



Abhandlungen

der

Naturforschenden Gesellschaft

zu

Görlitz.



Zwanzigster Band.

Auf Kosten der Gesellschaft.

GÖRLITZ.

In Commission der Buchhandlung von H. Tzschaschel.

1893.



Abhandlungen

der

Naturforschenden Gesellschaft

zu

Görlitz.

Zwanzigster Band.

Auf Kosten der Gesellschaft.



GÖRLITZ.

In Commission der Buchhandlung von H. Tzschaschel.

1893.

* 2193

D



Inhalts-Verzeichniss.

	Seite
Vegetationsskizzen vom unteren Laufe des Hudson. II. Folge. Von Dr. H. von Rabenau in New-York	1
Ueber Aenderungen der Lage der Erdaxe. Vortrag gehalten in der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz am 13. März 1891 von Dr. F. Küstner, Observator der Königl. Sternwarte zu Berlin	39
Die Flora der Görlitzer Heide. Von E. Barber	57
Beiträge zur Flora des Elstergebiets in der Preussischen Oberlausitz. Von E. Barber	147
Nachtrag zu dem Verzeichniss der in der Preussischen Oberlausitz vorkommenden Land- u. Wasser-Mollusken von R. Peck. Von Otto Wohlberedt, Berlin 1892	167
Ueber neuere Ziele der Geologie. Vortrag gehalten in der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz von Prof. Eduard Suess aus Wien	181
Meteorologische Beobachtungen in Görlitz vom 1. Januar 1886 bis 30. Juni 1887. Von Dr. R. Peck	201
Monats- und Jahres-Uebersicht der Beobachtungen an der Königlichen meteorologischen Station Görlitz in den Jahren 1888, 1889, 1890 u. 1891. Zusammen- gestellt von Louis Hüttig	225
Gesellschafts-Nachrichten	249
Verzeichniss der Mitglieder	407

Inhalts-Verzeichnis

Vegetationsskizzen vom unteren Laufe des Hudson.

II. Folge.

Von **Dr. H. von Rabenau** in New-York.

Schon sind die rauhen, regenbringenden Octoberstürme, die mit einer Schnelligkeit von 65 Meilen in der Stunde, verheerend und verwüstend die Gestade des Oceans peitschten, über unser Manhattan Island hinweggebraust. Die Wälder, mit ihrem bunten Laubschmucke, der denjenigen des europäischen an Farbenintensität und wechsellvoller Schattirung bei Weitem übertrifft, noch vor weniger als acht Tagen, den wundersamsten Reiz entfaltend, sind arg durchzaust und nur noch wenige Zeugen des Purpur- und Goldgewandes hängen als Blattfetzen an dem knorrigen Geäste. Goldruthen, A stern und Enziane haben in vereinzelt en Exemplaren dem ersten Anprall des Winters getrotzt, auch sie gehen bald schlafen: Die Federkronen sind zum Fluge bereit, die Samenkapseln gefüllt, um neues Leben weithin auszustreuen. Die jungen, im Herbste erzeugten Kätzchen des Erlengebüsches *Alnus serrulata Ait.*, das in dunklem Laube die Bäche und Tümpel umsäumt, schliessen sich dichter in die hüllenden Schuppen, um den Winter zu überdauern und beim ersten Lockruf der Lenzsonne die Staubfächer zu öffnen; nur ein Strauch, völlig der Blätter beraubt, aber geschützt von den hochragenden Stämmen des Steines, ist über und über mit gelben Knospen bedeckt, die sich in wenigen Tagen zur Blüthe entwickeln und bis zur Mitte des kommenden Monats als flatternde Bänder die entlaubten Zweige schmücken, *Hamamelis Virginica L.*

Jetzt steht mein Wanderstab in der Ecke und die Botanisirmappe hängt müde am Nagel; sie hat gar viel zu tragen gehabt in diesem

Jahre und ich mit ihr; aber sie war eine gute Freundin und getreuer Vasall: Dem Lechzenden bot sie Speise und Trank und dem Ermüdeten, der am Grashange oder der weissen Düne sich ausstreckte, ein kräuterduftendes Ruhekissen.

Seit der Veröffentlichung meines ersten Aufsatzes „Vegetations-Skizzen vom unteren Laufe des Hudson“ im XIX. Bande der Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz sind vier Excursionsjahre vergangen. Zu meinen seit der Zeit regelmässig im Wintersemester in Görlitz eintreffenden Pflanzensendungen habe ich nur einmal noch einen kurzen Bericht hinzugefügt, der bei Vorlegung des Materials in der botanischen Section zur Orientirung dienen sollte. Dieser Bericht enthielt meine Beobachtungen in dem Höhenzuge der Orange Mountains und dem nordöstlichen, verhältnissmässig sehr kleinen Theile von Staten Island. Jetzt, nach vier Jahren, bin ich in der Lage, das erwähnte Gebiet bedeutend ausführlicher zu charakterisiren und wenn ich auch im allgemeinen bei der Schilderung der Orange Mountains meinen ersten Aufzeichnungen treu geblieben bin, so ist doch eine grössere Menge der Erscheinungen der Pflanzenwelt hinzugetreten, die das floristische Bild dieses Gebirgszuges wesentlich vervollständigen. Der Staten Island betreffende Abschnitt aber ist mit wenigen Ausnahmen, die sich auf einzelne Lokalitäten beschränken, völlig umgearbeitet worden. Ich habe der Insel, seit Veröffentlichung meines Aufsatzes, wohl mehr als fünfzigmal, im letzten Sommer allein gegen dreissigmal einen Besuch abgestattet und bin, da ich dieselbe, ausser einem tief in das Innere eindringenden Swampgebiete im Westen, nach allen Richtungen und zu jeder Jahreszeit durchkreuzte, wohl in der Lage, ein einigermaassen richtiges Bild zu entwerfen. Wenn ich das alte Manuscript zur Hand nehme, bin ich auch jetzt noch nicht im Staude, einen Fehler, der auf falsche topographische Auffassung oder unrichtige Schilderung der lokalen Verhältnisse zurückzuführen wäre, zu entdecken; im Gegentheil, die Eindrücke, die ich damals, nur meinem Sinne für Form und Gestaltung mich hingebend, unbeeinflusst erhielt, prägen sich heute meinem Empfinden nur concentrirter ein; aber in dem Maasse als mein Bekanntwerden mit den örtlichen Verhältnissen des Eilandes wuchs, verallgemeinerte sich auch das Vegetationsbild, und Formen, die ich sonst an wenige Stellen gebannt wähnte, wurden als charakteristische, weitverbreitete Typen erkannt, so weit dabei die mannigfaltige geognostische Beschaffenheit der Insel in Betracht kam.

Dass meine Pflanzensendungen, mit Ausnahme der vorjährigen, zu deren Vervollständigung mein leider so früh verstorbener Freund und botanischer Mentor, Professor Schrenk*) so wesentlich beigetragen hat, im Laufe der Zeit nicht mehr so reich an Amerikanischen Arten sind, hat darin seinen Grund, dass mir in Folge meiner Excursionen auf eng umschriebenem Gebiete gewissermaassen nur eine Nachlese übrig blieb. Dieser Nachlese ist es auch zuzuschreiben, dass Sie immer wieder der Europäischen, resp. der Deutschen Flora angehörige Arten vorfinden; sie haben sich so gern und treu in die neuen Heimath-Bedingungen gefügt, dass sie als vollwerthige Bürger gelten können, und es würde ein falsches Bild gewähren, sie, die die Wiesen blühend schmücken, oder uns rechts und links am Wege als Unkräuter auffallen, ausserhalb des Rahmens zu stellen.

Was an der Arten Zahl gebricht, habe ich versucht durch Vervollständigung der Exemplare, so weit es sich auf Standortsverschiedenheiten und Fruchtbildungen ausdehnen liess, zu ersetzen, und in dieser Beziehung hoffe ich einen nicht unwesentlichen Beitrag auch jetzt wieder geliefert zu haben.

*) Er starb am 10. März 1890. Die „New-Yorker Staatszeitung“ enthält folgenden kurzen Nekrolog: „Joseph Schrenk wurde am 31. Dezember 1842 in Siebenbürgen geboren, studirte in Wien Jurisprudenz und wanderte vor ungefähr 25 Jahren nach den Vereinigten Staaten aus. Hier ging Schrenk zum Lehrfach über, bekleidete zunächst eine Stelle im Heidenfeld'schen Institute, wurde aber bald darauf als Oberlehrer der öffentlichen Schule, sowie als Director des Poppenhusen Institute nach College Point (Long Island) berufen. Vor 10 Jahren übernahm Schrenk, dessen ausserordentliches organisatorisches Talent auf pädagogischem Gebiete ihm inzwischen einen Ehrenplatz in der Deutsch-Amerikanischen Schulwelt gesichert hatte, die Leitung der rühmlichst bekannten Hoboken Academy. Dieser Anstalt widmete Schrenk mit aufopfernder Liebe und Hingebung seine ganze Thätigkeit, und glänzende Ergebnisse bildeten den Lohn des rastlos arbeitenden Mannes. Im vollen Vertrauen der Deutsch-Amerikanischen Bürger Hobokens stehend, wird Jos. Schrenk als Director der Academy sehr schwer zu ersetzen sein. In den wenig freien Stunden, welche dem Director blieben, hatte derselbe seit langer Zeit sich dem botanischen Studium gewidmet und auch auf diesem Felde so vielfach anregend gewirkt, dass er 1882 die Professur der Botanik am College of Pharmacy in New-York erhielt. Er war anerkannte Autorität ersten Ranges in allen Fragen, welche die Flora der Vereinigten Staaten berühren und hat besonders in der Pflanzenmicroscopie sich dauernde Verdienste um die Wissenschaft erworben. Professor Schrenk hat mit dem stolzen Bewusstsein aus dem Leben scheiden können, segensreich gewirkt und die schwierige Aufgabe seines Lebens glänzend gelöst zu haben.

Zu den Terrainschilderungen meines ersten Aufsatzes, die sich auf die Hoboken- und Hackensackmeadows, die Berglehne, Snake Hill und den Fort Lee Wald beziehen, habe ich nichts hinzuzufügen; weben Sie dem, in den verschiedenen Monaten vom Lenzerwachen bis zum Sommerabschiede sich unablässig erneuenden Pflanzenteppiche die neu gesammelten Gewächse ein, so werden Sie sich, die lokalen Eigenthümlichkeiten jeder Art berücksichtigend, das Vegetationsbild klar vor's Auge stellen können.

Heute bitte ich Sie zunächst, mich begleiten zu wollen in einen Theil der

Orange Mountains.

Um von Hoboken*) auf die bequemste Weise bis an den Fuss dieser Bergkette zu gelangen, bedient man sich entweder der Delaware-Lackawanna- oder des Greenwoodlake-Zweiges der Erie-Eisenbahn. Da aber erstere, deren Mündung in Hoboken ist, des Sonntags ihre Fahrthätigkeit einstellt, bleibt nur die Wahl der letzteren, deren Bahnhof oder Depot, wie es hier genannt wird, in dem benachbarten Jersey-City liegt, übrig.

Ich habe anlässlich der Beschreibung des „Berges“, der, wie vielleicht noch rememberlich, Hoboken nach Westen und Norden zu, wie mit

*) Ueber die Entstehung, resp. Ableitung des Namens Hoboken habe ich schon bald nach Eintritt in dieses Land versucht, mir Aufklärung zu verschaffen. Wie die New-York einnehmende Insel von der Indianerzeit her den Namen Manhattan (Land der Trunkenheit) führte, so schien mir auch der Name meines Wohnsitzes auf indianischen Ursprung hinzudeuten. Vielfach wurde mir widersprochen, da einige ihn als einen holländischen Ortsnamen betrachteten, der der hiesigen Niederlassung in Erinnerung an die alte Heimath beigelegt worden sei; andere dagegen die Behauptung aufstellten, der Ort habe seine Benennung dem Familiennamen des ersten Ansiedlers Hobuck zu verdanken. Beides Ansichten, die, da genügende Beispiele für auf solche Weise entstandene Ortsnamen in den Vereinigten Staaten vorhanden sind, eine gewisse Berechtigung hätten. Ganz neuerdings fiel mir ein englisches Buch in die Hände, in dem meine, lediglich vom Gefühle geleitete Ansicht, völlig bestätigt wird. Es heisst darin: Hoboken war ein Lieblingsfleck in den glücklichen Jagdgründen der Indianer, welche über das ganze Territorium die unbestrittene Herrschaft ausübten. Sie nannten den Platz „Hobocan Hacknight“. Hobocan bedeutet Tabakspfeife und Hacknight Land, also das Land der Tabakspfeife. Eine Autorität sagt, dass die Eingeborenen Pfeifen aus Stein zu schnitzen pflegten und dass, da Tabak ein natürliches Erzeugniss der Gegend war, die Eingeborenen grosse Raucher gewesen seien; Tabaksbeutel hingen über ihre Rücken und Tabakspfeifen waren ihre unzertrennlichen Begleiter.

einer Mauer umschliesst und mit den Häusern der Orte Jersey City Heights, West-Hoboken und Town of Union oder Union Hill besät ist, bereits einmal der Orange Mountains Erwähnung gethan, da sie, von dieser Höhe betrachtet, den ganzen westlichen Horizont mit ihren blauen Conturen begrenzen und so dem Bilde, das wegen der unwirthlichen Swamps, die von dem mäantischen Silberbande des Hackensack durchzogen werden, ohne landschaftlichen Reiz ist, einen gefälligen Abschluss geben.

Sobald wir den unendlich langen Bahnhof Jersey City's und den ungefähr eine Meile langen, durch das harte Gestein des Berges getriebenen Tunnel hinter uns haben, gelangen wir in die Swamps, deren Eigenthümlichkeit ich früher bereits Erwähnung gethan habe. Wir überschreiten den Hackensack, lassen dicht neben uns den bereits bekannten Snake Hill zur Rechten liegen und erreichen nach ungefähr 15 Minuten Fahrt bei Station Arlington das Ende der Swamps, denen hier durch den felsigen Untergrund des braunen Sandsteines, eines in New-York beliebten architectonischen Materials, ein Ziel gesetzt wird. Das nun beginnende wellenförmige Terrain gestattet einen reichen Wechsel von Wald und Wiesenland, von kleinen Seen und sanften, von klaren Bächen durchzogenen Thalbecken. Allerwärts blicken einzelne Häuser durch das Grün der Bäume, oder schlanke Thürme, deren gefällige Spitzen die Waldinseln überragen, lassen auf das Vorhandensein gedrängterer Häusercomplexe schliessen. Auch der Passaicfluss, auf dessen ruhigem Wasser die schmalen, spiegelglatten Boote einiger Newarker Ruderclubs, deren Insassen in die bunten Costume dieses Wassersports gekleidet, mit muskulösen Armen mittelst langausladender Ruder die Wellen zertheilen, pfeilschnell dahinschiessen, ist auf hoher hölzerner Brücke überschritten, und bald nach einer kleinen halben Stunde, während welcher Zeit wir unablässig die wechselnden Bilder dieses Naturparkes verfolgen, haben wir unsern heutigen Eisenbahn-Endpunkt, die Ortschaft Orange erreicht und stehen jetzt unmittelbar an dem Fusse des sich lang streckenden Höhenzuges der Orange Mountains.

Als letzter Ausläufer der Alleghanies zu betrachten, erreicht dieser Gebirgskamm, aus dem sich kaum eine stattlichere Kuppe hervorhebt, eine durchschnittliche Höhe von 600 Fuss über dem Meere. Dass hinter diesem ersten Walle noch ein Parallelzug streicht, der sich dann in sanfteren Hügelreihen nach Westen verflacht, können wir, da er den

vorderen an Höhe nicht übertrifft, nicht wahrnehmen; erst mit der Besteigung eines der vor uns liegenden Felsenköpfe wird uns diese orographische Gruppierung ersichtlich.

Verweilen wir zunächst noch einen Augenblick bei dem Orte, in welchem wir der Eisenbahn entstiegen sind, in Orange. Aus verschiedenen, nach den Himmelsrichtungen benannten Orten entstanden, bildet er jetzt eine einzige municipale Vereinigung. Dass die ursprünglich fern von einander gelegenen Theile sich noch nicht zu einem vollständigen Ganzen verbunden haben, ist wohl natürlich, und darum sehen wir auch nur ab und zu wohlgebaute und von Häuserfronten eingenommene Strassen. Verschwindend sind sie gegen die einzelnen Ansiedelungen, die in den genau abgegrenzten und von wohlgepflegten, macadamisirten oder gepflasterten Strassen senkrecht durchkreuzten Vierteln, in überwiegender Anzahl vorhanden sind. Diese Ansiedelungen sind meist in grösseren Parks befindliche Landhäuser, die architectonisch oft schönen, im Queen Ann-Style construirten Sommersitze reicher New-Yorker Geschäftsleute, denen es nach den Anstrengungen des geräuschvollen New-Yorker Geschäftstreibens darum ein Leichtes ist, sich täglich von der Metropole nach dem Landsitze zu begeben und von dort erfrischt und gestärkt zur neuen Arbeit zurückzukehren, weil wohl an fünfzig Personenzüge von New-York nach Orange und umgekehrt, besonders vor dem Beginne und nach dem Ende der Geschäftsstunden, in jeder Viertelstunde in der kurzen Fahrzeit von 35 bis 40 Minuten, den täglichen Verkehr vermitteln.

Was der Parkphysiognomie des ganzen Ortes den hauptsächlichsten Vorschub leistet, ist die den Privatbesitzungen mangelnde Einfriedigung durch Mauern, Zäune oder Hecken. Bis an den Seitenweg der Strasse treten unmittelbar die wohlgepflegten Rasenplätze, die lauschigen Bosquets und Blumenteppeiche heran, und kaum würde man die Grenze des nachbarlichen Grundstückes erkennen, wenn nicht der besondere Geschmack des Eigners jedem Besitzthume einen specifischen, wenn auch nie gewaltsam contrastirenden Charakter verliehen hätte.

Dass dieses, von dem bewaldeten Bergzuge begrenzte, sanft an seinen Fuss sich anlehnende, von frisch und lebhaft plätschernden Bächen durchzogene Terrain ein wunderbarer Park sei, hatte *Mr. Llewellyn S. Haskell*, mit seinem für Naturschönheiten empfänglichen Auge schnell erkannt, und nur die sorgende Hand des Gartenkünstlers hatte der überreichen Production der Natur grössere Schranken auf-

zuerlegen. Er legte auf dem von ihm in der Mitte der fünfziger Jahre erworbenen 500 Acker grossen Areal Spazierwege und Fahrstrassen an, bestimmte geeignete Plätze für Baustellen, lichtetete mit Säge und Axt undurchdringlich scheinende Wildnisse und schuf in ergänzender Weise zum Lustwandeln geeignete Gehölze auf schattenloser Flur. Den von den Felskuppen wild und ungezügelt herabströmenden Wässern wurden die Grenzen ihres Wachstums bezeichnet, indem sie bald in unregelmässigen Betten die Landschaft durcheilen, als schäumende Cascaden über Felsentrümmer stürzen oder in friedlicher Ruhe zu breiteren Seebecken sich ausdehnen durften. Dieses Terrain speciell ist als

Llewellyn-Park

wohl bekannt und geschätzt und schwerlich ist in dem ganzen Staate New-Jersey ein schönerer und anziehenderer Fleck Erde zu finden, als dieser. Aber auch weit über die engeren Marken des Staates ist sein Ruhm verbreitet, und fremde Wanderer, die weither kamen von den Grenzen des Continents und Europas Herrlichkeiten, haben ebenso gut in sein Lob eingestimmt, als die Einheimischen, die stolz darauf sind, dieses kleine, durch Vereinigung von Natur und Kunst geschaffene Paradies, ihr Eigenthum zu nennen. Dieser von Llewellyn zunächst seiner Schöpfung aufgeprägte Stempel theilte sich allmählig der ganzen Landschaft mit und so erscheint uns denn eine Wanderung an dem Fusse der Berge, durch das weit ausgebreitete Orange, das nachbarliche Montclair, und die angrenzenden kleineren Orte, als ein ununterbrochener Spaziergang in einem unermesslichen Parke.

Aber nicht allein seiner Naturschönheiten wegen verdient Orange die erste Stelle unter den Sommerfrischen New-Jerseys, auch seine herrliche, reine Gebirgsluft hat seinen Ruf weithin verbreitet, und gern wird bei leichteren Erkrankungen der Respirationsorgane und Lunge von den Aerzten ein Aufenthalt empfohlen in dem grünen Buen Retiro der oranischen Berge.

Unser Ziel, dem wir heute zustreben, ist der aus der Hauptkette sich kaum merklich erhebende

Eagle Rock,

eine Bezeichnung, welche in deutscher Uebersetzung sich wohl am besten mit dem, jedem Lausitzer geläufigen Worte „Adlerstein“, jener romantischen Eingangspforte zu den Schönheiten des Queisthales bei Marklissa, ausdrücken liesse. Allerdings ist ein Vergleich dieser beiden Punkte unmöglich, da sie, in ihrem Charakter diametral ver-

schieden, ebenso wenig eine Uebereinstimmung bieten würden, als etwa der berühmte Fürstensteiner Grund und die Aussicht von der Landeskrone.

Nach dieser Abschweifung kehren wir nach Orange Station zurück.

Vom Depot, in dessen Nähe ich *Crotalaria sagittalis* L. das Klapperkraut, das seinen Namen von den in aufgeblasener, lederartiger Hülse zur Reifezeit klappernden Samen ableitet, sammelte, wenden wir uns, den Bahnkörper entlang, die Bergkette unmittelbar zur Linken, einige Meilen nordwärts über Montclair nach Watchung.

Die Bahn, oft grössere Wald- und Wiesenparzellen durchschneidend, lässt uns auf leidlich bequemem Wege, falls wir das Balanciren von Schwelle zu Schwelle als angenehme Turnübung auffassen, oft einen entzückten Blick thun in die chaotische Wildniss, die unser Fuss der Sümpfe und Wasserläufe wegen nicht durchdringen könnte. In manns-hohen Exemplaren schaaren sich die purpurnen Eupatorien (*Eupatorium purpureum* L.) und Asclepien (*Asclepias incarnata* L.), die violetten Vernonien (*Vernonia Noreboracensis* Willd.) und Neu-Englands A stern (*Aster Novae Angliae* L.) zu Gruppen zusammen; weite Wiesenpläne erscheinen silberweiss durch die Sternblumen des *Leucanthemum vulgare* Lam., oder vergoldet von den Strahlenblüthen der *Rudbeckia hirta* L. Den Bahndamm umsäumt der Theestrauch New-Jerseys *Ceanothus Americanus* L., das unvermeidliche Wollkraut *Verbascum Blattaria* L., hier in der Abart mit weisser Blüthe, die seltene *Asclepias phytolaccoides* Pursh. und der grünblüthige Germer *Veratrum viride* Ait.

Bei Watchung verlassen wir den Bahnkörper, um nun an der Bergkette selbst die eigentliche Excursion zu beginnen, die, gelegentliche Plänkeleien bald auf-, bald niederwärts einschliessend, bis zu der Kunststrasse fortgesetzt wird, die mässig ansteigend, bis zum Eagle Rock führt und die Thalorte Orange und Montclair mit den hinter dem Bergzuge liegenden Plätzen *Pleasant Dale* und *Verona* verbindet.

Gleich hinter Watchung, welcher Ort, trotz der auch hier erstehenden Villen den Typus alter Farmersiedelungen deutlich zeigt, streben wir der Höhe zu. Weit sich dehnende Wiesenflächen mit weidenden Rindern und Pferden, schmiegen sich den Gehöften, den Fuss der Bergkette umsäumend, an. Anfänglich ein zusammenhängendes Ganzes bildend, sind sie weiter aufwärts von Baum und Buschwerk unterbrochen, um dann allmählig vom compacteren Walde, der sie zunächst noch oasengleich umschliesst, in der oberen Hälfte des Bergzuges ganz abgelöst zu werden.

Mit den von Blume zu Blume gaukelnden Faltern, die hier, von den warmen Sonnenstrahlen zum lustigen Tummeln erweckt, in ungemainer Artenzahl auftreten, scheint an Farbenfülle das Wiesenkleid den Wettstreit aufnehmen zu wollen. Goldgelbe *Ranunkeln*, die sämtlich der deutschen Flora eigen, *Leucanthemum*, *Radbeckia*, *Asclepias*, *Vernonia*, *Aster*, alle die schon erwähnten Charakterpflanzen der Grasflur geben sich hier in Tausenden von Exemplaren ein Stelldichein, so dass der smaragdene Untergrund der Flur oft völlig verborgen bleibt. An feuchteren Stellen schaukeln sich auf schlanken Halmen die perückenartigen Spirren von *Scirpus Eriophorum Michx.* und *Sc. atrovirens Mühl.*, zwischen denen sich der nie fehlende blaue *Mimulus ringens L.*, das Fettkraut *Penthorum sedoides L.* und die schlanke *Rhynchospora glomerata Vahl*, mit kastanienbraunen Aehren, niederliessen. Schwertförmige Blätter, die, truppweise zerstreut, uns häufig begegnen, deren Gattungsangehörigkeit aber, der mangelnden Blüthe wegen, nicht sogleich zu erkennen ist, entpuppen sich plötzlich im weiteren Verfolge der Blattspur, die uns schliesslich zu einem Platze führt, wo auf schlankem Schaft die fahlgelben Perigone sich schaukeln, als zu *Hemerocallis fulva L.* gehörig. Aber nicht eingeboren ist diese Liliacee, sie flüchtete aus den Gärten der naheliegenden Landhäuser; aber wie gedeihlich dem Flüchtlinge die Freiheit bekommt, beweist die fabelhafte Verbreitung. An höher gelegenen Stellen, wo der Wiesengrund schon mit Laubholz sich mischt, bietet sich ein anderes Bild dar. Hier streckt über das niedere Pflanzenvolk der Virginische Ehrenpreis *Veronica Virginiana L.* seine helllila, oft kandelaberartig gestellten Aehren empor, die weisswollige Dolde der *Archangelica hirsuta Torr. & Gray.* drängt sich in massiger Ausbreitung zu ihm heran, und *Ludwigia alternifolia L.* eine Onagrariacee mit schnell vergänglicher, schwefelgelber Blüthe, versucht, sich strauchartig ausbreitend, sich neben den Riesen ein bescheidenes Plätzchen zu sichern. Dazwischen vereinzelt flammen die orangefarbenen Dolden der *Asclepias tuberosa L.*, die grossen vierblättrigen sattgelben Blumen der Sundrops *Oenothera fruticosa L.*, die prachtvoll rosenfarbenen Blüten des hiesigen Tausendguldenkrautes *Sabbatia angularis Pursh.*, das seine schöne Schwester *Sabbatia stellaris Pursh.*, das aber die salzhaltigen Meadows bevorzugt, an doppeltem Umfang der Blütenblätter übertrifft; oder es flimmern in Silberglanze der Behaarung die schwankenden Gerten der *Lespedeza capitata Michx.* einer Leguminose.

Noch mit dem Sammeln dieser und jener Art und dem Ausgraben der blattlosen *Spiranthes gracilis* Big. beschäftigt, schallt wiederholt zu mir herab von waldiger Bergtrift der jubelnde Ruf meines Freundes, der eilenden Fusses auf seiner Schmetterlingsjagd die Fluren durchstürmt und spähenden Auges gar oft schon manch schönes Blümlein als Erster entdeckte. Auch heute war ihm das Glück hold. In hastender Eile folg' ich der verheissenden Stimme, und staunend gewahrt mein Auge zwei herrliche Lilienarten, deren jede in ihrer Pracht so eigenartig erscheint, dass es schwer ist zu entscheiden, welcher von Beiden bei dieser Schönheitsconcurrrenz der Preis zuerkannt werden soll. Die eine, *Lilium Philadelphicum* L. mit aufrechter, meist einzelner Blüthe, zeigt auf braunrothem Grunde die tigerfarbige Zeichnung, während die andre, *Lilium Pennsylvanicum* L. zahlreiche nickende schwefelgelbe oder gelblich-braune Blumen trägt, deren Zipfel nach oben turbanartig zusammengerollt sind; auch sie tragen tief im Grunde des Perigons die eigenartigen Striche und Streifen von dunklerer Färbung.

Allmählig höher steigend, haben wir uns der Waldregion genähert; überwucherte Felstrümmer und dichtes stechendes Geäst von Rosa, Rubus und Smilax, umschlungen von den windenden Stengeln der weissen Schmetterlingsblüthe *Amphicarpaca monoica* Nutt., machen das Vorwärtskommen beschwerlich. *Lespedeza violacea* Pers., hier hauptsächlich in der Form *angustifolia*, liebt mehr den Saum des Gehölzes, während in seinem geheimnissvollen Dunkel zwischen zwei bis drei Meter hohen Gräsern (*Bromus ciliatus* L.) und Trupps von Farnkräutern (*Aspidium acrostichoïdes* Swartz, *Asp. marginale* Swartz, *Asplenium Filix Femina* Bernh., *Aspl. thelypteroides* Michx., *Aspl. ebenum* Ait., *Phegopteris hexagonoptera* Fée., *Cystopteris fragilis* Bernh., *Adiantum pedatum* L. und *Dicksonia punctilobula* Kuntze) die drei *Desmodium*-Arten *acuminatum* DC., *nudiflorum* DC. und *rotundifolium* DC., *Osmorrhiza brevistylis* DC. mit langschnäbligen Doldenfrüchten, die Virginische Mondraute *Botrychium Virginicum* Swartz, das europäische Hexenkraut *Circaea Lutetiana* L., die Schattenform der *Aster patens* Ait. var: *phlogifolius*, die sichelförmige Schotenträgerin *Arabis canadensis* L. und unzählige andere, allerwärts häufige Waldpflanzen sich heimischer einrichten konnten.

Mit Kreuz- und Querzügen nach rechts und links, bald auf-, bald abwärts steigend, vergeht gar manche Tagesstunde in angenehmster Zerstreuung. Aber die Sonne brennt heiss und der Gipfel ist immer

noch fern. Ein Waldpfad bringt uns an einen sauber in Steinen gefassten Quell, ein Trinkglas steht dabei; ein unbekannter Menschenfreund widmete dies bescheidene Gefäß jedwedem Durstenden zur Darreichung des kühlenden Trunkes.*)

Erfrischt geht es weiter. Durch das Grün schimmern Felsenwände, die von Menschenhänden bearbeitet zu sein scheinen. Steinbrüche sind es, die nach den überwucherten Schutthalden, auf denen Riesen-Exemplare von *Cimicifuga racemosa* Nutt. und *Potentilla Norvegica* L. wuchern, zu urtheilen, längst nicht mehr abbauungswürdig befunden wurden;**) aber sie sind mir wichtig, da deutlich der Basalt aufgeschlossen vor mir liegt mit den, mir von der Lausitz her so wohlbekannten oberen kugeligen Absonderungen, die erst in der Tiefe zu compacteren Gesteinsmassen in säulenartiger Structur sich formiren. Also hinauf, zur ragenden Wand; kein Zweifel, dass basaltischem Boden manch eigenartiges Gewächs entsprosst!

Die Hoffnung sollte zur Wahrheit werden. Auf kleinem Raume wurde mir reiche Pflanzenbeute zu theil, deren auserlesenster Stücke ich nur Erwähnung thun will. *Asclepias verticillata* L., wohl die zierlichste ihrer Gattung, wechselt ab mit *Stylosanthes elatior* Swartz, einer spannhohen Papilionacee mit unscheinbaren gelben Schmetterlingsflügeln und dem zartstengeligen Knöteriche *Polygonum tenue* Michx. Der Gartenflüchtling *Vinca minor* L., unser Immergrün, überzieht, seine trübgefärbten Ranken, sondirenden Fühlern gleich, ausstreckend, die Halden; *Corydalis glauca* Pursh. im meergrünen vielfach zerschlitzten Gewande umschlingt die Kanten des schwarzen, nackten Gesteins, aus dessen Fugen der saftstrotzende Farn *Woodsia obtusata* Torr. seine Wedel hervorstreckt. Bald sind auch die höchsten Felsköpfe der Bergkuppe erreicht, ein botanisches Plänkeln von der einen zur andern bringt uns noch mancherlei Schönes ein: *Cunila Mariana* C., *Desmodium Canadense* Dc.,

*) Nicht bloss hier, sondern an den verschiedensten Plätzen habe ich auf meinen Excursionen die Wahrnehmung gemacht, dass an Quellen Trinkgefäße niedergelegt waren. Nichts thut es, ob das Schöpfgefäß ein hölzerner oder zinnerner Becher, ein fürstliches Weinglas oder eine ausgehöhlte Cocusnuss war; die löbliche Absicht lag vor, dem Trunkbegehrenden die Mühe des Schöpfens zu erleichtern, und dieses der Nachahmung würdige Beispiel halte ich der Erwähnung werth.

**) Neuerdings wurden diese Steinbrüche wieder mit Dampfbetrieb ausgebeutet und viele der früher gesammelten Pflanzenarten waren nicht mehr aufzufinden. (Sommer 1890.)

eng umschlungen von den rankenden Stengeln der chocoladenfarbigen *Apios tuberosa* Mönch., ein durch's Sonnenlicht erwecktes, goldig strahlendes *Helianthemum*, die purpurne, hinfällige Rachenblüthe der *Gerardia tenuifolia* Vahl und in majestätischer Formentfaltung die hohe, grossblättrige *Aster macrophyllus* L.

Aber Lunge und Beine haben ihre überreiche Schuldigkeit gethan; das Interesse concentrirt sich allein auf die Erreichung des heutigen Zieles, des Eagle Rock. Hat der Vorsatz erst, nicht mehr nach rechts und links, oder auf den Boden zu blicken, um botanischen Gewinn zu erhaschen, Raum gewonnen, dann kürzt sich der Weg und bald ist die Scheitelhöhe erreicht, wir sind zur Stelle, auf dem Adlersteine der Orange Mountains. Ein kleines Hotel mit Restaurant im gebräuchlichen Holzstile erbaut, liegt auf dem breiten Plateau, einige Privathäuser in entsprechender Bauart stehen daneben, vom Waldfrieden umfangen. Wir eilen dem gastlichen Hause zu, das in grossen Buchstaben als solches sich kenntlich macht; aber der günstige Eindruck wird bedeutend herabgestimmt durch Placate, die zwischen den Säulen der schützenden Veranda in übertriebener Anzahl angebracht sind: „Positively no wine, no beer, no whiskey on sundey“, lautet die trostlose Inschrift. Wir traten trotzdem in diese Besserungs-Anstalt ein, vielleicht vermochte ein Soda oder Selters über die, deutschen Durstbedürfnissen unmöglichen Fluida, als Sassaparilla, Rootbeer, Gingerale und Birchbeer hinwegzuhelfen. Wer aber beschreibt unser Erstaunen! Prächtiges Lagerbier schäumte frisch vom Zapfen, die Whiskeyflasche kreiste am Schenkische, und schwarze Kellner kredenzten den Begehrenden goldige oder schäumende Tropfen von Californien oder der Champagne.

Also auch hier auf den Bergen, wo nach Schiller die Freiheit wohnen sollte, hatte der höllischen Temperenzheuchelei die Maske nicht völlig abgezogen werden können; aber Schillers Wort galt ja nicht den amerikanischen Bergen.

Die Aussicht vom Eagle Rock ist, wie ich schon angab, unbedeutend; ein Tourist, der lediglich hierher käme, um naturschwelgend sein Auge an einem anmuthigen Panorama zu ergötzen, würde seinen Besuch nicht wiederholen. Zu unsren Füßen schmiegt sich als schmales, grünes Band die liebgewonnene Parklandschaft mit den Häusern und Thürmen von Montclair und Orange der Bergkette an, dann aber weit, weit dehnen sich die fahlen, einförmigen Swamps aus bis zum Horizonte. den das ansteigende Plateau des „Berges“, über dem man mit be-

waffnetem Auge als Einzelheit nur das dreikuppelige Kloster in West-Hoboken und die eiserne Jungfrau „the liberty enlighting the world“, schwach hervortreten sieht, abschliesst. Snake Hill hebt sich von der Totalfarbe der Swamps lebhafter ab, zumal die Sonnenstrahlen den hellen Anstrich der palastartigen Gebäude reflectiren; Newark's Lage wird uns durch dichte Rauchwolken, die über den Häusermassen lagern, kund; ganz im Südosten gewahren wir eine spiegelnde Fläche: es ist die Newarkbay, welcher der Hackensack und Passaic zuströmen; dann schliessen wieder Hügelreihen blau und duftig den Horizont: es sind die Höhen von Staten Island; das offene Meer entzieht sich unsren Blicken!

Im schnellen Gedankenfluge, der Halbinseln und Meeresarme übersetzt, führe ich Sie noch einmal zurück zur lieblichen Insel

Staten Island.

Staten Island's Entdeckung datirt vom 11. September 1609, an welchem Tage Hendrick Hudson die Narrows auf dem „Halbmond“ passirte und von hier aus, längs des Flusses, der seinen Namen trägt, nordwärts steuernd, seine epochemachenden Landforschungen weiter fortsetzte. Seinen heimathlichen Verhältnissen, den Niederländischen Generalstaaten zu Ehren, nannte er die Insel Staaten Eylant, die von Raritan-Indianern*) aus dem Leni Lenappe- oder Delawarenstamme bewohnt wurde. Diese, wie aus mancherlei Ueberresten der Vorzeit, besonders Begräbnissplätzen nachweislich, hatten ihre Niederlassungen meist am Gestade, um hier dem lohnenden Fischfange, der heute noch in Sportkreisen der lobendsten Anerkennung sich erfreut, obzuliegen. Diese reichliche und nährende Erwerbsquelle für den Unterhalt mochte wohl auch die Rothhäute, die in den Wäldern der Insel nicht den genügenden Jagdbedarf finden konnten, veranlasst haben, das Eiland Aqueboug-Manacknong oder auch Egquabous zu nennen, was einen „Platz von schlechten Wäldern“ bezeichnen soll.

Mir aber, dem weissen Manne, wollen die schlechten Wälder so übel nicht gefallen; ich pürsche gar gern in den alten Ceder- und Eichenhainen, in den Dämmernissen der Juglaus- und Caryadächer, um mein buntes und formenprächtiges Wild zu erreichen; es liegt, als Herbar, hier vor Ihnen ausgebreitet auf der Strecke!

*) Die sich bei Tottenville, im Süden der Insel zum Arthur Kill verjüngende Bucht, heisst heute noch die Raritanbay.

Die Insel, zum Staate New-York gehörig und das Richmond-County desselben bildend, hat die Gestalt eines unregelmässigen Dreiecks, mit weit nach Südwesten auslaufender Spitze. Im Norden wird sie begrenzt von dem New-Yorker Hafen und dem Kill van Kull, im Westen vom Staten Island Sound oder Arthur Kill, im Osten von der äusseren Bay. Der Flächeninhalt beträgt ungefähr 60 Quadratmeilen. Die Hauptmasse des Dreiecks besteht aus Hügelland von verschiedenen geologischen Formationen, aus dessen mittlerer Erhebung hauptsächlich zwei Ketten hervortreten. Die eine beginnt bei New-Brighton im Nordosten der Insel und begleitet die Küste, steil zu ihr abfallend, bis zu den Narrows. Die zweite, höhere Kette, nimmt ihren Anfang etwas westlicher bei West-New-Brighton und streicht, anfangs ziemlich parallel der ersten, bis in die Gegend von New-Dorp, wo sie ihren höchsten Punkt (ungefähr 370 Fuss) erreicht und sich dann im Hügellande verliert. Während diese beiden Ketten noch reichlich mit Wald bedeckt sind, tritt er in der Hügellandschaft stark zurück, da an nur einigermaßen geeigneten Stellen der Pflug des Farmers den Boden durchwühlte. Die nach der Küste zu ebeneren Theile sind fast ausschliesslich unter seine Botmässigkeit gestellt bis hin zu dem Swampgürtel, der die ganze Insel umzieht und an einzelnen Stellen, besonders im Westen, an den Wasserläufen des Fresh-Kills, des Richmond- und Main-Creek bis fast in die Mitte des Eilandes hineinreicht. Am offenen Ocean setzte der Bildung dieser Salzmarschen der blanke Dünensand ein Ziel.

Das jede halbe Stunde New-York verlassende Dampfboot bringt uns nach einer köstlichen, halbstündigen Fahrt über die Bay nach St. George an der nordöstlichen Ecke der Insel, woselbst sich auch die Centralstelle der Eisenbahnen, das Staten Island Rapid Transit Rail Roads befindet.

Die eine Strecke zieht sich am Ufer des Kill van Kull entlang in westlicher Richtung über Sailor's Snug-Harbor, West-New-Brighton, Port Richmond bis Erastina-Arlington. Zur Zeit endet die Bahn an dieser Station, aber in nicht allzuferner Zeit dürfte auch die weitere Strecke, da bereits eine riesige, fast 2 Meilen lange Plankenbrücke über die Swamps hinweg die eisernen Geleise trägt und der Arthur Kill mit ehernen Gurten überspannt ist, dem Verkehre übergeben und auf solche Weise die Verbindung hergestellt werden mit den Jersey-Bahnen und der Baltimore und Ohio R. R., dem grossartigen Schienenwege nach dem ferneren Westen.

Eine zweite Eisenbahnstrecke führt von St. George über die schon früher erwähnten Orte Tompkinsville, Stapleton, Clifton, an Fort Wadsworth vorbei, bis hinter die Narrows nach Arrochar oder South Beach, einem Badeplatze, der seit vier Jahren erst als solcher besteht, aber in einem nicht allzu gut beleumundeten Ruf bei den New-Yorkern gekommen ist. Als ich meinen ersten Aufsatz schrieb,*) gedachte ich dieses Fleckes; er war todte Düne mit Ansammlungen von Unrath und Schmutz, von Abfällen des New-Yorker Strassenkehrichts und angeschwemmten Cadavern, zerfallenen Holzhäusern und gestrandeten Fahrzeugen. Heute ist dort ein, dem gegenüberliegenden Coney Island Concurrenz machender Jahrmarktstingeltangel mit Hippodrom und Schaubuden, Tanzsalons und zahllosen Kneipen, russischen Schaukeln und Rutschbahnen, Schnellphotographen und Schiessbuden, Frankfurter Würsten und Sauerkraut, plattdeutschen Tyrolern und Banjo wimmernden Niggern. Alles ist grandios in seiner Jämmerlichkeit, selbst die Badeeinrichtungen und die fettig glänzende Fläche der See. Aber hier ist das Dorado des Genusses für die niedersten Schichten der Bevölkerung Manhattans, das seine Proletariermassen, des Sonntags zumal, hierher auszuspeien scheint; die Billigkeit des Fahrpreises, 20 Cents für Hin- und Herfahrt von New-York hält gleichen Schritt mit der Qualität der gewohnheitsgemässen Besucher dieses Badestrandes.

Ein dritter Schienenstrang zweigt sich in Clifton ab und begleitet die Ostküste in der Durchschnittsentfernung einer Meile vom Meere bis zum südlichsten Punkte Tottenville, woselbst die Verbindung mit dem jenseitigen Ufer und der Eisenbahn durch ein Dampfboot nach Perth Amboy bewerkstelligt wird. Auf dieser Strecke nun finden Sie Ortsnamen, die, wie durch die Pflanzenzettel ersichtlich, mit meinen Excursionen in Verbindung stehen und Fundstellen, wie Grasmere, Garretsons, Newdorp, Woods of Arden und Tottenville dürften Sie hier zu finden haben.

Ich beginne meine botanischen Streifzüge auf der Insel heute mit dem Höhenzuge oberhalb Stapleton, der eine unvergleichlich schöne Aussicht auf einen Theil des Eilandes, den Hafen von New-York und die ihn umfangenden Häusermassen der Metropole, Brooklyn und Jersey City darbietet, die ich früher schon anschaulich zu schildern mich be-

*) cf. Seite 263 Band XIX der Abhandlungen d. N. G.

fleissigte. Hier auf der Höhe, inmitten eines prächtigen Laubwaldes, der hauptsächlich von Eichen (*Quercus alba* L., *Q. tinctoria* Bartr., *Q. coccinea* Wang., *Q. palustris* Le Roi und *Q. Prinus* L.), Edelkastanien, Tulpenbäumen, Platanen, *Liquidambar styraciflua* L., *Cornus florida* L., Hickory- und grauen Wallnüssen gebildet wird, liegt still und friedlich das krystallklare Oval des

Silver Lake,

aus den, zwischen grünen Blatttellern die gelben und weissen Blüten der Teichlilien *Nuphar advena* Ait. und *Nymphaea odorata* Ait. hervorschauen. Zwerghaft erscheinen zwischen ihnen die eirunden, schildförmigen Schwimmblätter einer anderen Nymphaeacee *Brasenia peltata* Pursh. oder *Hydropeltis purpurea* Michx. mit unbedeutenden, schmutzig purpurfarbenen Blüten. Diese Pflanze hat, falls die Angaben über ihre Heimath, die sie nach Japan, Indien und Australien verweist, richtig sind, schnell in der neuen Welt Fuss gefasst; im Fjördereichen Puget-Sound im Washington-Territorium gedeiht sie ebenso prächtig, als an der atlantischen Küste, von Florida nordwärts bis in unsere Breiten. Eigenthümlich ist die schleimig-klebrige Masse, die der Unterseite der Blätter, den Blatt- und Blütenstielen auhaftet, und mit dem anatomischen Bau dieser Organe in engerem Zusammenhange steht. *) Seichte Stellen des Sees sind mit dichtem Gestrüppe von *Cephalanthus occidentalis* L., *Azalea viscosa* L. und *Nesaea verticillata* H. B. & K.**) erfüllt, zwischen denen sich grössere Gruppen von *Pontederia cordata* L., einer prächtigen Pflanze, die ihre kräftigen, blauen Blütenähren aus dem herzeiförmigen Blätterdickicht hervorstreckt und *Ludwigia sphaerocarpa* Ell. angesiedelt haben. Diese Ludwigia führt ein amphibisches Dasein. Zierliche 1—3 Fuss Höhe erreichende Stämme, kleinen Tannenbäumchen vergleichbar, mit lanzettlichen oder linealen Blättern und unscheinbaren, leicht vergänglichen grünlich-gelben Blüten reichlich besetzt, erheben sich oberhalb des Wasserspiegels, während lange Ausläufer und Schösslinge mit enganschliessenden rundlich-spatelförmigen Blattorganen versehen, an der schwammig verdickten Basis des untergetauchten Stengels entspringen und auf dem Grunde des

*) cf. Professor Schrenk's Abhandlung über *Brasenia peltata* Pursh, Geschenk an die Naturforschende Gesellschaft.

**) Wenige Wochen vor seinem Tode veröffentlichte Schrenk noch einen Aufsatz über die Korkbildung bei *Nesaea* in den Abhandlungen des Torrey-Clubs.

schlammigen Bodens sich ausbreiten. Die grasigen Ufer des Sees sind umsäumt von der schönen, rothvioletten Melastomacee *Rhexia Virginica* L. und dem Virginischen und Europäischen Wolfsfusse *Lycopus Virginicus* L. und *L. Europaeus* L.; an leicht überfluthenden Stellen des südlichen Uferrandes stellen sich *Elodes Virginica* Nutt.; eine fleischfarbige Hypericinee, und das Virginische Gottesgnadenkraut *Gratiola Virginiana* L., auf langgestreckten, wagrechten Stielen die blassgelben Rachenblüthen schaukelnd, ein. An den felsigen, dem Sonnenscheine zugänglicheren, Abhängen des Seerandes finden sich die Habichtskräuter *Hieracium scabrum* Michx., *H. venosum* L. und *H. paniculatum* L., vor, den Artenreichtum der Gattung in unserem Florengebiete zu dreifünfteln erschöpfend, während im umgekehrten Verhältnisse zur deutschen Flora die Asterarten vor allem zahlreich auftreten und mit ihren wechselnden Formen und Uebergängen den Systematiker zur Verzweiflung bringen können. Es bereitet oft wenig Vergnügen, den extravagirenden Burschen wie *Aster diffusus* Ait., *Tradescanti* L. und *undulatus* L. den rechten Platz anzuweisen.

Der Silverlake steht durch Gräben und Abflüsse mit einer Reihe von grösseren und kleineren Seebecken in Verbindung, die sich in einem, nach Norden offenen Halbkreise, in der Senkung der beiden vorerwähnten Hügelkette gruppieren und fast bis West-Brighton erstrecken. Ich habe am Rande fast aller gestanden, doch scheint mir der

Clove Lake

hauptsächlich seiner moorigen, mit üppigen Grasflächen und tiefem Laubwalde abwechselnden Ufer wegen, botanisch am ausgiebigsten zu sein.

In einer Viertelstunde sanften Abstieges vom Silverlake bringt uns die Fahrstrasse, vorüber an den Friedhöfen der Thalorte, an seine spiegelnde Fläche. An den Böschungen des Weges grüsst uns das deutsche Honiggras *Holcus lanatus* L. und das Pfennigkraut *Lysimachia Nummularia* L., das hier als Decorationspflanze für Ampeln und Steingrotten in den Gärten grosser Beliebtheit sich erfreut. Während die humusreiche Walderde und das schattenspendende Blätterdach für das Gedeihen mancher Pflanzen, wie des unangenehm riechenden Stinkthierkohls *Symplocarpus foetidus* Salisb., dessen schmutzigweise von rothbraunen Flecken und Adern durchzogene Aroideenblüthe zu Anfang des Frühlings am Grunde der krautartigen Blätter sich entwickelt, des

blauen Sauerklees *Oxalis violacea* L. und des *Allium tricoccum* Ait., eines im Habitus der Charakterpflanze des Leipziger Rosenthales sehr ähnlichen Bärenlauches besonders vortheilhaft erscheint, strecken andere auf der Wiesenfläche lieber ihre volle Form der Sonne zu. Hier sammelte ich die gebrechliche Salzbunge *Samolus Valerandi*, var: *Americanus* Gray, *Veronica Americana* Schwein., die goldgelben Dolden von *Thaspium aureum* L. und *Th. perfoliatum* L. und *Senecio aureus* L., dessen grosse, ovale Wurzelblätter zur Erkennung der hier vorkommenden Form ganz wesentlich beitragen (*S. aureus* L., var: *obovatus*). Ist dieses erste Sommergewand des Wiesengrundes geschwunden, ersprosst gar bald der Trift ein neues Blumenkleid, und statt der niedrigen, nur ein bis zwei Fuss hohen Gewächse, müssen wir uns durch mannshohe Stauden, die den grabenreichen Untergrund heimtückisch verbergen, hindurcharbeiten. Oft ritzt der Stachel der *Smilax rotundifolia* L. die Haut, oft schmerzt der Dorn von *Cirsium muticum* Mchx., die gebogenen und und geraden Waffen von *Rosa Carolina* L. und *R. lucida* Ehrh. fordern oft reichen Tribut von unserem Gewande; aber unverdrossen geht es vorwärts, wenn auch die urkräftigen Stauden über uns zusammenschlagen. Hier finden sich alle die Riesengebilde des Wiesenlandes wieder vereinigt; Vernonien, Asclepien und Eupatorien, das Roth ihrer Blütenstände mannigfach variirend. Aber unser Sammel-Interesse erwecken sie nicht mehr, sie stellen sich allerwärts ein, wenn auch nicht in solcher Entfaltung; wir trachten nach schönerer Beute, die von ferne sich ankündigt. Dort links zittern, vom Lufthauche getroffen, die Fiederblätter der *Cassia Marylandica* L., einer goldblumigen Caesalpinee, vor uns strahlen die Miniaturformen von *Helenium autumnale* L. zu 30 bis 50 in einem Strausse vereint, zur Rechten noch zahlreicher die weissen Sterne der Aster *Diplopappus umbellatus* Torr. & Gray, zwischen ihnen den bunten Blütenreigen vervollständigend, die rothstengliche *Aster puniceus* L. im tiefen Violettblau, während, an ihre Seite geschmiegt die *Gentiana Andrewsii* Griseb. das satte Blau des herbstlichen Himmels an ihren geschlossenen Blumenröhren wieder spiegelt.

In der Hand die Trophäen des Sammelns hochhaltend, vereinten sich die Farben der Blüten zu einem Accorde — gelb-weiss und blau, der in schneller Gedankenverbindung sich umsetzte und Bahn brach in dem Liede: „O alte Burschenherrlichkeit!“ Waren doch dieselben Farben vereint auf dem Bande, das ich einst als fröhlicher Bursch

der alma mater auf der Brust trug. Dort Halle-Wittenberg — hier Staten Island! O quae mutatio rerum! —

Der moorige Rand des Sees hat je nach der Jahreszeit seine eigenartigen Stammgäste, die sich nur in dem schwarzen, schlüpfrigen Boden, der von Riedgras und Binsen oder von dunklen, trüben Pfützen durchzogen ist, behaglich zu fühlen scheinen. Je weniger einladend für uns der Platz, desto prahlender und farbiger sind die Röcklein der Pflanzenkinder, die hier gedeihen. Die blue flay *Iris versicolor* L. putzt sich hier gar prächtig auf. Das Verlangen, sie zum Strausse zu binden, lässt uns die Gefahren des moorigen Bodens, ein oftmaliges Einsinken im tiefen Schlamme oder ein plötzliches Eintauchen des hastenden Fusses im schmutzigen Wasser, vergessen; immer vorwärts zu dringen versuchen wir, und der Liebe Müh' ist nicht umsonst. Zwischen den Gräsern verborgen, so dass uns ohne den lockenden Iris-Kobold ihre Schlupfwinkel nicht wären verrathen worden, wächst hier die schlanke hellgelbe *Pedicularis lanceolata* Michx., die stattliche *Parnassia Caroliniana* Mchx., die eigenartig in grün und scharlach gemalte Rachenblüthe der *Castilleia coccinea* Spreng., die den Namen des spanischen Botanikers Castillejo trägt, und die schöne blaue *Lobelia syphilitica* L., welche unter den hiesigen Lobelien den ersten Rang einnehmen würde, wenn nicht die mit dem Cardinalsipurpur geschmückte Verwandte zu dieser Stellung im Voraus erkoren wäre. Im Spätherbst stellt auch hier ein Enzian *Gentiana crinita* Froel. sich ein von wunder-schöner, zarter himmelblauer Farbe; die langen, wimperartigen Zierfäden seines Blütenmundes verhelfen ihm zu seiner Namensführung.

Schlagen wir an solchen Stellen die verbergenden Gräser zurück, um die erwähnten Arten möglichst vollkommen dem Erdreich zu entheben, so haftet der Blick sicher an einem zarten, moosartigen Gebilde, das in kurzen Rasen und zierlichen Aestlein sich dem schwarzen Boden anschmiegt: es ist *Selaginella apus* Spring. Noch oft habe ich diese zarte Lycopodiacee an andren Stellen der Insel, an einem kleinen Teiche im Walde von Fort Lee und ähnlichen Standorten in New Jersey angetroffen, aber nie ist die freudige Ueberraschung des ersten Auffindens mit den übrigen zu vergleichen. So auch war es, als ich in dem grün und röthlich schimmernden sammetartigen Ueberzuge des Tümpel des Clove Lake den Wasserfarn wieder erkannte, der vor Jahren in dem Bassin des Görlitzer botanischen Gartens fröhlich sich vermehrte: *Azolla Caroliniana* Willd.

Wir setzen die Wanderung in südlicher Richtung vom Clove Lake fort und erklimmen den Kamm des vor uns liegenden Bergrückens. Wir vermeiden die Verkehrsstrassen und überlassen uns dem Drange, fernab der Cultur, vom Orientirungssinne und dem Compasse geleitet, den Schleier, der über Florens Heiligthume ausgebreitet ist, zu lüften.

Die grössten Erhebungen über dem Meeresspiegel erreicht dieser Höhenzug oberhalb Garretsons und Newdorp,

um sich von da ab in eine mildere hügelige Landschaft aufzulösen, die bis zum Süden der Insel reicht.

Nur im Frühlinge, in der Mitte des Wonnemondes, wenn der Saft rascher durch die Bäume schiesst, die Knospen schwellen und die vor den Blättern erscheinenden Blüten von *Cornus florida* L., *Amelanchier Canadensis* Torr. & Gray, *Vaccinium corymbosum* L. und *Pirus arbutifolia* L. ihre weissen, zart in rosa verschwimmenden Gewänder zeigen, wenn die *Azalea nudiflora* L. die Halden und Hänge der Berge mit Purpurschimmer übergiesst und der *Sassafras* seine gelben Dolden öffnet, dann ist für den Botaniker der Zeitpunkt gekommen, um diese Bergfahrt zu einer lohnenden zu machen.

Alle die bekannten Frühlingskinder stellen sich hier zum ersten Willkommengrusse ein: *Thalictrum anemonoides* Michx. und *dioecum* L., *Antennaria plantaginifolia* Hook., *Anemone nemorosa* L. und *Virginiana* L., *Hepatica triloba* Chaix., *Viola sagittata* Ait. und *cucullata* Ait., *Aralia nudicaulis* L., die *Thaspium*-arten, *Erythronium Americanum* Smith., *Claytonia Virginica* L., *Krigia Virginica* Willd., *Nasturtium officinale* R. Brown, *Ranunculus recurvatus* Poir. und *abortivus* L. und zahlreiche andere in weniger prahlendem Kleide; aber sie sind uns zum Sammeln keine begehrlichen Gegenstände, nur als alte liebe Bekannte, die den Blumenreigen des Jahres eröffnen, nehmen sie unser Interesse in Anspruch. Erst dort, wo uns nach Ersteigung der Anhöhe und Verlassen des Waldes eine grössere Lichtung nach Ost- und Südost Umschau gestattet, beginnt das eigentliche Lustgebiet für den Botaniker. Rother Erdboden, der dem in der Tiefe lagernden Eisensteine seine Färbung verdankt, ist hier das charakteristische Wahrzeichen des Geländes; tiefen Gruben, die man des Abbaues nicht mehr werth erachtete, und mächtigen Halden des Gesteins begegnet man allerwärts; der rothe Boden ist für manche seltene Species der allein gedeihliche Untergrund.

Verweilen wir aber noch einen Moment, Rast haltend, an dieser Stelle, ehe wir die botanische Arbeit beginnen; das unvergleichlich schöne Landschaftsbild, das wir gleichsam aus der Vogelschau betrachten können, bannt unwillkürlich unsre Schritte.

Vor uns, in südlicher Richtung streicht der, mit Laubwald und Triften bekleidete Abhang des Bergzuges, aus dessen grünlich umhüllenden Laubdecorationen das Vanderbilt'sche Mausoleum, ein kostspieliges, aber unschönes, aus Granitquadern errichtetes Riesengewölbe hervorfimmert. Zu unsren Füßen lagern die Ortschaften Garretsons, Grant-City und Newdorp, trotz des vorgeschriebenen quadratischen Bebauungsplanes in ihren Häusern und Liegenschaften die Eigenheiten des alten Farmtypus bewahrend. Jenes blanke und nette, zu Newdorp gehörige Kirchlein, von einem wohlgepflegten und monumentenreichen Friedhofe umgeben, erhebt sich fast an derselben Stelle, an welcher vor beinahe 180 Jahren die mährischen Brüder ihr erstes Gotteshaus errichteten. Dort auf dem weiten, umzäunten Wiesenplane, den Baseballgrounds tummeln sich die Knaben und Jünglinge im athletischen Wettkampfe für die Meisterschaft des nationalen Spieles. Frenetische Jubelrufe und klatschende Beifallsäusserungen, die günstigen Wechselfälle des Spieles begleitend, dringen hinauf bis zu unsrem Ohre und mischen sich mit dem monotonen Klange der Glocke, der die auf den Schienengleisen dahinziehenden Wandrer vor den Gefährlichkeiten des Dampfrosses warnt. Aber unaufhaltsam schweift der Blick nach dem Osten: der blitzende Spiegel des Oceans breitet sich aus in unermesslicher Weite, die Farben des Aethers und der Salzfluth verschwimmen in einem einzigen tiefblauen Thone. Indem sich so die Contraste auf kleinem Raume zusammenfügen, blühendes Bergland und ewiges Meer, frisch pulsirendes Leben im Banne der Cultur und das Memento mori beim Kirchlein und auf der Höhe, erhalten wir ein Bild, das einer weiteren romantischen Staffage nicht mehr bedarf.

Die von Baumwuchs entblösten Stellen des Eisenerzbodens sind dicht mit *Cerastium arvense* L. var. *oblongifolium* bedeckt, so dass wir aus der Entfernung einen, an den Rändern vielfach zerfetzten Schneeflecken zu sehen vermeinen, der erst in der Nähe sich in Millionen von blendendweissen Blüthensternen auflöst. Aber an diesem Farbenzauber des Winters nimmt auch *Arabis lyrata* L. fleissig theil, die aus dicht gedrängter Blattrosette ihre reichblühenden Stengel entsendet und durch ihre gedrungene Form auf diesem Substrat eine charakteristischere

Gestalt angenommen hat, als die vagabundirenden Geschwister, die in Felsritzen, oder im Flusskies oder auf sandigen Wiesenflächen sich ansiedelten. Zwischen ihnen findet sich in Trupps, die 1—2 Zoll hohe *Houstonia coerulea* L., ein reizendes, kleines Blumengebilde, das in allen hellen Farbenübergängen von Weiss zu Lila und Blau abwechselt. Wiewohl auch sie an einzelnen Stellen durch massenhaftes Auftreten sich in Respect zu setzen strebt, gelingt es ihr doch nicht, dem dominirenden Hornkraute wirksame Concurrrenz zu machen. Muss doch selbst an solchen Plätzen der kräftigere Genosse, das fussblättrige Veilchen dem cosmopolitischen Unkraute weichen. Erscheinen uns die fussförmig getheilten Blätter dieser *Viola pedata* L., die so ganz abweichend von der bekannten Herzform sind, schon auffallend genug, so frappirt uns noch mehr das köstliche Blau der grossen Blüthe, das den lichten Himmelschein treulich wiederspiegelt.

Zwei bis drei Fuss hohe Büsche von *Comptonia asplenifolia* Ait., noch des aromatischen Laubschmuckes entbehrend, entfalten an der Spitze der Stämmchen und Aeste die braunen männlichen Kätzchen; mit dünnem sammetartigem Filze überzogen, gewahren wir die vielblättrigen Stauden der seltenen *Clematis ochroleuca* Ait., an deren Stengelenden die schmutzig-gelben Kelchglocken nicken. Doch nicht allein diese kahlen, nur von kurzen, struppigen Gräsern bedeckten Stellen der rothen Erde liebt sie als Aufenthalt, sie gedeiht auch trefflich auf grasreicheren Triften zwischen dem Gestrüppe der Heidelbeeren *Vaccinium vacillans* Soland. und *Gaylussacia resinosa* Torr. & Gray mit *Viola pedata* L. und einer hier nur beobachteten fleischfarbenen Blütenvarietät der *Silene Pennsylvanica* Michx., die als eine Hauptzierde der Frühlingsflora betrachtet werden kann.

Hat uns dieser erste Ausflug im Lenze auf kleinem Raume eine reiche botanische Ausbeute, die zu keiner anderen Jahreszeit überboten wird, eingebracht, so sind wir auf einer anderen Stelle, unfern von hier in der Tiefe, wenige Monate später in einen anderen Zaubergarten versetzt.

Steigen wir an der Bergkette hinab in östlicher Richtung, so erreichen wir zwischen Garretsons und dem Swampgürtel der Küste eine Wiesenfläche, durchzogen von zahlreichen Gräben, die in ihrem höheren Laufe noch Süsswasser, im niedern aber bereits die Salzfluth enthalten. Einige hochragende Gruppen von *Quercus palustris* Du Roi und *tinctoria* Bertr., *Liquidambar* und *Nyssa multiflora* Wangenh. (dem sour

gum-tree) machen sie von Weitem kenntlich. Ich habe dieses Wiesengrundes bereits im Aufsätze im XIX. Band, pag. 262 Erwähnung gethan und speciell das imposante Auftreten der *Lilium superbum* L., dieser herrlichen oft 5 bis 6 Fuss hoch ragenden Türkenbundlilie angeführt. Es war mir damals nicht möglich, tiefer in diese Blumenwildniss einzudringen, da die schon erwähnten Gräben ein Vorwärtsspringen unmöglich machten. Seit jener Zeit sind mitten durch die Moräste Wege angelegt worden, da der Aufschwung von South Beach eine einigermaßen bequemere Communication von den Stationen an der Eisenbahnstrecke erforderlich machte. Allerdings sind diese Wege auch heute noch höchst problematischer Natur, da die Swampwässer zur Fluthzeit sich über dieselben ergiessen und dem Wanderer, der das Gestade erreichen muss, nichts anders übrig bleibt, als entweder einen weiten Umweg zu machen, oder den schlüpfrigen Pfützengrund zu durchwaten.

Auf lehmigem Boden in unmittelbarer Nähe der Farmen, deren Mais- und Tomato-Aecker bis zur Wiese sich hinziehen, finden wir allerwärts an den Böschungen des Weges das Canadische Johanniskraut *Hypericum Canadense* L., das sich durch strammern Wuchs leicht von dem vielgestielten *H. mutilum* L., das die Feuchtigkeit der Strassengräben bevorzugt, unterscheidet. Die den Weg einfassenden Sträucher von *Myrica cerifera* L., *Cornus paniculata* L'Hérit, an dessen Trugdolden sich Tausende von leichtbeschwingten, schwarz- und gelb-bezeichneten Käfern tummeln, und *Spiraea salicifolia* L., die in Deutschland als beliebter Heckenstrauch häufig cultivirt wird, treten mehr und mehr zurück, und bald sind wir von riesigen Gräsern, über denen sich noch gigantischer an gefährlich feuchten Stellen die buschigen Häupter des Rohres *Phragmites communis* Trin. erheben, umwozt, das tausendfältig nuancirte Grün aber angenehm unterbrochen von der leuchtenden Farbenpracht der glänzenden Corollen. — Auf Schritt und Tritt treffen wir Bekanntes und Neues, aber in einer Fülle und Ueppigkeit, als ob hier gerade die Natur einen Beweis ihrer Productionsfähigkeit hätte liefern wollen. Allerdings gestattet uns eine Excursion nicht, alle die nachbenannten Gegenstände auf einmal zu sammeln; wir müssen die Errungenschaften auf den Zeitraum mehrerer Wochen vertheilen, aber die Eigenartigkeit des Bildes mit seinen leuchtenden Farben bleibt, trotz des Wechsels, von immer neuer packender Gewalt. Hier prangen die grossen violetten Schmetterlingsblüthen von *Desmodium Canadense* DC.,

an den unteren Rispenästen bereits die rhombischen Samenabschnitte der Hülsenfrüchte entwickelnd, dort erheben sich die purpurnen dicht geschlossenen Aehren der *Spiraea tomentosa* L., deren Blattunterseiten dichter, weisser Filz schmückt, die weissen Walzen des *Poterium Canadense* Gray und die Armleuchter der *Veronica Virginica* L., umflossen von den bräunlich-gelben Aehrchen des Indianer-Grases *Chrysopogon nutans* (L.) Benth., die an hangenden Stielen tropfengleich im leisesten Lufthauche erzittern. Daneben rechts und links die stolzen Lilien und die goldenen Formen des *Helianthus giganteus* L., umrankt von *Mikania scandens* L., *Polygonum scandens* L. und gelbblühendem *Smilax*; von den Grashäuptern fast überwölbt *Pycnanthemum linifolium* Pursh., *Polygala sanguinea* L. und die herrliche orangefarbene Orchidee *Habenaria ciliaris* R. Br., deren Unterlippe mit feinstem Wimpersaume umfranzt ist. Wo den Wiesengrund das brakige Wasser schon netzt, dessen Vorhandensein die allerwärts polypenartig sich verbreitende *Spergularia salina* Presl. anzeigt, steht in dichter Fülle der Canadische Gamander *Teucrium Canadense* L., untermischt mit den starrgrannigen Aehren des *Elymus Virginicus* L.; dann schliesst sich der Swamp an, der hier, unähnlich den Meadows bei Hoboken und denjenigen des Hackensack-river's, des Typhawaldes fast entbehrt und als fahlgraue Fläche sich ausdehnt. Binsen und Gräser, vor Allem *Juncus Gerardi* Loisel; *Cyperus diandrus* Torr. und *Brizopyrum spicatum* Hook. nehmen an dieser Färbung Theil, die im Spätherbste einer rosigeren Stimmung, die durch die fleischigen purpurnen Stengel der *Salicornia herbacea* L.*) hervor gebracht wird, weicht. Die in dem Swamp sonst noch häufig auftretenden Pflanzenarten will ich bei Besprechung eines ähnlichen Terrains später anführen. Diese Salzmarschen sind vom Meere getrennt durch die schmale, weisse Düne, die öde und monoton sich dahinzieht, nur selten von einigen verkrüppelten Exemplaren der *Quercus obtusiloba* Michx. oder des *Juniperus Virginiana* L., an deren Stämmen sich die giftigen *Sumache* emporranken, unterbrochen. Die Flora der Düne ist ziemlich übereinstimmend, die gleichen Arten finden sich längs des ganzen Gestades; ich thue derselben ebenfalls später Erwähnung an einer südlicher gelegenen Lokalität, die durch das Vorkommen einiger Gewächse, die hier bei South Beach nicht auffindbar waren, merkwürdig ist.

*) Diese rothen Salicorniabäumchen werden, in sandgefüllte Blumennäpfe gesteckt und mit einem wohlriechenden Wasser parfümirt, als „brasilianische Korallenpflanzen“, zu 5 bis 10 Cents pro Stück, auf den Strassen häufig feilgeboten.

Das von Garretsons sich nach Süden ausdehnende Gebiet habe ich vielfach durchwandert. Es ist sanftes, wellenförmiges Terrain, das erst bei Hugenott sich zu milderer Hügelform erhebt, bedeckt von Waldungen, Wiesenflächen und sandigen Einöden, die oft, ohne vermittelnde Uebergänge, in scharfem Contraste aus einem Extrem ins andere fallen. Dazwischen liegen aufblühende Ortschaften und wohlgepflegte Aecker, von Landstrassen und Eisenbahn durchzogen und bewohnt von einer Bevölkerung, die in Frieden ihren Kohl baut und nur zur Zeit der Wahlen aus dem behaglichen Phlegma sich rütteln lässt.

Nur unbedeutend sind die Funde, die ich auf diesem ganzen grossen Flächenraume machte; neue Standorte konnte ich freilich allorts feststellen, aber eigentlich Neues kam mir nur selten vor's Auge. Einiger Sachen möchte ich aber doch Erwähnung thun; so unseres heimischen Milchsternes *Ornithogalum umbellatum* L., der häufig in der Nähe des Newdorper Depots seine weissen Dolden entfaltet; des *Diplopappus cornifolius* Darl., der in dem Waldfrieden des nahen Picnic-Platzes der Woods of Ardenn mit den beiden *Desmodien nudiflorum* Dc. und *acuminatum* Dc. zahlreich auftritt, zugleich mit einer zierlichen *Utricularia*, die einen von Elodes und Rhexia unrahmten Weiher dieses Haines mit grünem Filze überzieht, aus dem sich auf gebrechlichen Stengeln die kleinen, gelben, bespornten Lippenblumen erheben. In den Gräben der Eisenbahn unweit Eltingville, wo die heimische Pfeffermüuze *Mentha Piperita* L. duftet, entfalten sich die gelbglänzenden, grossen, herzförmigen Blumenblätter der *Oenothera fruticosa* L., die unregelmässigen, mit zartem Rosenschein behauchten Rachenblüthen der *Chelone glabra* L. und die scharlachfarbigen Aehren der *Lobelia cardinalis* L. mit den flammenden Zungen. Auch an dem Ufer des Baches, der durch die Ortschaft Rossville fliesst und mit lustigen Sprüngen dem Arthur Kill zueilt, auf den benachbarten Graspärten und Wiesen ist diese Cardinalsblume häufig und überrascht durch hohen, kräftigen Wuchs, der die ursprünglich einfache Aehre zu einem verzweigten Strausse umformt. Ebenfalls häufig gewahren wir in demselben Orte an Zäunen und Hecken die windende *Lonicera sempervirens* Ait., die ebenfalls in flammendes Roth ihre langen, trompetenartig gestalteten Blüthen tauchte. Auf einem weiten, sandigen Blachfelde bei Woodrow, das auch hier, wie an ähnlichen Plätzen, das Bartgras *Andropogon furcatus* Michx. erobert zu haben schien, fand ich

eine Labiate, die zumeist durch die grossen schmutzigothen Bracteen, weniger durch die nicht unschön gelb und braunroth gefärbten Lippen auffiel. Es ist *Monarda punctata* L., die Pferde-Münze, die durch das stechend-würzige Arom ihres Oeles vor anderen Münzkräutern sich auszeichnet. Auch *Cyperus dentatus* Torr. gedeiht hier auf diesem trockenen, sonnigen Rendez-vous-Platze zahlreicher Schlangenarten kräftig und schön, da seine langen, unterirdischen Wurzelstöcke sich bis zur feuchteren Tiefe verbreiteten, um die schnell versickernden Niederschläge aufzusaugen.

Hier auch in Woodrow war es, als ich eines Tages am Waldrande im duftenden Wiesengrase mich bettete, um nach tüchtigem Marsche zu rasten und die Plagegeister des Magens durch kräftigen Lunch zu bannen. Vor mir im Osten breitete sich das Meer, die Phantasie eilte über Sandy Hook hinaus, über den Ocean hinweg und brachte mich in einer merkwürdigen Fügung der Gedanken bis hinauf zu den stattlichen Höhen unserer Sudeten. Wie lebhaft standen mir wieder vor der Seele die Tage, als mich, den jungen 16jährigen Menschen zum ersten Male diese neue Pflanzenwelt umfing, als ich mit meinem lieben, nun auch schon dahingegangenen Freunde Chaussy, dem bekannten Kupferberger Botaniker und Mineralogen, den schwarzen Basalt der Schneegrube erkletterte und durch die Felsengen zum Teufelsgärtchen hinabstieg. Nicht unähnlich dem seligen Behagen jener Tage, mit Schritt und Tritt immer tiefer in das Reich einer neuen Pflanzenzone eingeführt zu werden und ihre Repräsentaten zu sehen und kennen zu lernen, ist der Genuss, den ich auf meinen einsamen Excursionen empfinde; auch hier umfängen mich ringsum neue Arten und Formen, und das Verlangen, die noch unbekannten, von denen die Bücher melden, auch noch zu sehen und kennen zu lernen, ist das gleiche lebhafteste und zu neuer Arbeit antreibende. Das waren meine von der Stimmung angeregten Gedanken; ich stand auf und winkte meinen Gruss über das Weltmeer! Da tauchen plötzlich ganz vereinzelt aus dem Wiesengrün pfenniggrosse, tief orangefarbene Scheibchen hervor. Ich glaubte eine mir neue amerikanische Species zu entdecken und eilte freudig darauf zu — aber es war kein eingeborenes seltenes Kraut, ein Flüchtling der Gärten, doch mein Erstaunen nicht minder gross! Ich hatte dies Habichtskraut *Hieracium aurantiacum* L. zuerst gesammelt in ihrer gebirgigen Heimath, an der Schlingelbaude bei Pfarrei Wang, wo sie zwischen dem Gebüsch der schlesischen und lappländischen

Weide ebenso farbenprächtigt sprossete, als hier am Saume des Waldes. Wie schnell hatte doch die Heimath den Gruss, den ich ihr brachte, und wie liebevoll erwidert!

An der Südspitze der Insel liegt am Arthur Kill das Städtchen
Tottenville

dessen Umgebung als einer der botanisch interessantesten Punkte in der Nähe von New-York gilt, insofern als sie als eine bescheidene Wiederholung der floristisch so hoch berühmten Pine barrens von New-Jersey betrachtet wird, die in der Gegend von Tomsriver und Manchester, ungefähr 35 Meilen südlich von Tottenville liegen und als Fundgrube von Seltenheiten ersten Ranges von den Botanikern aus weiterer Ferne gern aufgesucht werden.

Die Physiognomie dieses Gebietes unterscheidet sich wenig von der allbekannten des ganzen Eilandes; grasiges von Baum- und Strauchgruppen unterbrochenes Haideland, hochstämmiger Laubwald mit sandigen Hügeln und moorigen Weihern, steriler kurzer Grasboden, Swamp und Düne; aber auch hier wieder auf kleinstem Raume oft die schroffsten Uebergänge mit wechselvollsten Vegetations-Scenen.

Wir wählen für unsre Excursion zunächst einen Fusspfad, der den Schienenweg begleitend, uns in einer halben Stunde, nördlich bis zur Station Richmond Valley bringt, beschreiben dann einen grösseren Bogen nach Osten zum Meere, bis Wardspoint, dem durch ein zerfallenes trigonometrisches Signal gekennzeichneten südlichen Punkt des Eilandes auf der einsamen Düne.

Gleich wenige hundert Schritte hinter dem Bahnhofe wuchert im Strassengraben das fremdländische *Abutilon Avicennae* Gärt., dessen grosse, hellgrüne und sammetartige Blätter gar eigenartig mit dem sattgrünen, zerschlitzten Blattbehang der blauköpfigen Milchdistel *Mulgedium leucophaeum* DC. contrastiren. Häufig habe ich in der Nähe menschlicher Wohnungen diese dem südlichen Europa angehörige Malvacee gefunden, ohne in den Gärten selbst, aus denen ich sie geflüchtet wähnte, eine Spur derselben jemals anzutreffen. Ob sie aus denselben verbannt und vogelfrei sich ein harterkämpftes Heimathsrecht erwarb, oder mit Futter-Kräutersamen zufällig ausgestreut wurde, will ich dahin gestellt sein lassen.

Unser Fussweg verliert sich allmählig in dem grasigen Haideland. Einzelne schlanke Halme der *Tricuspis sesleroides* Torr. mit ihren

dunkelvioletten, an langgestielten Rispenästen hängenden Perlen haben uns schon vorbereitet auf die dominirende Grasart dieses Geländes, das von niederen Sträuchern des *Rhus copallina* L. und *glabra* L., unterbrochen wird. Ueberall blüht es in den buntesten Farben, und geschäftige Insecten eilen von Blume zu Blume. Alle die schon hundertmal geschauten Honigspender aufzuzählen, würde ermüden; ich nehme aus der Fülle nur die heraus, die ich bisher hier allein gefunden habe.

Da ist vor Allem die schöne *Aletris farinosa* L. zu nennen, eine Haemodoracee, die aus rosettenartig gestellten Grundblättern einen zwei bis drei Fuss hohen Schaft entwickelt, an dem in einer Aehre zierliche weisse Glöckchen hängen, die auf der Aussenseite von dichtem körnigen Mehl überstreut zu sein scheinen. Schön auch ist eine Verwandte aus der Liliaceenfamilie, die kleinere dioecische *Chamaelirium luteum* Willd., die ihre winzigen gelben Blüthen in dichter Aehre vereinigt hat und dem *Saururus cernuus* L., dem Eidechschwänzchen nicht unähnlich, das obere Drittel des Blütenstandes in gefälligem Bogen herabsenkt. In ein gleissendes Goldgewand hat sich *Chrysopsis Mariana* Nutt. gehüllt, da Rand- und Scheibenblumen in gleichem Farbentone prangen, das herrliche Lilablau der Lippen von *Scutellaria integrifolia* L. wirkt durch die Fülle der fast zolllangen Blüthen. Wie bescheiden nehmen sich zwischen all den pomphaften Gefährten die nur fushohen Zwerglein der Pflanzenwelt aus, die kaum ihre Köpfchen hervorstrecken wagen; aber wie harmonisch sind auch sie gestaltet und wie reizend passt der nicht aufdringliche Farbenschmuck zu ihrer Erscheinung. Schaut solch ein Blüthchen des gelben Leines *Linum Virginianum* L., eine stahlblaue Aehre der *Verbena angustifolia* Mchx., die rosafarbene Schmetterlingsblüthe des *Phaseolus helvolus* L., die Schrauben-Aehre der *Spiranthes graminea* Lindl., oder der grünlich-weiße Kopf der *Habenaria lacera* R. Br., deren Unterlippe die weissen Bartwimpern schmücken, zwischen den Gräsern hindurch, dann erfüllt Freude von Neuem unsre Seele; die grossen, strahlenden Gebilde waren gar leicht zu erwerben, sie verriethen sich durch ihren Glanz; die unbedeutenden lassen uns erst die Arbeit und Mühe des Auffindens preiswerth erscheinen.

Die eigentliche Waldflora scheint weniger reich zu sein an originalen Formen, denn auch anderwärts finden wir die zwischen Moospolstern dahinkriechende *Mitchella repens* L. mit scharlachrothen Früchten, die gabelästige Caryophyllacee *Anychia dichotoma* Mchx. und *Helianthemum*

Canadense Michx. Schwer ist es, von dieser Sonnenblume ein blühendes Andenken zu erhaschen, da es, kaum der Knospe entsprungen, schon wieder dahinschwindet. Zweierlei Arten von Blüthen entwickeln diese Pflanzen; die einen, zeitigen, sind achselständig, einzeln, fast einen Zoll im Durchmesser haltend und mit unzähligen Staubgefässen versehen, die anderen, späteren, von der Grösse eines Stecknadelknopfes, mit nur kleinen oder auch fehlenden Blumenblättern stehen dicht gehäuft, in Knäueln an den Rispenästen. Eine *Lechea*-Art (Norae Caesareae C. F. Austin?) zu derselben Familie, wie die vorerwähnte gehörend, möchte ich noch anführen, ohne indessen für die richtige Bestimmung der Species Garantie leisten zu können, da die mir zugänglichen Diagnosen nicht präcisirt genug zu sein scheinen. Eigenthümliche, dicht filzige, knospengleich geschlossene Rosetten, die dem Erdboden sich anschmiegen, erinnern ungemein lebhaft an kurzstenglige in der Entfaltung begriffene Edelweissblüthen, so täuschend sind sie in Farbe und Fügung der Hüllen der Alpenbewohnerin gestaltet: aber nur junge Blattsprossen der *Antennaria plantaginifolia Hook* sind es, die ihr sommerliches Werk mit der Entwicklung der triebfähigen Ausläufer beginnt.

Vereinzelt nur findet sich *Botrychium lunarioides Swartz* vor, doch nachbarlich gesellt der tausendfach geschlitzten Form *var: dissectum*, während in grösseren Trupps, oft zwanzig Quadratmeter bedeckend, *Chimaphila maculata Pursh.* wächst; am Ende jedes Gabelästchen des Stengels nickt das zierliche weisse Blumenköpfchen, und diese Eigenart allein schon würde sie leicht von der hin und wieder vorkommenden *Ch. umbellata Nutt.*, einer auch in Deutschland zerstreut auftretenden Pyrolacee unterscheiden, wenn nicht noch die breiten weissen Adern der sonst schwarzgrünen lederartigen Blätter sie typisch kenntlich machten.

Der Saum des Swamps liefert uns einige Arten. *Thalictrum purpurascens L.* mit dunkelrothen Stengeln ist kräftigst entwickelt, *Sabbatia stellaris Pursh.*, hier auch mit weissen Blumenkronen vorkommend, darf nicht fehlen, *Cirsium horridulum Michx.*, die stachlichste ihres ganzen Geschlechtes, breitet ihre von Spinnwebenflaum überzogenen Blätter am Boden rosettenförmig aus, aus ihrer Mitte den Stengel emportreibend, der am Ende die von stachligen Lanzen umgebenen hellgelben Blüthen entfaltet. Am Rande der Düne, wo der bleiche Sand mit dem brakigen Moorboden sich vereint, fesseln dunkelgrüne belaubte Gebüsche, aus denen sich flockengleich tausende von zierlichen Fähnchen hervor-

strecken, unsre Aufmerksamkeit. Es sind die zum Pappus entwickelten Fruchtstände der *Baccharis halimifolia* L., einer diöcischen Composite; die im Vergleiche unscheinbaren männlichen Blüten entbehren des glänzenden, seidenartigen Federgewandes und ähneln mehr den zu Knäueln gedrängten Blütenformen mancher Artemisia-Arten.

Die Strandflora ist für des Botanikers Zwecke grade bei Tottenville ausserordentlich ergiebig, ein Umstand, der wohl durch die geringe Beeinflussung der Salzfluth durch Süßwasserzuführung bedingt wird. Miniaturwälder von *Lechea thymifolia* Pursh, untermischt mit einer andern Cistacee, die einem vertrockneten Haidekraut nicht unähnlich sieht und, obgleich ich keine Blüten mehr auffinden konnte, doch als *Hudsonia ericoides* L. bestimmen möchte, sind unsere steten Begleiter. Saftige Stauden von *Cakile Americana* Nutt. und stachliche Büsche von *Salsola Kali* L. begegnen uns auf Schritt und Tritt, ebenso die weitrunkenden Glieder des *Phaseolus diversifolius* Pers. und die zierlich durchbrochenen Teppiche der *Euphorbia polygonifolia* L., die kaum von der Farbe des Untergrundes abweichenden blaugrauen Blätter und Rispen des *Panicum amarum* Ell., des dornigen *Cenchrus tribuloides* L. und des *Cyperus filiculmis* Vahl. Zwischen vereinzelt *Juniperus*-Bäumen, die in diesem Boden einen jämmerlichen Kampf um's Dasein führen, da Sturmfluthen den ihnen gedeihlichen Nährboden raubten und an seiner Statt den ertödtenden Sand aufthürmten, führt die Meerschlehe *Prunus maritima* Wang. ihr zwerghaftes Dasein. Das Verlangen, die Schmackhaftigkeit der blauen, prallen Früchte zu prüfen, scheitert bei dem ersten, gewagten Versuche. Als eine wahre Zierde des Strandes aber müssen wir *Polygonum articulatum* L. betrachten, dessen drahtförmige, vielverzweigte Stengel über und über mit zartrosigen Blüten bedeckt sind; auch *Aristida tuberculosa* Nutt. ist ein graciös gestaltetes Gras, das durch die langen gedrehten Grannen noch ganz besonders auffallend erscheint. Die langaufgeschossene fahlgelbe *Calamagrostis arenaria* Roth, die wir auch an den deutschen Küsten häufig finden, macht keinen Anspruch auf Eleganz; ihre plattdeutsche Zähigkeit räumt ihr auch hier die Herrschaft über weite Strecken ein.

Die See ladet zum Bade! Wer die glühende Sommerhitze (das Thermometer erreicht oft 104° F. = 32° R. im Schatten) und die gierigen Blutsauger, die Mosquitos, einmal kennen zu lernen Gelegenheit hatte, wird zugeben, dass man auch hier unter Palmen nicht ungestraft wandelt, und oft bedarf es der eisernsten Consequenz und der

vollen Energie, um nicht bei der oft qualvoll werdenden Arbeit des Botanisirens zu erliegen. Am Strande aber quälen uns nicht so sehr die Stiche der Sonne und der Insekten; hier weht stets vom Meere her eine Kühle und erfrischende Brise, die siegreich mit der Hitze und den Giftmücken kämpft. Hier, an der Südspitze ist der Strand sauber und blank, und zu dem Genusse, den das Luftbad gewährt, gesellt sich der köstlichere: ein Sprung in die salzige Fluth!

Wir kehren nach Tottenville zurück auf einem näheren Wege und gelangen an eine ungefähr tausend Schritt im Durchmesser haltende sandige Ebene, die wir, da uns schon von Weitem ein gelb- und roth-gemengter Farbenton aufgefallen war, zu überschreiten beschlossen. Wer aber beschreibt unser Erstaunen, als sich beim Nähern dieser Farbenduft in tausend und abertausend weit aufgeschlossene, schwefelgelbe Cactusblüthen auflöste, die hier die platten Glieder der höchstens ein bis ein und einen halben Fuss hohen *Opuntia vulgaris* Mill. über und über bedecken. Zwischen diesen Trupps von Cactuspflanzen breitet die *Rosa lucida* Ehrh. ihr dorniges Geäst aus, das von unzählbaren Blüthen, die in allen Schattirungen des Rosa, von der zartesten Fleischfarbe bis zum gesättigten Carmine prangen, übergossen ist.

Ein so eigenartiges Bild hatte ich auf diesem Continente bisher noch nicht gesehen; wie mit einem Zauberschlage schien man in ein Gebiet versetzt, das an die Vegetation südlicherer Breiten erinnern konnte.

Und nun zum Schlusse bitte ich Sie, mir noch einmal zu folgen und sich von dieser Südspitze nach der Nordwest-Ecke des Eilandes versetzen zu lassen, in den botanischen Garten der Insel, nach

Erastina und Umgegend.

Vor ungefähr zwei Jahren war ich anlässlich der Schaustellungen von Buffalo Bill's Wild West zum ersten Male hierher gekommen. Zwischen den Indianerzelten und den primitiven Stallungen der Vierfüßler dahinwandelnd, fiel mir eine, allerwärts dem Sandboden entspriessende *Eragrostis* auf, die sich durch die wundervoll purpurviolett gefärbten Rispen auszeichnete. Ich hatte dies Gras auf meinen Excursionen bisher nicht gesehen. Der Vorsatz, die Gegend um Erastina einmal gründlich zu durchsuchen, war gefasst, aber durch anderweitige Touren, die sich nach dem bisher ganz stiefmütterlich bedachten Long Island, an die südlichere Küste New Jersey's bei Long Branch

uns ins romantische Thal des Delaware bei Shohota im Pennsylvanischen Staate ausdehnten, in den Hintergrund gedrängt worden, bis derselbe anlässlich eines Ausfluges Ausgang des Sommers 1889 in diese Gegend wieder von Neuem Anregung fand. — Diese kurze Nachmittagsfahrt brachte mir nicht weniger als 15 neue Pflanzenarten ein, darunter den seltenen Farn *Woodwardia augustifolia* Smith, und nun war das Programm für das nächste Jahr aufgestellt. Und ich habe es eingehalten; mindestens alle zwei Wochen weilte ich hier, und das Resultat meiner Excursionen war meistens ein glänzendes; mehr als 50 neue Arten konnte ich meinem Herbarium einverleiben.

Wir müssen auch hier zwei Terrainbildungen unterscheiden: die tiefer gelegenen, zur Fluthzeit mit dem Meere fast gleiches Niveau habenden Swamps und die sie begrenzenden Erhebungen, die theils aus feinem, unfruchtbarem Sand, theils aus fettem, moorigem Boden, der von hochstämmigem Wald bedeckt ist, bestehen.

Unmittelbar am Bahnhofe dehnt sich die sandige Steppe aus, die mit der oben erwähnten, decorativ höchst wirksamen *Eragrostis capillaris* Nees. dicht überzogen ist, doch auch noch genügenden Raum für die Entfaltung anderer Grasarten gewährt, die in dem lockeren Sande ein genügsames Dasein führen. Hier finden wir das hochragende Bartgras *Andropogon scoparius* Mchx., das Fingergras *Panicum filiforme* L., das Klettengras *Cenchrus tribuloides* L., mit dorniger Hülle, *Aristida dichotoma* Mchx. und *Tricuspis purpurea* Gray. Weiterhin treten einzelne von weissem Milchsafte strotzende Stauden von *Asclepias Cornuti* L. und *A. obtusifolia* Mchx. und dürre *Rhus copallina*-Sträucher von mässiger Höhe auf, die statt der gestaltenreichen Gräser ein bunteres Pflanzenvolk um sich versammeln. Hier entfaltet die Sinnpflanze *Cassia Chamaecrista* L., von zierlichen Fiederblättern beschattet, ihre grossen gelben Blüthen, die schönen blauen Augen des *Sisyrinchium Bermudiana* L. erheben sich auf hohem Stengel aus den grasartig gestalteten Blattpolstern, *Diodia teres* Walt. schmiegt ihre Zweige dem Boden an, die unscheinbaren violetten Blüthen unserem Auge fast verbergend; *Trichostema dichotomum* L. weiss durch die Fülle seiner kleinen blauvioletten Lippenblumen sich Geltung zu verschaffen, und oft über fusshohe Stämmchen der Campanulacee *Specularia perfoliata* DC. ragen, schlanken grün und blaugefärbten Säulen gleich, aus dem sandigen Boden. Allmählig schliessen sich die Sumachsträucher zu grösseren Trupps zusammen, Rubusarten, Adlerfarn *Pteris aquilina* L.

und die buschige Leguminose *Baptisia tinctoria* R. Brown gesellen sich hinzu, und die ursprünglich sonnendurchglühte Steppe verwandelt sich unter dem Schuttdache der höheren Gewächse zu einem grünenden Gelände, das in den verschiedenen Monaten einen stets wechselnden bunten Anblick durch die ihm erstehenden Pflanzen gewährt. Hier sammelte ich *Helianthemum Canadense* Mchx., *Lechea major* Mchx., *Desmodium viridiflorum* Beck., *Lespedeza capitata* Mchx., *Solidago odora* Ait., *Aster laevis* L., *Aster patens* L., *Eupatorium teucrifolium* Willd., *Pycnanthemum linifolium* Pursh, *Gerardia tenuifolia* Vahl und andere. An schattenfreieren Stellen, an den Böschungen des Weges und des Bahngeleises rankt das fahlgraue Geäst der *Smilax glauca* Walt und der saftstrotzende Strauch der *Euphorbia Ipecacuanhae* L., die ihre starke Pfahlwurzel oft fusstief in den Sandboden hineintreibt.

Auf dem Bahnkörper selbst treffen wir zahlreich eine graziöse Cyperacee *Fimbristylis capillaris* Gray an, auch *Polygonum orientale* L. und *Helianthus annuus* L., mit der Erde zum Baue des Bahndammes hierher verschleppt, finden sich vor; besonders häufig aber, die Feuchtigkeit der seitlichen Gräben, die mit *Juncus* und *Heleocharis* dicht bestanden sind, nicht scheuend, das Weidenröschen *Epilobium coloratum* Mühl., das handförmig getheilte Veilchen *Viola palmata* L. und ihre weissblühende Schwester *Viola primulaefolia* L., alle Uebergänge von der lanzettlichen zur Herzform der Blätter, also zwischen *Viola lanceolata* L. und *Viola blanda* Willd. deutlich aufweisend.

Wir verlassen den Bahnkörper und wenden uns nun nördlich, da eine weitere Fortsetzung des Weges der Bahn entlang auf der Plankenbrücke oder ein Durchqueren der nassen Swamps nicht rathsam erscheint. In wenigen Minuten haben wir das Seeufer am Kill van Kull erreicht und wandern eine halbe Stunde lang zwischen den Häusern von Erastina-Arlington, in deren Bereich die deutschen *Sedum acre* L., *Melilotus officinalis* Willd., *Melilotus alba* Lam. und *Saponaria officinalis* L. nicht fehlen, bis zur Nordwestspitze der Insel. An dieser Howland's Hook oder nach einer niederländischen Niederlassung ursprünglich Holland's Hock genannten Stelle haben wir einen schönen, freien Blick über die Umgebung, der uns eine treffliche Orientirung über Wasser- und Landvertheilung gestattet. Ueber den Kill van Kull hinweg erblicken wir auf dem New-Jersey-Ufer die Häuser von Elizabeth, ganz im Vordergrund die riesigen Gebäude der Singer'schen Nähmaschinen-Fabrik in Elizabethport, rechts davon

breitet sich die oft erwähnte Newarkbay aus, die in ihrer ganzen Breite von der New-Jersey-Central-Bahn auf einer Holzbrücke von fast zwei Meilen Länge überschritten wird. Die Südspitze der langgestreckten Halbinsel mit Bergen Point, seinen Landhäusern und Fabriken folgt der Meeresbucht in östlicher Richtung, dann verschwimmen Land und Meer in unbestimmten Umrissen.

Ungefähr zehn Minuten südlich von Howland's Hook finden wir fast genau dasselbe Terrain, wie das erstgeschilderte bei Erastina: öde, sterile Sandsteppe und sandige Anhöhen mit mässigem Waldbestand, vielem Unterholz und selten einem ragenden Stamme, der fünfzig oder sechzig Jahresringe ansetzte. Aber hochinteressant in botanischer Beziehung ist dies nur wenige Morgen grosse Gebiet, das auf der einen Seite vom Swamp, auf der anderen vom unpassirbaren Walde begrenzt wird. Alle die oben angeführten Pflanzenarten finden sich hier wieder vor, nicht eine einzige fehlt, dafür aber erscheinen hier mindestens ein Dutzend neuer, die bei Erastina nicht vorkamen oder auch solcher, die ich an weit entfernteren Orten, bei Newdorp (*Viola pedata* L.) oder Tottenville (*Aletris farinosa* L.) bisher allein angetroffen habe.

Auf der Sandsteppe, die auch hier nur dürftige *Rhus*-Sträucher aufweist, die gleichen *Asclepien* und *Gramineen*; aber Anderes und Schöneres bot das dünne Gehölz, hauptsächlich gebildet von 10 bis 20 Fuss hohen knorrigen Eichen der *Quercus obtusiloba Michx.* und *tinctoria Bert.*, deren noch lang bis in den Frühling hinein entlaubten Aeste die wallnussgrossen runden Gallen tragen.

Auf meinen ersten Exkursionen vor fünf Jahren, die mich in solche buschige Gehölze führten, bin ich oft zaghaften Fusses getreten, da mir die Niederträchtigkeit der, dieselben beherbergenden Stinkthiere nicht verhängnissvoll genug geschildert werden konnte. Ich habe glücklicherweise bisher noch nie etwas von der Anrühigkeit dieser vervehmten Säugethiere zu erdulden gehabt und hielt ihr Vorkommen in der Nähe menschlicher Wohnungen für ebenso unmöglich, als das Auftreten von Klapperschlangen, von deren Begegnung ein Jeder, der längere Zeit im Lande lebte, Schauerliches zu erzählen wusste. Klapperschlangen kommen nun freilich in unseren Gegenden nicht vor, aber das Stinkthier doch; denn hier im Wäldchen von Howland's Hook machte ich seine, wenn auch harmlose Bekanntschaft. Ein verendetes Thier lag auf dem Sande, ein Schuss oder ein blutiger Kampf hatte es

nicht getödtet, da nirgends ringsum eine Blutspur anzutreffen war. Der Gedanke, es mitzunehmen und zur Konservirung geeignet zu machen, scheiterte, da einzelne Haarbüschel vom Felle sich lösten und die Hoffnuug auf Erhaltung fruchtlos erschien. So schob ich es bei Seite, verbarg es hinter Grasbüscheln, um den Verlauf der Verwesung und die durch Sonne und Insekten zu unternehmende Skeletirung abzuwarten. Von jeder erhofften Seite wurde mir freundlichste Unterstützung zu Theil. Nach einigen Wochen zurückgekehrt, hatten die fleissigen Insekten ihre Todtengräberarbeit vollendet und die Sonne hatte die Knochen gebleicht; freilich zerfallen und zergliedert waren die einzelnen Theile, nur der Schädel war unversehrt; als ich ihn emporhob, schlüpfte ein Heimchen aus der Höhle, das in dieser eigenartigen Wohnung wohl schon tagelang sein Abendlied gezirpt hatte.

Das erstmalige Auffinden des Frauenschuhes *Cypripedium acaule Ait.* war es zunächst, was mir diesen Platz lieb und werth machte; ich möchte diese Blume für die schönste unseres Florengebietes ansehen. Aus breiten, unmittelbar über dem Erdboden sich entfaltenden Blättern erhebt sich der Schaft, der an seinem Ende die ziemlich grosse, rosafarbene, zur Schuhform umgebildete Lippe trägt, die von bräunlichgrün gefärbten Perigonzipfeln umflattert wird. Es ist ein prachtvolles Pflanzengebilde, das werth wäre, im stolzesten Strausse der Prunktafel zu paradiren, und seine Schönheit hat es hauptsächlich vermocht, dass es mich, trotz meiner Junggesellschaft, immer wieder in diesen Bannkreis des Pantoffels der cyprischen Göttin zurückzog. Und eine jegliche Wiederkehr war lohnend und gewinnbringend, denn bald nach dem Hinscheiden der Prachtorchidee hatten sich andere anmuthige Gewächse entfaltet; da schaukelten sich auf holzigem Stengel die schneeweissen Glöckchen der *Andromeda Mariana L.*, prangten die ebenso gefärbten Sternchen der doldigen Santalacee *Comandra umbellata Nutt.*, hüllten sich in reichen Flaum die Blüthenköpfe der *Tephrosia Virginiana Pers.*, einer Papilionacee, deren purpurviolette Fahne einen herrlichen Contrast mit den gelblichweissen Flügeln und Schiffchen bildet und einen Farbenzauber hervorbringt, der von den Blüthen der schlanken Familienverwandten *Lespedeza hirta Ell.* nicht annähernd erreicht wird. Beginnt der Sommer sich zum Herbste zu wenden, dann entfalten *Aster spectabilis Ait.* und *Diplopappus linariifolius Hook.* ihre tiefvioletten und hellblauen Strahlen, der *Rubus hispidus* kriecht, einer Erdbeere gleich, in seiner Blätter Dreizahl auch ihre Gestalt

nachahmend, am Boden, *Solidago odora* Ait. hat in durchscheinenden Blattzellen ihre würzigen ätherischen Oelvorräthe aufgespeichert, und *Nabalus Fraseri* DC. und *Galium pilosum* Ait. schicken sich an, ihre ersten Samen zur Reife zu bringen. Kehren wir dann noch einmal zurück zu dieser Stelle, wenn ein sonniger Octobertag zum Lustwandeln auffordert, dann beut uns den letzten Blumengruss des scheidenden Jahres der blüthenstrotzende, blaue Enzian *Gentiana Saponaria* L.

Auch hier ist von der Sandtrift zum brakigen Moorboden nur ein Schritt, so unvermittelt tritt der Swamp an die einstige Düne, eine Eigenart, die ich immer hervorhob, da sie ihrer schroffen Abgrenzung wegen sofort auffallen muss. Kaum habe ich eine sandliebende Prachtaster gepflückt, so starren mir schon bei dem nächsten Schritte die Riesenhalme der *Spartina polystachya* Willd., eines Salzwassergrases entgegen; *Salicornia* und *Atriplex hastata* L. gewahre ich bei dem Zurückschlagen der massigen Halme und endlich befreit von dem umwogenden Schilfe, überschaut das Auge das Swampland bis zum Rande des Meeresarmes. Auch hier treffen wir wieder die charakteristische Flora der Salzmarschen an, aber nur von den Rändern des ewig feuchten Fahrweges aus vermögen wir zwischen *Acnida cannabina* L., einer dioecischen Amaratacee, *Aster flexuosus* Nutt., *Solidago sempervirens* L., deren tiefgelbe Blüten imposante einseitwendige Sträusse bilden, einzelne neue Arten zu entdecken. Da ist die schilfblattrige, nur mässig zur Höhe strebende *Spartina stricta* Roth. und eine andere gleichfalls meerfarbene Graminee *Glyceria distans* Wahl., aber anmuthig in der Monotonie der fahlen Fläche erscheinen uns nur die Gewächse, die mit farbigem Blumenkleide bedacht sind, so die purpurnen Rachenblüthen der saftstrotzenden *Gerardia maritima* Raf., die an zickzackförmigem Stengel sich entfaltenden blassblauen Sterne der *Aster linifolius* L. und die gespreizten Rispen der bläulichen *Statice Caroliniana* Walt., des Rosmarins der Marschen.*)

So dahinschreitend, haben wir in weniger als einer Viertelstunde ein altes hölzernes, zerfallenes Gebäude erreicht, Old Place genannt, das den auf dem nahen Creek fischenden und jagenden Leuten als Aufbewahrungsort ihrer Boote und Geräthschaften dient. In östlicher Richtung nun marschirend zwischen Farmen, Wiesen, Aeckern und Landhäusern, deren Thüren oft von dichtlaubigen Maulbeerbäumen

*) Marsh Rosemary, der englische Name.

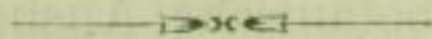
Morus rubra L., Schierlingstannen *Abies Canadensis* Mchx., Catalpen *Catalpa bignonioides* Walt. und üppig blühenden *Magnolien*, die den wärmeren Staaten des Landes entstammen, beschattet sind, während die scharlachfarbenen Trompetenblumen der *Tecomna radicans* Juss. und die chinesische *Wistaria* an den Veranden schattige Geflechte bilden, begegnen uns allerwärts an den Wegseiten die Goldruthen *Solidago Canadensis* L., *S. nemoralis* Ait., *S. lanceolata* L., *S. altissima* L. und A stern, vor Allem *Aster undulatus* L. und *A. Tradescanti* L.; an den Ufern der die Wege durchquerenden schmalen Bäche der Zweizahn *Bidens chrysanthemoides* Mchx. und sein Verwandter *Coreopsis trichosperma* Mchx. und wieder andere Asterarten, wie *puniceus* L. und *longifolius* L. Zwischen Hecken lugen hin und wieder die von purpurfarbigem Fruchtklappen umgebenen scharlachrothen Samenmäntel des Pfaffenkäppchens *Evonymus Americanus* L. hervor, und dicht am Zaune des Gehöftes, gleichsam Schutz begehend, strahlen die weissen Kelche der *Anemone Pennsylvanica* L. Frisch aufgeworfenes Ackerland beherbergt in den feuchten Furchen zu Tausenden die kaum vom Boden sich erhebende *Illysanthes gratioloides* Benth. mit zart blauer unregelmässiger Blüthe und an den Rändern des Wiesenlandes, wo aus der Fülle bekannter, meist europäischer Gräser, nur *Danthonia spicata* Beauv. mein Interesse erregt, starrt die stachliche Rosette des *Cirsium horridulum* Mchx. hervor und erglänzen in wenigen Exemplaren die sonnebegehrlichen hellorangefarbenen Scheiben der meergrünblättrigen Composite *Cynthia Virginica* Don., deren Vorkommen an dieser Lokalität ich mit Freuden begrüsst, da ich sie bisher nur an den grasreichen Abhängen des Delaware bei Shohola in Pennsylvanien gefunden hatte. Selbst zwischen den Wagenspuren des sandigen Weges, der bei Summerville abbiegend, uns wieder nach Erastina bringt, wurde mir durch *Paspalum setaceum* Mchx. und *Fimbristylis autumnalis* Röm. u. Schult noch erwünschte botanische Ausbeute zu Theil.

Der zwischen Summerville und Erastina sich ausdehnende Wald, der westlich bis zu den vorher erwähnten Swamps reicht, aber höher gelegen, dem Einflusse des Salzwassers unzugänglich ist, bringt in seinem feuchten moorigen Boden ein dichtes üppiges Unterholz hervor, das hauptsächlich aus *Cornus*-Arten, *Azalea viscosa* L., *Clethra alniifolia* L., *Cephalanthus occidentalis* L., *Viburnum nudum* L. und *Pirus arbutifolia* L. zusammengesetzt ist. Hohe Waldbäume überwölben mit schirmendem Dache das oft undurchdringliche Dickicht. Gramineen

und Cyperaceen führen in den nie fehlenden Lagunen des Haines ein üppig, strotzendes Leben, da oft Strecken von vielen Quadratmetern von einer einzigen Art bedeckt sind. Ich nenne nur *Leersia oryzoides* Swartz und *Glyceria nervata* Trin., *Carex folliculata* L. und *C. intumescens* Rudge. Für andere Pflanzen, wie *Medeola Virginiana* ist da nicht reichlicher Raum, denn auch die Farne nehmen Antheil an der habgierigen Beherrschung des humusreichen, ewig feuchten Bodens. Hier fand ich zuerst die *Woodwardia angustifolia* Smith., den seltenen Farn, der mit dem deutschen Blechnum Spicant With. eine entfernte Aehnlichkeit hat. Auch er führt auf Kosten anderer Pflanzen ein Raubritterleben, wozu ihn seine langen unterirdischen Ausläufer, aus denen ihm jährlich eine reichliche Gefolgschaft erwächst, vortrefflich geeignet macht. Ich will ihm, dem seltenen Sporenträger, gern einen ruhmreichen Kampf mit der, mit gleicher Zähigkeit, um denselben Besitz streitende *Onoclea sensibilis* L. gönnen, um so mehr, als auch hier der Geometer schon thätig ist, die Strassenquadrate festzustellen für die zukünftige Besiedelung des Ortes.

Ich will hier nochmals erwähnen, dass ich nicht alle diese namentlich angeführten Species auf einmal meiner Sammelmappe einverleiben konnte, dass es im Gegentheile wiederholter Exkursionen bedurfte, um alle diese schönen Fremdlinge zu entführen. Fassen Sie aber die Resultate zusammen, so werden Sie mir beipflichten, dass ich mit Fug und Recht bezeichnen durfte als den botanischen Garten Staten Islands: *Erastina!*

Manhattan Island, im Herbste 1890.



Ueber Aenderungen der Lage der Erdaxe.

Vortrag,

gehalten in der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz am 13. März 1891

von **Dr. F. Küstner**,

Observator der Königlichen Sternwarte zu Berlin.



Hochgeehrte Versammlung!

Wenn wir von Aenderungen der Lage der Drehaxe der Erde sprechen, so müssen wir vor allem zwei Arten solcher Aenderungen streng unterscheiden: die Axe kann einmal ihre Richtung im Weltenraum ändern und sie kann andererseits ihre Richtung im Erdkörper selbst ändern. Die Aenderungen der ersten Art sind seit alter Zeit bekannt und erforscht, die der zweiten sind erst in neuerer Zeit Gegenstand der theoretischen Betrachtung und erst in den allerletzten Jahren Gegenstand der Beobachtung geworden. Ueber die letzteren, die Lagen-Aenderungen der Axe in der Erde, will ich Ihnen hier vornehmlich berichten; es wird aber zweckmässig sein, wenn wir uns zuvor in aller Kürze auch jene im Weltenraum vorsichgehenden vergegenwärtigen und dem Lauf der geschichtlichen Entwicklung dieses ganzen Forschungsgebietes folgen.

Die Richtung der Axe, um welche die Erde rotirt (ich werde dafür, dem gewöhnlichen Sprachgebrauch folgend, oft nur kurz Erdaxe sagen, wir werden aber später noch eine andere Axe zu unterscheiden haben), diese Richtung im Weltenraum ist gegeben durch die Lage des Himmelpoles, des Punktes also an der Sphäre, welcher bei dem täglichen scheinbaren Umschwung der Gestirne, der ja nur ein Abbild des Umschwunges der Erde ist, in Ruhe bleibt. Dieser Punkt liegt jetzt in der Nähe des Ihnen wohlbekannten Polarsternes α Ursae minoris;

ich sage jetzt, denn er lag dort nicht immer und wird auch nicht dort liegen bleiben. Der Himmelspol verschiebt sich langsam gegen die Fixsterne, eine Thatsache, die im wesentlichen bereits seit Hipparch bekannt ist; die Erscheinung führt den Namen Präcession, weil mit ihr das allmähliche Vorrücken der Sternbilder des Thierkreises gegen den Frühlingspunkt zusammenhängt.

Wir wissen jetzt, dass diese Bewegung in einer grossen Periode von 25 000 Jahren (man hat dieser auch den Namen platonisches Weltjahr gegeben) sich vollzieht, in welcher der Himmelspol einen vollen Umlauf um den Pol der Ecliptik, einen Punkt, welcher in relativer Ruhe im Sternbilde des Drachen verharret, beschreibt, indem er sich in nahe constantem Abstand von $23\frac{1}{2}$ Grad gleich der Schiefe der Ecliptik von ihm hält. Die Bewegung ist also zwar eine sehr langsame, ihre Wirkung am Sternenhimmel im Laufe der Zeiten aber doch sehr merklich. Unser heutiger Polarstern befand sich im klassischen Alterthum noch im Abstand von 12 Grad vom Himmelspol, verdiente diesen Namen also damals noch nicht; er nähert sich dem Pole noch bis zum Jahre 2100 unserer Zeitrechnung und wird sich dann wieder von ihm entfernen. In etwa 12 000 Jahren, nach Jahrtausenden muss man hier rechnen, wird der Stern Wega in der Leier, welcher jetzt als hellster Stern in unseren Sommernächten etwas südlich vom Scheitel am Himmel glänzt, Polarstern sein. Auch die anderen Sternbilder verschieben sich entsprechend, und so ist z. B. das Sternbild des südlichen Kreuzes, welches jetzt dem von nördlichen Breiten kommenden Reisenden erst in den Tropen sichtbar wird, vor Jahrtausenden in Deutschland sehr gut sichtbar gewesen und wird nach Jahrtausenden wieder sichtbar werden.

Die Alten hielten diese Erscheinung der Präcession für ein wirkliches Kreisen des Sternen-Firmamentes um den Pol der Ecliptik. Kopernicus zerstörte auch diese Illusion, indem er zeigte, dass vielmehr die Erdaxe ihre Richtung im Weltenraum ändert, und Newton fand später die Ursache dieser Aenderung in der allgemeinen Gravitation.

Die Erscheinung ist nämlich eine Folge der Anziehung des uns nächsten und des grössten Weltkörpers unseres Systems — des Mondes und der Sonne — auf die an den Polen abgeplattete, am Aequator angeschwellte Gestalt der Erde, in Verbindung mit der zur Ebene der Ecliptik schrägen Lage der Erdaxe. Die auf den Aequatorwulst ausgeübte Anziehung sucht beständig diese Lage in eine senkrechte zu

verwandeln und dies hat eben jenen Kreislauf zur Folge, wie man es ja im Kleinen ähnlich an jedem Kreisel beobachten kann. — Neben der eben beschriebenen grossen Präcessions-Periode laufen noch eine ganze Anzahl kürzerer einher, deren Ausschläge aber nur gering sind, und die man unter dem Namen Nutation oder Wanken der Erdaxe zusammenfasst; die hauptsächlichste derselben, von Bradley Mitte des vorigen Jahrhunderts entdeckt, vollzieht sich in 19 Jahren, einem Umlauf der Mondsknoten, und beträgt im Maximum 18 Bogensekunden. Alle diese Schwankungen müssen bei jeder Beobachtung am Fixsternhimmel genau in Rechnung gezogen werden (bei grösseren Reihen eine sehr mühselige Arbeit), denn unsere Messungen können sich direkt immer nur auf die veränderliche augenblickliche Lage der Erdaxe im Raume beziehen. Unser Standort, die Erde, ist im Vergleich mit dem Weltall eben nur ein wankender Kreisel.

Die Theorie dieser Erscheinungen ist durch die grossen Mathematiker der zweiten Hälfte des vorigen und der ersten dieses Jahrhunderts in grosser Vollständigkeit, man darf wohl sagen, erschöpfend behandelt worden. Sie gelangten zu dem wichtigen Ergebniss, dass unter dem Einfluss äusserer Kräfte, wie sie also in der Anziehung von Mond und Sonne auftreten, die Erdaxe zwar in den genannten periodischen Bewegungen der Präcession und Nutation ihre Richtung im Weltenraum ändert, dabei aber ihre Lage im Erdkörper selbst nicht ändert. Es ist dies eine Folge davon, dass die störenden Kräfte im Vergleich zu der gewaltigen Energie des Umschwunges des Erdballes doch nur gering sind; das Verhältniss würde anders sein, wenn z. B. der Mond, dessen Masse nur $\frac{1}{80}$ der Erdmasse ist, der Erde an Masse gleichkäme oder sein Abstand geringer wäre, oder wenn die Gestalt der Erde sich stärker von der kugelförmigen unterschiede. Hiernach also war, trotz des Wanderns der Pole am Himmel, kein Grund vorhanden, an der festen Lage der Pole auf der Erdoberfläche und an der Beständigkeit der geographischen Coordinaten, in erster Linie der geographischen Breiten, welche sich ja auf die Lage dieser Pole beziehen, zu zweifeln.

Das Problem der freien Drehbewegung irgend eines Körpers, wir müssen uns dabei wohl hüten, die Vorstellung einer irgendwie gelagerten Axe in uns aufkommen zu lassen, hat Leonhard Euler um 1760 zuerst von allgemeinen Gesichtspunkten ausgehend behandelt. Er fand, dass die Axe, um welche ein Körper momentan rotirt, nur dann ihre Lage in demselben dauernd beibehalten kann, falls sie mit einer der so-

genannten Hauptträgheits-Axen seines Schwerpunktes zusammenfällt. Die genaue mathematische Definition dieses Begriffes würde hier zu weit führen, ich will nur zur besseren Verdeutlichung bemerken, dass die Massenvertheilung des Körpers symmetrisch in Bezug auf eine solche Axe sein muss. Da nun erfahrungsmässig die Drehaxe der Erde ausserordentlich beständig war, trotz der scheinbaren ungleichen Vertheilung der Massen auf der Oberfläche — der höchste Berg, der Gaurisankar, nimmt sich freilich auf der Erde nur wie ein Sandkörnchen auf einem Schulglobus von $\frac{1}{2}$ Meter Durchmesser aus — so war die Annahme berechtigt, dass sie mit einer der Hauptträgheitsaxen zusammenfiel, und zwar musste dies, wegen der schon bekannten Abplattung der Erde an den Polen, die Axe des grössten Trägheitsmomentes sein; wir wollen sie kurz die Hauptaxe nennen, man könnte sie auch als Axe der Figur der Erde bezeichnen.

Dieses Zusammenfallen konnte auch kein zufälliges sein, sondern war als die nothwendige Folge davon anzusehen, dass die Erde sich im Anfangszustande, als sie noch in hohem Grade plastisch war, unter dem Einfluss der Rotation geformt hatte; sie hatte sich selbst gewissermassen ihre eigene Axe gedrechselt. Konnte nicht aber dieses Zusammenfallen von Drehaxe und Hauptaxe — wenn es auch in der Urzeit streng stattgefunden hatte — durch die Aenderungen, welche der seitdem immer mehr und mehr erstarrte Erdkörper erlitten, durch die Faltungen der Erdkruste, wie sie in der Gebirgsbildung zu Tage treten, durch das Heben und Senken der Continente, und dergleichen eine merkliche Störung erlitten haben? — War dies der Fall: bildeten Drehaxe und Hauptaxe einen kleinen Winkel mit einander, so ergaben die theoretischen Untersuchungen von Euler, dass dann die Drehaxe um die Hauptaxe eine kegelförmige Bewegung (beide Axen schneiden sich beständig im Schwerpunkt der Erde) ausführen musste, und zwar in regelmässigen Perioden von 10 Monaten, genauer 305 mittleren Tagen. Die Dauer dieser Periode, welche man die Euler'sche zu nennen pflegt, berechnet sich aus dem Verhältniss des grössten zum kleinsten Trägheitsmoment der Erde, oder wie wir auch sagen können, aus der Stärke ihrer Abplattung.

Denken Sie sich, um diese Bewegung besser zu übersehen, den nördlichen Pol der Drehaxe, d. h. den Punkt, in welchem sie die Erdoberfläche schneidet und welchen man schlechthin als Nordpol bezeichnet, und ebenso den nördlichen Pol der Hauptaxe auf der Erd-

oberfläche irgendwie markirt, so bleibt also, falls die Voraussetzung der Euler'schen Theorie zutrifft, der Hauptpol ruhend an derselben Stelle, der Nordpol aber wandert in einem Kreise um ihn herum im Verlauf von 10 Monaten. Einem Winkel der beiden Axen von einer Bogensekunde entspricht dabei ein Abstand ihrer beiden Pole auf der Erdoberfläche von fast genau hundert unserer alten Rheinischen Fuss, also ein ganz erheblicher Abstand, obgleich der Winkel von einer Sekunde so klein ist, dass er sich schwer verdeutlichen lässt. Die ausserordentlich feinen Spinnfäden z. B., welche zu den Fadenetzen im Gesichtsfeld der astronomischen Fernröhre verwandt werden (und zwar sind es Fäden aus den Cocons, in welche die Spinnen ihre Eier einhüllen, nicht etwa aus den gewöhnlichen Spinnweben), und die nur wenige Tausendstel Millimeter dick sind, erscheinen in der deutlichsten Sehweite unter einem Winkel von fünf bis zehn Sekunden.

Die geographischen Breiten nun beziehen sich aber auf die Lage des Drehpoles, und müssen sich also, falls dieser sich nach der Euler'schen Theorie verschiebt (am Himmel weist seine Axe dabei unverändert auf denselben Punkt), gleichfalls periodisch im Verlauf von 10 Monaten ändern. Die Breite irgend eines Ortes müsste während 5 Monaten, in denen sich der Pol dem Ort nähert, zunehmen — und zwar um den doppelten Betrag des Winkels der beiden Axen; denn erst liegt ja die Drehaxe auf der einen Seite der Hauptaxe und nach 5 Monaten auf der entgegengesetzten — um dann in den folgenden 5 Monaten, in denen sich der Pol von dem Ort entfernt, wieder um eben soviel abzunehmen. Ueber die Grösse dieses Winkels, wenn überhaupt ein solcher existirte, konnte die Theorie keinen Aufschluss geben, da hierzu die genaue Kenntniss der Massenvertheilung auf und in der Erde erforderlich gewesen wäre, die man nicht besass und die wir auch nie besitzen werden. Dass er jedenfalls sehr klein sein musste, sagte sich schon Euler selbst, da ein Betrag von zwei oder drei Bogensekunden sich bereits in den damaligen Beobachtungen wohl hätte verrathen können.

Der Erste, welcher ernstlich auf Grund von Beobachtungen der hypothetischen Euler'schen Periode auf die Spur zu kommen versuchte, war der Begründer der modernen praktischen Astronomie, der grosse Königsberger Astronom Bessel. Die Messungen sind in den Jahren 1820 und 1821 an dem neuen Reichenbach'schen Meridiankreise der Königsberger Sternwarte angestellt, und zwar beobachtete Bessel nicht die

geographische Breite oder was dasselbe die Polhöhe, welcher Ausdruck in der Astronomie gebräuchlicher ist, sondern die Richtung nach einem Meridianzeichen. Es war dies eine Marke an einer Steinpyramide, im Abstände von mehr als 4 Kilometer von der Sternwarte thunlichst genau in der Nordrichtung errichtet. Wenn der Nordpol seinen Ort verlässt, so muss ja auch die genaue Richtung nach Norden sich ein wenig verändern; jenes Meridianzeichen musste sich bald etwas links, bald etwas rechts von derselben zu befinden scheinen. Bessel konnte trotz der grossen Schärfe seiner Beobachtungen eine derartige scheinbare Bewegung nicht konstatiren und kam zu dem Schluss, dass jener Winkel zwischen Drehaxe und Hauptaxe wahrscheinlich ein Viertel der Sekunde nicht übersteige.

Aus seinen späteren Arbeiten ergiebt sich, dass er die Nachweisbarkeit von Aenderungen der Lage der Erdaxe nach dem Euler'schen Gesetz überhaupt bezweifelte. Eine seiner letzten Arbeiten ist eine neue Bestimmung der Polhöhe von Königsberg, 1841 bis 1843 mit ganz besonderer Feinheit am Repsold'schen Meridiankreise ausgeführt, und hier ist die Polhöhe als Constante angenommen.

Am anhaltendsten aber und mit den schärfsten und grössten Instrumenten ist die Euler'sche Periode auf der grossen russischen Haupt-Sternwarte in Pulkowa bei St. Petersburg untersucht worden.*)

Hier begann Peters Anfang der vierziger Jahre an dem berühmten Ertel'schen Vertikalkreise die bezüglichen Beobachtungen, die eine bis dahin nicht erreichte Schärfe hatten; dieselben wurden dann in den sechziger Jahren von Gylden fortgesetzt und zuletzt in den siebziger Jahren von Nyrén. Das Resultat dieser Jahrzehnte lang fortgeführten Reihen war gleichfalls ein negatives in Bezug auf die Existenz der Euler'schen Periode. Bisweilen zeigten sich wohl Spuren einer solchen im Betrage von etwa einem Zehntel der Sekunde, aber die verschiedenen beobachteten Perioden stimmten durchaus nicht mit einander überein. Ebenso wenig gelang es den englischen Astronomen Maxwell und Downing, sie in den Beobachtungen am Greenwicher grossen Meridiankreis nachzuweisen. Die Polhöhe schien durchaus konstant zu sein, die Drehaxe der Erde musste also mit der Hauptaxe genau zusammenfallen.

*) Im Jahre 1839 mit Aufwand ausserordentlicher Mittel gegründet, hat diese Sternwarte — der man eine Menge fundamentaler Untersuchungen verdankt — erst unter Leitung des deutschen Astronomen Wilhelm Struve, dann bis vor Kurzem unter der seines Sohnes Otto Struve gestanden; es haben auch bisher vorwiegend deutsche und ausserdem schwedische Astronomen an ihr gearbeitet.

Wir sagten vorhin, dass die Lage der Hauptaxe durch die Massenvertheilung in und auf der Erde bedingt ist. Nun gehen ja aber — wenn wir auch ganz absehen von etwaigen Vorgängen in dem uns unbekanntem Erd-Innern — auf der Erdoberfläche vor unseren Augen beständig Ortsveränderungen von Massen vor sich. Mögen diese so gross oder so klein sein, wie sie wollen, sie müssen in der Theorie nothwendigerweise augenblicks die Lage der Hauptaxe und als Folge davon die der Drehaxe ändern. Freilich schrumpfen diese Massen sofort zu einem Nichts zusammen, sobald man sie mit der Erde als ganzem vergleicht und sich nur einigermaßen die gewaltige Grösse und Wucht des Erdballes vorzustellen bemüht. Es ist dies wohl nicht so ganz leicht, und nur wer Oceane und Continente in monatelangen Reisen durchmessen, dürfte vielleicht eine schwache Vorstellung von den Dimensionen der Erde gewinnen können.

Die Wirkung solcher Massentransporte auf der Erdoberfläche auf die Lage der Hauptaxe muss dann von vornherein als eine sehr kleine angesehen werden. Dieser Gedankengang hat sich gewiss schon in früheren Zeiten Manchem aufgedrängt; der erste aber, der es doch für nicht überflüssig hielt, einmal rechnermässig die Grösse dieser Wirkung zu ermitteln, war gleichfalls Bessel. Die Untersuchung ist 1818 angestellt, also noch vorher, ehe er den erwähnten Versuch zur empirischen Ermittlung der Euler'schen Periode machte. Die Rechnung lässt sich, da die Grösse und die mittlere Dichte der Erde recht genau bekannt sind, für jeden gegebenen Fall, in welchem eine bestimmte Masse von einem bestimmten Ort nach einem anderen transportirt ist, ohne Schwierigkeit und streng durchführen. Bessel fand, dass die Wirkung auf die Lage der Hauptaxe am fühlbarsten wird, wenn man sich eine Masse von 45° südlicher Breite nach 45° nördlicher Breite oder umgekehrt verschoben denkt, aber auch dann mussten es noch 57 geographische Kubikmeilen einer Masse von der mittleren Dichte der Erde oder 42 Kubikmeilen aus massivem Eisen sein, um die Axe auch nur um eine Bogensekunde zu neigen. Bessel schloss deshalb mit Recht, dass alle Massentransporte, welche durch die Thätigkeit der Menschen hervorgerufen werden, selbst wenn diese nur einseitig in einer Richtung, z. B. immer von der südlichen nach der nördlichen Halbkugel erfolgten, was ja keineswegs der Fall ist, durchaus ohne jeden Einfluss bleiben müssen.

Leider hat Bessel diesen Gegenstand nicht weiter verfolgt. er würde sich sonst wohl gesagt haben, dass es doch noch andere Vorgänge, ausser den durch die menschliche Cultur verursachten, auf der Erde giebt, bei welchen viel gewaltigere Massen fortbewegt werden, nämlich die meteorologischen Prozesse, diesen Begriff im weitesten Umfange verstanden.*)

Es waren verschiedene englische Gelehrte, welche in den sechsziger und siebziger Jahren, angeregt ursprünglich durch Fragen der Geologie nach der Erklärung der Eiszeit durch eine andere Lage der Pole, das Problem erörterten, inwieweit noch heutigen Tages durch meteorologische Vorgänge ein Einfluss auf die Erdaxe ausgeübt werden könne. Am anschaulichsten und durchdachtsten ist es von dem bekannten Physiker William Thomson in einer Ansprache geschehen, die er 1876 vor der British Association in Glasgow hielt.

Stellen Sie sich vor das ganze Spiel der Kräfte, welche dem unermesslichen Energie-Vorrath der Sonne entstammend, in einem grossen Rhythmus die Atmosphäre und die Hydrosphäre: die luftförmige und die flüssige Umhüllung des Erdballes, der Ocean bedeckt ja $\frac{3}{4}$ der Gesamt-Oberfläche, bewegen. Gewaltige Wassermassen verdampfen beständig in den äquatorialen Gegenden der Erde, condensiren sich in den höheren Breiten, um durch Flüsse und Meeresströmungen allmählich wieder ihrem Ursprung zugeführt zu werden. Abwechselnd alle halben Jahre bedecken sich die nördliche und die südliche Polarcalotte mit Schnee und Eis; im Sommer wieder trocknen die Continente aus. Ausgedehnte atmosphärische Wirbel, Ihnen wohlbekannt aus den täglichen Wetterkarten als barometrische Depressionen, grosse Mengen von Wasser in dampfförmiger flüssiger und fester Form mit sich führend, eilen über den Ocean und das Festland, Druckunterschiede von ganzen Centimetern Quecksilberhöhe erzeugend; erhöhen und senken dabei das Niveau der Meere. Passate und Meerestrafte verschieben sich im Kreislauf des Jahres, indem sie dem Scheitelstande der Sonne folgend von nördlicheren nach südlicheren Breiten und wieder zurück wandern. Und alle diese Vorgänge wirken nicht gleichförmig rings auf den Erdball, dann hätten wir keinen einseitigen Druck auf die Erdaxe zu befürchten,

*) Die letzte Aeusserung Bessel's über die Frage scheint in einem 1844 an Humboldt gerichteten Briefe enthalten zu sein, wo er bezugnehmend auf die vorerwähnten Beobachtungen am Repsold'schen Kreise bemerkt: „Ich habe Verdacht gegen die Unveränderlichkeit der Polhöhe . . ., ich denke dabei an innere Veränderungen des Erdkörpers, welche Einfluss auf die Richtung der Schwere erlangen.“ Diesem Verdacht weiter nachzugehen ist ihm wohl nicht mehr möglich gewesen; Bessel starb bereits 1846.

sondern ungleich, wegen der ganz ungleichen Vertheilung des Festen und Flüssigen auf der Erdoberfläche.

Ihre Gesamtwirkung auf die Lage der Hauptaxe und damit der Drehaxe auch nur angenähert zu berechnen, ist nicht möglich, weil wir sie für die ganze Erde nicht kennen; wir kennen sie nur für einen recht kleinen Theil derselben und auch da kaum mit genügender Genauigkeit. Die Wirkung einzelner Ereignisse lässt sich wohl berechnen, z. B. ergibt sich nach P. Schwahn für den Fall, dass die ganze Fläche des europäischen und asiatischen Russlands mit Schnee bedeckt wird, entsprechend einer Durchschnitts-Regenhöhe von zehn Centimeter, dass dann der Nordpol der Hauptaxe sich um drei Hundertel der Bogensekunde, oder in linearem Maass auf der Erdoberfläche gemessen, um drei Fuss nach der Seite des Hudsonsbai hin verschiebt.

Mit solchen Berechnungen ist aber nicht viel gewonnen, weil wir nicht wissen, wie viel von der Wirkung wieder durch andere Vorgänge compensirt wird. Die Schätzungen, welche verschiedene Forscher bezüglich der Gesamtwirkung anstellten, waren deshalb auch ganz unsicher und zum Theil widersprechend. Thomson z. B. glaubte, dass meteorologische Prozesse die Hauptaxe wohl um einige Zehntel der Bogensekunde unter Umständen neigen könnten; der deutsche Geodät Helmert dagegen, der sich sehr eingehend mit diesem Gegenstand beschäftigt hat, meinte allerschlimmsten Falls höchstens zwei bis drei Hundertstel der Bogensekunde annehmen zu dürfen.

In der Praxis hielt man sich nach alledem für völlig berechtigt, die Lage der Axe und damit die geographischen Coordinaten (in erster Linie also immer die geographischen Breiten oder wie wir sagen die Polhöhen, dann aber auch die Längen und die Azimuthe) für unveränderlich anzunehmen, wie ja vor allem aus sämtlichen noch in den letzten Jahren veröffentlichten geodätischen Operationen hervorgeht. Sie finden dort z. B. die Polhöhen der Stationen 1. Ordnung, als welche in der Nähe von Görlitz der Schwarzeberg bei Jauernick und die Schneekoppe zu nennen sind, mit einer solchen Genauigkeit angegeben, dass ihre wahrscheinlichen Fehler nur auf wenige Hundertel der Bogensekunde berechnet werden; eine Genauigkeit, die ganz illusorisch werden muss, falls die Erdaxe ihre Richtung in der Erde um mehrere Zehntel der Bogensekunde ändert. Die Polhöhe und die Dauer des Sternentages waren in der That noch die einzigen wirklichen Constanten, mit denen der Geodät und der Astronom operirten.

Die Sachlage änderte sich aber, als es dem Vortragenden glückte, in einer in den Jahren 1884 und 1885 auf der Königlichen Sternwarte in Berlin angestellten Beobachtungsreihe thatsächliche Aenderungen der Polhöhe von Berlin nachzuweisen. Ich möchte hierbei gleich betonen, dass ich überzeugt bin, dass dieser Schritt früher oder später gelingen musste, mit Hülfe der verfeinerten Beobachtungskunst und der verbesserten Instrumente. Erforderlich war allerdings ein gewisses Quantum Muth, um zu sagen, die Polhöhe ist thatsächlich in kürzeren Zeitabschnitten veränderlich, und hier sind die Beweise dafür.

Ich hatte diese Beobachtungen im Frühjahre 1884 begonnen an einem ganz neuen und eigenartig konstruirten Instrument (es führt den Namen Universal-Transit und ist von dem Mechaniker Bamberg in Berlin gebaut) und fortgeführt bis zum Frühjahre 1885, wo ich sie abschliessen musste, um eine andere Arbeit über Eigenbewegungen der Fixsterne, welche mich noch jetzt beschäftigt, am Grossen Meridiankreise in Angriff zu nehmen. Der Zweck, welchen ich bei jenen Beobachtungen ursprünglich verfolgte, war, aus Messungen der Scheitelabstände gewisser Sterne im Moment ihrer Culmination, welche Messungen das Universal-Transit mit einer bis dahin nicht erreichten Schärfe auszuführen erlaubte, zu verschiedenen Jahreszeiten wiederholt, die sogenannte Aberration der Fixsterne zu bestimmen.

Sie wissen, dass dies eine Ablenkung des Sternenlichtes ist, welche dadurch entsteht, dass die Geschwindigkeit des Lichtes in einem messbaren Verhältniss zu der Geschwindigkeit der Erde in ihrer Bahn steht. Die Lichtgeschwindigkeit, in irdischem Maass z. B. in Kilometern ausgedrückt, ist neuerdings durch physikalische Methoden ausserordentlich scharf bestimmt worden; kennt man entsprechend genau die Grösse jener Aberration, so erhält man sofort die Bahngeschwindigkeit der Erde in Kilometern, woraus wieder mit Hülfe der Kepler'schen Gesetze die Entfernung der Sonne sich berechnet. Auf diese Weise kann man somit den Abstand Erde — Sonne, welcher unser einziger Maassstab für die Räume des Weltalls ist, in irdischem Maass bestimmen, ohne dass man sein Observatorium zu verlassen braucht und ohne alle kostspieligen Expeditionen.

Dies also war der eigentliche Zweck meiner Beobachtungen am Universal-Transit gewesen. Die Berechnung derselben konnte ich, durch die erwähnte Arbeit am Meridiankreis in Anspruch genommen,

erst allmählich in den Jahren 1886 und 1887 durchführen und stiess dabei auf eigenthümliche Abweichungen. Im Instrument konnten dieselben nicht ihren Ursprung haben, wie sich bald nachweisen liess. Es blieben schliesslich nur zwei Möglichkeiten der Erklärung:

- entweder die Strahlenbrechung in der Atmosphäre hatte auffallende, bisher unbekannte Störungen erlitten,
- oder aber die Polhöhe Berlins war veränderlich und im Sommer und Herbst 1884 um mehrere Zehntel der Bogensekunde grösser gewesen, als in den Frühjahrsmonaten von 1884 und 1885.

Ich muss gestehen, dass die erste Erklärung mir ursprünglich viel annehmbarer erschien mit Rücksicht auf die besondere Lage der Berliner Sternwarte, bei welcher eine locale Störung der atmosphärischen Schichten und damit des normalen Verlaufes der Strahlenbrechung durch die Wärme-Ausstrahlung der grossen Stadt nicht undenkbar war.

Bei näherem Zusehen verlor diese Erklärung aber doch viel an Wahrscheinlichkeit. Die Beobachtungen waren nämlich mit Absicht so angestellt, und zwar durch Verbindung von Sternen in genau gleichen und ziemlich kleinen Abständen nördlich und südlich vom Scheitel, dass die eigentliche Strahlenbrechung gar nicht in die Resultate einging; es kam schliesslich nur noch darauf an, ob ein senkrecht einfallender Lichtstrahl, also von einem Stern genau im Scheitel selbst, auch noch eine Ablenkung sollte erfahren haben.

Eine solche Zenith-Refraction, wie man sie nennen könnte, musste schon aus dem Grunde ausserordentlich klein sein, weil ihre Wirkung auf den gesetzmässigen Gang der Strahlenbrechung bei Beobachtungen in grossen Scheitel-Abständen, wo die Refraction sehr beträchtliche Werthe erlangt, eine vielfach grössere hätte sein müssen, wovon sich aber bei den Beobachtungen am Meridiankreise, bei welchen oft Sterne tief am Süd- und am Nord-Horizont mit einander verbunden werden, durchaus nichts gezeigt hatte. Sie hätte auch gewiss von der Wetterlage, ob Windstille war oder stürmische Luftbewegung, und insbesondere von der Richtung des Windes abhängen müssen; jedoch auch hiervon zeigte sich keine Spur.

Völlig überzeugt von der Unhaltbarkeit der Strahlenbrechungshypothese wurde ich aber, als ich die Beobachtungen der Frühjahrsmonate 1884 mit denen der gleichen Monate 1885 verglich. Die Störung der Strahlenbrechung hätte hier beide Male, wo unter den-

selben äusseren Umständen, zur selben Jahres- und Tageszeit beobachtet worden war, im Durchschnitt dieselbe sein müssen; hier hatte ausserdem auch das Instrument genau dieselbe Temperatur gehabt, sodass etwaige doch noch unbemerkt gebliebene Aenderungen desselben mit der Wärme, die ja immer am gefährlichsten sind bei allen Messungen, wo es auf die äusserste Genauigkeit ankommt, gleichen Einfluss hätten haben müssen. Aber gerade diese Beobachtungen stimmten wieder nicht mit einander, sondern zeigten einen sofort in die Augen springenden, bei allen beobachteten Sternen constanten Unterschied von über zwei Zehntel der Sekunde, ungefähr zehn Mal so gross, als die Unsicherheit der Messung zuliess.

Es blieb nichts anderes übrig als: die Polhöhe musste sich verändert haben. Nahm ich an, dass sie vom Frühjahr zum Sommer 1884 um drei Zehntel der Sekunde gewachsen war, um dann um fünf Zehntel bis zum Frühjahr 1885 abzunehmen, so kam alles in die beste Uebereinstimmung.

Es veranlasste mich dies eine frühere Beobachtungsreihe, welche ich 1881 und 1882 am Universal-Transit nach einer etwas anderen Methode angestellt hatte, und bei der mir bereits damals eine gewisse Abweichung zwischen den Messungen der beiden Jahre aufgefallen war, daraufhin anzusehen. In der That zeigte sich auch hier eine Veränderung der Polhöhe, allerdings in etwas geringerem Grade; dafür lagen aber für diese Jahre Beobachtungsreihen von den Sternwarten in Pulkowa und Gotha vor, welche zwar für andere Zwecke angestellt waren, aber auch sehr gut zur Bestimmung der Breiten dienen konnten, und ihre Discussion ergab mir fast dieselbe Aenderung der Breite von Pulkowa und ebenso von Gotha, wie die Berliner Reihe von Berlin.

Für die Hauptreihe 1884/85 konnte ich damals eine solche Vergleichung mit den Resultaten anderer Sternwarten nicht ausführen, weil Beobachtungsreihen, die hierzu hätten dienen können, noch nicht veröffentlicht waren. Inzwischen ist dies aber geschehen und es hat sich namentlich die starke, in Berlin zuerst constatirte Abnahme der Breite vom Sommer 1884 zum Frühjahr 1885 in den gleichzeitigen zu Pulkowa, Leiden und Greenwich angestellten Beobachtungen mit mehr oder minderer Sicherheit, je nach der Schärfe der bezüglichen Messungen nachweisen lassen.

Wenn nun aber auch festgestellt ist, dass die Polhöhe sich ändert, so kann dies immer noch auf zwei Weisen geschehen. Die Polhöhe

eines Ortes wird gemessen durch den Winkel, welchen die Richtung des Lothes an dem Ort mit einer zur Erdaxe parallel gedachten Richtung bildet; sie ist nicht dieser Winkel selbst, sondern die Ergänzung desselben zu einem Rechten. Eine Aenderung der Polhöhe kann also durch Aenderung der Richtung des einen oder auch des anderen Schenkels verursacht sein: das Loth könnte seine Richtung geändert haben oder die Erdaxe, oder auch beide.

Eine locale Ablenkung des Lothes kann aber nur durch Umsetzung ausserordentlicher Massen erfolgen; die Errichtung grosser Bauwerke hat einen kaum angebbaren Effect, selbst die grösste der ägyptischen Pyramiden lenkt ein an ihrem Fuss aufgehängenes Loth nur um einige Zehntel der Bogensekunde ab. An solchen Stellen ferner der Meeresküste, wo Ebbe und Fluth ungewöhnlich stark auftreten, verursacht die Anziehung der ab- und zuströmenden Wassermassen eine periodische Bewegung des Lothes; am Kanal von Bristol z. B., wo die Höhe der Fluth durchschnittlich mehr als 30 Fuss beträgt, tritt eine Anziehung des Lothes dicht am Ufer um eine Viertel Sekunde ein. Aehnlich könnten in vulkanischen Gebieten bewegte Massen flüssiger Lava wirken.

Irgend derartiges lag aber für Berlin nicht vor. Es war schon kein Grund vorhanden, eine locale Ablenkung des Lothes anzunehmen, und diese Erklärungsmöglichkeit wurde ganz unwahrscheinlich, durch das gleichartige Auftreten der beobachteten Erscheinung an so weit entfernten Orten, wie Gotha und gar Pulkowa bei Petersburg. Es hätten dann schon unterirdisch so enorme Massen sich hin und her bewegen müssen, dass zerstörende Erdbeben wohl unausbleiblich gewesen wären, wenigstens wenn die Anschauung, die man sich von der Erdkruste und dem Innern der Erde bilden kann, auch nur einigermaßen zutrifft. Insbesondere bereitet auch die gleiche Stärke der Aenderung dieser Erklärung die grössten Schwierigkeiten, da ja die Anziehung mit dem Quadrat der Entfernung abnimmt. — Ist die Erde aber fest im Innern, wie in neuerer Zeit vielfach angenommen wird, so ist die Hypothese von der Bewegung grosser unterirdischer Massen von vornherein unmöglich.

Es konnte für mich somit kein Zweifel sein, dass nicht die Richtung des Lothes sich geändert hatte, sondern die Erdaxe; der Nordpol war im Sommer 1884 Berlin um rund 50 Fuss näher gewesen, als im Frühjahr 1885. Die Aenderung der Breite war keine locale

Erscheinung, sondern eine die ganze Erde umfassende. Während die Breite gewisser Orte, denen sich der Pol gerade näherte, zunahm, musste gleichzeitig die Breite anderer Orte auf der entgegengesetzten Seite der Erde, deren Längenunterschied gegen die ersteren also 180 Grad beträgt, um ebensoviel abnehmen.

Dies näher zu untersuchen, um dadurch auch die letzten Zweifel über die Realität der Erscheinung und über ihre Ursache zu beseitigen, konnte natürlich nicht Aufgabe des Einzelnen sein. Ich schlug deshalb der damals bald nach Veröffentlichung meiner Untersuchungen über die Veränderlichkeit der Polhöhe im September 1888 in Salzburg stattfindenden Konferenz der permanenten Kommission der Internationalen Erdmessung bzw. dem deutschen Vertreter auf derselben, Herrn Prof. Foerster, in deren Arbeitsgebiet recht eigentlich die weitere Erforschung dieser Frage gehört, vor, gleichzeitige Bestimmungen der geographischen Breiten nach der von mir befolgten Methode an geeigneten Observatorien ausführen zu lassen; am besten an vier, gelegen auf zwei sich nahe rechtwinklig schneidenden Meridianen und zu beiden Seiten des Nordpoles resp. des Südpoles; natürlich nicht in hohen Breiten, wo das Klima für derartige Beobachtungen nicht günstig ist. Als solche empfahlen sich z. B. die Lick-Sternwarte auf dem Mount Hamilton in Californien und Taschkent auf dem 120. Meridian, und andererseits Rio Janeiro und Melbourne auf dem 40. Meridian.

Auf dem Salzburger Congress konnte man sich hierzu noch nicht entschliessen. Der Gedanke, dass die Breiten sich in wenigen Monaten verhältnissmässig so bedeutend ändern sollten, kam den Meisten doch zu unerwartet. Auf langsame, im Laufe von Jahrhunderten vielleicht merklich werdende Aenderungen hatte man sich wohl gefasst gemacht, aber nicht auf derartige rasche, durch welche die für völlig sicher gehaltenen Grundlagen der Messungen erschüttert werden mussten.

Es gelang aber doch dem entschiedenen Eintreten Foerster's, zu erreichen, dass man zunächst wenigstens in Mittel-Europa ein Jahr lang solche simultanen Beobachtungen auszuführen beschloss; manche der Fachgenossen hatten dabei wohl die stille Hoffnung, dass sich hierdurch die in Berlin beobachtete Schwankung als etwas rein locales herausstellen würde. Diese Beobachtungen begannen Anfang 1889 und wurden in Berlin von Dr. Marcuse wieder am Universal-Transit, in Potsdam von Dr. Schnauder und in Prag von Professor Weinek und Dr. Gruss ausgeführt; ausserdem wollte sich auch die Kaiserliche Sternwarte in

Strassburg betheiligen, hier erwiesen sich aber später die Beobachtungen als nicht genügend genau. In Potsdam war die Station auf einem Berge am Ufer der Havel errichtet, demselben, wo sich die Sonnenwarte befindet, rings umgeben von Wald und Wasser; absichtlich unter den denkbar verschiedensten localen Bedingungen im Vergleich mit der im Abstände von nur dreissig Kilometern befindlichen Berliner Sternwarte.

Der Erfolg schien erst den Zweiflern recht zu geben, denn auf dem nächsten Congress der Erdmessung in Paris im September 1889 konnte berichtet werden, dass die Beobachtungen an den drei Stationen noch keine irgend merkliche Aenderung ergeben hätten; man beschloss daher, die Messungen nur noch bis zum Ende des Jahres fortzuführen. Da vollzog sich im Herbst und Winter des Jahres in ganz ähnlicher Weise, wie es fünf Jahre vorher meine Beobachtungen gezeigt hatten, eine Abnahme der Breite von einer halben Sekunde, und zwar ganz gleich an allen drei Stationen. Nun wurden die Zweifler doch etwas kleinlauter, und die Anhänger der Theorie von der Veränderlichkeit der Polhöhen gewannen die Mehrheit.

Die Conferenz der Erdmessung, welche im vorigen Herbst in Freiburg stattfand, beschloss, allerdings noch immer nicht die Besetzung der vorgeschlagenen, über die Erde vertheilten vier Stationen, aber doch die ununterbrochene Fortführung der Beobachtungen in Berlin, und gleichzeitig sollte thunlichst bald ein Beobachter nach einem Ort von 180 Grad Längendifferenz gegen Berlin, als welcher Honolulu auf den Sandwich-Inseln am geeignetsten erschien, gesandt werden, um dort während eines vollen Jahres korrespondirende Beobachtungen auszuführen. Der Beobachter, Herr Dr. Marcuse, wird noch in diesem Monat von Berlin abreisen und es wird sich ihm in Washington im Auftrage der Coast Survey der Vereinigten Staaten ein amerikanischer Astronom, Mr. Preston, der schon früher Vermessungen auf den Sandwich-Inseln ausgeführt hat, anschliessen, um mit einem zweiten Instrument Kontroll-Beobachtungen in Honolulu auszuführen. Ausserdem werden auch in den Vereinigten Staaten simultane Beobachtungen angestellt werden. Man darf also wohl ein sicheres Ergebniss dieser Unternehmung erwarten.

Haben wir es nun wirklich mit Schwankungen der Erdaxe in der Erde zu thun, woran ich nicht zweifle, worin können wir dann die Ursache derselben suchen? Zur Beantwortung dieser Frage ist es von grosser Wichtigkeit, dass nunmehr auch die Theorie dieser

Schwankungen, welche ich mich bemüht habe, Ihnen vorhin in kurzen Umrissen zu schildern, angeregt durch die Erfolge der Beobachtung, vor kurzem einen erheblichen Schritt vorwärts gethan hat.

Erst unser in Paris lebender Landsmann Radau, dann noch eingehender Helmert in Berlin haben nämlich theoretisch nachgewiesen, dass die jährliche Schwankung der Hauptaxe, wie wir sie im Betrage von einigen Hunderteln Bogensekunde als Folge der im Laufe jeden Jahres durch die meteorologischen Vorgänge bedingten Massen-Verschiebungen sehr wohl annehmen können, sich mit der Euler'schen zehnmonatlichen Kreisbewegung der Drehaxe um die Hauptaxe zu einer grösseren Periode von fünf Jahren zusammensetzen müsse. Der Nordpol beschreibt dann nicht, wie man früher theoretisch annahm, eine einfache Kreisbewegung um den ruhenden Hauptpol, sondern eine Art von epicyklischer Bewegung um den selbst periodisch bewegten Hauptpol, in deren Verlauf seine Abstände von letzterem sich bis zum sechs- oder siebenfachen des ursprünglichen Betrages steigern können; der abgestimmte Rhythmus der beiden Perioden, es sind nämlich sechs Euler'sche Perioden genau gleich fünf Jahren, wirkt hier so ausserordentlich vergrössernd, wie es ähnlich Ihnen ja auch von anderen Erscheinungen her bekannt sein wird.

Dass man hiermit dem wahren Zusammenhang der Dinge auf der Spur sein dürfte, dafür bieten die Beobachtungen selbst einen Anhalt, indem 1884/85 eine grosse Schwankung beobachtet ist und in derselben Weise wieder 1889/90. Auch die erwähnten Beobachtungen 1881/82 scheinen sich dem anzupassen, und es ist ferner klar, dass die Jahrzehnte lang fortgesetzten Pulkowa'er Untersuchungen zu keinem Ergebniss führen konnten, weil sie auf der unrichtigen Voraussetzung beruhten, dass die Euler'sche Periode, falls sie überhaupt existire, constant sein müsse, während dieselbe in Wirklichkeit in ihrer Dauer und in ihren Ausschlägen in hohem Grade veränderlich ist, derart, dass diese Variationen sich in der grösseren Periode von fünf Jahren abspielen.

Allerdings wird man nun nicht erwarten dürfen, dass die Oscillationen der Drehaxe sich wirklich ganz regelmässig in fünf Jahren abwickeln, falls in der That die vorausgesetzte kleinere jährliche Oscillation der Hauptaxe durch meteorologische Vorgänge bedingt ist, denn diese letzteren erleiden bekanntlich ganz erhebliche Schwankungen von Jahr zu Jahr.

Es dürfte demnach, falls es die im Gange befindlichen Untersuchungen bestätigen, dass die beobachteten Veränderungen der Polhöhen durch Lagenänderungen der Erdaxe verursacht werden, kaum etwas anderes übrig bleiben, als eine Art von Ueberwachungsdienst der Erdaxe durch internationale Vereinigung einzurichten.

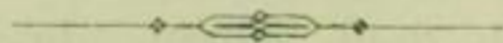
Bei allen fundamentalen astronomischen und geodätischen Messungen ist schliesslich die Erdaxe als der letzte und wichtigste Bestandtheil unseres ganzen Messapparates anzusehen; bin ich ihrer Lage nicht völlig sicher, so müssen meine Beobachtungen dadurch unsicher werden, gleichwie wenn die Axe am Meridiankreis oder am Aequatoreal ein wenig schlotterte. Wir müssen also entweder auf eine weitere Verfeinerung unserer Messungen verzichten, was doch dem Geist der Wissenschaft widerspricht, oder aber die Schwankungen beobachten und in Rechnung stellen.

Erwägt man, dass jetzt jährlich wohl an Hunderten von Orten auf der ganzen Erde Beobachtungen angestellt werden, bei denen man das Zehntel der Bogensekunde sicher haben will, und welche Kosten diese im einzelnen verursachen (die Festlegung eines Punktes erster Ordnung in einem geodätischen Netz kostet schon einige Zehntausend Mark), so muss man sich doch sagen, dass ein solcher international organisirter Ueberwachungsdienst sich sehr wohl bezahlt machen wird. Am einfachsten könnte derselbe natürlich auf ständigen Observatorien ausgeführt werden, und zwar würden es am besten eben vier sein, zu beiden Seiten der Pole und auf ungefähr rechtwinkling sich schneidenden Meridianen gelegen.

Regelmässige Bestimmungen der Polhöhen von solchen vier Punkten würden nicht nur genügen, der Lage der Erdaxe jederzeit sicher zu sein, sondern sie würden auch gewisse gegenseitige Kontrollen erlauben. Längere Zeit hindurch fortgesetzt, oder auch wiederholt in grösseren Intervallen würden sie auch Aufschluss über die wichtige Frage geben können, ob die Pole ausser den periodischen, in sich zurückkehrenden Bewegungen noch eine sehr langsame, erst in Jahrhunderten merklich werdende fortschreitende Bewegung besitzen, wie man dies schon lange vermuthet und wofür gewisse Anzeichen in den Beobachtungen zu sprechen scheinen; eine Frage, die mit der Constanz der Klimate in Verbindung steht.

Die periodischen Schwankungen der Erdaxe, welche wir als die wahrscheinliche Ursache der beobachteten Polhöhen-Änderungen

ansehen müssen, sind zwar von hohem wissenschaftlichem Interesse, aber zum Glück doch so gering, dass sie durchaus keinen Einfluss auf das Klima oder auf das Niveau des Meeres, welch' letzteres für unsere flachen Küsten sehr leicht verhängnissvoll werden könnte, auszuüben vermögen. Grund zu irgend welchen Befürchtungen liegt deshalb also nicht vor, und wenn wir nun auch erfahren müssen, dass unsere Mutter Erde ein wenig schwankt, so ist dies wohl nur noch der letzte Ueberrest des Reigens, in dessen Wirbel sie sich in ihrer Jugend vor undenklichen Zeiten geschwungen.



Die Flora der Görlitzer Heide.

Von E. Barber.



Das im Folgenden behandelte Florengebiet umfasst im Allgemeinen die nördliche Hälfte des Görlitzer, sowie kleine Gebietstheile des Rothenburger und Saganer Kreises, im Besonderen die eigentliche, 29.080 Hectar grosse Görlitzer Heide (incl. Forst Leippa), die Forsten von Sänitz, Zoblitz und Tormersdorf, sowie die angrenzenden Dorfheiden von Rothwasser, Langenau, Nieder-Bielau, Kohlfurt, Neuhammer, Schönberg, Rauscha, Steinkirchen, Schnellförthel, Birkenlache, Mühlbock, Tiefenfurt, Heiligensee, Neuhaus, Freiwaldau; endlich kleine Strecken der Saganer und Buhrauer Heiden, mit einem Worte: das ca. 8 Quadrat-Meilen grosse zusammenhängende Waldgebiet zwischen Neisse und Grosser Tschirne nördlich von Penzig, Langenau und Rothwasser, südlich von Freiwaldau und Halbau, sammt den umgebenden und eingeschlossenen Acker- und Wiesenländereien der Heidedörfer.

Dem Tieflande angehörig gleicht dies Gebiet doch nur zum geringeren Theile einer völligen Ebene. Allmählich dacht es sich von Süden nach Norden ab, so dass die Durchschnittshöhe der Boden-erhebungen im Süden 200, im Norden 140 Meter beträgt. Ausserdem ist es vielfach, besonders im Süden und Norden, von höheren und niedrigeren Hügelwellen durchzogen, welche das Tieflands-Niveau wesentlich überragen. So tritt der nördliche Abfall des Kieslingswalder Gebirges mit 235 Meter Höhe im Süden des Gebietes bei Rothwasser ein, setzt sich in nordwestlicher Richtung noch ca. 17 Kilometer in einer Durchschnittshöhe von 215 Meter fort, entsendet nach Westen den Zug der Lauten- und Eichberge und endet mit dem steil nach Norden abfallenden, 8 Kilometer von West nach Ost sich erstreckenden

Könntebergzuge, der an mehreren Punkten, z. B. in dem vielbesuchten Könnteberg noch 225 Meter erreicht, während ein Ausläufer dieses Zuges noch weitere 6 Kilometer nach Norden vordringt und mit 170 Meter im Revier Neuhammer in der Ebene verläuft. Nördlich derselben an der Grenze unseres Gebietes erhebt sich noch einmal das Terrain in einem isolirten, von West nach Ost verlaufenden Höhenzuge. Derselbe beginnt an der Kleinen Tschirne bei Schnellförthel und Steinkirchen, wird bei Freiwaldau von der Niederung des Saatzwassers durchbrochen und endet in 17 Kilometer Länge bei Leippa, 2 Kilometer von der Neisse entfernt. Seine grösste Breite beträgt 6 Kilometer; seine höchsten Erhebungen sind der Königsberg bei Schnellförthel (180 Meter), der Kröschel (179,3 Meter) und das sogenannte „Gebirge“ (176,9 Meter) bei Freiwaldau. Ob dieser Zug schon dem Uralisch-karpathischen Landrücken angehört, wage ich nicht zu entscheiden. Der östliche Theil der Heide zeigt nur im Süden Erhebungen, welche 200 Meter überschreiten; sie gehören ebenfalls den Ausläufern der Kieslingswalder Höhen an und enden mit den Zeisigbergen (200 Meter) am Süden der Tschirnewiesen und den Finkenbergen (190 Meter) nördlich des Kohlfurter Torfbruchs. Ganz isolirt erhebt sich bei Tiefenfurt der Steinberg (174,1 Meter) und der Triangulationspunkt ebendasselbst bis zu 177,4 Meter.

Die südlichen Höhenzüge gehören der Sandsteinformation an. Es wird dieser Stein in mehreren Brüchen bei Langenau gewonnen. Hie und da finden sich auch grössere und kleinere Quarzblöcke auf den Hügelketten und am Fusse derselben verstreut, z. B. am Fuchsberge bei Langenau. Sie gehören dem sogenannten Ueberquarz an. In grösseren Massen kommen diese Blöcke am Steinberge bei Tiefenfurt vor, wo sie in einem Steinbruche gefördert und als Bau- und Chaussee-Schlagsteine verwerthet werden. In der Sandgrube am Fuchsberge im Revier Langenau findet sich auch Kreide in erdigem Zustande abgeschlossen.

Die nördlichen Hügel, ehemalige Dünen des Diluvialmeeres, ihrer Richtung nach meist von West nach Ost verlaufend, bestehen in ihren oberen Lagen aus Sand, Kies und Rollkieseln, in der Tiefe bergen sie Thonlager von grosser Mächtigkeit und seltener Reinheit. Die Thonerde wird in grossem Massstabe besonders in Freiwaldau verwerthet, wo sich eine lebhaft entwickelte Industrie entwickelt hat, die von Jahr zu Jahr zunimmt und einen grossen Theil des Brennholzes der umgebenden

Heiden verbraucht. Unter dem Thone findet sich regelmässig Braunkohle, die aber den Abbau nicht lohnt. Mächtige Braunkohlenlager befinden sich im Süden der Heide bei Rothwasser, liegen aber gegenwärtig unbenutzt.

Ausser den oben genannten grösseren Erhebungen finden sich durch die ganze Heide verstreut langgestreckte, schmale Sandwälle von geringer Höhe und ebenfalls west-östlicher Richtung. In früheren Jahrhunderten waren es jedenfalls Wanderdünen. Heute sind sie meist spärlich mit Kiefern, Heidekraut und *Carex arenaria* bewachsen.

Allen genannten Bodenerhebungen danken wir nicht nur eine angenehme Abwechslung in der Monotonie der Landschaft, sondern auch die verschiedenartigen und interessanten Vegetationsverhältnisse unserer Heide. Ohne ihr Vorhandensein würde der Anblick des ganzen Gebietes ein ähnlich trostloser sein, wie ihn die völlig ebenen Gegenden des Gelblachreviers oder des Reviers Neuhaus bieten. So aber fehlt es auch der Heide nicht an frisch hervorsprudelnden Quellen, an fröhlich rieselnden Bächlein mit weissen Kieseln am Grunde. Freilich, so klar wie im Gebirge ist das Wasser nicht, sondern hat zumeist bräunliche, zum Theil kaffeebraune Färbung. Eine der interessantesten und stärksten Quellen, die mir jemals vorgekommen ist, ist die „Graupquelle“ im Rothwasserrevier an der nordöstlichen Abdachung des vorerwähnten Sandsteinzuges. Sie wirkt um so überraschender, als die Erhebung des Höhenrückens eine sehr mässige ist und der umgebende Wald fast nur aus Kiefern mit vereinzelt Fichten besteht.

Man befindet sich unvermuthet vor einer Einsenkung des Bodens von ca. 2 bis 3 Meter Tiefe, aber ca. 30 Schritt Durchmesser. In dieser Senkung rieselt allerorten das reinste, klarste Wasser hervor, an einzelnen Stellen förmlich sprudelnd. Den Grund des Beckens bildet feiner, weisser Sand mit kleinen Rollkieseln. Die ganze Fläche ist freudig-grün bewachsen mit *Montia rivularis*. Alle die unzähligen Quellchen aber vereinigen sich zu zwei Hauptarmen, welche einen kleinen, mit alten, ehrwürdigen Fichten bestandenen Hügel umfliessen. Unterhalb desselben bilden sie einen einzigen Bach, welcher mit munterem Plätschern schnell dahin schiesst und wasserreich genug ist, um ein Mühlwerk mit Leichtigkeit treiben zu können. Er mündet in die Kleine Tschirne.

Besonders quellenreich ist die nördliche Abdachung des Könntebergzuges. Da rieselt es allenthalben lustig zu Thale. In Folge dessen

zeigt sich hier auch der Wald von einer Schönheit und Ueppigkeit, wie sie sonst nur dem Bergwalde eigen sind. Eine Wanderung durch diesen Theil der Heide gehört zu dem schönsten, was sie bietet.

Die zahlreichen Rinnsale der Heide finden aber nur zum kleinsten Theile einen ungehinderten Abfluss. Die meisten werden durch die west-östlich streichenden Bodenwellen angestaut und bilden Sümpfe und Teiche. Die grössten derselben befinden sich im Wohlenrevier nördlich von Bahnhof Kohlfurt. Der „Wohlen“, gegen eine fünftel Meile lang und ca. 1 Quadratkilometer gross, verdiente wohl den Namen See, wenn er nicht so seicht wäre; doch daran kränken alle Heideteiche. Viele derselben sind entwässert und in Wald oder in Bruchwiesen umgewandelt worden, welche eine angenehme Abwechslung in die Monotonie der Landschaft bringen und für den Botaniker mitunter reiche Fundgruben darstellen, wie z. B. die Tschirnewiese bei Kohlfurt. Wirthschaftlich sind sie aber von so geringem Werthe, dass man neuerdings dieselben wieder unter Wasser setzt und in Fischteiche umwandelt, wodurch man ungleich grössere Erträge erzielt, als durch die niedrige Wiesenpacht. Einige dieser Teiche haben sich im Laufe der Jahrhunderte in Torflager umgebildet, wie der grosse Sumpf, an dessen Stelle sich gegenwärtig der Kohlfurter Torfbruch befindet. Es muss ein Teich von der Grösse des Wohlen gewesen sein. Letzterer wird, wenn nicht der Verschlammung und Versumpfung Einhalt geschieht, in nicht allzulanger Zeit ein riesiges Schaukelmoor bilden und endlich dasselbe Schicksal theilen, wie jener.

In ähnlichem Zustande befinden sich der Scheibe-, Tschaschel- und Heufurtteich bei Kohlfurt, das Hungerluschkenmoor bei Freiwaldau, der Entensee im Revier Königsberg, der Zarteteich bei Mühlbock. Mehrere umfangreiche Sümpfe entbehren zur trockenen Jahreszeit fast ganz des Wassers, z. B. der Eichherzsee und der Weisse See im Revier Brand, das Weisse Bruch im Revier Gelblache. Torfgewinnung findet statt in den Brüchen bei Kohlfurt, Tiefenfurt und Langenau. Ausser diesen grösseren Heidemooren finden sich kleinere Sumpf- und Moorflächen längs der grösseren Heidebäche in Menge.

Schaukelmoorbildungen finden sich in grösserem Massstabe nur am Wohlen, wo ungefähr ein Viertel der ganzen Wasserfläche davon eingenommen ist. Kleinere Schaukelmoore zeigen sich am Südende des Kohlfurter Hammerteiches und auf der Tschirnewiese, ebenso auf den Lippschewiesen nördlich Station Waldau, sowie am Ziebeteich.

Einen weit freundlicheren Anblick als die Heidemoore gewähren die Teiche mit freier Wasserfläche, obgleich ihnen grosse Schilf-, Binsen- und Riedgrasdickichte nicht fehlen. Dahin gehören besonders die Teiche längs der Kleinen Tschirne: der Kohlfurter Hammerteich, der Schönberger Hammerteich (landschaftlich der schönste), der Mühlteich in Neuhammer, der Hammerteich in Schnellförthel. Ausser diesen verdienen Erwähnung der Krauschteich bei Penzighammer, der Ziebeteich und der Senkteich. Diesen natürlichen Wasserbecken gesellen sich die in neuester Zeit angelegten Kunstteiche zu, welche zum Theil von recht beträchtlichem Umfange sind, so z. B. die Torfbruch-, die Gelbbruch- und Eichwiesenteiche bei Kohlfurt, die Hätzelteiche bei Neuhammer, der Leipwiesenteich bei Rauscha etc.

Unter den fliessenden Gewässern des Gebiets nimmt die Neisse selbstverständlich die erste Stelle ein, sie bildet die Westgrenze desselben. In Folge ihres vielfach gewundenen Laufes kommt es zur Ablagerung grosser Flächen von Triebsand, Lieblingsstandplätzen von *Corrigiola litoralis* und anderer Uferbewohner. Todte Lachen finden sich nur bei Tormersdorf.

Aber auch die anderen fliessenden Heidegewässer sind zum Theil recht ansehnliche Bäche, wie die Grosse und Kleine Tschirne, die Ziebe, Lippsche und Gummicht, welche Zuflüsse der Tschirne bilden; die Biele und Gelblache, welche in die Neisse münden. Sie fliessen meist in nördlicher Richtung und in ziemlich schnellem Laufe dahin und sind gewöhnlich von Wiesenflächen eingesäumt, die oft sehr beträchtliche Ausdehnung haben. Die grössten derselben sind die Bielewiesen zwischen Langenau und Ober-Penzighammer, die ca. 1 Meile lange, zusammenhängende Wiesenfläche zwischen Kohlfurt und Mühlbock, welche die Gelbbruch-, Wohlen-, Sandfurt-, Langenbruch-, Damm-, Zartewiesen etc. umfasst; ferner die Altebruch- und Tschirnewiesen bei Kohlfurt, die Krauschteichwiesen bei Penzighammer, die Gelblach- und Gerlachwiesen an der Gelblache, die Schwemm- und Eschewiesen bei Rauscha, die Palmen-, Hätzel- und Eichwiesen in der Umgebung des Scheibeteiches, die Krosse-, Eisenbruch- und Ziebewiesen bei Neuhammer, die Leip-, Triebel- und Leutewiesen längs der Ziebegewässer, die Toplitz-, Teichmann- und Fleischerwiesen bei Kolonie Brand.

Nur wenige der aufgeführten Wiesenflächen sind der Melioration unterworfen, indem man eine regelrechte Berieselung derselben anstrebt, so die Tschirne-, Eich-, Palmen-, Hätzel-, Leip- und besonders die

Schwemmwiesen, noch weniger ist von einer regelmässigen Düngung die Rede. Letztere findet bis jetzt nur auf den Tschirnewiesen bei Kohlfurt und einem Theile der Eichwiesen statt. Alle anderen Wiesenflächen sind sich selbst überlassen und tragen daher meistens den Character der Bruchwiese. Riedgräser, Binsen und Wollgräser sind vorherrschend; von Gräsern tritt hauptsächlich *Agrostis canina* auf. In einigermassen nassen Sommern gleichen sie ausgedehnten Sümpfen, und viele Stellen derselben sind auch in trockneren Jahren nur mit Vorsicht zu betreten. Eine Ausnahme hiervon machen die Wiesen längs der Kleinen und Grossen Tschirne, soweit sie Eigenthum der Dorfbewohner sind. Sie unterliegen einer regelmässigen Düngung und liefern deshalb gute Futter-Erträge.

In früheren Jahrhunderten war der Wasserreichthum der Heide ein weit grösserer als jetzt, daher weite Strecken der Heide wegen ihrer sumpfigen Beschaffenheit völlig unzugänglich, zumal im Frühling. Ja noch heutigen Tages finden sich grosse Ackerflächen von Leippa, Freiwaldau und Nieder-Bielau bis in den Mai hinein so von Feuchtigkeit durchtränkt, dass erst spät mit der Bestellung begonnen werden kann und manche Ackerstücke in nassen Jahren völlig brach liegen müssen. Die Forstverwaltung hat jedoch für die Entwässerung der Heide und dadurch für bessere Cultur und Ausnutzung während der letzten 100 Jahre sehr beträchtliche Summen aufgewendet, so dass durch Anlegung tiefer Entwässerungsgräben im Durchschnitt das Niveau des Grundwassers um 60 bis 70 Centimeter zurückgegangen ist. Noch heute aber finden wir in jetzt völlig trockenen Waldgebieten das Bodengemenge aus Torferde und Sand bestehend. Daher kommt es auch, dass wir an solchen Stellen Pflanzen vorfinden, die sonst nur im Sumpfe oder im nassen Moore gedeihen, nämlich *Ledum palustre*, *Vaccinium uliginosum*, *Drosera rotundifolia*, *Carex Goodenoughii* etc.

Völlig steriler Sandboden, höchstens mit verkrüppelten Kiefern und Renthierflechte bestanden, findet sich verhältnissmässig wenig im ganzen Gebiet. Am trockensten und unfruchtbarsten sind die schon oben erwähnten Sanddünen, die Dorfheiden und grössere Strecken in den Revieren Gelblache, Brand, Neuhaus und Heiligensee. Eine solche öde Gegend durchwandert man z. B., wenn man die alte Strasse von Rauscha nach Heiligensee einschlägt. Es ist da schwer zu unterscheiden, wo das bebaute Land aufhört und das Oedland anfängt; denn beides sieht sich ziemlich gleich. Selbst der Lupine und dem Buch-

weizen genügt der Boden nicht mehr; das Einzige, was noch kümmerlich vegetirt, ist *Spergula sativa*. Meist aber besteht der Unterschied zwischen bebautem und unbebautem Lande nur darin, dass auf ersterem das Unkraut etwas üppiger wächst, als auf dem letzteren und dass es dort auf Beeten steht und hier auf ungelockerter Fläche. Die Unkräuter sind aber dort wie hier dieselben und überhaupt das Einzige, was das Land erzeugt. Dennoch sammeln es die Leute und füttern das Vieh damit. Die unbebauten Flächen sind zum Theil mit *Pinus silvestris* bestanden. Wo man an solchen Stellen die Bodendecke nicht entfernt und als Streu benutzt hat, besteht sie aus *Cladonia*, welche der ganzen Fläche ein grauweisses Ansehen verleiht, dazwischen hin und wieder einige Rasen von *Weingaertneria canescens* und *Aira flexuosa*; auch *Filago minima* und *Spergula vernalis* fehlen nicht. Am wohlsten fühlt sich da *Carex arenaria*. Der Weg erreicht eine enorme Breite, weil das Land werthlos ist. Und doch haben sich in diese trostlose Oede noch menschliche Wohnstätten verirrt, elende Hütten, die allerdings einen Landschaftsmaler durch ihre geradezu klassische Stillosigkeit in Entzücken versetzen können, aber anderen weniger alterthümlich empfindenden Menschen ein leises Unbehagen beim Vorübergehen verursachen.

Nur etwa ein Achtel des ganzen Gebiets ist dem Ackerbau nutzbar gemacht. Es vertheilt sich dieses Culturland auf das Neissthal, die Niederungen der Kleinen und Grossen Tschirne, sowie auf die Ländereien der mitten im Walde liegenden Kolonie Brand und des grösseren Fabrikortes Freiwaldau. Ein etwa gleich grosser Antheil entfällt auf die Cultur- und Waldwiesen und die Teich- und Moorflächen.

Einen eigenartigen Charakter trägt die Pflanzenwelt des Neissthals. Nur hier finden sich, und zwar an den trockenen, schanzenähnlichen Thalrändern *Turritis glabra* L., *Malva Alcea* L., *Potentilla opaca* L., *Rosa dumetorum* Thuill., *Veronica prostrata* L., *Centaurea Scabiosa* L., *Chondrilla juncea* L., *Thesium alpinum* und *intermedium* und sehr vereinzelt *Botrychium matricariaefolium* A. Br., während *Anthericum ramosum* L., *Dianthus Carthusianorum* L., *Silene nutans* L., *Euphorbia Cyparissias* L., *Peucedanum Oreoselinum* Mnch. nur hier in Menge, anderwärts sehr selten und vereinzelt auftreten. Die Ufergebüsch der Neisse beherbergen *Triticum caninum* L., *Ulmus campestris* L., *Nasturtium silvestre* R. Br., *Barbarea stricta* Andrzej., *Melandryum rubrum* Gcke., *Alliaria officinalis* Andrzej., *Erysimum*

hieraciifolium L., *Evonymus europaeus* L., *Chaerophyllum bulbosum* L., *Valeriana officinalis* L., Pflanzen, welche nirgends sonst im Gebiet vorkommen. Desgleichen sind *Saponaria officinalis* L. und *Corrigiola litoralis* L. typische Ansiedler der angeschwemmten Sandbänke im Flusse und längs desselben. Dem eigentlichen Ufer sind *Rumex aquaticus* und *Nasturtium amphibium* eigenthümlich, im Wasser fluthen *Potamogeton crispus* L. und *Ranunculus fluitans* L.; in den todten Armen und Ufertümpeln endlich führen *Elodea canadensis* Casp., *Stratiotes aloides* L., *Hydrocharis Morsus ranae* L., *Potamogeton obtusifolius* M. K., *Ceratophyllum demersum* L., *Myriophyllum verticillatum* und *spicatum* L. ein eigenartiges Stilleben.

Drei Viertheile des gesammten Floren-Gebietes sind mit Wald bedeckt. Derselbe besteht, wie schon die Boden-Verhältnisse schliessen lassen, zum überwiegenden Theile aus Nadelholz und zwar ist der vorherrschende Waldbaum *Pinus silvestris* L. Ihm gesellen sich auf besserem, lehmigem Boden, an feuchten Stellen *Picea excelsa* Lk. und *Abies alba* Mill. zu; ganz reine Bestände dieser beiden Nadelhölzer giebt es aber nirgends. Das Vorkommen der Edeltanne beschränkt sich zumeist auf die hügeligen Landstriche am Könntebergzuge, an den Zeisigbergen, am Kröschel und das Eichwalder Revier überhaupt, sowie den Clementinenhain. *Larix decidua* Mill. ist wohl nirgends bodeneigen und nur durch Ansaat oder Anpflanzung im Gebiet verstreut. Einen seltenen Waldbaum besitzt jedoch die Görlitzer Heide in *Pinus uncinata* Ram. Er findet sich in geschlossenem Bestände am Kohlfurter Torfbruch (Jagen 82), zerstreut auch in der weiteren Umgebung dieses ausgedehnten Moores. Durch Samen ist die Pflanze auch in andere Gebietstheile verschleppt worden, so dass sie sogar auf ganz trockenem Waldboden vorkommt, z. B. im südlichen Theile der Reviere Rothwasser und Langenau.

Von Laubhölzern ist besonders *Betula verrucosa* Ehrh. und *Betula pubescens* Ehrh. verbreitet. Beide Baumarten finden sich sowohl auf trockenem als auf feuchtem Boden vor, letzteren allerdings bevorzugend, nirgends aber Bestände bildend. *Alnus glutinosa* Gärtner ist weniger häufig, als man annehmen sollte, und beschränkt sich hauptsächlich auf die Ufer der Flüsse und Bäche, sowie die Ränder der ausgedehnten Wiesenflächen, welche die Wasserläufe begleiten, während in den eigentlichen Mooren die Erle nur vereinzelt vorkommt. Zur Bildung sogenannter Erlbrüche kommt es gar nicht, die im Standorts-Ver-

zeichniss als solche mehrfach erwähnten nassen Waldstellen am Rande der Lippschewiesen sind kaum als schwache Versuche aufzufassen.

Die stolzesten Vertreter des deutschen Laubwaldes, *Fagus sylvatica* L. und *Quercus Robur* L. fehlen auch unserer Heide nicht, allerdings beschränken sie sich nur auf die besten Bodenklassen. Die Buche ist besonders an den Nordlehnen des Könntebergzuges häufig, meistens mit *Pinus silvestris*, *Abies alba* und *Picea excelsa* gemischt, aber stellenweise auch in geschlossenem Bestande auftretend. Auch im nördlichen Theile der Heide, in den Revieren Eichwalde und Königsberg, sowie im Clementinenhain kommt sie verstreut vor, recht stattliche Exemplare z. B. auf dem Kröschel. Dieses zerstreute Auftreten gilt auch für *Quercus Robur*; geschlossene Bestände dieses Baumes sind, wo sie vorkommen, wie im Revier Eichwalde, künstlich angelegt. Die eingesprengten Eichen aber sind zum Theil Riesen ihres Geschlechts und von hohem Alter, daher vielfach hohl. Auch sie finden sich meist im nördlichen Theile der Heide. Die stattlichste Vertreterin dürfte wohl die „Salzbrunneiche“ im Revier Königsberg sein; ihr Stamm misst nahezu 2 Meter Durchmesser in Manneshöhe.

Seltener als die vorgenannten Waldbäume findet sich *Carpinus Betulus* unter ihnen, geradezu als Seltenheit muss aber *Corylus Avellana* gelten; sie findet sich nur an der Neisse, im Clementinenhain und im Eichgarten, dasselbe gilt von *Tilia ulmifolia*.

Andere zerstreut wachsende Waldbäume sind *Pirus aucuparia* Gärtner. und *Populus tremula* L. *Ulmus montana* With. und *U. pedunculata* Fong. finden sich nur vereinzelt im Revier Königsberg wohl durch Ansaat. An feuchten Waldstellen zeigt sich Strauchwerk als Unterholz, hauptsächlich aus *Frangula Alnus*, *Salix Caprea* L. und *cinerea* L. zusammengesetzt; auch *Sambucus racemosa* L. ist keine Seltenheit, wohl aber *Pirus Malus* L., *P. communis* L. und *Crataegus Oxyacantha* L.

Dass in einem solch ausgedehnten Waldgebiet, wie es die Görlitzer Heide ist, bei so mannigfach wechselnden Bodenverhältnissen auch an anderen Waldpflanzen kein Mangel ist, steht wohl von vornherein zu erwarten. Freilich sind die Vegetationsbilder je nach der Oertlichkeit sehr verschieden; es giebt pflanzenreiche, aber recht häufig auch sehr pflanzenarme Gegenden. Dazu darf man nicht ausser Acht lassen, dass es sich immer um vorzugsweise ebenes Gebiet handelt. Wo eine dicke Humusschicht den Waldboden bedeckt; wo *Picea excelsa* und *Abies alba*

vorherrschen, da fehlt es nie an einer frischgrünen, fast lückenlosen Bodendecke aus *Oxalis Acetosella*, in welche sich regelmässig *Aspidium spinulosum*, *Equisetum arvense* var. *nemorosum*, *E. silvaticum*, *Majanthemum bifolium*, *Luzula pilosa*, *Carex echinata*, *C. canescens* var. *sublobiacea*, *C. remota*, *Calamagrostis Halleri*, *Urtica dioeca*, *Moehringia trinervia*, *Viola canina*, *Viola Riviniana*, *Geranium Robertianum*, *Circaea alpina*, *Pirola secunda*, *Trientalis europaea*, *Scrophularia nodosa*, *Ajuga reptans*, *Lactuca muralis*, *Hieracium murorum* und *vulgatum* einflechten. Oft nimmt *Equisetum silvaticum* den ganzen Bodenraum in Besitz und bildet einen äusserst zierlichen Miniaturwald im Walde. In gleicher Weise tritt auch *Calamagrostis Halleri* auf. Wo sich ein dicker Moosteppich aus *Sphagnum*-, *Polytrichum*-, *Mnium*- und *Hypnum*-Arten gebildet hat, zeigt sich gewöhnlich das den Widerthonmoosen im Aufbau so ähnliche *Lycopodium annotinum* in zahlreicher Menge, während *Lycop. clavatum* auch trockenere Waldgebiete mit besiedelt. Die Ränder der Waldgräben, sowie die alten, morschen Fichtenstöcke, die ungerodet blieben, zeigen sich gewöhnlich mit den zierlichen Wedeln von *Phlegopteris Dryopteris*, *Ph. polypodioides*, *Athyrium Filix femina*, seltener mit *Blechnum Spicant* bewachsen. Unter recht alten Fichten stellt sich auch *Carex digitata* ein. Seltener finden sich *Lampsana communis*, *Epipactis latifolia*, *Chrysosplenium alternifolium*, *Melica nutans*, *Pirola minor*, *Lathyrus montanus*, *Sambucus nigra*, *Aspidium Filix mas*, *Impatiens noli tangere*, *Stachys silvatica*.

Auf Holzschlägen oder da, wo durch Windbruch Lichtungen entstanden sind, zeigt sich *Pteris aquilina* in üppigster Entwicklung. Dieser Farn, eine der gemeinsten Pflanzen der Heide auf allen Bodenarten, bildet an solchen Stellen fast undurchdringliche Dickichte und erreicht nicht selten 2 bis 3 Meter Höhe. In der Umgebung des Könntebergzuges säumt er in dichten Hecken die Linien oder Schneisen, besonders da, wo feuchte oder wasserführende Gräben den Linien entlang laufen. In der Umgebung der Heidemoore und der Teiche, sowie längs der sumpfigen und moorigen Wiesengründe, in denen die Bäche ihren Lauf verfolgen, tritt *Pteris* stets in geschlossenen Beständen auf, so dass man von wahren Farnkrautwäldern sprechen kann. Er fehlt aber auch dem losen Flugsande nicht, besonders da, wo letzterer in Hügeln und Wällen aufgethürmt die Heidemoore und fliessenden Gewässer einengt. Nur tritt er da meist in der behaarten Form (*var. lanuginosa* Hook.) auf. Auch *Aspidium montanum* wächst gern und

fast ausschliesslich nur an den Gräben der Waldschneisen, an gleicher Stelle auch *Epilobium montanum* und *adnatum*, *Blechnum Spicant*, *Gnaphalium silvaticum*, *Stellaria uliginosa*, *Sambucus racemosa*, *Carex pallescens* und verschiedene *Rubi*, von denen *Rubus plicatus*, *suberectus*, *nitidus*, *silesiacus*, *Idaeus* die häufigsten sind, während *R. thyrsoides*, *villicaulis*, *Köhleri*, *Schleicheri* und *nemorosus* nur auf dem besten Waldboden vorkommen. Auf feuchten, grasigen Waldstellen ist *Cirsium palustre* überall häufig, während *Carex leporina* var. *argyroglouchin* am liebsten auf recht zerfahrenen moorigen Waldwegen und Linien wächst. Pflanzen, welche im nördlichen Theile der Heide häufig auftreten, in den übrigen Gebietsstrecken aber nur spärlich oder gar nicht vorkommen, sind *Vicia cassubica*, *Carex brizoides*, *Orchis maculata*, *Fragaria vesca*, *Potentilla procumbens*, *Potent. silvestris* var. *fallax* Uechtr., *Potent. procumb. × silvestris*, *Solidago virg-aurea*. Dagegen dringt *Juncus tenuis* nur im südlichen Theile des Gebietes bis etwa zum Könnteberge vor und hat spärlich die sandigen Heidewege in Besitz genommen.

Die reichste Waldflora des Gebietes besitzt die Umgebung von Freiwaldau. Sowohl auf dem südlichen wie dem nördlichen Abhange des Kröschelberges befindet sich gemischter Wald; beide Stellen verdienen als Vegetations-Oasen bezeichnet zu werden; denn sie stehen an Pflanzenreichtum anderen längst bekannten und vielbesuchten Fundstellen der Ebene (Buchgarten bei Tränke, Zumm bei Klitschdorf etc.) nur wenig nach. Die eine ist die unter dem Namen „Eichgarten“ bekannte prächtige Waldpartie im Revier Eichwalde, welche von der Rauscha-Freiwaldauer-Chaussee durchschnitten wird. Die zweite, noch reichere Fundstelle liegt nordwestlich von Freiwaldau in der gräflich Buhrauer Heide und führt den Namen „Clementinhain“, ein Park mitten im Forst, der aber neuerdings nicht mehr gepflegt wird und daher der Verwilderung anheimfällt.

Beiden Oasen gemeinsam sind: *Ophioglossum vulgatum* L., *Hepatica triloba* Gib., *Viola silvatica* Fr., *Ranunculus Ficaria* L., *Lamium Galeobdolum* Orntz. Dem Eichgarten eigenthümlich sind: *Neottia Nidus avis*, *Pirola chlorantha*, *Calamintha Clinopodium*, *Carex silvatica*, ausserdem finden sich hier noch zwei seltenere Pflanzen, die sonst nur an einem oder wenigen Orten des Gebietes vertreten sind: *Convallaria majalis*, *Senecio Fuchsii*. Häufiger sind: *Vicia cassubica*, *Lathyrus silvester*, *Carex brizoides*, *Arnica montana*, *Orchis maculata*, *Epipactis latifolia*, *Platanthera bifolia*, *Trifolium medium* und *aureum*, *Astragalus glycyphyllos*, *Genista germanica*,

Vicia tetrasperma, *Hieracium laevigatum*, *H. boreale* und vor Allem *Fragaria vesca*.

Der „Clementinhain“ dagegen zeichnet sich aus durch: *Paris quadrifolia* (ausserdem nur mit Bestimmtheit bei Kohlfurt), *Milium effusum*, *Epipactis palustris*, *Listera ovata* (Kohlfurt), *Actaea spicata* (ob noch?), *Mercurialis perennis*, *Ribes Grossularia*, *Circaea Lutetiana*, *Daphne Mezereum* (ausserdem an der Kleinen Tschirne bei Kohlfurt), *Pirola uniflora*, *Pulmonaria officinalis*, *Veronica montana* (ob noch?), *Lathraea squamaria*, *Lamium maculatum*, *Asperula odorata*, *Eupatorium cannabinum*, *Petasites officinalis*.

Von anderen Seltenheiten der humosen Waldflora sind hie und da durchs Gebiet vereinzelt: *Polypodium vulgare* (nur am Könnteberg), *Osmunda regalis* (Entebruch und Mühlgräbel bei Freiwaldau), *Lycopodium Selago* (Könnteberg und Groschegraben [Revier Rothwasser]), *Luzula angustifolia* (Kohlfurt), *Luzula pallescens* (Tschirnewiesen), *Festuca heterophylla* (Kohlfurt), *Bromus asper* (ebendasselbst), *Bromus serotinus* (ebendasselbst), *Cardamine silvatica* (Quellen des Könntebergzuges), *Rubus Bellardi* (Tschirnewiesen), *Rubus saxatilis* (Revier Rauscha, Jagen 112), *Fragaria elatior* (Könnteberg), *Trifolium alpestre* (Könnteberg), *Melampyrum nemorosum* (Freiwaldauer Feldgehölze), *Betonica officinalis* (ebendasselbst), *Serratula tinctoria* (ebendasselbst).

Dagegen wurden nirgends beobachtet: *Asplenium Trichomanes*, *A. septentrionale*, *Cystopteris fragilis*, *Equisetum hiemale*, *Gagea lutea*, *Polygonatum officinale* und *multiflorum*, *Brachypodium P. B.*, *Listera cordata*, *Stellaria nemorum*, *St. Holostea*, *Thalictrum aquilegiaefolium*, *Anemone ranunculoides*, *Ranunculus polyanthemus*, *Corydalis intermedia*, *Cardamine impatiens*, *C. parviflora*, *Hypericum montanum*, *Viola hirta*, *V. mirabilis*, *Rhamnus cathartica*, *Euphorbia dulcis*, *Hedera Helix*, *Chrysosplenium oppositifolium*, *Adoxa Moschatellina*, *Rubus sulcatus*, *Radula hirtus*, *Vicia dumetorum*, *Lathyrus vernus*, *Pirola rotundifolia*, *Lysimachia nemorum*, *Alectorolophus angustifolius*, *Mentha silvestris*, *Ajuga genevensis*, *Phyteuma spicatum*, *Campanula persicifolia*, *Galium rotundifolium*, *G. boreale*, *G. silvestre*, *G. Schultesii*, *G. silvaticum*, *Carduus nutans*.

Wo Sand den Untergrund des Waldes bildet, da ist *Pinus silvestris* fast allein herrschend, nur die Birke ist hie und da eingestreut, selten *Picea excelsa*. Den Boden bedeckt ein Teppich aus *Hypnum*-Arten und

Cladonia gemischt, der aber gewöhnlich durch dichtes Heidelbeergestrüpp überwuchert wird. Mit demselben vergesellschaftet sich fast stets die Preiselbeere, sodass zur Bastardbildung beider Vaccinien die günstigste Gelegenheit geboten ist. In der That kommt *Vacc. intermedium* mehrfach vor, besonders im nördlichen Theile, und würde bei genauerer Untersuchung zu günstiger Jahreszeit (Spätherbst) jedenfalls häufiger angetroffen werden, als man vermuthet. — Dem Beerengestrüpp gesellen sich noch andere charakteristische Pflanzen des Heidewaldes zu, vor allem *Pteris aquilina*, *Calluna vulgaris*, *Genista pilosa*, *Juncus squarrosus*, *Carex pilulifera*, *C. ericetorum*, *Aira praecox*, *A. flexuosa*, *Festuca ovina*, *Epilobium angustifolium*, *Monotropa Hypopitys*, *Melampyrum pratense*; an Wegen und Waldrändern *Calamagrostis epigeios* nebst *var. glauca*, *Holcus mollis*, *Poa compressa*, *Spergula vernalis*, *Rubus nitidus*, *Genista tinctoria*, *Trifolium medium*, *Vicia tetrasperma*, *Veronica officinalis*, *Jasione montana*, *Campanula rotundifolia*, *Filago minima*, *Gnaphalium silvaticum*, *Hieracium murorum* und *vulgatum*, während auf den Holzschlägen vorzugsweise neben *Epilob. angustifolium* die beiden Korbblüthler *Senecio silvaticus* und *viscosus* sich breit machen. Seltener finden sich *Calamagrostis arundinacea*, *Rubus villicaulis*, *Gnaphalium dioecum*, sehr einzelt *Chondrilla juncea*, *Festuca sciuroides* (Tiefenfurt), *Anthericum ramosum*, *Poa bulbosa*, *Gypsophila fastigiata* (Rauscha), *Pulsatilla vernalis* (ebendaselbst), *Chimophila umbellata* und *Arctostaphylos*.

Wo der Waldboden so trocken ist, dass auch *Vacc. Myrtillus* nicht mehr gedeiht, da findet sich besonders *Calluna* sehr dichtwüchsig, auch die *var. hirsuta* kommt unter der Grundform vor, besonders im Gelblachrevier. Solche Stellen sind Fundorte für *Lycopodium complanatum* und *L. Chamaecyparissus*; auch *Lycop. clavatum* gedeiht da mit Vorliebe.

Auf feuchtsandigem Waldboden wuchert fast ausschliesslich *Molinia coerulea*. Am spärlichsten ist die Vegetation der dünenartigen Sandhügel. Typisch für dieselben sind *Carex arenaria*, *Weingaertneria canescens*, *Rubus plicatus* und *R. nitidus*. Wird der Sand an der Oberfläche fester, dann gesellen sich auch andere Pflanzen dazu, z. B. *Carex ericetorum*, *C. hirta*, *Calamagrostis epigeios*, *Koeleria glauca*, *Holcus mollis*, *Aira flexuosa*, *Festuca rubra* und *ovina*, *Rumex Acetosella*, *Scleranthus perennis*, *Spergula vernalis*, *Dianthus Carthusianorum*, *Silene nutans*, *S. inflata*, *Teesdalea nudicaulis*, *Sedum maximum*, *S. acre*, *boloniense*, *reflexum*, *Oenothera biennis*, *Sarothamnus scoparius*, *Genista pilosa*, *Astragalus arenarius*, *Coronilla varia*, *Ornithopus perpusillus*, *Echium*

vulgare, *Linaria vulgaris*, *Veronica prostrata* (Penzinghammer), *V. verna*, *Euphrasia nemorosa*, *Thymus angustifolius*, *Calamintha Acinos*, *Galeopsis Ladanum*, *Jasione montana*, *Erigeron canadense* und *acer*, *Filago arvensis*, *minima*, *Helychrysum arenarium*, *Artemisia Absinthium*, *A. campestre*, *Senecio viscosus* und *silvaticus*, *Centaurea rhenana*, *Arnoseris minima*, *Hieracium Pilosella*. Im südwestlichen Theil der Heide tritt *Cytisus nigricans* in grosser Menge auf. In den kleinen Wäldchen aus *Robinia Pseud-Acacia*, welche häufig in der Nähe der Förstereien angelegt wurden, findet sich gewöhnlich *Triticum repens* var. *caesium* Presl. Auf ganz sterilen Sandäckern, die höchstens für *Lupinus luteus* noch verwendbar sind, ist *Panicum lineare* charakteristisch. Auf einer ähnlichen Fläche findet sich nördlich des Kohlfurter Torfbruchs *Anthoxanthum Puelii* und *Koeleria gracilis*. Sind diese Sandhügel mit *Pinus silvestris* bestanden, die unter diesen Umständen zuweilen ganz verkrüppelt und strauchartig wächst, so ist gewöhnlich *Cladonia rangiferina* die einzige Bodenpflanze.

Einen recht dürftigen Eindruck machen die zahlreichen, ausgedehnten Bruchwiesen, meist Ueberbleibsel trockengelegter Heide-moore und Sümpfe. Nur selten erfreut ein frisches Grün das Auge des Beschauers, meist liegt ein gelb- oder bräunlichgrüner Farbenton über den öden Flächen. Weite Strecken derselben sind fast nur mit Riedgräsern bestanden, anderwärts herrschen die braunen Rispen von *Agrostis canina* vor, streckenweis treten grosse graugrüne oder röthliche Polster von Torfmoosen auf. Charakteristische Bewohner dieser Bruchwiesen sind vor Allem: *Luzula congesta* Lej., *Eriophorum latifolium*, *Carex dioeca*, *C. pulicaris*, *C. stricta*, *C. Goodenoughii*, *C. panicea*, *C. Oederi*, *Agrostis canina*, *Nardus stricta*, *Salix repens* in verschiedenen Formen, *Sagina nodosa*, *Stellaria palustris*, *Caltha palustris* var. *tenella*, *Viola palustris*, *Linum catharticum*, *Polygala vulgaris* (auch die var. *oxyptera* Rchb.), *Hydrocotyle vulgaris*, *Parnassia palustris*, *Epilobium palustre*, *Comarum palustre*, *Potentilla silvestris*, *Veronica scutellata*, *V. officinalis*, *Pedicularis silvatica* — seltener *P. palustris* — *Plantago lanceolata*, *Galium uliginosum*, *Succisa pratensis*, *Arnica montana*, *Leontodon hastilis*, *Hieracium Auricula*, *Rhynchospora fusca* und *alba*, *Vaccinium Oxycoccus*, *Drosera rotundifolia* und *D. intermedia* etc., seltener sind *Carex pauciflora*, *Aspidium Thelypteris*, *Juncus fuscoater*, *Poa anceps*, *Tofieldia calyculata* (Tiefenfurt), *Carex Hornschuchiana* (Tiefenfurt), *Orchis incarnata*, *Taraxacum Scorzonerii*.

Die Culturwiesen unterscheiden sich von denen anderer Gegenden wesentlich nur durch das Fehlen oder seltene Vorkommen solcher Wiesengewächse und Gräser, welche besseren Boden beanspruchen, während Juncaceen und Cyperaceen um so häufiger auftreten. So fehlen beispielsweise gänzlich: *Avena pubescens*, *Glyceria plicata*, *Festuca arundinacea*, *Gymnadenia conopea*, *Ranunculus polyanthemus*, *R. bulbosus*, *Geranium palustre*, *Laserpitium prutenicum*, *Primula elatior*. Selten sind: *Alopecurus pratensis*, *Phleum pratense*, *Poa trivialis*, *P. pratensis*, *Dactylis glomerata*, *Arrhenatherum elatior*, *Festuca elatior*, *Trisetum flavescens* (wohl nur durch Ansaat), *Orchis Morio*, *Platanthera viridis* (Zartwiesen), *Polygonum Bistorta* (Neuhammer, Tiefenfurt), *Thalictrum angustifolium* (Freiwaldau, Neisswiesen), *Barbarea vulgaris* (Freiwaldau), *Hypericum quadrangulum*, *Carum Carvi*, *Pimpinella magna* (Kohlfurt, Rauscha), *Heracleum Sphondylium* (Tiefenfurt), *Chaerophyllum aromaticum* (Langenau), *Saxifraga granulata*, *Alchemilla vulgaris*, *Sanguisorba officinalis*, *S. minor* (Kohlfurt verwildert), *Trifolium montanum*, *Trif. spadiceum* (Forsthaus Könnteberg, Freiwaldau), *Campanula Trachelium*, *Cirsium oleraceum* (Freiwaldau). Als gute Futtergräser werden von den Heidebewohnern *Aira caespitosa*, *Festuca rubra* und *duriuscula*, *Sieglingia decumbens*, *Holcus lanatus* und *Agrostis vulgaris* bezeichnet. *Trifolium pratense* gedeiht nur kümmerlich.

Trockene Wiesen und besonders Raine zeigen meist denselben Pflanzenwuchs wie anderwärts in der Lausitz, doch sind *Plantago media* und *Trifolium montanum* sehr selten, *Ranunculus polyanthemus* und *R. bulbosus* fehlen ganz. Besonders charakteristisch sind aber Pflanzen wie: *Dianthus Carthusianorum*, *Potentilla procumbens*, *Astragalus arenarius*, *Coronilla varia*, *Ornithopus perpusillus*, *Vicia lathyroides*, *Armeria vulgaris*, während *Viscaria vulgaris* nur die Hänge und Wiesen des Neisstals besiedelt und zerstreut noch bis Haltestelle Glaserberg vorkommt, dem grössten Theil der Heide jedoch gänzlich fehlt.

Bei der dürftigen Beschaffenheit des Ackerbodens, der im Wesentlichen eine Mischung von feinem Sand und etwas Humus, resp. Torferde darstellt, darf es nicht Wunder nehmen, dass der Weizen nur spärlich und nur in günstigen Jahren gedeiht. Die Hauptbrotfrucht ist demzufolge Roggen, der aber nur auf besserem Boden den Ertrag lohnt, in trockneren Lagen dagegen nur dann, wenn ausnahmsweise feuchte Sommer eintreten, wie z. B. 1887 und 1891. Um so besser gedeiht aber die Kartoffel und der Buchweizen; auch Hafer liefert gute Erträge.

Vielfach wird auch Hirse angebaut, besonders in Kohlfurt und Neuhammer. Mais-, Kraut- und Rübenfelder beobachtet man aber fast nur im Neissthal. Ganz trockene, sandige Aecker liefern nur Erträge, wenn sie mit Lupine, *Spergula arvensis* oder *Serradella* besät werden, doch giebt es auch ausgedehnte Ackerstrecken längs der bäuerlichen Heiden, die nur spärlich mit Sandunkräutern bewachsen sind und sonst gänzlich brach liegen, weil der Ertrag den Anbau nicht lohnen würde.

Die verbreitetsten Ackerunkräuter sind *Panicum lineare*, *P. crus galli*, *Setaria glauca*, *Agrostis stolonifera*, *A. Spica venti*, *Holcus mollis*, *Rumex Acetosella*, *Polygonum Convolvulus*, *Stellaria media*, *Scleranthus annuus*, *Spergula arvensis*, *Arenaria serpyllifolia*, *Stenophragma Thalianum*, *Erophila verna*, *Teesdalea nudicaulis*, *Hypericum humifusum*, *Viola tricolor* var. *arvense* und *vulgaris*, *Alchemilla arvensis*, *Vicia angustifolia*, *Anagallis arvensis*, *Myosotis arenaria*, *Veronica verna*, *Veronica hederifolia*, *Euphrasia Odontites*, *Mentha arvensis*, *Lamium amplexicaule* und *purpureum*, *Galeopsis Ladanum* und *pubescens*, *Valerianella dentata*, *Filago minima*, *Centaurea Cyanus*, *Arnoseris minima*, *Crepis tectorum*. Aecker mit torfhaltigem Boden zeigen gewöhnlich *Illecebrum verticillatum* in üppiger Entwicklung; nicht selten stellt sich da auch *Montia minor*, *Juncus capitatus*, *Hypochoeris glabra*, besonders aber *Stachys palustris*, *Bidens tripartitus*, *Sonchus arvensis* ein.

Wo die Ackerkrume fruchtbarer wird, treten auch die Unkräuter des besseren Bodens auf: *Ornithogalum umbellatum*, *Equisetum arvense*, *Allium vineale*, *Muscari botryoides* (selten), *Setaria viridis*, *Bromus secalinus*, *Triticum repens*, *Rumex crispus*, *Polygonum tomentosum*, *P. lapathifolium*, *P. Persicaria*, *Chenopodium album*, *Sagina procumbens*, *Holosteum umbellatum*, *Gypsophila muralis*, *Melandryum album*, *Agrostemma Githago*, *Myosurus minimus* (selten), *Papaver Argemone*, *Sinapis arvensis*, *Camelina microcarpa* (selten), *Thlaspi arvense*, *Raphanus Raphanistrum*, *Erodium cicutarium*, *Oxalis stricta*, *Trifolium arvense*, *T. agrarium*, *Vicia hirsuta*, *V. tetrasperma*, *V. villosa* (selten), *Convolvulus arvense*, *Lithospermum arvense* (selten), *Myosotis intermedia*, *M. versicolor*, *Antirrhinum Orontium* (selten), *Veronica serpyllifolia*, *arvensis*, *triphylla*, *Alectorolophus major*, *Galeopsis Tetrahit*, *Stachys arvensis* (sehr selten), *Brunella vulgaris*, *Campanula rapunculoides*, *Sherardia arvensis*, *Galium Aparine*, *Valerianella olitoria*, *Gnaphalium uliginosum*, *G. luteo-album*, *Anthemis arvensis*, *Matricaria inodora*, *Matricaria Chamomilla* (Rauscha, vielleicht nur verwildert), *Cirsium arvense*, *Sonchus oleraceus*, *S. asper*.

Fast nur in Gemüsegärten finden sich ausserdem: *Chenopodium polyspermum*, *Fumaria officinalis*, *Euphorbia helioscopia*, *E. Peplus*, *Aethusa Cynapium*, *Solanum nigrum*, *Hyoscyamus niger* (sehr selten), *Datura Stramonium* (sehr selten), *Borrago officinalis*, *Galinsoga parviflora*, *Senecio vulgaris*.

Am reichsten entwickelt zeigt sich jedenfalls die Wasserflora; fehlt es doch weder an fließenden noch an stagnirenden Gewässern, und sind doch die Verhältnisse derselben die denkbar mannigfaltigsten.

Die Ufer der Flüsse, Bäche und Teiche sind zum grössten Theil von Laubhölzern eingesäumt. *Alnus glutinosa* tritt sowohl als Baum, wie als Strauch in Menge auf, ihm gesellen sich besonders *Salix fragilis*, *S. pentandra*, *S. alba*, *S. amygdalina*, *purpurea*, *viminialis*, *cinerea* und *aurita* zu; auch *Prunus Padus*, *Frangula Alnus*, *Fraxinus excelsior*, desgleichen *Tilia ulmifolia*, *Populus tremula* und *niger* nehmen an der Festigung der Ufer theil. Seltener ist *Cornus sanguinea*. An dem Ufergebüsch ranken *Humulus Lupulus*, *Solanum Dulcamara*, *Cuscuta europaea* und *Convolvulus sepium* empor; ihnen leistet *Rubus caesius* und *R. Idaeus var. denudata* Spenn. fast regelmässig Gesellschaft. Dazwischen schießen kräftige, üppige Stauden auf von *Rudbeckia laciniata*, *Iris Pseudacorus*, *Athyrium Filix femina*, *Cicuta virosa*, *Peucedanum palustre*, *Lythrum Salicaria*, *Epilobium adnatum*, *Ulmaria pentapetala*, *Scrophularia nodosa*, *Lycopus europaeus*, *Lysimachia vulgaris*, *Valeriana sambucifolia*, *Achillea Ptarmica*. Zierlichere Uferbewohner sind: *Stellaria palustris*, *Malachium aquaticum*, *Saponaria officinalis*, *Nasturtium palustre*, *Cardamine amara* (selten), *Epilobium palustre*, *Lotus uliginosus*, *Symphytum officinalis* (selten), *Veronica spicata* (selten), *Scutellaria galericulata*, *Inula Britannica* (selten), *Gnaphalium luteoalbum* (nur an Teichrändern). Schon im Wasser selbst am Ufer entlang treten besonders *Alisma Plantago*, *Rumex Hydrolapathum*, *Myosotis palustris*, *Gratiola officinalis*, *Veronica scutellata*, *Galium palustre* und *elongatum* auf, dazu kommt das Heer der Ried- und ächten Gräser: *Carex canescens*, *acuta*, *vesicaria*, *rostrata*, *elongata*, *acutiformis*, *Pseudocyperus*, *Oryza clandestina*, *Poa palustris*, *Phalaris arundinacea*, *Glyceria spectabilis* und *fluitans*, *Arundo Phragmites*. Die Ufer der Waldbäche und Gräben sind vorzugsweise mit *Athyrium Filix femina* und *Blechnum Spicant* geschmückt, während im Wasser selbst lange Filze und Wüste fluthen, erstere aus Confervoideen, letztere aus verschiedenen Phanerogamen gebildet, unter denen besonders *Juncus fluitans*, *Sparganium fluitans*

und *minimum*, *Potamogeton natans*, *serotinus*, *semipellucidus*, *pusillus*, *Montia rivularis*, *Ranunculus aquatilis*, *Callitriche vernalis*, *stagnalis* und *autumnalis*, *Hottonia palustre* und *Hypnum fontinalis* die bemerkenswerthesten sind. Charakteristisch für die Grosse Tschirne zumal in ihrem oberen Laufe sind lange fluthende Rasen von *Juncus articulatus* var. *fluitans*, welche mit ihrer fleischrothen Färbung einen sehr eigenthümlichen Anblick gewähren. *Veronica Anagallis* kommt nur im nördlichen Theile des Gebietes vor, auch *Ver. Beccabunga* und *Mentha aquatica* sind verhältnissmässig selten. Die Waldquellen beherbergen vorzugsweise *Stellaria uliginosa*, *Montia rivularis*, *Chrysosplenium alternifolium*, diejenigen am Nord-Abhange des Könnteberges auch *Cardamine silvatica*, während die Gräben, welche das Quellwasser fortleiten, ausser den vorgenannten Pflanzen, besonders *Sparganium minimum*, *Potamogeton polygonifolius* und *Cardamine pratensis* var. *paludosa* Knaf. führen. In den Tümpeln des alten Bettes der Kleinen Tschirne hat sich besonders üppig *Marchantia polymorpha* entwickelt.

Ueberall an nassen Stellen finden sich *Equisetum palustre*, *Iris Pseudacorus*, *Juncus Leersii*, *J. effusus*, *fuscoater*, *silvaticus*, *lamprocarpus*, *Scirpus palustris*, *Carex echinata*, *Goodenoughii*, *panicea*, *Ranunculus Flammula*, *Agrostis canina*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Lotus uliginosus*, *Lysimachia vulgaris*, *Myosotis palustris*, *Veronica scutellata*, *Stachys palustris*, *Scutellaria galericulata*, *Galium uliginosum*, *G. palustre*, *Achillea Ptarmica*, *Cirsium palustre*.

Die vorstechenden Vertreter der Teichflora sind: *Equisetum palustre*, *Iris Pseudacorus*, *Juncus Leersii*, *Lemna minor*, *Sparganium ramosum* und *simplex*, *Typha latifolia* und *angustifolia* (seltener), *Scirpus palustris*, *S. lacustris*, *Carex stricta*, *Arundo Phragmites*, *Glyceria fluitans* und *spectabilis*, *Alisma Plantago*, *Sagittaria sagittifolia*, *Potamogeton natans*, *Polygonum amphibium*, *Ranunculus Flammula*, *Nymphaea alba* und *candida*, *Nuphar luteum* (seltener), *Hydrocotyle vulgaris*, *Cicuta virosa*, *Oenanthe Phellandrium*, *Peucedanum palustre*, *Lythrum Salicaria*, *Lysimachia thyrsiflora*, *Lys. vulgaris*, *Myosotis palustris*, *Gratiola officinalis* (nicht überall), *Veronica scutellata*, *Utricularia intermedia*, *U. minor*, *Lycopus europaeus*, *Scutellaria galericulata*, *Viburnum Opulus* (Ufergebüsch), *Bidens cernuus*, *Achillea Ptarmica*, *Eriophorum polystachyum* etc.

Feuchtsandige Ufer finden sich verhältnissmässig selten im Gebiet. Sie sind geeigneter Nährboden für *Juncus capitatus*, *supinus*, *bufonius*,

Lycopodium inundatum, *Scirpus setaceus*, *Carex leporina*, *echinata* und *canescens*, *Alopecurus geniculatus* und *fulvus*, *Triglochin palustre* (selten), *Rumex Acetosella*, *Polygonum mite* und *minus*, *Illecebrum verticillatum*, *Sagina procumbens*, *Stellaria uliginosa*, *Hypericum humifusum*, *Radiola linoides*, *Drosera rotundifolia*, *Peplis Portula*, *Gnaphalium uliginosum* und *Inula Britannica*.

Ganz besonders interessant für den Botaniker sind die zahlreichen Heidesümpfe und Moore. Die Umgebung von Kohlfurt bietet reichlich Gelegenheit zum Studium derselben. Nördlich des Bahnhofs liegt der umfangreiche Torfbruch mit einer grossen Zahl von Torfgruben in allen möglichen Stadien des Uebergangs vom eben aufgeschlossenen bis zum völlig verwachsenen Torfsumpf. Eine derselben ist bis zum Rande mit Wasser gefüllt. Die Oberfläche ist mit einer Fülle prächtiger Seerosen bedeckt. Andere stellen Dickichte von *Typha latifolia* und *angustifolia* oder von *Arundo Phragmites* dar; wo sich Lücken finden zwischen den genannten Pflanzen, macht sich besonders *Cicuta virosa* in üppigster Entwicklung bemerkbar. Ganz freie Wasserstellen zeigen eine gelbgrüne Decke von *Lemna minor* und besonders von *Riccia natans*. Auch *Oryza clandestina* fehlt da nicht. In weniger verwachsenen Tümpeln finden sich Trupps von *Scirpus lacustris*. Andere sind ganz von Riedgräsern in Besitz genommen; hier herrscht *Carex stricta* und *Goodenoughii*, sammt *C. rostrata* vor, dort dagegen fast ausschliesslich *C. filiformis*. Im Nachbarsumpfe haben sich Schachtelhalme heimisch gemacht; es sind vorzugsweise *Equisetum limosum* und *palustre*. In einer der ältesten Vertiefungen herrscht eine bunte Gesellschaft von allen möglichen Sumpfbewohnern: *Equisetum palustre* und *limosum*, *Lysimachia thyrsiflora*, *Scutellaria galericulata*, *Comarum palustre*, *Menyanthes trifoliata*, *Calla palustris*, *Eriophorum polystachyum*, *Carex filiformis*, *rostrata*, *panicea*, *Goodenoughii*, *stricta*, *Veronica scutellata*, verschiedene *Juncus*- und *Scirpus*-Arten; in der einen Ecke findet sich auch ein Dickicht des seltenen *Calamagrostis neglecta*, dazwischen wachsen *Sparganium ramosum* und *simplex*, am Rande *Iris Pseudacorus* und *Typha latifolia*, *Lythrum Salicaria* und *Lysimachia vulgaris*. Vom Rande her aber beginnt ein Wall von Torfmoosen nach dem Innern vorzudringen und wird in einiger Zeit völlig von der Grube Besitz genommen haben. Zwischen den zarten Moosstengeln haben sich die röthlichen Rosetten von *Drosera rotundifolia* heimisch gemacht; wo das Polster trockener ist, beginnt *Vaccinium Oxycoccus* seine zierlichen

Netze zu spinnen und schmückt das blasse Moos mit seinen dunklen Blättchen und den trübrothen oder dunkelpurpur gefleckten Beeren. Manche Gruben aber sind schon völlig vom Torfmoos wieder ausgefüllt, es bildet ungleichmässig hohe, schwellende Polster, meist von *Eriophorum* überwachsen, von Moosbeerranken übersponnen und von *Andromeda polifolia* durchsetzt. Wo der nackte Torf nur einige Jahre unbenutzt liegt, da stellt sich regelmässig am Rande der schwarzen Lachen *Drosera intermedia* in üppigster Entwicklung ein. Sie ist auch die erste Bewohnerin der braunen, halbverkohlten Stumpfe des Torfholzes, die in grosser Menge im Torfmoor eingebettet stehen. *Drosera intermedia* bedeckt auch zahlreich die nackteren Stellen der noch unberührten Bruchwiese in Gemeinschaft mit *Juncus supinus* und *Rhynchospora fusca*, welche schon von Ferne durch das lichte Gelbgrün der dichtstehenden, fadendünnen Blätter auffällt, während die braunen Köpfchen erst in der Nähe sichtbar werden, wogegen die kräftigere *Rhynchospora alba* durch ihre Milliarden weisser, zierlicher Köpfchen eine der schönsten Zierden der Moorflora bildet. Besiedelt sie doch nicht selten Flächen von mehreren Hektaren Grösse fast ausschliesslich, dass sie aussehen wie lichtgrüne Teppiche mit zahllosen weissen Sternchen besät. So ist es der Fall auf der „Alten Teichwiese“ bei Kohlfurt und am Krauschteich bei Penzighammer. Zuweilen gesellt sich auch *Carex pauciflora* hinzu, z. B. am Kohlfurter Hammerteich, auf den Lippschewiesen und der Krauschteichwiese etc.

Während der westliche, fast ganz ausgebeutete Theil des Kohlfurter Torfbruchs, sowie die stehen gebliebenen Torfdämme zwischen den Torfgruben mit Laubholz bewachsen sind (meist *Betula verrucosa*, weniger *B. pubescens*), trägt das südöstliche noch unausgebeutete Terrain zum grössten Theil Nadelwald, und zwar besteht derselbe vorzugsweise aus *Pinus uncinata* in älterem und jüngerem Bestande. An Stelle der anderwärts die Bodendecke bildenden Heidelbeer- und *Calluna*-Sträucher tritt hier in dichtestem Gestrüpp fast ausschliesslich *Ledum palustre*. Seine prächtigen weissen Blüthendolden schmücken im Mai und Juni die sonst so verrufenen und missachteten Moorgegenden nicht minder schön, als die ganz nahe verwandten, aber vielgerühmten Rhododendren die Abhänge der Alpen; und die niedliche *Azalea procumbens* der höchsten Alpenmatten muss an Schönheit zurückstehen hinter den wundervollen turbanartigen Blumenkrönchen der Moosbeere, zu der sich die reinweissen Flocken der Wollgräser *Eriophorum polystachyum*, *lati-*

folium und *vaginatum* gesellen. Das noch zierlichere *E. gracile* findet sich zwar im Kohlfurter Torfbruch selbst nicht, wohl aber im Schaukelmoor des Wohlen. Die eigenartige Schaukelmoorflora können wir aber schon am Kohlfurter Hammerteich und auf der Tschirnewiese studiren. *Comarum palustre*, *Menyanthes trifoliata* und *Calla palustris* sind die Vorarbeiter des eigentlichen Schaukelmoors; ihre vielverzweigten Rhizome bilden das Fachwerk des wunderlichen Wasserbaues, den Rost, dessen Füllung das Torfmoos übernimmt im Bunde mit verschiedenen Riedgräsern, von denen *Carex limosa* und *C. chordorrhiza* gewöhnlich nur im Schaukelmoor zu finden sind. *C. teretiuscula* und *C. filiformis* fehlen auch nicht, werden aber später mehr und mehr erstickt, während *Scheuchzeria palustris* und *Drosera anglica* sammt dem Bastard *D. obovata* sich im Torfmoos am wohlsten fühlen.

Die südlich vom Hammerteich gelegene Tschirnewiese ist ebenfalls reich an Sumpfpflanzen und bietet auch in den benachbarten Waldpartien manchen schönen Fund. *Daphne Mezereum*, *Paris quadrifolia*, *Trientalis*, *Circaea alpina*, *Luzula pallescens*, *Rubus Idaeus*, var. *denudata* Spenner, *Caltha palustris* f. *tenella* Fiek, *Montia rivularis* etc. Von Sumpfpflanzen erwähne ich besonders: *Sedum villosum*, *Orchis incarnata* nebst einer Mittelform zu *O. latifolia*, *Carex pulicaris*, *dioeca*, *Pseudocyperus* etc.

Auch die Utricularien sind bei Kohlfurt gut vertreten, sehr zahlreich besonders *U. minor*, ausserdem *U. intermedia*, *neglecta*, *brevicornis* und *Bremii* (nur im Schilfsumpf der Tschirnewiese). Reich an Utricularien sind auch die Torfbrüche bei Langenau.

Ein geradezu typisches Heidemoor bildet die Niederung des Scheibeteiches. Wie allen Heidemooren ist demselben nach Norden eine Sanddüne vorgelagert, welche sich steil zum Wasserspiegel niedersinkt. Nach Süden aber macht sich der Einfluss eines solchen Moores weithin geltend. Wer von daher dem Scheibeteich sich nähert, gelangt zunächst an einen breiten, dichten Farnkrautgürtel aus *Pteris aquilina*. Ihm folgt die Region der Sumpf-Heidelbeere (*Vacc. uliginosum*), zu der sich bald *Ledum* gesellt, welches zuletzt ausschliesslich den Platz behauptet und ein fast undurchdringliches, meterhohes Gestrüpp bildet. Seinem Vordringen wird ein Ziel gesetzt durch ungeheure, heuschoberähnliche Polster und Wälle von *Sphagnum*, welche in einem breiten Gürtel den ganzen Sumpf umziehen und nicht nur den Teich nach und nach in Besitz nehmen, sondern auch das

übrige Pflanzenleben des umgebenden Waldes ertötet haben. Was über diese Polster hervorragt, sind nur Riedgräser (*Carex rostrata* und *filiformis*) und abgestorbene Baumstümpfe von *Pinus silvestris* oder die letzten Gipfelspitzen eines *Ledum*-Strauches. Spärlich zeigt sich *Erica Tetralix* am Rande des Ledumgebüsches. Nur die Moosbeere überzieht auch hier in ungeheurer Menge die Moospolster und Mooshügel. Wo der Mooswall in Berührung mit dem Wasser tritt, findet sich mit Vorliebe *Drosera rotundifolia*. In dem zähen schwarzen Schlamm des Ufers zeigt sich in allen Heidemooren stets *Carex Goodenoughii* var. *melaena*, während auf der Tschirnewiese und der Wohlen-Bruchwiese auch *C. panirea* mit schwarzen oder schwarzbraunen Schläuchen auftritt. Die Wasserfläche des Scheibeteiches schwindet von Jahr zu Jahr mehr. Er ist schon heute nichts als ein Schlammsumpf; doch fehlt hier die eigentliche Schaukelmoorbildung, welche am Wohlenteich so auffällig hervortritt. Der Tschaschelteich zeichnet sich besonders durch die enormen Wollgrasbestände des Westtheiles aus, welche zur Reifezeit der Samen die umgebenden Kieferbestände mit weißem Flockengewande überkleiden. Das Inundationsgebiet der Heidemoore ist stets mit einem hellgrünen Gürtel von *Rhynchospora fusca* besetzt, selbstverständlich fehlt hier auch *Lycopodium inundatum* ebensowenig, als *Drosera intermedia*, welche in ungeheurer Menge am Heufurtteich bei Schönberg auftritt und eine düsterrothe Einfassung desselben bildet. Hier zeigt sich auch in den umgebenden Waldpartien *Erica Tetralix* häufiger, desgleichen am Tschaschelteich und im Hausterbruch. Nicht allzu häufig findet sich dagegen im Gebiete *Aspidium Thelypteris*, es beschränkt sich hauptsächlich auf die Tschirnewiesen, Lippschewiesen und Schwemmwiesen, wo recht tiefgrundiger Moorboden vorherrscht. Auch *Scirpus radicans* ist nicht häufig (Wohlen- und Tschaschelteich, Neuhammer), während *Andromeda* keinem Heidemoore fehlt. Das Strauchwerk der Moore setzt sich hauptsächlich aus *Salix*-Arten zusammen, besonders tritt *S. aurita* vor, während *Betula pubescens* im Allgemeinen seltener als *B. verrucosa* vorkommt; *Myrica Gale* wurde trotz mehrfacher früherer Angaben in keinem der untersuchten Heidemoore aufgefunden.

Werfen wir nun noch einen kurzen Blick auf die Ruderalflora der Heide-Ortschaften, so finden wir am häufigsten die auch anderwärts verbreiteten Ruderalpflanzen: *Poa annua*, *Lolium perenne*, *Urtica urens* und *U. dioëca*, *Rumex obtusifolia*, *Polygonum aviculare*,

Chenopodium polyspermum, *Atriplex patulum*, *Spergularia rubra*, *Sisymbrium officinale*, *Erysimum cheiranthoides*, *Capsella bursa pastoris*, *Malva neglecta*, *Geranium pusillum*, *Euphorbia Esula*, *Verbascum nigrum*, *Glechoma hederacea*, *Ballota nigra*, *Plantago major*, *Bidens tripartitus*, *Filago arvensis*, *Senecio viscosus*, *Lappa minor*; seltener zeigen sich *Bromus sterilis* und *B. tectorum*, *Hordeum murinum*, *Rumex conglomeratus*, *Chenopodium bonus Henricus*, *Ch. hybridum* und *Ch. glaucum*, *Atriplex nitens* (Rauscha), *A. hastatum* (Penzig), *Chelidonium majus*, *Lepidium ruderales*, *Malva silvestris*, *Geranium molle*, *Anchusa officinalis* und *A. arvensis*, *Verbascum Thapsus* und *Lichnitis*, *Leonurus Cardiaca*, *Cirsium lanceolatum*, *Lappa tomentosa*, *Centaurea rhenana*, *Lampsana communis*, *Lactuca Scariola*. Als besonders typische Besiedler der Heidedorf-Plätze sind zu bezeichnen: *Sisymbrium Sophia*, *Lamium album*, *Verbena officinalis*, *Artemisia Absinthium*, *Artemisia campestris*, *Anthemis Cotula*, *Arnoseris minima*, welche besonders im nördlichen Theile der Heide häufig auftreten. Zu ihnen gesellen sich eine Anzahl fremder Eindringlinge; die gemeinsten derselben sind: *Erigeron canadense* und *Galinsoga parviflora*, auch *Amarantus retroflexus*, *Saponaria officinalis*, *Nepeta Cataria* haben sich an Zäunen und Dorfplätzen eingebürgert. Selten finden sich *Papaver dubium* (Mühlbock), *Arabis arenosa* (Penzig, Kohlfurt, Rauscha), *Berteroa incana* (Penzig, Kohlfurt). *Melilotus albus* (Tiefenfurt, Mühlbock), *Stenactis annua* (Bahnhof Kohlfurt), *Matricaria discoidea* (Kohlfurt), *Tragopogon pratensis*, *Scorzonera humilis* (Bahnhof Kohlfurt), *Lepidium campestre* (Kohlfurt).

In Hecken finden sich besonders *Triticum repens*, *Aegopodium Podagraria*, *Rubus dumetorum*, *Vicia Cracca*, *Galium Aparine*, *Sambucus nigra*, *Artemisia vulgaris*; seltener sind *Torilis Anthriscus*, *Chaerophyllum temulum*, *Geum urbanum*, *Bryonia alba*.

Charakteristisch für die breiten sandigen Fahrwege sind *Panicum lineare*, *Polygonum minus*, *Polyg. Persicaria*, *Spergula arvensis*, *Spergularia rubra*, *Stellaria media*, *Teesdalea nudicaulis*, *Hypericum humifusum*, *Medicago lupulina*, *Galeopsis Ladanum*, *Plantago major*, *Artemisia campestre*, *Arnoseris minima* etc. An den Seiten der festeren Landstrassen haben sich *Potentilla anserina* und *reptans*, *Trifolium repens*, *Euphrasia nemorosa*, *Erigeron acer*, *Cychorium Intibus*, *Leontodon autumnale* angesiedelt. Selten findet sich *Agrimonia Eupatoria*. Die Strassenraine sind Standorte für *Rosa umbelliflora* und *glauca*, seltener zeigt sich *Rosa canina*, sehr selten *R. dumetorum*, *pomifera*, *sepium* und *rubiginosa*; von Brom-

beeren kommen an solchen Orten *Rubus plicatus*, *suberectus*, *nitidus*, *dumetorum*, *nemorosus* und *Idaeus* vor.

Werfen wir zuletzt noch einen Blick auf die Bahndämme des Gebietes, so fällt uns der gänzliche Mangel der hochstengeligen Hieracien (*Hier. praealtum*, *pratense*, *cymosum* etc.) auf. Nur *H. Auricula* und *H. Pilosella* sind die einzigen Piloselloiden. Mit Vorliebe siedeln sich *Oenothera biennis*, *Jasione montana*, *Tussilago Farfara* auf den Dämmen an. An der Kohlfurt-Görlitzer Bahnstrecke hat sich vor allem *Cytisus nigricans* heimisch gemacht. Dazu gesellen sich *Cytisus capitatus*, *Genista germanica* und *Genista pilosa*, so dass im Frühsommer die Böschungen im blendendsten Gelb prangen. Am Damme der Kohlfurt-Falkenberger Bahn zeigen sich hie und da *Anthyllis Vulneraria*, *Melilotus officinalis* und *Galium verum*, an einer Stelle auch *Teucrium Scorodonium* (Tschirnewiese). Auch *Fragaria vesca*, *Rubi* und Rosen, *Echium* und *Myosotis*-Arten suchen mit Vorliebe solche Standorte auf.

Vorliegende Abhandlung ist das Resultat von ca. 50 Exkursionen, welche Verfasser während der Sommer 1887—1892 in das behandelte Gebiet unternahm. Die früheren Forschungen hervorragender Botaniker, besonders der Herren Professor Dr. Kölbing, Pastor Hirche, Dr. Peck, Fechner, Baenitz, Schneider etc. fanden gebührende Berücksichtigung. Auch eine Anzahl anderer Herren unterstützten mich mit gelegentlichen Angaben, so besonders Herr Lehrer Höhn und Kantor Niedergesäss über die Flora von Freiwaldau, Lehrer Rakete über diejenige von Rothwasser etc. Ihre Namen finden sich im speciellen Standorts-Verzeichniss an betreffender Stelle. Ihnen Allen hiermit herzlicher Dank!

Auf Grund dieser Forschungen glaube ich berechtigt zu sein, vorliegende Arbeit als eine eingehende Darstellung der Vegetations-Verhältnisse des Gebiets, soweit es die Phanerogamen- und Gefässkryptogamenwelt anbelangt, bezeichnen zu dürfen. Wesentlich Neues dürfte sich auch durch weitere Nachforschungen nicht ergeben, obgleich ich weit entfernt bin, diese Abhandlung als erschöpfend hinstellen zu wollen, umsomehr, als es mir trotz besten Willens nicht möglich war, überall meinen Fuss hinsetzen zu können. Eine ganze Anzahl entlegener Gebietstheile harren noch der Durchforschung, doch sind sie nicht derart beschaffen, dass man von ihnen noch viel Neues erwarten könnte. Gewiss werden im Laufe der nächsten Jahre noch verschiedene Standorte für eine oder die andere seltenere Pflanze (z. B. für *Vaccinium*

intermedium) aufgefunden werden; ja, ich bin sogar überzeugt, dass die Zahl 720 der Phanerogamen und Gefässkryptogamen sich noch um einige Nummern vermehren wird, da ich nur annehmen kann, dass bezüglich solcher Pflanzen, wie *Equisetum litorale*, *Ranunculus bulbosus*, *R. arvensis*, *Centunculus minimus* L., *Limosella aquatica* L., *Veronica agrestis* L., *V. Tournefortii* Gmel., *Carlina vulgaris* L., *Thrinicia hirta* Rth. u. and. ein Uebersehen stattgefunden hat. Trotzdem mochte ich nicht länger mit der Veröffentlichung der erzielten Ergebnisse zurückhalten und hoffe ich, durch dieselben die Kenntniss der Pflanzenwelt unserer Oberlausitzer Heiden wesentlich gefördert und gezeigt zu haben, dass sie das Interesse der deutschen Floristen ebenso verdient, wie die mancher vielbesuchten Gegend unseres deutschen Vaterlandes. Zu besonderer Genugthuung gereichte es mir, den Altmeister der schlesischen Floristen Herrn E. Fiek durch einen der interessantesten Theile der Görlitzer Heide (Graupquelle, Tschirnewiesen, Wohlenschaukelmoor) führen zu dürfen, und zwar war diese Exkursion am 1. Juni 1890 eine der erfolgreichsten, die überhaupt unternommen wurde, brachte sie uns doch *Eriophorum gracile*, *Potamogeton polygonifolius*, *Lycopodium Selago*, *Sedum villosum*, *Carex argyroglochis*, sowie eine grosse Anzahl der interessantesten Varietäten und Formen, besonders unter den *Carices*. Auch Herrn Professor Dr. Ascherson durfte ich als Führer dienen, und zwar nach dem Langenauer Torfbruch, wo er die von mir dort aufgefundene *Utricularia brevicornis* Cel. zum ersten Male selbst sammelte. Mehrere Exkursionen habe ich in Begleitung des Herrn Dr. Kahlbaum unternommen, der stets regstes Interesse für meine Bestrebungen an den Tag legte, und ich fühle mich gedrungen, dafür an dieser Stelle meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Dass ich dieser Arbeit mich unterziehen konnte, danke ich in erster Linie dem lebenswürdigen Entgegenkommen des hochverehrten Präsidiums der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, welches mir namhafte Reise-Stipendien gewährte; nicht minder der hochlöblichen Forst-Verwaltung der Görlitzer Haide, welche mir nicht nur bereitwilligst zu allen Theilen des Forstes den Zutritt gestattete, sondern auch die Revierbeamten angewiesen hatte, mich in möglichster Weise bei meinem Vorhaben zu unterstützen. So fand ich überall freundlichste Aufnahme und treue Führung, wo ich derselben bedurfte. Letzteres war besonders im Sommer 1887 der Fall, weil damals die vorzüglichen Messtischblätter des preuss. Generalstabs noch nicht er-

schienen waren. Seitdem habe ich die Mithülfe der Herren Forstbeamten und ihre kostbare Zeit weniger in Anspruch genommen.

Ganz besonderen Dank schulde ich in dieser Hinsicht Herrn Oberförster Reichert in Rauscha, der mir seine Begleitung und sein Gespann zur Verfügung stellte, so oft ich derselben benöthigte. Wenn ich zu seinem Bedauern davon nur zweimal Gebrauch machte, so liegt dies ganz einfach daran, dass man wohl von fahrenden Schülern, Künstlern und anderen fahrenden Gesellen sprechen mag, dass aber ein fahrender Botaniker ein Unding ist, zumal in einem unerforschten Gebiet. In vielen Forsthäusern fand ich freundliche Aufnahme und ein kühles Ruheplätzchen nach heissem Marsche. Mehrere der Herren Förster opferten mir ihre Zeit, um mich durch ihr Revier zu führen, es waren die Herren Hässler, Forsthaus Eichwalde; Mende, Forsthaus Königsberg; Lorenz, Forsthaus Heiligensee; Hegemeister Israel, Rothwasser; Weissert, Forsthaus Wohlen, u. a. In letztgenanntem Hause fand ich durch mehrere Tage des Sommers 1888 freundlichste Herberge und lebenswürdigste Bewirthung. Diese Tage eines friedlichen Stillebens und reichster Ausbeute werden mir unvergesslich sein.

Am Schlusse dieses Theiles meines Berichtes kann ich nicht unterlassen, den Wunsch auszusprechen, es möchten sich geeignete Kräfte finden, um auch die Moose, Flechten, Pilze und Algen der Heide einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen; ich bin überzeugt, dass die Resultate nicht minder ergiebige sein werden, als diejenigen bezüglich der Phanerogamen und Gefässkryptogamen. Auch die Thierwelt bietet eine Fülle von Arten, besonders unter den Käfern, Schmetterlingen, Libellen etc.

Bei Aufstellung des speciellen Standorts-Verzeichnisses habe ich mich des neuerdings allgemein angenommenen natürlichen Systems von Eichler bedient; die wildwachsenden Arten sind in fortlaufender Reihenfolge beziffert, die Cultur- und verwilderten Gewächse entbehren der Nummer, sind aber möglichst berücksichtigt worden, nicht minder die verbreitetsten Zierpflanzen der Bauergärten. Wo nicht ein besonderer Name den Finder bezeichnet, ist der Standort von dem Verfasser zuerst aufgefunden worden.

Dass Bezeichnungen bezüglich des Vorkommens, wie: gemein, häufig, verbreitet, immer mit Bezug auf die geeignete Bodenart zu verstehen sind, bedarf wohl nur beiläufiger Erwähnung.

Dass am Schlusse jeder Familie auch derjenigen Pflanzen Erwähnung gethan wurde, welche merkwürdigerweise dem Gebiete fehlen, trotzdem die Bedingungen für ihr Vorkommen gegeben sind, dürfte in pflanzengeographischer Beziehung nicht ohne Interesse sein und das Vegetationsbild des Gebietes nur klarer hervortreten lassen. Die eingeklammerten Standorts-Namen hinter solchen im Gebiet fehlenden Pflanzen geben den nächstliegenden Fundort derselben an.

Bezüglich der näheren Orientierung über das behandelte Gebiet wird auf folgende kartographische Arbeiten verwiesen:

1. Messtischblätter zur Generalstabkarte, Sektionen: Priebus, Freiwaldau, Rauscha, Rothenburg O.-L., Neuhammer, Tiefenfurt, Penzig, Rothwasser (1887) à 1 M. Massstab 1:25000.
2. Uebersichtskarte von der Görlitzer Heide (1885), zusammengestellt im Auftrage der städtischen Forst-Verwaltung. Görlitz, Lithographische Anstalt von F. Weingärtner. 1 M. Massstab 1:50000.

Die Messtischblätter enthalten die Jagennummern und die Namen der Schneisen, die Uebersichtskarte ausserdem auch die Eintheilung in die einzelnen Reviere.

3. Generalstabkarte des Deutschen Reiches, Sektion Kohlfurt. 1,50 M. Massstab 1:100000.
4. Neue Karte des Görlitzer Kreises. Glogau, Flemming. Preis 0,80 M. Massstab 1:150000.



Specielles Standorts-Verzeichniss.

Gruppe: Pteridophyten.

Kl. **Filicinae.** Ord. **Filices.**

Fam. **Polypodiaceae.**

1. *Polypodium vulgare* L. sehr selten, Nordabhang des Könnteberges.
2. *Phegopteris Dryopteris* Fée. zerstreut durch's ganze Gebiet: Revier Eichwalde: Jagen 155, 169, 168, 175, 184; Revier Königsberg: Jagen 183; Revier Wohlen: Jagen 93, 104; Revier Mühlbock: Jagen 92, 103, 124; Revier Glaserberg: Jagen 42, 43, 50, 51; ausserdem häufig am Nordabhang der Könntebergzuges (Revier Glaserberg, Könnteberg, Kohlfurt); in der Umgebung der Tschirne- wiesen bei Kohlfurt; Revier Langenau: Jagen 27; Revier Roth- wasser: Senkung des Graupwassers und des Groschegrabens; Revier Rabenhorst: Jagen 42, 43; Revier Heidewaldau, Jagen 15 etc.
3. *Ph. polypodioides* Fée. verbreitet durch's ganze Gebiet auf humosem Waldboden, gewöhnlich mit vorigem zusammen, aber ungleich häufiger.
4. *Aspidium spinulosum* Sw. verbreitet und häufig an feuchten, schattigen Waldstellen und in den Mooren, im Revier Eichwalde aber auch an trockneren, sandigen Orten.
5. *A. Filix mas* Sw. selten: Clementinhain; Revier Eichwalde: Jagen 178, 177, 168, 167; an der Hartmannseichenlinie bei Ober- Penzighammer; Schlackenhaufen am Schönberger Hammerteich; an der Neisse.
6. *A. montanum* Aschs. ziemlich verbreitet entlang der Liniengräben in den Revieren Eichwalde, Königsberg, Langenau, Glaserberg, Könnteberg, Kohlfurt. Selten im Revier Wohlen und Mühlbock: alte Hammerteichlinie; Revier Rabenhorst: Birkbrückweg und alte Heidehäuserlinie (Rakete).
7. *A. Thelypteris* Sw. sehr zerstreut: Revier Eichwalde: Jagen 154 auf sumpfiger Wiese nördl. des Ameisenhügels, Revier Rauscha:

auf den Schwemmwiesen; Revier Tiefenfurt: Jagen 190, am Westrande der Leipwiese; Revier Kohlfurt: Jagen 73, am Westrande der Tschirnwiese und auf dieser selbst in Menge; Revier Heidewaldau: Jagen 15; im Erlbruch auf den Lippschewiesen.

8. *Athyrium Filix femina* Rth. meist häufig, mit Ausnahme der trockenen Reviertheile. In besonders üppiger Ausbildung mit über 1 Meter langen Wedeln am „Altebruchgraben“ bei Kohlfurt und am Saatzwasser im Revier Eichwalde und Leippa.
9. *Blechnum spicant* With. zerstreut, aber verbreitet: Freiwaldau. am Mühlgräbel; Clementinenhain; Revier Eichwalde: Jagen 133, 169, 176, 177; Revier Königsberg: Jagen 131, 172, 182; in den Revieren Kohlfurt, Könnteberg und Glaserberg ziemlich häufig, selten im Wohlen- und Rothwasser-Revier; Revier Rabenhorst: Jagen 28, 30, 31, 41, 43. Am Birkbrückwege besonders prächtig entwickelt. Im Revier Könnteberg am Rande der Waldgräben im Jagen 74 sammelte ich häufig gegabelte Wedel.
10. *Pteris aquilina* L. meist gemein, stellenweise undurchdringliche Dickichte bildend, z. B. Revier Eichwalde: Jagen 171 am Saatzwasser, Revier Glaserberg: Jagen 42, auf dem Kröschel (Buhrauer Heide). An diesen Stellen erreichen die Wedel 2,50—3,00 Meter Länge.

var. lanuginosa Hooker. So besonders an sandigen Böschungen: Abhänge des Neissthales bei Tormersdorf am Ober-Vorwerk; am Ausstich am Bahnhof Kohlfurt.

Bis jetzt vergeblich gesucht: *Aspidium cristatum* Sw., *Asplenium Ruta muraria* L., *A. Trichomanes* L., *A. septentrionale* Hoffm. (Teufelswehr bei Wehrau a. Queis), *Cystopteris fragilis* Bernh. und *Struthiopteris germanica* Willd. (Zeipau bei Hansdorf und Tschirndorf bei Halbau),

Fam. Osmundaceae.

11. *Osmunda regalis* L. Freiwaldau: am Mühlgräbel (Lehrer Höhn)!; Revier Königsberg: am Entensee (Pastor Hirche). Neuerdings an beiden Orten vergeblich gesucht.

Fam. Ophioglossaceae.

12. *Ophioglossum vulgatum* L. Clementinenhain (Höhn)!; Revier Eichwalde: Jagen 168 im Eichgarten und auf der östlich gelegenen Wiese.

13. *Botrychium Lunaria* Sw. Freiwaldau: bei Colonie Neu-Burau (Höhn), Haseberg bei Rauscha (Peck.), am Ziegelberge bei Penzig (v. Rabenau).
14. *B. matricariaefolium* A. Br. ein Exemplar zwischen Sänitz und Dobers (Kölbing).

Ord. **Hydropterides.**

Fam. **Marsiliaceae.**

15. *Pilularia globulifera* L. Torfstiche bei Kohlfurt (Gerhardt) und Langenau [Wehrauer Heide (Dr. Krüger)].

Kl. **Equisetinae.**

Fam. **Equisetaceae.**

16. *Equisetum arvense* L. überall gemein.
var. *nemorosum* A. Br. häufig in Tannen- und Fichtenbeständen und an den Rändern der Waldgräben.
17. *E. silvaticum* L. verbreitet, am häufigsten und in prächtigster Entwicklung im Revier Eichwalde und im Clementinhain.
18. *E. limosum* L. häufig in den Mooren und Teichen.
19. *E. palustre* L. gemein.
Bis jetzt nicht beobachtet: *E. litorale* Kühlewein und *E. hiemale* L.

Kl. **Lycopodinae.**

Fam. **Lycopodiaceae.**

20. *Lycopodium Selago* L. Revier Rothwasser: am Groschegraben. Ostabhang des Könnteberges an den Quellgräben!! (Peck.), hier auch var. *recurvum* Kit!! (Peck.).
21. *L. inundatum* L. nicht selten, z. B. Revier Königsberg: am Entensee; Ziebewiesen; am Wohlen! (Hirche); Rand des Heufurtteiches bei Schönberg; Ausstich am Bahnhof Kohlfurt, Penziger Dorfheide nach Langenau zu, Hopfenberg bei Rothwasser (Rakete) etc.
22. *L. annotinum* L. zerstreut, aber in feuchten Fischenwäldern verbreitet.
23. *L. clavatum* L. durchs ganze Gebiet zerstreut.
24. *L. complanatum* L.:
a) *anceps* Wallr. Rothenburg O.-L. (v. Rabenau); Görlitzer Heide (Hirche ohne nähere Standortsangabe); Revier Heidewaldau: Neue Heidehäuserlinie in Jagen 25.

- b) *Chamaecyparissus R. Br.* schon von P. Hirche für die Görlitzer Heide angegeben. In dichtem Heidekraut an der Görlitz-Kohlfurter Bahn bei Langenau; bei Mühlbock nicht selten.

Gruppe: Gymnospermen.

Kl. Coniferae. Ord. Pinoideae.

Fam. Abietineae.

25. *Pinus Silvestris L.* Der vorherrschende Waldbaum des Gebiets.
26. *P. uncinata Ram.* Am Kohlfurter Torfbruch in dichtem Bestande, darunter Stämme von hohem Alter, über 20 cm Durchmesser und bis 10 Meter Höhe. Der Hauptstandort ist in der Nähe der Kreuzung: Alte Hartmannseichen- und Neue Scheibteichlinie. Der Baum kommt aber auch sonst in der näheren Umgebung des Torfbruches vor. Von hier aus ist derselbe durch Samen nach fast allen Revieren in einzelnen Exemplaren verstreut und findet sich dann oft an ganz trockenen Stellen, z. B. im Revier Langenau, Jagen 2 und Revier Rothwasser, Jagen 23 und 22.
- * *P. Pumilio Haenke.* Bei Freiwaldau, westlich von „Kleins Winkel“ auf Herzoglich Saganer Gebiet, Revier Wärstdubesser, Jagen 2 und 3, angesät und auf dem sumpfigen Boden recht gut gedeihend.
- * *P. rigida Mill.* einige sehr kräftig wachsende Exemplare im Revier Heiligensee, Jagen 12, angepflanzt.
- * *P. Strobus L.* Revier Königsberg Jagen 131: mehrere alte Stämme am früheren Freiwaldau-Rauschaer Strassenzuge.
27. *Picea excelsa Lk.* Ausgedehnte Bestände überall, wo besserer Boden herrscht, meist mit Kiefer gemischt, auch sonst vereinzelt in allen Revieren.
28. *Abies alba Mill.* Verbreitet mit voriger, besonders in den Revieren Eichwalde, Königsberg, Rauscha, Heiligensee, Könnteberg, Glaserberg, Kohlfurt, Rothwasser, ebenso im Clementinenhain.
29. *Larix decidua Mill.* Hin und wieder versuchsweise angepflanzt, z. B. am Könnteberg, im Revier Eichwalde, in den Stockeichen etc.

Fam. Cupressineae.

30. *Juniperus communis L.* verbreitet im nördlichen Theile, der südlichen Heide meist fehlend.

Gruppe: Angiospermen.

Kl. Monokotyledones. Ord. Liliiflorae.

Fam. Liliaceae.

- (?)31. *Colchicum autumnale* L. nach Angabe des Herrn Kantor Nieder-
gesäss in Freiwaldau bei Kolonie Neu-Burau.
32. *Tofieldia calyculata* Whltnbg. Tiefenfurt (Schneider).
33. *Anthericum ramosum* L. Im Neissthal von Tormersdorf bis Priebus;
Revier Rauscha: unweit des Gummichtteiches.
var. fallax Zabel mit der Grundform am Gummichtteich.
34. *Ornithogalum umbellatum* L. Felder bei Freiwaldau, Neuhammer,
Rauscha und jedenfalls weiter verbreitet.
35. *Allium vineale* L. Freiwaldau, Tormersdorf, Nieder-Bielau, Mühl-
bock und jedenfalls verbreitet.
(Angebaut werden hauptsächlich: *Allium Schoenoprasum* L.,
A. Cepa L., *A. fistulosum* L., *A. sativum* L., *A. Porrum* L.)
36. *Muscari botryoides* D. C. Südrand der Heide auf Sandfeldern
zwischen Sohra und Penzig, Kohlfurt (Peck.).
(*Lilium Martagon* L. soll auch in der Umgebung von Frei-
waldau vorkommen, den angeblichen Standort konnte ich nicht
in Erfahrung bringen.)
37. *Gagea pratensis* Schult. Meist häufig. (Ob auch andere Arten
von *Gagea* vorkommen, konnte ich nicht erfahren.)
- * *Asparagus officinalis* L. wird nur sehr selten gebaut.
38. *Majanthemum bifolium* D. C. zerstreut: Clementinenhain; Frei-
waldauer Feldgehölze, am Mühlgräbel. Im Revier Eichwalde
ziemlich verbreitet. Revier Königsberg: Jagen 172, 183. Revier
Neuhaus: Jagen 109. Revier Heiligensee: Jagen 88, 13, 14.
Revier Ziebe: Jagen 15. Bei Kohlfurt: in der Umgebung der
Tschirnewiesen. Am Könntebergzuge. Am Graupwasser; Lippsche-
wiesen etc.
39. *Convallaria majalis* L. Revier Eichwalde: nur an wenigen Stellen
im Jagen 167 und 168. Wäldchen am Forsthaus Heiligensee.
Tschirnewiesen.
40. *Paris quadrifolia* L. In der Umgebung der Tschirnewiesen häufig,
besonders im Jagen 73 und 60. Im Clementinenhain (Höhn)!
angeblich auch Revier Königsberg, Jagen 181 (Förster Mende)
und am Mühlgräbel bei Freiwaldau (Ball.).

(*Polygonatum officinale* All. und *P. multiflorum* All. scheinen zu fehlen.)

Als Zierpflanzen sind besonders beliebt: *Muscari racemosum* Mill., *Hemerocallis fulva* L., *Scilla bifolia* L., *S. amoena* L., *S. maritima* L. (Zimmerpflanze); *Lilium martagon* L., *L. carniolicum* Brnh., *L. bulbiferum* L., *L. candidum* L., *Fritillaria imperialis* L., *Tulipa gesneriana* L., *Aloe* etc.

Fam. **Amaryllidaceae.**

Zierpflanzen: *Narzissus Pseudonarzissus* L., *N. poeticus* L., *Leucojum vernum* L. und *Galanth. nivalis* L.)

Fam. **Iridaceae.**

41. *Iris pseudacorus* L. An Teichen und Bächen, an der Neisse sehr verbreitet, zuweilen auch an sumpfigen Waldstellen.

(Zierpflanzen: *Crocus vernus* Wulf., verschiedene *Gladiolen*, *Iris pumila* L., *I. germanica* L., *I. sambucina* L., *I. florentina* etc.)

Fam. **Juncaceae.**

42. *Juncus Leersii* Marsson. gemein.

43. *J. effusus* L. häufig und gemein.

44. *J. glaucus* Ehrh. Im Eichherzsee (Revier Brand).

45. *J. filiformis* L. häufig und gemein.

46. *J. fuscoater* Schreb. stellenweise häufig, z. B. in Freiwaldau, auf feuchten sandigen Linien im Revier Eichwalde, bei Kohlfurt etc.

47. *J. lamprocarpus* Ehrh. Sehr gemein und formenreich. In der Grossen Tschirne in einer Form *fluitans*; die Stengel über 1 Meter lang, dichte Watten bildend.

48. *J. silvaticus* Reichard. häufig.

49. *J. supinus* Mnch. sehr häufig.

var. uliginosus Rth. (als Art). Auf Torfschlamm um Kohlfurt häufig

var. fluitans Lmk. (als Art) nicht selten: Zufluss des „Weissen See“ und des „Weissen Bruch“. In den Rieselgräben der Leute- und Tschirnewiesen, im „Altebruchgraben“ bei Kohlfurt etc.

50. *J. capitatus* Weigel. Im nördlichen Theile des Gebietes verbreitet: Freiwaldauer Felder, auf feuchten Linien im Revier Eichwalde, am Laurischgraben im Revier Heiligensee und Neuhaus.

Revier Ziebe: Ausstich auf der mittleren Ziebewiese. Am Wohlen-
teiche (Dr. Peck).

51. *Juncus squarrosus* L. häufig.
52. *J. tenuis* Willd. Im südlichen Theile der Heide sehr zerstreut be-
sonders auf befahrenen Linien und Waldwegen, nördlich des
Könnteberges nicht mehr beobachtet.
53. *J. compressus* Jacq. Bei Penzighammer (Dr. Peck).
54. *J. bufonius* L. gemein.

(Der sonst im westlichen Heidegebiet der Ober-Lausitz ziem-
lich verbreitete *Juncus Tenageia* Ehrh. scheint unserem Gebiete
zu fehlen.)

55. *Luzula pilosa* Willd. zerstreut, aber verbreitet, am häufigsten im
nördlichen Theile der Heide.
56. *L. angustifolia* Gcke. Nur bei Bahnhof Kohlfurt: an den Graben-
rändern der Chaussee Kohlfurt-Bahnhof-Rothwasser, Jagen 70
und 71.
57. *L. campestris* D. C. gemein.
58. *L. multiflora* Lej. durchs ganze Gebiet verbreitet, doch häufiger
im nördlichen Theile.
var. congesta Lej. häufig auf den Bruchwiesen der Heide; z. B.
Tschirne-, Wohlen- und Gelbbruchwiesen bei Kohlfurt.
59. *L. pallescens* Bess. Sehr selten: Revier Kohlfurt, Jagen 73, west-
lich vom oberen Ende der Tschirnewiesen.

Ord. Spadiciflorae.

Fam. Araceae.

60. *Calla palustris* L. Besonders häufig in den Mooren und Teichen
um Kohlfurt, auch sonst zerstreut durchs ganze Gebiet in Wald-
gräben und Quellsümpfen; ist ein wesentlicher Faktor bei Bildung
der Schaukelmoore. Im nördlichen Theile des Gebiets: am Ziebe-
teich und Laurischgraben. Revier Rauscha: Jagen 112. Am
Mühlgräbel bei Freiwaldau.
61. *Acorus calamus* L. verbreitet.

Fam. Lemnaceae.

62. *Lemna minor* L. häufig.
Andere Lemnaceen wurden von mir nicht beobachtet.

Fam. **Sparganiaceae.**

63. *Sparganium ramosum* Huds. verbreitet und häufig.
 64. *Sp. simplex* Huds. wie vor.
f. fluitans Gren. im Gelbbruchgraben im Wohlenrevier.
 65. *Sp. minimum* Fr. Besonders im südlichen Theil der Heide: Revier Rothwasser: Jagen 60 in den Lachen der Kleinen Tschirne, im Graupgraben, Quellgraben im Jagen 32; Revier Rabenhorst: Jagen 44; an der alten Schröllinie (Rakete); Revier Heidewaldau: Jagen 26 im südlichen Graben der „Neuen Heidehäuser-Linie; im Schaukelmoor des Wohlen; Tiefenfurt (Schneider).

Fam. **Typhaceae.**

66. *Typha latifolia* L. Zerstreut: Ziebeteich; Revier Eichwalde: Jagen 176. Freiwaldauer Mühlteich; Kohlfurter Torfbruch; Krauschteich; Langenauer Torfbrüche; Tiefenfurter Torfbruch etc. etc.
 67. *Typha angustifolia* L. Tümpel in der Baumschule bei Forsthaus Eichwalde; Ziebeteich; hier häufig Exemplare mit zwei weiblichen Kolben; Kohlfurter Torfbruch; Senkteich.

Ord. **Glumiflorae.**Fam. **Cyperaceae.**

68. *Cyperus flavescens* L. Nach Fechner in der Görlitzer Heide ohne nähere Standortsangabe.
 69. *Rhynchospora alba* Vahl. Fehlt keiner Moor- und Bruchfläche; besonders häufig auf den Krauschteichwiesen und auf der alten Teichwiese bei Kohlfurt.
 70. *Rh. fusca* R. & Sch. Etwas weniger häufig als vorige: Revier Gelblache: im Weissen Bruch; Revier Leippa: Hungerluschken; Torfbrücke bei Langenau und Kohlfurt; am Krauschteich, Heufurteich, Wohlen, Scheibeteich etc. etc.
 71. *Scirpus paluster* L. gemein.
 72. *S. acicularis* L. Tümpel der Lippsche-Wiesen.
 73. *S. setaceus* L. wenigstens im nördlichen Theile nicht selten.
 74. *S. lacustris* L. zerstreut: Kohlfurter Torfbruch, Wohlen, Kohlfurter und Schönberger Hammerteich, Ziebeteich.
 75. *S. silvaticus* L. häufig.
 76. *S. radicans* Schk.: Am Rande des Wohlen-, Tschaschel- und Scheibeteiches; auf sumpfigen Wiesen bei Neuhammer.

Nicht beobachtet wurden: *Scirpus uniglumis* Lk., *S. ovatus* Rth., *S. pauciflorus* Ligthf., *S. Tabernaemontani* Gmel., *S. maritimus* L., *S. compressus* Pers., *S. multicaulis* Sm.

77. *Eriophorum vaginatum* L. In den Heidemooren verbreitet.
78. *E. polystachyum* L. Häufig, besonders auffallend zahlreich am Tschaschelteich.
79. *E. latifolium* Hoppe. Seltener als vorige; z. B. Revier Eichwalde Jagen 176. Tschirnewiesen bei Kohlfurt; Wohlen etc. etc.
80. *E. gracile* Koch. Im Wohlen-Schaukelmoor.
81. *Carex dioeca* L. Revier Wohlen: Jagen 114 auf den Wohlenwiesen. Revier Tiefenfurt: auf den Leipwiesen. Revier Kohlfurt: auf den Tschirnewiesen. Revier Rothwasser: Jagen 60: Obere Tschirnewiese.
82. *C. pulicaris* L. Auf den Tschirne- und Leipwiesen.
83. *C. pauciflorus* Ligthf. Revier Langenau: Krauschteichwiesen sehr häufig!! (Dr. Peck); Quellsumpf des Seufzerwiesenwassers. Bei Kohlfurt: im Torfbruch (Peck), auf der alten Teichwiese und am Westrande des Hammerteiches (Kootz)!; Revier Heidewaldau: Jagen 15. In den Erlbrüchen der Lippscheniederung. Jedenfalls auch noch anderwärts.
84. *C. chordorrhiza* Ehrh. In den Schaukelmooren der nördlichen Tschirnewiese, des Kohlfurter Hammerteichs und des Wohlen.
85. *C. arenaria* L. Auf den sandigen Hügelwellen meist häufig: Revier Eichwalde: Jagen 176. Colonie Brand: gemein. In der Umgebung des Gummichteiches. Rauschaer Dorfheide nach Heiligensee zu, besonders häufig auf den Sandhügeln um den Schönberger- Hammer- und Heufurteich, Forsthaus Könnteberg, Tschaschelteich, Mühlbock, Tiefenfurt, Kohlfurt, auch sonst in den Revieren Königsberg, Heiligensee, Neuhaus, Ziebe, Schönberg, Wohlen; bei Nieder-Bielau an den Steilrändern des Bielethales. Zuweilen auf feuchterem Boden, z. B. an der alten Tschackelinie am Rande der sumpfigen Leipwiesen, am Rande des Gummichteiches, an beiden letztgenannten Standorten auch die Varietät *remota* Marsson.
86. *C. brizoides* L. im nördlichen Theile des Gebietes, besonders im Revier Eichwalde verbreitet und häufig. Im südlichen Theile am Langenauer Torfbruch und bei Penzig und Rothwasser; Lippschewiesen.

87. *Carex muricata* L. Auf den Schlackenhaufen am Schönberger Hammerteich.
88. *C. teretiusecula* Good. Bei Kohlfurt: auf den Tschirnewiesen, im Torfbruch und im Schaukelmoor des Hammerteichs und des Wohlen; Lippschewiesenmoore.
89. *C. leporina* L. gemein; *f. robusta* Fiek in kräftigen, bis 75 cm hohen Exemplaren mit 6 bis 7 gedrängten, reichblüthigen, hellbräunlichgrünen Aehrchen im Ausstich bei der Oberförsterei Kohlfurt.
var. argyroglochin Hornemann. Revier Wohlen und Mühlbock: auf der alten Hartmannseichenlinie und jedenfalls auch anderwärts.
90. *C. echinata* Murr. gemein. Im Revier Rothwasser am Groschengraben befindet sich eine Form, welche wahrscheinlich die Kreuzung *C. echinata* mit *canescens* darstellt.
91. *C. elongata* L. häufig auf den Tschirnewiesen längs der Wiesengräben, ebenso bei Freiwaldau und auch sonst verbreitet.
92. *C. canescens* L. gemein.
var. sublobiacea Anders. Meist häufiger als die Grundform.
93. *C. remota* L. An feuchten, humosen Waldstellen sehr zerstreut. Am Gröschel; Reviere Heiligensee, Kohlfurt, Glaserberg, Rothwasser, am Könnteberg etc.
94. *C. stricta* Good. nicht selten: Revier Gelblache: Im Weissen Bruch, am Saatzwasser bei Freiwaldau; Gelbbruchteich, Wohlen, Kohlfurter Torfbruch, Langenauer Torfbruch, Lippschewiesen etc.
95. *C. acuta* Fr. Verbreitet am Rande der Heidegewässer.
f. sphaerocarpa Uechtr. am Saatzwasser gegenüber Heidehaus Leippa.
96. *C. Goodenoughii* Fr. Sehr gemein, selbst auf trockenen Stellen in Gesellschaft von *C. ericetorum* und *Molinia coerulea*. In verschiedenen Formen.
var. melaena Wimm. sehr verbreitet, besonders an den flachen Ufern der Heidesümpfe, z. B. am Tschaschel-, Scheibe-, Wohlen- und Heufurtteich.
var. chlorocarpa Rchb. Sehr häufig auf den Wohlenwiesen, aber auch anderwärts.
var. juncella Fr. Revier Eichwalde: Jagen 176. Revier Heiligensee: Jagen 88. Revier Wohlen: am Gelbbruchgraben unweit der Einmündung in den Tschaschelteich, hier mit theilweis weiblichen Endährchen.

97. *Carex limosa* L. Bei Kohlfurt: im Torfbruch, auf der alten Teichwiese, im Tschirnewiesenmoor, im Schaukelmoor des Hammer- teichs und des Wohlen, an den letztgenannten Orten auch *var. stans* Bolle.
98. *C. panicea* L. Gemein; *var. melaena* auf den Tschirne- und Wohlenwiesen.
99. *C. pallescens* L. Ziemlich verbreitet.
100. *C. ericetorum* Poll. Sehr zerstreut: Dorfheide bei Neuhammer; Revier Schönberg; Sandhügel nördlich des Kohlfurter Torfstichs; bei Station Waldau.
101. *C. verna* Vill. häufig.
102. *C. pilulifera* L. verbreitet, besonders im Wohlenrevier.
103. *C. digitata* L. Im nördlichen Theile der Heide unter allen Fichten- und Tannenbeständen nicht selten: Revier Eichwalde: Jagen 155, 167, 168, 171, 175, 184, 186. Revier Königsberg: Jagen 182, 183. Revier Rauscha: Jagen 112. Revier Brand: Jagen 100. Revier Heiligensee: Jagen 13, 14. Revier Ziebe: Jagen 15.
104. *C. rostrata* With. In allen Sümpfen und Mooren gemein.
var. robusta Sonder. Revier Rothwasser: am Ufer der Kleinen Tschirne Jagen 60.
var. brunnescens Andersson. Am Rande des Wohlen-, Scheibe- und Heufurtteiches.
105. *C. vesicaria* L. verbreitet, aber viel seltener als vorige Art. An einem Tümpel am Saatzwasser (Revier Eichwalde, Jagen 186) findet sich eine Form mit stets zwei weiblichen Aehrchen, von denen das obere dem männlichen dicht anschliesst und fast kugelig erscheint.
106. *C. acutiformis* Ehrh. An der Neisse. Am Ufer der Kleinen Tschirne bei Neuhammer.
107. *C. riparia* Curt. Revier Eichwalde: an den Gräben der Hinterlach- linie Jagen 136/135.
108. *C. Hornschuchiana* Hoppe. Tiefenfurt (von Rabenau).
109. *C. flava* L. verbreitet.
var. lepidocarpa Tausch. Revier Eichwalde, Jagen 176: Rabisch- wiese. Revier Heidewaldau, Jagen 24, in der Niederung der Grossen Tschirne.

110. *Carex Oederi* Ehrh. häufig auf den Bruchwiesen, z. B. Weisser Bruch im Gelblachrevier, Leipwiesen, Sandfurtwiesen, am häufigsten wohl auf den Tschirnewiesen bei Kohlfurt.
111. *C. silvatica* Huds. Sehr selten: Revier Eichwalde: in der Nähe der Rauscha-Freiwaldauer Chaussee in den Jagen 154, 167, 168.
112. *C. Pseudocyperus* L. zerstreut: Revier Rauscha: sumpfiger Graben im Jagen 112; Wässerungsgräben der Tschirnewiese; Revier Schönberg: in den Seitengräben der „Alte Schnellenfurtlinie“ häufig.
113. *C. filiformis* L. In den Sümpfen und Mooren sehr verbreitet: Revier Leippa: „Hungerluschken“; Revier Gelblach: Weisser Bruch; Revier Brand: Weisser See; Revier Langenau: Krauschteich; Langenauer Torfbruch; Hausterbruch bei Nieder-Bielau; bei Kohlfurt: im Torfbruch, im Altebruchteich, im Tschirnewiesenmoor, im Hammerteich; Heufurtteich bei Schönberg, Tschaschel-, Scheibe- und Wohlenteich; Lippschewiesen.
var. melaena am Wohlen.
114. *C. hirta* L. häufig und gemein, in besonders üppigen Exemplaren bei Mühlbock: am Zarteteich und in der Dorfheide an der Kohlfurter Strasse.
- Es scheinen ganz zu fehlen: *C. cyperoides* L. (Sohra), *C. disticha* Huds., *C. praecox* Schreb., *C. vulpina* L., *C. paradoxa* Willd. (Niesky, Hosenitzbruch), *C. panniculata* L. (Laubaner Hohwald), *C. Buxbaumii* Wahlbg. (Oedernitz, Wilhelminenthal), *C. flacca* Schreb., *C. distans* L.

Fam. Gramineae.

- * *Zea Mays* L. neuerdings mehrfach angebaut in Nieder-Bielau und Rauscha, Penzighammer.
115. *Panicum lineare* Krocker. Auf sandigen Aeckern und Wegen verbreitet.
- * *P. miliaceum* L. häufig angebaut bei Kohlfurt, Neuhammer, Rauscha; Nieder-Bielau; Mühlbock, Tiefenfurt, Heiligensee etc.
116. *P. crus galli* L. verbreitet und häufig.
117. *Setaria viridis* P. B. Auf besserem Ackerboden verbreitet.
118. *S. glauca* P. B. häufig und zum Theil gemein.
119. *Phalaris arundinacea* L. verbreitet.
- * *Ph. canariensis* L. 1887 einige Exemplare in der Strassenschüttung am Turnplatz in Freiwaldau.

120. *Anthoxanthum odoratum* L. gemein.
var. *villosum* Loisl. Am Ausstich bei der Kohlfurter Oberförsterei.
121. *A. Puelii* Lam. & Lecq. Kohlfurt: sandiger Acker nördlich des Torfbruchs.
122. *Alopecurus pratensis* L. Nur auf Culturwiesen in den Heidedörfern sehr zerstreut.
123. *A. geniculatus* L. verbreitet.
124. *A. fulvus* Sm. verbreitet, etwas häufiger als voriger.
125. *Phleum pratense* L. zerstreut auf den Culturwiesen und Kleebrachen der Heidedörfer, sonst sehr vereinzelt auf den Tschirnewiesen.
126. *Oryza clandestina* A. Br. Am Ufer der Ziebe; im Ziebetaich; Revier Neuhaus: am Laurischgraben. An der Lippsche und Grossen Tschirne. Bei Kohlfurt im Ausstich an der Oberförsterei, im Torfbruch und Wohlen etc.
127. *Agrostis stolonifera* L. verbreitet und gemein, sowohl var. *vulgaris* With. als var. *alba* Schrad.
128. *A. canina* L. Auf Moor- und Bruchland gemein.
129. *A. Spica venti* L. Meist häufig.
130. *Calamagrostis lanceolata* Rth. Durch die ganze Heide zerstreut.
var. *canescens* Web. Revier Königsberg: Jagen 173.
131. *C. Halleriana* D. C. häufig, besonders im nördlichen Theile des Gebiets.
132. *C. epigea* Rth. verbreitet.
var. *glauca* Rchb. zerstreut.
133. *C. neglecta* Fr. Im Kohlfurter Torfbruch; im Wohlenschaukelmoor; sumpfige Wiesen der Kleine Tschirne bei Neuhammer.
134. *C. arundinacea* Rth. Sehr zerstreut durchs ganze Gebiet.
135. *Milium effusum* L. Sehr selten: Clementinenhain.
136. *Arundo Phragmites* L. häufig.
137. *Koeleria gracilis* Pers. Kohlfurt: sandiger Acker nördlich des Torfbruchs.
138. *K. glauca* D. C. An den Abhängen der Neisse bei Buchwalde (Kölb.), Tiefenfurt.
139. *Aira praecox* L. Jedenfalls verbreitet: Penzighammer (v. Rabenau); Kohlfurt (Peck); am Könnteberg; bei Freiwaldau; Rauscha etc.
140. *Aira caryophyllea* L. verbreitet, besonders im Neissthal.
141. *A. flexuosa* L. gemein.

142. *A. caespitosa* L. häufig und gemein.
143. *Weingaertneria canescens* Bess. verbreitet, besonders auf den Sanddünen.
144. *Holcus lanatus* L. besonders auf den Heidewiesen häufig.
145. *H. mollis* L. Sehr häufig.
146. *Arrhenatherum elatius* M. & K. ziemlich selten: Revier Eichwalde: Kreuzung der Hinterlach- und Neue Dicketannlinie; Kohlfurt: am Südende der Bahnüberbrückung, Görlitzer Bahnstrecke an der Tschirnbrücke; Tiefenfurt.
- * *Avena sativa* L. häufig gebaut.
147. *A. strigosa* Schreb. Unter voriger sehr zerstreut.
148. *Trisetum flavescens* P. B. Selten. Sehr vereinzelt auf sandigem Acker nördlich des Kohlfurter Torfbruchs; Tschirnnewiesen in Tiefenfurt.
149. *Sieglingia decumbens* Bernh. gemein.
150. *Melica nutans* L. zerstreut: Clementinenhain. An der Neisse. Revier Eichwalde: Jagen 167. Revier Ziebe: Jagen 15. Am Rande der Tschirnnewiesen. Revier Rothwasser: nördlich der Graupquelle.
151. *Briza media* L. Verbreitet, wenn auch stellenweise sehr vereinzelt.
152. *Poa annua* L. gemein.
153. *P. bulbosa* L. Rothenburg (W. Schulze); Rauscha (Bartsch).
154. *P. palustris* L. Im Ufergebüsch der grösseren Flussläufe.
155. *P. nemoralis* L. verbreitet.
156. *P. compressa* L. häufig.
157. *P. trivialis* L. Sehr zerstreut, nur auf Culturwiesen.
158. *P. pratensis* L. Zerstreut: Freiwaldau, Penzig, Langenau, Rothwasser, auf den Tschirnnewiesen.
- var. anceps* Gaud. Revier Rothwasser: an Waldgrabendämmen im Jagen 60. Südende der Tschirnnewiesen, Wohlenwiesen und jedenfalls auch anderwärts.
159. *Glyceria aquatica* Whltnbg. Sehr verbreitet.
160. *G. fluitans* R. Br. gemein.
161. *Molinia coerulea* Mnch. überall gemein.
- var. arundinacea* Schrk. Zerstreut unter der Grundform bei Freiwaldau, Revier Eichwalde, Penziger Feldgehölze etc.

162. *Dactylis glomerata* L. Sehr zerstreut und nur auf besserem Boden; z. B. Penzig, Langenau, Rothwasser, am Kohlfurter Torfbruch etc., fehlt den Bruchwiesen gänzlich.
163. *Cynosurus cristatus* L. Nicht selten, z. B. Obere Tschirnewiesen, Penzig, Langenau, Rothwasser etc.
164. *Festuca sciuroides* Rth. Tiefenfurt (Alb.).
165. *Festuca ovina* L. häufig, besonders die Formen *vulgaris* Koch. und *duriuscula* L. spec. pl.
166. *F. heterophylla* Lmk. Einziger Fundort (zugleich für die Ober-Lausitz): Kohlfurt: an der Strasse Kohlfurt-Bahnhof nach Dorf Kohlfurt unweit der Ueberbrückung der Kohlfurt-Falkenberger Bahn.
167. *Festuca rubra* L. Sehr häufig.
168. *F. gigantea* Vill. selten. Revier Rauscha: Jagen 112. Revier Eichwalde: Jagen 154, 155, 156, 167, 168. Clementinenhain. An der Neisse.
169. *F. elatior* L. Nur auf den fruchtbarsten Wiesen bei Freiwaldau und Tiefenfurt.
170. *Bromus secalinus* L. verbreitet.
171. *B. mollis* L. häufig und gemein.
172. *B. asper* Murr. bei Kohlfurt am Standort von *Festuca heterophylla* Lmk.
173. *B. serotinus* Beneken. Kohlfurt: mit voriger, ganz typisch.
174. *B. sterilis* L. selten. Kohlfurt: am Südende des Dorfes.
175. *B. tectorum* L. verbreitet.
176. *Triticum repens* L. gemein.
177. *T. caninum* L. Im Ufergebüsch der Neisse.
- * *T. vulgare* Vill. Auf besserem Boden gebaut, meist *var. aestivum* Aut. plur.
- * *Secale cereale* L. Als Hauptbrotfrucht überall gebaut und oft an Wegen und auf Schutt verwildert.
- * *Hordeum vulgare* L. selten gebaut.
- * *H. distichum* L. häufig gebaut.
178. *H. murinum* L. selten: Freiwaldau; Kohlfurt: gegenüber dem Waldhause.
179. *Lolium perenne* L. sehr gemein.
180. *Nardus stricta* L. gemein.

Nicht beobachtet: *Panicum sanguinale* L. (1891 bei Kohlfurt angesät [v. Treskow]), *Psamma arenaria* R. & Sch., *Koeleria cristata* Pers., *Avena fatua* L., *A. pubescens* L., *Glyceria plicata* Fr., *Catabrosa aquatica* P. B., *Festuca distans* Kth., *F. Pseudomyurus* Soyer-Willem (Klitschdorf, Wehrau), *F. arundinacea* Schreb., *Brachypodium* P. B., *Elymus arenarius* L., *Lolium temulentum* L., *L. multiflorum* Lmk.

Ord. **Arrhizogonae.**

Fam. **Orchideae.**

181. *Orchis Morio* L. Freiwaldau; ob auch anderwärts?
182. *O. latifolia* L. Auf den Seufzerwiesen bei Langenau und den Tschirnewiesen bei Kohlfurt häufig, Freiwaldau; jedenfalls verbreitet.
183. *O. incarnata* L. Von mir auf den Tschirnewiesen in Menge gesammelt, dürfte auch anderwärts vorkommen.
Der Bastard *O. incarnata* × *latifolia* selten auf den Tschirnewiesen.
184. *O. maculata* L. Durch das ganze Gebiet verbreitet, sehr häufig im Revier Eichwalde, auch wohlriechend. Hier auch eine Form mit auffallend breiter Lippe (2 × so breit als bei der Grundform) in den Gräben der Chaussee Freiwaldau-Rauscha.
var. candidissima Krocker. Freiwaldauer Feldgehölze unweit Forsthaus Eichwalde! Leipwiesen.
185. *Platanthera viridis* Lindl. Penzig (v. Rabenau), Zartewiesen (Revier Mühlbock), vielleicht auch anderwärts.
186. *Pl. bifolia* Rich. Freiwaldau; Revier Eichwalde nicht selten. Bei Kohlfurt im Torfbruch selten; Dorfheide zwischen Penzig und Langenau sehr häufig; an der Bahnstrecke bei Langenau.
187. *Epipactis latifolia* All., *var. viridans* Crntz. Clementinenhain; Revier Eichwalde: Jagen 155, 167, 168 häufig; Revier Heiligensee: Jagen 14; Revier Rothwasser: Jagen 60 im Erlbruch nördlich der Tschirnebrücke und an der Graupquelle. Revier Ziebe: Jagen 15 und 67.
188. *Ep. palustris* Crntz. Clementinenhain, auf der östlichen Wiese (Höhn).
189. *Neottia Nidus avis* Rich. Im Eichgarten.
190. *Listera ovata* R. Br. Im Clementinenhain; Bahndamm am Kohlfurter Torfbruch.

Bis jetzt nicht gefunden, aber vielleicht im Gebiet vorhanden: *Orchis coriophora* L., *Gymnadenia conopea* R. Br., *Epipogon aphyllus* Sw., *Cephalanthera rubra* Rich. (Zumm bei Klitschdorf), *Listera cordata* R. Br., *Goodyera repens* R. Br. (Zumm bei Klitschdorf), *Helleborine spiralis* Bernh., *Coralliorrhiza innata* R. Br., *Liparis Loeselii* Rich., *Malaxis paludosa* Sw.

Ord. Helobiae.

Fam. Juncaginaceae.

191. *Scheuchzeria palustris* L. Krauschteichwiesen (Peck); bei Kohlfurt: im Torfbruch (Peck), auf der alten Teichwiese und im Schaukelmoor des Kohlfurter Hammerteichs; Schaukelmoor des Wohlen sehr häufig. Tiefenfurt (Alb.); Erlbrüche der Lippschewiesen.
192. *Triglochin palustris* L. Freiwaldau: unweit der Neubarth'schen Töpferei, jedenfalls auch anderwärts.

Fam. Alismaceae.

193. *Alisma Plantago* L. häufig.
194. *A. natans* L. in einer Uebergangsform zu *var. sparganiiifolium* Fr.: Zufluss des Scheibeteichs im Wohlenrevier.
195. *Sagittaria sagittifolia* L. Selten: im Wohlen; in Burau nördlich Freiwaldau.

Fam. Hydrochariteae:

196. *Elodea canadensis* Casp. In den Tümpeln der Neisse von Penzig bis Tormersdorf.
197. *Stratiotes Aloides* L. Tümpel der Neisse bei Tormersdorf.
198. *Hydrocharis Morsus ranae* L. wie vorige.

Fam. Potamogetonaceae.

199. *Potamogeton natans* L. häufig.
var. prolixus Koch. Saatzwasser bei Freiwaldau; Vorderlache am Gummichteich; Graupwasser; Kleine und Grosse Tschirne; Seitengraben der „Alten Schröllinie“ im Revier Rabenhorst etc.
200. *Pot. polygonifolius* Pourr. Besonders unter der Var. der vorigen Art im Graupwasser!! (Fiek), im Gelbbruchgraben (Revier Wohlen); im Seitengraben der „Alten Schröllinie“ im Revier Rabenhorst und ähnlichen Waldgräben.

201. *P. semipellucidus* Koch & Ziz. Meist häufig: Saatzwasser; Kleine und Grosse Tschirne; Lippsche; Ziebegewässer; Biele; Tschirne-wiesentümpel etc.
202. *P. alpinus* Balb. Unter voriger.
203. *P. lucens* L. Rauscha (Peck).
204. *P. crispus* L. In der Neisse.
205. *P. compressus* L. In der Tschirne (L.).
206. *P. obtusifolius* M. & K. In der Neisse.
207. *P. pusillus* L. In der Biele; Kleine und Grosse Tschirne sammt ihren Zuflüssen.

Nicht beobachtet, aber vielleicht im Gebiet vorhanden: *P. prae-longus* Wulfen (Neisse), *P. gramineus* L., *P. acutifolius* Lk. (Neisse), *Butomus umbellatus* L.

Kl. Dicotyledones.

Unt.-Kl. Juliflorae.

Ord. Amentaceae.

Fam. Fagaceae.

208. *Fagus sylvatica* L. Zerstreut: Clementinenhain; am Kröschel. Freiwaldau: am Mühlgräbel. Revier Eichwalde: Jagen 154, 155, 167, 168, 171, 184, 186. Revier Königsberg: Jagen 182, 183, 184. Besonders häufig am Könntebergzuge in den Revieren Könnteberg und Glaserberg, z. T. geschlossene Bestände bildend. Auch sonst in einzelnen Bäumen durch das ganze Gebiet versprengt.
209. *Quercus Robur* L. Durch das ganze Gebiet in uralten Exemplaren zerstreut, besonders stattliche Exemplare im Clementinenhain; im Revier Eichwalde, Jagen 168 an der alten Hinterlachlinie; Revier Königsberg, Jagen 174: die Salzbrunneiche. Geschlossene Bestände führen die Reviere Eichwalde im Jagen 154, 167 und 168, Schönberg und Tiefenfurt, in den Stockeichen; Revier Kohlfurt: Jagen 141 und 40 an der alten Hinterlach-Linie etc.
210. *A. sessiliflora* Sm. unter voriger eingesprengt.

Fam. Betulaceae.

211. *Corylus Avellana* L. fehlt dem grössten Theile der Heide gänzlich, findet sich aber an der Neisse, im Clementinenhain, in Freiwaldau und im Eichgarten.

212. *Carpinus Betulus* L. Clementinhain. Revier Eichwalde: Jagen 154, 167, 168. Am Könntebergzuge.
213. *Betula verrucosa* Ehrh. sehr verbreitet.
214. *B. pubescens* Ehrh. Verbreitet, aber seltener als vorige, z. B. Kohlfurter Torfbruch, Umgebung des Gelbbruch- und Wohlen- teiches etc.
215. *Alnus glutinosa* Gärtner. häufig an feuchten Waldstellen, Fluss- und Bachufern, in den Sümpfen und Brüchen, besonders starke Exemplare im Clementinhain.
216. *A. serrulata* Willd. Langenauer Torfbruch.
217. *A. incana* D. C. Am Kohlfurter Torfbruch, auch hie und da angepflanzt.

Bast. *A. pubescens* Tausch. (*Aln. glut. × incana* Krause) zwischen Bahnhof und Dorf Kohlfurt mehrere Sträucher links vom Fusssteige.

Fam. Juglandaceae.

- * *Juglans regia* L. angepflanzt in Dorfgärten.

Fam. Myricaceae.

218. (?) *Myrica Gale* L. soll nach der Oettel'schen Flora in den Moorbrüchen der Heide nicht selten sein, wurde aber weder vom Verfasser noch von anderen Botanikern neuerdings aufgefunden.

Fam. Salicaceae.

(Diese Pflanzen bedürfen noch eingehenderer Untersuchung in unserem Gebiet.)

219. *Salix pentandra* L. Nicht selten: am Gummichtteich; am Ausstich bei der Kohlfurter Oberförsterei; im Torfbruch bei Kohlfurt; am Freiwaldauer Mühlteich etc.
220. *S. fragilis* L. verbreitet entlang der Flussläufe.
221. *S. alba* L. wie vorige.
222. *S. amygdalina* L. bei Kohlfurt und jedenfalls auch anderwärts.
223. *S. purpurea* L. häufig, besonders im nördlichen Theile und an der Neisse.
- * *S. acutifolia* Willd. angepflanzt, z. B. bei Penzig und Langenau.
224. *S. viminalis* L. verbreitet.
225. *S. cinerea* L. häufig.
226. *S. Caprea* L. häufig.

227. *S. aurita* L. Die häufigste Art von allen.
228. *S. repens* L. häufig bis gemein.
var. argentea Sm. häufig, z. B. Tschirnewiesen, Topplitzwiesen, Freiwaldau: im Kirchwinkel, Revier Eichwalde, Jagen 175, 184 etc.
var. rosmarinifolia Koch. Revier Eichwalde: Topplitzwiesen, Rabischwiesen, Tschirnewiesen etc.
- Jedenfalls kommen ausserdem noch vielfach Bastarde vor.
229. *Populus tremula* L. Sehr verbreitet durchs ganze Gebiet, besonders häufig im Wohlenrevier.
230. *Populus nigra* L. An Ufern hie und da, z. B. an der Neisse, sonst angepflanzt.
- * *P. italica* Mnch. desgleichen.

Ord. **Urticinae.**

Fam. **Urticaceae.**

231. *Urtica urens* L. verbreitet.
232. *U. dioeca* L. häufig, besonders auch an feuchten, schattigen Waldstellen. Eine merkwürdige Form mit horizontal abgespreizten Zweigen und Blattstielen von doppelter Länge der Blattflächen an der alten Hinterlachelinie im Revier Eichwalde zwischen Jagen 135/136.
- * *Morus alba* L. Zuweilen angepflanzt, z. B. Mühlbock, am Ziegelberge bei Penzig.
- * *Cannabis sativa* L. hier und da gebaut, auf Strassenschüttungen und Schuttplätzen zuweilen verwildert, z. B. am Turnplatz in Freiwaldau.
233. *Humulus Lupulus* L. Besonders in den Ufergebüschchen der Neisse, der Biele, der Kleinen und grossen Tschirne, am Kohlfurter Torfbruch, in Mühlbock etc.

Fam. **Ulmaceae.**

234. *Ulmus montana* With. Revier Königsberg: in der Nähe der Rauschaer Glashütte, jedenfalls nur angepflanzt; ebenso im Clementinenhain.
235. *U. pedunculata* Foug. ebendasselbst.
236. *U. campestris* L. Im Ufergebüsch der Neisse.

Unt.-Kl. **Monochlamydeae.**Ord. **Santalinae.**Fam. **Santalaceae.**

237. *Thesium alpinum* L. an den „Brechenden Ufern“ zwischen Rothenburg und Lodenau auf einem Raine (Kahle, Dr. Zimmermann, Kölbing).
238. *Th. intermedium* Schrad. Neisse-Ufer oberhalb Steinbach bei Rothenburg (Kölbing).

Fam. **Loranthaceae.**

239. *Viscum album* L. auf alten Kiefern nicht selten.

Unt.-Kl. **Eleutheropetalae.**A. **Centrospermae.**Ord. **Centrospermae.**Fam. **Polygonaceae.**

240. *Rumex obtusifolius* L. häufig.
241. *R. conglomeratus* Murr. sehr zerstreut auf Dorfängern.
242. *R. crispus* L. verbreitet.
243. *R. Hydrolapathum* Huds. An der Neisse, im Ziebeteich, Kohlfurter Torfbruch.
244. *R. aquaticus* L. An der Neisse bis Priebus.
245. *R. Acetosa* L. gemein.
246. *R. Acetosella* L. sehr gemein.
247. *Polygonum Bistorta* L. Freiwaldau; auf den Wiesen der Kleinen Tschirne bei Neuhammer mehrfach; Wiesen der Grossen Tschirne bei Tiefenfurt.
248. *P. amphibium* L., *f. natans* Mnch.: Ziebeteich, Freiwaldauer Mühlteich, Revier Brand: im Eichherzsee; im Wohlen.
f. terrestre Leers. zerstreut. Sehr schön ausgebildet in Rothwasser, die Blätter sehr schmal-lanzettlich, die Schösslinge sehr schlank; theilweise als Heckenunkraut.
249. *P. tomentosum* Schrk. häufig.
250. *P. lapathifolium* L. zerstreut, besonders auf Kürbishaufen und feuchten Kartoffel-Aeckern.
251. *P. Persicaria* L. gemein.
252. *P. Hydropiper* L. häufig.

253. *Polygonum mite* Schrk. zerstreut, aber im nördlichen Theile verbreitet.
254. *P. minus* Huds. nicht selten im feuchten Sande der Linien, an frischabgestochenen Grabenrändern und auf den dabei ausgeworfenen Schlammhaufen, z. B. Altebruchwiese bei Bahnhof Kohlfurt, Revier Heidewaldau: Jagen 26 etc.
- * *P. orientale* L. Als Zierpflanze, z. B. in Dorf Kohlfurt.
255. *P. aviculare* L. gemein.
var. *neglectum* Bess. nicht selten.
256. *P. Convolvulus* L. häufig und gemein.
257. *P. dumetorum* L. Im Gebüsch an der Neisse.
- * *Fagopyrum esculentum* Mnch. Allgemein gebaut und zuweilen verwildert.
- * *Fagopyrum tataricum* Gärtn. Häufig unter voriger Art.
Nicht beobachtet: *Rumex maritimus* L., *R. sanguineus* L., *R. crisp.* × *obtusifolius*.

Fam. **Chenopodiaceae.**

258. *Chenopodium bonus Henricus* L. In den Dorfschaften sehr zerstreut: Penzig, Penzighammer.
259. *Ch. hybridum* L. zerstreut.
260. *Ch. glaucum* L. Rothenburg (Kölbing).
261. *Ch. album* L. Sehr gemein.
262. *Ch. polyspermum* L. verbreitet.
- * *Beta vulgaris* L. häufig gebaut.
- * *Spinacia oleracea* L. Nur selten gebaut.
- * *Atriplex hortensis* L. hie und da als Spinat gebaut.
263. *Atriplex nitens* Schk. Rauscha (Fechner).
264. *A. patulum* L. gemein.
265. *A. hastatum* L. selten. Penzig: an der Chaussee nach Langenau gegenüber dem Ziegelberge.
Nicht beobachtet: *Chenopodium murale* L., *Ch. urbicum* L., *Ch. rubrum* L., *Ch. opulifolium*, *Ch. ficifolium*, *Ch. Vulvaria* L., *Atriplex roseum* L.

Fam. **Amarantaceae.**

- †266. *Amarantus retroflexus* L. Penzig; Kohlfurt; Rauschaer Glashütte.

Amarantus caudatus L. und *A. paniculatus* L. häufig als Zierpflanze in Bauergärten und nicht selten verwildert.

Nicht beobachtet: *Albersia Blitum* Kunth., *Polycnémum arvense* L. (Gross-Krauscha, Aschitzau.)

Fam. **Nyctagineae.**

Als Zierpflanze: *Mirabilis Jalapa* L.

Fam. **Caryophyllaceae.**

Unt.-Fam. **Paronychiaceae.**

267. *Corrigiola litoralis* L. Im angeschwemmten Sande der Neisse bei Nieder-Bielau, Zentendorf, Tormersdorf bis Dobers und Priebus. Ausserdem am heidnischen Begräbnissplatz bei Nieder-Bielau auf sandigem Acker.
268. *Herniaria glabra* L. verbreitet.
Hern. hirsuta L. wurde nicht beobachtet (schon von Sagan angegeben.)
269. *Illecebrum verticillatum* L. Auf Feldern mit torfhaltigem Sandboden ein gemeines Unkraut, z. B. Nieder-Bielauer Bruchäcker, Kohlfurt, Neuhammer, Freiwaldau, Mühlbock etc. Im Clementinenhain auf den Sandgängen, am Gummichtteich auf dem Inundationsgebiet, Waldwege bei der Försterei Rothwasser etc. Zuweilen selbst im Wasser fluthend.

Unt.-Fam.: **Scleranthaceae.**

270. *Scleranthus annuus* L. gemein.
271. *Scleranthus perennis* L. häufig.
- 270 × 271. *Scleranth. ann. × perennis* Lasch. um Rothenburg (Dr. Zimmermann).

Unt.-Fam. **Alsineae.**

272. *Spergula arvensis* L. häufig gebaut, aber auch wild als Acker-Unkraut und auf tiefsandigen Heidewegen.
273. *S. vernalis* Willd. Auf Sandplätzen und Sandhügeln, im sandigen Kieferwalde häufig und gemein.
274. *Spergularia rubra* Presl. Meist häufig.
275. *Sagina procumbens* L. An feuchten Stellen häufig und gemein.

276. *Sagina nodosa* Fenzl. Auf den Bruchwiesen häufig: Waldwiese im Clementinhain; Revier Eichwalde: Wiese in Jagen 154; Ziebe-, Leute-, Gelbbruch-, Wohlen-, Eich- und Tschirnewiesen, auch sonst zerstreut.
277. *Moehringia trinervia* Clairv. Nur an humosen Waldstellen: Clementinhain, Revier Eichwalde, Umgebung der Tschirnewiesen, am Könntebergzuge, an den Schlackenhaufen bei Schönberg, Lippsche- und Tschirne-Niederung, am Wohlengärtchen etc.
278. *Arenaria serpyllifolia* L. besonders als Unkraut auf Aeckern gemein.
279. *Holosteum umbellatum* L. verbreitet.
280. *Stellaria media* Cyrillo. Gemein; auch auf Waldwegen.
281. *St. palustris* Ehrh. Auf sumpfigen und moorigen Stellen häufig.
282. *St. graminea* L. Häufig.
283. *St. uliginosa* Murr. An geeigneten Stellen häufig.
284. *Malachium aquaticum* Fr. An der Neisse gemein; Freiwaldau, Rauscha, Penzig.
285. *Cerastium semidecandrum* L. häufig.
286. *C. triviale* Lk. gemein.
287. *C. arvense* L. häufig und gemein.

Es wurden bisher nicht beobachtet: *Spergula pentandra* L., *Sagina apetala* L., *Stellaria nemorum* L., *St. Holostea* L., *St. Frieseana* Sm., *Cerastium glomeratum* Thuill., *C. pumilum* Curt.

Unt.-Fam. **Silenaceae.**

288. *Gypsophila fastigiata* L. sehr selten. Rauschaer Dorfheide dicht an der Tiefenfurter Chaussee.
289. *G. muralis* L. Auf Ackerland meist häufig.
- * *Dianthus barbatus* L. Häufig als Zierpflanze und nicht selten verwildert: Am Bahndamm zwischen Penzig und Kohlfurt im Revier Langenau; ebenso am Kohlfurter Torfstich; in Rothwasser.
290. *D. Carthusianorum* L. Am hohen Neissufer von Nieder-Bielau bis Priebus häufig; Mühlbock, Tiefenfurt.
291. *D. deltoides* L. häufig.
292. *Saponaria officinalis* L. An der Neisse im Ufersand und Gebüsch sehr häufig; Colonie Neu-Bielau; zwischen Penzig und Kohlfurt an der Bahnstrecke; Bahnhof Kohlfurt; Rothwasser.
293. *Silene nutans* L. selten. Am hohen Neissufer; Sandhügel am Tschaschelteich.

var. glabra Schk. Unter der Grundform am Tschaschelteich.

- * *Silene Armeria* L. häufig als Zierpflanze und zuweilen verwildert, z. B. Freiwaldau auf Strassenschutt.
294. *S. inflata* Sm. An geeigneten Stellen häufig, besonders in den Flussniederungen; überall findet sich unter der Grundform eine Varietät mit halb so grossen Blüten und Kelchen, die Blütenstände gedrängter, fast geknäuel.
295. *Viscaria vulgaris* Roehl. An den hohen Neissufern sehr häufig. Im westlichen Theile des Gebiets sehr zerstreut: am Krauschteich, am Uebergange der Kapellstrasse über die Kohlfurt-Falkenberger Bahn, auch bei Kohlfurt an der Bahnstrecke. Sonst meist fehlend.
296. *Coronaria flos cuculi* A. Br. Auf Wiesen und grasigen, feuchten Waldstellen gemein.
297. *Melandryum album* Gcke. verbreitet, bei Freiwaldau seltener.
298. *M. rubrum* Gcke. Im Ufergebüsch der Neisse.
299. *Agrostemma Githago* L. Als Ackerunkraut verbreitet, doch nirgends häufig.

Bisher nicht beobachtet: *Dianthus Armeria* L., *Silene gallica* L., *S. chlorantha* Ehrh., *Melandryum noctiflorum* Fr.

Als Zierpflanzen werden in den Bauergärten mit Vorliebe gepflegt: *Dianthus caryophyllus* L., *D. plumarius* L., *D. chinensis*, *D. pubescens*, *Lychnis flos Jovis* L., *L. chalcedonica* L., *L. coronaria* Desr., *Saponaria officinalis* (gefüllt), *Viscaria vulgaris* (gefüllt), *Silene Armeria* L. etc.

Unt.-Fam. **Portulaccaceae.**

300. *Montia minor* Gmel. Beobachtet bei Freiwaldau auf den Feldern am Westegraben, kommt aber jedenfalls auch sonst nicht selten vor.
301. *Montia rivularis* Gmel. Im südlichen Theile der Heide zerstreut: Revier Rothwasser: in der Graupquelle; in den Gräben der „Alten Kammerwaldlinie“ an der Tschirnebrücke, ebenso an der „Neuen Kammerwaldlinie“ am Süden der Tschirnewiese. Im Jagen 60: linksseitiger Zufluss der Kleinen Tschirne oberhalb der Bahnbrücke. Revier Kohlfurt: Jagen 73: im „Verlornen Wasser“ lang fluthend. Revier Rabenhorst: Jagen 31: im westlichen Graben der „Alten Schröllinie“. Mühlbock: Quellgraben westlich der Strasse nach Tiefenfurt, südlich der Försterei. Die Formen von der Graupquelle und der „Alten Kammerwaldlinie“ dürften mit *M. lamprosperma* Cham. identisch sein.

B. *Aphanocyclicae*.Ord. *Polycarpicae*.Fam. *Ranunculaceae*.

302. *Actaea spicata* L. Im Clementinenhain früher, neuerdings nicht beobachtet.
303. *Caltha palustris* L. häufig und gemein.
f. tenella Fiek. sehr zierlich, dünnstengelig, Blätter fast wie bei *Ranunc. Ficaria* L., später blühend als die Grundform (Juni), der Abart *radicans* Forster nahestehend. Revier Rothwasser: an der Graupquelle, sowie längs des Graupwassers und seiner Zuflüsse; Revier Kohlfurt: auf den Tschirnewiesen und in deren Umgebung.
304. *Thalictrum angustifolium* Jacq. Freiwaldau: selten auf den Breitwälderwiesen (Höhn), vielleicht auch im Neissthal.
305. *Hepatica triloba* Gil. selten: Clementinenhain, Revier Eichwalde: Jagen 167 südlich der Chaussee.
306. *Pulsatilla vernalis* Mill. Rauscha (Hirche, ohne nähere Standortangabe).
307. *Anemone nemorosa* L. Freiwaldau; Revier Eichwalde; Wiesen längs der Kleinen Tschirne; wohl auch anderwärts.
308. *Myosurus minimus* L. Freiwaldauer Felder.
309. *Ranunculus aquatilis* L. Meist verbreitet.
310. *R. fluitans* Lm. In der Neisse.
311. *R. Ficaria* L. Freiwaldau; Clementinenhain; Revier Eichwalde.
312. *R. flammula* L. Sehr gemein an geeigneten Stellen.
313. *R. auricomus* L. verbreitet.
314. *R. acer* L. gemein.
315. *R. repens* L. häufig und gemein.

Nicht beobachtet wurden: *Delphinium Consolida* L., *Thalictrum aquilegiaefolium* L., *Th. minus* L., *Anemone ranunculoides*, *Ranunculus divaricatus* Schrk. (dürfte in der Neisse zu finden sein), *R. sceleratus* L., *R. Lingua* L., *R. nemorosus* D. C., *R. polyanthemus* L., *R. bulbosus* L., *R. sardous* Crntz., *R. arvensis* L.

Als Zierpflanzen werden gepflegt: *Päonia peregrina* Mill. (gefüllt), *Trollius europaeus* L., *Helleborus viridis* L., *Nigella damascena* L., *Aquilegia vulgaris* L. (zuweilen verwildert, z. B. am Dominium in Nieder-Langenu), *A. canadensis* L., *Delphinium Consolida* L., *D. ajacis* L., *D. grandiflorum* L., *D. elatum* L., *Aconitum Stoerkeanum* Rchb., *A. Na-*

pellus L., *A. variegatum* L., *Clematis Viticella* L., *Atragene macropetala* Led., *Hepatica triloba* Gil., *Adonis autumnalis* L., *Ranunculus repens* L. mit gefüllter Blüthe als „Goldknöpfchen.“

Fam. **Nymphaeaceae.**

316. *Nymphaea alba* L. Hammerteich bei Kohlfurt und Schönberg; Kohlfurter Torfbruch, Wohlen, Scheibeteich und Tschaschelteiche, Mühlteich bei Neuhammer etc.
317. *N. candida* Presl. mit voriger, zum Theil vorherrschend: Tschaschelteich, Kohlfurter Torfbruch, Schönberger Hammerteich, Wohlen.
318. *Nuphar luteum* Sm. Seltener als *Nymphaea*. Freiwaldau: im Mühlteich und im Saatzwasser; Ziebeteich; im Altebruchgraben bei Kohlfurt; Schönberger Hammer- und Heufurteich; Grosse Tschirne; Neisselachen bei Tormersdorf.

Fam. **Ceratophylleae.**

219. *Ceratophyllum demersum* L. In der Neisselache bei Tormersdorf.

Fam. **Berberidaceae.**

- * *Berberis vulgaris* L. Hie und da in Anlagen und Hecken angepflanzt.

Ord. **Rhoeadinae.**

Fam. **Papaveraceae.**

Unt.-Fam. **Papavereae.**

320. *Papaver Argemone* L. sehr zerstreut: Freiwaldau; Rauscha.
321. *P. dubium* L. Nieder-Mühlbock: in der Nähe der Mühle.
- * *P. somniferum* L. hie und da in geringer Menge angebaut.
322. *Chelidonium majus* L. In den Heidedörfern verbreitet; Freiwaldau häufig.
- Nicht beobachtet: *Papaver Rhoeas* L.
- Zierpflanzen: *Papav. somnif.* gefüllt und *Pap. Rhoeas* ebenso.

Unt.-Fam. **Fumarieae.**

323. *Fumaria officinalis* L. zerstreut auf Gartenland.
- Nicht beobachtet: *Corydalis intermedia* P. M. E.
- Zierpflanzen: *Dicentra spectabilis* D. C., *Eschscholtzia crocea* Bth. und *E. Douglasii* Hook.

Fam. **Cruciferae.**

324. *Nasturtium amphibium* R. Br. An der Neisse.
325. *N. silvestre* R. Br. An der Neisse bei Nieder-Bielau, Rothenburg, Dobers etc.
326. *N. palustre* N. stellenweise häufig: an der Kleinen Tschirne bei Kohlfurt, Rauscha; in Freiwaldau etc.
327. *Barbarea vulgaris* R. Br. Freiwaldau.
328. *B. stricta* Andrzej. An der Neisse.
329. *Turritis glabra* L. An den Böschungen des Neissthals und im Ufersande.
330. *Arabis arenosa* Scop. Bahndämme bei Penzig und am Kohlfurter Torfbruch; im Ausstich an der Rauscha'er Oberförsterei.
331. *Cardamine silvatica* Lk. Quellige Waldstellen am Nordabhang des Könntebergzuges, z. B. an der Priebquelle.
332. *C. pratensis* L. verbreitet.
var. *paludosa* Knaf. in tiefen Waldgräben, z. B. in den Zuflüssen der Gummicht in den Revieren Rauscha und Neuhammer.
333. *C. amara* L. Clementinenhain; Freiwaldau; an der Kleinen und Grossen Tschirne; im Neissethale.
* *Hesperis matronalis* L. angepflanzt und zuweilen verwildert, z. B. in Tiefenfurt.
334. *Sisymbrium officinale* Scop. häufig.
335. *S. Sophia* L. In den nördlichen Heideorten: Freiwaldau, Rauscha gemein, sonst sehr zerstreut: Tiefenfurt, Mühlbock, Kohlfurt: Wege im Torfbruch und am Bahnhof.
336. *Stenophragma Thalianum* Cel. verbreitet und häufig.
337. *Alliaria officinalis* Andrzej. An der Neisse.
338. *Erysimum cheiranthoides* L. Verbreitet.
339. *E. hieraciifolium* L. Im Ufergebüsch der Neisse.
* *Brassica oleracea* L. angebaut, besonders die Formen: *quercifolia* DC., *sabauda* L., *capitata* L., *gongylodes* L., *botrytis* L.
* *B. Rapa* L. gleichfalls angebaut, zumeist *f. esculenta* Koch.
* *B. Napus* L. wie vorige; hauptsächlich *f. esculenta* DC.
340. *Sinapis arvensis* L. Als Ackerunkraut bei Penzig, Langenau etc.
* *S. alba* L. Zuweilen gebaut, z. B. Freiwaldau; in Penzig auf Schutt verwildert.
341. *Berteroa incana* DC. Penzig: an der Bahnstrecke, an der Langenauer Chaussee; Bahnhof Kohlfurt; hohes Neissufer bei Dobers.

342. *Erophila verna* E. Mey. gemein.
 * *Cochlearia Armoracia* L. Angebaut und zuweilen in Grasgärten verwildert.
343. *Camelina microcarpa* Andrzej. Selten: Mühlbock, Tiefenfurt.
344. *Thlaspi arvense* L. Auf besserem Ackerlande häufig.
345. *Teesdalea nudicaulis* R. Br. Gemeinstes Ackerunkraut; auch sonst auf Sandwegen, Sandhügeln und Plätzen.
346. *Lepidium ruderae* L. Freiwaldau; an der Porzellanfabrik; Kohlfurt: in der Umgebung des Bahnhofs.
347. *Lep. campestre* L. Ein Exemplar am Waldhaus in Kohlfurt (Rakete).
 * *L. sativum* L. Gebaut und zuweilen verwildert.
348. *Capsella bursa pastoris* Mneh. häufig. Zwischen Strassenpflaster in einer winzigen Form von 2—5 cm Länge mit zuweilen nur einer Blüthe, so in Freiwaldau.
349. *Raphanus Raphanistrum* L. gemein.
 * *R. sativus* L. angebaut, sowohl *f. niger* D. C. als *f. Radicula* Pers. Nicht beobachtet wurden: *Cardamine impatiens* L., *C. parviflora* L., *Alyssum calycinum* L., *Coronopus Ruellii* All., *Vogelia panniculata* Hornem.

Als Zierpflanzen sind beliebt: *Iberis amara* L., *I. umbellata* L., *Aubrietia deltoidea* L., *Hesperis matronalis* L., *Matthiola*, *Cheiranthus*, *Arabis alpina* L.

Ord. **Cistiflorae.**

Fam. **Resedaceae.**

- * *Reseda odorata* L. Beliebte Zierpflanze.

Fam. **Hypericaceae.**

350. *Hypericum perforatum* L. Häufig. — Am hohen Neissufer bei Nieder-Bielau eine Form mit sehr schmalen, fast drüsenlosen Blättern.
351. *H. quadrangulum* L. Im nördlichen Theile nur bei Freiwaldau; verbreitet bei Penzig und Langenau.
352. *H. humifusum* L. gemein. An schattigen Waldwegen bis 25 cm lang und fast aufrecht, so auf der alten Schröllinie im Revier Eichwalde.

Nicht beobachtet: *H. tetrapterum* Fr. (vielleicht am Neissufer), *H. montanum* L. (Gross-Krausche).

Fam. **Elatineae.**

Bis jetzt nicht im Gebiet vertreten.

Fam. **Violaceae.**

353. *Viola palustris* L. An feuchten Stellen sehr gemein.
 * *V. odorata* L. In den Dorfgärten hie und da verwildert, aber nirgends eigentlich wild.
354. *V. canina* L. Verbreitet mit Ausnahme der trockensten Waldbezirke.
355. *V. silvatica* Fr. Clementinhain; im Eichgarten.
356. *V. Riviniana* Rchb. Clementinhain; Revier Eichwalde; Revier Ziebe; am Könntebergzuge.
357. *V. tricolor* L. a) *arvensis* Murr. häufig; b) *vulgaris* Koch. nicht selten: Neuhammer, Rauscha, Penzighammer, Tiefenfurt etc.
 Nicht beobachtet: *V. epipsila* Ledeb., *V. uliginosa* Schrad. (Niederung des Weissen Schöps), *V. hirta* L. (Hohkirch), *V. stagnina* Kit. (Teicha), *V. arenaria* D. C. (Klitschdorfer Heide), *V. mirabilis* L.
 Zierpflanzen: *V. tricolor* in verschiedenen Varietäten.

Fam. **Droseraceae.**

358. *Drosera rotundifolia* L. An moorigen Stellen überall häufig und gemein; auch auf frischem Sand, wo derselbe bei Regengüssen zeitweilig unter Wasser gesetzt wird. Eine Form mit Doppelwickel ist sehr häufig.
359. *D. anglica* Huds. selten. Tiefenfurt (Schneider); bei Kohlfurt (Schöpke): Schaukelmoor des Kohlfurter Hammerteichs, alte Teichwiese, Schilfsumpf der Tschirnewiese.
- 357 × 358. *Dros. rot.* × *anglica* Schiede. Unter den Eltern im Schaukelmoor des Kohlfurter Hammerteichs.
360. *Drosera intermedia* Hayne. Die gemeinste aller Drosereen; der Blütenstengel erreicht nicht selten doppelte Länge der Blätter. Auch bei dieser Art sind Doppelwickel häufig. Am Heufurteich ist die Entwicklung der Pflanze eine so üppige, das Vorkommen so dichtwüchsig, dass die Insektivore im Stande ist, durch gemeinsame Arbeit auch grössere Kerbtiere z. B. Bienen, Wespen, Kuhbremsen, Nachtfalter etc. zu bewältigen, wie Verfasser sich selbst überzeugte.

Ord. **Columniferae.**Fam. **Tiliaceae.**

361. *Tilia ulmifolia* Scop. nur selten und einzeln als Waldbaum: Clementinhain; Revier Eichwalde: Jagen 155. — Vielfach angepflanzt.
- * *T. platyphylla* Scop. Nirgends wild, aber häufig angepflanzt.

Fam. **Malvaceae.**

362. *Malva Alcea* L. Am hohen Neissufer bei Dobers.
363. *M. silvestris* L. Selten: Penzighammer, Burau, Neuhammer.
364. *M. neglecta* Wallr. In den Heidedörfern gemein.
- Zierpflanzen: *Malva moschata* L., *M. mauritiana* L., *Malva crispa* L. (Kohlfurt), *Althaea officinalis* L., *A. rosea* Cuv., *Hibiscus trionum* L., *Malope malacoides* L., *M. trifida* Cav., *Sida abutilon* L., *S. napaea* Cav.

C. **Eucyclicae.**Ord. **Gruinales.**Fam. **Geraniaceae.**

- * *G. pratense* L. verwildert an der Freiwaldauer Wassermühle.
365. *Geranium pusillum* L. gemein.
366. *G. molle* L. Rauscha, Tiefenfurt.
367. *G. Robertianum* L. An humosen Waldstellen verbreitet.
- Nicht beobachtet: *G. palustre* L., *G. sanguineum* L. (Zumm bei Klitschdorf), *G. dissectum* L., *G. columbinum* L. (Sproitz, Wehrau).
368. *Erodium cicutarium* L'Herit. zerstreut: Neuhammer, Mühlbock, Tiefenfurt.
- Zierpflanzen: *Ger. phaeum* L., *G. pratense* L., *G. macrorrhizum* L., *Erodium moschatum* L'Her., *Pelargonium triste* Ait., *P. fulgidum* Ait., *P. radula* Ait., *P. odoratissimum* Ait., *P. tricolor* Curt., *P. zonale* W., *P. roseum* Willd. etc.

Fam. **Linaceae.**

369. *Linum catharticum* L. Auf Wiesen und Triften gemein.
- * *L. usitatissimum* L. Selten angebaut.
370. *Radiola linoides* Gmel. Verbreitet: z. B. Freiwaldauer Felder, Neuhammer, Rothwasser; Revier Eichwalde: Hinterlachlinie etc.
- Zierpflanzen: *Linum tenuifolium* L., *L. grandiflorum*.

Fam. **Oxalidaceae.**

371. *Oxalis Acetosella* L. Auf humosem Waldboden häufig, stellenweise geschlossene Blätterteppiche bildend.
372. *O. stricta* L. Häufig und gemein.
Nicht beobachtet: *O. corniculata* L.
Zierpflanze: *O. tetraphylla* Cav.

Fam. **Balsaminaceae.**

373. *Impatiens noli tangere* L. Selten: Clementinenhain; Revier Rauscha, Jagen 112: in der Nähe der Schwemmwiesen; Revier Rothwasser: im Erlbruch an der Eisenbahnbrücke über die Kleine Tschirne und im Jagen 47.
Beliebte Zierpflanze: *Balsamina hortensis* Desp.

Fam. **Tropaeolaceae.**

Als Zierpflanze: *Tropaeolum majus* L.

Ord. **Terebinthinae.**

In Bauergärten häufig angepflanzt: *Ruta graveolens* L.

Ord. **Aesculinae.**Fam. **Aceraceae.**

- * *Acer platanoides* L. Clementinenhain, Wohlgärtchen; in den Baumschulen; in den Gehölzen an den Förstereien und als Alleebaum.
- * *A. Pseudoplatanus* L. wie voriger.
374. *A. campestre* L. Nach Fechner in der Görlitzer Heide ohne besondere Standortsangabe.

Fam. **Polygalaceae.**

375. *Polygala vulgaris* L. Meist gemein, auch roth- und weissblühend.
var. oxyptera Rchb. Topplitzwiesen.
Nicht beobachtet: *P. comosa* Schk. (Daubitz), *P. austriaca* Crntz. (Hosenitzwiesen); *P. depressa* Wender. (Schreibersdorf).

Ord. **Frangulinae.**Fam. **Celastrineae.**

376. *Evonymus europaeus* L. An der Neisse.

Fam. **Rhamnaceae.**

377. *Frangula alnus* M. häufig in feuchten Gebüschern und an Fluss-
ufern.

Nicht beobachtet: *Rhamnus cathartica* L.

Fam. **Ampelideae.**

- * *Vitis vinifera* L. Am Spalier gezogen.
* *Ampelopsis quinquefolia* R. Sch. Häufig an Lauben, Zäunen und
Giebeln.

Ord. **Tricoccae.**Fam. **Euphorbiaceae.**

378. *Euphorbia Esula* L. Kohlfurt, Rauscha, Schnellförthel.
379. *E. Cyparissias* L. Neissthalränder bei Sänitz; Dobers-Priebus;
Leippa; bei Kohlfurt: an der Falkenberger Bahnstrecke.
380. *E. helioscopia* L. verbreitet.
381. *E. Peplus* L. häufig.
382. *Mercurialis perennis* L. Clementinenhain; bei Rauscha (Hirche).
Nicht beobachtet: *Euphorbia dulcis* Jacq., *Mercurialis annua* L.

Fam. **Buxaceae.**

- * *Buxus sempervirens* L. Häufig als Einfassung in Gärten.

Fam. **Callitrichaceae.**

383. *Callitriche vernalis* Kützing. In der Neisse und den grösseren
Bächen der Heide (Kleine und grosse Tschirne, Lippsche, Biele,
Ziebe, Saatzwasser) verbreitet.
var. intermedia Hoppe und *var. angustifolia* Hoppe verbreitet unter
der Grundform.
384. *C. stagnalis* Scop. Nicht selten in stehenden oder langsam fliessenden
Waldgräben.
var. platycarpa Kütz. Mit der Grundform am Tiefenfurter Torf-
bruch, Tümpel der Lippsche- und Tschirnewiesen.
385. (?) *C. autumnalis* L. In der Lippsche.
Nicht beobachtet: *C. hamulata* Kütz.

D. Calyciflorae.

Ord. Umbelliflorae.

Fam. Umbelliferae.

386. *Hydrocotyle vulgaris* L. An feuchten Stellen sehr gemein. — Auf nacktem, trockenem Torfboden bleibt die Pflanze ungemein niedrig, so dass die Blattflächen oft dem Boden anliegen, die Blütenstielchen sind dann nur wenige Millimeter lang. Gerade diese Form fruchtet am meisten; so am Kohlfurter Torfbruch, Gelbbruchwiesen etc.
387. *Cicuta virosa* L. In den Gewässern sehr verbreitet, besonders üppig im Kohlfurter Torfbruch.
var. angustifolia Kit. unter der Grundform bei Kohlfurt und Rauscha.
- * *Apium graveolens* L. angebaut.
- * *Petroselinum sativum* Hoffm. angesät und zuweilen verwildert auf Schutthaufen, Strassenschüttungen etc.
388. *Aegopodium Podagraria* L. verbreitet und häufig.
389. *Carum Carvi* L. Zerstreut: Freiwaldau: Langenau; Rothwasser; Kohlfurt: am Häuschen des Torfwächters.
390. *Pimpinella magna* L. Selten: 1877 in einem Exemplar bei Rauscha an der Tiefenfurter Chaussee; Tiefenfurt; Strassenrand am Gelbbruchteich; Rothwasser.
391. *P. Saxifraga* L. häufig.
var. nigra Willd. Sehr selten: Kohlfurt: am Kommunikationswege durch den Torfbruch.
var. dissecta Retz. Bei Penzig und Langenau; Bahnhof Kohlfurt: Fussweg nach dem Waldhause.
392. *Oenanthe Phellandrium* Lmk. Kohlfurter Torfbruch, Ziebeteich, Mühlteich in Freiwaldau, an der Neisse etc.
393. *Aethusa Cynapium* L. als Garten-Unkraut verbreitet.
 * *Levisticum officinale* Koch. Häufig in Bauergärten angepflanzt.
394. *Selinum Carvifolia* L. sehr selten: Kohlfurt, am Südende des Dorfes.
395. *Angelica silvestris* L. verbreitet.
 * *Archangelica officinalis* Hoffm. Hie und da in Bauergärten angepflanzt: z. B. Freiwaldau: an der Wassermühle; Tiefenfurt.

396. *Peucedanum Oreoselinum* Mch. An den hohen Ufern und auf den Wiesen des Neissthals sehr häufig, sonst zerstreut: Freiwaldau; Revier Eichwalde: Jagen 171; Neuhammer; Schönberg; Mühlbock; Tiefenfurt etc.
397. *P. palustre* Mch. Verbreitet an geeigneten Stellen.
* *Anethum graveolens* L. angebaut.
398. *Pastinaca sativa* L. an der Kleinen Tschirne bei Rauscha, Schnellförthel bis Halbau.
399. *Heracleum Sphondylium* L. zerstreut, aber verbreitet.
400. *Daucus Carota* L. häufig.
401. *Torilis Anthriscus* Gmel. An der Neisse. An den Schlackenhaufen bei Schönberg; Kohlfurt: am Torfbruch; Neuhammer: in Hecken.
402. *Anthriscus silvestris* Hoffm. In der Nähe der Heidedörfer und in letzteren selbst verbreitet.
* *A. Cerefolium* Hoffm. Angesät und zuweilen verwildert: Freiwaldau: Hecke an der Schäfer'schen Ziegelei.
403. *Chaerophyllum temulum* L. In den Dörfern, im Ufergebüsch der Neisse; Bahnhof Kohlfurt etc.
404. *Ch. bulbosum* L. Im Ufergebüsch der Neisse.
405. *Ch. aromaticum* L. Am Dominium in Nieder-Langenu; erreicht hier die Nordgrenze seines Verbreitungsgebietes in der Provinz.
Nicht beobachtet: *Falcaria vulgaris* Bernh., *Berula augustifolia* Koch., *Sium latifolium* L. (Rietschen), *Oenanthe fistulosa* L. (Daubitz), *Laserpitium prutenicum* L., *Anthriscus vulgaris* Pers., *Conium maculatum* L.
Als Zier- resp. Arzneipflanze findet man in Bauergärten zuweilen: *Sanicula europaea*, *Astrantia major*, *Coriandrum sativum* L., *Heracleum persicum* Desf., *Imperatoria Ostruthium* L.

Fam. **Araliaceae.**

- * *Hedera Helix* L. vielfach angepflanzt, aber nirgends wild.

Fam. **Cornaceae.**

406. *Cornus sanguinea* L. häufig am Neissufer; an der Ziebe auf den Leutewiesen im Revier Neuhaus.

Ord. **Saxifraginae.**Fam. **Crassulaceae.**

407. *Sedum maximum* Sut. zerstreut: An den hohen Neissufern; Freiwaldau; Mühlbock; zwischen Rothwasser und Nieder-Langenu etc.

408. *Sedum villosum* L. Bei Rauscha (Bartsch); Kohlfurt: Am Rande des Schaukelmoors am Südende des Hammerteiches, am Schilfsumpf auf den Tschirnewiesen (Fiek).
409. *S. acre* L. verbreitet, z. B. am Bahnhof Kohlfurt; in Mühlbock, Tiefenfurt.
410. *S. boloniense* Loisl., häufiger als vorige Art.
411. *S. reflexum* L. An den sandigen Höhen der Neisse zwischen Rothenburg und Priebus (Kölb.); an der Überbrückung des Mühlgrabens zwischen Leippa und Dobers.

Als Zierpflanzen werden in Gärten, auf Kirchhöfen, Mauern und Dächern gepflegt: *Sedum spurium* M. B., *S. album* L., *S. aizoon* L., *Sempervivum tectorum* L., *S. soboliferum* Lims etc. Letztere verwildern leicht.

Fam. **Saxifragaceae.**

Unt.-Fam. **Saxifrageae.**

412. *Saxifraga tridactylitis* L.: Tiefenfurt (Kölb.); jedenfalls auch anderwärts.
413. *S. granulata* L.: Freiwaldau; anderwärts fraglich.
414. *Chrysosplenium alternifolium* L.: Clementinenhain. Im Eichgarten. Revier Rothwasser in der Niederung der Kleinen Tschirne und an der Graupquelle. Am Nordabhange des Könntebergzuges. Nicht beobachtet: *Chrys. oppositifolium* L., *Adoxa Moschatellina* L. Zierpflanzen: *Saxifraga rotundifolia* L., *S. cuneifolia* L., *S. umbrosa* L., *S. Aizoon* Jacq. etc.

Unt.-Fam. **Parnassieae.**

415. *Parnassia palustris* L. An geeigneten Stellen meist häufig.

Unt.-Fam. **Hydrangeae.**

Als Zierpflanze: *Hydrangea hortensis* D. C.

Unt.-Fam. **Philadelphaeae.**

Zierpflanzen: *Philadelphus coronarius* L., *Deutzia crenata* Sieb. und besonders *Deutzia gracilis* Sieb.

Unt.-Fam. **Ribesiaceae.**

416. *Ribes Grossularia* L. Clementinenhain.

* *R. nigrum* L. angepflanzt.

* *R. rubrum* L. wie vorige.

Ord. **Passiflorinae.**

Als Zierpflanzen werden mehrere Arten von *Begonia* besonders im Zimmer gepflegt.

Ord. **Opuntinae.**

Die beliebtesten der Kakteen, die sich auch in der Bauerstube heimisch gemacht haben, gehören meist den Gattungen *Phyllocactus*, *Cereus* und *Echinocactus* an, seltener zu *Opuntia*.

Ord. **Myrtiflorae.**Fam. **Onagraceae.**

417. *Epilobium angustifolium* L. häufig.
 418. *E. montanum* L. verbreitet.
 419. *E. roseum* Schreb. Viel seltener als voriges.
 420. *E. adnatum* Gris. häufig.
 421. *E. palustre* L. häufig.

Nicht beobachtet: *E. parviflorum* Schrep., *E. Lamyi* F. W. Schultz.

422. *Oenothera biennis* L. In der Umgebung von Bahnhof Kohlfurt sehr gemein; längs der Bahndämme durchs ganze Gebiet; Rauscha-Tiefenfurter Strasse; bei Nieder-Bielau und überhaupt im Neissenthal; Neuhammer, Mühlbock, Tiefenfurt etc.
 423. *Circaea lutetiana* L. Clementinhain.
 424. *C. intermedia* Ehrh. Nach Fechner in der Görlitzer Heide.
 425. *C. alpina* L. Zerstreut, aber durchs ganze Gebiet verbreitet: Clementinhain. Revier Rauscha: Jagen 102; Revier Heiligensee: Jagen 13, 14, 88; Revier Glaserberg: Jagen 43, 57, 58; an den quelligen Nordhängen des Könntebergzuges nicht selten, gewöhnlich in Gemeinschaft von *Chrysospl. alternifol.*, *Cardamine silvatica*, *Phegopteris Dryopteris* und *Ph. polypodioides*; Umgebung der Tschirnewiesen und längs der Kleinen Tschirne zwischen Kohlfurt und Rothwasser; am Graupwasser etc.

(*Trapa natans* L. soll nach Fechner in den Teichen der Görlitzer Heide vorkommen, was sehr unwahrscheinlich ist.)

Als Zierpflanzen sind besonders beliebt: verschiedene Arten von *Fuchsia*, *Oenothera* und *Clarkea elegans* Dougl.

Fam. **Halorrhagidaceae.**

426. *Myriophyllum verticillatum* L. In den todten Lachen und Armen der Neisse.
 427. *M. spicatum* L. wie vorige.

(Fam. **Hippurideae.**)

Hippuris vulgaris L. fehlt nicht nur der Görlitzer Heide, sondern der ganzen Lausitz.

Fam. **Lythraceae.**

428. *Lythrum Salicaria* L. häufig.
 429. *Peplis portula* L. Freiwaldau: in Feldgräben östlich vom Orte; häufig bei Mühlbock; Revier Heidewaldau: Gräben der „Neuen Heidehäuser“ und „Neuen Senkteichlinie“; Nieder-Langenu etc. Nicht beobachtet: *Lythrum Hyssopifolia* L.
 Beliebte Zierpflanze: *Cuphea silenoides* Nees.

Fam. **Myrtaceae.**

- * *Myrtus communis* L. fehlt fast keinem Bauernhause.

Ord. **Thymelaeinae.**Fam. **Thymelaeaceae.**

430. *Daphne Mezereum* L. Im Clementinenhain selten; häufig in der Niederung der Kleinen Tschirne zwischen der Heidegrenze bei Rothwasser bis zu den Tschirnewiesen bei Kohlfurt.

Ord. **Rosiflorae.**Fam. **Rosaceae.**Unt.-Fam. **Spiraeaceae.**

- * *Spiraea salicifolia* L. Häufig angepflanzt und verwildert: z. B. in Tiefenfurt!! (Kölb.) und im Kohlfurter Torfbruch.
 * *Sp. tomentosa* L. verwildert in grossem Bestande auf der Faulbruchwiese im Revier Glaserberg.

Sonst werden noch häufig angepflanzt: *Sp. opulifolia* L., *Sp. ulmifolia* Scop., *Sp. callosa* Thnb., *S. Douglasii* Hook., *Kerria japonica* D. C. u. a. m.

431. *Ulmaria pentapetala* Gil. an Flüssen, Bächen und Ufern überall häufig.
var. denudata Presl. verbreitet, z. B. am Kohlfurter Hammerteich.

Unt.-Fam. **Amygdaleae.**

432. *Prunus spinosa* L. Sehr zerstreut.
 * *P. insititia* L. häufig angepflanzt und verwildert.
 * *P. domestica* L. wie voriger.
432. *P. avium* L. An den hohen Neissufern.
 * *P. Cerasus* L. Angepflanzt und verwildert.
433. *P. Padus* L. Clementinhain; an den Ufern der Neisse, Biele, Kleinen und Grossen Tschirne. Bei Mühlbock (Kreis Görlitz) zum Theil als Alleebaum verwerthet.
Persica vulgaris Mill. und *Prunus Armeniaca* L. ziemlich selten angepflanzt, meist am Spalier.

Unt.-Fam. **Dryadeae.**

434. *Geum urbanum* L. An der Neisse. Rothwasser; Tiefenfurt; Freiwaldau.
435. *Rubus suberectus* Anders. Auf besserem Waldboden durch das ganze Gebiet verbreitet.
436. *R. plicatus* W. & N. häufig.
437. *R. nitidus* W. & N. fast in allen Theilen der Heide ebenso häufig wie voriger und wohl keinem Reviere fehlend, besonders typisch bei Mühlbock und Tiefenfurt.
438. *R. thyrsoides* Wimm. Revier Eichwalde ziemlich verbreitet: Jagen 154, 167, 168, 171, 177; Revier Königsberg: Jagen 131 und 132; am Ziebeteich; Revier Langenau: Jagen 29; Revier Glaserberg: Jagen 36, 37; Clementinhain.
439. *R. villicaulis* Köhl. Zerstreut durch das ganze Gebiet, aber überall vereinzelt, z. B. Revier Eichwalde: Jagen 168; Revier Heiligensee: Jagen 12; am Nordufer des Wohlen; Freiwaldau; an der alten Hartmannseichenlinie bei Penzighammer; Revier Heidewaldau: an der Lippsche; Revier Rabenhorst: am Bahnübergang der „Neuen Heidehäuserlinie“ etc.
440. *R. silesiacus* W. Revier Eichwalde: Jagen 133 und 168 an der Chaussee. Auf dem Könntebergzuge und seinen südlichen und nördlichen Abdachungen die vorherrschende Art; selten im östlichen Theile der Heide: Revier Mühlbock: Jagen 63 an der Waldau-Mühlbocker Strasse.
441. *R. Köhleri* W. & N. Zerstreut, aber durch das ganze Gebiet verbreitet, z. B. Freiwaldau; Clementinhain; Revier Eichwalde

nicht selten; Revier Mühlbock: am Wohlenteich und an der Tiefenfurter Strasse (Jagen 124); Revier Könnteberg: Jagen 74. Bei Penzighammer, Nieder-Bielau, Tormersdorf; an der Kohlfurt-Falkenberger Bahn. Revier Heidewaldau: an der Strasse nach Gartenfurt, an der „Alten Senkteichlinie“ etc.

442. *Rubus Schleicheri* W. & N. Wie voriger durchs ganze Gebiet zerstreut, am häufigsten im Clementinenhain, Revier Eichwalde und Revier Heidewaldau: an der Strasse nach Gartenfurt (Jagen 24, hier die Staubblätter nach der Blüthe roth gefärbt); sonst vereinzelt: Revier Königsberg: an verschiedenen Stellen; Revier Heiligensee; Ziebe; Revier Kohlfurt: Jagen 72, 73; am Torfbruch; Revier Wohlen: Jagen 104, Revier Mühlbock: Jagen 103, Revier Rauscha: Jagen 10. An der Görlitz-Kohlfurter Bahnstrecke; Revier Langenau: Jagen 9 etc. etc.
443. *R. Bellardi* W. & N. Revier Rothwasser: im Erlbruch an der Eisenbahnbrücke über die Kleine Tschirne.
444. *R. dumetorum* Whe. An den hohen Neissufern bei Sänitz; in Freiwaldau; Clementinenhain; Neuhammer; Penzig.
445. *R. nemorosus* Hayne. Im nördlichen Theile der Heide sehr verbreitet; seltener im südlichen Gebiet, aber durch das ganze Gebiet verbreitet.
- var. oreogeton* Focke. Freiwaldau: Feldrain in der Nähe von Forsthaus Eichwalde.
446. *R. caesius* L. Besonders an den Flussufern der Neisse, der Kleinen Tschirne bei Neuhammer, Rauscha, Schnellförthel; der Grossen Tschirne bei Mühlbock, Tiefenfurt etc. Freiwaldau: am Mühlteich.
447. *R. Idaeus* L. Zerstreut auf besserem Waldboden durch das ganze Gebiet: Clementinenhain; Revier Eichwalde: Jagen 154, 168; Revier Königsberg: Jagen 132. Revier Rauscha: Jagen 112. Revier Heiligensee: Jagen 14, 89. Bei Kohlfurt: am Torfbruch, am Hammerteich, Tschirnewiesen. Revier Mühlbock: am Wohलगärtchen und an der Strasse nach Tiefenfurt; Mühlbock, Tiefenfurt; Bahnstrecke bei Langenau; am Krauschteich; Revier Heidewaldau: Jagen 24; Forsthaus Schönberg; im Neissthal etc.
- var. denudatus* Spenner. Längs des Waldsaumes an den Tschirnewiesen; am Südennde des Kohlfurter Hammerteichs häufig; Tiefenfurt: in der Fichtenhecke am Wege nach der Porzellanfabrik.

448. *Rubus saxatilis* L. Revier Rauscha: Jag. 112 an einem stagnirenden Zufluss der Gummicht in der Nähe der Schwemmwiesen in Gemeinschaft von *Circaea alpina* L., *Solanum Dulcamara* L., *Calla palustris* L., *Carex Pseudo-Cyperus* L., *Aspidium Thelypteris* Sw. und *Sambucus racemosa* L. etc.

Bastarde.

R. Köhleri × *R. villicaulis*. Ein sehr üppiger Strauch an der Chaussee zwischen Rauscha und Freiwaldau, im nördlichen Graben an der Kreuzung der neuen Stellersbrandlinie.

R. Idaeus × *R. Schleicheri* resp. *R. plicatus*. Im Revier Heidewaldau, Jagen 24, an der Strasse von Station Waldau nach Forsthaus Gartenfurt findet sich kurz vor der Brücke über den westlichen Arm der Grossen Tschirne dichtes Brombeerengestrüpp; vorherrschend ist *R. Schleicheri*, weniger zahlreich *R. plicatus* W. & N., selten *R. Köhleri*. Mitten darunter wächst *R. Idaeus* häufig; schon die fehlenden oder nur aus ein oder zwei Körnchen bestehenden Früchte deuten auf eine Bastardbildung hin, noch mehr aber die starke Bestachelung der Schösslinge, Blattrippen und Blütenstiele. Die Stacheln sind purpurn, sichelich und verwundend, nicht borstenartig und bleiben auch noch am zweijährigen Schösslinge. Das Blatt zeigt die typischen Merkmale von *R. Idaeus*. Welcher *Rubus* der bastardbildende ♂ ist, erscheint fraglich und dürfte sehr schwer zu entscheiden sein. Für *R. plicatus* spricht die sichelstachelige Bekleidung der Blattrippen, für *R. Schleicheri* die sitzenden, grossen, rothen Drüsen, die zuweilen die Stelle der Stacheln an den Zweigen und Schösslingen vertreten.

R. Idaeus × *caesius*. Dazu scheint die Form *R. Idaeus* var. *denudatus* von Tiefenfurt zu gehören. Wenigstens treten auch hier verstreute Stacheln wie bei *R. caesius* auf, und die ganze Form und Farbe des Blattes ist derartig, dass die Eigenthümlichkeiten beider Stammformen sehr gut vereinigt sind.

449. *Fragaria vesca* L. Im Revier Eichwalde allenthalben gemein an humosen Waldstellen; Revier Königsberg: Jagen 131, 132, 172, 175, 182, 183; Revier Rauscha: Jagen 69, 92, 112, 115; Revier Heiligensee: Jagen 14; Revier Ziebe: Jagen 15. Bei Kohlfurt: massenhaft an der Bahnböschung am Torfbruch, auf den Zeisig-

bergen; am Krauschteich. Revier Langenau: Jagen 6. Am Könnteberg. Revier Mühlbock: Strasse von Waldau nach Mühlbock etc. Clementinhain.

450. *Fragaria elatior* Ehrh. Am Könntebergthurme.
451. *Comarum palustre* L. Auf Moorland häufig und gemein.
452. *Potentilla norvegica* L. Zwischen Sohra und Langenau auf nassen Feldern (Peck).
453. *P. argentea* L. häufig und gemein.
454. *P. opaca* L. Im Thale der Neisse.
455. *P. anserina* L. Meist häufig an geeigneten Stellen.
456. *P. reptans* L. Besonders am Neissufer (Kölb); Freiwaldau: nicht selten; bei Mühlbock in der Dorfheide an der Kohlfurter Strasse.
457. *P. procumbens* Sibth. Im nördlichen Theile der Heide häufig. Im südlichen Theile zerstreut: am Wohlen, Eichwiesen, Tschaschel- und Gummichteich, Scheibeteich, Neuhammer; am Könnteberg; Revier Glaserberg: Neue Wohlenlinie; am Krauschteich; Penzig; Reviere Tiefenfurt, Mühlbock, Ziebe; Revier Heidewaldau: an der neuen Heidehäuserlinie etc.
458. *P. silvestris* Necker. gemein.
var. fallax Marss. besonders im Revier Eichwalde häufig; Reviere Tiefenfurt und Ziebe.
P. procumbens × *silvestris* dürfte wohl überall da vorkommen, wo beide Eltern gemeinsam sich finden, z. B. im Revier Eichwalde. Mit Sicherheit im Revier Tiefenfurt, Jagen 144 an der Kohlfurter Strasse und an der „Alten Tschackelinie“ westlich der Leipwiesen.
P. mixta Nolte. darf fast mit Sicherheit im Revier Eichwalde vermuthet werden.
459. *Alchemilla vulgaris* L. zerstreut und stellenweise fehlend (z. B. im Oberförstereibezirk Kohlfurt); Freiwaldau; Rothwasser.
460. *A. arvensis* Scop. Als Acker-Unkraut verbreitet.
 Nicht beobachtet: *Rubus sulcatus* Vest., *R. Radula* Weihe, *R. hirtus* W. Kit., *Fragaria collina* Ehrh., *Potentilla supina* L., *P. Wiemanniana* Günth. & Schummel, *P. rubens* Cr.
 Zierpflanze: *Rubus odoratus* L.

Unt.-Fam. **Sanguisorbeae.**

461. *Sanguisorba officinalis* L. Neisswiesen; Breitwälderwiesen bei Freiwaldau.

462. *Sanguisorba minor* Scop. An der Böschung der Strasse Kohlfurt-Rothwasser bei der Kohlfurter Glashütte.
463. *Agrimonia Eupatoria* L. Freiwaldau! (Höhn); Feldweg zwischen Penzig und Nieder-Langenu.

Unt.-Fam. **Roseae.**

464. *Rosa pomifera* Herrm. Mühlbock: Ein Strauch an der Strasse nach Waldau südlich des Gasthauses.
465. *R. umbelliflora* Sw. Verbreitet: Freiwaldau, Neuhammer, Bahnböschung am Kohlfurter Torfbruch, am Kohlfurter Hammerteich an der Dorfstrasse, Nieder-Bielau, Penzig; mehrfach bei Mühlbock und Tiefenfurt.
466. *R. canina* L. Sehr zerstreut.
467. *R. glauca* Vill. Häufiger als vorige.
468. *R. dumetorum* Thuill. Tormersdorf, Nieder-Bielau.
469. *R. rubiginosa* L. Zwei Sträucher an der Chaussee Rauscha-Freiwaldau westlich der Rauschaer Glashütte.
470. *R. sepium* Thuill. An der Försterei Neu-Burau bei Freiwaldau ein kleiner Strauch.

Als Zier- resp. Heckenpflanze: *Rosa cinnamomea* L. (meist gefüllt), *R. pimpinellifolia* L., *R. alba* L., *R. gallica* L., *R. centifolia* L. etc.

Fam. **Pomaceae.**

471. *Crataegus Oxyacantha* L. Revier Eichwalde: Jagen 168.
472. *Pirus communis* L. Sehr zerstreut: Revier Eichwalde: Jagen 184, 171. An den Hängen des Neissthals; auch sonst vereinzelt als Feldbaum.
472. *P. Malus* L. Nur hie und da ein vereinzelter Baum im Felde.
473. *P. aucuparia* Gärtner. Ziemlich verbreitet: an der Neisse; Revier Eichwalde und Mühlbock; am Kohlfurter Torfbruch, am Gelbbruchteich und Wohlen, in Mühlbock und Tiefenfurt etc.
- Angepflanzt: *Pirus Aria* Ehrh., *Crataegus monogyna* Willd., *C. crus galli* L.

Ord. **Leguminosae.**

Fam. **Papilionaceae.**

474. *Sarothamnus scoparius* Koch. Hohes Neissufer bei Dobers; Revier Mühlbock; Tiefenfurt.

475. *Genista pilosa* L. verbreitet, am häufigsten bei Kohlfurt und im südlichen Theile des Rothwasser-Reviers.
476. *G. tinctoria* L. verbreitet, aber sehr zerstreut.
477. *G. germanica* L. sehr zerstreut: Revier Eichwalde; Revier Langenau, Kohlfurt und Heidewaldau.
478. *Cytisus nigricans* L. An der Bahnstrecke zwischen Penzig und Kohlfurt sehr häufig, theilweise infolge Ansaat; sonst sehr vereinzelt: am Forsthaus Langenau, zwischen Colonie Brand und Freiwaldau; am Ameisenhügel (Revier Eichwalde); Revier Ziebe: Jagen 91; an der alten Könnteberglinie im Revier Neuhammer an der Kreuzung der Saganer Strasse; an der Bahnstrecke zwischen Kohlfurt und Station Waldau; vereinzelt an der Bahnböschung am Kohlfurter Torfstich.
479. *Cytisus capitatus* Jacq. An der Görlitz-Kohlfurter Bahn mit vorigem, am häufigsten am Langenauer Torfbruch, wohl infolge früherer Ansaat.
480. *Anthyllis Vulneraria* L. Sehr zerstreut: im Neissthal bei Dobers (wohl angeschwemmt); zwischen Penzig und Langenau an den Wegrändern; bei Kohlfurt: an der Oberlausitzer Bahnstrecke, von da verstreut bis Nieder-Bielau; bei Mühlbock.
481. *Medicago lupulina* L. häufig.
482. *Melilotus officinalis* Desr. Kohlfurt: Bahnstrecke an den Tschirnewiesen.
483. *M. albus* Desr. Heidehaus Leippa: auf Strassenschutt; Kohlfurt-Mühlbocker Strasse im Revier Tiefenfurt; in Mühlbock und Tiefenfurt.
484. *Trifolium pratense* L. Meist nur auf Culturwiesen, aber nur spärlich wegen Kalkarmuth des Bodens; häufiger auf den Neisswiesen bei Nieder-Bielau.
var. maritima Marsson. Freiwaldauer Kleebrachen; Nieder-Langenau; Nieder-Bielau.
485. *Trifolium alpestre* L. Revier Kohlfurt: Jagen 130 an der alten Wohlenlinie spärlich.
486. *T. medium* L. Im Rauschaer Oberförsterei-Bezirk verbreitet; Zeisigberge bei Kohlfurt; Ziegelberg bei Penzig; an der Mühle in Mühlbock; an den hohen Neissufern bei Nieder-Bielau, Tormersdorf, Dobers.

487. *Trifolium arvense* L. meist häufig.
488. *T. montanum* L. Freiwaldau: Breitwälderwiesen (Höhn); Dorf Kohlfurt.
489. *T. hybridum* L. In der Umgebung Kohlfurts nicht selten; Penzig, Langenau, Nieder-Bielau.
var. prostratum Sonder. Kohlfurt: Brücke der Oberlausitzer Bahn über die Kleine Tschirne.
490. *T. repens* L. Culturwiesen, Strassenränder, befahrene Waldwege häufig.
491. *T. spadiceum* L. Freiwaldau: zwischen dem Schiesshaus und der Herkner'schen Töpferei (Höhn), auf der Försterwiese am Forsthaus Könnteberg.
492. *T. aureum* Poll. selten: im Eichgarten; bei Langenau am Bahndamm und in der Dorfheide zwischen Langenau und Rothwasser.
493. *T. agrarium* L. Auf Aeckern meist verbreitet.
494. *T. minus* Relhan. Häufig.
495. *Lotus corniculatus* L. verbreitet.
var. hirsutus Koch. Im Kirchwinkel bei Freiwaldau.
496. *L. uliginosus* Schk. verbreitet.
 * *Colutea arborescens* L. häufig angepflanzt, verwildert am Langenauer Torfbruch an der Bahnstrecke.
 * *Robinia Pseudacacia* L. Durch Aussaat resp. Anpflanzung an den Förstereien, ebenso an den Bahndämmen, am Wohlen etc.
497. *Astragalus glycyphyllus* L. Im Neissthal bei Dobers; im Revier Eichwalde stellenweis häufig, z. B. Jagen 154, 167, 168; Revier Heiligensee: Jagen 14. Bei Kohlfurt an den Zeisigbergen; Penzig; an den Bahnböschungen bei Langenau.
498. *A. arenarius* L. Rauscha (Hirche). Im Dorfe Kohlfurt auf dem hügeligen Terrain östlich und nördlich vom Hammerteich.
var. glabrescens Rchb. An der letzten Torfscheune vor Dorf Kohlfurt und in der Fichtenhecke am Bahnübergange, am Turnplatze.
499. *Coronilla varia* L. Revier Eichwalde: Jagen 167 und 168 in der Nähe der Chaussee. Im Thal der Neisse zwischen Penzig und Priebus; im Thal der Kleinen Tschirne bei Schönberg, Neuhammer, Rauscha, Schnellförthel bis Halbau; im Thal der Grossen Tschirne bei Mühlbock, Tiefenfurt, Heiligensee.

500. *Ornithopus perpusillus* L. häufig im Neissthal bei Nieder-Bielau, Tormersdorf; bei Neuhammer, Rauscha; am Krauschteich; an der Kapellstrasse im Revier Glaserberg; Langenau etc.
501. *Vicia hirsuta* Koch. verbreitet.
502. *V. tetrasperma* Much. verbreitet.
503. *V. cassubica* L. Im nördlichen Theile sehr verbreitet, besonders im Revier Eichwalde; Freiwaldau: im Kirchwinkel; Revier Königsberg: Jagen 172; Revier Heiligensee: am Ziebeteich und in Jagen 14; Revier Ziebe: Jagen 17, 43; Revier Schönberg: in den Stockeichen; im Penziger Bürgerwalde (Peck).
504. *V. Cracca* L. häufig.
505. *V. villosa* Rth. Freiwaldauer Felder.
506. *V. sepium* L. zerstreut auf Culturwiesen. In der eigentlichen Heide: Revier Eichwalde: Jagen 155 und 168.
507. *V. angustifolia* Rth. verbreitet auf Ackerland, selten auf Wiesen (z. B. Penzig), auch in der Heide: Revier Eichwalde: Jagen 168.
508. *V. lathyroides* L. Langenau, Rand der Görlitzer Heide zwischen Penzig und Penzighammer (Peck).
509. *Lathyrus pratensis* L. zerstreut; in der Heide nur im Eichgarten.
510. *L. silvester* L. zerstreut: Revier Eichwalde: Jagen 168, 167, 177, 178. Revier Heiligensee: Jagen 89 am Ziebeteich und Jagen 14. An der Bahnstrecke zwischen Penzig und Kohlfurt in der Langenauer Dorfheide. Im Neissthal bei Tormersdorf, Nieder-Bielau, Dobers.
511. *L. montanus* Bernh. zerstreut: Revier Eichwalde: Jagen 168. Revier Königsberg: Jagen 182. Revier Heiligensee: Jagen 14. Revier Rothwasser: Jagen 58 an der Strasse.

Nicht beobachtet im Gebiet: *Ulex europaeus* L., *Ononis spinosa* L. (Priebus), *O. procurrens*, *O. hircina* Jacq., *Vicia dumetorum* L., *Lathyrus tuberosus* L., *L. vernus* Bernh.

Als Culturpflanzen werden besonders gebaut: *Lupinus luteus* L. (Penzig, Langenau, Nieder-Bielau etc.), *Medicago sativa* L. (Rauscha), *Trifolium incarnatum* L. (Penzighammer), *Ornithopus sativus* Brot., *Vicia sativa* L., *V. Faba* L., *Pisum sativum* L., *P. arvense* L. (unter vorigem), *Phaseolus vulgaris* L., *nanus* L. und besonders *Ph. multiflorus* Lmk.

Beliebte Zierpflanzen sind ferner: *Cytisus Laburnum* L., *Lupinus angustifolius* L., *L. perennis* L., *L. polyphyllus* Lindl., *Melilotus coeruleus* Desr., *Lathyrus odoratus* L., *Caragana* etc.

Unt.-Kl. IV. **Sympetalae.**A. **Isocarpeae.**Ord. **Bicornes.**Fam. **Ericaceae.**Unt.-Fam. **Ericaceae.**

512. *Calluna vulgaris* Salisb. gemein; weissblühend selten: z. B. Revier Heidewaldau: neue Heidehäuserlinie. Revier Rothwasser: Jagen 32 (Rakete).
var. hirsuta Presl. Revier Gelblache (Dr. Zimmermann), nach Angabe des Försters an verschiedenen Stellen, ich fand 1 Exemplar im Jagen 81; Kohlfurt: am Ausstich bei der Oberförsterei.
513. *Erica Tetralix* L. Ziemlich verbreitet im nördlichen Theile: zwischen Freiwaldau und Wärsdubesser, zwischen Freiwaldau und Halbau (Burauer Heide); Freiwaldauer Communalheide: im Gemeindebusche, am Mühlgräbel, Gebirgsstriche; Leippaer Heide: Hungerluschken; Toplitzwiesen; Gelblachwiesen; Revier Königsberg: am Entensee; Tiefenfurt (Schneider); im Hausterbruch bei Nieder-Bielau; am Hammer- und besonders am Heufurttteich und den angrenzenden Heidestrecken; Revier Wohlen: am Tschaschel- und Scheibeteich; Kohlfurt: alte Teichwiese.

Unter-Fam. **Rhodoraceae.**

514. *Ledum palustre* L. In Gesellschaft mit *Vacc. uliginosum* L., *Oxycoccus* und *Andromeda* an geeigneten Stellen gemein, nur den trockensten Waldstellen fehlend. Am häufigsten bei Kohlfurt: am Torfbruch, an den Tschirnewiesen, am Scheibeteich; Revier Rauscha: Jagen 44, 45, 69. Herzoglich Saganer Heide: Revier Wärsdubesser etc. etc., aber auch nicht selten an ganz trockenen, hochgelegenen Stellen.

Unt.-Fam. **Pirolaceae.**

515. *Pirola uniflora* L. Clementinhain (Höhn).
 516. *P. chlorantha* Sw. Revier Eichwalde: Jagen 177, 167, 168.
 517. *P. minor* L. zerstreut: Clementinhain; Revier Eichwalde verbreitet; Revier Ziebe; Revier Kohlfurt und Rothwasser; Bahndamm am Kohlfurter Torfbruch etc.
 518. *P. secunda* L. zerstreut; meist mit voriger.

519. *Chimophila umbellata* Nutt. sehr vereinzelt in der Leippaer Heide; Freiwaldau: im Kirchwinkel (Merker)!
- Pirola rotundifolia* L. wurde nirgends beobachtet.

Unt.-Fam. **Monotropeae.**

520. *Monotropa Hypopitys* L. verbreitet durchs ganze Gebiet, im Kohlfurter Bezirk häufig.

Fam. **Vacciniaceae.**

521. *Vaccinium Myrtillus* L. Ueberall gemein mit Ausnahme völlig unfruchtbarer Stellen im Revier Gelblache und Neuhaus, sowie in den Dorfheiden.

var. epruinosa Aschs. & Mert. am Krauschteich.

Die weissfrüchtige und die grünfrüchtige Form wurde nirgends beobachtet.

522. *V. uliginosum* L. Mit Ausnahme der trockenen Stellen sehr verbreitet und stellenweise gemein; mit birnförmigen Früchten im Revier Eichwalde: Jagen 175.

523. *V. Vitis idaea* L. Ueberall gemein. Eine sehr merkwürdige Form am Krauschteich (Revier Langenau) am Westdamme: der Blütenstand ist lang-ährenförmig, ähnlich wie bei *Calluna vulgaris*, die Blüthenglöckchen schlanker und die unteren in den Achseln von Laubblättern. Am Krauschteich in Menge (durch 3 Sommer beobachtet), vereinzelt auch in anderen Revieren, z. B. Schönberg. *V. Myrtillus* × *Vitis idaea* Aschs. (*Vacc. intermedium* Ruthe.) kommt wahrscheinlich in der Heide nicht selten vor. Ich konnte den Bastard an 3 Standorten beobachten: auf dem Königsberge (Förster Mende!), am Südennde der Topplitzwiesen (Revier Eichwalde) und im Revier Neuhaus: Jagen 47 in der Nähe der Ziebe. Hier stand er am 27. Juli 1887 in voller Blüthe und gewährte einen so schönen Anblick, dass der mich begleitende Förster Lorenz aus Heiligensee mit einem lebhaften Ausruf freudigen Staunens vor der ihm unbekanntem Pflanze stehen blieb. Die Blüten sassen nämlich in dichten Träubchen von 5 und mehr an den Zweigspitzen, waren blassröthlich überlaufen und ähnelten dadurch den Blütenständen von *Erica Tetralix*. Manche Sträucher trugen bis 20 solcher Trauben, zugleich aber auch vereinzelt reife Beeren, welche von der ersten Blüthe herrührten, aber an

kurzen Seitentrieben wie bei *Vacc. Myrtillus* sassen. Die Farbe der Beeren war glänzenddunkelbraun, der Saft färbte; einige Samen waren wohlentwickelt; das Fruchtfleisch ist musartig wie bei *V. Vitis idaea*. Aller Wahrscheinlichkeit nach fällt die Hauptblüthezeit in den Hochsommer, was auch mit den Angaben des Herrn Förster Mende übereinstimmen würde, welcher die Pflanze schon jahrelang am Königsberge beobachtet hat. Die Vermehrung dürfte wohl hauptsächlich eine vegetative sein, dafür spricht auch das Vorkommen in kreisförmigen Komplexen. An allen 3 Standorten ist *Vacc. Myrtillus* die vorherrschende Pflanze, auch handelte es sich stets um hochwüchsige, alte Heidelbeerbestände in altem Kieferwalde. Der Bastard scheint sehr lebenskräftig zu sein, da er die Eltern verdrängt.

524. *Oxycoccus palustris* Pers. An geeigneten Stellen überall häufig: z. B. Hungerluschken bei Heidehaus Leippa, im Wohlenrevier, an den Tschirne- und Lippschewiesen etc. Im Schaukelmoor erreichen die Früchte oft annähernde Grösse wie bei *O. macrocarpus*. Ueberall findet sich neben der typischen Form mit blutrothen und etwas bereiften Früchten auch diejenige mit gesprenkelten Beeren. Letztere reifen später. Ausserdem kommen Varietäten vor mit eiförmigen (am Wohlen) und völlig birnförmigen Früchten (Lippschewiesen).

var. microcarpus Turcz. giebt schon Bänitz bei Kohlfurt an. Ich fand sie dort an den Tschirnewiesen, ausserdem am Wohlen und an der Lippsche.

525. *Arctostaphylus uva ursi* Spr. Bei Zoblitz (Dr. Zimmermann).
526. *Andromeda Poliifolia* L. in den Moorgegenden der Heide sehr verbreitet.

Ord. **Primulinae.**

Fam. **Primulaceae.**

527. *Trientalis europaea* L. Auf humosem Waldboden durch das ganze Gebiet zerstreut.
528. *Lysimachia thyrsiflora* L. Revier Eichwalde, Jagen 169 in einem Erlbruch; sehr häufig im Kohlfurter Torfbruche und in den meisten Heidesümpfen und Teichen.
529. *L. vulgaris* L. Auf feuchten Waldstellen, in Erlbrüchen, in Gräben etc. häufig.

530. *Lysimachia Nummularia* L. häufig.

531. *Anagallis arvensis* L. häufig.

532. *Hottonia palustris* L. verbreitet

Nicht beobachtet: *Lysimachia nemorum* L., *Primula elatior* Jacq., *Centunculus minimus* L.

Beliebte Zierpflanzen: *Primula officinalis* Jacq. cult., *Prim. Auricula* L., *Cyclamen europaeum* L. und *C. persicum*, *Lysimachia punctata* L.

Fam. **Plumbaginaceae.**

533. *Armeria vulgaris* Willd. meist häufig auf Wiesen und Rainen, bei Penzig, Langenau, Rothwasser selten oder fehlend.

Als Zierpflanze: *Armeria maritima* Mill., *Statice limonium* L. u. a. A.

B. **Anisocarpeae.**

I. **Hypogyne.**

Ord. **Contortae.**

Fam. **Oleaceae.**

534. *Fraxinus excelsior* L. Clementinenhain; an den Ufern der Bäche zerstreut, vielfach angepflanzt.

Zierpflanzen: *Ligustrum vulgare* als Heckenpflanze; *Syringa vulgaris* L. lila und weiss blühend, auch *S. persica* L.

Fam. **Gentianaceae.**

535. *Erythraea Centaurium* Pers. zerstreut, weiten Gebietsstrecken ganz fehlend, am verbreitetsten im Neissthal.

536. *Menyanthes trifoliata* L. Sehr verbreitet auf Sumpf- und Moorland.

Nicht beobachtet wurden: *Gentiana Pneumonanthe* L., *G. campestris* L., *G. Amarella* (Hosenitzwiesen bei Klitschdorf L.), *Erythraea ramosissima* Pers. (Sohra).

Fam. **Apocynaceae.**

* *Vinca minor* L. Nirgends wild; aber häufig angepflanzt und verwildert.

* *V. major* L. wie vor.

Ausserdem als Zierpflanze: *Nerium Oleander* L.

Fam. **Asclepiadaceae.**

- * *Asclepias Cornuti* Dec. wird hie und da von Bienenzüchtern angepflanzt.

Als Zimmerpflanze sehr beliebt: *Hoya carnosa* R. Br.

Ord. **Tubiflorae.**Fam. **Convolvulaceae.**

537. *Convolvulus sepium* L. An der Neisse. Kleine Tschirne bei Rauscha und Schnellförthel. Tiefenfurt.

- * *C. dahuricus* L. In den Dörfern vielfach an Zäunen, Lauben und Hecken verwildert, z. B. in Kohlfurt, Tiefenfurt etc.

538. *C. arvensis* L. Verbreitet, aber nicht so häufig wie auf besserem Boden und in manchen Gegenden ganz fehlend.

Als Zierpflanze besonders beliebt: *Ipomaea purpurea* Lmk. und *Conv. tricolor* L.

Fam. **Cuscutae.**

539. *Cuscuta Epithymum* Murr. Freiwaldau: auf den Breitwälderwiesen (Höhn); im Neissthal an den trockenen Abhängen.

540. *C. europaea* L. häufig im Ufergebüsch der Neisse.

Nicht beobachtet: *C. Trifolii* Bbgtn. und *C. Epilinum* Weihe (Sohraer Ziegelei am Waldrande Peck), da die Wirthspflanzen schlecht gedeihen und Lein fast gar nicht gebaut wird.

Fam. **Polemoniaceae.**

- * *Polemonium coeruleum* L. ist eine beliebte Zierpflanze in den Bauergärten und findet sich zuweilen an Zäunen und auf Kirchhöfen verwildert, auch verschiedene Arten von *Phlox* sind in den Dorfgärten heimisch, besonders *Phlox paniculata* L. in verschiedenen Varietäten, ausserdem *Ph. Drummondii* Hk., *Ph. reptans* Michx., *Ph. divaricata* L., *Ph. subulata* L.

Fam. **Solanaceae.**

- * *Lycium barbarum* L. vielfach als Heckenpflanze und nicht selten verwildert, z. B. in Penzig; in Kohlfurt: nördlich vom Waldhaus; Mühlbock, Tiefenfurt.

- * *Solanum tuberosum* L. verbreitetste Culturpflanze und oft verwildert.

541. *S. nigrum* L. häufig.

542. *S. Dulcamara* L. An den Ufern der Bäche, Flüsse und Teiche häufig.
543. *Hyoscyamus niger* L. Meist nur vorübergehend hie und da als Garten-Unkraut oder Schuttpflanze, z. B. Burau.
544. *Datura Stramonium* L. wie vorige.

Nicht beobachtet: *Solanum alatum* Mnch., aber wohl nur übersehen.

Cultur- und Zierpflanzen: *Lycopersicum esculentum* Mill., *Capsicum annuum* L., *Physalis Alkekengi* L., *Nicotiana Tabacum* L., *N. latissima* Mill., *N. rustica* L., *Petunia nyctaginiflora* Juss., *P. violacea* Lindl.

Fam. Boraginaceae.

- * *Borrago officinalis* L. Häufig als Zierpflanze und leicht verwildernd, z. B. in Freiwaldau überall in Küchengärten, in Rothwasser (Rakete), Tiefenfurt.
545. *Anchusa officinalis* L. Neuhammer, Rauscha, Schnellförthel; Tiefenfurt; im Neissthal bei Priebus (Kölb.).
546. *A. arvensis* M. B. Beobachtet in Neuhammer, aber wohl noch anderwärts.
547. *Symphytum officinale* L. In Freiwaldau an mehreren Stellen (*var. bohemicum* Schmidt in einem Exemplar an der Wassermühle); Rothwasser.
548. *Echium vulgare* L. Meist häufig.
549. *Pulmonaria officinalis* L. Clementinenhain.
550. *Lithospermum arvense* L. häufig auf besserem Boden, sonst fehlend.
551. *Myosotis palustris* With. gemein.
552. *M. caespitosa* Schultz. meist häufig.
553. *M. arenaria* Schrad. gemein.
554. *M. versicolor* Sm. zerstreut.
555. *M. hispida* Schldl. Sehr zerstreut.
556. *M. intermedia* Lk. Im nördlichen Theile sehr zerstreut und stellenweise fehlend; häufig bei Penzig, Langenau, Rothwasser; Schlackenhausen bei Schönberg.

Nicht beobachtet: *Asperugo procumbens* L., *Cynoglossum officinale* L.

Zierpflanzen: *Heliotropium peruvianum* L., *H. corymbosum* Ruiz & Pav., *Myosotis alpestris* Schmidt., *Omphalodes verna* Mnch.

Ord. **Labiataeflorae.**Fam. **Scrophulariaceae.**

557. *Verbascum Thapsus* L. Sehr zerstreut: Schnellförthel, Neuhammer, Kohlfurter Bahnhof, an der Neisse; Revier Eichwalde: Jagen 167: 1 Exemplar an der Strasse; Mühlbock: an der Mühle.
558. *V. Lychnitis* L. An den hohen Neissufern; im Thal der Kleinen Tschirne bei Kohlfurt, Neuhammer, Rauscha, Schnellförthel.
559. *V. nigrum* L. verbreitet.
560. *Scrophularia nodosa* L. An feuchten Stellen meist häufig.
561. *Antirrhinum Orontium* L. Aecker in Freiwaldau.
562. *Linaria vulgaris* Mill. gemein.
563. *Gratiola officinalis* L. nicht selten: Freiwaldau: am Saatzwasser und Westegraben; Burau; Halbau; Revier Rauscha: an der Gumnicht und ihren Zuflüssen; Revier Ziebe: am Hinterwasser und an der Ziebe; Revier Brand: im Eichherzsee; Revier Wohlen: am Tschaschelteich; in verschiedenen Waldgräben der Reviere Tiefenfurt und Schönberg; am Schönberger Hammerteich, in der Gelblache bei Colonie Nieder-Bielau; Neuhammer, Schnellförthel etc.
564. *Veronica scutellata* L. gemein.
565. *V. Anagallis* L. In Freiwaldau häufig, sonst nirgends beobachtet.
566. *V. Beccabunga* L. verbreitet.
567. *V. montana* L. 1879 in 1 Exemplar im Clementinenhain.
568. *V. Chamaedrys* L. häufig.
569. *V. officinalis* L. häufig; *var. spadana* Lej. auf den Topplitzwiesen.
570. *V. prostrata* L. Angeblich um Priebus (Fiek, Fl. v. Schl.), Neissufer bei Penzighammer (Peck).
571. *V. spicata* L. Rauscha (Hirche), Schnellförthel! (Fechner); Neissufer zwischen Penzig und Penzighammer (Peck) bis Priebus (Kölb.).
572. *V. serpyllifolia* L. Auf besserem Boden häufig.
573. *V. arvensis* L. gemein.
574. *V. verna* L. häufig.
575. *V. opaca* Fr. Rothwasser: am Turnplatz (Rakete).
576. *V. triphylla* L. häufig.
577. *V. hederifolia* L. gemein.
578. *Melampyrum nemorosum* L. nur in einem Feldgehölz bei Forsthaus Eichwalde.
579. *M. pratense* L. häufig.
580. *Pedicularis silvatica* L. verbreitet.

581. *Pedicularis palustris* L. Tschirnewiesen bei Kohlfurt; am Scheibeteich.
 582. *Alectorolophus minor* W. Gr. sehr verbreitet.
 583. *A. major* Rchb. häufig.
 584. *Euphrasia pratensis* Fr. gemein.
 585. *E. nemorosa* H. v. Mart. gemein.
 586. *E. Odontites* L. gemein.
 587. *Lathraea Squamaria* L. Im Clementinenhain an mehreren Stellen.

Nicht beobachtet wurden: *Verbascum thapsiforme* Schrad., *V. phlomoides* L., *V. Blattaria* L., *Linaria Elatine* Mill., *L. minor* Desf., *L. arvensis* Desf., *Lindernia Pyxidaria* All., *Limosella aquatica* L., *Veronica Parmularia* Poit. et Turp., *Veronica longifolia* L., *V. Tournefortii* Gmel., *V. agrestis* L., *V. polita* Fr., *Melampyrum arvense* L., *Alectorolophus angustifolius* Heynhold., *Orobanche*.

Zierpflanzen: *Antirrhinum majus* L., *Calceolaria* L., *Veronica virginica* L., *V. sibirica* L., *Digitalis purpurea* L., *Salpiglossis sinuata* R. P., *Chelone glabra* L., *Collinsia verna* Nutt., *Pentstemon glandulosus* Lindl., *P. digitalis* Nutt., *Mimulus luteus* L., *Mim. mortatus* L.

Fam. **Lentibulariaceae.**

588. *Utricularia vulgaris* L. Rauschaer Glashütte (Peck); Nieder-Bielau (Stempel); Ziebeteich; Langenauer Torfbrüche; Tümpel der Lippschewiesen.
 589. *U. neglecta* Lehm. Tümpel am Nordende des Zarteteiches: Ziebeteich.
 590. *U. ochroleuca* Hartm. (*brevicornis* Cél.) Langenauer Torfstich; Sumpflachen am Fuchsberge (Revier Langenau); im Tschirnewiesenmoor bei Kohlfurt.
 591. *U. intermedia* Hayne. Ziemlich verbreitet: Ziebeteich, Altebruch-, Tschaschel- und Heufurttteich, Kohlfurter Hammerteich, Lachen und Gräben der Tschirnewiesen, Gräben der Seufzerwiesen und am Torfbruch bei Langenau, Krauschteich, Wohlen, Lippschewiesenmoore, Wiesengräben bei Mühlbock etc.
 592. *U. minor* L. nicht selten: im Weissen See, Ziebeteich; Gräben der Leutewiesen, Ausstiche bei Kohlfurt, Tschirnewiesen, Krauschteich, Torfbruch und Seufzerwiesen bei Langenau, Heufurttteich etc.
 593. *U. Bremii* Heer. Schilfsumpf der Tschirnewiesen.

Nicht beobachtet: *Pinguicula vulgaris* L. (Sohraer Bruch [Fechner]).

Fam. **Labiatae.**

594. *Mentha aquatica* L. Im südlichen Theile des Gebiets verbreitet, scheint jedoch im Norden zu fehlen.
595. *M. arvensis* L. Sehr gemein.
var. parietariifolia Becker. In den Waldgräben häufig.
- * *M. piperita* L. gebaut und an Zäunen verwildert, ebenso *var. crispa* L.
596. *Lycopus europaeus* L. Häufig.
597. *Thymus Chamaedrys* Fr. häufig und gemein.
598. *Th. angustifolius* Pers. Auf Sand häufiger als vorige Art.
599. *Calamintha Acinos* Clairv. auf Sandfeldern häufig, z. B. Leippa, Freiwaldau, Rauscha, Neuhammer, Schnellförthel, Kohlfurt, Mühlbock, Neisslehen etc.
600. *C. Clinopodium* Spenner nur im Eichgarten.
601. *Nepeta Cataria* L. häufig gebaut und durch Verwilderung in den Heidedörfern eingebürgert, z. B. Nieder-Penzighammer, Colonie Neu-Bielau, Penzig.
602. *Glechoma hederacea* L. Häufig.
603. *Lamium amplexicaule* L. Häufig.
604. *L. purpureum* L. Gemein.
605. *L. maculatum* L. Clementinenhain; Neissthal.
606. *L. album* L. Freiwaldau, Burau, Rauscha, Schnellförthel, Leippa, Dobers, Tiefenfurt etc.
607. *L. Galeobdolum* Crntz. Clementinenhain; Eichgarten; Revier Heiligensee: Jagen 13; Revier Rauscha: Jagen 112.
608. *Galeopsis Ladanum* L. auf Sandboden gemein.
var. albiflora im Fahrsand der Kohlfurt-Mühlbocker Strasse häufig.
609. *G. Tetrahit* L. gemein.
var. bifida Bönningh. verbreitet, besonders im Neissthal.
610. *G. pubescens* Bess. verbreitet und häufig.
611. *Stachys silvatica* L. Sehr selten: Clementinenhain; Eichgarten; Neissthal; Langenau.
612. *St. palustris* L. Sehr gemein.
613. *St. arvensis* L. Rauscha (Bartsch).
614. *Betonica officinalis* L. Freiwaldau; Revier Eichwalde; Neissthal.
615. *Ballota nigra* L. gemein.
616. *Leonurus Cardiaca* L. Sehr zerstreut.
617. *Scutellaria galericulata* L. Häufig.

618. *Brunella vulgaris* L. Häufig; var. *albiflora*: an der Chaussee Rothwasser-Kohlfurt am Wegweiser (Rakete).
619. *Ajuga reptans* L. Im Revier Eichwalde und im Clementinenhain häufig, anderwärts selten und fehlend.
620. *Teucrium Scorodonia* L. An der nördlichen Böschung des Kohlfurt-Falkenberger Bahndammes im Revier Kohlfurt westlich der Tschirnewiese ein grosser Halbstrauch.

Nicht beobachtet: *Mentha silvestris* L., *M. Pulegium* L., *Salvia pratensis* L. (am Hungerthurm bei Priebus [W. Sch.]), *Melittis Melisso-phyllum* L. (Zumm bei Klitschdorf [L.]), *Marrubium vulgare* L., *Chaeturus Marrubiastrum* Rchb., *Ajuga genevensis* L., *Teucrium Scordium* L.

In Bauergärten oder als Zimmerpflanzen findet man häufiger: *Teucrium marum* L., *Nepeta Cataria* L., *Physostegia virginiana* Bth., *Monarda didyma* L., *M. fistulosa* L., *Rosmarinus officinalis* L., *Salvia officinalis* L., *Lavandula officinalis* Chaix, *Ocimum basilicum* L., *Melissa officinalis* L., *Hysopus officinalis* L., *Origanum majorana* L., seltener *Orig. vulgare* L., *Thymus vulgaris* L., *Satureja hortensis* L., *S. montana* L., *Elssholzia cristata* Willd.

Fam. **Verbenaceae.**

621. *Verbena officinalis* L. Freiwaldau, Rauscha, Burau häufig, anderwärts fehlend.
- Als Zierpflanze: *Verbena chamaedrifolia* Juss., *V. erinoides* Lam., *V. tenera* Spr., sowie mehrere Arten von *Lantana* L.

Fam. **Plantagineae.**

622. *Plantago major* L. Gemein.
623. *P. media* L. Selten: Kohlfurt.
624. *P. lanceolata* L. Häufig und gemein.
- Nicht beobachtet: *Pl. arenaria* L.

II. **Epigynae.**

Ord. **Campanulinae.**

Fam. **Campanulaceae.**

625. *Jasione montana* L. häufig.
626. *Campanula rotundifolia* L. gemein; mit weisser Blüthe: bei Langenau; mit 6—8 zipfeliger Blumenkrone in der Nähe von Forsthaus Heiligensee.

627. *Campanula glomerata* L. Auf Wiesen in Rothwasser (Rakete).
 628. *C. rapunculoides* L. verbreitet auf Ackerland und an Hecken.
 629. *C. Trachelium* L. Rothwasser, jedenfalls auch an der Neisse.
 630. *C. patula* L. verbreitet.

Nicht beobachtet: *Phyteuma spicatum* L., *C. Rapunculus* L., (Gross-Krausche), *C. persicifolia* L.

Als Zierpflanzen: *Camp. latifolia* L., *C. pyramidalis* L., *C. carpatica* Jacq.

Fam. **Lobeliaceae.**

Als Zierpflanzen: *Lobelia Erinus* L., *L. fulgens* Willd., *L. cardinalis* L., *L. splendens* Willd.

Fam. **Cucurbitaceae.**

631. *Bryonia alba* L. Wohl nirgends eigentlich einheimisch, aber eingebürgert: an Gartenzäunen, in Hecken, als Laubenverzierung und an Weinspalieren.

Gebaut werden häufig: *Cucumis sativus* L., *Cucurbita pepo* L. in vielen Varietäten.

Ord. **Rubiinae.**

Fam. **Rubiaceae.**

632. *Sherardia arvensis* L. nur stellenweis, z. B. bei Langenau: Felder zwischen Langenau und Rothwasser; rasenfreie Stellen der Seufzerwiesen.
633. *Asperula odorata* L. Clementinenhain. Nach Fechner auch in der Görlitzer Heide.
634. *Galium Aparine* L. verbreitet.
var. Vaillantii D.C. am Forsthaus Königsberg.
635. *G. uliginosum* L. Auf den Bruchwiesen, an Gräben und in Sümpfen gemein.
636. *G. palustre* L. Sehr gemein.
637. *G. elongatum* Presl. an den Ufern der fließenden Gewässer und in Liniengräben nicht selten.
638. *G. verum* L. Nicht häufig: Bahnhof Kohlfurt und längs der Oberlausitzer Bahn zerstreut; an der Görlitz-Kohlfurter Strecke in der Nähe des Familienhauses (Revier Langenau).
639. *G. Mollugo* L. zerstreut: Revier Eichwalde; Freiwaldau; Kohlfurter Torfbruch; Penzig, Langenau, Rothwasser, Mühlbock, Tiefenfurt.

Nicht beobachtet: *Gal. rotundifolium* L., *G. boreale* L., *G. silvestre* Poll., *G. Schultesii* Vest., *G. silvaticum* L.

Zierpflanze: *Asperula azurea* L.

Fam. **Caprifoliaceae.**

640. *Sambucus nigra* L. Häufig in den Dörfern, zuweilen auch in der Heide: Clementinhain; Revier Kohlfurt: Jagen 73.
641. *S. racemosa* L. Clementinhain; im nördlichen Theil der Heide ziemlich verbreitet: Revier Eichwalde: Jagen 133, 154, 168, 177, 184. Revier Rauscha: Jagen 112. Revier Heiligensee: Jagen 12, 13 etc. Im südlichen Theil selten: am Bahndamm zwischen Penzig und Kohlfurt; Kohlfurt: am Bahnhof und im Torfbruch. Am Könnteberg. Im Ufergebüsch der Neisse.
642. *Viburnum Opulus* L. An den Ufern der Heidegewässer nicht selten. Angepflanzt: *Diervillea rosea* Lindl., *Symphoricarpus racemosus* Michx., *Lonicera Periclymenum* L., *L. Caprifolium* L., *L. Xylosteum* L., *L. tatarica* L., *L. coerulea* L., *Viburnum Lantana* L.

Ord. **Aggregatae.**

Fam. **Valerianaceae.**

643. *Valeriana officinalis* L. An der Neisse im Ufergebüsch; Tiefenfurt; Mühlbock: bei der Försterei; ausserdem nicht selten angepflanzt.
644. *V. sambucifolia* Mikan. Kohlfurt: an der Tschirne; an der Neisse im Ufergebüsch; Mühlbock, Tiefenfurt; an der Lippsche; Langenau: an der Biele.
645. *Valerianella olitoria* Poll. Sehr zerstreut.
646. *V. dentata* Poll. Nicht selten.

Nicht beobachtet: *Valeriana dioeca* L.

Zierpflanzen: *Centranthus calcitrapa* Duf., *Valeriana phu* L.

Fam. **Dipsacaceae.**

647. *Knautia arvensis* Coulter. häufig.
648. *Succisa pratensis* Mnch. gemein; mit blassfleischrother Blüthe auf den Zartewiesen.
- Nicht beobachtet: *Dipsacus Tourn.*, *Scabiosa Columbaria* L. (Kaltwasser).

Fam. **Compositae.**Unt.-Fam. **Tubuliflorae.**

649. *Eupatorium cannabinum* L. Sehr selten: Clementinhain.
650. *Tussilago Farfara* L. Bahnstrecke zwischen Penzig und Kohlfurt: bei Langenau; Oberlausitzer Bahn: in der Nähe von Haltestelle Glaserberg; Bahnhof Kohlfurt; Revier Heiligensee: am Ziebeteich und Laurischgraben; Aecker bei Clementinhain selten.
651. *Petasites officinalis* Mch. Clementinhain; Nieder-Bielau.
 * *Aster salicifolius* Scholler. Im Ufergebüsch der Neisse; Tiefenfurt; Mühlbock.
 * *A. Novi Belgii* L. Am Kohlfurter Torfbruch: im Gebüsch am Fussweg nach dem Dorfe kurz vor dem Bahnübergange.
 * *Stenactis annua* N. v. Es. Verwildert am Bahnhof Kohlfurt und am Forsthaus Rothwasser.
652. *Erigeron canadensis* L. Sehr gemein.
653. *E. acer* L. Sehr zerstreut: Penzig, Langenau, Mühlbock, Freiwaldau, Schnellförthel etc.
654. *Bellis perennis* L. Auf Wiesen und Grasplätzen gemein.
655. *Solidago virga aurea* L. Im Neissthale; im nördlichen Theile der Heide sehr zerstreut: Freiwaldau, Revier Eichwalde, Revier Heiligensee; zwischen Penzig und Langenau.
656. *Inula Britannica* L. Bahnhof Kohlfurt; am Tschaschelteich.
657. *Rudbeckia laciniata* L. Freiwaldau: am Saatzwasser von der Mühle abwärts. An der Kleinen Tschirne von Kohlfurt bis Halbau; an der Neisse; Langenau: an der Biele.
658. *Bidens cernuus* L. verbreitet.
var. radiatus D.C. häufig im Tiefenfurter Torfbruch und in den Gräben der „Alten Schnellenfurtlinie“ im Revier Tiefenfurt und Schönberg; Langenauer Torfbruch.
var. minimus L. Tiefenfurter Torfbruch.
659. *B. tripartitus* L. verbreitet.
660. *Galinsoga parviflora* Car. Dorf Kohlfurt: als Garten-Unkraut verbreitet; am Waldhaus; Tormersdorf: auf Kartoffelland; Penzig; Mühlbock; jedenfalls weiter verbreitet.
661. *Filago arvensis* L. verbreitet.
662. *F. minima* Fr. gemein.
663. *Gnaphalium silvaticum* L. verbreitet.

664. *Gnaphalium uliginosum* L. häufig und gemein.
665. *G. luteo-album* L. Gemein in der Görlitzer Heide (Dr. Peck), von mir am Tschaschelteich beobachtet.
666. *G. dioecum* L. stellenweise häufig, anderwärts fehlend.
667. *Helichrysum arenarium* D.C. Sehr zerstreut: Freiwaldau: auf den sogenannten Gebirgen; bei Leippa nicht selten; Rauscha; am Schönberger Hammerteich auf den Hügelwellen; Neuhammer; Kohlfurt: Sandfeld nördlich des Torfbruches.
668. *Artemisia Absinthium* L. Auf Sandfeldern, Sandwegen und Dorfplätzen verbreitet: Nieder-Bielau, Neu-Bielau, Penzig, Penzighammer, häufig in der Niederung der Kleinen und Grossen Tschirne.
669. *A. vulgaris* L. verbreitet.
670. *A. campestris* L. Im Neissthale und an den hohen Neiss-Ufern sehr gemein; auch im Gebiet der Kleinen und Grossen Tschirne nicht selten: Bahnhof Kohlfurt, Neuhammer, Rauscha; Mühlbock, Tiefenfurt.
671. *Achillea Ptarmica* L. häufig und gemein.
672. *A. Millefolium* L. häufig.
673. *Anthemis arvensis* L. verbreitet.
674. *A. Cotula* L. Rauscha: auf Holz- und Dorfplätzen, Gänse-Angern häufig, seltener in Freiwaldau, anderwärts nicht beobachtet.
675. *Matricaria inodora* L. gemein.
676. *M. Chamomilla* L. Freiwaldau; Rauscha; am Gasthof zur Eisenbahn; Tiefenfurt; sonst häufig als Arzneipflanze in Gärten.
- * *M. discoidea* D.C. Am Bahnhofsterrain bei Kohlfurt und auf Wegen im Torfbruch.
677. *Crysanthemum Tanacetum* Karsch. Verbreitet; in Freiwaldau selten.
678. *Chr. Leucanthemum* L. häufig.
679. *Arnica montana* L. Verbreitet, wenn auch zerstreut, auch auf sonst unfruchtbaren Bruchwiesen. In Freiwaldau auf den Breitwälderwiesen, sowie im Revier Eichwalde stellenweise gemein; Penzig; Seufzerwiesen und Feldgehölze bei Langenau; Gelbbruch- und Wohlenwiesen, Zartewiesen bei Mühlbock; Eisenbruchwiesen bei Neuhammer etc.
680. *Senecio vulgaris* L. Auf Gartenland gemein.
681. *S. viscosus* L. verbreitet.
682. *S. silvaticus* L. häufig, besonders auf Waldschlägen und Sandfeldern.

683. *Senecio Jacobaea* L. Freiwaldau; Revier Eichwalde; Bahnhof Kohlfurt.
684. *S. Fuchsii* Gmel. Selten: Clementinenhain; Revier Eichwalde: Jagen 154 wenige Exemplare unweit der Chaussee; Revier Rothwasser: im Erlbruch nördlich der Tschirnebrücke.
685. *Cirsium lanceolatum* Scop. Am Bahnhof Kohlfurt und überhaupt an den Bahnböschungen. Sonst selten: Freiwaldau, an der Porzellanfabrik; Revier Eichwalde: an der Chaussee.
686. *C. oleraceum* Scop. Selten: Freiwaldau: auf Wiesen am Mühlteich und Westegraben.
687. *C. palustre* Scop. häufig und gemein auf Sumpfboden.
688. *C. arvense* Scop. verbreitet.
689. *Lappa minor* D. C. Tiefenfurt; Rothwasser.
690. *L. tomentosa* Lmk. Nieder-Penzighammer: an der Kaupschänke; Langenau.
691. *Serratula tinctoria* L. Sehr selten: Freiwaldau, zwischen Dornengestrüpp an einem Wiesenraine südlich der Neubarth'schen Töpferei.
692. *Centaurea Jacea* L. häufig.
693. *C. Scabiosa* L. An den hohen Neissufern abwärts bis Priebus (Kölb).
694. *C. rhenana* Boreau. An der Neisse bei Steinbach etc. (Kölb). Im Thal der Kleinen Tschirne bei Neuhammer, Rauscha auf Sandfeldern, an Dorfplätzen und Wegrändern.
695. *C. Cyanus* L. gemein.

Unt.-Fam. **Liguliflorae.**

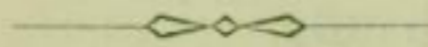
696. *Lampsana communis* L. Auf besserem Boden in Gebüsch, Hecken nicht selten.
697. *Arnoseris minima* Lk. Gemeinstes Acker-Unkraut, auch auf sandigen Waldwegen, Heideplätzen und Holzschlägen.
698. *Cichorium Intybus* L. An den Wegrändern in den Heideorten verbreitet.
699. *Leontodon autumnalis* L. gemein.
700. *L. hispidus* L. häufig; zweiköpfig an der Strasse Penzig-Langenau.
701. *L. hastilis* L. Auf Bruchwiesen zerstreut: Revier Eichwalde, auf der Rabischwiese; Revier Heidewaldau: Lippschewiesen.
702. *Tragopogon pratensis* L. Bahnhof Kohlfurt.
703. *Scorzonera humilis* L. Bahnhof Kohlfurt (Bänitz).

704. *Hypochoeris glabra* L. Zerstreut: sandige Aecker und Wegränder bei Tormersdorf; Langenauer Dorfheide bis Rothwasser.
705. *H. radicata* L. Sehr häufig.
706. *Taraxacum officinale* Web. Häufig.
var. *Scorzonera* Rchb. nicht selten auf Bruchwiesen.
707. *Chondrilla juncea* L. Steinbach bis Priebus (Kölb).
708. *Lactuca Scariola* L. Bahnhof Kohlfurt (Ostseite) sehr häufig; Penzig, am Bahnhof.
709. *L. muralis* Less. Auf humosem Waldboden verbreitet.
710. *Sonchus oleraceus* L. verbreitet.
711. *S. asper* All. zerstreut.
712. *S. arvensis* L. verbreitet.
713. *Crepis virens* Vill. häufig.
714. *C. tectorum* L. Als Acker-Unkraut gemein, auch sonst verbreitet.
715. *C. paludosa* Mnch. Zerstreut; meist nur auf besseren Wiesen: Neisswiesen, Tschirnewiesen, Schwemmwiesen; Freiwaldau: am Mühlteich und am Heidehaus etc. Wiesen im Clementinhain; Erlbrüche der Kleinen Tschirne und Lippsche etc.
716. *Hieracium Pilosella* L. verbreitet. Eine sehr üppige Form mit gegen 15 cm langen Grundblättern, vielfach zweiköpfigen Blüthenschäften und vielblüthigen Ausläufern sammelte ich am Rande eines unlängst ausgehobenen Feldgrabens bei Freiwaldau, zweiköpfige Exemplare ausserdem im Revier Eichwalde an der Chaussee und an der Strasse Penzig-Langenau.
717. *H. Auricula* L. Häufiger als vorige Art, besonders auf Bruchwiesen, sogar im Schaukelmoor.
- 714 × 715. *H. Pilosella* × *Auricula* Fr. Bahnhof Kohlfurt (Dr. Peck).
718. *H. murorum* L. verbreitet.
719. *H. vulgatum* Fr. häufig; in einer besonders grossblättrigen Form im Revier Heiligensee: Jagen 12.
720. *H. laevigatum* Willd. häufig.
721. *H. boreale* W. Gr. Im nördlichen und südlichen Theile des Gebietes verbreitet, selten in den mittleren trockenen und unfruchtbaren Reviertheilen.
722. *H. umbellatum* L. Revier Eichwalde: Jagen 168. Häufiger bei Kohlfurt, Penzig, Langenau und Rothwasser; nicht beobachtet bei Mühlbock und Tiefenfurt.

Es wurden nicht beobachtet: *Pulicaria vulgaris* Gärtn., *Filago apiculata* G. E. Smith., *Senecio paluster* D. C., *S. vernalis* W. Kit., *Carlina vulgaris* L., *C. acaulis* L., *Cirsium acaule* All., *C. rivulare* Lk., *C. canum* Mch. (Hosenitzbruch), *Carduus nutans* L., *C. acanthoides* L., *Lappa officinalis* All., *Thrinchia hirta* Rth., *Crepis biennis* L., *Hieracium flagellare* Willd., *H. floribundum* W. Gr., *H. praealtum* Koch., *H. pratense* Tausch., *H. cymosum* L.

Culturpflanzen: *Helianthus tuberosus* L., *Cichorium Endivia* L., *Lactuca sativa* L.

Als Zier- resp. Arzneipflanzen findet man häufig in Bauergärten: *Xeranthemum radiatum* Lam., *Silybum marianum* Grtn., *Centaurea Scabiosa* L., *C. Cyanus* L. weiss- und rothblühend, *Cineraria cruenta* Herit., *hybrida* W., *lanata* Herit etc., *Gnaphalium margaritaceum* L., *G. stoechas* L., *G. orientale* L., *G. foetidum* L., *G. bracteatum* Willd., *G. humboldtianum* (G.), *Rodanthe manglesii* Ldl., *Inula Helenium* L., *Solidago canadensis* L., *S. serotina* Ait., *Aster salicifolius* Scholl., *A. Novi-Belgii* L., *A. Novae-angliae* L., *A. laevis* L. etc., *A. chinensis* L., *Calendula officinalis* L., *Tagetes tenuifolius* Cav., *patulus* A. Gray, *erectus* L., *Helenium autumnale* L., *Dahlia variabilis* Desf., *D. coccinea* Cav. meist gefüllt, *Zinnia multiflora* L., *Z. elegans* Jacq., *Heliopsis laevis* Pers., *Helianthus annuus* L., *Coreopsis tinctoria* Nutt., *C. verticillata* L., *C. tripteris* L., *Anthemis pyrethrum* Willd., *A. nobilis* L., *A. mixta* L., *A. tinctoria* L., *Chrysanthemum suaveolens* Asch., *C. Parthenium* L., *C. coccineum* Willd., *C. indicum* L., *C. macrophyllum* W. K., *C. myconis* L., *C. coronarium* L., *C. carinatum* Schousb., *Tanacetum Balsamita* L., *Artemisia Absinthium* L., *A. Dracunculus* L., *A. abrotanum* L., *A. pontica* L., *Ammobium alatum* R. Br., *Tolpis barbata* Grtn., *Mulgedium macrophyllum* D. C., *Crepis rubra* L. etc. etc.



Beiträge zur Flora des Elstergebiets in der Preussischen Oberlausitz.

Von E. Barber.

Arm an landschaftlichen Reizen und darum von der Touristenwelt gemieden sind die Heiden der Preussischen Oberlausitz. In Folge ihres Reichthums an stehenden und fliessenden Gewässern, an Sumpf- und Moorflächen, an zusammenhängenden Waldgebieten bilden sie andererseits ein Terrain, das seitens der Naturforscher ganz besonders rege Beachtung verdient, und bezüglich ihrer Flora ist es nicht zu viel gesagt, wenn man diesen Landstrich den interessantesten Gebieten Deutschlands an die Seite stellt. Im Besonderen muss dies für den westlichsten Zipfel der Provinz Schlesien, für das Gebiet der Schwarzen Elster im Kreise Hoyerswerda gelten.

Trotzdem hat die deutsche Floristik gerade diesen Bezirk bis in die neueste Zeit ziemlich stiefmütterlich behandelt (in Kölbings Flora der Oberlausitz finden wir beispielsweise nicht eine einzige diesbezügliche Angabe). Der Grund dafür liegt ohne Zweifel in dem Mangel grösserer Bevölkerungs-Centren; dazu fand die Erschliessung dieses Gebietes durch Eisenbahnen erst vor ca. 20 Jahren statt. Erst die im Jahre 1881 erschienene Fiek'sche Flora von Schlesien bringt eine Anzahl spezieller Standorts-Angaben aus den besprochenen Landestheilen, welche wir hauptsächlich der Thätigkeit zweier Herren in dortiger Gegend verdanken; es sind dies der längst verstorbene Apotheker Jänike in Hoyerswerda, welcher die Umgebung seines Wohnortes durchforschte, und H. Müller, der sich die Durchsuchung der Umgegend von Ruhland und Guteborn angelegen sein liess.

In letztgenanntem Gebiete gelang es nun neuerdings einem warmen Freunde der heimathlichen Pflanzenwelt, Herrn Alwin Schulz, eine dem nordwestlichen Deutschland angehörige Pflanze zu entdecken, nämlich *Helosciadium inundatum* (L.) Koch., welche in Wassergräben bei dem Dorfe Guteborn gefunden wurde. In Folge dessen vereinigten sich im Sommer 1890 die Herren Prof. Ascherson, Prof. Drude, Apotheker E. Fiek u. A. zu einer gemeinschaftlichen floristischen Durchsuchung der Gegend von Ruhland und Hohenbocka. Es gelang ihnen, ausser *Helosciadium inundatum* noch einen zweiten neuen Bürger unserer Heimathsprovinz festzustellen, nämlich *Scirpus multicaulis* Sm. Andere interessante Funde waren *Thrinchia hirta* Rth., *Veronica Parmularia* Poit. et Turp., *Litorella juncea* Berg., *Pilularia globulifera* L., *Corrigiola litoralis* L., *Juncus Tenageia* L. etc., sämmtlich Pflanzen, die fast ausschliesslich dem äussersten Westen unserer Provinz, zumal den Heidegegenden der Lausitz, angehören.

Diese Ergebnisse waren bestimmend für den Verfasser, eine schon längst geplante Durchsuchung des fraglichen Gebiets in Angriff zu nehmen und während der Hochsommer 1891 und 1892 zu bewerkstelligen.

Hierbei fand ich seitens der hochgeschätzten Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz verständnisvolles und opferwilliges Entgegenkommen, wofür an dieser Stelle herzlichster Dank abgestattet wird. Nicht minder wurde mir aber auch an Ort und Stelle in liebenswürdiger Weise meine Aufgabe erleichtert. Bei lieben Freunden in der Stadt Hoyerswerda fand ich herzliche Aufnahme und ein zwangloses Quartier, wie es einem Botaniker erwünscht sein muss, der nicht immer auf Luxusstuben-Einrichtungen Rücksicht nehmen kann. Vor allem fand ich in Herrn Lehrer Höhn einen tüchtigen Begleiter auf den meisten meiner Exkursionen, zumal im Sommer 1892. Seine Gesellschaft war mir um so werthvoller, als genannter Herr nicht nur ein tüchtiger Fussgänger ist, der vor unangenehmen Watpartien durch Moor und Sumpf nicht zurückschreckt, sondern auch ein Freund der Botanik mit Leib und Seele. Ich verdanke ihm manchen selbstständigen und gemeinsamen werthvollen Fund. Zudem beschäftigt sich derselbe gegenwärtig auch mit Erforschung der Algenflora seines Wohnbezirks.

Ich lernte die Flora des Elstergebietes bei den extremsten Witterungs-Verhältnissen kennen. Im Sommer 1891 waren nämlich in Folge andauernder Niederschläge im Juni und Juli alle Niederungen

derartig überschwemmt, dass zuletzt nur noch die Chausseen trockenen Fusses passirbar waren, während alle Wiesen, Felder und Feldwege in den Niederungen völlig unter Wasser standen. Selbstverständlich waren auch die Teiche und Sümpfe, welche mit der Elster und dem Schwarzwasser in Verbindung stehen, weit über ihre Ufer getreten, so dass ich von einer Durchsuchung derselben nach mehreren resultatlosen Annäherungsversuchen völlig absehen musste. Im Gegensatz hierzu fand ich im Sommer 1892 mehrere Sümpfe und selbst ausgedehnte Teichflächen im Zustande völliger oder nahezu völliger Austrocknung, und auch bei den noch gefüllten war der Wasserstand ein so niedriger, dass ein grosser Theil des Teichbodens trocken lag und in Folge dessen sowohl die Flora des Inundationsgebietes, wie die des Teichschlammes und der tieferen Wasserflächen ohne Zuhilfenahme eines Kahn'es leicht und eingehend untersucht werden konnte. Für die Beobachtung gewisser Wasserpflanzen waren jedoch beide Jahre, weil sie sich in den Extremen bewegten, gleich ungünstig, nämlich für die *Batrachien* und *Utrikularien*. Erstere waren im Jahre 1891 völlig überschwemmt und daher blüthenlos, im letzten Sommer dagegen nur als Landformen ausgebildet. Aehnliches gilt von den *Utrikularien*; sie waren im Sommer 1891 meistens unerreichbar, dagegen im Sommer 1892 so arm an Blüthen und so unentwickelt in ihren vegetativen Organen, dass Standorte, an denen ich sonst dieselben in Menge gefunden hatte, völlig derselben zu ermangeln schienen.

Das durchsuchte Gebiet gehört dem Tieflande an. Nur von Süden her dringen westlich des Elsterlaufes die letzten Ausläufer der Kamenzer Berge über die preussische Grenze vor und verlaufen bei Hoyerswerda, Schwarz-Kollm und Guteborn in der Ebene. Die höchsten Erhebungen sind die Osslinger Berge, bei Zeissholz bis zu 193 Meter ansteigend, und die Höhen bei Leippe, im Jungferstein 173 Meter erreichend. Ausserdem finden sich hier die letzten isolirten Kuppen des Lausitzer Grauwackenzuges, z. B. der Dubringer Berg (161,4 Meter), der Steinberg bei Schwarz-Kollm (153,8 Meter) und der Koschenberg (176,4 Meter). Letzterer gehört schon zur Provinz Brandenburg, liegt aber noch links der Schwarzen Elster.

Diese Höhen sind bestimmend für den Lauf des Flusses. Derselbe, von den Kamenzer Bergen kommend, tritt mit 134 Meter Meereshöhe bei Sollschwitz in die Provinz und verlässt dieselbe bei Mückenberg in 92 Meter absoluter Höhe. In Folge dieses immerhin erheblichen Ge-

fälles fließt das Wasser ziemlich rasch und zwar bis Neu-Hoske nordöstlich, dann nordwestlich bis Dörghenhausen, hierauf wieder nach Nordost bis Hoyerswerda. Hier wendet sich der Fluss auf längere Strecke nordwestlich bis Senftenberg, von da südwestlich bis Ruhland, worauf er westliche Richtung einhält bis zum Austritt aus schlesischem Gebiet.

Als echter Tieflands-Fluss ist die Schwarze Elster überreich an Krümmungen, Gabelungen und toten Armen und hat jedenfalls im Laufe der Jahrtausende ihr Bett vielfach geändert, wofür die zahlreichen Tümpel längs der Elsterniederung noch heute Zeugnis ablegen. In Folge dessen hat man eine Geradelegung des Flusses in's Werk gesetzt. Dieselbe ist gegenwärtig flussaufwärts bis Tätschwitz vorgerückt, doch besteht noch überall das alte Flussbett, da mehrere Heidebäche in dasselbe sich ergießen. Eine ziemliche Anzahl von Zuflüssen münden innerhalb des Hoyerswerdaer Kreises, so bei Kotten das Klosterwasser, bei Dörghenhausen der Vincenzgraben, die Pössnitz, der Neugraben und das Schwarzwasser ober- und unterhalb von Ruhland. Interessant bezüglich seiner Mündungen ist das Gödaer Wasser. Dieselben — im Ganzen fünf — vertheilen sich über einen Raum von ca. 24 Kilometer Längen-Ausdehnung, nämlich von Neu-Hoske bis Gross-Koschen. Dazu kommt eine Unzahl schwächerer und stärkerer Sickergräben und Teich-Abflüsse, sodass die ganze Elsterniederung von einem dichten Netz fließender und stagnirender Gräben durchzogen ist, welches die Entwicklung einer ungewöhnlich reichen Wasser- und Sumpfflora hervorgerufen hat.

An Teichen, Sümpfen und Torfbrüchen ist ebenfalls kein Mangel. Die Anzahl der ersteren beläuft sich auf ca. 130. Die grössten derselben sind: der grosse Teich bei Gross-Särchen, die Klosterteiche bei Wittichenau, die Teiche längs des Schwarzgrabens (Spann-, Jäser-, Besank-, Hammer-, Weisse See-, Alte-, Tiefe- und Breite-Podroschnik-, Diskals-, Amts- und Burgerteich), die Bergener- und Geyerswalder Teiche, der Alte- und Helferteich bei Laubusch, die Teiche bei Niemtsch und Peikwitz, der Jahmenteich bei Grünewald, der Sorgenteich bei Guteborn, der Dub bei Jannowitz, der Kaupenteich etc. Einige derselben erreichen die Grösse des Wohlen in der Görlitzer Heide.

Die grössten Torfmoore liegen bei Dubring, Michalken, Schwarzkollm, Hosena, Niemtsch, Hohenbocka, Peikwitz und Ruhland.

Die Bodenbeschaffenheit wechselt von der fruchtbarsten Garten-erde bis zum sterilen Flugsand. Erstere findet sich nur in der Nähe

des Flusses und besteht aus einer Mischung von Humus und feinem Sand, eignet sich zum Anbau der verschiedensten Gemüse und liefert gute Erträge bei Ansaat von Weizen, Roggen oder Gerste. Der grösste Theil der Niederungen ist jedoch der Ueberschwemmungsgefahr wegen von Wiesenflächen eingenommen, die reiche Futter-Ernten bringen.

Dieser fruchtbare Landstrich ist am breitesten südlich von Hoyerswerda bis zur Landesgrenze, weil hier sich die Senke des Schwarzwassers oder Gödaer Wassers mit derjenigen der Schwarzen Elster vereinigt, welche kurz vorher auch das Klosterwasser aufgenommen hat. Bei Hoyerswerda aber verengt sich das fruchtbare Gebiet durch den von Westen herandrängenden Höhenzug bis auf 3, weiterhin auf 2 und 1 Kilometer Breite, stellenweis noch darunter und behält diese geringe Ausdehnung bis Mückenberg.

Was ausserhalb dieser Niederung liegt, ist meist Sandboden, grösstentheils mit Kiefernwald bedeckt, welcher oft sehr dürftig aussieht. Grosse Flächen sind nur mit Heidekraut bestanden; anderwärts finden sich ganz kahle Sandstrecken. Der feine Heidesand findet aber ausgiebige Verwendung in der Glasfabrikation, z. B. wird der Hohenbockaer Sand weit durch Deutschland und darüber hinaus verfrachtet.

Der zwischen Niederung und Heide liegende Landstreifen ist noch dem Ackerbau nutzbar gemacht worden. Er dient hauptsächlich dem Anbau von Kartoffeln und Buchweizen, liefert aber nur in nassen Sommern gute Ernten.

Die Hauptfrucht des Culturlandes ist die Kartoffel, nächst dem Hafer (*Avena sativa* und *orientale*), Roggen und Buchweizen; die fruchtbarsten Aecker liefern wie oben gesagt Weizen, Gerste und Gemüse. Von letzterem dürften so ziemlich alle bekannteren Sorten gebaut werden. Auch Lein wird vielfach angebaut, wenn auch nur zu eigenem Bedarf, hin und wieder auch etwas Hanf, Tabak und Mohn, selten aber Spargel, trotzdem er gute Erträge liefert. Sandige Aecker werden zum Theil mit Hirse bestellt. An Futtergewächsen baut man auf gutem Boden *Trifolium pratense* und *repens*, seltener *hybridum* und *Vicia sativa*, auf Sandboden *Spergula arvensis*, *Lupinus luteus* und besonders *Ornithopus perpusillus*, sowie Wasserrüben.

Auf Gartenland werden alle Arten von Küchenkräutern gezüchtet; dazu kommen in den Bauergärten eine Menge Pflanzen der Hausapotheke: *Levisticum*, *Archangelica*, *Inula Helenium*, *Artemisia Abrotanum*, *A. pontica*, *Calendula officinale*, *Mentha piperita* und *crispa*, *Salvia officinalis*,

Melissa officinalis etc., und die unvermeidliche Sonnenblume (*Helianthus annuus*) fehlt weder dem Garten noch dem Felde.

Der Obstbau wird, wie fast überall in der Lausitz, lässig betrieben, am häufigsten wird noch die Pflaume angepflanzt; nur die Stadt Hoyerswerda macht hierin eine rühmliche Ausnahme; sie zählt auch eine stattliche Menge von Wallnussbäumen.

Von charakteristischen Acker-Unkräutern sind nur wenige zu nennen; auf gutem Lande *Antirrhinum Orontium*, *Veronica Tournefortii*, *Ornithogalum umbellatum*, *Bromus secalinus*; auf Gartenboden *Galinsogaea*, *Hyoscyamus niger*, *Datura Stramonium*, *Chenopodium hybridum*, *Panicum sanguinale*; sehr selten *Stachys annua* (Wassenburgmühle). In Haferfeldern findet sich häufig *Avena strigosa* und *Lolium temulentum*, im Lein *Lolium remotum*, zwischen Buchweizen regelmässig *Fagopyrum tataricum*. Selten dagegen scheint *Allium vineale* zu sein; ich fand es nur in einem Roggenfelde nördlich von Hoyerswerda; hier aber in grosser Menge.

Feuchtsandige Aecker beherbergen stets *Montia minor*, *Hypericum humifusum*, *Illecebrum verticillatum*, *Hypochoeris glabra* und *Juncus capitatus*. Trockene sandige Felder führen *Teesdalea nudicaulis*; während *Euphrasia Odontites*, *Arnoseris minima*, *Veronica verna* und *Anagallis arvensis* auf jedem Boden gedeihen. Von dem letztgenannten scheint die Form *carnea* Schrk. nicht selten zu sein. Bemerkenswerth ist *Arabis arenosa* Scop. als Unkraut auf Kleebrachen, z. B. bei Dörghenhausen und *Oxalis corniculata* nach Jänicke bei Hoyerswerda.

Gute Wiesen erzeugen so ziemlich alle Futtergräser und einheimischen Wiesenkräuter; selbst *Trisetum flavescens* kommt sporadisch vor. Bemerkenswerth sind *Sanguisorba officinalis* und *Pimpinella magna*, besonders bei Hoyerswerda auf den Pinkawiesen. An feuchten Wiesenstellen finden sich stets in Menge *Senecio aquaticus* Huds., *Thrinacia hirta* Rth., *Juncus filiformis* und *Scirpus uniglumis*; längs der Flussläufe und an Teichrändern auch *Inula Britannica*. Von Orchideen beobachtete ich *Orchis Morio*, *maculata* und *latifolia* (letztere selten); desgleichen *Platanthera bifolia*. *Listera ovata* wurde Herrn Höhn vor mehreren Jahren in einem Exemplare aus einem Garten bei Hoyerswerda gebracht, seitdem aber nicht wieder beobachtet. *Platanthera viridis* wurde schon durch Jänicke bei Hoyerswerda aufgefunden. Zerstreut kommt *Arnica montana* vor (Fasanengarten bei Neuwiese, Waldwiesen an der Spremberger Chaussee nördlich Hoyerswerda und bei

Michalken [Höhn]). Auf der „Funkswiese“ nördlich von Kühnicht sammelte ich *Anthyllis Vulneraria* und *Galium verum*, ersteres wohl nur durch Ansaat dahingelangt. In grosser Menge fand sich aber dort *Erythraea Centaurium*, die sonst selten ist, sowie eine starkbehaarte Form von *Campanula patula* (var. *pubescens* Fiek). Am Rande des Grabens, welcher den Abfluss des Mönlichsteiches bildet und die genannte Wiese im Nordosten begrenzt, war *Valeriana dioeca* häufig. Dagegen wurden bisher nirgends beobachtet *Thalictrum angustifolium*, *Ranunculus polyanthemus*, *Cirsium oleraceum*, *Tragopogon pratensis*, *Crepis paludosa*, *Gagea lutea*. Auch *Carum Carvi* findet sich selten, z. B. in Gärten des Stadtanbaues in Hoyerswerda.

Trocknere Wiesen werden gewöhnlich als Weideplätze benutzt. Die Grasnarbe besteht da zumeist aus *Festuca ovina*, *Sieglingia decumbens*, *Cynosurus cristatus* und *Nardus stricta*. Hier finden sich auch häufig *Aira praecox*, *Ornithopus perpusillus*, *Radiola linoides*, *Hypericum humifusum*, *Veronica officinalis*, *Euphrasia nemorosa*, *Jasione montana*, *Campanula rotundifolia*, sowie die anderwärts seltene *Polygala oxyptera* Rchb., sowohl in tiefblauer als blasser und weisser Färbung. An sonnigen Vormittagen prangen diese Flächen im leuchtendsten Gelb der Blüten von *Potentilla mixta* und *procumbens*, von *Hieracium Auricula*, *Leontodon autumnale* und *hispidus* und der täuschend ähnlichen *Thrinicia hirta*, die an solchen Stellen sehr niedrig bleibt und dem Boden anliegt. Ihre Behaarung wechselt sehr. *Ranunculus bulbosus* und *Gnaphalium dioecum* sind selten; *Viscaria vulgaris* wurde bisher nur auf dem Kirchberge bei Schwarz-Kollm gefunden. *Peucedanum Oreoselinum* scheint ganz zu fehlen. Häufig und gemein trifft man *Salix repens* f. *argentea*, auch *Cuscuta Epithymum* ist nicht selten.

Trockene Raine und Wegränder sind Standorte für *Potentilla argentea*, *procumbens*, *silvestris* und ihren Bastard *Pot. suberecta*, der fast nie fehlt, wo die Eltern zusammenvegetieren; ferner für *Plantago media*, *Sedum boloniense* und *S. acre* (weniger häufig), *Galium Mollugo*, *Thymus Chamaedrys* und *angustifolius*, *Armeria vulgaris*, *Rosa umbelliflora* Sw., *Rubus plicatus*, *nitidus* und *Villarsianus* (?), seltener kommt *R. sulcatus* Vest. vor. Ich fand diesen *Rubus* in einem grossen Strauche bei Niemtsch an der Strasse nach Biehlen. Hie und da zeigt sich auch *Sarothamnus*, ob ursprünglich wild oder nur verwildert, ist schwer zu entscheiden. Seltener finden sich *Galium verum* und *Botrychium Lunaria* (Spremlberger Chaussee gegenüber dem Amtsteich), von letzterem auch

die Form *subincisum* Röper (Frau Dietrich nach Prof. Ascherson); *B. matricariaefolium* A. Br. wurde durch Jänicke bei Hoyerswerda gefunden. *Ononis procurrens* wächst bei Frauendorf (Jakobasch); Herr Lehrer Höhn fand ausserdem *Ononis* an der Chaussee zwischen Spremberg und Hoyerswerda, ebenso bei Scheibe im Thal der Kleinen Spree; leider konnte die Art nicht festgestellt werden, da Belegexemplare nicht gesammelt wurden. *Ulex europaeus* L., früher bei Hoyerswerda links der sogenannten Kossaksbrücke an der Chaussee nach Senftenberg, wurde durch den Besitzer des betreffenden Landes ausgerottet. Selten finden sich an Wegrändern *Centaurea Scabiosa* (Klein-Neida), *Arabis arenosa* (Hoyerswerda), *Cichorium Intybus*, *Bromus tectorum*, *Malva Alcea* (Dörghausen: an der Chaussee nach Wittichenau [Höhn]). *Juncus compressus* wuchs nur an einer einzigen Stelle bei der Lehrfeld'schen Brett-schneide in Hoyerswerda, dafür konnte ein bisher noch nicht in der Provinz gefundener *Rubus* festgestellt werden: *Rubus vestitus* W. u. N. Er findet sich am „Alten Fliess“ bei Neuwiese in grosser Menge; ausserdem konnte ich ihn in der Rosenstrasse in Hoyerswerda und bei Geierswalde konstatiren.

An Gartenzäunen und Hecken findet man nicht selten mehrere Arten von Asten verwildert, deren Bestimmung aber wegen fehlender Blüten nicht genau erfolgen konnte. Andere verbreitete Heckenpflanzen sind *Rubus Villarsianus*, *Sisymbrium Sophia*, *Geum urbanum*, *Tanacetum vulgare*, *Artemisia vulgaris*, *Humulus Lupulus*; selten finden sich *Campanula Trachelium* (Hoyerswerda; Anlagen vor dem Schlosse), *Torilis Anthriscus* (am Fliess in Dörghausen); während *Alliaria officinalis*, *Stellaria Holostea*, *Prunus spinosa*, *Chaerophyllum temulum*, *Lamium maculatum* ganz zu fehlen scheinen.

Die Ruderalflora setzt sich hauptsächlich zusammen aus: *Sisymbrium officinale*, *Melandryum album*, *Malva neglecta*, *Potentilla Anserina*, *Artemisia Absinthium*, *Lappa minor*, *Solanum nigrum* und *alatum* Mneh., *Viola tricolor* f. *vulgaris*, *Nepeta Cataria*, *Lamium album*, *Ballota nigra*, *Leonurus cardiaca* (zerstreut), *Rumex conglomeratus*, *Urtica urens*, *Inula Britannica*. Seltener sind: *Pulicaria vulgaris* (Seidewinkel), *Matricaria Chamomilla* (Wassenburgmühle), *Anchusa arvensis* (Bergen und Geierswalde), *Bromus tectorum*, *Hordeum murinum* (Hoyerswerda) und *Chenopodium rubrum* (Seidewinkel). *Galinsogaea* beginnt hier wie anderwärts in den Heidegegenden sich auszubreiten. In Dörghausen, wo die Mitte des Dorfes von einer bebuschten Insel und den umschliessenden

seichten Elsterarmen eingenommen wird, ist *Gratiola* zur Ruderalpflanze geworden wie anderwärts *Polygonum Persicaria*, *Bidens tripartitus* und *Potentilla Anserina*. Merkwürdigerweise wurde nirgends *Verbena officinalis* gefunden. Auch *Malva silvestris* ist selten (am Schloss in Hoyerswerda); *Verbascum nigrum* findet sich auf dem Kirchhof in Hoyerswerda.

An den Bauernhäusern fehlt selten *Sambucus nigra*, ebenso häufig findet sich *Ulmus campestris* als Strauch, Baum und Hecke vor, selten *Carpinus Betulus*.

Am Bahndamm entlang hat sich *Oenothera biennis* angesiedelt. Bei Gross-Zeisig sammelte ich an einem Bahnübergange *Bromus arvensis*. Zur Festigung der Böschungen wurden *Elymus arenarius*, *Ammophila arenaria* und *Festuca rubra* angesät und gedeihen gut. Ihnen gesellen sich als freiwillige Sandbefestiger *Carex arenaria* und *C. hirta* zu.

Wo die Bahnstrecke die niedrigen Sanddünen durchschneidet, da thürmen sich zu beiden Seiten längere oder kürzere Dämme von losem Flugsand auf, deren blendendweisse oder gelbliche, bewegliche Böschungen jeder Vegetation entbehren, falls nicht *Weingaertneria canescens* von ihnen Besitz ergriffen hat.

Auch anderwärts fehlt es nicht an kahlen Sandflächen und Sandhügeln, denen sich die breiten Heidewege zur Seite stellen, in denen man bei trockenem Wetter bis an die Knöchel wadet. Auch da herrscht *Weingaertneria* vor. Dazu gesellen sich *Teesdalea*, *Spergula vernalis*, *Scleranthus perennis*, *Erigeron canadense*, *Filago minima*, *Helichrysum arenarium*, *Senecio viscosus*, *Jasione montana*, *Campanula rotundifolia*, *Linaria vulgaris*, *Veronica verna*, *Thymus angustifolius*, *Carex arenaria* (nicht häufig), *Aira flexuosa*, *A. praecox*, *Holcus mollis*, *Festuca ovina*, seltener *F. sciuroides*.

Feuchter Sand beherbergt stets *Radiola linoides*, *Ornithopus perpusillus*, *Herniaria glabra*, *Juncus capitatus*, *Drosera rotundifolia*, *Arneris minima*, zuweilen auch *Calamagrostis epigea*, letzteres zumal an sandigen Ufern und Wegrändern; auch einige Rubi mischen sich in die Gesellschaft, vor allem *Rubus nitidus* und *R. plicatus*.

Ein ziemlich seltener Bewohner der Sandflächen ist *Erigeron acer*. *Artemisia campestris* fehlt gänzlich. Auch *Anthemis Cotula* wurde nirgends beobachtet.

Zum überwiegenden Theile sind die Sandflächen mit Kieferwald bedeckt, dem die Birke in vereinzelt Exemplaren eingesprengt ist. In den bäuerlichen Heiden fehlt gewöhnlich jede Bodendecke, weil die

Streu gesammelt wird, und wenn sie auch nur aus abgefallenen Nadeln bestände. In den grösseren Dominalforsten und der Königlichen Heide sind die trockensten Stellen mit *Cladonia* bewachsen, welcher sich hier und da vereinzelt *Calluna*- und Preiselbeersträucher, sowie die oben genannten Bewohner des Flugsandes und auch *Genista pilosa* zugesellen. Die Kiefern zeigen kümmerlichen Wuchs, dürre Wipfel und gelbliche Nadeln. Besser ist das Aussehen der Bäume da, wo die Heidelbeere auftritt. Dort begegnen uns an Waldwegen auch *Hieracium Pilosella*, *murorum* und *vulgatum*, *Epilobium angustifolium*, *Melampyrum pratense*, *Carex pilulifera*, *Lycopodium clavatum*. In der Umgebung der Heide- teiche treten *Juniperus communis*, *Juncus squarrosus*, *Pirola secunda* und *minor*, *Salix repens*, *aurita*, *cinerea* und *Caprea*, *Rubus villicaulis*, sowie *Pteris aquilina* auf. Unter letzterem findet sich sehr selten *Osmunda regalis*. Dieselbe ist bis jetzt von folgenden Standorten bekannt: Frauendorf (Warko), Leippe (Jänicke), am Tiefen Podroschnik bei Kühnicht (Höhn)!

Am Rande trockener und feuchter Waldgräben wächst gewöhnlich *Rubus nitidus* in Menge; zu ihm gesellt sich am Abfluss des Hammer- teiches östlich von Kühnicht *Rosa rubiginosa* in zahlreichen, aber kleinen Sträuchern. Nicht wenig überraschte mich die Auffindung von *Rosa sepium* f. *pubescens* an ähnlicher Stelle, nämlich einem mit Kiefern be- standenen Damme zwischen dem Halschins- und Lugteich östlich von Geyerswalde. Auch *Rosa tomentosa* f. *typica* scheint Waldgrabenränder zu lieben. Ich fand sie mehrfach am Schwarzen Graben an der Grenze der Maukendorfer und Königswarthaer Heide. Selten scheint *Rosa canina* zu sein.

Zwei interessante Funde im trockenen Kiefergehölz sind *Lathyrus silvestre* var. *ensifolius* in ausgeprägteste Form und *Goodyera repens*. Ersteren entdeckte ich unweit des Westrandes vom Alten Teich nörd- lich Neuwiese, letztere in wenig Exemplaren nahe dem südöstlichen Ende des Mönnichs-Teiches nördlich von Kühnicht.

Humoser Waldboden zeigt sich nur selten. Ein schmaler Streifen davon zieht sich längs des Schwarzen Grabens südlich des Spannteiches hin, welcher mit *Fagus* und *Quercus* bestanden ist. Hier wuchs in Menge *Oxalis Acetosella*, *Rubus suberectus*, *R. Schleicheri*, *Fragaria vesca*, *Circaea lutetiana*, *Lactuca muralis*, *Pirola secunda*, *P. minor*, *Scrophularia nodosa*, *Valeriana sambucifolia*, *Trientalis europaea*, *Lysimachia Nummu- laria*, *Urtica dioeca*, *Majanthemum bifolium*, *Geranium Robertianum*, *Viburnum Opulus*, seltener dagegen *Moehringia trinervia*, *Crataegus*

Oxyacantha, *Humulus Lupulus*, *Stachys silvatica*, *Convallaria majalis*, *Melica nutans*, *Calamagrostis Halleriana*, *Rubus Köhleri*, *Aspidium Filix mas* und *A. spinulosum*. Weitere fruchtbarere Waldstellen finden sich bei Guteborn, Frauendorf und im sogenannten „Teufelswinkel“ bei Bernsdorf. Hier tritt die Fichte und sogar die Edeltanne auf. Im „Teufelswinkel“ soll angeblich *Daphne Mezereum* vorkommen. Ich habe keine der letztgenannten Waldparzellen besucht, da es mir hauptsächlich auf die Wasserflora ankam. *Betonica officinalis* wächst nur im „Fasanengarten“ bei Neuwiese. *Solidago*, *Senecio Jacobaea*, *Melampyrum nemorosum* und *Clinopodium vulgare* fehlen gänzlich.

Verhältnissmässig reich scheint die Flora der Grauwackenkuppen zu sein. Ich habe allerdings nur die des Dubringer Berges kennen gelernt. Dort fand ich *Carpinus Betulus*, *Tilia parviflora*, *Corylus Avellana*, *Salix Caprea* × *aurita*, *Rosa tomentosa f. typica*, *R. canina*, *Rubus villicaulis* und sehr häufig *R. thyrsoides var. candicans*, *Crataegus Oxyacantha*, *Ribes rubrum*, *Genista germanica* (anderwärts fehlend), *Lathyrus montanus*, *L. niger*, *Astragalus glycyphyllos*, *Vicia cassubica*, *Trifolium alpestre*, *Ajuga genevensis*, *Carlina vulgaris*, *Verbascum Thapsus*, *Veronica officinalis var. spadana Lej.* Nach Mittheilung des Herrn Lehrer Höhn finden sich *Ajuga genevensis*, *Carlina vulgaris* und *Genista germanica* auch auf dem Schwarz-Kollmer Berge, dort auch *Tussilago Farfara*, welche ich ausserdem nur an einem Grabenrande unweit des Jäserteichs östlich von Hoyerswerda auffand.

Untersucht wurden von fliessenden Gewässern: die Elster und das Schwarzwasser, der Vincenzgraben und der Schwarze Graben nebst seinen Verzweigungen. Unter den stehenden Gewässern nahmen besonders die Teiche längs des Schwarzen Grabens mein Interesse in Anspruch. Dieselben bilden zwei Gruppen, eine östlich, die andere nordwestlich von Hoyerswerda gelegen. Die erstere umfasst 17 grössere und kleinere, die zweite 19 Teiche. Sie sind fast sämmtlich seichte, schlammige Gewässer und können bei gewöhnlichem Wasserstande durchwatet werden; dasselbe gilt von allen anderen Teichen.

Ferner durchsuchte ich die 6 Klosterteiche südlich von Dörghausen und die 11 Teiche umfassende Gruppe bei Niemtsch und Peikwitz, sowie den ca. 1 Quadrat-Kilometer grossen Torfbruch zwischen der Schoutschick- und Pasternack-Mühle westlich von Wittichenau. Ausserdem wurden eine grosse Anzahl fliessender und stagnirender Wiesengräben bei Hoyerswerda und in der Umgegend untersucht.

Allgemein verbreitet sind: *Batrachium aquatile*, *Ranunculus Flammula*, *Drosera rotundifolia* und *intermedia*, *Stellaria glauca* With., *Lotus major*, *Filipendula Ulmaria* sowohl *f. denudata* wie *discolor*, *Lythrum Salicaria*, *Peplis Portula*, *Parnassia palustris*, *Hydrocotyle*, *Sium latifolium*, *Peucedanum palustre*, *Galium palustre*, *Bidens tripartitus*, *Gnaphalium uliginosum*, *Achillea Ptarmica*, *Senecio aquaticus*, *Cirsium palustre*, *Thrinicia hirta*, *Myosotis palustris* und *caespitosa*, *Veronica scutellata*, *Pedicularis silvatica*, *Lycopus europaeus*, *Stachys palustris*, *Scutellaria galericulata*, *Rumex Hydrolapathum*, *Polygonum Hydropiper*, *Callitriche stagnalis*, *Salix cinerea*, *aurita* und *repens*, *Alisma Plantago*, *Potamogeton natans*, *Acorus Calamus*, *Sparganium ramosum* und *simplex*, *Iris Pseud-Acorus*, *Juncus Leersii*, *effusus*, *filiformis*, *lamprocarpus*, *silvaticus*, *supinus* (auch *var. uliginosus* und *fluitans*), *squarrosus*, *bufonius*, *Rhynchospora fusca* und *alba* (letztere seltener), *Scirpus palustris*, *acicularis*, *Eriophorum polystachyum*, *Carex echinata*, *Goodenoughii*, *acuta*, *panicea*, *rostrata*, *Agrostis canina*, *Glyceria aquatica*, *fluitans*, *Molinia*, *Equisetum palustre*.

Dagegen wurden nicht beobachtet: *Ranunculus sceleratus*, *Elatine*, *Trapa natans*, *Isnardia*, *Hippuris*, *Sedum villosum*, *Cicuta virosa*, *Bidens cernuus*, *Senecio palustre*, *Lindernia*, *Veronica Anagallis*, *Pinguicula*, *Utricularia brevicornis* Cel., *Salix pentandra*, *Myrica Gale*, *Butomus*, *Triglochin maritima*, *Juncus glaucus*, *Scirpus radicans*, *Schoenus*, *Eriophorum latifolium*, *Carex dioeca*, *pulicaris*, *pauciflora*, *Oryza clandestina*, ebensowenig die Schaukelmoor-Bewohner: *Scheuchzeria*, *Eriophorum gracile*, *Carex chordorrhiza*, *teretiuscula* und *limosa*, oder *Calamagrostis neglecta*, da es nirgends echte Schaukelmoore zu geben scheint.

Die Ufer der fließenden Gewässer sind meist mit Buschwerk und hohen Bäumen eingefasst; vorherrschend sind: *Alnus glutinosa*, *Salix fragilis*, *amygdalina*, *purpurea*, *viminalis*, *cinerea*, *Populus tremula*, *nigra*, *Fraxinus excelsior*, *Betula alba* und *pubescens*, *Viburnum Opulus*, *Evonymus europaeus*, *Ulmus campestris*, *Frangula*, seltener *Tilia*, *Cornus sanguinea*, *Quercus Robur*, *Corylus Avellana*. An den dünnen Stämmen ranken *Convolvulus sepium*, *Solanum Dulcamara* und *Humulus* empor. Rubusformen aus der Gruppe der *Corylifolien* bilden oft wahre Hecken am Flussufer. Besonders charakteristische Uferbewohner sind: *Nasturtium amphibium*, *Filipendula Ulmaria var. denudata*, seltener *var. discolor*, *Rumex Hydrolapathum*, *Senecio aquaticus*, *Gratiola*, *Epilobium adnatum*. Selbstredend fehlen auch die sonst als Uferpflanzen bekannten *Phalaris arundinacea*, *Poa palustris*, *Scrophularia nodosa*, *Scirpus silvaticus*,

Lysimachia vulgaris, *Athyrium Filix femina* u. A. nicht. Am Ufer des Gödaer Wassers machen sich besonders *Symphytum officinale* (var. *bohemicum* und *patens*) und *Valeriana sambucifolia* bemerklich. Die bebuschten Ufer der Elster bei Neida und Dörghenhausen sind die hauptsächlichsten Standorte für *Hieracium laevigatum* und *boreale*. Seltener finden sich: *Barbarea stricta*, *Cardamine amara*, *Veronica Beccabunga*, *Lysimachia thyrsiflora*, *Malachium*, *Prunus Padus*, *Carex vesicaria*, *Equisetum litorale* (Hoyerswerda nach Jänicke), *Polypodium vulgare* (einziger Standort am Graben der Mehlmühle bei Schwarz-Kollm [Höhn]).

Die Gewässer mit raschem Lauf beherbergen eine Anzahl fluthender Gewächse: *Batrachium aquatile*, *Callitriche vernalis* und *stagnalis*, *Potamogeton natans*, *semipellucidus*, *crispus*, *Nuphar luteum*. Die Arme des Schwarzen Grabens sind reich an *Juncus fluitans*, *Helosciadium inundatum*, *Pilularia globulifera* und der langfluthenden kleinblüthigen Form von *Ranunculus Flammula*. Ausserdem enthalten sie fluthende Formen von *Illecebrum*, *Oenanthe fistulosa*, *Sagittaria* und *Sparganium*. Sehr zierlich sieht es aus, wenn die Oberfläche eines solchen Waldbaches, z. B. des Hammerteich-Abflusses, durchweg mit den regelmässig hufeisenförmigen kleinen Blättern der sterilen Form von *Nymphaea alba* bedeckt ist.

Interessant und noch weiter zu beobachten ist ein *Batrachium*, welches in den erwähnten Gräben bei Colonie Seidewinkel von Herrn Fiek und dem Referenten im Sommer 1891 entdeckt wurde. Wegen des hohen Wasserstandes war es blüthenlos und fluthete tief unter dem Wasserspiegel; herausgeförderte Exemplare zeigen die grösste Aehnlichkeit mit *B. hololeucum* Lloyd, einer bis jetzt nur aus Norddeutschland bekannten Art.

Die Oberflächen langsamfliessender oder stagnirender Gräben und Elsterwiesentümpel sind zumeist mit *Lemna minor*, *polyrrhiza* und *trisulca*, *Nuphar luteum*, *Hydrocharis Morsus ranae*, *Batrachium aquatile* bedeckt. Besonders sind sie Lieblingsplätze für *Stratiotes*, *Myriophyllum verticillatum*, *Hottonia* (zuweilen lebhaft rosa blühend, z. B. in den Gräben an den Klosterteichen), *Peplis Portula*, *Callitriche stagnalis*, *Sparganium minimum* und einer sehr schmalblättrigen Form von *Alisma Plantago*. Zwischen den Stengeln von *Equisetum palustre* und *limosum* leuchten stets die kleinen, sternförmigen Dolden von *Oenanthe fistulosa* hervor. Am Rande ist *Gratiola* üppig entwickelt und findet sich sowohl in kleinblüthiger als rosablühender Form vor. Gewöhn-

lich tritt *Potamogeton semipellucidus* und *acutifolius* häufig in diesen Gräben und Tümpeln auf. Dazu kommen die Utrikularien, von denen *U. neglecta* die verbreitetste Art ist. *U. minor* bevorzugt mehr die Torfbrüche, *U. intermedia* sumpfige Teiche wie den Wolschinateich nördlich von Bergen und die Klosterteiche bei Dörghausen; am seltensten ist *U. vulgaris*. Ich fand sie in einem Torfloche an der Paster-nackmühle bei Dubring und in einem Tümpel bei Elsterau. Einen entzückenden Anblick gewähren die Waldgräben am Westrande der Klosterteiche durch ihren Reichthum an *Nymphaea alba*, deren herrliche Blumenkelche merkwürdig mit dem tiefschwarzen Moorwasser kontrastiren, in dem nur *Utricularia neglecta* ausserdem gedeiht.

Die Tümpel der Elsterwiesen beherbergen gewöhnlich Dickichte von *Arundo Phragmites*, auch *Calla palustris* ist in ihnen reichlich vorhanden, nicht minder *Typha latifolia*, seltener *angustifolia*.

Als die gemeinste Pflanze aller Gräben und Tümpel der Elster-niederung muss aber gegenwärtig die „Wasserpest“ bezeichnet werden. Manche der genannten Gewässer sind derartig vollgestopft mit *Elodea*, dass keine andere Pflanze neben ihr existiren kann. Durch die im Sommer 1892 auf behördliche Anordnung vorgenommene gründliche Reinigung aller Flussläufe und Gräben im Hoyerswerdaer Kreise ist allerdings die grösste Masse dieses Wasserunkrauts entfernt worden; bei der ungeheuren Vermehrungsfähigkeit des fremden Eindringlings kann aber von einer dauernden Beseitigung keine Rede sein. Im Jahre 1877, wo ich meinen Wohnsitz in Hoyerswerda hatte, waren alle Gewässer frei von *Elodea*; im Jahre 1882 entdeckte ich dieselbe innerhalb der Stadt in einem Mündungsarm des Schwarzwassers. Schon damals war sie häufig in den Lohsaer Teichen und setzte dem Ausfischen dieser Gewässer derartige Schwierigkeiten entgegen, dass mehrere derselben schleunigst wieder unter Wasser gesetzt werden mussten, um das Absterben der Fische zu verhindern, die aus dem Unkraut gar nicht herauszufinden waren. Gegenwärtig ist das ganze Spree- und Elsterg Gebiet mit der Wasserpest verseucht. Die obere Teichgruppe des Schwarzen Grabens ist noch wenig davon behelligt; die Salischteiche bei Bergen, sowie die Peikwitzer Teiche enthielten aber die Pflanze in Unmassen. Man kann also annehmen, dass die Einwanderung in das Gebiet erst vor höchstens 15 Jahren stattgefunden hat.

Ziemlich selten ist *Carex Pseudo-Cyperus*. Ich fand dieses Ried-gras nur in einem Wiesengraben nördlich von Hoyerswerda und im

Zufluss des Tiefen Podroschnik bei Kühnicht. In einem Quellgraben westlich vom Bahnhof Hohenbocka sammelte ich am 27. Juli 1892 *Epilobium parviflorum* und *Montia rivularis*. Bemerkenswerth ist ferner das Vorkommen von *Mentha sativa* Koch in einem Waldgraben der „Pinka“ nördlich von Hoyerswerda.

Besonderes Interesse beansprucht die Teich- und Moorflora. Unstreitig der schönste Schmuck derselben ist *Nymphaea alba*. Sie ist allgemein verbreitet. In prächtigster Entwicklung führen sie vor allem die Klosterteiche und die Salischteiche bei Bergen. Nicht ganz so häufig ist *Nuphar luteum*. Eine interessante Form (vielleicht *tenellum* Rehb.) führt der Tiefe Podroschnik. Staubgefäße 3—4 mal länger als breit, Narbenstrahlen bis zum Rande verlaufend, daher die Narbenscheibe sternförmig; Blüthe kleiner als bei der Grundform.

Häufig finden sich ferner *Carex filiformis*, *Scirpus lacustris*, *Stratiotes*, *Potamogeton semipellucidus* und *gramineus* f. *graminifolius* und *heterophyllus*, *Polygonum amphibium*, *Sagittaria*, und vor allem *Litorella juncea* Berg. (den Klosterteichen fehlend). In erstaunlicher Menge wuchert *Litorella* besonders im Diskalsteich und seinem Inundationsgebiet, wo sie stellenweis geradezu jede andere Pflanze ausschliesst; dasselbe gilt vom Mönichsteich, dem weissen Seeteich, den Salischteichen und der Peikwitz-Nimtscher Teichgruppe. Auf dem trocknen Inundationsgebiet dieser Teiche hat sich eine sehr eigenthümliche Varietät der Pflanze entwickelt. Die Blätter stehen in dichter Rosette, sind grasähnlich, halbstielrund, oberseits rinnig, weich, und stark behaart und gewimpert. Die Pflänzchen ähneln in diesem Zustande jungen, sterilen Exemplaren von *Plantago maritima*. Es ist mir nicht erinnerlich, diese Form in einem floristischen Werke erwähnt gefunden zu haben.

An gleicher Stelle findet sich überall in Menge *Potentilla norvegica*, *Carex Oederi*, *Gnaphalium luteo-album*, stellenweis (dann aber in Menge) *Juncus Tenageia* (Teiche nördlich der Pinka, Alter Teich bei Bergen, Grosser und Kleiner Teich bei Niemtsch). Trocken liegende Teichböden führen regelmässig *Carex cyperoides* und *Scirpus ovatus*, z. B. der Kubitzteich bei Wittichenau, der Grosse und Kleine Teich bei Niemtsch. Selten dagegen ist *Rumex maritimus*. Ich fand ihn nur am Kubitzteiche. Für *Carex cyperoides* giebt Fieks Flora noch folgende Standorte an: Guteborn bei Ruhland (H. Müller), Särchen und Maukendorf (Leidolt). *Alisma natans* sammelte ich am Kleinen,

Alten und Weinbergsteich bei Niemtsch; andere Standorte dafür sind: Ossling (Wünsch's Exkursionsfl.), Schradenwald bei Ortrand (Reichenbach), Dolstheide bei Mückenberg (Jakobasch); sie liegen aber, wenn auch in unmittelbarer Nähe der Grenze, doch ausserhalb der Provinz Schlesien. Für *Scirpus maritimus* konnte ich nur einen Standort verzeichnen, es ist der Grosse Teich bei Niemtsch.

Um viele der erwähnten Teiche zieht sich ein breiter Pflanzengürtel von gelbgrüner Färbung. Derselbe wird durch *Rhynchospora fusca* gebildet, welcher sich regelmässig *Rhynchospora alba* (wenn auch in geringerer Menge), *Scirpus multicaulis* Sm., *Triglochin palustris* und *Juncus fuscoater* zugesellen. In etwas weiterer Entfernung, wo schon echte Gräser (*Sieglingia*, *Agrostis canina* etc.) auftreten, findet sich nicht selten *Scirpus pauciflorus*, z. B. am Pinkagraben, am Ostende des Tiefen Podroschnik, am Mönichs- und Besdankteich, sumpfige Lehnen zwischen dem „Adler“ und Dörghausen.

Auf trockenliegendem Teichboden am Seidewinkler Amtsteich, welcher theilweise in Acker umgewandelt wurde, sammelte ich im Sommer 1891 *Veronica Parmularia* Poit. u. Turp. in ziemlicher Menge; im Jahre 1892 war nichts mehr davon vorhanden, weil mittlerweile Culturland daraus hergerichtet war. Ich fand die seltene Pflanze ausserdem nur noch im Wolschina-Teich bei Bergen.

Auf dem ersteren Terrain wächst auch *Cyperus flavescens* nicht selten in Gemeinschaft von *Thrinicia hirta*, *Centunculus minimus*, *Juncus Tenageia*, *J. capitatus*, *Scirpus acicularis* und *setaceus*, *Helosciadium inundatum* etc. *Cyp. flavescens* sammelte ich ferner am Torfbruchteich bei der Mittelmühle westlich Wittichenau.

Pitularia globulifera findet sich nicht nur in vielen fluthenden und stagnirenden Gräben, sondern auch in den Schlammstümpfen der Heideteiche, z. B. am Diskals-, Wolschina- und an den Salischeichen. Fieks Flora giebt als Standort an: Gräben bei Elsterau (H. Müller).

Das überraschendste Ergebniss meiner Exkursionen ist jedenfalls die Auffindung von **Hypericum Elodes** L. Das Hauptverbreitungsgebiet dieser Pflanze geht im Wesentlichen östlich über die Linie Bonn-Wesel, Aurich-Jever kaum hinaus. Ihr Auftreten in den Oberlausitzer Heiden muss daher umsomehr auffallen und erklärt sich nur dann, wenn man annimmt, dass die Pflanze in früheren Jahrtausenden häufiger in der Norddeutschen Tiefebene vorkam, neuerdings aber in den dazwischen liegenden Landesstrecken die Bedingungen für ihr Gedeihen

verloren hat und daher ausgestorben ist. Schon das Vorhandensein anderer westlicher Pflanzen, wie *Helosciadium inundatum* und *Scirpus multicaulis* Sm., spricht für diese Annahme. Das Vorkommen von *Hyp. Elodes* im Elstergebiet ist ein sehr beschränktes und betrifft vorläufig nur die obere Teichgruppe des Schwarzgrabens. Die erste Auffindung gelang mir im Sommer 1891. Ich fand die Pflanze zunächst blüthenlos, im Wasser fluthend im Pinkagraben, wenige Tage später blühend am Rande desselben. Im Sommer 1892 gelang es mir und Herrn Höhn, eine Anzahl weiterer Standorte festzustellen. Die Pflanze scheint bezüglich ihrer Standorte sehr wählerisch zu sein. Sie gedeiht am besten auf Schlamm Boden, der abwechselnd der Austrocknung und der Ueberfluthung unterliegt, aber ausser *H. Elodes* keiner anderen Pflanze Raum gewährt. Sie findet ihre Existenzbedingungen am besten an den steilabfallenden Innen-Rändern der breiten schlammigen Gräben, welche die Verbindung zwischen den Heideteichen herstellen und besiedelt daher in Menge die Ufer der Verbindungsgräben zwischen dem Alten Teich und Breiten Podroschnik, diesem und dem Mönlichsteich und zwischen dem Tiefen Podroschnik und dem Diskalsteich. Ausserdem findet sie sich noch häufig im Alten Teich selbst und an einem Graben bei Seidewinkel, welcher mit der genannten Teichgruppe in Verbindung steht. Spärlich wurde sie im Pinkagraben angetroffen, ferner am Ostende des Tiefen Podroschnik und in seinem Zufluss sowie im Abfluss des Mönlichsteiches zwischen diesem und dem Burger Teiche.

Ranunculus Lingua, eine für die Preussische Oberlausitz seltene Pflanze, kommt auch im Elstergebiet nur sehr zerstreut vor. Wir fanden ihn im Spannteich, in einem Graben an den Klosterteichen und am Elsterufer zwischen Niemtsch und Ruhland, hier ziemlich häufig. Eine nicht eben häufige Pflanze für das Elstergebiet ist ferner *Pedicularis palustris* (Throne bei Hoyerswerda, bei der Hammermühle [Höhn] etc.) Ebenso scheint auch *Limosella aquatica* selten zu sein. Ich sammelte sie am Schulteich in Seidewinkel (Juli 1891); im vorigen Jahre habe ich sie nirgends entdecken können. In demselben Orte fand ich auf dem sandigen Dorfplatze am Nordende *Corrigiola litoralis*, die ausserdem auch bei Guteborn (Müller) gesammelt wurde. Eigenthümlich ist, dass *Oenanthe Phellandrium* verhältnissmässig selten vorkommt und sehr niedrig bleibt.

Unter den Bewohnern des Moorbodens muss in erster Linie *Erica Tetralix* genannt werden, die in dem behandelten Gebiet in ungeheuren

Mengen vorkommt und nebst *Gentiana Pneumonanthe*, welche mit ihr sehr gern zusammenwächst, eine wahre Zierde unserer Heiden ist. Sie ist fast überall zu finden: im nassen, wie im trockenen Moor, auf der Bruchwiese und am Wegrande, überall grüssen uns die zierlichen fleisch- und rosarothten Blütenköpfchen. Eine sehr hübsche, mir völlig neue Form dieser reizenden Heideblume fand ich in Menge in einem grasigen Waldwinkel am Nordwestrand des Halschinsteichs östlich von Geyerswalde. Ausser dem Endköpfchen zeigt der diesjährige Trieb noch Blütenquirle in allen Blattwirteln, sodass ein ährenförmiger Blütenstand gebildet wird.

In allen Mooren finden sich *Comarum* und *Menyanthes* häufig, an den Klosterteichen und im Dubringer Bruch ist *Eriophorum vaginatum* ebenfalls häufig. Sehr zerstreut ist das Vorkommen von *Vaccinium Oxycoccus*. In Menge fand ich es nur in einem Waldsumpf westlich des Besdankteiches, nicht selten, aber nur truppweise in den weitausgedehnten Brüchen der Klosterteiche, vereinzelt in der Pinka und am Mönichsteich etc. Geradezu selten ist *Vacc. uliginosum*. Ich entsinne mich nur, es in der Pinka gefunden zu haben. Desgleichen ist *Ledum* nicht häufig, und meines Wissens nur in den Brüchen der Klosterteiche zu finden. *Epilobium palustre* ist häufig, dagegen sehr selten *Andromeda Poliifolia*. Ich fand sie bisher nur in einem kleinen Moor an der Nordseite des Weges von Dörghenhausen nach Michalken, da wo der Weg nach den Klosterteichen abführt, und nördlich vom Wege zwischen dem Lilienteich und Mittelteich bei Neudorf.

Das Bruchland der Klosterteiche ist vorherrschend mit *Betula verrucosa* und *B. pubescens* bestanden; unter ihnen fand ich auch mehrere Exemplare von *Betula davurica*, jedenfalls in Folge von Anpflanzung.

Nicht unerwähnt kann ich lassen eine Varietät von *Lotus corniculatus*, welche ich am Südzipfel des Tiefen Podroschnik fand und die identisch ist mit der rauhbehaarten Form, in welcher *Lotus corniculatus* auf den Friesischen Inseln, z. B. auf Föhr vorkommt. Sie ist jedenfalls in unseren Heiden weiter verbreitet.

Blechnum Spicant, welches besonders gern Moorboden in den Waldungen der Ebene besiedelt, findet sich nicht häufig. Ich sammelte es südlich von Michalken und am Mönichsteich, Jänicke häufig bei Ruhland und Leippe. Sehr selten ist *Aspidium Thelypteris*, schon durch von Rabenau bei Hoyerswerda angegeben; Höhn sammelte es

am Alten Teich bei Kühnicht. *Asp. cristatum* wächst nach H. Müller bei Guteborn; der von Jänicke bei Klein-Neida aufgefunden Standort besteht nicht mehr; mit ihm ist natürlich auch der Bastard *Asp. spinulos. × crist.* verschwunden.

In den Torfbruchteichen an der Mittelmühle westlich von Wittichenau fanden wir *Potamogeton obtusifolius* (durch Jänicke in der Elster bei Hoyerswerda gefunden) und *Pot. lucens*. *Potamogeton polygonifolius* wurde bisher nur in Gräben bei Guteborn aufgefunden. Nicht selten ist *Chara fragilis* sowohl in Teichen als tiefen Gräben oder Steinbruchtümpeln. *Nitella flexilis* entnahmen wir dem Vincenzgraben.

Andere bemerkenswerthe Funde, die im Gebiet gemacht wurden, sind: *Aspidium montanum*: Guteborn im Thiergarten und im Rohatsch (H. Müller), *Phegopteris polypodioides*: Guteborn (H. Müller), Mühlgraben vor Michalken, Steinberg bei Schwarz-Kolln (Jänicke), *Ophioglossum vulgatum*: Neida (Jänicke), *Equisetum pratense*: Maukendorf und an der Grenze bei Senftenberg (Reichenb.), *Lycopodium Chamaecyparissus*: Hoyerswerda (Jänicke), *Viscum album*: auf Kiefern am Alt-Burger-Teiche und besonders häufig auf *Populus nigra* in Buchwalde bei Senftenberg (Höhn), *Senecio paludosus* L.: Satzmühle bei Ruhland (H. Müller), *Sambucus racemosa* L.: Guteborn (Müller), Teufelswinkel (Jänicke), *Cimicifuga racemosa*: verwildert bei Guteborn (Fiek's Flora v. S.)

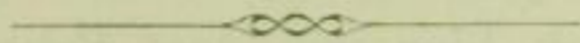
Im Anschluss an meine Exkursionen im Elstergebiet machte ich noch einen Abstecher nach dem benachbarten Flussthal der Kleinen Spree bei Riegel, Scheibe etc. nördlich Lohsa. Es handelte sich dabei hauptsächlich um Feststellung des Vorkommens von *Senecio aquaticus* Huds. Er fand sich ebenso häufig wie im Elstergebiet, und ich konnte ihn auch noch in dem östlich von Lohsa gelegenen Ratzen wahrnehmen. Er ersetzt auch hier wie dort *Senecio Jacobaea*, ebenso wie *Sium latifolium* die fehlende *Cicuta virosa* vertritt. Die Uebereinstimmung der beiden nachbarlichen Flussgebiete bezüglich der Pflanzenwelt war umsomehr zu erwarten, als beide Systeme sogar in direktem Zusammenhange stehen. Bei Wartha entsendet nämlich das Schwarzwasser einen Bach nach den Teichen bei Wartha, Koblenz und Mortke, welche nur zum Theil ihren Abfluss nach dem Schwarzwasser zurückführen, ein anderer Abflussgraben geht östlich nach der Kleinen Spree und mündet bei Lohsa.

Wenn es mir gelungen sein sollte, durch vorliegende Abhandlung das Interesse der deutschen Floristen für unsere Oberlausitzer Heiden

mehr als es bisher der Fall war, wachgerufen zu haben, so ist der Zweck meiner Arbeit erreicht. Zu besonderer Genugthuung gereichte es mir, Herrn E. Fiek im Juli 1891 nach den Fundstellen für *Hypericum Elodes*, *Helosciadium*, *Scirpus multicaulis*, *Veronica Parmularia* etc. geleiten und mit ihm die Gegend von Seidewinkel und Bergen durchstreifen zu können, wobei unter Anderem zwei neue Standorte für *Helosciadium* aufgefunden wurden. Herr Professor Ascherson aus Berlin, dem ich meine Ergebnisse mitgetheilt hatte, besuchte ebenfalls im August 1891 den ersten Fundort für *Hypericum Elodes*; dabei gelang es dem hochverdienten Naturforscher, den überaus seltenen Pilz *Schinzia Casparyana*, welcher an den Wurzeln von *Juncus Tenageia* schmarotzt, daselbst aufzufinden. Es ist dies der zweite Standort der Cryptogame für Deutschland.

Weidenbastarde wurden mehrfach aufgefunden, darunter auch Tripel-Bastarde; doch ist das gesammelte Material zu geringfügig, um heute schon darüber berichten zu können.

Jedenfalls dürfen wir aus dem Elstergebiet noch manche interessante Auffindung erwarten. *Scutellaria minor*, bereits dicht an der Grenze bei Mückenberg gefunden, dürfte wohl nächstens auch in unserem Bezirke auftauchen, wenn weitere Nachforschungen angestellt sein werden.



Nachtrag

zu dem

Verzeichniss der in der Preussischen Oberlausitz vorkommenden Land- und Wassermollusken von R. Peck

von

Otto Wohlberedt, Berlin 1892.

Man vergleiche: Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz

Band IX pag. 196 — 202,

„ XII „ 126 — 130 und 206,

„ XIV „ 68.

Ferner: Die Mollusken der Preussischen Oberlausitz von Hermann Jordan, in den Jahrbüchern der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft,

VI. Jahrgang, 1879, pag. 291 — 384,

woselbst auch die übrige hierher gehörige Literatur angeführt ist.

Im Genist der Neisse, unterhalb Görlitz, welchem bis jetzt wenig Aufmerksamkeit zugewendet worden ist, sammelte ich im Frühjahr dieses Jahres nachstehende 41 Arten, unter denen sich fünf für unsere Fauna neue Arten befinden. Besonders interessant ist das Vorkommen von *Planorbis Rossmuessleri*, welcher bis jetzt in Schlesien nur bei Patschkau von Herrn Jetschin gefunden worden ist (laut brieflicher Mittheilung des Herrn E. Merkel):

1. *Vitrina pellucida* Müll. Häufig.
2. „ *diaphana* Drap. Nicht häufig.
3. *Hyalina cellaria* Müll. Mehrere schöne Exemplare.
4. „ *nitidula* Drap. Häufig.
5. „ *cristallina* Müll. Sehr häufig.
6. „ *praticola* Reinh. 4 Exemplare; neu für die Preussische Oberlausitz.
7. *Zonitoides nitida* Müll. Sehr häufig.
8. *Patula rotundata* Müll. Ebenso.
9. *Helix pulchella* Müll. Ebenso.

10. *Helix costata* Müll. 5 Exemplare.
11. „ *bidens* Chemn. Häufig.
12. „ *hispida* L. Nicht gerade häufig.
var. *conciuna* Jeffr. Ebenso.
13. „ *incarnata* Müll. 2 kleine Exemplare.
14. „ *arbustorum* L.
15. „ *nemoralis* L. (Gelb 12345, 00300, bräunlich 00000 u. 00300.)
16. „ *pomatia* L.
17. *Cionella lubrica* Müll. Sehr häufig.
var. *lubricella* Zgl. 7 Exemplare.
18. *Caecilianella acicula* Müll. Selten.
19. *Pupa muscorum* L. Selten.
20. *Vertigo antivertigo* Drap. Selten
21. „ *pygmaea* Drap. Häufig.
22. „ *angustior* Jeffr. 1 Exemplar. Neu für die Preussische
Oberlausitz.
23. *Clausilia biplicata* Mont. Nicht häufig.
24. *Succinea putris* L. Sehr häufig.
25. „ *oblonga* Drap. Nicht selten.
26. *Carychium minimum* Müll. Sehr häufig.
27. *Linnaea palustris* Drap. 4 Exemplare.
28. „ *truncatula* L. Häufig.
29. *Planorbis corneus* L. 2 Exemplare.
30. „ *marginatus* Drap. Häufig.
31. „ *rotundatus* Poiret. Sehr häufig.
32. „ *contortus* L. Ebenso.
33. „ *albus* Müll. Nicht häufig.
34. „ *Rossmuessleri* Auerswald. Häufig. Neu für die Preuss.
Oberlausitz.
35. „ *complanatus* L. 3 Exemplare.
36. *Valvata cristata* Müll. Nicht häufig. Neu für die Preussische
Oberlausitz.
37. *Sphaerium corneum* L. Nicht häufig.
38. *Calyculina lacustris* Müll. Selten.
39. *Pisidium amnicum* Müll. Selten.
40. „ *henslowianum* Sepp. 1 Exemplar. Neu für die Preuss.
Oberlausitz.
41. *Pisidium fossarinum* Cless. Nicht häufig.

Erwähnen möchte ich hier auch das Vorkommen von:

Vitrina diaphana Drap. in grossen Exemplaren, sehr häufig an einer feuchten mit Brennesseln bewachsenen Stelle in der Nähe der Bade-Anstalt an der „Neuen Brücke.“

Clausilia biplicata Mont., häufig unter Steinen im Park an der „Neuen Brücke“ in Gesellschaft von *Zonitoides nitida* Müll. und *Patula rotundata* Müll.

Das „Erlbüschchen“ an der Weinlache bei Görlitz, von welchem Peck und Jordan verschiedene Species anführen, existirt jetzt nicht mehr, weshalb die betreffenden Fundorte zu streichen sind.

Auf der Landskrone fand ich ausser den bekannten Arten und Varietäten noch:

Arion hortensis Fer. häufig,

Patula rotundata Müll. var. *albina*, 2 Exemplare,

Clausilia pumila Zgl. Typus, neben der Varietät *sejuncta* A. Schm., sodass die Zahl der bis jetzt auf genanntem Berge beobachteten Schnecken 55 (nebst 9 Formen- resp. Farben-Abänderungen) beträgt; dieselben sind in nachfolgendem Verzeichniss mit * bezeichnet.

Interessant ist ferner das jetzt sehr häufige Vorkommen auf der Landskrone von *Clausilia laminata* Mont. und *Clausilia nigricans* Pult., welche beide Arten Jordan als nicht häufig, resp. selten angiebt.

Folgende 114 Arten sind bis jetzt in der Preussischen Oberlausitz beobachtet worden:

*1. *Daudebardia brevipes* Drap., Peck Bd. XII pag. 126, Jordan Jahrb., VI. Jahrg. pag. 378.

*2. *Amalia marginata* Drap., Jordan pag. 366.

*3. *Limax laevis* Müll., Jordan pag. 365.

*4. „ *agrestis* L., Peck Bd. IX. pag. 197, Jordan pag. 365.

*5. „ *maximus* L.

*a) var. *cinereo-niger* Wolf., Peck Bd. IX pag. 197 (L. cinereus), Jordan pag. 363.

*b) var. *cinereus* Lister, Jordan pag. 364.

c) var. *unicolor* Heyn., Jordan pag. 364.

6. „ *tenellus* Nils., Jordan pag. 365. Ferner auf dem Hochstein in dunkelgefärbten Exemplaren.

*7. „ *arborum* Bouch., Jordan pag. 364.

*8. *Vitrina pellucida* Müll., Peck Bd. IX pag. 197, Jordan pag. 374.

*9. „ *diaphana* Drap., Peck Bd. IX pag. 197, Jordan pag. 375.

- * 10. *Vitrina elongata* Drap., Peck Bd. XII pag. 126, Jordan pag. 377.
 „ *lusatica* Jord., Jordan pag. 376. Vergl. Clessin, Excurs.
 Moll. Fauna, II. Auflg., pag. 77.
11. *Hyalina glabra* Stud., Jordan pag. 370.
12. „ *cellaria* Müll., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 370.
- * 13. „ *nitens* Mich., Jordan pag. 369.
- * 14. „ *nitidula* Drap., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 369.
- * 15. „ *pura* Alder, Jordan pag. 367.
 * *var. viridula* Menke, Jordan pag. 367.
16. „ *radiatula* Ald., v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68 (*H. striatula*),
 Jordan pag. 368.
var. petronella Charp., Jordan pag. 368 (mut. *viridula*).
- * 17. „ *contracta* West., Jordan pag. 371.
- * 18. „ *diaphana* Stud., Peck Bd. XII pag. 127 (*H. hyalina*),
 Jordan pag. 371.
19. „ *cristallina* Müll., Peck Bd. IX pag. 199, von Möllendorf
 Bd. XIV pag. 68 (*H. subterranea* Brug.), Jordan pag. 371.
20. „ *fulva* Drap., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 372.
21. „ *praticola* Reinh., Neissegenist.
- * 22. *Zonitoides nitida* Müll., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 373.
23. *Arion empericorum* Fér.
 a) *ater*, Peck Bd. IX pag. 197, Jordan pag. 360.
 b) *rufus*, Peck Bd. XII pag. 126, Jordan pag. 360.
- * 24. „ *subfuscus* Drap., Jordan pag. 361.
25. „ *Bourguignati* Mab., bei Hennersdorf, dürfte wohl in der
 Oberlausitz weiter verbreitet sein. Neu für die Preussische
 Oberlausitz.
- * 26. „ *hortensis* Fér., Peck Bd. IX pag. 197, Jordan pag. 361.
 Auf der Landskrone, häufig, und auf dem Hochstein (im
 Walde!).
 Der von Scholtz, Moll. Schles. pag. 3, Jordan pag. 361
 angegebene:
 „ *albus* Fér. ist wohl nur *A. empericorum* Fér. von fast
 rein weisser Färbung, wie ich ihn ähnlich auch im Iser-
 gebirge (Polaun) beobachtet habe.
 „ *melanocephalus* Faure-Big., Jordan pag. 362, = *Arion*
empericorum Fér. juv.

- *27. *Patula rotundata* Müll., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 345.
* var. *albina*, Landskrone.
- *28. „ *pygmaea* Drap., Peck Bd. IX pag. 199, v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 345.
- *29. *Helix* (*Acanthinula*) *aculeata* Müll., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 347.
- *30. „ (*Vallonia*) *pulchella* Müll., Peck Bd. IX pag. 198 Bd. XII pag. 127, Jordan pag. 348.
- *31. „ „ *costata* Müll., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 348.
- *32. „ (*Trigonostoma*) *obvoluta* Müll., Peck Bd. IX pag. 199, Jordan pag. 346.
33. „ „ *holoserica* Stud., Jordan pag. 347.
- *34. „ (*Triodopsis*) *personata* Lam., Peck Bd. IX pag. 199, Jordan pag. 347. Neumann giebt diese Art nicht vom Greiffenstein an (Jordan), wo sie auch jedenfalls nicht vorkommt, sondern er schreibt nur: „bei Greiffenberg.“
35. „ (*Petasia*) *bidens* Chemn., Peck Bd. IX pag. 198, Bd. XII pag. 127, Jordan pag. 349.
* var. *albina*, Jordan pag. 348, Vergl. Seite 169.
- „ (*Fruticicola*) *sericea* Drap., Peck Bd. XII pag. 127. Man vergleiche Jordan pag. 352—353.
36. „ „ *rubiginosa* Zgl., Jordan pag. 353.
37. „ „ *hispida* L., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 352.
var. *concinna* Jeffr., Neissegenist. (Besonders häufig auf dem Greiffenstein.)
- *38. „ „ *umbrosa* Partsch., Peck Bd. XII pag. 127, Jordan pag. 351.
39. „ „ *strigella* Drap., Peck Bd. XII pag. 206, Jordan pag. 350.
- *40. „ „ *fruticum* Müll., Peck Bd. IX pag. 198, Bd. XII pag. 127, Jordan pag. 350.
- *41. „ „ *incarnata* Müll., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 353.
- *42. „ (*Chilotrema*) *lapicida* L., Peck Bd. IX pag. 199, v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 354.
- *43. „ (*Arionta*) *arbustorum* L., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 355.
var. *trochoidalis* Roff., Kirchhof von Görlitz.

- *44. *Helix* (Tachea) *hortensis* Müll., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 356.
var. *fusco-labiata* Kregl., Jordan pag. 357.
- *45. „ „ *nemoralis* L., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 357.
* var. *conoidea* Cless., Jordan pag. 358.
(Von dieser Varietät befindet sich ein schönes Exemplar von der Landskrone im „Museum der Naturforschenden Gesellschaft“ zu Görlitz.)
- *46. „ (Helicogena) *pomatia* L., Peck Bd. IX pag. 198, Jordan pag. 358.
- *47. *Buliminus montanus* Drap., Peck Bd. IX pag. 199, Jordan pag. 344.
- *48. „ *obscurus* Müll., Peck Bd. XII pag. 128, Jordan pag. 344.
49. *Cionella lubrica* Müll., Peck Bd. IX pag. 199, Jordan pag. 343.
a) var. *hyalina*, Jordan pag. 343.
*b) var. *lubricella* Zgl., Peck Bd. XII pag. 128, v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 343.
50. *Caecilianella acicula* Müll., Jordan pag. 343.
- *51. *Pupa doliolum* Brug., Peck Bd. IX pag. 199, Jordan pag. 340.
- *52. „ *muscorum* L., Peck Bd. XII pag. 128, v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 340.
- *53. „ *minutissima* Hartm., v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 341.
54. „ *edentula* Drap., v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 341.
55. *Vertigo antivertigo* Drap., Peck Bd. IX pag. 199, v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 341.
- *56. „ *pygmaea* Drap., Peck Bd. IX pag. 199, v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 341.
57. „ *substriata* Jeffr., v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 342.
- *58. „ *pusilla* Müll., Jordan pag. 342.
59. „ *angustior* Jeffr., Neissegenist.
- *60. *Balea fragilis* Drap., Peck Bd. XII pag. 128, v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 338.
- *61. *Clausilia* (Clausiliastra) *laminata* Mont., Peck Bd. XII pag. 128 (Cl. *bidens* Drap.), Jordan pag. 333.
- *62. „ „ *orthostoma* Menke, Peck Bd. XII pag. 128, Jordan pag. 333.
* *mnt. viridula*, Peck Bd. XII pag. 128, Jordan pag. 333.

- *63. *Clausilia* (Alinda) *biplicata* Mont., Peck Bd. IX pag. 199 (Cl. *bidens* Drap.), Bd. XII pag. 128 (Cl. *similis* Ch.), Jordan pag. 334.
* *mut. viridula*, Jordan pag. 335.
- *64. „ „ *plicata* Drap., Peck Bd. XII pag. 128, Jordan pag. 334.
var. eplicata Rossm., Jordan pag. 334.*)
- *65. „ (Pyrostoma) *dubia* Drap., Peck Bd. XII pag. 128, Jordan pag. 337.
- *66. „ „ *nigricans* Pult., Peck Bd. IX pag. 199, v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 336.
- *67. „ „ *pumila* Zgl., Landskrone.
* *var. sejuncta* A. Schm., Jordan pag. 337.
- *68. „ „ *parvula* Stud., Jordan pag. 336.
- *69. „ „ *tumida* Zgl., Jordan pag. 335.
- *70. „ „ *plicatula* Drap., Peck Bd. IX pag. 199, Jordan pag. 335.
- *71. „ „ *filograna* Zgl., Peck Bd. XII pag. 128, Jordan pag. 338.
72. *Succinea putris* L., Peck Bd. IX pag. 198 (*S. amphibia* Drap.), Jordan pag. 329.
73. „ *Pfeifferi* Rossm., Peck Bd. XII pag. 127, Jordan pag. 330.
- *74. „ *oblonga* Drap., Peck Bd. IX pag. 198, Bd. XII pag. 127, Jordan pag. 330.
- *75. *Carychium minimum* Müll., Peck Bd. IX pag. 200, Jordan pag. 328.
76. *Limnaea stagnalis* L., Peck Bd. IX pag. 200, Jordan pag. 316.
a) *var. elegans* Leach., Jordan pag. 317.
b) *var. turgida* Menke, Jordan pag. 317.
77. „ *auricularia* L., Peck Bd. IX pag. 200, von Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 322.
var. lagotis Schrenk, Jordan pag. 323.
78. „ *ovata* Drap., von Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 320.
var. amploides Jord., Jordan pag. 321.
79. „ *peregra* Drap., Peck Bd. IX pag. 200, Jordan pag. 319.

*) Diese Varietät fand ich mit der typ. Art auf dem Oybin sehr häufig.

80. *Limnaea palustris* Müll., Peck Bd. XII pag. 129, v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 317.
 a) var. *corvus* Gmelin, Jordan pag. 318.
 b) var. *fusca* C. Pfeiffer, Jordan pag. 318.
 c) var. *turricula* Held, Jordan pag. 319.
81. „ *truncatula* L., Peck Bd. IX pag. 200, Bd. XII pag. 129, Jordan pag. 319.
82. *Amphipeplea glutinosa* Müll., Jordan pag. 323.
83. *Physa fontinalis* L., Peck Bd. IX pag. 200, Jordan pag. 324.
84. *Aplexa hynorum* L., Peck Bd. XII pag. 129, v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 324.
85. *Planorbis* (Coretus) *corneus* L., Peck Bd. IX pag. 200, Jordan pag. 327.
86. „ (Tropidiscus) *marginatus* Drap., Peck Bd. IX pag. 200, Jordan pag. 327.
87. „ „ *carinatus* Müll., Jordan pag. 328.
88. „ (Gyrorbis) *vortex* L., Jordan pag. 328.
89. „ „ *rotundatus* Poiret, Peck Bd. IX pag. 200, Jordan pag. 327.
90. „ „ *spirorbis* L., Peck Bd. IX pag. 200, Bd. XII pag. 129, Jordan pag. 327.
91. „ (Bathyomphalus) *contortus* L., Peck Bd. IX pag. 200, Jordan pag. 326.
92. „ (Gyraulus) *albus* Müll., Peck Bd. IX pag. 200, Jordan pag. 326.
93. „ „ *Rossmuessleri* Auerswald, Neissegenist.
94. „ „ *nautileus* L., Peck Bd. XII pag. 129, v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68 (Pl. *cristatus*), Jordan pag. 326.
95. „ (Hippeutis) *fontanus* Lightfoot, Peck Bd. IX pag. 200, Jordan pag. 326.
96. „ (Segmentina) *nitidus* Müll., Peck Bd. IX pag. 200, Jordan pag. 326.
97. *Ancylus fluviatilis* Müll., Peck Bd. IX pag. 201, Jordan pag. 315.
98. „ *lacustris* L., Jordan pag. 315.
- *99. *Acme fusca* Walker, v. Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 314.
100. *Valvata cristata* Müll., Neissegenist.
101. *Viviparus verus* v. *Frauenfeld*, Peck Bd. XII pag. 206, Jordan pag. 314.

102. *Anodonta variabilis* Drap., Jordan pag. 298.
 a) *cygnaea* L., Peck Bd. IX pag. 201, von Möllendorf
 Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 298.
 b) *zellensis* Schr., Peck Bd. XII pag. 130, Jordan pag. 298.
 c) *piscinalis* Nils., Peck Bd. XII pag. 130, Jordan pag. 299.
 d) *anatina* L., Peck Bd. IX pag. 200, von Möllendorf
 Bd. XIV pag. 68, Jordan pag. 299.
103. *Margaritana margaritifera* L., Peck Bd. XII pag. 130, Jordan
 pag. 299.
104. *Unio pictorum* L., Peck Bd. IX pag. 201, Jordan pag. 301.
var. limosus Nils., Jordan pag. 303.
(var. pachyodon Jord., Jordan pag. 304.) Vergl. Clessin,
 Excurs. Moll.-Fauna II. Auflg. pag. 537.
105. „ *tumidus* Retz., Peck Bd. IX pag. 201, Jordan pag. 305.
106. „ *crassus* Retz., von Möllendorf Bd. XIV pag. 68, Jordan
 pag. 306.
var. batavus Lam., Peck Bd. IX pag. 201, Jordan pag. 307.
107. *Sphaerium rivicola* Leach., Peck Bd. XII pag. 130, Jordan pag. 309.
108. „ *corneum* L., Peck Bd. IX pag. 201, Jordan pag. 309.
109. „ *ovale* Fér., Jordan pag. 310.
110. „ *mamillanum* West., Jordan pag. 310.
111. *Calyculina lacustris* Müll., Peck Bd. XII pag. 130.
var. Steinii A. Schm., Jordan pag. 311.
112. *Pisidium amnicum* Müll., Peck Bd. XII pag. 130.
113. „ *henslovianum* Sepp., Neissegenist.
114. „ *obtusale* C. Pfeiffer., Peck Bd. XII pag. 130, Jordan
 pag. 312.
 „ *fontinale* Drap. (?), Peck Bd. IX pag. 202.
 „ *rivicola* Lam. (?), Peck Bd. XII pag. 130.

Einige von mir in diesem Jahre in die weitere Umgegend von Görlitz unternommene Ausflüge ergaben zum Theil recht interessante Ergebnisse in Bezug auf Mollusken, und theile ich im Nachstehenden meine diesbezüglichen Beobachtungen und Funde mit. Leider habe ich beim Rothstein, Gröditzberg und Jeschkengebirge auf die kleinsten Sachen nicht achten können, und dürften daher spätere Sammler noch verschiedenes Neue finden.

Rothstein, Sächsische Oberlausitz.

Dieser aus Basalt bestehende und zum grossen Theil mit Fichtenwald bewachsene, langgestreckte Berg hat in seiner Fauna viel Aehnlichkeit mit der Landskrone. Ich sammelte auf einer Excursion im Juli d. J. dorthin nachstehende 20 Arten Schnecken:

1. *Limax cinereo-niger* Wolf. Häufig.
2. „ *agrestis* L. Zerstreut.
3. *Vitrina pellucida* Müll. Häufig.
4. *Hyalina pura* Müll. Häufig.
5. „ *nitens* Mich. 1 Exemplar.
6. *Arion subfuscus* Fér. Unter Steinen häufig, besonders im Fichtenwald.
7. „ *empericorum* Fér. Auf nassen Wegen, sehr häufig.
8. *Patula rotundata* Müll. Häufig.
9. *Helix personata* Lam. 3 Exemplare.
10. „ *fruticum* Müll. Häufig.
11. „ *lapicida* L. Zerstreut.
12. „ *arbustorum* L. Kräftige und dunkle Gehäuse.
13. „ *hortensis* Müll. Nicht häufig.
14. „ *pomatia* L. Zerstreut.
15. *Cionella lubrica* Müll.
var. *lubricella* Zgl. 5 Exemplare.
16. *Pupa doliolum* Brug. 4 Exemplare.
17. *Clausilia laminata* Mont. 5 Exemplare.
18. „ *biplicata* Mont. Häufig.
19. „ *nigricans* Pult. Häufig.
20. „ *filograna* Zgl. Häufig.

Ueber den

Gröditzberg

von welchem Neumann (Naturgeschichte Schles. Laus. Land- und Süsswassermollusken, 1833) ein paar Arten anführt, ist seit dieser Zeit nichts in Bezug auf Conchylien veröffentlicht worden. Es war daher zu vermuthen, dass in den weitläufigen Ueberresten der ehemaligen Burg noch verschiedenes Interessante zu finden sei. Ich unternahm deshalb am ersten Pfingstfeiertag d. J. dorthin eine Excursion, auf welcher ich folgende 14 Arten fand:

1. *Amalia marginata* Drap. Unter Steinen und unter herabgefallener Dachpappe an der Rückwand der Hauptruine. Ich sammelte 12 Exemplare.
2. *Limax cinereo-niger* Wolf. Sehr grosse Thiere von grauer Färbung.
3. *Hyalina cellaria* Müll. 7 Exemplare.
4. *Arion subfuscus* Fér. Häufig.
5. *Helix personata* Lam. Im Burggraben unter Steinen 2 Exemplare.
6. „ *strigella* Drap. Häufig.
7. „ *fruticum* Müll. Sehr häufig, in allen Farben-Abänderungen.
8. „ *incarnata* Müll. Dunkle röthliche Gehäuse. Sehr häufig.
9. „ *lapicida* L. Ebenfalls recht dunkle Gehäuse. Sehr häufig.
10. „ *hortensis* Müll. Gelb 12345, schön rothbraun 12345, 00000 und zwei albine Gehäuse (00000 und 12345).
11. „ *pomatia* L. Nicht häufig.
12. *Clausilia biplicata* Mont. Sehr häufig. Auch ein rechtsgewundenes Gehäuse wurde gefunden.
13. „ *plicata* Drap. In grosser Menge.
14. *Limnaea peregra* Müll. 3 sehr grosse Gehäuse in einem Teiche bei der Burg. Höhe 20—22 Millimeter.

Clausilia ventricosa Drap., welche nach Neumann ebenfalls dort vorkommen soll, wurde sowohl von Herrn E. Merkel s. Z. als auch von mir nicht gefunden, und möchte ich das Vorkommen dieser Art daselbst in Frage stellen, um so mehr als verschiedene Fund-Angaben Neumann's sich in neuerer Zeit nicht bestätigt haben.

Drei Ausflüge nach der

Kleinen Schneegrube

in diesem Jahre ergaben ausser den von Dr. Reinhardt (Ueber die Molluskenfauna der Sudeten) angegebenen Arten (nur *Cl. filigrana* nicht, welche von Möllendorf von dort angiebt) auch die schon lange nicht mehr dort gefundene

Clausilia cruciata Stud. var. *minima* Ad. Schm.

Auf meinen ersten beiden Ausflügen, sowie auf drei Ausflügen des Herrn E. Merkel wurden in Summa gegen 140 Pupeen (*P. edentula*, *pusilla*, *alpestris*) gefunden, unter welchen sich nur ein ganz unvollständiges Exemplar von *P. arctica* (?) befand. Bei meinem dritten Ausflüge dagegen, auf welchem ich wegen plötzlich eintretenden schlechten

Wetters nur ein paar Minuten sieben konnte, fand ich zwei Exemplare von *P. artica* Wall. Man kann hieraus ungefähr ersehen, auf was für einen kleinen Raum diese seltene Art beschränkt ist.

Auf meiner ersten Excursion, bei welcher es kurz zuvor stark geregnet hatte, fand ich in der kleinen Grube und auf dem Wege nach derselben unter den vielen *Limax arborum* Bouch. ein paar Exemplare



mit sehr starker Streifung, sodass man bei oberflächlicher Betrachtung glauben konnte, *Limax cinereus* vor sich zu haben. Die anatomische Untersuchung überhob mich jedoch jedem Zweifel. Ich gebe zu dieser schönen Varietät eine Abbildung und bemerke zu derselben, dass die Grundfarbe des Thieres gleichmässig hell gelblich grau, die Streifung dagegen vollständig schwarz, am Rande ein wenig verwaschen ist.

Im Uebrigen stimmen die Thiere, auch bezüglich ihrer anatomischen Beschaffenheit, mit normalen Exemplaren überein.

Durch Herrn Albert Protz, dem ich ein Exemplar für das Museum für Naturkunde in Berlin mittheilte, erfuhr ich, dass Herr Professor v. Martons früher einmal bei Stuttgart eine fast gleiche Farben-Abänderung beobachtet, aber nichts darüber veröffentlicht habe.

Jeschkengebirge.

Auf einer Excursion am 26. Juni d. J. dorthin wurden folgende 16 Arten gefunden:

1. *Amalia marginata* Drap. Ruine Hammerstein, 5 Exemplare unter Steinen.
2. *Limax arborum* Bouch. Jeschkenkoppe.
3. *Vitrina pellucida* Müll. Ruine Hammerstein.
4. *Hyalina nitidula* Drap. Ruine Hammerstein.
5. *Arion empericorum* Fér. Ruine Hammerstein. Auf der Unterseite von Petasitesblättern im Christofsgrund.
6. „ *subfuscus* Fér. Jeschkenkoppe, Christofsgrund.
7. *Patula rotundata* Müll. Ruine Hammerstein.
8. *Helix umbrosa* Partsch. Ruine Hammerstein häufig. Christophsgrund 1 Exemplar. Thiere und Gehäuse von fast weisser Farbe.
9. „ *incarnata* Müll. Ruine Hammerstein.
10. „ *lapicida* L. Ruine Hammerstein.

11. *Helix arbustorum* L. Ruine Hammerstein, grosse Exemplare; ferner in Menge in ebenfalls sehr grossen und sehr dünn-schaaligen Stücken und vielen Farben-Abänderungen (einfarbig graubraun mit und ohne Band, rein hellgelb mit und ohne Band u. s. w.) im Christofsgrund an der Unterseite von Petasitesblättern.
12. „ *hortensis* Müll. 00000 und 12345 gelb, Ruine Hammerstein.
13. „ *pomatia* L. Ruine Hammerstein.
14. *Clausilia plicata* Drap. Ruine Hammerstein.
15. „ *plicatula* Drap. Ruine Hammerstein.
16. *Succinea putris* L. Christofsgrund.

Zu dem Anfang d. J. von mir auf der Landskrone aufgestellten Schaukasten, enthaltend die auf genanntem Berge vorkommenden Conchylien, bemerke ich noch nachträglich, — um etwaigen Irrthümern vorzubeugen, — dass ein paar von diesen Schnecken (wie z. B. *Vitrina diaphana*) nicht auf der Landskrone selbst, sondern in der weiteren Umgebung derselben gesammelt worden sind. Massgebend war s. Z. die Aufstellung, welche Jordan im Jahrbuch der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft VI. Jahrgang 1879 Seite 380—381 giebt.

Zum Schluss spreche ich noch den Herren E. Merkel, Dr. Peck, Dr. Reinhardt und Albert-Protz für freundliche Unterstützung, welche ich beim Studium vorstehend genannter Mollusken bei ihnen fand, meinen verbindlichsten Dank aus.

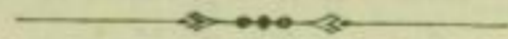
Leider erst nach erfolgtem Druck des Vorstehenden kam mir durch freundliche Vermittelung des Herrn Director Th. Reibisch-Dresden eine kleine Abhandlung zu Gesicht, in welcher auch von der Landskrone einige bereits erwähnte Arten aufgeführt werden:

Ueber das Vorkommen der Gehäuseschnecken und Muscheln in der südlichen Oberlausitz, von August Weise, Ebersbach;

in

Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden, Jahrgang 1883 pag. 102—104.

In dieser Abhandlung wird von der Landskrone (die Arbeiten von Peck, v. Möllendorf und Jordan sind dem Verfasser anscheinend nicht bekannt gewesen) *Helix rufescens* Penn. var. *montana* aufgeführt, welche jedoch nichts Anderes als *Helix umbrosa* Partsch. ist.



Ueber neuere Ziele der Geologie.

Vortrag

gehalten in der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz

von Prof. **Eduard Suess** aus Wien.



Meine geehrten Damen und Herren!

Ich soll zu Ihnen sprechen über die neueren Ziele der Geologie, das heisst, ich soll Sie sofort hinausführen an die Grenzen unserer Wissenschaft, denn nur dort, wo unsere Vorposten stehen, vermag man beiläufig den weiteren Gang der Dinge zu übersehen. Ob mir dies gelingen wird, weiss ich nicht; jedenfalls ist der Gegenstand ein so umfassender, dass ich mir eine längere Einleitung nicht gestatten darf.

Wir wollen zunächst einen Blick werfen auf den Weg, welcher bisher zurückgelegt worden ist. Man kann sagen, dass die heutige Geologie ihren Ausgangspunkt nimmt von der grossen Freiburger Bergmannsschule des vorigen Jahrhunderts. Dort war es, wo man sich zuerst unter Werner's Führung tieferen Studien hingeeben hat über die Lagerung der einzelnen Gesteinsarten im Gebirge, wo zusammenhängende Gebiete systematisch durchforscht wurden. Aber erst nachdem man in dem ersten Dezennium dieses Jahrhunderts durch Cuvier Beweise dafür erhalten hatte, dass die im Gyps von Paris enthaltenen Reste von Säugethieren wirklich erloschenen Arten angehören, seitdem man durch den Engländer Smith erfahren hatte, dass in den verschiedenen Lagen geschichteter Gesteine verschiedene Versteinerungen zu finden seien und dass es folglich möglich sei, diese Lagen nach ihren Fossilresten zu classificiren; und erst nachdem Leopold von Buch mächtige Anregung gegeben hatte zu der Erforschung der Structur der Gebirge, konnte man übersehen, welches ausserordentlich weite neue Gebiet dem menschlichen Forschungstrieb hier eröffnet sei.

Weitere gewaltige Fortschritte sind in der ersten Hälfte und Mitte dieses Jahrhunderts geschehen. In Freiberg trieb man ursprünglich Geologie, um nach edlen Erzen zu suchen, welche in der Gestalt von Gängen in dem dortigen Gebiete auftraten. Später lernte man, dass Kohle und Eisen noch weit grösseren Werth für einen Staat besitzen, und man kam endlich zur Ueberzeugung, dass ein noch viel unansehnlicherer Theil unseres Erdbodens, die Ackererde, von der allergrössten Bedeutung für den Wohlstand eines Landes ist.

So ist man allmählig zu der Erfahrung gelangt, dass die Untersuchung der geologischen Beschaffenheit eines Landes eine wichtige Vorarbeit für den wirthschaftlichen Aufschwung desselben ist, und ist es endlich dahin gekommen, dass nicht nur die europäischen Staaten, sondern auch zahlreiche ausser-europäische auf öffentliche Kosten die Untersuchung ihrer Landesgebiete ausgeführt oder eingeleitet haben. Nicht nur die Vereinigten Staaten, Canada, Australien, Neu-Seeland, Japan besitzen solche Anstalten. Wo solche Anstalten fehlen, haben unternehmende Reisende unser Wissen erweitert, an ihrer Spitze Ferdinand von Richthofen durch seine umfassenden Arbeiten über China. Die Engländer und Russen haben die Hochgebirge Central-Asiens durchstreift und man kann sagen, dass in dem heutigen Augenblicke von dem bei weitem grössten Theile der Erdoberfläche wenigstens einige Kenntniss des geologischen Baues uns zur Verfügung steht.

Die eben angeführten staatlichen Landesaufnahmen zeigen jedoch in der Regel den Mangel, dass sie an den politischen Grenzen abschneiden. Die politischen Grenzen fallen aber durchaus nicht immer mit den natürlichen zusammen; sehr oft liegen sie auf der Wasserscheide eines Gebirges und ein Theil des Gebirges fällt dem einen, der andere dem Nachbarstaate zu. So zum Beispiel im Riesengebirge, welches ich heute zu durchreisen hatte. Erst wenn die Landesaufnahmen der verschiedenen Staaten mit einander vereinigt werden, erhält man somit ein richtiges Bild von der wahren Structur bestimmter Einheiten in dem Bau der Erdoberfläche. Das Bild, welches wir heute von derselben besitzen, ist daher keineswegs dem Verdienste Einzelner zuzuschreiben, sondern es ist hervorgegangen aus einer grossen Masse gemeinsamer Arbeit.

Einen besonderen und wichtigen Zweig der Geologie bilden die Studien über die Entstehung des heutigen Reliefs der Erdoberfläche. Durch sehr lange Zeit betrachtete man jedes langgestreckte Gebirge

als hervorgegangen aus der Erhebung einer linearen Zone des Erdkörpers, der sogenannten Axe des Gebirges, an welche Axe sich zu beiden Seiten symmetrisch die Nebenglieder oder Nebenketten des Gebirges anschliessen sollten. Die Erhebung der centralen Axe selbst stellte man sich eine Zeit lang in ähnlicher Weise vor, wie etwa damals die Erhebung der Vulcane gedacht wurde. Eine aus dem Innern der Erdtiefen heraufwirkende Kraft sollte diese Gebirgsaxen aufgerichtet und die Nebenketten bei Seite geschoben haben. So dachte sich noch Leopold von Buch den Vorgang.

Andere, wie insbesondere der grosse französische Geologe Élie de Beaumont, meinten sogar, dass es möglich sei, für die Vertheilung der linearen Gebirgsaxen auf der Oberfläche des Planeten irgend ein einfaches geometrisches Gesetz festzustellen. Man dachte sich, dass der Verlauf dieser Axen den Kanten eines Krystallkörpers entspreche, welcher der Erdkugel eingeschrieben sei.

Alle diese älteren Ansichten, welche sich durch Jahrzehnte als eine fruchtbare Unterlage der Forschung erwiesen haben, entsprechen aber den heutigen Erfahrungen nicht mehr. Ihre wichtigsten Voraussetzungen sind hinfällig geworden. Zunächst stellt sich heraus, dass der Bau der grössten Kettengebirge nicht symmetrisch, sondern asymmetrisch und einseitig ist, und dass Annäherungen an einen symmetrischen Bau nur sehr ausnahmsweise auftreten. So zum Beispiel liegt der mächtigste der sogenannten „Central-Stöcke“ der Westalpen, der Monte Rosa, nicht im Centrum des Gebirges, sondern nahe am südlichen Rande desselben.

Der Gedanke Élie de Beaumont's, nach welchem die Gebirgszüge der Projection der Kanten eines Krystallkörpers auf die Erdoberfläche entsprechen sollten, ist aber schon darum nicht haltbar, weil die grossen Gebirge mit wenig Ausnahmen nicht einen gradlinigen, sondern einen mehr oder minder bogenförmigen Verlauf besitzen.

Um zu einem richtigeren Verständnisse zu gelangen, muss man zunächst festhalten, dass die Gestaltung der Erdoberfläche wesentlich beeinflusst ist durch den zerstörenden Einfluss von Frost, Verwitterung und strömendem Wasser. Was wir als Gebirge vor uns sehen, sind die mehr oder minder abgetragenen Ruinen jener viel mächtigeren Höhen, welche die Natur einst aufbaute. Hat man gelernt, die ursprüngliche Gestalt dieser Ruinen im Geiste annähernd wiederherzustellen, so erlangt man ein wesentlich anderes und weit

grossartigeres Bild der meisten Gebirge. Es ist wesentlich verschieden von dem Bilde des Landschafts-Malers oder des Kartographen. Damit aber ist nicht die Grundlage geschaffen, von welcher aus die Ursachen der Entstehung der Gebirge erörtert werden können.

Die bei diesem Aufbau wirkende Kraft scheint vor Allem eine Contraction der äusseren Hülle, verbunden mit einer Verkürzung des Halbmessers des Erdkörpers, zu sein, welche hervorgeht aus der allmähigen Abkühlung unseres Planeten.

Wir sehen, dass es heute zweierlei Formen sind, durch welche die Contraction sich kundgiebt, entweder durch horizontale Bewegung, das ist durch Faltung, oder durch vertikale Contraction, das ist durch Einsturz.

Je nach dem Vorwiegen einer dieser beiden Bewegungen sieht man die Erdoberfläche in lange Falten gelegt, wie in den Alpen oder dem Ural, oder man sieht flaches Tafelland, wie in der Sahara und im mittleren Russland, oder Einbruchs-Linien wie am Todten Meere, oder ganze gesenkte Regionen, wie an der Westseite des Appenin.

Die Falten der Gebirgszüge laufen in langen Zügen dahin, geschwungene Linien bildend, und stauen sich öfters an älteren Bruchstücken, durch welche sie in ihrem Verlaufe abgelenkt werden. Sie bewegen sich ähnlich den Wellenzügen einer bewegten Wasseroberfläche, und die äusseren Falten, welche den Rand des Gebirges bilden, sind zuweilen völlig überstürzt, so dass gegen das Vorland hin die Schichten des gefalteten Gebirges in verkehrter Lage getroffen werden. So erscheinen uns Stücke der Erdoberfläche da als Tafelländer, dort als Einsturzfelder, dort wieder als gefaltete und überschobene Theile der Erdrinde, wobei die jüngeren Falten — wie gesagt — gehemmt sind in ihrer Entwicklung durch die Gestaltung des Vorlandes.

Es stellt sich aber heraus, dass das Relief der Erdoberfläche keineswegs immer mit der Structur übereinstimmt. Dann muss man, um zu einem richtigen Verständniss zu gelangen, die Structur, das heisst den Verlauf der Falten oder der Bruchlinien festhalten. Diese Linien müssen massgebend bleiben und nicht das Relief.

Betrachten wir zum Beispiel den Harz. Seinem Umriss nach verläuft dieses Gebirge mit der grösseren Axe der Ellipse gegen Nord-Nordwest, es besteht dasselbe jedoch aus Falten, welche nach Nord-Nordost, also quer über das Relief streichen. Betrachtet man nur das Relief, so erscheint der Harz mit dem eben angedeuteten Umriss als

ein selbstständiges Gebirge, so sieht es der Geograph an; der Geologe jedoch, welcher das Streichen der Schichten verfolgt, sieht in demselben nur eine Fortsetzung des im Westen davon sich erhebenden rheinischen Gebirges, in welchem dieselbe Faltungsrichtung vorherrscht.

Aehnlich ist es in den Vogesen und auch im Schwarzwald; der Verlauf der Schichten ist quer auf die Gestalt dieser beiden Gebirge nach Nord-Nordost gerichtet und findet seine Fortsetzung einerseits im französischen Central-Plateau und andererseits im Fichtelgebirge. Auf diese Art erst erhält man ein richtiges Bild von dem Zusammenhange der Dinge und leicht überzeugt man sich dann davon, dass diese, jetzt einzeln sich erhebenden Gebirgsstücke in der That die Bruchstücke einheitlicher Faltensysteme sind, von welchen grosse Theile zur Tiefe gesunken sind. Zwischen den gesenkten Theilen erheben sich dann die stehen gebliebenen Fragmente, wie Schwarzwald und Vogesen, und diese aufragenden Stücke nennen wir Horste.

Es hat, wie gesagt, eine Zeit gegeben, in welcher man gemeint hat, dass die Gebirgsketten der Erde nach gewissen geometrischen Systemen geordnet seien und man glaubte in denselben die Kanten bestimmter Krystallgestalten zu erkennen, welche dem Erdkörper gleichsam eingeschrieben seien. Aber je weiter die Erkenntniss fortgeschritten ist, umsomehr hat sich das Bild entfernt von irgend einer vermutheten geometrischen Regelmässigkeit, und wie es in der Natur so oft geht, ist man auch hier zu völlig Unerwartetem gelangt.

Wenn man auf einer Karte die grossen Faltenzüge verzeichnet, welche uns entweder in ihrer Gesammtheit erhalten oder welche durch Einstürze in Horste aufgelöst worden sind, so erhält man in der Regel weithin geschwungene Curven und in diesen Curven ist man imstande, eine convexe Aussenseite mit häufig überstürzten Falten und eine concave Innenseite zu unterscheiden, welche letztere sich oft durch eine grössere Häufigkeit der Einbrüche auszeichnet.

Versucht man nun denjenigen Theil der Erde, welchen wir die „alte Welt“ zu nennen pflegen, von diesem Standpunkte aus zu betrachten, das heisst die einzelnen Faltenzüge derselben aufzusuchen, und soweit sie zertrümmert sind, in den Trümmern zu ergänzen, so gestaltet sich die Sachlage folgendermassen:

Ein erster Faltenzug beginnt bei Genua, zieht durch den Apennin, durch Sizilien, den nördlichen Atlas, beugt sich bei Gibraltar quer über die Meerenge, setzt sich in der bätischen Cordillere des südlichen

Spanien und der Sierra Nevada fort und reicht bis in die balearischen Inseln. Dieser grosse Bogen wird von uns der Bogen des westlichen Mittelmeeres genannt.

Der zweite Bogen bildet die andere Seite des adriatischen Meeres. Er umfasst Dalmatien, Albanien, Griechenland, streicht dann durch die Inseln Creta und Cypern und findet seine Fortsetzung im Taurus. Dieses ist der dinarisch-aurische Bogen.

Der dritte Bogen begleitet den Lauf des Flusses Tigris, umfasst die Zagroskette, streicht längs der Ostküste des persischen Meerbusens herab und dann im Westen des Indusflusses nach Norden bis in die Gegend Nordwestlich von der Stadt Dera Ismail Khan. Dieser Bogen umfasst das ganze iranische Hochland und wir nennen ihn daher den iranischen Bogen.

Der vierte Bogen ist kurz und reicht von Dera Ismail Khan zum Fluss Ihelum. Dieses Stück bildet den äusseren Rand des grossen Gebirgssystemes des Hindukusch und es ist dieser Rand in besonders heftiger Weise gestört und überstürzt. Der Rand heisst die Salzkette.

Den fünften Bogen bildet der Himalaya. Auch an dem Aussenrande dieses Hochgebirges liegen die Schichten völlig verkehrt, die ältesten auf den jüngsten. Er reicht nach Süd-Südost bis zu jener Stelle, an welcher der Brahmaputra aus dem Gebirge hervortritt.

Hier stösst an denselben mit scharfer Grenze der grösste dieser Bogen, welchen wir den burmanischen Bogen nennen. Derselbe zieht, durch die Richtung des Irawaddi gekennzeichnet, in fast meridionaler Richtung aus Central-Asien herab und sein äusserer Rand verläuft vom Cap Negrais über die Andamanen, Nikobaren, Sumatra und Java bis in die Sunda-Inseln hinaus.

Eine grosse Reihe von mehr oder weniger parallelen oder concentrischen Faltenzügen reiht sich im mittleren Asien an die Aussenränder des burmanischen Bogens, des Himalaya und der Salzkette, und diese gewaltigen hintereinander gereihten Ketten, welche die Hochländer Inner-Asiens bilden, scheinen, soweit sie bis heute bekannt sind, ohne Ausnahme südwärts gefaltet zu sein, genau wie die eben angeführten Bogen. Diese südwärts gefalteten Ketten des inneren Asien laufen aber gegen das pacifische Meer hin in einzelne bogenartige Enden aus und bilden auf diese Art längs der Ostküste Asiens jene sonderbaren bogenartigen Inselzüge, welche häufig schon mit Blumenquirlen verglichen worden sind.

Den ersten dieser Bogen bilden die Liu-Kiu-Inseln, den zweiten Japan, wobei mitten in der Insel Hon-Shiu eine grosse Quer-Störung oder Zusammenscharung zweier Bogenstücke eintritt. Den dritten Bogen bilden die Kurilen, welche von Yesso gegen Kamschatka verlaufen, Kamschatka besteht zum Theile aus der Fortsetzung der Kurilen und zum Theile aus einem zweiten inneren Bogen. An diese mit dem östlichen Asien in so inniger Verbindung stehenden Bogen schliesst sich als ein weiterer grosser Bogen die Reihe der Aleuten an mit der Halbinsel Alaska.

Alle diese Bogen, von der Umbeugung bei Gibraltar angefangen, also mit Ausnahme des in Spanien liegenden Stückes, ich sage alle diese Bogen von Gibraltar bis Kamschatka und den aleutischen Inseln sind dadurch ausgezeichnet, dass sie in der Richtung gegen Süden gefaltet sind. Sie bilden mit einander eine eigenthümlich gestaltete aber sehr scharfe Grenze gegen das im Süden liegende Tafelland. Zu diesem gehört ganz Afrika südlich vom Atlas, dann Arabien mit Palästina und Syrien, sowie die ostindische Halbinsel. Die hohen Drachengebirge in der Colonie Natal oder die Ghats am westlichen Rande des indischen Plateau sind nicht Gebirge, sondern abgebrochene Tafelländer, und hat man sie erstiegen, so sieht man vor sich ein mehr oder weniger flaches Hochland.

Auf diese Art zerfällt die alte Welt für uns in zwei Theile, deren Grenzen nicht mit den Grenzen der heutigen Welttheile zusammenfallen. Wir nennen nämlich alles Land nördlich von den Aussenrändern der eben genannten Grenzbogen Eurasien und das südlich gelegene Tafelland bezeichnen wir mit dem Worte Indoafrika. So reicht Indoafrika von der Mündung des Wadi Draa in den atlantischen Ozean bis zur Mündung des Brahmaputra in den Golf von Bengalen. —

Lassen Sie mich auf die anderen Theile der Erdoberfläche einen nur ganz flüchtigen Blick werfen. Amerika, sowohl das nördliche als auch das südliche Amerika, zeigen die merkwürdige Erscheinung, dass sie vorwaltend nach Westen, das ist in der Richtung gegen den pacifischen Ozean gefaltet sind. An den Bogen der Aleuten schliesst sich vom Williams-Sund südlich von der Halbinsel Kenai angefangen die Reihe der westlichen Faltenzüge Nordamerikas, welche sich in Nieder-Californien und in Mexiko fortsetzen. Südlich vom Golf von Tehuantepec ändert sich das Bild und es treten Verhältnisse ein, welche

eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Bogen des westlichen Mittelmeeres zeigen. Man sieht nämlich Folgendes:

Im Norden von Venezuela sind Faltenzüge vorhanden, welche von Ost gegen West laufen und welche im Umriss der Insel Trinidad ihren deutlichsten Ausdruck erlangen. Es scheint jedoch, als würden diese Faltenzüge ihre Fortsetzung in Tabago und den kleinen Antilen finden. Mit ziemlicher Bestimmtheit verfolgt man durch die kleinen Antillen die Spur eines Gebirges, welches herüberzieht durch die Jungferninseln nach Portorico und in San Domingo sich in zwei Hälften spaltet. Die eine findet Fortsetzung in Jamaica und die andere im südlichen Cuba.

Ein weiterer Bogenzug bildet den ganzen nördlichen Theil von Cuba und in den Staaten Guatemala und Honduras sieht man diese selben Faltenzüge sich quer auf den Umriss Mittelamerikas vom Gebiet des caraibischen Meeres zum stillen Ocean herüberziehen. In dieser Gegend ist also der Verlauf der Faltenzüge geradezu quer gelegen auf dem Umriss des Landes. Man sieht nicht, wie die Faltenzüge von Honduras sich fortsetzen mögen, und die Galopagos bestehen nur aus altem vulkanischen Gestein. Aber deutlich kann man wahrnehmen, dass ähnliche Gesteine wie jene, welche den eben genannten Bogen der Antillen bilden, auch im westlichen Venezuela vorhanden sind und von dort aus bilden sie drei Züge, welche herabstreichend nach Ecuador sich endlich zu einem Stamme vereinigen und von da durch Peru und Bolivien als ein einziger gewaltiger Faltenzug die hohe Cordillere der Anden bilden, welcher die grossen Vulcane wie fremde Körper aufgesetzt sind.

Von der Bucht von Arica an beginnt ein neuer Bogen, welcher die Westküste von Bolivien begleitend durch Chile herabzieht durch das westliche Patagonien und endlich umgebeugt um Cap Horn mit ostwestlichem Streichen in Staten Island anlangt. Alle diese Faltenzüge sind gegen Westen gerichtet mit Ausnahme des eben erwähnten gekrümmten Bogens in den Antillen und des südlichen Stückes in Staten Island.

Australien zeigt vorwaltend östliche Faltung. Der westliche Theil des australischen Festlandes entspricht einem Tafellande von ähnlichem Bau wie Indo-Afrika und ist möglicherweise eine Fortsetzung desselben. Ein langer Faltenzug entspricht seinem Ostrande und findet Fortsetzung im Vandiemensland. Neu-Seeland und Neu-Caledonien sind Stücke vorliegender Falten, welche sich ähnlich zu Australien ver-

halten wie die Gebirgszüge der Salzkette oder des Himalaya zu den weiter nach Norden gelegenen Theilen des inneren Asien.

Kehren wir nun zurück zu jenem Theile der Erd-Oberfläche, welcher uns am genauesten bekannt ist, nämlich zu Europa, oder wie wir es schärfer bezeichnen wollen, zu dem westlichen Eurasien. Die Erscheinungen sind hier besonders verwickelt, ja sie scheinen einen höheren Grad der Complication zu erreichen als in irgend einem anderen Theile der Erde. Während alle die früher genannten grossen Grenzbogen Eurasiens nach Süden gefaltet sind und auch durch ganz Central-Asien die südliche Faltungsrichtung vorherrscht, sieht man im mittleren Europa die Faltenzüge gegen Norden gerichtet, und zwar ist Europa zu wiederholten Malen gefaltet worden und immer wieder nach Norden.

Beginnen wir im Nordwesten. Island ist wie Jan Mayen von vulkanischer Natur. Die westlichen Hebriden, ganz Norwegen, die Lofoten bis Magerö und bis zum Nordcap hinauf bestehen aus uraltem Gneiss. Tritt man jedoch von den Inseln auf das nordwestliche Schottland herüber, so begegnet man sofort Gesteinslagen, welche völlig überstürzt sind, in verkehrter Lagerung auf das alte Gneissgebiet hinaufgeschoben wurden und welche uns den Aussenrand eines grossen Faltenzuges darstellen. Dieser Faltenzug streicht im Allgemeinen gegen Nordost. Er umfasst einen grossen Theil von Irland, Wales und Theile von England, ganz Schottland und findet seine Fortsetzung in den westlichen Faltenzügen von Norwegen. Es war dies einmal ein einheitlich gefaltetes Hochgebirge, von welchem wir heute nur mehr Trümmer zu erkennen im Stande sind, und zwischen diesen Trümmern fluthet heute das Meer. Wir nennen es das caledonische Gebirge.

Dieser Faltenzug ist von ausserordentlich hohem Alter, und für diejenigen, welche sich näher mit geologischen Studien befasst haben, wollen wir hinzufügen, dass in demselben die silurischen Gesteine gefaltet sind, während die unterdevonischen Ablagerungen horizontal liegen. Das Alter des caledonischen Faltengebirges ist also höher als das Alter der devonischen Ablagerungen.

An der Westküste Irlands, südlich von der Mündung des Flusses Shannon begegnen wir neuerdings dem überschobenen Aussenrande eines Faltenzuges. Dieser überschobene Aussenrand zieht quer durch die südlichsten Theile von Irland, erreicht Wales in der St. Brides-Bay und zieht quer über die südlichsten Halbinseln von Wales, durch das Kohlenfeld von Glamorgan, quer über die Bucht von Bristol zu den

Mendip-Hügeln, dann, verdeckt durch jüngere Sedimente, durch das südliche England herüber nach Calais und bis in die Gegend von Douai und Valenciennes in der Nähe der französisch-belgischen Grenze. Die Ueberschiebung ist hier um so genauer bekannt, als gerade an dieser Linie in Frankreich bedeutende Vorkommnisse von Kohlenflötzen vorhanden sind; sie sind alle mehr oder weniger überstürzt. Das Streichen dieses Aussenrandes und der entsprechenden Falten ist im leichten Bogen von West-Nordwest gegen Ost-Südost gerichtet.

Alles, was südwärts davon liegt, also Kerry und Cork, Cornwall und Devon, dann die Normandie und die Bretagne bis zur Vendée hinab, besteht aus Falten von gleicher Streichungsrichtung; sie sind alle nordwärts gefaltet und später zerbrochen, das heisst in Horste aufgelöst. Auch hier mag bemerkt werden, dass das geologische Alter dieser Faltenzüge bekannt und dass es geringer ist, als das Alter der caledonischen Faltung. Hier fällt nämlich die Zeit der hauptsächlich Gebirgsfaltung mitten in den späteren Theil der Carbonzeit, indem die älteren Glieder der Kohlenformation an der Faltung theilgenommen haben, während die jüngeren Glieder derselben Formation übergreifend auf den schon abgewaschenen Falten dieses Gebirges liegen. Wir bezeichnen daher das Alter dieser Faltung als intercarbonisch. Die höchsten Gebirge dieses Faltensystemes scheinen nach den uns erhaltenen Bruchstücken in der Bretagne, vielleicht im Morbihan gelegen gewesen zu sein, und da die Britannische Halbinsel unter den Römern den Namen Armorica trug, bezeichnen wir diesen Faltenzug, dessen Aussenrand — wie gesagt — vom Shannon bis an die französisch-belgische Grenze reicht, als den armoricanischen Faltenzug, oder die armorikanische Gebirgskette.

Von der eben genannten Stelle, zwischen Douai und Valenciennes angefangen ändert sich die Richtung der Falten; sie streichen nunmehr nach Ost-Nordost. Auch hier haben wir es mit einem völlig überstürzten und überschobenen Aussenrande zu thun, dessen Beschaffenheit uns durch die Structur der belgischen Kohlenflötze genau versinnlicht ist. Die Gruppe von gefalteten Horsten, mit welchen wir es jetzt zu thun haben, ist besonders gross. Der überschobene Aussenrand ist nicht an vielen Orten sichtbar; man erkennt ihn — wie gesagt — in den belgischen Kohlenflötzen, jenseits des Rheines verschwindet er und ist überhaupt nicht mehr sichtbar, bis er wieder weit im Osten an dem Ostrande der Sudeten, nämlich in dem westlichen Theile des Kohlen-

feldes von Ostrau in der Ueberschiebung der dortigen Kohlenflötze zu Tage tritt.

Die Horste dieses zerstückten Gebirges zeigen Falten, welche im Westen gegen Nordost oder Nord-Nordost, dann weiterhin, nach Ost, dann nach Ost-Südost, Südost und endlich nach Süd streichen. Sie bilden also einen grossen, nach Norden gerichteten Bogen und die wichtigsten Horste sind: Zuerst innerhalb des belgischen Kohlenfeldes das ganze gefaltete Gebirge am Rhein bis zum Taunus herab, weiter gegen Süden der Schwarzwald, die Vogesen und der östliche Theil des Central-Plateau's von Frankreich, dann im Osten der Harz und die ganze mehr oder weniger innig mit der böhmischen Masse verbundene Reihe von Gebirgsstücken, welche vom Thüringerwalde bis zu dem eben genannten Kohlenfelde von Ostrau reicht.

Die Convexität dieses Bogens wird am deutlichsten sichtbar in dem gegenseitigen Verhältnisse des Erzgebirges zum Riesengebirge. In der Gegend von Hof in Bayern tritt in der Münchberger Gneissmasse der Grundriss der völlig abgetragenen Ruine eines besonders bezeichnenden Gebirgsstockes zu Tage, welcher vielleicht einmal zu den höchsten dieses gewaltigen Faltensystems gehört hat, und da dieses Land, das sächsische Vogtland, im Alterthum als das Land der Varisker bezeichnet wurde, ist hiernach für den ganzen Bogen vom französischen Central-Plateau bis zu den Sudeten hinaus der Name des variscischen Faltenzuges oder variscischen Hochgebirges gewählt. Nur die Verfolgung der Structur der Horste hat es möglich gemacht, in dem heutigen zerstückten Relief die Einheit des alten deutschen Gebirgszuges wieder zu erkennen.

Das Alter der variscischen Züge ist genau dasselbe wie jenes der armoricanischen, das heisst: die Haupt-Epoche der Faltung fällt auch hier in die spätere Carbonzeit.

Wir schreiten weiter gegen Süden und erkennen nun leicht, dass die Alpen mit den Karpathen nichts Anderes sind, als ein drittes System ähnlicher Bögen. Mit überstürzten Aussenrändern ziehen die Falten der Alpen von der Durance her durch die Schweiz und Bayern und Oesterreich. Sie sind deutlich in ihrer Entwicklung nach Norden gehemmt durch die entgegenstehenden Horste, das ist durch die Bruchstücke des variscischen Bogens. So stauen sich die Falten der Alpen zunächst an dem abgebrochenen Ostrande des französischen Central-Plateau, der sich bei Lyon erhebt, dann an einer kleinen Gneissklippe,

welche bei Dôle in der Gegend von Besançon heraufragt, hierauf an dem südlichen Rande des Schwarzwaldes und sobald sie das südliche Ende der böhmischen Masse umzogen haben, wenden sie sich, gleichsam frei geworden, in dem grossen karpathischen Bogen gegen Norden. Dieser Faltenzug heisst der Faltenzug der Alpen. Er ist weit jünger als die früheren und die Haupt-Epoche seiner Faltung liegt in der Tertiärzeit. Die Faltungen setzen sich westwärts fort; man sieht nach Norden überschobene Schichten im ganzen südlichen Frankreich bis zu den Pyrenäen hinüber. Und die Pyrenäen liegen in ähnlicher Weise südlich von Armorica wie die Alpen innerhalb der variscischen Faltenzüge liegen.

Halten wir nun das Bild nur in seinen Hauptzügen im Auge, so stellt sich die ganze Mitte und der Norden Europas dar als eine Reihe wiederholt gegen Norden übereinander geschobener Falten oder Schuppen der Erdrinde in der Weise, dass die nördlichen Falten die ältesten sind, dass sie eingebrochen sind, dass dem Einbruche von Süden her neue Faltung gefolgt ist und dass die jedesmalige neue Faltung gestaut oder gehemmt wurde an den Horsten, das ist an den aufragenden Bruchstücken der früheren Faltung.

Die Faltenzüge oder Schuppen, in welche Europa zerfällt, sind daher:

1. Innerhalb des Gneisszuges der Hebriden und Lofoten der caledonische Zug;
2. der armoricanische und variscische Bogen;
3. der Bogen der Pyrenäen und jener der Alpen und Karpathen. Welches aber die Beziehungen zu den unmittelbar folgenden, südlich gerichteten Faltenzügen, nämlich zu jenem des westlichen Mittelmeeres und zu dem dinarisch-aurischen Bogen sind, die ja doch nur eine Fortsetzung der grossen Reihe der eurasiatischen Grenzbogen bilden, darüber Auskunft zu geben sind wir heute nicht in der Lage.

Sie sehen, wie sehr sich auf diesem Wege nach und nach das Bild der Erd-Oberfläche für uns verändert. Linien, welche früher kaum Bedeutung erlangten, erscheinen uns nun von hohem Werthe. In manchen Fällen giebt uns das Relief ein treues Bild des Baues, in anderen müssen wir von dem Relief ganz absehen. Heute erheben sich in Europa die Alpen zu grossen Höhen und bieten uns alle ihre landschaftlichen Reize; aber es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass

nach der ganzen Structur der Falten einst nördlich von ihnen auf den armoricanischen und variscischen Faltenzügen Höhen von gleicher Bedeutung sich erhoben, und in noch früherer Zeit mögen ähnliche Hochgebirge auf dem caledonischen Gebiete vorhanden gewesen sein. Ebenso trennt sich uns nun schärfer als früher Tafelland von gefaltetem Land und wir lernen die Bedeutung der Einstürze kennen. Allerdings das grösste Beispiel der Einstürze bieten uns die oceanischen Tiefen, und wenn auch die Zeit mir es nicht gestattet, ein Näheres über die Structur und die muthmassliche Entstehung derselben zu sagen, so mögen doch folgende Thatsachen vorgebracht werden.

Zunächst sieht man, dass dort, wo die indo-europäischen Grenzbogen an den Ocean herantreten, nämlich (abgesehen vom persischen Golf) an der Mündung des Brahmaputra, und von da an durch die ganze Ostküste Asiens und hinüber durch die ganze Westküste Nord- und Süd-Amerikas mit einziger Ausnahme der Küste von Guatemala und Honduras, also vom Brahmaputra bis Cap Horn die Faltenzüge gegen das Meer hinaus gerichtet sind. Insbesondere ist der pacifische Ocean fast rings von Faltenzügen umgeben, welche ihm gleichsam seinen Umriss vorzeichnen. Vom Cap Horn ostwärts zum Brahmaputra, das ist im atlantischen Gebiete, und im Gebiete der Westhälfte des indischen Oceans sieht man das Gegentheil. Entweder sind es hier Tafelländer, welche gegen das Meer abbrechen, wie die schon erwähnten Drachengebirge in Südost-Afrika, oder die indischen Ghats, oder die Gebirge brechen quer auf das Meer ab, wie das zum Beispiele in den armoricanischen Horsten der Fall ist, und nur ganz ausnahmsweise, nämlich in den Antillen und in Gibraltar treten Bogen gegen das Meer aus.

Den ersten Typus der Umrandung, in welchem der Umriss durch die Faltung vorgezeichnet ist, nennen wir den pacifischen Typus, den zweiten, in welchem eine solche Vorzeichnung nicht stattfindet, bezeichnen wir als den atlantischen Typus.

Wir können noch weiter gehen.

Die Verbreitung der geschichteten Ablagerungen gestattet uns mit einem hohen Grade von Wahrscheinlichkeit zu sagen, dass das pacifische Meer, im Grossen genommen, älter ist als die anderen Meere und dass eine Fortsetzung quer durch Indo-Afrika, gerade an der Stelle der heutigen höchsten Gebirge, bis über die Alpen herübergereicht hat. Jünger als das pacifische Meer ist, im Grossen genommen, der indische Ocean

und als das jüngste dieser drei Gebiete muss, wieder in den allgemeinsten Zügen gesprochen, die Mitte des atlantischen Oceans angesehen werden.

Sie sehen wohl, verehrte Damen und Herren, zu wie grossen Auffassungen die Vereinigung der einzelnen Forschungen in den verschiedenen Ländern unserer Erdoberfläche führt und wie Fragen und Aufgaben vor uns auftauchen, welche man noch vor einem Jahrzehnt nicht kannte. Sie haben in neuerer Zeit die Aufmerksamkeit vieler Forscher auf sich gezogen. Sie zu lösen, die gegebenen Lösungen zu vervollständigen oder zu berichtigen ist eine weite und anziehende Aufgabe, und es ist sehr wahrscheinlich, dass in weiterer Verfolgung dieses Weges uns noch viele sehr massgebende neue Anschauungen über das Wesen unseres Planeten werden erschlossen werden.

Freilich herrscht rege Thätigkeit auch nach anderen Richtungen. So darf ich insbesondere nicht vergessen, jener Studien Erwähnung zu thun, welche aus einer Vergleichung der vom Himmel gefallenen Meteoriten mit den Eigenthümlichkeiten des Erdballes zu den überraschendsten Schlüssen über die muthmassliche Beschaffenheit des Innern des Planeten geführt haben. Schon kann man sagen, dass höchst wahrscheinlich Eisen und Magnesium daran den hervorragendsten Antheil nehmen.

Ich muss mir jedoch leider versagen, eines Weiteren auf diesen Gegenstand einzugehen.

Aus all' diesen Erfahrungen ergeben sich, wie aus jeder eindringenden Betrachtung der Natur, manche allgemeine Gesichtspunkte und Ideen-Verbindungen.

Der Botaniker, welcher an stillem Orte die hängenden Aeste der Trauerweide erblickt, sieht in dem schönen Baume ein Product der Gartenkunst des Alterthumes, welches uns nur in weiblichen Individuen bekannt ist und nur durch Steckreiser fortgepflanzt werden kann. Wird demselben Naturforscher an heiterer Tafel Muskateller Wein credenzt, so weiss er, dass auch die Muskateller-Rebe nur in weiblichen Pflanzen bekannt ist, und eine unvermuthete Kette von Gedanken leitet ihn von der frohen Tafel zurück zu dem Orte der Trauer, eine Gedankenfolge, welche seinem Tischnachbar fremd ist.

Der Geologe sieht auf der Weltkarte in der Cook-Strasse, welche die beiden grossen Inseln Neu-Seelands trennt, die Quertheilung eines Faltenzuges und sein Auge findet im Matoschkin Schar in Novaja Zemlja die Wiederholung. Er sieht im Golf von Pegu (Siam) den longitudinalen

Einbruch des mittleren Theiles eines solchen Faltenzuges, und er weiss, dass die Stadt Wien auf einer ähnlichen, kleineren, doch in allen Hauptzügen übereinstimmenden Längen-Senkung erbaut ist. Reist er aus Böhmen nach Görlitz herüber, so erblickt er im Riesengebirge ein Bruchstück des grossen variscischen Bogens, der sich einstens bis über Lyon hinaus erstreckt hat.

So wird auch hier ein neues Netz von Vorstellungen gewoben. Das ist aber nicht das letzte Ziel einer grossen Wissenschaft.

Zwei Dinge, sagte Immanuel Kant, hätten stets vor allen anderen seine Bewunderung erregt, nämlich der gestirnte Himmel und die Tiefe des menschlichen Gemüthes.

Das Kind freut sich der vielen Lichtchen am nächtlichen Firmament und blickt ahnungslos in die ungemessene Ferne des Weltall's. Die Wissenschaft lehrt uns die Bewegung der Gestirne; sie lehrt wie klein unsere Erde ist und wie klein wir selbst sind; die kühnste Phantasie weicht zurück vor der erhabenen Wirklichkeit.

Das menschliche Gemüth, jeder von uns ahnt seine unergründlichen Tiefen, aber tiefer in diese Tiefen hinab vermögen nur Wenige zu blicken, welchen ernste Studien eine Analyse der Erscheinungen gestatten. Sie wissen mehr vom inneren Menschen, als wir, die wir staunend davon sprechen, etwa wie das Kind vom Sternenhimmel. Dreimal beneidenswerth bleiben aber jene Auserwählten, welchen es nicht nur gegönnt ist zu schauen, sondern auch krankes Gemüth zu heilen, und welche der Dank geretteter Seelen bis an ihr Lebensende begleitet.

Hier nun bietet Ihnen die Geologie ein Drittes. Neben dem Mikrokosmos des Menschen und dem Makrokosmos in den Fernen des Firmamentes öffnet sich Ihnen der unbegrenzte Horizont der Zeit.

Die Jahrtausende der menschlichen Ueberlieferung schwinden wie Augenblicke. Wie lange Frost und Regen an dem Hochgebirge der Alpen nagen, wir wissen es nicht. Wie lange schon sie aufgebaut sind, wie lange vor den Alpen der variscische Bogen gethürmt, wie lange vor diesem der caledonische Bogen, wie lange vor diesem der Gneiss der Hebriden gefaltet und zerknittert worden ist, Niemand weiss es zu sagen. Wann in jedem dieser Fälle die Faltung, wann die grössten Einstürze erfolgten, seit wann die Erdrinde zuerst erstarrt ist über dem Kerne von Eisen, wir wissen es nicht. Die Entfernungen

der Fixsterne am Himmel, mit wenigen Ausnahmen kennen wir sie nicht, und so fehlt uns auch hier jeder Maassstab und jeder Vergleich.

Wer ähnlichen Betrachtungen sich hingiebt, der fühlt sich gehoben in eine Sphäre, in welcher nicht nur menschliches Maass, sondern das kleine menschliche Individuum verschwindet, sich gleichsam aufgelöst fühlt wie eine Flocke von Nebel vor der Sonne, denn es handelt sich eben nicht um irdische, sondern um kosmische Grössen. So langten wir an nicht nur an der Grenze unserer Kenntnisse, an der Grenze unserer Phantasie, sondern an der Grenze unserer Fassungs-gabe.

Wer aus solchen Studien wieder zurückkehrt zu der Ebene des alltäglichen bürgerlichen Lebens, der fühlt sich gestärkt, wie Einer der herabgestiegen ist von dem Hochgebirge.

Ich darf nicht hoffen, nach einer so kurzen Besprechung in Ihnen ähnliche Empfindungen erweckt zu haben; wollen Sie aber, geehrte Anwesende, wenigstens gegenüber dem krankhaften Pessimismus, welcher da und dort gelehrt wird, die Erinnerung mit sich nehmen, dass sich in unseren Tagen die Menschheit zu Anschauungen über das Wesen der Natur-Erscheinungen erhoben hat, welche grösser sind, als sie in irgend einer vorhergegangenen Zeit unser Geschlecht besessen hat, und dass, mögen auch ganze Völker gewaffnet sich entgegenstehen, es doch in jeder gebildeten Nation Männer giebt, welche hoch über diese Streitigkeiten mit den Forschern aller Völker des Erdballes gemeinsam, unermüdet und neidlos, wie Brüder, nach einer richtigeren Erfassung der Thatsachen und der Gesetze der Natur streben.



Uebersicht zur Erläuterung der Karte.

I. Vulcanische Gebilde des NO.-Atlantischen Meeres.

1. Island (hierzu auch Jan Mayen).
2. Die Faröer-Inseln.

II. Hebridische Gneiss-Region.

3. Die westlichen Hebriden mit den NW.-Theilen von Schottland.
4. Lofoten.
5. Fortsetzung der Lofoten gegen Mageröe.

III. Caledonisches Gebirge (Vordevonische Faltung.)

- 6, 7, 8. Caledonische Bruchstücke in Island.
- 9, 10, 11. Nördlicher Horst in Schottland mit den Orkney- und Shetland-Inseln.
12. Mittlerer, 13. südlicher Horst.
14. Caledonisches Bruchstück in Wales.
15. Faltengebirge im westlichen Scandinavien.

IV. Armoricanisches und Variscisches Gebirge.

(Faltung hauptsächlich zwischen Mittel- und Ober-Carbon.)

16. Armoricanische Faltung im südlichen Irland.
- 17, 18. „ „ in Süd-Wales, Cornwall und Devonshire.
19. Normandie und Bretagne (die armoricanische Halbinsel).
20. Die französische Masse; le Plateau central (in diesem treffen sich in V-Form die armoricanischen und die variscischen Bogen).
- 21, 22, 23. Die Rheingebirge. (21. umfasst die Carbon-Vorkommnisse von Calais bis gegen Douay und Valenciennes, welche zu den armoricanischen Faltungen gehören und alle weiteren Faltenzüge vom belgischen Kohlengebirge und den Ardennen bis zum Taunus, welche dem variscischen Gebiete zuzuzählen sind.) (22. Vogesen, 23. Schwarzwald.)

24. Der Harz.
25. Die böhmische Masse (vom Thüringer Wald und Bayrischen Wald bis zu den Sudeten und dem Mannhart.)
26. Die spanische Masse (Meseta); vielleicht Fortsetzung von 19; im Streichen bogenförmig gekrümmt.

V. Die jungen, postmiocänen Faltungen.

Va. Die alpinen Faltenzüge und ihre Fortsetzung gegen Osten.

27. Die Pyrenäen.
28. Die südfranzösischen Faltungen mit den Hyerischen Inseln.
29. Der Bogen der West-Alpen.
30. Das Juragebirge.
31. Die Ost-Alpen.
32. Die Karpathen (von den Ost-Alpen her zieht sich das mittel-ungarische Gebirge 32a).
33. Das Persány-Gebirge und 34 das transsylvanische Grenzgebirge.
35. Drehung zum Etropol Balkan am Eisernen Thore.
36. Balkan.
37. Gebirgs-Bruchstück der Krim.
38. Der Kaukasus.

Vb. Der Grenzbogen des westlichen Mittelmeeres.

39. Appennin.
40. Sicilien.
41. Der grosse Atlas.
42. Das Nord-Africanische Faltengebirge mit der Drehung von Gibraltar.
43. Die bätische Cordillere mit ihren Fortsetzungen gegen 44, die Balearen.

Vc. Der dinarisch-aurische Grenzbogen.

45. Die dinarischen Züge.
46. Kreta.
47. Candia.

VI. Das Nord-Africanische Tafelland.

48. Sahara.
49. Malta.
50. Das Nil-Land.
51. Syrien.

VII. Die russische Tafel.

Auf dieser liegen selbst die ältesten versteinерungsführenden Sedimente ungestört horizontal.

VIII. Der Bogen von Novaja-Semlja. (52.)

IX. Der Ural.

53. Hauptkette des Ural vom Konstantinowkamen bis: 54. Mugodjoren.
55. Vorliegende Timan'sche Faltung.

Die Züge III, IV, Va sind vorwaltend gegen Nord, Vb und Vc vorwaltend gegen Süd, VIII und IX vorwaltend gegen West gefaltet.

Druckfehler-Berichtigung.

Seite 184 Zeile 3 von oben: statt nicht muss es heissen erst.



VII Die russische Tafel

1. Die russische Tafel ist ein wichtiges Dokument, das die Beziehungen zwischen den Russen und den Tataren im 17. Jahrhundert zeigt.

VIII Der Bogen von Nowaja Semlja

2. Der Bogen von Nowaja Semlja ist ein wichtiges Dokument, das die Entdeckung der Insel Nowaja Semlja durch die Russen im 17. Jahrhundert zeigt.

IX Die Karte von Nowaja Semlja

3. Die Karte von Nowaja Semlja ist ein wichtiges Dokument, das die Entdeckung der Insel Nowaja Semlja durch die Russen im 17. Jahrhundert zeigt.

X Die Karte von Nowaja Semlja

4. Die Karte von Nowaja Semlja ist ein wichtiges Dokument, das die Entdeckung der Insel Nowaja Semlja durch die Russen im 17. Jahrhundert zeigt.

5. Die Karte von Nowaja Semlja ist ein wichtiges Dokument, das die Entdeckung der Insel Nowaja Semlja durch die Russen im 17. Jahrhundert zeigt.

6. Die Karte von Nowaja Semlja ist ein wichtiges Dokument, das die Entdeckung der Insel Nowaja Semlja durch die Russen im 17. Jahrhundert zeigt.

Meteorologische Beobachtungen

in Görlitz

vom

1. Januar 1886 bis 30. Juni 1887

von

Dr. R. Peck.

Höhe des Barometers über dem Meeres-Niveau . . . 217,2 Meter

Höhe des Thermometers über dem Erdboden . . . 11,0 "

Höhe des Regenmessers über dem Erdboden . . . 1,9 "

Beobachtungszeit bis zum 31. December 1886:

Morgens 6, Nachmittags 2 und Abends 10 Uhr.

Vom 1. Januar bis zum 31. December 1887:

Morgens 7, Nachmittags 2 und Abends 9 Uhr.

Messung der Niederschläge statt wie in den Vorjahren Morgens 6 Uhr,
Nachmittags 2 Uhr.

Januar 1886	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	329,73	-1,20	1,33	72,3	9,7		
2	27,13	2,13	2,20	90,3	10,0	21,1	Nchts. Nm. Regen.
3	29,11	2,63	1,97	77,7	8,3	17,5	Regen Nchts. u. Mg. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
4	27,01	3,43	2,27	82,7	9,7		Regen 3 Uhr Nm.—Nchts.
5	24,45	3,33	2,17	81,7	6,0	23,2	Regen 7—10 Uhr Vm. u. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nm.
6	25,16	0,97	1,57	72,7	5,7	7,5	Nchts. Schnee u. Schneeschauer von
7	28,73	-6,27	0,97	85,3	7,0	34,8	Nchts. Schnee. [9 Uhr Vm.—Ab.
8	26,52	-6,23	1,03	89,3	10,0		
9	24,58	-5,43	1,07	89,0	3,0		
10	26,51	-4,47	1,23	92,7	8,7	16,3	Schnee 10 Uhr Vm.—6 Uhr Nm.
11	28,06	-3,20	1,37	92,0	10,0	21,4	
12	26,96	-4,00	1,27	92,3	9,7	5,2	Schneeschauer Vm. und Nm.
13	24,48	-4,67	1,13	88,0	7,0	1,0	Nebel Mg. 8 Uhr.
14	26,08	-4,13	1,20	85,3	0,3		
15	28,42	-2,37	1,47	90,0	10,0		
16	26,64	-1,30	1,43	81,7	10,0		
17	26,90	-1,20	1,53	86,3	9,3		
18	24,05	-2,60	1,33	83,7	8,7		Nebel 6 Uhr Nm.
19	22,68	0,10	1,53	75,3	9,0		[11 Uhr—Nchts.
20	22,26	-0,60	1,77	93,0	10,0	4,2	Nebel Mg. 5—6 $\frac{1}{2}$ Mg. u. Schnee Vm.
21	24,43	-1,17	1,37	77,7	8,3	47,7	
22	24,12	-2,27	1,43	88,7	5,3	22,8	Nchts. Schnee.
23	25,29	-2,50	1,47	89,7	6,7		Mg. Nebel, Nm. 3 Uhr— Nchts. Regen.
24	27,48	-1,33	1,53	87,0	6,3	21,2	
25	26,60	-1,73	1,50	86,7	4,0		
26	26,60	1,00	1,87	86,0	8,3	1,8	Regen Nchts.
27	27,84	0,23	1,83	89,7	8,0		Mg. 7—10 Uhr u. Nm. 4—5 Uhr Nebel.
28	28,87	0,30	1,93	92,7	10,0		Nebel Mg. 5—11 Uhr.
29	28,15	0,13	1,93	97,0	10,0		Nebel Mg. 5—10 und Nm. 4 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr.
30	27,83	1,50	1,90	83,3	8,3		
31	25,14	1,17	1,77	80,7	3,7		
Mittel	326,38	-1,28	1,56	85,8	7,8	245,7	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	330,12 ""	am 7. Ab.	Niederschlagshöhe	
Minimum - - -	321,85 ""	- 31. -	20,48 "" = 46,2 mm.	
Maximum der Wärme	5,1°	- 5. -	Windrichtung	
Minimum - - -	-11,2°	- 8. -	N 5 mal	S 25 mal
Maximum des Dunstdrucks	2,5 ""	- 5. Nm.	NO 5 -	SW 29 -
Minimum - - -	0,8 ""	- 7. Ab.	O 6 -	W 8 -
Maximum d. relat. Feuchtigk.	100 pCt.	3 mal.	SO 1 -	NW 11 -
Minimum - - -	59	- am 6. Nm.	Windstille 3 mal.	

Februar 1886	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	321,75	1,97	1,80	76,0	7,0		Ab. schwaches Gewitter mit NW 4.
2	24,24	— 0,40	1,53	80,0	4,3	22,8	Schnee Nachts, 5 ¹ / ₂ u. 7 Uhr Nm.
3	25,55	0,13	1,57	77,7	8,3	1,9	Nebel 7 Mg.
4	27,98	— 0,57	1,63	84,7	10,0	8,1	Schnee 7 ¹ / ₂ —9 Uhr Vm., 4—5 Uhr Nm.
5	29,59	— 0,67	1,70	90,7	10,0	5,6	
6	30,56	— 3,67	1,33	92,7	10,0	.	
7	32,93	— 8,20	0,83	91,3	8,3	6,8	Schnee 8 ¹ / ₂ Vm.—5 Uhr Nm.
8	37,72	— 5,60	0,93	79,3	4,0	2,4	
9	37,51	— 3,63	1,37	93,7	4,0	.	Nebel 8 Uhr Ab.—Nachts.
10	33,94	— 3,40	1,33	90,0	7,0	.	Mg. Nebel, Rauchreif.
11	30,87	0,47	1,10	56,3	1,3	.	Nebel 7 ¹ / ₂ —9 Uhr Vm.
12	30,16	0,87	1,30	60,3	6,3	.	Nebel 8—9 Uhr Vm.
13	30,62	0,63	1,50	71,0	1,7	.	
14	30,50	— 1,47	1,23	70,7	4,7	.	Nebel 7 Uhr Mg.
15	30,23	— 3,30	1,37	92,0	6,0	.	Rauchreif.
16	29,60	— 3,67	1,60	94,3	8,7	.	Rauchreif.
17	29,36	— 1,80	1,37	83,7	6,0	.	Rauchreif 7 Uhr Mg. Nebel.
18	30,74	— 0,90	1,63	89,3	10,0	.	
19	30,80	— 1,87	1,40	83,3	10,0	.	
20	31,09	— 1,40	1,40	82,7	6,7	.	
21	31,14	— 2,17	1,43	88,3	10,0	1,8	Nachts. Schnee.
22	32,25	— 1,93	1,60	94,7	10,0	7,6	Schnee 6 ¹ / ₂ —10 Uhr Vm.
23	32,50	— 2,70	1,47	93,0	10,0	2,8	Schnee 8 Uhr Vm. u. 7—9 Uhr Ab.
24	31,43	— 2,93	1,43	93,0	8,0	3,0	Rauchreif, Nebel 10 Uhr Ab.
25	31,02	— 3,30	1,30	86,3	1,7		
26	30,29	— 2,07	1,47	86,7	1,0		
27	30,34	— 3,63	1,17	82,0	8,0		Schnee 9 Uhr Ab.
28	32,34	— 10,10	0,57	74,0	1,0	1,4	
Mittel	330,61	— 2,33	1,37	83,5	6,6	64,2	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 338,84 "" am 8. Ab.
 Minimum - - - 322,10 "" - 1. Mg.
 Maximum der Wärme 5,6° - 11.
 Minimum - - - —12,2 - 28.
 Maximum des Dunstdrucks 2,0 "" - 1.
 Minimum - - - 0,4 - 28.
 Maximum d. relat. Feuchtigk. 100 pCt. 5mal
 Minimum - - - - 40 - am 11.

Niederschlagshöhe
 5,35 "" = 12,1 mm.
 Windrichtung
 N 2mal S 10mal
 NO 15 - SW 11 -
 O 28 - W - -
 SO 13 - NW 3 -
 Windstille 2mal.

März 1886	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	331,97	-10,53	0,50	68,7	0,3		
2	26,85	- 6,77	0,80	72,3	3,7		
3	19,54	- 0,47	1,60	83,7	10,0	5,8	Nachts. Sturm a. SW, SchneeVm. u. Ab.
4	23,15	- 1,87	1,30	78,0	8,3	10,5	Nachts., Nm. und Ab. Schnee.
5	23,41	- 0,23	1,50	77,7	7,3	5,0	
6	22,96	- 1,93	1,50	90,0	10,0	4,6	Nachts. und Nchm.—Ab. Schnee.
7	29,66	- 5,07	1,03	83,7	4,0	9,4	
8	33,16	- 5,93	1,00	84,7	3,0		Mg. schwacher Nebel.
9	33,96	- 4,20	1,13	82,3	9,7	2,2	Mg. 7—8 Uhr Schnee.
10	34,14	- 5,80	1,00	86,0	3,3		
11	33,18	- 5,03	1,17	90,3	8,3	0,7	Vm. Schneegestöber.
12	32,00	- 3,43	1,07	75,0	7,0	3,6	Nachts.—Mg. 8 Uhr Schnee.
13	33,00	- 4,70	0,97	77,0	5,0	.	
14	31,57	- 2,67	1,17	74,7	4,3	.	Mg. 7—8 ¹ / ₂ Uhr Nebel.
15	26,82	- 1,17	1,63	91,0	9,3	34,0	Nachts.—Ab. Schnee.
16	26,47	0,27	1,93	92,7	10,0	26,6	Mg.—Ab. Schnee.
17	28,19	- 1,63	1,57	90,7	10,0	19,3	Nachts.—Nm. Schnee.
18	31,30	- 3,93	1,23	88,0	9,3	5,6	Nachts.—Mg. 7 ¹ / ₂ Uhr Schnee.
19	31,23	- 1,40	1,43	82,7	7,0	.	
20	30,32	0,80	1,70	79,7	2,0	.	
21	29,11	2,33	2,20	90,0	10,0	2,5	Nm. 1 ¹ / ₂ Uhr—Nachts. Regen.
22	29,63	2,20	2,40	98,7	10,0	33,7	Nachts.—Nm. Regen.
23	33,01	1,17	1,87	84,3	4,3	3,0	
24	33,30	1,80	1,97	82,7	0,0		Mg. Reif.
25	31,78	4,13	1,93	68,3	1,3		
26	31,35	5,53	1,93	59,7	0,3		
27	31,79	7,67	2,77	69,7	1,3		
28	30,83	10,00	3,40	73,0	2,0		
29	29,17	9,80	3,50	75,0	5,7		
30	30,66	5,00	2,23	72,7	6,3	7,6	Mg.—Nm. Regen- u. Graupelschauer.
31	30,35	6,93	2,43	66,3	1,7	0,4	
Mittel	329,80	- 0,29	1,67	80,3	5,6	174,5	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 334,31 "" am 9. Mg.
 Minimum - - - 319,24 "" - 3. Nm.
 Maximum der Wärme 14,6° - 28.
 Minimum - - - -13,6° - 2.
 Maximum des Dunstdrucks 3,8 "" - 29.
 Minimum - - - 0,4 "" - 1.
 Maximum d. relat. Feucht. 100 pCt. 3 mal.
 Minimum - - - 46 - am 14.

Niederschlagshöhe
 14,54 "" = 32,8 mm.
 Windrichtung
 N 2 mal S 8 mal
 NO 19 - SW 22 -
 O 18 - W 6 -
 SO 7 - NW 9 -
 Windstille 2 mal.

April 1886	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	332,73	6,53	1,90	55,0	1,7		
2	33,66	6,07	2,10	64,7	0,0		
3	31,29	10,23	3,00	63,3	0,3		Mg. Reif.
4	30,63	11,67	3,43	64,0	6,3		
5	29,33	11,53	3,40	64,7	6,7	0,7	Nchts. Regen. [u. Regen bis Nchts.
6	26,76	10,87	3,77	75,7	7,3		Nm. 6 ¹ / ₂ —7 ¹ / ₂ Uhr starkes Gewitter
7	28,79	4,53	2,07	68,0	4,3	67,3	Vm. 11 Uhr starker Regenschauer.
8	27,35	7,20	2,40	64,7	6,0		
9	26,37	9,43	2,60	58,3	7,7		
10	25,64	4,53	2,80	93,3	10,0	49,6	Mg. Nebel, Nchts.—Ab. Regen.
11	25,38	5,73	2,43	73,7	5,7	9,8	[Regen bis Ab.
12	28,33	6,80	3,10	84,7	6,3	0,6	Regen, Nchts, Nm. 3 ¹ / ₂ Gewitter und
13	29,36	6,37	3,27	92,7	10,0	12,6	Regen 7 Uhr Ab.—Nchts.
14	29,55	3,73	2,50	90,0	7,7	216,7	Nchts. Regen, Vm. Regen u. Schnee
15	29,56	3,40	2,13	79,0	10,0	0,6	[dann Regen.
16	28,36	4,90	2,77	88,7	9,7	8,8	Nchts.—Mg. 9 ¹ / ₂ Uhr Regen.
17	29,02	6,60	3,07	86,0	6,3	52,8	Mg.-8UhrNeb. 12 ¹ / ₂ -2 ¹ / ₂ u. 4 ¹ / ₂ UhrGew.
18	28,19	9,53	3,53	78,0	2,7	39,6	Reg. 3 ¹ / ₂ u 5 ¹ / ₂ UhrNm. [m. Reg. u. Hag.
19	27,19	8,73	3,27	78,7	6,0	4,2	3—6 Uhr Nm. starkes Gewitter.
20	27,07	5,33	2,53	80,0	6,3	109,4	Nm. Donner.
21	28,21	6,33	2,43	67,3	4,7	1,5	Nm. 1 ¹ / ₂ —2 Uhr Regen.
22	29,98	6,87	2,27	65,3	0,3		Mg. Thau.
23	31,22	8,20	2,17	54,7	0,3		Mg. Thau.
24	30,60	8,40	2,47	60,7	3,3		Mg. Thau.
25	29,87	9,00	2,33	54,7	2,7		Mg. Thau.
26	30,51	7,33	2,10	55,0	1,0		Mg. starker Thau.
27	28,53	9,13	2,43	58,0	0,0		
28	25,58	13,40	3,07	49,7	2,3		
29	25,44	9,53	3,43	74,3	7,3		Nm. 2—3 Uhr starkes Gewitter.
30	29,34	2,53	1,73	69,3	9,7	36,2	
Mittel	328,79	7,48	2,68	70,4	5,1	610,4	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 334,47 "" am 2. Mg.
 Minimum - - - 323,85 "" - 11. Mg.
 Maximum der Wärme 18,4° - 28.
 Minimum - - - 0,8° - 2.
 Maximum des Dunstdrucks 4,6 "" - 29.
 Minimum - - - 1,5 "" - 30.
 Maximum d. relat. Feuchtigk. 100 pCt. 3 mal.
 Minimum - - - - 32. - am 27.

Niederschlagshöhe
 50,87 "" = 114,8 mm.
 Windrichtung
 N 11 mal S 14 mal
 NO 6 - SW 19 -
 O 16 - W 3 -
 SO 5 - NW 15 -

1886 Mai	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	330,44	3,83	1,77	63,3	5,3		Mg. Reif. [u. Graupelschauer.
2	30,61	3,87	1,73	63,7	6,7	0,7	Mg. Reif. Vm. u. Nm. Regen-, Schnee-
3	32,02	2,83	1,53	63,7	6,3	8,8	Mg. 5 ¹ / ₂ und 7—9 Uhr Schnee.
4	33,10	4,37	1,60	58,3	4,0		Mg. Reif.
5	33,09	3,20	1,43	55,0	5,3		Mg. Reif.
6	30,95	4,50	1,27	46,0	4,3		
7	30,36	3,50	2,00	72,3	9,3		Nm. 5 ¹ / ₂ —6 Uhr Regen.
8	29,06	8,03	2,20	59,3	6,0	5,2	Nchts. und Mg. Regen.
9	27,75	9,37	2,20	53,7	3,3	4,5	Nchts. Regen.
10	27,09	8,93	1,60	40,7	3,0		Mg. Reif.
11	26,26	9,47	2,23	51,0	6,0		
12	26,60	9,17	2,80	63,0	8,0		[12 Uhr Gewitter.
13	23,84	12,97	3,90	66,7	7,7		Mg. Thau, Nm. ferner Donner, Ab. 11—
14	22,10	14,40	4,37	69,3	7,3	22,6	Nm. 3 ¹ / ₂ —7 ¹ / ₂ Uhr Gewitter. [Reg.
15	25,72	8,40	3,33	81,3	7,0	226,6	Nm. 12-1 Uhr stark. Gew., 2 ¹ / ₂ -6 Uhr
16	29,28	7,07	2,67	71,7	6,7	8,8	Nm. 6 ¹ / ₂ Uhr Regenschauer.
17	30,02	8,60	3,30	78,0	9,7	5,6	Mg.—Ab. schwacher Regen.
18	31,06	12,47	3,50	63,0	4,7	8,7	
19	31,09	15,80	3,70	51,7	0,0		Mg. Thau.
20	30,89	17,17	4,07	50,3	0,0		Mg. Thau.
21	31,01	18,03	5,20	63,0	0,0		Mg. Thau.
22	30,94	19,83	4,90	49,7	0,7		Mg. Thau.
23	30,02	19,93	4,43	45,3	2,0		
24	27,98	18,37	4,43	50,0	2,7		Nm. ferner Donner.
25	28,42	12,73	3,90	67,3	5,0	56,8	Mg. 3—5 Uhr Regen.
26	28,04	14,60	4,10	61,7	3,7		Mg. Thau, Ab. Wetterleuchten.
27	26,86	16,80	4,67	60,7	5,0	14,7	Nchts. schwaches Gewitter.
28	28,79	14,97	4,60	66,0	4,7		
29	28,43	14,33	5,17	79,0	5,7	84,7	Mg. 3 ³ / ₄ -6 Uhr stark. Gew., Ab. Wetterl.
30	28,28	15,00	5,73	82,0	10,0		Nm. 4—6 Uhr schwaches Gewitter.
31	29,74	13,23	4,63	77,0	6,7	34,2	
Mittel	329,03	11,15	3,32	62,1	5,0	481,9	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 333,89 "" am 5. Mg.
 Minimum - - - 321,49 "" - 14. Nm.
 Maximum der Wärme 25,0° - 23.
 Minimum - - - -0,6° - 5.
 Maximum des Dunstdrucks 6,7 "" - 21.
 Minimum - - - 1,1 "" - 6.
 Maximum d. relat. Feuchtigk. 97 pCt. 29.
 Minimum - - - 21 - 9.

Niederschlagshöhe
 40,16 "" = 90,6 mm.
 Windrichtung
 N 9 mal S 11 mal
 NO 12 - SW 17 -
 O 4 - W 12 -
 SO 7 - NW 19 -
 Windstille 2 mal.

Junii 1886	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	329,70	15,13	4,93	70,7	4,0	.	
2	28,74	16,90	5,33	66,3	4,3	.	Mg. Thau, Ab. Wetterleuchten.
3	28,22	17,17	5,53	68,7	7,3	.	Mg. Thau, Nm. 5 ¹ / ₄ —7 ¹ / ₂ Uhr Regen
4	28,66	13,23	5,23	81,7	10,0	151,6	Nm.—Nchts. schwacher Reg. [u. Gew.]
5	28,78	11,93	4,03	73,3	5,0	6,4	.
6	26,93	14,03	4,20	65,3	8,3	.	.
7	26,11	13,07	4,83	79,3	9,7	32,4	Nchts.—10 ¹ / ₂ Uhr Vm. u. Nm. Regen.
8	26,86	13,33	4,03	67,0	6,0	32,6	Nchts.—Mg. Regen.
9	26,42	13,33	3,87	64,7	5,7	.	Nm. Regenschauer.
10	27,05	13,83	4,03	64,7	5,3	2,9	Nchts. Regen.
11	28,01	13,07	3,43	58,3	4,3	.	
12	27,80	12,77	4,50	76,0	5,0	2,3	Vm. Regenschauer.
13	26,80	15,03	4,33	63,3	4,3	.	Mg. Thau.
14	27,92	12,50	5,03	86,3	8,3	35,7	Nm. 12—1 ¹ / ₂ Uhr Gewitter mit Regen.
15	27,94	13,13	4,47	74,7	6,7	4,5	Nm. Regen.
16	27,59	9,87	3,10	66,7	6,7	17,8	Vm. u. Nm. Regen.
17	26,75	8,00	3,20	79,0	8,3	31,6	Nchts.—Mg. und Nm. Regen.
18	26,73	9,70	3,30	72,3	5,3	20,5	Vm. Regenschauer, Nm. ferner Donner.
19	26,59	10,90	3,23	65,7	4,3	.	Nm. 4 ¹ / ₂ Uhr Gewitter.
20	25,76	11,47	3,57	68,3	7,0	5,6	Nm. Regenschauer.
21	24,17	10,37	4,50	91,7	9,7	38,9	Nchts.—Ab. Regen.
22	26,15	8,73	3,43	81,0	9,7	67,8	Nchts., Vm. und Ab. Regen.
23	26,16	11,13	3,63	70,7	9,7	3,5	[Graupelschauer.]
24	27,59	9,10	3,13	72,0	6,7	47,6	Nchts. Regen, Vm. u. Nm. Regen und
25	29,94	12,87	3,93	67,7	7,3	10,9	.
26	29,95	15,00	4,30	62,7	3,3	.	.
27	29,78	15,90	4,57	62,3	5,0	.	Mg. Thau.
28	30,15	15,50	4,63	64,3	6,7	.	Nm. fern. Donner, Ab. schwach. Regen.
29	30,21	13,30	3,40	51,7	8,3	0,9	Nm. schwacher Regen.
30	29,01	11,87	3,43	63,3	6,7	1,5	Vm. schwacher Regen.
Mittel	327,75	12,74	4,10	70,2	6,6	515,0	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 330,55 "" am 29. Mg.
 Minimum - - - 323,96 "" - 21. Nm.
 Maximum der Wärme 23,0° - 3.
 Minimum - - - 5,8° - 20.
 Maximum des Dunstdrucks 6,0 "" - 2.
 Minimum - - - 2,7 "" - 24.
 Maximum d. relat. Feuchtigk. 97 pCt. - 21.
 Minimum - - - 21 - - 13.

Niederschlagshöhe
 42,92 "" = 96,8 mm.
 Windrichtung
 N 6mal S 4mal
 NO 16 - SW 16 -
 O 13 - W 10 -
 SO 6 - NW 16 -
 Windstille 3 mal.

Juli 1886		Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	329,79	10,73	3,90	77,0	7,7	11,3	Mg. u. Nm. Regenschauer, Nm. ferner	
2	31,39	13,33	3,43	57,7	4,3	13,5	Mg. Thau. [Donner.	
3	31,24	15,67	4,17	57,3	3,7	.	Mg. Thau.	
4	30,22	13,57	4,53	72,7	6,7	7,4	Mg. Regen, ferner Donner.	
5	29,66	12,87	3,93	66,3	6,3	.	Nm. Regenschauer.	
6	29,98	11,97	3,87	70,3	5,0	4,0	.	
7	29,10	15,30	4,47	63,3	0,7	.	Mg. Thau.	
8	26,27	12,27	5,43	66,7	3,0	.	Nm. Regenschauer u. ferner Donner.	
9	26,47	15,00	5,43	77,3	8,7	2,5	Nm.—Nchts. Regen. [Sturm.	
10	29,41	9,43	3,57	80,3	9,3	336,1	Nchts.—11 Uhr Vm. Regen, Nchts.	
11	30,84	10,40	3,53	73,7	4,7	14,8	Vm. u. Nm. Regenschauer.	
12	30,10	13,00	3,67	62,7	7,3	2,6	Nm.—Nchts. schwacher Regen.	
13	28,76	12,97	5,47	90,0	7,3	37,5	Vm. und Nm. Regen.	
14	27,37	14,33	4,93	75,7	6,7	11,5	Mg. Nebel, Nm. Reg., Ab. Wetterleucht.	
15	26,75	13,27	4,37	71,7	8,0	55,8	Mg. Regen.	
16	27,97	12,13	3,93	70,7	5,7	2,5	Nm. Regenschauer.	
17	28,64	12,40	4,00	70,7	6,3	38,6	Nchts. Regen.	
18	29,55	12,87	3,77	65,0	5,0	.	Mg. Thau.	
19	29,55	15,90	5,33	71,7	1,7	.	Mg. Thau.	
20	30,01	20,20	5,63	58,0	0,7	.	Mg. Thau.	
21	30,88	17,50	5,83	68,3	5,7	.	Mg. Regen, Nm. ferner Donner.	
22	28,96	18,90	6,43	69,3	5,7	1,3	Nm. ferner Donner, Ab. Wetterleucht.	
23	27,57	17,23	6,63	80,3	6,7	37,8	Mg. Gew. m. Regen, Nm. Regenschauer.	
24	25,82	16,97	5,70	70,0	8,0	8,0	Vm. u. Nm. Regenschauer, Ab. Gewitter.	
25	27,23	15,47	4,53	63,3	5,0	11,3	.	
26	26,26	17,17	5,90	73,3	5,0	.	Mg. Thau, Ab. Gew. m. Reg u. Sturm.	
27	26,23	15,00	5,90	84,0	8,7	68,2	Nm.—Nchts. Regen. ferner Donner.	
28	28,78	12,10	4,10	73,7	7,7	67,4	Nchts. und Mg. Regen.	
29	31,24	11,00	3,47	69,3	5,0	.	.	
30	30,19	12,87	3,63	63,0	2,0	.	Mg. Thau.	
31	26,78	15,90	4,50	61,0	5,7	.	Mg. Thau.	
Mittel	328,81	14,28	4,65	70,1	5,6	732,1	C.-Z.	

Maximum des Luftdrucks 331,69 "" am 3. Mg.
 Minimum - - - 325,43 "" - 24. Nm.
 Maximum der Wärme 25,6° - 20.
 Minimum - - - 6,2° - 30.
 Maximum des Dunstdrucks 7,1 "" - 22.
 Minimum - - - 3,1 "" - 18.
 Maximum d. relat. Feuchtigk. 98 pCt. - 10.
 Minimum - - - 28 - - 20.

Niederschlagshöhe
 61,01 "" = 137,8 mm.
 Windrichtung
 N 4 mal S 12 mal
 NO 6 - SW 18 -
 O 0 - W 29 -
 SO 1 - NW 23 -

August 1886	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	327,40	12,57	4,57	78,0	6,3	9,5	Nchts. und Vm. Regen.
2	27,24	13,73	4,50	71,3	7,0	.	Regen Ab.
3	28,08	12,50	4,27	73,3	7,0	4,2	Regenschauer Mg. und Nm.
4	29,77	10,90	3,40	68,0	7,3	0,6	.
5	29,44	10,70	3,00	61,7	3,3	.	Mg. Thau.
6	29,22	11,27	3,23	62,7	4,3	.	Nm. Regen.
7	29,14	12,33	3,73	66,7	6,7	1,2	.
8	29,65	15,60	5,40	74,3	9,0	15,7	Nchts., Mg. und Ab. Regen.
9	29,61	15,33	4,90	68,3	5,3	0,7	.
10	27,69	16,27	5,33	69,0	4,0	.	Mg. Thau.
11	27,35	15,93	5,47	72,3	7,7	63,4	Nchts. starker Regen.
12	29,24	12,70	3,77	65,0	5,0	2,5	Nchts. Regen und Gewitter.
13	28,73	13,00	3,73	63,7	5,0	.	.
14	28,16	13,87	4,37	68,7	7,7	.	Nm. Regen.
15	30,13	13,67	4,70	75,0	7,7	7,4	Nm. Regenschauer.
16	29,82	14,00	4,50	70,0	4,7	0,4	.
17	28,08	14,93	4,43	65,0	5,0	.	Mg. Thau.
18	29,42	15,13	4,13	65,3	5,0	.	Mg. Nebel
19	30,17	14,70	4,27	64,3	2,3	.	Mg. Thau.
20	31,01	14,93	4,40	64,7	1,0	.	Mg. Thau.
21	30,51	15,63	4,30	60,3	4,3	.	Mg. Thau.
22	29,55	16,97	4,90	61,3	4,7	.	Mg. Thau.
23	28,57	16,67	5,93	74,0	5,3	18,8	Mg. Regen, Nm. Gewitter.
24	27,52	16,47	6,03	77,3	6,7	10,5	Nm. ferner Donner.
25	27,14	13,83	5,57	85,7	5,0	1,7	Nm. ferner Donner u. Regenschauer.
26	28,88	16,40	5,73	73,3	3,0	2,6	Mg. schwacher Regen.
27	30,51	15,53	5,53	75,7	2,0	.	.
28	31,13	14,17	4,77	71,7	5,0	1,6	Mg. Regenschauer.
29	31,00	13,70	3,93	64,7	0,0	.	Mg. Thau.
30	30,24	17,23	4,93	59,3	0,0	.	Mg. Thau.
31	31,16	17,93	5,43	63,3	2,0	.	Nm. ferner Donner.
Mittel	329,21	14,47	4,63	68,8	4,8	140,8	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 331,50 "" am 31. Ab.
 Minimum - - 326,01 "" - 11. Mg.
 Maximum der Wärme 24,2° - 31.
 Minimum - - 7,2° - 7.
 Maximum des Dunstdrucks 6,5 "" - 10.
 Minimum - - 2,6 "" - 5.
 Maximum d. relativ. Feucht. 93 pCt. - 18.
 Minimum - - 36 - - 21.

Niederschlagshöhe
 11,73 "" = 26,5 mm.
 Windrichtung
 N 1 mal S 8 mal
 NO 7 - SW 16 -
 O 9 - W 12 -
 SO 9 - NW 26 -
 Windstille 5 mal.

September 1886	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	331,76	17,87	5,77	67,7	1,7		Mg. Thau.
2	30,44	17,97	5,23	61,7	0,3		Mg. Thau.
3	30,16	19,33	5,30	54,3	1,0		
4	30,60	18,27	5,40	61,3	2,7		Mg. Thau. [Regen.
5	29,97	16,77	4,93	64,3	3,3		Mg. Thau, Nm. 4. u. 6 ¹ / ₂ Uhr Gewitter,
6	29,96	17,03	5,40	68,3	4,0	42,6	Nm. Gewitter.
7	30,33	16,30	5,53	72,7	2,3	0,7	Nm. ferner Donner.
8	29,01	17,07	5,47	67,7	6,3	.	.
9	30,36	15,50	5,63	77,3	5,0	5,9	Nchts. u. Mg. Regen.
10	29,29	15,63	5,27	72,0	0,7	.	Mg. Thau.
11	29,22	16,40	4,93	64,3	2,3	.	Mg. Thau.
12	31,11	15,97	4,97	68,0	0,7	.	Mg. Thau.
13	31,51	16,33	5,40	71,7	0,3	.	Mg. Thau.
14	30,96	17,37	3,77	48,0	0,7	.	Mg. Thau.
15	30,93	15,37	4,20	57,3	3,7	.	.
16	34,09	8,70	2,23	55,3	3,0	.	Mg. Thau.
17	33,10	8,00	2,47	65,0	1,0	.	Mg. Reif.
18	31,39	8,83	2,17	55,3	2,3	.	Mg. Thau.
19	30,71	8,93	2,40	58,0	2,7	.	Mg. Thau.
20	27,76	9,20	2,87	65,7	2,0	.	Mg. Thau.
21	24,81	10,23	3,33	69,0	6,3	.	Nm. Regen.
22	25,24	7,50	3,10	80,7	8,0	31,0	Nchts.—Vm. 10 Uhr Regen.
23	27,31	7,43	2,70	73,0	6,3	.	.
24	28,31	6,23	2,43	71,0	3,3	.	Mg. Reif.
25	29,14	6,57	2,80	78,7	6,7	11,8	Nchts.—Ab. Regenschauer.
26	31,45	7,00	2,43	70,0	3,7	38,5	Nchts. Regen.
27	31,99	8,73	2,93	70,3	8,0	.	.
28	29,86	9,33	3,60	79,0	6,3	18,6	Nchts. u. Vm. Regen.
29	29,57	11,77	4,40	79,0	9,0	17,8	Vm. u. Nm. Regen.
30	29,43	12,87	4,40	75,3	5,0	18,3	.
Mittel	329,99	12,82	4,05	67,4	3,6	185,2	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 334,51 "" am 16. Ab.
 Minimum - - - 324,33 "" - 22. Mg.
 Maximum der Wärme 24,2° - 3.
 Minimum - - - 1,3° - 24.
 Maximum des Dunstdrucks 6,3 "" - 6.
 Minimum - - - 1,7 "" - 18.
 Maximum d. relat. Feuchtigk. 93 pCt. - 22.
 Minimum - - - 22 - - 14.u.18.

Niederschlagshöhe
 15,43 "" = 34,8 mm.
 Windrichtung
 N 4 mal S 11 mal
 NO 5 - SW 23 -
 O 7 - W 12 -
 SO 10 - NW 14 -
 Windstille 4 mal.

October 1886	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	329,50	11,93	4,63	83,3	3,0	.	
2	29,50	12,27	4,27	78,0	1,3	.	Mg.—8 Uhr Nebel.
3	31,92	11,97	4,87	88,0	10,0	2,8	Mg. 7—9 Uhr schwacher Reg. u. Nebel.
4	31,49	11,93	5,03	91,0	6,7	.	Mg. starker Nebel.
5	30,74	11,93	4,57	83,7	4,3	.	Mg. starker Nebel.
6	29,28	10,73	3,63	73,3	2,0	.	Mg. starker Nebel.
7	29,16	9,20	3,17	72,0	4,0	.	
8	29,71	10,13	4,00	81,3	8,7	14,8	Vm. Regen.
9	28,97	9,60	4,20	91,0	6,0	.	Nm. Regen.
10	27,77	8,87	3,73	86,7	6,7	5,5	Mg. Nebel, Nm. Regen.
11	28,74	9,13	3,30	74,3	8,0	10,6	Vm. u. Nm. Regen.
12	29,19	8,07	2,73	69,0	2,7	5,3	
13	25,13	7,87	3,27	82,0	7,7	5,2	Nm. schwacher Regen.
14	26,36	8,17	3,17	79,7	7,3	2,9	Nchts. u. Nm. schwacher Regen.
15	26,42	5,93	2,77	81,0	2,3	4,2	
16	21,61	7,63	3,00	78,0	8,3	2,3	Nchts. u. Ab. Regen.
17	20,47	8,03	3,23	81,7	8,7	21,2	Nchts. u. Vm. Regen, Ab. Nebel.
18	25,13	8,13	3,03	76,0	4,0	.	
19	26,68	6,67	2,83	79,3	2,0	.	Mg. schwacher Nebel.
20	28,04	7,13	3,53	93,7	3,7	1,3	Mg. starker Nebel.
21	28,14	8,90	4,03	92,3	9,7	2,7	Nm. 12 ¹ / ₂ Uhr—Nchts. Regen.
22	28,35	7,40	3,57	93,3	10,0	139,9	Nchts.—Nm. Regen.
23	30,75	4,13	2,70	92,0	6,7	5,9	Nchts.—6 Uhr Mg. Regen.
24	33,57	4,37	2,67	89,7	9,7		Nm. schwacher Regen.
25	34,45	2,90	2,23	87,0	10,0	1,5	
26	32,92	1,17	1,93	87,7	10,0	.	
27	32,77	1,70	1,87	78,3	0,3	.	
28	34,27	1,40	1,80	81,7	0,3	.	Mg. Reif.
29	34,84	3,00	2,10	80,7	1,7	.	Mg. Reif u. Nebel.
30	34,25	5,07	1,93	63,0	0,3	.	Mg. Reif.
31	32,77	4,13	1,73	61,7	0,0	.	

Mittel	'''	°	'''				
	329,45	7,40	3,21	81,6	5,4	226,1	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	335,13'''	am 29. Mg.
Minimum - - -	319,36'''	- 17.
Maximum der Wärme	18,1°	- 2.
Minimum - - -	-1,2°	- 28.
Maximum des Dunstdrucks	5,5'''	- 1. u. 4.
Minimum - - -	1,6'''	- 27. u. 28.
Maximum d. relat. Feuchtigk.	100 pCt.	4., 5. u. 20.
Minimum - - -	46	- 31.

Niederschlagshöhe	18,84''' = 42,5 mm.		
Windrichtung			
N	6 mal	S	23 mal
NO	6 -	SW	20 -
O	24 -	W	4 -
SO	3 -	NW	5 -
Windstille	2 mal.		

November 1886	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	332,08	3,23	1,90	72,7	0,7		
2	32,96	5,30	2,37	74,7	8,0		
3	32,73	5,10	2,13	66,3	2,3		Mg. Nebel u. Reif.
4	29,95	4,77	1,93	62,7	5,0		
5	28,07	4,07	2,23	78,0	6,0		
6	24,97	7,57	2,80	72,7	5,7		
7	25,19	7,43	3,27	84,3	6,7	1,2	Nm. 12 ¹ / ₂ —3 Uhr schwacher Regen.
8	26,66	5,73	2,83	85,3	9,3	10,5	Nchts. u. Vm. Regen.
9	24,22	7,93	3,27	81,3	8,7		
10	25,84	6,23	2,80	81,0	6,0		
11	26,09	6,70	2,73	76,0	3,7		
12	26,10	3,93	2,57	89,7	7,7		
13	25,37	5,27	2,47	77,0	8,7	54,8	Mg. Nebel, Nm.—Nchts. Regen.
14	23,76	5,40	2,70	85,0	9,0	2,2	Nchts. u. Nm. Regen.
15	25,54	4,47	2,67	89,7	10,0	34,4	Nchts., Vm.—Nm. Regen.
16	27,86	4,07	2,53	88,0	0,7	2,0	
17	27,54	4,27	2,57	87,7	6,7	13,6	Vm.—Nm. 3 Uhr Regen.
18	25,83	4,63	2,47	82,7	8,7	6,0	Mg. u. Nm. Regen.
19	28,60	2,83	2,33	92,0	10,0	9,7	Nchts. u. Ab. Regen.
20	32,11	2,77	2,33	90,3	10,0	12,1	Nm. Regen.
21	31,44	0,97	1,87	85,0	7,0	1,0	
22	31,59	3,03	2,60	98,7	10,0	7,4	Mg. Nebel, Mg., Nm. u. Ab. Regen.
23	33,98	2,10	2,17	90,7	10,0	15,8	
24	34,58	1,60	2,03	86,7	10,0		Mg. Regen, Nm. Schneeflocken.
25	31,60	3,33	2,53	92,0	10,0	14,4	Regen u. Schnee Nchts. u. Mg.
26	29,80	5,17	2,83	90,0	9,7	10,0	Vm. Regen.
27	32,44	2,37	2,07	82,3	6,3		
28	33,11	2,13	2,10	87,0	10,0		Mg. Reif.
29	29,41	0,67	1,80	85,0	4,0		Mg. Reif.
30	26,23	1,80	1,83	77,7	10,0	0,4	Vm. 10—11 Uhr Regen mit Schnee.
Mittel	328,85	4,16	2,42	83,1	7,4	195,5	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 334,86 "" am 24. Mg.
 Minimum - - - 323,55 "" - 14. Nm.
 Maximum der Wärme 12,0° - 9.
 Minimum - - - -0,7° - 29.
 Maximum des Dunstdrucks 3,9 "" - 9.
 Minimum - - - 1,7 "" - 1.
 Maximum d. relat. Feuchtigk. 100pCt. - 22.
 Minimum - - - - 49 - - 3.

Niederschlagshöhe
 16,29 "" = 36,7 mm
 Windrichtung
 N 9mal S 15mal
 NO — SW 36 -
 O 2 - W 7 -
 SO 2 - NW 9 -

December 1886	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	326,67	1,83	1,90	80,0	4,0	.	Mg Reif. [Schnee.
2	26,56	0,37	1,90	92,0	7,0	.	Mg. Reif u. Nebel, Vm. u. Nm.—Nchts.
3	28,67	-0,80	1,73	92,0	5,3	19,2	
4	28,86	-1,57	1,63	87,7	8,3	.	Mg. Nebel.
5	27,31	-2,43	1,40	86,7	6,7	23,3	Nchts.—Vm. 11 Uhr Schnee.
6	27,21	-1,67	1,57	89,3	6,7	2,1	Vm. u. Nm. Schnee.
7	23,53	3,33	2,13	79,7	8,0	11,8	Nchts.—Nm. Regen.
8	22,81	2,53	1,70	68,0	3,7	3,2	
9	18,98	3,80	2,03	72,0	8,7	3,7	Mg. Regen.
10	22,19	2,00	1,80	75,3	5,3		
11	26,18	1,00	1,77	81,3	5,3	5,1	Vm. Schnee.
12	23,41	1,67	1,83	78,7	9,3	17,3	Vm. Schnee, Nm. Schnee u. Regen.
13	24,88	4,20	2,13	72,7	8,0	5,8	Vm. Regen.
14	25,25	3,57	2,43	89,3	8,0	1,0	Vm. u. Nm. Regenschauer.
15	25,67	5,90	2,73	79,3	9,7	5,4	Nchts. Regen.
16	23,94	4,03	2,30	80,3	9,7	0,4	Vm. Regenschauer.
17	24,68	1,97	2,10	88,3	6,0	4,8	Vm. Regen u. Schnee.
18	24,79	2,77	1,90	74,7	6,7	.	Nm. u. Ab. schwacher Regen.
19	27,13	0,00	1,63	84,3	10,0	6,5	Nchts. Regen u. Schnee, Nm. 6 Uhr bis
20	26,49	-1,83	1,60	95,0	10,0	20,8	Nchts.-Ab. Schnee. [Nchts. Schnee.
21	28,51	-3,33	1,43	96,3	10,0	22,0	Mg. Nebel, Nchts.—Ab. Schnee.
22	27,81	-4,83	1,17	91,3	6,0	28,6	Nchts. Schnee.
23	25,54	-3,53	1,20	82,7	8,3	.	
24	26,27	-1,67	1,47	88,0	10,0	7,4	Nchts. Schnee.
25	26,18	-0,20	1,67	83,7	9,7		Nm.—Ab. Schnee.
26	29,38	-1,17	1,63	89,3	4,7	4,7	Nchts. Schnee.
27	26,31	-1,37	1,43	81,7	10,0		
28	27,36	1,13	1,77	79,0	9,3	4,6	Nchts., Vm. u. Ab. Schnee.
29	26,85	1,00	1,90	87,7	10,0	5,5	Nchts. Schnee.
30	29,23	-0,10	1,83	93,0	10,0		Ab. Schnee.
31	31,90	-2,37	1,37	87,0	5,3	6,7	Nchts. Schnee.
Mittel	326,15	0,46	1,78	84,1	7,7	209,9	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	332,40 ""	am 31. Ab.
Minimum - - -	318,42 ""	- 9. Mg.
Maximum der Wärme	7,2 °	- 15.
Minimum - - -	-6,7 °	- 23.
Maximum des Dunstdrucks	3,2 ""	- 15.
Minimum - - -	1,1 ""	- 23.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 100 pCt.	-	- 21.
Minimum - - -	61 - -	- 8.

Niederschlagshöhe	17,49 "" = 39,5 ""		
Windrichtung			
N	6 mal	S	18 mal
NO	8 -	SW	39 -
O	1 -	W	13 -
SO	2 -	NW	6 -

1886.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.
Anzahl								
der „heiteren“ Tage ^{*)}	1	5	8	8	4	.	3	3
„trüben“ Tage	20	11	11	5	3	9	3	1
„Frosttage“	27	27	22	.	5	.	.	.
„Eistage“	10	8	8	.	.	4	10	11
„Sommertage“	.	.	.	.	8	1	3	1
„Sturmtage“	2	1	2	.	1	1	3	1
Anzahl der Tage								
mit Niederschlägen	13	8	12	12	12	17	19	12
„Thau“	.	.	.	5	5	3	9	9
„Reif“	.	.	1	1	5	.	.	.
„Nebel“	7	7	5	3	.	1	1	1
„Gewittern“	.	1	.	5	6	3	3	2
„fernem Donner“	.	.	.	1	2	3	6	3
„Wetterleuchten“	.	.	.	.	1	1	2	3
Barometerstand auf 0° reduciert in Par. Linien.								
Der niedrigste	321,85	322,10	319,24	323,85	321,49	323,96	325,43	326,01
„höchste“	330,12	338,84	334,31	334,47	333,89	330,55	331,69	331,50
„mittlere“	326,38	330,61	329,80	328,79	329,03	327,75	328,81	329,21
Dunstdruck i. Par. Linien								
Der geringste	0,8	0,4	0,4	1,5	1,1	2,7	3,1	2,6
„höchste“	2,5	2,0	3,8	4,6	6,7	6,0	7,1	6,5
„mittlere“	1,56	1,37	1,67	2,68	3,32	4,10	4,65	4,63
Relative Feuchtigkeit in Procenten.								
Die geringste	59	40	46	32	21	38	28	36
„höchste“	100	100	100	100	97	97	98	93
„mittlere“	85,8	83,5	80,3	70,4	62,1	70,2	70,1	68,8
Höhe der Niederschläge in Par. Linien								
	20,48	5,35	14,54	50,85	40,16	42,92	61,01	11,73
Mittlere Bedeckung des Himmels								
	7,8	6,6	5,6	5,1	5,0	6,6	5,6	4,8
Temperatur nach ° R.								
Mittlere Temperatur	-1,28	-2,33	-0,29	7,48	11,15	12,74	14,28	14,47
Absolutes Maximum	5,1	5,6	14,6	18,4	25,0	23,0	25,6	24,2
Absolutes Minimum	-11,2	-12,2	-13,6	0,8	-0,6	5,8	6,2	7,2
Unterschied derselben	16,3	17,8	28,2	17,6	25,6	17,2	19,4	17,0

Der letzte Frühjahrschnee am 3. Mai, der letzte Frühjahrsfrost am 7. Mai.

^{*)} „Heitere Tage“, von denen die mittlere Bedeckung des Himmels 2 nicht erreicht, „trübe Tage“, an denen dieselbe mehr als 8 beträgt. „Eistage“ sind solche Tage, an denen das Maximum der Temperatur unter 0° bleibt; „Frosttage“, an denen das Minimum unter 0° sinkt und „Sommertage“.

September.	October.	November.	December.	Winter (Dec. 85, Jan. 86, Febr.).	Frühling (März, April, Mai).	Sommer (Juni, Juli, August)	Herbst (Septbr. Octobr., Novbr.)	Meteorolog. Jahr (1. Dec. 85 bis 30. Nov. 86)	Kalender- Jahr
8	6	2	.	10	20	6	16	52	48
1	9	15	15	47	19	13	25	104	103
.	4	2	19	74	27	.	6	107	106
.	.	.	8	25	8	.	.	33	34
14	.	.	.	.	8	25	14	47	47
2	.	2	3	6	3	5	4	18	18
8	15	14	19	38	36	48	37	159	161
14	.	.	.	.	10	21	14	45	45
1	3	3	2	4	7	.	7	18	16
.	9	3	3	18	8	3	12	41	40
2	.	.	.	1	11	8	2	22	22
1	.	.	.	.	3	12	1	16	16
.	.	.	.	.	1	6	.	7	7
324,33	319,36	323,55	318,42	320,65	319,24	323,96	319,26	319,24	318,42
334,51	335,13	334,86	332,40	338,84	334,47	331,69	335,13	338,84	338,84
329,99	329,45	328,85	326,15	329,15	329,22	328,59	329,43	329,09	328,77
1,7	1,6	1,7	1,1	0,4	0,4	2,6	1,1	0,4	0,4
6,3	5,5	3,9	3,2	2,6	6,7	7,1	5,5	7,1	7,1
4,05	3,21	2,42	1,78	1,53	2,57	4,46	3,23	2,94	2,96
26	46	49	61	40	21	28	26	21	21
93	100	100	100	100	97	98	100	100	100
67,4	81,6	83,1	84,1	84,6	70,9	69,7	77,4	75,7	75,6
15,43	18,84	16,29	17,49	48,00	105,57	115,66	50,56	319,87	315,11
3,6	5,4	7,4	7,7	7,1	5,2	5,7	5,4	5,8	5,9
12,82	7,40	4,16	0,46	-1,37	6,09	13,84	8,12	6,71	6,80
24,2	18,1	12,0	7,2	7,0	25,0	25,6	24,2	25,6	25,6
1,3	-1,2	-0,7	-6,7	-12,2	-13,6	5,8	-1,8	-13,6	-13,6
22,9	19,3	12,7	13,9	19,2	38,6	19,8	26,0	39,2	39,2

Der erste Winterschnee am 24. November, der erste Winterfrost am 27. October.

an denen das Maximum der Temperatur 20° R. übersteigt. Als „Sturmtage“ sind solche Tage bezeichnet, an denen die Windstärke 4—6 beobachtet worden ist (nach der sogenannten Landscala: 0 Windstille, 6 Orkan).

Januar 1887	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	330,89	— 3,08	1,30	84,3	9,7		Nachts. u. Vm. 9—1½ Uhr Nm. Schnee.
2	29,81	— 2,50	1,47	91,3	10,0	9,2	Mg. schwacher Nebel.
3	29,80	— 2,42	1,47	90,7	8,7		Mg. schwacher Nebel.
4	26,31	— 5,18	1,07	85,7	2,0	.	
5	22,34	— 3,30	1,23	87,3	4,3	.	Vm. 10 Uhr—Nm. Schnee.
6	21,01	— 0,72	1,67	86,7	10,0	10,1	
7	22,04	— 2,70	1,43	88,7	5,3		
8	24,29	— 3,98	1,20	86,0	1,0		
9	25,07	— 4,72	1,13	88,3	3,0		Mg. schwacher Nebel.
10	28,56	— 3,60	1,43	92,0	3,3		Mg. Nebel.
11	31,36	— 3,12	1,37	94,0	10,0	0,9	Mg. Nebel u. Raufrost.
12	32,69	— 3,92	1,30	91,7	10,0		Mg.—Nm. Nebel in der Ferne.
13	32,96	— 4,20	1,20	91,0	10,0		Nm. Schnee, Nebel in der Ferne.
14	32,43	— 2,85	1,50	92,0	10,0	5,8	Mg.—Ab. Nebel in der Ferne.
15	33,05	— 8,15	0,93	93,3	7,7		Mg.—Ab. Nebel in der Ferne.
16	30,96	— 11,20	0,63	90,3	0,0		Mg. Raufrost u. Nebel in der Ferne.
17	31,74	— 9,22	0,77	88,7	0,0		Mg.—Ab. Nebel in der Ferne.
18	32,23	— 7,38	0,87	83,3	0,0		Mg. Nebel.
19	33,23	— 5,12	0,90	72,7	0,0	.	
20	32,11	— 2,35	1,20	73,3	7,0	.	
21	33,92	1,00	1,77	82,7	10,0	1,5	Nachts. Schnee.
22	32,13	1,15	1,97	88,3	10,0	.	
23	32,41	1,10	1,97	89,3	9,7	3,0	Nachts. u. Ab.—Nchts. Schnee.
24	34,16	— 0,60	1,77	90,7	6,7	3,4	Vm. Schneeschauer.
25	33,37	— 0,65	1,53	79,0	0,3	3,0	
26	34,39	— 1,00	1,53	82,3	3,3		Mg. schwacher Nebel.
27	34,23	0,98	1,73	79,3	2,7		
28	34,24	2,65	1,87	71,7	5,0		Mg. schwacher Nebel.
29	35,01	2,00	1,87	76,3	7,7		
30	34,17	1,55	1,70	71,7	0,3		
31	32,47	2,32	1,63	66,7	0,3		
Mittel	330,75	— 2,55	1,40	84,8	5,4	36,9	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 335,19 "" am 29. Nm.
 Minimum - - 320,56 "" - 5. Ab.
 Maximum der Wärme 5,0° - 30.
 Minimum - - -14,4° - 16.
 Maximum des Dunstdrucks 2,1 "" - 22.
 Minimum - - 0,5 "" - 16.
 Maximum d. relat. Feuchtigk. 100 pCt. 5 mal.
 Minimum - - - 56 - am 30.

Niederschlagshöhe
 3,08 "" = 7,0 mm.
 Windrichtung
 N 1 mal S 29 mal
 NO 4 - SW 16 -
 O 13 - W 9 -
 SO 7 - NW 4 -

Februar 1887	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	330,75	-0,50	1,77	90,0	0,7		Mg. Reif.
2	30,98	1,68	1,90	82,3	9,0		
3	32,46	0,70	1,73	83,0	4,7		Nm. Schneeschauer.
4	35,19	2,75	2,03	80,7	7,7	0,8	
5	35,17	2,55	2,07	79,0	6,3		[Regen.
6	33,39	0,85	1,63	92,3	9,0		Nm. Schnee, dann bis Ab. schwacher
7	35,29	-1,00	1,47	79,3	8,0	3,9	Nm. Schnee.
8	36,56	-1,80	1,27	75,0	6,7	6,4	Nchts. Schnee.
9	36,56	-4,75	1,00	75,3	2,0	1,4	Nchts. Schnee.
10	35,01	-4,52	1,03	78,7	1,0		
11	33,47	-3,30	1,20	82,0	3,7		
12	33,95	-2,08	1,27	77,3	1,0		Mg. Reif.
13	33,02	-1,85	1,27	78,0	0,3		Mg. Reif.
14	32,74	-0,65	1,43	79,7	3,7		Mg. Reif u. Nebel.
15	35,60	-5,05	0,93	73,7	0,3		
16	35,66	-6,72	0,80	76,0	0,0		Mg. Reif.
17	33,89	-7,55	0,77	79,3	0,7		Mg. Reif.
18	30,90	-6,75	0,73	68,7	2,7		
19	29,07	-5,58	0,93	80,3	1,3		Mg. Reif.
20	28,78	-2,15	1,27	73,7	9,0		
21	29,56	-1,00	1,60	89,7	10,0	1,3	Nchts. Schnee, Mg. schwacher Nebel.
22	30,22	0,05	1,83	91,3	10,0	1,9	Nchts. u. Nm. Schnee.
23	31,63	1,32	1,93	86,0	9,7	11,6	Nm. u. Ab. st. Regen, Ab. Sturmas SW.
24	31,84	1,90	1,90	78,3	7,0	20,3	
25	30,73	4,05	1,97	69,0	3,7		Mg. Reif, Ab. Regen. [Ab. Regen.
26	32,95	1,60	2,03	85,3	10,0	27,8	Nchts. — Mg. Regen, dann Schnee,
27	37,74	-1,15	1,50	85,3	1,3	16,3	
28	36,62	1,05	1,53	72,3	0,3		Mg. Reif.
Mittel	333,20	-1,35	1,46	80,0	4,6	91,7	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 337,90 "" am 27. Ab.
 Minimum - - - 328,57 "" - 20. Nm.
 Maximum der Wärme 6,4° - 25.
 Minimum - - - -10,4° - 17. u. 19.
 Maximum des Dunstdrucks 2,2 "" - 4. u. 5.
 Minimum - - - 0,6 "" - 18.
 Maximum d. relat. Feuchtigk. 97 pCt. - 21.
 Minimum - - - - 50 - - 14.

Niederschlagshöhe

7,64 "" = 17,2 mm.

Windrichtung

N	3 mal	S	7 mal
NO	9 -	SW	17 -
O	27 -	W	8 -
SO	1 -	NW	11 -

Windstille 1 mal.

März 1887	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	334,45	3,38	1,60	60,7	1,7		
2	33,66	3,05	2,03	78,7	9,0		Ab.—Nchts. schwacher Regen.
3	32,81	4,62	2,43	83,0	7,3	1,5	Ab. Regen. [u. Nebel.
4	32,53	4,28	2,50	86,3	10,0	4,5	Nchts., Mg.—11 Uhr schwacher Regen
5	30,92	3,38	2,27	80,3	4,7	5,6	.
6	30,83	2,60	2,07	80,0	6,3	.	.
7	31,54	0,85	2,07	95,3	10,0	1,3	Nchts. Regen, Vm. u. Nm. Nebel.
8	32,43	0,88	1,87	86,7	6,7	1,7	Nchts. Regen, Mg. schwacher Nebel.
9	29,35	2,85	1,97	76,0	3,3	.	Mg. Reif.
10	28,06	1,30	1,93	86,0	9,0	.	Vm. Regen, Nm. Schnee.
11	29,33	-0,40	1,33	70,7	4,0	12,8	Mg. Reif.
12	25,10	1,05	1,80	81,7	10,0		Ab. bis Nchts. Schnee. [Nm. Sturm.
13	28,02	-3,12	1,00	65,0	4,7	10,1	Mg.—8 Uhr u. 11 ¹ / ₂ —1 Uhr Schnee,
14	28,23	-2,75	1,07	69,0	4,7	4,2	.
15	27,99	-3,75	1,10	76,3	0,7	.	.
16	27,88	-3,70	1,33	82,7	9,7	0,6	Mg. u. Nm. Schnee.
17	26,84	-4,08	1,27	92,0	10,0	1,8	Nchts.—Ab. Schnee,
18	28,40	-3,78	1,30	92,0	9,7	10,1	Nchts. u. Nm.—Ab. Schnee.
19	30,80	-2,20	1,47	88,7	10,0	31,5	Nchts.—Nm. Schnee.
20	33,14	-2,05	1,43	85,3	5,0	10,5	.
21	29,97	0,75	1,40	69,0	4,3	.	.
22	28,07	1,68	1,57	67,3	7,3	.	.
23	26,16	3,95	2,23	78,0	6,0	.	Nm.—Nchts. Regen.
24	26,69	4,05	1,83	63,0	5,3	19,6	.
25	23,92	3,80	2,10	74,0	9,7	0,5	Mg.—10 Uhr Regen, Nm. Graupel-
26	26,34	2,78	2,10	78,7	9,3	7,4	Nchts. Regen, Vm. u. Nm. Graupel-
27	27,29	2,95	2,23	85,3	8,7	11,3	Nchts., Mg. u. Nm.—Ab. Reg. [schauer.
28	26,23	3,78	2,43	85,7	8,7	46,1	Nchts.—Ab. Regenschauer. [b.Nchts.
29	28,57	1,55	1,93	82,3	9,7	17,2	Nm. Graupelschauer, Regen u. Schnee
30	28,34	0,68	1,90	89,7	9,7	28,2	Regen u. Schnee, Mg. u. Ab.—Nchts.
31	29,28	0,87	1,77	81,0	9,3	12,6	Nchts.—Vm. 10 Uhr Schnee.
Mittel	329,13	0,94	1,78	79,7	7,2	239,1	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 335,15 "" am 1. Mg.
 Minimum - - - 323,06 "" - 25.
 Maximum der Wärme 8,8° - 1.
 Minimum - - - -6,6° - 16.
 Maximum des Dunstdrucks 2,7 "" - 4.
 Minimum - - - 0,8 "" - 14.
 Maximum d. relat. Feuchtigk. 100pCt. - 7.
 Minimum - - - 38 - - 1.

Niederschlagshöhe
 19,92 "" = 45,0 mm.
 Windrichtung
 N 8mal S 11mal
 NO 5 - SW 10 -
 O 14 - W 16 -
 SO 3 - NW 26 -

April 1887	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	326,16	1,55	1,57	69,3	3,3	3,2	[Schneeschaer.
2	24,45	2,25	1,90	75,0	9,3	.	Vm. 11 ^{1/2} Uhr — Nchts. Regen und
3	26,39	2,20	1,53	63,0	8,7	16,9	Schneeschaer, Mg. — Nchts. Sturm.
4	27,90	4,52	2,20	75,0	9,0	7,4	.
5	24,76	8,82	2,50	59,0	0,0	.	.
6	24,27	11,22	2,50	48,3	2,0	.	[Sprühregen.
7	26,29	4,55	2,80	92,7	10,0	1,5	Mg. — 9 Uhr fallender Nebel, Nm.
8	28,96	1,62	1,47	64,0	5,7	1,6	.
9	29,86	3,38	1,37	53,7	0,0	.	Mg. Reif, dunstig.
10	31,17	4,15	1,70	58,7	3,7	.	.
11	32,06	5,18	1,70	55,7	0,0	.	.
12	30,59	8,20	1,77	45,7	0,0	.	.
13	27,53	9,98	2,23	47,3	3,3	.	Nm. Regenschauer. [Nchts. Regen.
14	26,89	3,35	2,43	86,7	10,0	2,6	Mg. Regen, Mittag Schnee, Nm. bis
15	29,53	1,40	1,57	69,7	9,7	18,7	Mg. Schnee, Nm. Graupelschaer.
16	32,35	0,15	1,50	73,0	6,7	14,0	Nchts. — Mg. Schnee.
17	34,92	1,52	1,33	59,3	3,3	3,2	.
18	31,68	4,65	1,93	65,3	10,0	.	.
19	28,70	5,42	2,90	90,0	10,0	3,9	Nchts. — Nm. Regen.
20	27,88	6,28	2,87	84,0	10,0	33,1	Nchts. — Nm. Regen.
21	27,80	4,75	2,27	70,7	5,7	7,7	Nchts. u. Vm. schwacher Regen.
22	26,70	7,42	2,13	57,7	3,7	3,4	Mg. Reif.
23	25,63	11,78	2,93	55,7	2,0	.	.
24	26,07	12,05	3,50	62,7	5,0	.	Nm. 5 ^{1/2} - 7 Uhr Gewitter m. stark. Reg.
25	28,97	10,52	3,60	72,3	8,3	66,3	Mg. 4 — 5 Uhr starkes Gewitter.
26	28,61	10,07	4,10	86,3	10,0	2,5	Nchts. — Nm. Regenschauer, Abends
27	30,60	8,40	2,80	68,3	5,7	48,9	Nchts. Regen u. Sturm. [Wetterl.
28	30,82	10,00	2,60	56,7	6,0	.	Mg. Thau.
29	28,92	12,30	2,97	58,3	3,7	.	Nm. ferner Donner u. schwach. Regen.
30	28,29	11,92	3,83	67,7	8,3	2,4	Mg. u. Nm. Regenschauer.
Mittel	328,49	6,32	2,35	66,4	5,8	237,3	C. - Z.

Maximum des Luftdrucks 335,32 "" am 17. Mg.
 Minimum - - - 323,90 "" - 6.
 Maximum der Wärme 18,4° - 29.
 Minimum - - - -2,6° - 17.
 Maximum des Dunstdrucks 4,3 "" - 26.
 Minimum - - - 1,0 "" - 17.
 Maximum d. relat. Feuchtigk. 100 pCt. - 7.
 Minimum - - - - 27 - - 12.

Niederschlagshöhe
 19,78 "" = 44,6 mm.
 Windrichtung
 N 5 mal S 12 mal
 NO 15 - SW 12 -
 O 6 - W 20 -
 SO 8 - NW 12 -

May 1887	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	329,57	7,80	3,03	76,3	9,3	32,8	Nchts.—8 ¹ / ₂ Uhr Mg. Regen.
2	27,27	9,80	3,67	79,7	5,3	.	Mg. Thau. [Donner.
3	25,69	14,95	4,47	63,0	4,0	.	Vm. u. Nm. Regenschauer, Nm. ferner
4	24,41	12,12	3,57	60,7	6,3	16,1	Nchts. u. Mg. Reg., Gewitter u. Sturm.
5	27,91	11,28	3,47	65,0	3,7	0,8	Mg. Thau, Regenschauer.
6	27,83	9,48	3,97	86,3	7,7	0,5	Mg.—Nm. Regen, Mg. Gewitter.
7	29,20	11,18	3,60	69,0	6,7	55,9	Nm. Regenschauer.
8	30,52	11,18	3,07	61,0	5,0	0,4	Mg. Thau.
9	31,41	9,30	2,57	62,0	2,3	.	Mg. Thau.
10	29,90	7,28	3,00	76,3	6,0	.	Mg.—Nm. Regenschauer.
11	29,23	6,55	2,57	72,0	7,0	31,2	Mg.—Nm. Regen- u. Graupelschauer.
12	27,84	7,50	2,57	67,0	7,7	18,9	Nchts., Mg u. Nm. Regenschauer.
13	27,59	5,92	2,57	74,0	9,0	2,5	Vm., Nm.—Nchts. Regenschauer, Nm.
14	29,65	7,38	2,77	74,0	9,0	23,3	Nchts., Mg. u. Nm. Reg. [fern. Donner.
15	30,05	8,25	3,33	82,7	6,0	1,5	Nm. Regenschauer.
16	29,16	11,15	4,23	77,7	7,0	0,5	Nm. Gewitter mit Regen u. Hagel.
17	27,44	10,75	4,40	86,3	9,0	143,2	Mg. u. Nm. Gew. m. stark. Reg. u. Strm.
18	26,79	10,48	3,27	65,3	5,7	239,7	Nchts.—Mg. starker Regen, Hoch-
19	28,02	10,02	3,33	70,0	3,3	.	[wasser d. Neisse.
20	27,23	10,15	3,00	63,0	6,0	.	.
21	25,98	5,50	3,17	92,3	10,0	13,6	Nchts.—Nchts. Regen.
22	26,16	5,22	2,40	76,3	7,0	79,7	Nchts.—11 Uhr Vm. u. Nm. 3 Uhr Reg.
23	28,48	7,68	2,43	61,0	3,7	15,4	.
24	29,97	7,32	2,47	64,3	7,7	.	Nm. Regenschauer.
25	30,03	6,82	3,33	91,3	7,3	13,9	Nchts., Vm. u. Nm. Regen.
26	28,86	7,75	3,60	93,0	10,0	61,9	Nchts., Vm. u. Nm. Regen.
27	27,72	9,00	3,63	82,3	7,3	18,5	Vm. Regen.
28	26,85	10,40	4,00	80,3	4,7	0,5	Nm. Regen.
29	27,42	9,95	3,83	80,3	8,7	12,2	Mg.—Nm. öfter Regen.
30	29,83	8,32	2,73	68,0	4,7	2,4	Mg. schwacher Regen.
31	30,69	8,98	2,07	47,7	4,7	.	.
Mittel	328,34	9,02	3,23	73,2	6,5	785,4	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	331,66	'''	am 9. Mg.
Minimum - - -	322,95	'''	- 4.
Maximum der Wärme	19,7	°	- 3.
Minimum - - -	1,8	°	- 23.
Maximum des Dunstdrucks	5,1	'''	- 16.
Minimum - - -	1,6	'''	- 31.
Maximum d. relat. Feuchtigk.	95	pCt.	- 30.
Minimum - - -	28	- -	- 8.

Niederschlagshöhe	65,45	''' = 147,6 mm.
Windrichtung		
N	8 mal	S 4 mal
NO	18 -	SW 16 -
O	10 -	W 17 -
SO	1 -	NW 15 -
Windstille	3 mal.	

Juni 1887		Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaumur.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenlos 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Bemerkungen.
1	30,07	10,60	2,57	53,3	1,0			Mg. Thau.
2	27,55	12,42	3,80	64,7	3,7			Mg. Thau.
3	25,87	12,48	4,60	79,0	9,7			Nm. Regen.
4	27,37	10,00	4,40	92,0	9,7	25,6		Nchts.—Ab. Regen.
5	29,35	12,30	3,77	67,3	6,0	39,1		Nchts. Regen.
6	29,90	13,50	4,13	66,3	4,7	.		.
7	30,19	14,00	4,37	67,0	4,7	.		Nm. Regenschauer.
8	29,83	16,10	4,73	61,0	7,0	1,0		[Wetterleuchten.
9	29,80	15,00	5,03	70,0	7,3			Nm. u. Ab. starke Regenschauer, Ab.
10	30,52	10,62	3,27	63,3	5,7	25,5		Mg. u. Nm. öfters Regen.
11	31,28	9,18	2,90	66,3	8,7	2,2		Nm. Regen.
12	29,08	9,35	4,17	92,7	9,7	9,6		Nchts.—Ab. Regen.
13	30,15	14,08	4,40	69,3	6,7	42,6		Nchts. u. Mg. Regen.
14	30,67	15,02	5,23	72,3	4,7			Nm. 4 Uhr Gewitter.
15	31,97	12,75	3,63	62,0	5,0	15,8		.
16	31,17	12,95	3,87	61,7	6,7			.
17	31,19	12,40	2,87	52,3	7,0			.
18	31,26	12,25	3,00	53,3	2,3	4,2		Mg. 3 Uhr Regen.
19	30,68	13,00	3,17	53,7	2,0			.
20	28,97	11,80	3,13	54,7	6,0			Nm. starke Regenschauer.
21	28,09	8,35	3,00	72,0	7,0	9,4		Vm. 10 ¹ / ₂ Uhr—Nchts. Regenschauer.
22	28,48	10,62	3,77	73,3	6,7	41,5		Vm. Regen.
23	29,58	13,85	3,50	56,0	5,7	15,1		Nm. Regenschauer.
24	30,50	14,90	4,43	64,0	5,0	0,2		Ab. Wetterleuchten.
25	29,74	15,45	5,13	69,7	3,0			Mg. Thau.
26	29,36	11,15	3,60	68,3	6,0			Nm. Regenschauer.
27	30,72	11,45	2,77	52,3	0,7	0,2		Mg. Thau.
28	29,03	12,55	3,73	62,7	9,3			Nm. 3 Uhr—Nchts. Regen.
29	31,57	12,08	4,43	78,0	6,0	108,7		
30	31,81	14,08	4,53	69,0	4,0			Mg. Thau.
Mittel	329,86	12,47	3,86	66,2	5,7	340,7		C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 332,35 "" am 30. Mg.
 Minimum - - - 325,51 "" - 3.
 Maximum der Wärme 19,8 ° - 9. u. 25.
 Minimum - - - 3,2 ° - 3.
 Maximum des Dunstdrucks 5,7 "" - 10.
 Minimum - - - 2,1 "" - 27.
 Maximum d. relat. Feuchtigk. 97 pCt. - 12. u. 21.
 Minimum - - - 31 - - 27.

Niederschlagshöhe
 28,39 "" = 64,1 mm.
 Windrichtung
 N 14mal S 3mal
 NO 6 - SW 9 -
 O 6 - W 21 -
 SO 2 - NW 29 -

1887.	Januar.	Februar.	März.	April.	Maí.	Juni.	Juli.	August.
Anzahl								
der „heiteren“ Tage ^{*)} . . .	8	10	2	4	7	2	7	3
„trüben“ Tage	11	7	16	12	7	5	2	2
„Frosttage“	27	22	16	7	7	7	7	7
„Eistage“	17	7	4	7	7	7	7	7
„Sommertage“	2	1	2	2	2	2	2	2
„Sturmtage“	2	1	2	2	2	2	2	2
Anzahl der Tage								
mit Niederschlägen	7	9	19	17	18	13	11	10
„Thau“	2	8	2	1	4	5	7	8
„Reif“	5	3	2	1	7	7	7	7
„Nebel“	5	3	2	1	7	7	7	7
„Gewittern“	1	1	2	4	1	4	4	1
„fernem Donner“	1	1	1	3	1	4	4	2
„Wetterleuchten“	1	1	1	1	2	5	5	5
Barometerstand auf 0^o redueirt in Par. Linien.								
Der niedrigste	320,56	328,57	323,06	323,90	322,95	325,51	325,71	325,12
„höchste“	335,19	337,90	335,15	335,32	331,66	332,35	332,61	332,60
„mittlere“	330,75	333,20	329,13	328,49	328,34	329,86	329,71	329,05
Dunstdruck i. Par. Linien								
Der geringste	0,5	0,6	0,8	1,0	1,6	2,1	2,4	2,5
„höchste“	2,1	2,2	2,7	4,3	5,1	5,7	7,2	6,4
„mittlere“	1,40	1,46	1,78	2,35	3,23	3,86	5,16	4,11
Relative Feuchtigkeit in Procenten.								
Die geringste	56	50	38	27	28	31	31	35
„höchste“	100	97	100	100	95	97	89	95
„mittlere“	84,8	80,0	79,7	66,4	73,2	66,2	65,7	66,4
Höhe der Niederschläge in Par. Linien								
„Mittlere Bedeckung des Himmels“	5,4	4,6	7,2	5,8	6,5	5,7	5,1	5,8
Temperatur nach °R.								
Mittlere Temperatur	-2,55	-1,35	0,94	6,32	9,02	12,47	16,24	13,55
Absolutes Maximum	5,0	6,4	8,8	18,4	19,7	19,8	25,8	21,8
Absolutes Minimum	-14,4	-10,4	-6,6	-2,6	1,8	3,2	7,0	4,8
Unterschied derselben	19,4	16,8	15,4	21,0	17,9	16,6	18,8	17,0

Der letzte Frühjahrschnee am 16. April, der letzte Frühjahrsfrost am 22. April.

^{*)} Am 1. Juli trat ein Wechsel in der Person des Beobachters und in der Aufstellung der Instrumente ein, am 1. October wurden auch letztere durch andere ersetzt. Bei gleicher Höhe des Nullpunktes des Barometers wie seit dem Jahre 1861 betrug vom 1. Juli an: Die Höhe der Thermometerkugeln 9,8, die des

September.	October.	November.	December.	Winter (Dec. 85, Jan. 86, Febr.)	Frühling (März, April, Mai).	Sommer (Juni, Juli, August)	Herbst (Septbr. Octbr., Novbr.)	Meteorolog. Jahr (1. Dec. 85 bis 30. Nov. 86)	Kalender- Jahr
3	1	1	2	18	6	12	5	41	43
9	18	21	20	33	35	9	48	125	130
4	4	6	20	68	23	1	10	101	102
4	1	1	10	32	4	26	4	37	39
1	3	2	7	6	6	4	6	30	30
8	11	14	17	35	54	34	33	156	154
5	3	1	1	12	4	20	5	30	30
3	6	10	1	11	3	19	3	17	19
1	1	1	1	6	6	6	1	13	13
1	1	1	1	4	7	7	1	11	11
1	1	1	1	1	7	7	1	8	8
323,30	322,06	322,59	321,21	318,42	322,95	325,12	322,06	318,42	320,56
332,90	335,26	333,62	333,98	338,84	335,32	332,61	335,26	338,84	337,90
328,70	328,90	327,05	327,17	330,03	328,65	329,54	328,18	329,10	329,18
1,7	1,2	1,0	0,8	0,4	0,8	2,1	1,0	0,4	0,5
6,6	3,9	3,9	2,8	2,6	5,1	7,2	6,6	7,2	7,2
3,68	2,55	2,55	1,71	1,46	2,45	4,38	2,93	2,81	2,82
37	51	57	56	40	27	31	37	27	27
90	98	100	98	100	100	97	100	100	100
69,6	76,9	84,5	84,1	83,0	73,1	66,1	77,0	74,8	74,8
16,32	9,22	27,22	11,32	28,21	105,15	70,49	52,76	256,61	250,44
6,3	7,2	8,4	8,2	5,9	6,5	5,5	7,3	6,3	6,3
11,30	5,25	3,74	-0,34	-1,15	5,43	14,09	6,76	6,28	6,21
22,6	10,7	11,1	5,9	6,4	19,7	25,8	22,6	25,8	25,8
3,8	-4,4	-5,1	-10,6	-14,4	-6,6	3,2	-5,1	-14,4	-14,4
18,8	15,1	16,2	16,5	20,8	26,3	22,6	27,7	40,2	40,2

Der erste Winterschnee und der erste Winterfrost am 25. October.

Regenmessers 1 Meter über dem Erdboden. Die Mittheilung der wichtigsten Beobachtungs-Resultate aus der 2. Hälfte des Jahres 1887 verdankt die Naturforschende Gesellschaft dem damaligen Beobachter, Herrn Chemiker G. Streit.

№	Имя	Содержание	Классификация	Дата	Состояние	Примечание	Подпись	Подпись	Подпись
1	А. С. Пушкин	Собрание сочинений	Литература	1837	Хорошо				
2	Л. Н. Толстой	Война и мир	История	1869	Хорошо				
3	М. А. Шолохов	Тихий Дон	История	1928	Хорошо				
4	В. Г. Короленко	Из жизни великих людей	История	1899	Хорошо				
5	С. М. Кривинский	История России	История	1882	Хорошо				
6	Н. М. Карамзин	История государства Российского	История	1791	Хорошо				
7	В. П. Бульгарин	Политический курс	История	1826	Хорошо				
8	А. М. Смирнов	История России	История	1891	Хорошо				
9	В. С. Соловьев	История России	История	1896	Хорошо				
10	С. П. Карпов	История России	История	1885	Хорошо				
11	В. П. Барк	История России	История	1891	Хорошо				
12	С. П. Карпов	История России	История	1885	Хорошо				
13	В. П. Бульгарин	Политический курс	История	1826	Хорошо				
14	А. М. Смирнов	История России	История	1891	Хорошо				
15	В. С. Соловьев	История России	История	1896	Хорошо				
16	С. П. Карпов	История России	История	1885	Хорошо				
17	В. П. Барк	История России	История	1891	Хорошо				
18	С. П. Карпов	История России	История	1885	Хорошо				
19	В. П. Бульгарин	Политический курс	История	1826	Хорошо				
20	А. М. Смирнов	История России	История	1891	Хорошо				
21	В. С. Соловьев	История России	История	1896	Хорошо				
22	С. П. Карпов	История России	История	1885	Хорошо				
23	В. П. Барк	История России	История	1891	Хорошо				
24	С. П. Карпов	История России	История	1885	Хорошо				
25	В. П. Бульгарин	Политический курс	История	1826	Хорошо				
26	А. М. Смирнов	История России	История	1891	Хорошо				
27	В. С. Соловьев	История России	История	1896	Хорошо				
28	С. П. Карпов	История России	История	1885	Хорошо				
29	В. П. Барк	История России	История	1891	Хорошо				
30	С. П. Карпов	История России	История	1885	Хорошо				



Monats- und Jahres-Uebersicht

der

Beobachtungen

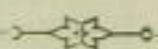
an der

Königlichen meteorologischen Station Görlitz

im Jahre 1888

zusammengestellt von

Louis Hüttig.



1888.	1. Luftdruck.									2. Luft-Temperatur.										
	7a	2p	9p	Mittel.	Abweichung.	Maximum.	Datum.	Minimum.	Datum.	7a	2p	9p	Mittel.	Abweichung.	Mittleres Maximum.	Mittleres Minimum.	Absolutes Maximum.	Datum.	Absolutes Minimum.	Datum.
	m/m	m/m	m/m	m/m	m/m	m/m	am	m/m	am	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	am	C°	am
Januar . . .	746,7	46,8	46,7	746,7	+1,4	758,0	17.	725,7	28.	-3,1	-1,5	-2,3	-2,3	-0,5	-0,5	-4,4	6,1	11.	-13,0	31.
Februar . .	38,7	38,8	39,0	38,9	-4,5	50,7	27.	26,4	19.	-6,2	-2,1	-4,2	-4,2	-4,1	-1,1	-7,7	4,6	16.	-15,3	29.
März	33,3	33,5	33,4	33,4	-7,6	48,4	1.	20,8	29.	-1,3	2,5	-0,1	0,3	-2,0	3,3	-3,5	18,1	29.	-16,3	6.
April	39,2	38,9	39,1	39,1	-1,2	46,6	29.	32,1	12.	4,3	9,5	5,8	6,3	-1,3	10,4	1,8	19,2	20. 24.	-6,0	8.
Mai	44,0	43,5	43,6	43,7	+1,4	51,9	23.	33,4	14.	11,1	16,4	11,7	12,7	+0,5	17,5	7,3	28,2	19.	0,7	12.
Juni	42,2	41,6	41,6	41,8	-0,2	49,2	2.	31,7	30.	15,0	19,9	15,9	16,4	-0,1	21,0	10,5	27,3	26.	5,0	2. 3.
I. Halbjahr .	40,7	40,5	40,6	40,6	-1,8	758,0	17. Jan.	720,8	29. März	3,4	7,4	4,4	4,9	-1,2	8,4	0,7	28,2	19. Mai	-16,3	6. März
Juli	38,3	38,4	38,5	38,4	-3,7	44,5	25.	28,5	17.	14,6	18,2	14,3	15,4	-2,5	19,6	11,0	25,5	26.	3,9	16.
August . . .	43,7	43,5	43,7	43,6	+1,3	49,7	8.	34,8	3.	13,8	19,2	14,6	15,6	-1,6	20,1	10,8	28,2	11.	4,2	21.
September .	46,9	46,6	46,7	46,8	+3,6	55,5	13.	23,4	30.	9,4	16,7	11,7	12,4	-1,8	17,6	7,6	25,0	10.	0,3	27.
October . .	43,8	43,8	44,2	43,9	+1,5	55,8	20.	25,8	2.	5,7	9,1	6,8	7,1	-1,4	9,7	4,2	16,4	28.	-2,3	23.
November .	43,0	43,0	43,1	43,0	+1,1	54,9	15.	30,2	30.	0,5	3,8	1,6	1,9	-0,7	4,6	-1,1	13,9	1.	-10,6	8.
December .	45,8	45,8	46,3	46,0	+4,1	59,6	13.	33,5	22.	-0,1	1,6	0,3	0,5	+1,3	2,3	-1,6	8,1	3.	-7,9	14.
II. Halbjahr	43,6	43,5	43,7	43,6	+1,3	759,6	13. Dec	723,4	30. Sept.	7,3	11,4	8,2	8,8	-1,1	12,3	5,1	28,2	11. Aug.	-10,6	8. Nov.
Jahr 1888 .	42,1	42,0	42,1	742,1	-0,2	759,6	13. Dec.	720,8	29. März	5,3	9,4	6,3	6,8	-1,2	10,4	2,9	28,2	19./v. 11/VIII.	-16,3	6. Mrz.

2a. Luft-Temperatur.											3. Absolute Feuchtigkeit.				4. Relative Feuchtigkeit.						1888.	
Eistage.	Frosttage.	Sommertage.	Wärmster Tag.		Kältester Tag.		Grösste Tages- schwankung.		Kleinste Tages- schwankung.		7a	2p	9p	Mittel.	7a	2p	9p	Mittel.	Abweichung.	Minimum.	Datum.	1888.
			C°	am	C°	am	C°	am	C°	am												
20	25	.	4,5	25.	- 9,9	2.	7,4	{ 4. 31.	1,3	20.	3,5	3,7	3,5	3,6	91,8	87,0	87,2	88,7	+3,7	60	13.	Januar.
14	29	.	2,7	12.	-11,1	24.	15,2	26.	2,5	9.	2,8	3,4	3,1	3,1	91,7	84,3	90,2	88,7	+5,7	62	14.	Februar.
11	19	.	11,1	29.	-10,7	1.	15,2	6.	1,8	8.	3,9	4,4	4,1	4,1	88,4	77,3	85,2	83,6	+5,6	49	30.	März.
1	9	.	13,9	24.	- 2,2	6.	15,8	17.	1,5	5.	5,4	5,7	5,8	5,6	84,9	63,9	81,3	76,7	+5,7	43	23.	April.
.	.	4	23,1	19.	5,6	11.	20,3	28.	5,0	26.	7,4	7,6	7,9	7,6	74,0	54,0	78,5	67,8	+0,8	31	19.	Mai.
.	.	9	22,9	26.	10,8	2.	17,3	13.	3,7	7.	9,8	9,7	10,0	9,8	76,7	56,6	76,6	70,0	+3,0	31	25.	Juni.
46	82	13	23,1	19. Mai	-11,1	24. Fbr.	20,3	28. Mai	1,3	20. Jan.	5,5	5,7	5,7	5,6	84,6	70,5	83,2	79,2	+4,2	46	-	I. Halbjahr.
.	.	2	20,4	25.	10,1	14.	17,6	16.	2,8	29.	10,2	10,2	10,2	10,2	81,9	65,4	83,6	76,9	+6,9	50	23.	Juli.
.	.	5	22,8	13.	10,5	20.	15,4	26.	3,5	1.	10,1	10,6	10,5	10,4	85,5	64,5	84,6	78,2	+7,2	43	14.	August.
.	.	1	18,4	10.	6,4	27.	15,9	21.	2,9	3.	8,4	9,4	9,3	9,0	93,1	66,2	89,7	83,0	+9,0	48	23.	September.
.	.	4	13,2	28.	1,2	20.	9,0	7.	1,9	13.	6,3	6,7	6,6	6,5	90,2	76,2	87,2	84,6	+3,6	58	21.	October.
4	14	.	9,8	1.	- 5,8	7.	10,9	12.	1,6	6.	4,4	4,8	4,6	4,6	88,7	76,4	86,1	83,7	-0,3	61	14.	November.
5	21	.	5,5	3.	- 4,6	13.	8,7	19.	1,5	30.	4,2	4,4	4,3	4,3	90,4	84,5	90,1	88,3	+2,3	41	14.	December.
9	39	8	22,8	13. Aug.	- 5,8	7. Nov.	17,6	16. Juli	1,5	30. Dec.	7,3	7,7	7,6	7,5	88,3	72,2	86,9	82,4	+5,4	50	-	II. Halbjahr.
55	121	21	23,1	19. Mai	-11,1	24. Fbr.	20,3	28. Mai	1,3	20. Jan.	6,4	6,7	6,7	6,6	86,4	71,4	85,0	80,8	4,8	48	-	Jahr 1888.

1888.	4. Relative Feuchtigkeit.				5. Bewölkung.				6. Niederschlag.				7. Zahl der								
	Feuchtester Tag.	Datum.	Trockenster Tag.	Datum.	7a	2p	9p	Mittel.	Summe.	Abweichung.	Grösste tägliche Niederschl.-Höhe	Datum.	mehr als 0,2 m/m Niederschlag.	Regen.	Schnee.	Hagel.	Graupeln.	Gewitter überhaupt.	Nah-Gewitter.	Fern-Gewitter.	Wetterleuchten.
	%	am	%	am					m/m	m/m	m/m	am	m/m								
Januar . . .	98,8	23.	62,8	13.	8,2	8,3	8,4	8,3	44,7	+13	9,8	24.	14	13	15	.	.	.	.	.	.
Februar . . .	98,6	15.	81,0	29.	7,1	7,0	6,2	6,7	36,5	- 6	10,7	6.	12	5	17	.	.	.	.	.	.
März	97,6	18.	61,6	30.	8,6	7,8	7,4	7,9	81,6	+44	16,1	10.	19	13	13	.	3	2	2	1	1
April	96,3	5.	62,0	23.	7,9	7,9	6,5	7,4	57,2	+11	9,4	22.	16	18	8	.	1	4	4	.	1
Mai	94,3	21.	43,0	19.	6,1	5,7	5,2	5,7	53,8	- 5	28,6	21.	10	17	2	.	2	4	2	2	.
Juni	91,3	7.	49,6	25.	5,6	6,3	5,7	5,8	69,6	- 7	18,1	8.	13	18	.	.	1	5	4	2	.
I. Halbjahr .	98,8	23. Jan.	43,0	19. Mai	7,2	7,1	6,6	6,9	343,4	+49	28,6	21. Mai	84	84	55	.	7	15	12	5	2
Juli	92,3	14.	67,3	30.	7,6	8,1	6,6	7,4	77,5	- 1	13,2	24.	21	26	.	.	.	9	5	6	1
August	95,0	3.	60,6	14.	5,9	7,0	6,1	6,3	125,9	+44	49,5	4.	14	19	.	.	1	3	3	2	1
September . .	97,3	3.	74,3	23.	5,2	5,0	4,8	5,0	67,9	+18	28,8	7.	8	10	.	.	.	3	3	1	1
October . . .	96,7	8.	72,6	21.	7,8	8,0	7,2	7,6	64,4	+21	13,5	9.	17	19	2	.	.	.	.	.	.
November . .	98,0	3.	73,0	26.	7,4	6,8	5,5	6,5	35,5	-12	8,2	19.	7	13	1	.	1	.	.	.	.
December . .	100,0	23.	55,3	14.	5,2	6,1	5,4	5,5	18,0	-25	5,1	27.	10	11	5	.	.	1	1	.	.
II. Halbjahr	100	23. Dec.	60,6	14. Aug.	6,5	6,8	5,9	6,4	389,2	+44	49,5	4. Aug	77	98	8	.	2	16	12	9	3
Jahr 1888 .	100	23. Dec.	43	19. Mai	6,9	7,0	6,2	6,7	732,6	+93	49,5	4. Aug	161	182	63	.	9	31	24	14	5

Tage mit ^{7a.}									Wind. Zahl der Beobachtungen mit									Windstärke			1888.	Monat.
Nebel.	Reif.	Rauhrost.	Glatteis.	Schneegestöber.	Eisnadeln.	heiterem Wetter.	trübem Wetter.	Sturm.	Nord.	Nord-Ost.	Ost.	Süd-Ost.	Süd.	Süd-West.	West.	Nord-West.	Still.	7a	2p	9p		
14	2	.	.	2	.	2	22	2	6	7	10	1	21	7	21	18	2	3,7	3,5	4,2	Januar.	
11	3	3	.	6	.	4	11	.	2	13	22	7	.	24	5	7	7	2,8	3,0	2,9	Februar.	
10	.	.	1	6	.	1	18	.	1	7	13	2	5	32	24	7	2	3,4	3,9	3,6	März.	
9	1	.	.	1	.	.	12	.	9	10	8	5	6	26	16	6	4	2,5	3,4	2,5	April.	
1	.	.	.	.	.	4	6	1	2	6	4	1	3	21	35	19	2	3,6	4,3	2,1	Mai.
5	.	.	.	.	.	5	8	1	8	11	17	3	4	17	19	7	4	3,1	4,1	2,5	Juni.
50	6	3	1	15	.	16	77	4	28	54	74	19	39	127	120	64	21	3,2	3,7	3,0	I. Halbjahr.	
2	.	.	.	.	.	.	11	.	1	.	4	1	8	34	35	7	3	3,4	4,4	2,6	Juli.
3	.	.	.	.	.	4	10	1	10	6	5	2	7	20	22	19	2	3,1	4,0	2,5	August.
6	2	.	.	.	.	9	8	.	8	19	13	1	12	20	7	7	3	2,6	4,0	2,0	September.
2	1	.	.	.	.	3	16	.	10	6	.	.	17	23	24	10	3	3,5	3,8	3,5	October.
12	6	.	.	.	.	4	12	5	6	8	18	3	19	19	11	1	5	3,2	4,4	4,2	November.
4	15	2	1	.	.	7	10	6	.	1	11	.	35	22	13	8	3	3,6	4,0	3,9	December.	
29	24	2	1	.	.	27	67	12	35	40	51	7	98	138	112	52	19	3,2	4,1	3,1	II. Halbjahr.	
79	30	5	2	15	.	43	144	16	63	94	125	26	137	265	232	116	40	3,2	3,9	3,0	Jahr 1888.	

Fünftägige Temperaturmittel von 1888.

Pentaden	Januar.			Februar.			März.			April.			Mai.			Juni.		
	Nor- mal.	1888.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1888.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1888.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1888.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1888.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1888.	Abwei- chung.
1ste	-2,0	-6,4	-4,4	-1,1	-5,5	-4,4	1,4	-6,2	-7,6	6,4	3,1	-3,3	9,1	11,0	+1,9	16,0	14,4	-1,6
2te	-2,2	-0,1	+2,1	-0,6	-3,5	-2,9	2,2	4,6	+2,4	7,1	0,0	-7,1	10,5	10,8	+0,3	16,6	14,9	-1,7
3te	-2,6	-1,7	+0,9	-1,9	0,0	+1,9	1,3	-2,6	-3,9	7,0	4,5	-2,5	12,1	8,2	-3,9	16,2	17,2	+1,0
4te	-1,6	-3,9	-2,3	0,1	-1,1	-1,2	2,0	-2,6	-4,6	7,7	11,4	+3,7	12,7	20,8	+8,1	16,0	12,7	-3,3
5te	-1,1	-1,8	-0,7	0,1	-7,4	-7,5	2,7	1,8	-0,9	8,7	11,7	+3,0	13,6	12,8	-0,8	16,8	18,9	+2,1
6te	-1,4	-2,4	-1,0	1,3	-8,9	-10,2	4,8	9,0	+4,2	8,3	7,4	-0,9	14,8	12,6	-2,2	16,5	19,8	+3,3
Pentaden.	Juli.			August.			September.			October.			November.			December.		
	Nor- mal.	1888.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1888.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1888.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1888.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1888.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1888.	Abwei- chung.
1ste	16,7	13,5	-3,2	18,0	15,4	-2,6	15,6	15,7	+0,1	10,8	8,1	-2,7	4,5	1,6	-2,9	-0,6	2,7	+3,3
2te	17,3	15,2	-2,1	17,8	13,0	-4,8	14,4	14,2	-0,2	10,0	6,6	-3,4	3,9	-4,4	-8,9	-0,1	-0,7	-0,6
3te	17,4	12,1	-5,3	17,8	21,1	+3,3	13,1	12,9	-0,2	8,9	6,9	-2,0	2,4	-2,9	-5,3	-0,2	-2,1	-1,9
4te	18,5	14,9	-3,6	17,7	14,0	-3,7	12,6	10,3	-2,3	8,4	2,7	-5,7	1,1	4,2	+3,1	-0,8	0,0	+0,8
5te	18,6	17,4	-1,2	17,1	13,4	-3,7	12,2	10,1	-2,1	7,2	7,6	+0,4	1,6	7,0	+5,4	-1,7	1,2	+2,9
6te	18,4	18,4	0,0	16,3	17,6	+1,3	12,7	8,7	-4,0	5,8	11,1	+5,3	1,3	4,8	+3,5	-1,6	1,2	+2,8
7te	—	—	—	15,6	10,3	-5,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Eis- und Schnee-Grenzen im Jahre 1888.

Vom letzten Reif am 16. April bis ersten Reif am 27. September sind 164 Tage.

" " Frost " 27. " " Frost " 19. October " 175 "

" " Schnee " 12. Mai " " Schnee " 19. " " 160 "

Monats- und Jahres-Uebersicht

der

Beobachtungen

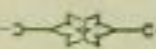
an der

Königlichen meteorologischen Station Görlitz

im Jahre 1889

zusammengestellt von

Louis Hüttig.



1889.	1. Luftdruck.										2. Luft-Temperatur.									
	7a	2p	9p	Mittel.	Abweichung.	Maximum.	Datum.	Minimum.	Datum.	7a	2p	9p	Mittel.	Abweichung.	Mittleres Maximum.	Mittleres Minimum.	Absolutes Maximum.	Datum.	Absolutes Minimum.	Datum.
	m/m	m/m	m/m	m/m	m/m	m/m	am	m/m	am	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	am	C°	am
Januar . . .	747,1	47,2	47,2	747,2	+1,9	760,5	3.	732,8	31.	-4,9	-1,9	-3,4	-3,4	-1,6	-0,9	-6,3	4,6	12.	-16,5	3.
Februar . .	34,0	34,3	34,7	34,3	-9,1	50,2	18.	14,4	9.	-3,0	-1,6	-3,3	-3,0	-2,9	-0,5	-6,3	9,1	2.	-17,0	28.
März	40,5	40,5	40,7	40,6	-0,4	50,1	16.	22,6	21.	-2,6	1,8	-0,6	-0,5	-2,8	2,5	-3,8	8,9	20.	-16,8	7.
April	36,3	36,3	36,5	36,4	-3,9	45,9	20.	28,3	9.	5,7	10,2	7,0	7,5	-0,1	11,0	4,0	19,5	29.	-2,6	17.
Mai	41,0	40,8	40,8	40,9	-1,4	46,1	31.	33,0	26.	15,3	20,8	16,3	17,2	+5,0	21,7	11,5	25,6	15.	7,8	4.
Juni	42,3	41,9	41,9	42,0	0,0	48,8	6.	34,4	10.	18,0	23,1	17,7	19,1	+2,6	24,2	12,8	28,9	9.	8,0	24.
I. Halbjahr .	40,2	40,2	40,3	40,2	-2,2	760,5	3. Jan.	714,4	9. Fbr.	4,8	8,4	5,6	6,1	0,0	9,7	2,0	28,9	9. Juni	-17,0	28. Fbr.
Juli	40,9	40,6	40,5	40,7	-1,4	46,4	31.	32,4	27.	15,9	19,7	15,7	16,8	-1,1	21,1	12,6	30,5	11.	8,8	23.
August . . .	41,9	41,5	41,7	41,7	-0,6	50,0	30.	32,9	11. 20.	14,8	19,4	14,9	16,0	-1,2	20,4	11,7	26,5	5.	8,3	26. 28.
September .	42,4	42,0	42,4	42,3	-0,9	49,8	16.	27,9	20.	8,7	14,1	10,3	10,9	-2,9	15,0	7,0	24,2	1.	2,7	16.
October . .	39,5	39,8	40,3	39,9	-2,5	52,8	26.	29,4	20.	6,8	10,8	8,2	8,5	0,0	11,6	5,5	20,1	10.	-3,1	27.
November .	49,0	48,6	49,1	48,9	+7,0	61,8	20.	30,0	27.	1,3	4,2	1,9	2,3	-0,3	4,7	0,0	11,0	5.	-6,9	30.
December .	49,5	49,5	49,9	49,6	+7,7	61,5	27.	29,2	11.	-3,2	-1,6	-2,9	-2,6	-1,8	-0,9	-4,8	4,4	24.	-16,6	7.
II. Halbjahr	43,9	43,7	44,0	43,8	+1,5	761,8	20. Nov.	727,9	20. Sept.	7,4	11,1	8,0	8,6	-1,2	12,0	5,3	30,5	11. Juli	-16,6	7. Dec.
Jahr 1889 . .	742,0	42,0	42,1	742,0	-0,3	761,8	20. Nov.	714,4	9. Feb.	6,1	9,8	6,8	7,4	-0,6	10,8	3,7	30,5	11 Juli	-17,0	28. Feb.

2a. Luft-Temperatur.											3. Absolute Feuchtigkeit.				4. Relative Feuchtigkeit.						1889.	
Eistage.	Frosttage.	Sommertage.	Wärmster Tag.	Datum.	Kältester Tag.	Datum.	Grösste Tages- schwankung.	Datum.	Kleinste Tages- schwankung.	Datum.	7a	2p	9p	Mittel.	7a	2p	9p	Mittel.	Abweichung.	Minimum.	Datum.	Monat.
			C°	am	C°	am	C°	am	C°	am	m/m	m/m	m/m	m/m	%	%	%	%	%	%	am	
18	28	.	3,3	31.	-12,6	2.	12,9	2.	1,1	1.	3,0	3,4	3,3	3,2	90	82	89	87	+ 2	62	17.	Januar.
18	23	.	4,4	1.	- 9,5	12.	13,5	28.	1,9	19.	3,4	3,5	3,4	3,4	92	83	92	89	+ 6	64	9.	Februar.
7	22	.	5,3	25.	- 8,0	4.	17,8	7.	1,7	18.	3,7	4,2	4,1	4,0	92	79	90	87	+ 9	52	8.	März.
.	6	.	14,6	{29. 30.	1,3	17.	12,9	29.	2,2	15.	6,4	6,7	6,5	6,5	91	71	86	83	+12	45	30.	April.
.	.	2	20,8	31.	14,0	1.	13,6	31.	4,9	29.	10,5	10,3	10,6	10,5	81	57	77	72	+ 5	36	{ 7. 24.	Mai.
.	.	12	22,9	9.	15,0	24.	15,9	7.	4,3	13.	11,9	11,3	11,8	11,7	77	55	78	70	+ 3	30	8.	Juni.
43	79	14	22,9	9. Juni	-12,6	2. Jan.	17,8	7. Mrz.	1,1	1. Jan.	6,5	6,6	6,6	6,6	87	71	85	81	+ 6	48	—	I. Halbjahr.
.	.	4	24,6	11.	12,2	29.	15,8	10.	2,4	29.	11,1	11,6	11,6	11,4	82	68	87	79	+ 9	45	21.	Juli.
.	.	4	21,1	4.	11,4	27.	15,8	2.	3,5	24.	10,7	11,1	10,9	10,9	85	66	86	79	+ 8	46	22.	August.
.	.	.	17,3	11.	6,1	18.	15,4	1.	3,3	15.	7,8	8,3	8,1	8,1	91	69	86	82	+ 8	46	1.	September.
.	1	.	13,8	10.	1,6	27.	13,2	5.	1,4	1.	7,0	7,7	7,6	7,4	93	79	92	88	+ 7	56	8.	October.
3	16	.	8,2	5.	- 5,4	30.	8,0	2.	1,9	19.	4,8	5,1	4,9	4,9	92	81	90	88	+ 4	61	13.	November.
18	29	.	2,6	23.	-10,7	7.	9,5	7.	1,0	30.	3,4	3,6	3,5	3,5	92	88	91	90	+ 4	72	27.	December.
21	46	8	24,6	11. Juli	-10,7	7. Dec.	15,8	{10. Juli 2. Aug	1,0	30. Dec.	7,5	7,9	7,8	7,7	89	75	89	84	+ 7	54	—	II. Halbjahr.
64	125	22	24,6	11. Juli	-12,6	2. Jan.	17,8	7. Mrz.	1,0	30. Dec.	7,0	7,2	7,2	7,1	88	73	87	83	+ 7	51	—	Jahr 1889.

1889.	4. Relative Feuchtigkeit.				5. Bewölkung.				6. Niederschlag.				7. Zahl der								
	Feuchtester Tag.	Datum.	Trockenster Tag.	Datum.	7a	2p	9p	Mittel.	Summe	Abweichung.	Grösste tägliche Niederschl.-Höhe	Datum.	mehr als 0,2 m/m Niederschlag.	Regen.	Schnee.	Hagel.	Graupeln.	Gewitter überhaupt.	Nah-Gewitter.	Fern-Gewitter.	Wetterleuchten.
Monat.	%	am	%	am					m/m	m/m	m/m	am	m/m								
Januar . . .	94,7	25.	68,3	12.	6,5	5,9	5,9	6,1	15	-17	10	27.	7	7	13	.	.	.	.	.	.
Februar . .	96,3	18.	76,0	9.	9,1	8,7	8,6	8,8	61	+19	9	4.	21	6	23	.	.	.	.	.	.
März	96,3	30.	68,0	8.	8,5	8,3	7,5	8,1	63	+25	19	22.	18	15	17	.	.	.	.	.	.
April	97,0	8.	60,0	30.	8,2	8,3	6,4	7,7	78	+32	18	27.	17	22	4	1	1	7	4	3	2
Mai :	89,7	29.	52,3	24.	4,5	6,0	4,6	5,0	59	-9	13	2.	14	18	.	.	.	10	5	5	7
Juni	92,7	16.	53,7	6.	4,2	5,5	4,8	4,8	85	+8	42	17.	10	12	.	1	1	10	7	5	3
I. Halbjahr .	97,0	8. April	52,3	24. Mai	6,8	7,1	6,3	6,7	352	+58	42	17. Juni	87	80	57	2	2	27	16	13	12
Juli	93,0	2.	66,3	11.	6,3	7,7	5,8	6,6	105	+26	20	30.	21	24	.	.	.	9	7	5	.
August . . .	91,3	29	61,3	22.	5,1	7,3	5,1	5,8	66	-16	26	12.	13	20	.	.	.	4	2	3	.
September .	93,3	18.	69,0	5.	7,5	7,6	6,2	7,0	94	+44	29	9.	17	20	.	.	.	4	3	1	.
October . .	98,7	13.	78,0	27.	7,9	7,9	7,2	7,7	97	+51	35	3.	16	22	.	.	.	.	.	.	.
November .	95,7	29.	80,7	13.	7,2	5,8	5,1	6,0	12	-36	6	29.	8	10	3	.	.	.	.	.	.
December .	97,0	1.	80,3	27.	8,9	8,1	7,3	8,1	7	-36	3	3.	4	8	12	.	.	.	.	.	.
II. Halbjahr	98,7	13. Oct.	61,3	22. Ang.	7,1	7,4	6,1	6,9	381	+36	35	3. Oct.	79	104	15	.	.	17	12	9	.
Jahr 1889 .	98,7	13. Oct.	52,3	24. Mai	7,0	7,3	6,2	6,8	733	+94	42	17. Juni	166	184	72	2	2	44	28	22	12

*91

7a.									8.									Windstärke.			1889.	Monat.
Tage mit									Wind. Zahl der Beobachtungen mit									7a	2p	9p		
Nebel.	Reif.	Rauhrost.	Glatteis.	Schneegestöber.	Eisnadeln.	heiterem Wetter.	trübem Wetter.	Sturm.	Nord.	Nord-Ost.	Ost.	Süd-Ost.	Süd.	Süd-West.	West.	Nord-West.	Still.	7a	2p	9p		
2	10	.	1	.	3	9	15	2	11	4	13	3	23	10	19	7	3	3,5	3,7	3,7	Januar.	
2	.	.	.	10	1	.	21	4	6	2	.	.	5	15	43	12	1	4,4	4,2	4,2	Februar.	
3	2	.	.	3	2	1	18	.	19	2	.	2	16	19	22	12	1	3,7	3,9	3,7	März.	
7	4	.	.	.	.	.	15	.	8	18	7	1	5	6	21	22	2	3,5	4,0	3,0	April.
.	.	.	.	.	.	8	9	.	4	10	33	13	6	8	13	3	3	3,1	4,2	2,7	Mai.
.	.	.	.	.	.	7	5	.	10	23	9	2	9	8	14	14	1	3,4	3,8	2,7	Juni.
14	16	.	1	13	6	28	83	6	58	59	62	21	64	66	132	70	11	3,6	4,0	3,3	I. Halbjahr.	
.	.	.	.	.	.	.	8	1	6	5	2	.	11	22	27	20	.	3,9	4,0	3,5	Juli.
.	.	.	.	.	.	2	7	3	1	.	1	1	9	36	32	7	6	3,5	4,4	2,7	August.
4	.	.	.	.	.	1	15	.	6	9	13	.	3	24	17	13	5	3,1	4,0	3,2	September.
5	2	.	.	.	.	2	15	2	6	16	12	1	8	24	18	6	2	3,4	3,9	3,0	October.
3	10	.	.	.	.	6	11	2	1	3	.	.	29	19	17	19	2	3,5	3,9	3,0	November.
.	1	3	.	1	.	1	19	3	6	11	18	.	31	17	.	7	3	3,8	3,8	4,1	December.	
12	13	3	.	1	.	12	75	11	24	44	46	2	91	142	111	72	13	3,5	4,0	3,3	II Halbjahr.	
26	29	3	1	14	6	37	158	17	82	103	108	23	155	208	243	142	24	3,6	4,0	3,3	Jahr 1889.	

Fünftägige Temperaturmittel von 1889.

Pentaden.	Januar.			Februar.			März.			April.			Mai.			Juni.		
	Nor- mal.	1889.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1889.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1889.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1889.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1889.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1889.	Abwei- chung.
1ste	-2,0	-8,0	-6,0	-1,1	1,8	+2,9	1,4	-7,4	-8,8	6,4	3,1	-3,3	9,1	15,4	+6,3	16,0	21,6	+5,6
2te	-2,2	-4,0	-1,8	-0,6	-2,7	-2,1	2,2	-0,3	-2,5	7,1	5,6	-1,5	10,5	16,2	+5,7	16,6	21,3	+4,7
3te	-2,6	-5,5	-2,9	-1,9	-7,4	-5,5	1,3	-2,6	-3,9	7,0	6,5	-0,5	12,1	17,2	+5,1	16,2	20,1	+3,9
4te	-1,6	-3,2	-1,6	0,1	-0,9	-1,0	2,0	1,8	-0,2	7,7	4,7	-3,0	12,7	17,3	+4,6	16,0	18,1	+2,1
5te	-1,1	-1,7	-0,6	0,1	-3,5	-3,6	2,7	3,2	+0,5	8,7	11,9	+3,2	13,6	18,3	+4,7	16,8	16,1	-0,7
6te	-1,4	0,5	+1,4	1,3	-6,9	-8,2	4,8	3,6	-1,2	8,3	12,9	+4,6	14,8	18,2	+3,4	16,5	18,5	+2,0

Pentaden.	Juli.			August.			September.			October.			November.			December.		
	Nor- mal.	1889.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1889.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1889.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1889.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1889.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1889.	Abwei- chung.
1ste	16,7	15,6	-1,1	18,0	16,4	-1,6	15,6	13,5	-2,1	10,8	9,3	-1,5	4,5	6,1	+1,6	-0,6	-3,1	-2,5
2te	17,3	17,7	+0,4	17,8	18,4	+0,6	14,4	15,5	+1,1	10,0	12,1	+2,1	3,9	4,7	+0,8	-0,1	-5,7	-5,6
3te	17,4	21,4	+4,0	17,8	15,4	-2,4	13,1	8,2	-4,9	8,9	7,7	-1,2	2,4	1,6	-0,8	-0,2	-0,9	-0,7
4te	18,5	15,3	-3,2	17,7	15,4	-2,3	12,6	7,0	-5,6	8,4	9,0	+0,6	1,1	3,1	+2,0	-0,8	-2,7	-1,9
5te	18,6	16,6	-2,0	17,1	17,4	+0,3	12,2	9,0	-3,2	7,2	5,8	-1,4	1,6	-0,4	-2,0	-1,7	0,8	+2,5
6te	18,4	15,0	-3,4	16,3	12,3	-4,0	12,7	8,8	-3,9	5,8	6,8	+1,0	1,3	-2,9	-4,2	-1,6	-3,8	-2,2
7te	—	—	—	15,6	15,5	-0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Eis- und Schnee-Grenzen im Jahre 1889.

Vom letzten Reif am 18. April bis ersten Reif am 5. October sind 170 Tage.

„ „ Frost „ 18. „ „ „ Frost „ 27. „ „ 192 „
 „ „ Schnee „ 17. „ „ „ Schnee „ 27. November „ 224 „

Monats- und Jahres-Uebersicht

der

Beobachtungen

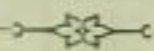
an der

Königlichen meteorologischen Station Görlitz

im Jahre 1890

zusammengestellt von

Louis Hüttig.



1890.	1. Luftdruck.										2. Luft-Temperatur.									
	7a	2p	9p	Mittel.	Abweichung.	Maximum.	Datum.	Minimum.	Datum.	7a	2p	9p	Mittel.	Abweichung.	Mittleres Maximum.	Mittleres Minimum.	Absolutes Maximum.	Datum.	Absolutes Minimum.	Datum.
	m/m	m/m	m/m	m/m	m/m	m/m	am	m/m	am	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	am	C°	am
Januar . . .	743,6	43,3	44,1	43,7	-1,6	759,7	7.	717,3	23.	0,5	2,3	1,1	1,3	3,1	3,4	-1,1	8,4	26.	-7,1	2.
Februar . .	49,8	49,5	49,7	49,7	6,3	56,7	19.	37,0	28.	-4,9	-0,8	-3,6	-3,2	-3,1	-0,4	-6,4	2,0	23.	-13,5	26.
März	40,2	39,9	40,2	40,1	-0,9	52,6	12.	26,8	6.	2,7	8,0	4,2	4,8	2,5	8,7	0,6	21,0	29.	-21,9	2.
April	38,3	38,2	38,4	38,3	-2,0	50,5	21.	27,6	8.	5,8	11,0	6,9	7,7	0,1	12,1	3,1	21,5	17.	-2,1	{ 12. 15.
Mai	39,5	39,1	39,2	39,3	-3,0	47,6	16.	27,5	13.	12,7	17,9	13,4	14,4	2,2	19,3	8,3	26,5	12.	4,3	17.
Juni	42,7	42,4	42,4	42,5	0,5	47,4	15.	35,6	30.	12,8	16,6	13,4	14,0	-2,5	18,3	9,5	26,2	5.	1,6	2.
I. Halbjahr .	742,3	42,1	42,3	42,3	-0,1	759,7	7. Jan.	726,8	6. Mrz.	4,9	9,3	5,9	6,5	0,4	8,6	2,3	26,5	12. Mai	-21,9	2. Mrz.
Juli	41,6	41,2	41,7	41,5	-0,6	48,0	27.	33,0	{ 1. 5.	15,3	20,2	15,4	16,6	-1,3	21,5	11,4	30,0	{ 16. 18.	6,2	27.
August . . .	41,8	41,5	41,5	41,6	-0,7	48,4	4.	33,5	27.	16,6	21,7	17,3	18,2	1,0	22,8	13,9	29,6	2.	7,5	31.
September .	47,5	47,4	47,7	47,5	4,3	52,6	26.	40,2	12.	11,3	16,2	12,9	13,3	-0,5	16,7	9,8	21,7	23.	4,4	18.
October . .	42,7	42,8	42,9	42,8	0,4	53,8	23.	26,0	26.	6,0	9,6	7,1	7,4	-1,1	10,6	4,4	23,2	1.	-4,3	23.
November .	39,8	39,4	40,5	39,9	-2,0	53,9	19.	13,2	24.	1,8	4,1	2,3	2,6	0,0	4,9	-0,2	10,8	2.	-15,0	26.
December .	46,2	46,0	46,3	46,2	4,3	56,2	31.	32,2	3.	-7,8	-4,7	-6,5	-6,4	-5,6	-3,4	-10,2	8,3	2.	-20,7	28.
II. Halbjahr	743,2	43,0	43,4	43,2	0,9	756,2	31. Dec.	713,2	24. Nov.	7,2	11,2	8,1	8,6	-1,3	11,9	4,9	30,0	16.u. 18. Juli	-20,7	28. Dec.
Jahr 1890 .	742,7	42,6	42,8	42,7	0,4	759,7	7. J n.	713,2	24. Nov.	6,0	10,2	7,0	7,5	-0,5	10,2	3,6	30,0	16.u. 18. Juli	-21,9	2. Mrz.



2a. Luft-Temperatur.											3. Absolute Feuchtigkeit.				4. Relative Feuchtigkeit.						1890.	
Eistage.	Frosttage.	Sommertage.	Wärmster Tag.		Kältester Tag.		Grösste Tages- schwankung.		Kleinste Tages- schwankung.		7a	2p	9p	Mittel.	7a	2p	9p	Mittel.	Abweichung.	Minimum.	Datum.	Monat.
			C°	am	C°	am	C°	am	C°	am												
4	20	.	5,0	26.	- 4,5	31.	9,2	24.	2,5	5.	4,4	4,7	4,5	4,5	91,9	85,6	89,8	89,1	4,1	64	18.	Januar.
16	28	.	-0,2	17.	- 6,8	1.	14,9	26.	2,1	18.	2,9	3,4	3,1	3,1	92,4	78,3	87,9	86,2	3,2	61	27.	Februar.
5	9	.	15,6	29.	-12,1	1.	14,8	2.	3,0	3.	5,0	5,6	5,4	5,3	83,1	67,6	82,0	77,5	-0,5	47	23.	März.
.	5	.	15,6	17.	2,4	14.	17,7	17.	3,4	29.	5,9	6,3	6,3	6,2	84,4	64,5	83,5	77,5	6,5	41	4.	April.
.	.	3	21,0	12.	8,2	31.	16,9	20.	4,6	6.	9,1	9,2	9,3	9,2	82,5	60,7	80,2	74,5	7,5	42	12.	Mai.
.	.	2	21,0	5.	8,2	1.	17,1	26.	2,5	13.	9,5	9,7	9,8	9,7	85,6	70,0	85,3	80,3	13,3	39	5.	Juni.
25	62	5	21,0	12. Mai 5. Juni	-12,1	1. März	17,7	17. April	2,1	18. u.19. Fbr.	6,1	6,5	6,4	6,3	86,7	71,1	84,8	80,9	5,9	39	5. Juni	I. Halbjahr.
.	.	6	23,2	16.	11,6	26.	18,3	15.	2,3	12.	10,9	11,1	11,2	11,0	83,4	63,0	85,3	77,3	7,3	46	28.	Juli.
.	.	9	23,6	19.	10,8	30.	14,5	18.	2,7	30.	12,2	13,2	12,7	12,7	86,1	68,4	85,3	79,9	8,9	51	2. 28.	August.
.	.	.	16,4	23. 28. 30.	10,2	9.	14,1	19.	2,2	25.	9,0	9,6	9,4	9,3	90,7	71,4	85,4	82,5	8,5	50	19.	September.
.	6	.	17,3	1.	- 0,5	22.	13,7	14.	2,5	12.	6,5	6,9	6,7	6,7	89,2	74,0	85,1	82,8	1,8	55	23.	October.
5	9	.	7,7	21.	-13,1	27.	10,6	25.	2,0	27.	5,1	5,5	5,3	5,3	91,8	84,7	91,9	89,5	5,5	70	4.	November.
25	31	.	2,0	2.	-15,8	30.	14,7	2.	1,9	24.	2,5	2,9	2,7	2,7	91,6	87,0	91,3	89,9	3,9	74	9.	December.
30	46	15	23,6	19. Aug.	-15,8	30. Dec.	18,3	15. Juli	1,9	24. Dec.	7,7	8,2	8,0	8,0	88,8	74,8	87,4	83,6	6,0	46	28. Juli	II. Halbjahr.
55	108	20	23,6	19. Aug.	-15,8	30. Dec.	18,3	15. Juli	1,9	24. Dec.	6,9	7,3	7,2	7,1	87,7	72,9	86,1	82,2	6,2	39	5. Juni	Jahr 1890.

1890.	4. Relative Feuchtigkeit.				5. Bewölkung.				6. Niederschlag.				7. Zahl der									
	Feuchtester Tag. %	Datum. am	Trockenster Tag. %	Datum. am	7a	2p	9p	Mittel.	Summe m/m	Abweichung. m/m	Grösste tägliche Niederschlag.-Höhe m/m	Datum. am	mehr als 0,2 m/m Niederschlag. m/m	Regen.	Schnee.	Hagel.	Graupeln.	Gewitter überhaupt.	Nah-Gewitter.	Fern-Gewitter.	Wetterleuchten.	
																						Monat.	Regen.	Schnee.	Hagel.	Graupeln.	Gewitter überhaupt.	Nah-Gewitter.	Fern-Gewitter.	Wetterleuchten.
Januar . . .	98,0	2.	76,0	27.	7,4	7,5	7,4	7,4	50	18	8,6	24.	15	15	10
Februar . . .	94,0	{ 4. 8. 24.	74,7	27.	6,1	5,6	6,0	5,9	5	-37	3,8	28.	2	1	13	.	.	.	.	.	.
März	97,0	3.	57,0	19.	6,6	7,2	5,2	6,3	17,1	-21	5,9	1.	8	12	7	.	.	.	.	.	.
April	94,7	29.	54,7	6.	6,7	7,7	5,8	6,7	80,3	34	19,8	26.	14	19	1	.	.	4	3	2	2	
Mai	91,0	14.	59,7	13.	5,3	6,6	5,3	5,7	18,4	-41	5,2	27.	8	12	.	.	.	2	.	2	3	
Juni	97,3	13.	55,7	5.	7,0	8,4	7,3	7,6	127,6	50	33,2	8.	17	19	.	.	.	3	1	3	.	
I. Halbjahr .	98,0	2. Jan.	54,7	6. April	6,5	7,2	6,2	6,6	298,4	4,4	33,2	8. Juni	64	78	31	.	.	9	4	7	5	
Juli	92,0	12.	64,7	28.	6,4	7,0	6,0	6,4	109,0	30	28,0	19.	15	20	.	1	.	8	10	2	1	
August	94,7	30.	65,3	{ 2. 28.	6,1	6,9	5,1	6,0	116,3	34	17,5	30.	16	23	.	.	1	10	7	8	6	
September . .	98,3	4.	59,0	21.	7,3	6,8	5,6	6,6	52,1	2	15,5	4.	11	16	.	.	.	.	.	.	.
October . . .	93,7	19.	71,7	3.	7,7	7,9	6,9	7,5	40,5	-2	8,2	8.	15	20	2	.	3	1	2	.	.	
November . .	96,3	{ 24. 29.	81,0	{ 1. 16.	9,2	8,7	8,0	8,6	75,9	28	25,1	25.	16	16	7	.	.	.	.	.	.
December . .	97,0	3.	79,7	19.	8,3	6,7	6,6	7,2	4,4	-39	1,5	27.	6	2	9	.	.	.	.	.	.
II. Halbjahr	98,3	4. Spt.	59,0	21. Spt.	7,5	7,3	6,3	7,0	398,2	53,2	28,0	19. Juli	79	97	18	1	4	19	19	10	7	
Jahr 1890 .	98,3	4. Spt.	54,7	6. April	7,0	7,2	6,2	6,8	696,6	57,6	33,2	8. Juni	143	175	49	1	4	28	23	17	12	

Tage mit											Wind. Zahl der Beobachtungen mit								Windstärke			1890.	Monat.
Nebel.	Reif.	Rauh frost.	Glatteis.	Schneegestöber.	Eisnadeln.	heiterem Wetter.	ziemlich heiterem Wetter.	wolkigem Wetter.	trübem und bedecktem Wetter.	Sturm.	Nord.	Nord-Ost.	Ost.	Süd-Ost.	Süd.	Süd-West.	West.	Nord-West.	Still.	7a	2p			9p
3	10	.	.	.	.	4	3	6	18	4	4	2	1	2	27	29	12	16	.	4,4	4,4	4,1	Januar.
3	5	.	.	.	.	6	5	6	11	.	4	17	20	4	13	14	5	6	1	3,0	3,4	3,2	Februar.
.	1	.	.	2	.	2	7	13	9	3	4	2	3	4	21	25	22	10	2	3,7	4,2	3,4	März.
1	6	.	.	.	.	3	3	14	10	.	9	6	11	1	13	18	11	20	1	3,2	3,7	3,0	April.
.	.	.	.	.	.	3	8	14	6	.	4	12	17	11	17	8	7	14	3	2,9	4,0	2,8	Mai.
.	.	.	.	.	.	1	4	11	14	2	2	.	.	1	7	24	29	27	.	3,6	4,1	2,9	Juni.
7	22	.	.	2	.	19	30	64	68	9	27	39	52	23	98	118	86	93	7	3,5	4,0	3,2	I. Halbjahr.
.	.	.	.	.	.	4	5	11	11	3	2	1	2	4	15	25	30	12	2	3,5	4,1	3,0	Juli.
.	.	.	.	.	.	4	7	13	7	1	6	7	4	3	19	24	17	12	1	3,0	3,7	2,9	August.
.	.	.	.	.	.	5	3	7	15	.	13	4	9	3	9	13	16	22	1	3,1	4,0	2,9	September.
.	2	.	.	.	.	2	5	8	16	2	5	.	1	1	15	26	30	14	1	3,7	4,1	3,5	October.
2	3	.	.	.	.	.	.	11	19	.	7	11	8	.	25	13	14	11	1	3,2	3,3	3,1	November.
2	7	.	.	.	1	4	3	7	17	.	13	35	24	3	7	.	3	5	3	2,7	2,9	2,3	December.
4	12	.	.	.	1	19	23	57	85	6	46	58	48	14	90	101	110	76	9	3,2	3,8	2,9	II. Halbjahr.
11	34	.	.	2	1	38	53	121	153	15	73	97	100	37	188	219	196	169	16	3,3	3,9	3,0	Jahr 1890.

Fünftägige Temperaturmittel von 1890.

Pentaden	Januar.			Februar.			März.			April.			Mai.			Juni.		
	Nor- mal.	1890.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1890.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1890.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1890.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1890.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1890.	Abwei- chung.
1ste	-2,0	-1,4	+0,6	-1,1	-4,1	-3,0	1,4	-6,8	-8,2	6,4	5,4	-1,0	9,1	13,4	+4,3	16,0	12,1	-3,9
2te	-2,2	2,0	+4,2	-0,6	-3,1	-2,5	2,2	2,9	+0,7	7,1	6,7	-0,4	10,5	14,6	+4,1	16,6	14,6	-2,0
3te	-2,6	1,8	+4,4	-1,9	-3,7	-1,8	1,3	7,0	+5,7	7,0	4,1	-2,9	12,1	16,1	+4,0	16,2	13,4	-2,8
4te	-1,6	2,3	+3,9	0,1	-2,6	-2,7	2,0	10,0	+8,0	7,7	12,5	+4,8	12,7	16,0	+3,3	16,0	12,3	-3,7
5te	-1,1	1,9	+3,0	0,1	-2,1	-2,2	2,7	7,9	+5,2	8,7	9,2	+0,5	13,6	16,5	+2,9	16,8	13,4	-3,4
6te	-1,4	2,0	+3,4	1,3	-5,8	-7,1	4,8	10,6	+5,8	8,3	8,3	+0,0	14,8	11,3	-3,5	16,5	17,0	+0,5

Pentaden	Juli.			August.			September.			October.			November.			December.		
	Nor- mal.	1890.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1890.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1890.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1890.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1890.	Abwei- chung.	Nor- mal.	1890.	Abwei- chung.
1ste	16,7	16,1	-0,6	18,0	20,9	+2,9	15,6	12,6	-3,0	10,8	12,8	+2,0	4,5	6,6	+2,1	-0,6	-1,3	-0,7
2te	17,3	15,7	-1,6	17,8	20,2	+2,4	14,4	11,7	-2,7	10,0	9,0	-1,0	3,9	6,1	+2,2	-0,1	-4,2	-4,1
3te	17,4	14,7	-2,7	17,8	18,9	+1,1	13,1	11,9	-1,2	8,9	10,0	+1,1	2,4	5,1	+2,7	-0,2	-9,4	-9,2
4te	18,5	20,6	+2,1	17,7	19,9	+2,2	12,6	14,4	+1,8	8,4	2,9	-5,5	1,1	4,2	+3,1	-0,8	-5,8	-5,0
5te	18,6	15,5	-3,1	17,1	18,4	+1,3	12,2	14,8	+2,6	7,2	3,6	-3,6	1,6	-1,3	-2,9	-1,7	-4,0	-2,3
6te	18,4	15,4	-3,0	16,3	15,5	-0,8	12,7	15,2	+2,5	5,8	3,8	-2,0	1,3	-6,8	-8,1	-1,6	-14,0	-12,4
7te	—	—	—	15,6	11,7	-3,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Eis- und Schnee-Grenzen im Jahre 1890.

Vom letzten Reif am 15. April bis ersten Reif am 23. October beträgt die Zwischenzeit 191 Tage.

" " Frost " 15. " " Frost " 21. " " " " " 189 "

" " Schnee " 2. " " Schnee " 21. " " " " " 202 "

Das erste Gewitter fand am 18. April, das letzte am 1. October statt.

Monats- und Jahres-Uebersicht

der

Beobachtungen

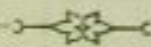
an der

Königlichen meteorologischen Station Görlitz

im Jahre 1891

zusammengestellt von

Louis Hüttig.



1891.	1. Luftdruck.										2. Luft-Temperatur.									
	7a	2p	9p	Mittel.	Abweichung.	Maximum.	Datum.	Minimum.	Datum.	7a	2p	9p	Mittel.	Abweichung.	Mittleres Maximum.	Mittleres Minimum.	Absolutes Maximum.	Datum.	Absolutes Minimum.	Datum.
	m/m	m/m	m/m	m/m	m/m	m/m	am	m/m	am	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	am	C°	am
Januar . . .	743,9	743,9	744,4	744,1	-1,2	757,9	11.	724,8	21.	-5,3	-3,1	-4,8	-4,5	-2,7	-2,4	-8,6	3,9	24.	-19,7	16.
Februar . .	53,3	53,3	53,4	53,3	+9,9	759,1	23.	43,9	12.	-2,8	0,8	-1,4	-1,2	-1,1	1,2	-4,4	7,4	26.	-12,4	14.
März	36,7	36,5	36,8	36,7	-4,3	48,8	1.	25,1	11.	1,2	5,2	2,8	3,0	+0,7	6,1	-1,1	13,1	17.	-6,4	31.
April	40,9	40,7	41,1	40,9	+0,6	47,8	21.	33,0	8. 28.	3,0	8,2	5,1	5,3	-2,3	8,7	0,2	19,7	30.	-7,1	3.
Mai	39,2	38,8	38,7	38,9	-3,4	46,7	12.	29,5	16.	11,8	18,1	13,8	14,4	+2,2	18,9	9,0	25,4	2.	3,5	18.
Juni	42,4	42,0	42,1	42,1	+0,1	50,6	18.	35,1	10.	13,0	17,9	14,7	15,1	-1,4	19,4	10,3	29,1	30.	4,8	13.
I. Halbjahr .	42,7	42,5	42,7	42,7	+0,3	59,1	23. Fbr.	24,3	21. Jan.	3,5	7,8	5,0	5,3	-0,8	10,3	0,9	29,1	30. Juni	-19,7	16. Jan.
Juli	41,5	41,3	41,6	41,5	-0,6	47,9	20.	34,7	28.	15,1	19,7	16,2	16,8	-1,1	20,7	13,3	29,1	1.	9,8	13.
August . . .	41,0	40,8	41,0	40,9	-1,4	46,6	29.	32,4	23.	13,9	19,5	15,2	15,9	-1,3	20,2	12,4	26,1	27.	9,4	18.
September .	45,6	45,5	45,6	45,6	+2,4	52,9	24.	35,5	21.	12,0	18,0	13,6	14,3	+0,5	18,7	10,6	27,6	4	3,1	24.
October . .	42,5	42,4	42,6	42,5	+0,1	56,8	30. 31.	31,4	21.	8,7	13,9	10,3	10,8	+2,3	14,6	7,5	22,0	15.	-2,4	31.
November .	42,5	42,1	42,4	42,3	+0,4	56,4	2.	29,0	14.	1,2	4,1	2,4	2,5	-0,1	4,5	0,4	9,9	20.	-5,4	8.
December .	44,5	44,0	44,4	44,3	+2,4	61,0	20.	25,7	14.	0,7	2,3	1,3	1,4	+2,2	3,3	-1,0	11,6	6.	-13,2	21.
II. Halbjahr	42,9	42,7	42,9	42,8	+0,5	61,0	20. Dec.	25,7	14. Dec.	8,6	12,9	9,8	10,3	+0,4	13,7	7,2	29,1	1. Juli	-13,2	21. Dec.
Jahr 1891 .	742,8	742,6	742,8	742,7	+0,4	761,0	20. Dec.	724,8	21. Jan.	6,0	10,3	7,4	7,8	-0,2	12,0	4,0	29,1	30.6. 1.7.	-19,7	16. Jan.

2a. Luft-Temperatur.										3. Absolute Feuchtigkeit.				4. Relative Feuchtigkeit.						1891.	Monat.	
Eistage.	Frosttage.	Sommertage.	Wärmster Tag. Datum.	Kältester Tag. Datum.	Grösste Tages- schwankung. Datum.	Kleinste Tages- schwankung. Datum.	7a	2p	9p	Mittel.	7a	2p	9p	Mittel.	Abweichung.	Minimum.	Datum.					
			C° am	C° am	C° am	C° am	m/m	m/m	m/m	m/m	%	%	%	%	%	%	am					
20	29	.	3,0	{25. 29.	- 14,6	16.	13,5	16.	2,0	26.	2,9	3,2	3,0	3,0	91,3	85,4	88,4	88,4	+ 3,4	64	2.	Januar.
10	28	.	2,4	{3. 26.	- 7,8	14.	11,3	24.	1,6	17.	3,5	3,8	3,7	3,7	91,9	78,7	86,5	85,7	+ 2,7	50	28.	Februar.
2	19	.	7,9	17.	- 2,8	23.	14,2	17.	3,1	4.	4,5	4,9	4,7	4,7	88,6	72,7	83,1	81,5	+ 3,5	48	24.	März.
.	10	.	14,4	30.	- 2,4	1.	16,6	28.	3,1	9.	5,1	5,4	5,4	5,3	88,0	66,5	81,6	78,7	+ 7,7	48	{20. 26.	April.
.	.	1	20,0	2.	7,5	18.	15,6	1.	3,3	16.	8,3	8,5	9,1	8,6	79,8	54,9	76,4	70,4	+ 3,4	40	29.	Mai.
.	.	6	24,5	30.	9,0	12.	14,2	29.	3,4	16.	9,7	10,1	10,7	10,2	86,1	66,0	83,5	78,6	+11,6	48	4.	Juni.
32	86	7	24,5	30. Juni	-14,6	16. Jan.	16,6	28. Apr.	1,6	17. Fbr.	5,7	6,0	6,1	5,9	87,6	70,7	83,2	80,5	+ 5,4	40	29. Mai	I. Halbjahr.
.	.	3	23,4	1.	12,6	11.	12,5	1.	1,2	14.	11,3	11,9	12,1	11,8	88,5	70,0	88,3	82,3	+12,3	50	16.	Juli.
.	.	2	20,2	27.	13,4	7.	12,5	19.	4,0	16.	10,1	10,6	10,7	10,5	86,1	63,2	83,7	77,7	+ 6,3	45	27.	August.
.	.	2	21,7	4.	7,0	24.	13,7	3.	2,9	27.	9,2	10,0	10,1	9,7	86,6	64,2	85,3	78,7	+ 4,7	50	3.	September.
.	3	.	17,8	15.	- 0,8	30.	12,3	11.	2,9	30.	7,6	8,4	8,2	8,1	89,2	69,6	85,4	81,4	+ 0,4	47	12.	October.
.	13	.	8,6	20.	- 2,0	5.	8,8	8.	2,1	{12. 19.	4,7	5,0	4,9	4,9	91,5	80,1	88,1	86,6	+ 2,6	46	6.	November.
7	14	.	9,2	5.	- 9,9	21.	9,4	31.	1,8	3.	4,3	4,7	4,5	4,5	86,6	83,9	86,0	85,5	- 0,5	51	11.	December.
7	30	7	23,4	1. Juli	- 9,9	21. Dec.	13,7	3. Spt.	1,2	14. Juli	7,9	8,4	8,4	8,2	88,1	71,8	86,1	82,0	+ 4,3	45	27. Aug.	II. Halbjahr.
39	116	14	24,5	30. Juni	-14,6	16. Jan.	16,6	28. Apr.	1,2	14. Juli	6,8	7,2	7,2	7,0	87,8	71,2	84,6	81,2	5,2	40	29. Mai	Jahr 1891.

1891.	4. Relative Feuchtigkeit.				5. Bewölkung.				6. Niederschlag.				7. Zahl der									
	Feuchtester Tag.	Datum.	Trockenster Tag.	Datum.	7a	2p	9p	Monats- Mittel.	Summe.	Ab- weichung		Maximum.	Datum.	mehr als 0,2 m/m Niederschlag.	Regen.	Schnee.	Hagel.	Graupeln.	Gewitter überhaupt.	Nah- Gewitter.	Fern- Gewitter.	Wetterleuchten.
										m/m	%											
Monat.	%	am	%	am					m/m	m/m	%	am	m/m									
Januar . . .	96,3	17.	78,7	{29. 30.	8,4	7,6	7,3	7,8	48,40	+ 16,40	150	7,3	15.	17	6	20	.	.	.	.	.	.
Februar . .	96,7	16.	66,7	28.	7,0	6,1	5,2	6,1	13,70	- 28,30	33	3,4	14.	8	10	8	.	.	.	.	.	.
März	96,0	18.	69,7	24.	7,5	8,3	7,0	7,6	54,80	+ 16,80	145	12,7	6.	16	13	13	.	.	.	.	.	.
April	95,3	20.	63,7	30.	7,5	8,3	7,3	7,7	46,20	+ 0,20	100	11,7	21.	14	17	6	.	1	2	2	.	.
Mai	89,0	8.	57,3	2.	6,6	6,6	5,5	6,3	66,80	+ 7,80	114	27,6	9.	8	14	.	.	.	5	3	3	1
Juni	93,7	16.	66,0	4.	6,6	8,0	6,4	7,0	78,00	+ 1,00	101	20,5	22.	17	19	.	.	.	7	2	5	1
I. Halbjahr .	96,7	16. Fbr.	57,3	2. Mai	7,3	7,5	6,4	7,1	307,90	+ 13,90	105	27,6	9. Mai	80	79	47	.	1	14	7	8	2
Juli	97,3	4.	72,0	8.	8,1	8,1	7,5	7,9	199,05	+120,00	252	51,4	4.	22	27	.	.	1	11	9	3	1
August . . .	91,7	9.	61,7	27.	6,8	7,5	7,0	7,1	45,30	- 36,70	55	7,7	5.	17	21	.	.	.	3	3	.	.
September .	94,3	5.	66,7	26.	5,8	5,4	4,4	5,2	40,25	- 9,75	80	19,3	6.	7	12	.	.	.	4	2	3	1
October . .	98,3	26.	66,3	12.	5,3	5,9	5,4	5,5	16,80	- 26,20	40	12,0	28.	5	11	3	.	.	.	.	.	.
November .	96,7	14.	70,0	6.	7,4	7,3	7,3	7,3	38,65	- 9,35	81	11,6	23.	16	18	3	.	.	.	.	.	.
December .	93,0	{18. 28.	70,3	11.	7,5	7,7	8,2	7,8	59,35	+ 16,35	137	14,9	17.	16	17	11	.	.	.	.	.	.
II. Halbjahr	98,3	26. Oct.	61,7	27. Aug.	6,8	7,0	6,6	6,8	399,40	+ 54,40	113	51,4	4. Juli	83	106	17	.	1	18	14	6	2
Jahr 1891 .	98,3	26. Oct.	57,3	2. Mai	7,0	7,2	6,5	6,9	707,30	+ 68,30	111	51,4	4. Juli	163	185	64	.	2	32	21	14	4

Tage mit ^{7a.}											Wind. Zahl der Beobachtungen mit								Windstärke			1891.	
Nebel.	Reif.	Rauhrost.	Glätteis.	Schneegestöber.	Eisnadeln.	heiterem Wetter.	ziemlich heiterem Wetter.	wolkigem Wetter.	trübem und bedecktem Wetter.	Sturm.	Nord.	Nord-Ost.	Ost.	Süd-Ost.	Süd.	Süd-West.	West.	Nord-West.	Still.	7a	2p	9p	Monat.
1	.	2	.	6	.	3	3	8	17	3	6	5	.	1	37	6	19	18	1	3,6	3,3	3,6	Januar.
2	8	1	2	1	.	5	7	5	11	.	1	4	9	2	20	10	12	25	1	3,3	3,6	3,1	Februar.
2	6	.	.	3	.	.	6	11	14	4	6	3	4	1	12	30	23	13	1	3,3	4,0	3,5	März.
.	5	.	.	.	.	2	3	8	17	.	6	15	20	5	10	8	13	12	1	3,0	3,8	2,8	April.
.	.	.	.	.	.	3	6	12	10	1	.	13	21	7	14	11	16	9	2	3,2	3,7	2,3	Mai.
.	.	.	.	.	.	2	4	13	11	.	10	11	17	4	10	6	16	16	.	3,1	3,9	2,7	Juni.
5	19	3	2	10	.	15	29	57	80	8	29	51	71	20	103	71	99	93	6	3,2	3,7	3,0	I. Halbjahr.
.	.	.	.	.	.	.	2	16	13	1	8	6	.	2	20	14	23	19	1	3,3	3,5	2,5	Juli.
.	.	.	.	.	.	1	4	15	11	.	.	3	3	.	19	29	32	6	1	3,3	3,8	2,8	August.
1	.	.	.	.	.	7	7	8	8	.	3	7	7	.	22	19	20	9	3	3,1	3,9	2,4	September.
2	1	.	.	.	.	8	3	12	8	1	12	2	12	8	28	13	9	7	2	3,1	3,7	2,8	October.
5	9	.	.	.	.	4	3	6	17	1	9	2	13	5	30	12	10	9	.	3,1	3,2	3,0	November.
1	3	.	.	.	.	.	5	11	15	3	7	3	.	.	34	27	14	7	1	3,8	4,2	4,2	December.
9	13	.	.	.	.	20	24	68	72	6	39	23	35	15	153	114	108	57	8	3,3	3,7	2,9	II. Halbjahr.
14	32	3	2	10	.	35	53	125	152	14	68	74	106	35	256	185	207	150	14	3,3	3,7	2,9	Jahr 1891.

Fünftägige Temperaturmittel von 1891.

Pentade.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.	
	1891.	Ab- weichung.	1891.	Ab- weichung.	1891.	Ab- weichung.	1891.	Ab- weichung.	1891.	Ab- weichung.	1891.	Ab- weichung.
1ste	- 5,2	-3,2	1,2	+2,3	4,1	+2,7	0,5	-5,9	15,4	+6,3	16,0	0,0
2te	- 9,0	-6,3	-2,7	-2,1	7,4	+5,2	6,6	-0,5	14,9	+4,4	14,4	-2,2
3te	- 2,7	-0,1	-4,6	-2,7	3,9	+2,6	3,6	-3,4	15,0	+2,9	10,3	-5,9
4te	-10,9	-9,3	0,0	-0,1	2,3	+0,3	5,0	-2,7	10,3	-2,4	11,5	-4,5
5te	- 1,7	-0,6	-1,0	-1,1	0,4	-2,3	6,2	-2,5	16,1	+2,5	16,3	-0,5
6te	1,5	+2,9	0,5	-0,8	0,6	-4,2	10,0	+1,7	14,2	-0,6	20,4	+3,9
Pentade.	Juli.		August.		September.		October.		November.		December.	
	1891.	Ab- weichung.	1891.	Ab- weichung.	1891.	Ab- weichung.	1891.	Ab- weichung.	1891.	Ab- weichung.	1891.	Ab- weichung.
1ste	20,7	+4,0	15,7	-2,3	16,7	+1,1	11,0	+0,2	- 0,3	-4,8	5,7	+6,3
2te	15,8	-1,5	14,1	-3,7	13,8	-0,6	12,6	+2,6	0,7	-3,2	4,9	+5,0
3te	14,3	-3,1	16,7	-1,1	15,5	+2,4	14,9	+6,0	4,2	+1,8	3,2	+3,4
4te	19,0	+0,5	16,0	-1,7	15,2	+2,6	12,0	+3,6	6,1	+5,0	-5,3	-4,5
5te	16,8	-1,8	15,8	-1,3	9,5	-2,7	10,1	+2,9	2,7	+1,1	-2,0	-0,3
6te	16,1	-2,3	17,2	+0,9	13,7	+1,0	1,7	-4,1	1,3	0,0	1,9	+3,5
7te	—	—	17,1	+1,5	—	—	—	—	—	—	—	—

Frost- und Schnee-Grenzen im Jahre 1891.

Vom letzten Reif am 28. April bis ersten Reif am 28. October beträgt die Zwischenzeit 183 Tage.
 " " Frost " 28. " " " Frost " 29. " " " " " 184 "
 " " Schnee " 18. " " " Schnee " 29. " " " " " 194 "

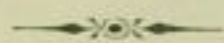
Das erste Gewitter fand am 18. April, das letzte oder 32te am 21. September statt.

Gesellschafts-Nachrichten.



Gesellschafts-Vereine

Gesellschafts-Nachrichten.



Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 7. Januar 1887.

Durch Beschluss der Versammlung werden in die Gesellschaft aufgenommen die Herren: Rentier Jockisch, Hauptsteuer-Assistent Schroff, Rentier Gärtig, Rentier Klug, Hauptmann von Zastrow, Fabrikbesitzer Ernst Müller, Pfarrer Würtz, Hilfsarzt Horstmann, Hilfsarzt Reis, Bergwerks-Director Tell, Rittergutsbesitzer Remy, Kaufmann Fedor Rudolph, Theater-Director Adolph, Dr. Cionini.

Der Präsident verliest ein Dankschreiben des zum Ehrenmitglied ernannten Oberlehrer Dr. Schneider in Dresden.

Ein Gesuch der Gesellschaft der Naturforscher in Kiew um Schriften-Austausch wird angenommen.

In Betreff der Rechnungen pro 1885/86 wird Decharge ertheilt.

Herr Director Dr. Peck giebt eine Uebersicht über die neuen Erwerbungen für die Sammlung — theils Geschenke, theils Ankäufe; ebenso über die Zugänge zur Bibliothek.

Dr. Kleefeld. Dr. Putzler.
Adam. M. Geissler. E. Mühle.

Protokoll

der Hauptversammlung vom 25. März 1887.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den ersten Präsidenten Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld theilt derselbe mit, dass sechs Herren ihren Austritt aus der Gesellschaft angemeldet haben: die Herren: General

von Boltenstern, Chemiker Dr. Hilsebein, Partikulier Hüttig, Lieutenant von Lilien, Rentmeister Richter, Stabsarzt Dr. Wichmann.

Zur Aufnahme als Mitglieder haben sich gemeldet und werden als solche nach der Ballotage aufgenommen die Herren: Dr. Hans Kohlstock, Staatsanwalt v. Staff, Kaufmann E. Hoffmann.

Der Schriften-Austausch mit dem Nordböhmischen Excursions-Club in Leipa, dem Naturwissenschaftlichen Verein des Harzes in Wernigerode.

Hierauf erfolgte der Bericht des Herrn Director Dr. Peck über die Vermehrung der Sammlungen im letzten Vierteljahr, sodann die Berichte: der Oekonomie-Section, der geographischen Section, der zoologischen Section, der mineralogischen Section, der chemisch-physikalischen Section

Nach Verlesung des Protokolls erfolgt der Schluss der Sitzung.

Kleefeld. Körner. Schubarth. Adam.

Protokoll.

der Hauptversammlung am 21. October 1887.

Durch den Tod hat die Gesellschaft folgende Herren verloren: die wirklichen Mitglieder: Generalarzt Massalin, Rentier Hinz und das correspondirende Mitglied Director für die Inseln des Bismarck-Archipel Weisser. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben angemeldet die Herren: Lieutenant von Gansauge, Kaufmann Schubert, Forstmeister Gutt, Kaufmann Lindau, Premier-Lieutenant a. D. Mittelstaedt, Gerichtsrath Pflessner, Dr. med. Schulz, Ingenieur Schreck, Chemiker Fricke, Dr. Cionini.

Als Mitglieder werden aufgenommen die Herren: Gymnasial-Oberlehrer Dr. Bünger, Apothekenbesitzer Guttmann, Redacteur Goetschel, verw. Frau Fabrikbesitzer Hartmann, Herren Rentier Heinsius, Dr. med. Jaenel, Rentier Lips, Dr. med. Schindler, Oberst a. D. Schnackenberg, Kaufmann Gustav Schultze, Dr. med. Seyffert, Generallieutenant v. Trenk, Buchhändler Werschek, Dr. med. Wertheim.

Zu Ehrenmitgliedern werden die Herren: Professor Dr. Dohrn in Neapel, Baron v. Müller in Sydney; zu correspondirenden Mitgliedern die Herren: Marine-Intendantur-Referendar v. Cölln in Kiel und Forstmeister Gutt in Strelitz O.-Schl. ernannt.

Der Etat für das Gesellschaftsjahr 1887/88, welcher in Einnahme und Ausgabe mit Mark 12 913,91 balancirt, wird, nachdem derselbe circulirt hat, genehmigt.

Es werden gewählt: Zum zweiten Präsidenten Herr Professor Putzler; zum Secretair Herr Körner; zum stellvertretenden Secretair Herr Dr. Zeitzschel; zum Kassirer Herr Ebert; zum Bibliothekar Herr Dr. Peck; zum Hausverwalter Herr Koritzky. Die ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses, die Herren: Adam, Fischer, Kleefeld II, Remer, Schubarth werden wiedergewählt.

Es gelangen zum Vortrage die Jahresberichte des Secretairs, des Bibliothekars, des Secretärs der botanischen Section, des Directors der Sammlung Dr. Peck.

Es wird bekannt gemacht, dass das Stiftungsfest am 5. November stattfindet.

Herr Barber berichtet hierauf über die botanische Excursion, die er mit Beihülfe der Gesellschaft während der Sommerferien in die Oberförsterei Rauscha unternommen hatte, und spricht der Gesellschaft seinen Dank aus.

Dr. Kleefeld. Körner. Schubarth. Woithe.
M. Geissler.

Jahres-Bericht

des Secretairs über das Gesellschaftsjahr 1886/87.

Meine Herren!

Wie ein Jeder beim Scheiden des bürgerlichen Jahres gewohnt ist, einen Rückblick zu thun auf den verflossenen Zeitraum, und Pläne zu entwerfen für die Zukunft in der Hoffnung und mit dem Wunsche, dass sie alle sich erfüllen mögen, so liegt es auch mir heute ob, Ihnen einen kurzen Abriss über das Leben und die Erlebnisse der Gesellschaft im verflossenen Gesellschaftsjahre zu geben.

Brachte das verflossene Jahr uns auch viel Erfreuliches, so sind dennoch herbe Verluste unserer Gesellschaft nicht erspart geblieben. Fast unersetzlich ist für die Gesellschaft das frühe, beklagenswerthe Ende unseres correspondirenden Mitgliedes, des überaus tüchtigen Directors für die Inseln des Bismarck-Archipels Weisser, welcher den Folgen des böartigen Sumpffiebers erlag, das in sehr heftiger Weise auf den holländischen Besitzungen in Sumatra wüthet. Dort hatte derselbe im Auftrage der Neu-Guinea-Gesellschaft längere Zeit geweiht, um den Tabakbau gründlich zu studiren und die Anlagen von Tabakplantagen auf Neu-Guinea vorzubereiten. Obwohl er bisher fünf Jahre lang, zumal in Folge seiner vorsichtigen und mässigen Lebensweise dem tropischen Klima der Südsee in erfolgreicher Weise Widerstand geleistet hatte, so war er doch nicht den Sumpffiebern Sumatras gewachsen. Er verliess die Insel mit dem Todeskeim in der Brust und so musste er sterben, ehe es ihm vergönnt war, den reichen Schatz der gesammelten theoretischen Kenntnisse in Neu-Guinea praktisch zu verwerthen. Ausserdem das langjährige, früher wirkliche jetzt correspondirende Mitglied Herr Generalmajor v. Klass in Warmbrunn. Wir betrauern ferner das Dahinscheiden des ältesten Mitgliedes und früheren Präsidenten, des Generalarztes Massalien, welcher der Gesellschaft über 54 Jahre angehörte und erst seit kurzer Zeit seinen Wohnsitz wieder in seiner alten Heimath aufgeschlagen hatte; ausserdem verloren wir durch den Tod Herrn Rentier Hinz. Ehre ihrem Andenken!

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben 21 Mitglieder erklärt, aufgenommen wurden 39 Mitglieder und das bisherige correspondirende Mitglied Herr Oberlehrer Dr. Schneider in Dresden wurde zum Ehrenmitgliede ernannt, sodass die Gesellschaft am Schluss des Jahres 24 Ehrenmitglieder, 108 correspondirende Mitglieder und 344 wirkliche Mitglieder zählte. Zu den Vereinen, mit denen wir im Schriften-Austausch stehen, treten 6 weitere hinzu, sodass die Zahl derselben 196 beträgt.

Gleichwie die Sitzungen der Sectionen, über deren Arbeiten bereits in der letzten Hauptversammlung berichtet worden ist, waren die allgemeinen Vorträge stets sehr zahlreich besucht. Grosser Dank gebührt den Herren, welche dieselben bereitwilligst übernommen hatten.

Es wurden 13 Vorträge an 16 Abenden abgehalten, und zwar sprachen:

Vor Damen und Herren:

- Herr Professor Dr. Putzler: „Ueber Akustik“. (3 Abende.)
 „ Dr. Schuchardt: „Vier Wochen zwischen Mosel und Eifel“.
 „ Dr. med. Freise: „Eine Nilfahrt“.
 „ Dr. Zeitzschel: „Ueber das Leben im Meere“.
 „ Dr. med. Menzel: „Das Seelenleben des ersten Kindesalters“.
 „ Diakonus Fischer: „Welterklärung und Weltverklärung“.
 „ Dr. van der Velde: „Aus der Werkstatt des Spiritismus“.
 „ Dr. med. Kahlbaum: „Zur Formenlehre der Sternbilder und zur
 Zurechtfindung am gestirnten Himmel“. (2 Abende.)
 „ Oberlehrer Dr. Blau: „Aus Haus und Gesellschaft vor fünfzig
 Jahren“.

Vor Herren:

- Herr General Schubarth: „Ueber Rückbildungen bei den Organismen“.
 „ Königlicher Eisenbahn-Maschinen-Inspector Suck: „Ueber Gas-
 beleuchtung der Eisenbahnzüge und Vorzeigung des Gas-
 glühlichtes“.
 „ Dr. Fricke: „Ueber Mineralgifte“.
 „ Lehrer Woithe: „Der Föhn in den Schweizer Alpen“.

Was die Sammlungen anbetrifft, so kann ich mich kurz fassen, da über die zahlreichen Vermehrungen und zweckentsprechendere Aufstellung derselben Herr Director Dr. Peck Ihnen zu berichten hat; nicht unerwähnt kann ich aber lassen, dass unter den Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft, welche durch reiche Geschenke dazu beitrugen, sich auch unser correspondirendes Mitglied, der jetzige Kaiserlich deutsche Consul v. Möllendorff in Manila befindet. Auch der ethnographische Theil derselben ist wiederum, Dank der Fürsorge unseres langjährigen Gönners und Ehrenmitgliedes, des Wirklichen Geheimen Admiralitätsrathes Herrn Richter, durch Herrn Marine-Intendantur-Referendar v. Cölln in Kiel, sowie auch durch unseren Mitbürger Herrn Franz Lippe um mehrere höchst interessante Gegenstände bereichert worden.

Das Museum erfreute sich auch ausser an den Mittwoch Nachmittagen eines zahlreichen Besuches, besonders erfreute uns die Besichtigung desselben durch unser Ehrenmitglied, Herrn Major v. Homeyer, der auf der Rückkehr von einer grösseren Reise auch wieder Görlitz besuchte und mit der grössten Anerkennung sich über die Anordnung

der Sammlungen und der in denselben herrschenden Ordnung gegen Herrn Dr. Peck aussprach.

Den Herren, welche sich in diesem Sommer der Aufsicht in den Sammlungen unterzogen hatten, spreche ich Namens der Gesellschaft öffentlich unseren Dank aus.

Die bereits zu Ostern erwartete Fertigstellung des 19. Bandes der Abhandlungen verzögerte sich durch nachträgliche Einlieferung zweier Arbeiten, sodass die Vertheilung derselben erst im Juni erfolgen konnte.

Was das Vermögen der Gesellschaft betrifft, so vermehrte sich dasselbe durch Zurückzahlung einer Hypothek von 3000 Mark um diese Summe.

Die wiederholt vom Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herrn v. Gossler erbetene Subvention ist uns im April d. J. in Höhe von 600 Mark zu Theil geworden, auch die Herren Landstände der Preussischen Ober-Lausitz bedachten unsere Gesellschaft wiederum mit einer Beihülfe von 100 Mark.

Vor wenigen Wochen feierte unser früherer Präsident und jetziges Ehrenmitglied, Herr General Schubarth, seinen achtzigjährigen Geburtstag; das Präsidium brachte demselben Namens der Gesellschaft seine Glückwünsche dar. Hoffen wir, dass der Jubilar noch lange in ungeschwächter Rüstigkeit seine Dienste der Gesellschaft widmen könne. Das Präsidium vertrat die Gesellschaft ferner bei der 50jährigen Jubelfeier des Real-Gymnasiums und überreichte eine Adresse, in welcher auf die innigen Beziehungen hingewiesen wurde, die stets zwischen den Lehrern der Anstalt, sowie aus den aus derselben hervorgegangenen Männern und der Naturforschenden Gesellschaft bestanden hätten.

Die Feier des 75jährigen Stiftungsfestes unserer Gesellschaft wurde in herkömmlichen Weise durch Festtafel und Ball am 6. November v. J. unter reger Betheiligung abgehalten.

Ich schliesse meinen Bericht mit dem Wunsche, dass alle Glieder unserer Gesellschaft in geistiger und körperlicher Frische das neue Jahr vollenden, wie sie es heut beginnen, und dass unsere Gesellschaft bis in die fernste Zukunft blühe, wachse und gedeihe.

Körner, Secretair.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1886—1887 durch Austausch,
durch Schenkung und Ankauf für die Bibliothek
eingegangenen Schriften.

A. Durch Schriften-Austausch:

Amiens: Société Linnéenne du Nord de la France: Bulletin mensuel No. 139—174. — Mémoires Tome VI. — Annaberg: Annaberg Buchholzer Verein für Naturkunde: 7. Jahresbericht. — Bamberg: Gewerbeverein: Wochenschrift 35. Jahrgang. — Basel: Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen, 8. Theil, 1. Heft. — Belfast: Natural History and Philosophical Society: Proceedings for 1885/86. — Berlin: Deutsche geologische Gesellschaft: Zeitschrift 38. Band 4. Heft und 39. Band 1. Heft; Katalog der Bibliothek. Berlin 1887. — Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsberichte Jahrgang 1886. — Botanischer Verein für die Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder: Verhandlungen 27. u. 28. Jahrgang. — Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift 21. Band 4.—6. Heft, 22. Band 1. u. 2. Heft; Verhandlungen 13. Band No. 8—10 und 14. Band No. 1—6. — Bern: Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen aus dem Jahre 1886 No. 1143—1168. — Schweizerische Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften: 69. Jahresbericht. — Bistritz in Siebenbürgen: Gewerbeschule: 12. Jahresbericht. — Bonn: Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens: Verhandlungen 43. Jahrgang 2. Hälfte. — Landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreussen: Zeitschrift Jahrgang 1886 No. 41—52, 1887 No. 1—39. — Boston Massach: American Academy of Arts and Sciences: Proceedings Vol. XIII P. 2, Vol. XIV P. 1. — The Boston Society of Natural History: Memoirs Vol. III No. 12 und 13; Proceedings Vol. XXIII P. 2. — Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen 9. Band 4. Heft. — Breslau: Schlesischer Forstverein: Jahrbuch für 1886. — Landwirthschaftlicher Centralverein für Schlesien: Jahresbericht für 1886. — Gewerbeverein: Breslauer Gewerbeblatt, Jahrgang 1886 No. 20—26, 1887 No. 1—20. — Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: 63. und 64. Jahresbericht und Dr. Jul. Krebs & Zacharias Allerts Tagebuch aus dem Jahre 1627 (Ergänzungsheft). — Verein für schlesische Insectenkunde: Zeitschrift 11. u. 12. Heft. — Brünn: Naturforschender Verein: Verhandlungen 24. Band und 4. Bericht der meteorologischen

Commission: Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1884. — K. K. Mährisch-Schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde: Mittheilungen 66. Jahrgang. Cambridge, Massach: Museum of Comparative Zoology: Bulletins Vol. XII No. 6, Vol. XIII No. 1—4; Annual Report of the Trustees for 1885—1886. — Cassel: Verein für Naturkunde: 32. und 33. Bericht. — Charlestown South-Carolina: Elliot Society of Science and Art: Proceedings Octob. 1875—86. Seite 81—120. — Christiania: L'Association géodesique internationale Publicationen: Geodätische Arbeiten 5. Heft. — Chur: Naturforschende Gesellschaft Graubündens: 29. Jahresbericht. — Córdoba, Argentina: Academia Nacional de Ciencias de la República Argentina: Boletín Tomo IX 1—3; Actas Tomo V. Entrega 4a. — Danzig: Naturforschende Gesellschaft: Schriften Neue Folge 6. Band 4. Heft. — Darmstadt: Verein für Erdkunde: Notizblatt 4. Folge 7. Heft. — Davenport, Iowa: Academy of Natural Science: Proceedings Vol. IV. — Dorpat: Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte 8. Band 1. Heft; Archiv für die Naturkunde Liv-, Esth- und Kurlands 1 Serie 9. Band 4. Lieferung. — Dresden: Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“: Sitzungsberichte und Abhandlungen Jahrgang 1886 2. Hälfte. — Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Jahresbericht für 1886—87. — Dublin: Royal Society Transactions Vol. III No. 11—13; Proceedings Vol. V No. 3—5. — Elberfeld: Naturwissenschaftlicher Verein: Jahresberichte 7. Heft. — Erlangen: Physikalisch-Medizinische Societät: Sitzungsberichte 18. Heft. Florenz: R. Instituto di studi superiori: Pubblicazioni: Sezione di Medicina e Chirurgia: Archivio della scuola d'Anatomia Patologica diretto dal Prof. Giorgio Pellizzari. Vol. II. Firenze 1883; Professor Angiolo Filippi, Eseggesi Medico legale sul methodus testificandi di Giovan Battista Codronchi Firenze 1883. Sezione di Science fisiche e naturali: Prof. Antonio Roiti, Osservazioni continue della Electricità Atmosferica istituite a Firenze; Professor Luigi Luciani, Linee generali della Fisiologia del Cervelletto. Firenze 1884. — Biblioteca Nazionale centrale: Bolletino delle Pubblicazioni Italiane No. 19—41 con tavola sinottica e indice. — San Francisco: California Academy of Sciences: Bulletin Vol. II No. 5 und 6. — Frankfurt a. M.: Physikalischer Verein: Jahresberichte für 1884—85 u. 1885—86. — Aertzlicher Verein: 29. Jahresbericht über die Verwaltung des Medizinalwesens und statistische Mittheilungen für 1886. — Frankfurt a. O.: Naturwissen-

schaftlicher Verein des Regierungsbezirks Frankfurt: Monatliche Mittheilungen 4. Jahrg. No. 8—12, 5. Jahrg. 1—3; Societatum Litterae No. 3—5. — St. Gallen: Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Bericht für 1884/85. — Giessen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: 25. Bericht. — Glasgow: Natural History Society: Proceedings Index of Vol. I—V; Proceedings and Transactions Vol. I P. 3. — Görlitz: Magistrat: Verwaltungsbericht für 1885/86. — Gymnasium: Osterprogramm 1887. — Gewerbeverein: Mitgliederliste. — Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin: 62. Band 2. Heft und 63. Band 1. Heft. — Graz: Historischer Verein für Steiermark: Mittheilungen 34. und 35. Heft; Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen 21. und 22. Jahrgang. — Greifswald: Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen: Mittheilungen 18. Jahrgang. — Geographische Gesellschaft: 2. Jahresbericht. — Halle: Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen: Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften 59. Band 5. u. 6. Heft, 60. Band 1. u. 2. Heft. — Landwirthschaftlicher Centralverein der Provinz Sachsen: Zeitschrift Jahrg. 1886 No. 10—12, Jahrgang 1887 No. 1—9. — Kaiserliche Leopoldino-Carolinische Akademie der Wissenschaften: Leopoldina 22. Heft No. 17 bis 24 Titel und Register, 23. Heft No. 1—16. — Verein für Erdkunde: Mittheilungen Jahrg. 1886. — Hamburg: Deutsche Seewarte: Meteorologische Beobachtungen in Deutschland von 25 Stationen II. Ordnung 7. Jahrgang 1884. — Monatsberichte für das Jahr 1886 und für Januar bis Mai 1887 und van Beber, die Ergebnisse der Wetterprognosen im Jahre 1886. — Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung: Verhandlungen 1883—85. — Hanau: Wetterauische Gesellschaft für die gesammte Naturkunde: Jahresbericht für 1886. — Harlem: Musée Teyler: Archives Ser. II Vol. II P. 4; Catalogue de la Bibliothèque. Livraison 3 et 4 1886. Helsingfors: Societas pro Fauna et Flora Fennica: Acta Vol. II; Meddelanden 12. und 13. Heft; Dr. A. Osw. Kihlmann, Beobachtungen über die periodischen Erscheinungen des Pflanzenlebens in Finnland. Helsingfors 1883. — Hohenleuben: Voigtländischer Alterthumsforschender Verein: 56. und 57. Jahresbericht. — Jauer: Oekonomisch-patriotische Societät der Fürstenthümer Schweidnitz: Verhandlungen und Arbeiten Jahrgang 1887. — Innsbruck: Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein: 15. Bericht. — Kiel: Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische

Geschichte: Zeitschrift 16. Band. — Kiew: Société des Naturalistes: Mémoires Tome 8 Livr. 2. — Klagenfurt: Naturhistorisches Landesmuseum: Jahrbücher 18. Heft nebst Jahresbericht für 1885 und Diagramme der magnetischen und meteorologischen Beobachtungen zu Klagenfurt für 1885 und 86. — Königsberg i. Pr.: Königliche Physikalisch-Oekonomische Gesellschaft: Schriften 27. Jahrgang. — Landshut i. Baiern: Botanischer Verein: 10. Bericht. — Leipzig: Museum für Völkerkunde: 14. Bericht. — Leutschau: Ungarischer Karpathen-Verein: Jahrbuch 14. Jahrg. — Linz: Museum Francisco-Carolinum: 44. und 45. Jahresbericht; Beiträge zur Landeskunde: 39. Lieferung. — Verein für Naturkunde in Oesterreich ob der Ens: 16. Jahresbericht. — London: Royal Society: Proceedings No. 247 bis 256. — St. Louis: Academy of Science: Transactions Vol. IV No. 4. — Lüneburg: Naturwissenschaftlicher Verein des Fürstenthums Lüneburg: 10. Jahresheft. — Lüttich: Société Géologique de Belgique: Procès verbal de l'assemblée générale d. 21. November 1886. — Luxemburg: Société des Sciences du Grand-Duché de Luxembourg: Observations Météorologiques Vol. III et IV. — Madison: Wisconsin Academy of Sciences, Arts and Letters: Transactions Vol. VI 1881/83. — Magdeburg: Naturwissenschaftlicher Verein: Jahresbericht und Abhandlungen Jahrgang 1886. — Mailand: Societa Italiana di Scienze Naturali: Atti Vol. 29 fascic. 1—4. — Moskau: Société Impériale des Naturalistes de Moscou: Bulletin Année 1886 No. 2—4, Année 1887, 1 u. 2; Meteorologische Beobachtungen ausgeführt am meteorologischen Observatorium der landwirthschaftlichen Akademie bei Moskau 1886 2. Hälfte. — Montreal: Royal Society of Canada: Proceedings and Transactions Vol. III and IV. — München: Königliche Bayerische Academie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse: Jahrg. 1886 2.—4. Heft, 1887 1. Heft. — Münster: Westfälischer Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst: 14. Jahresbericht. — Nancy: Société des Sciences: Bulletin Tome VIII fasc. 19. — Neisse: Philomathie: 21.—23. Jahresbericht. — Neu-Brandenburg: Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg; Archiv 40. Jahrgang. — Neuchatel: Société des sciences naturelles: Bulletin Tome 15. — New-Haven, Connecticut.: Connecticut Academy of Arts and Sciences: Transactions: Vol. VII P. 1. — New-York: Academy of Sciences: Transactions: Vol. V No. 7, 8; Annals Vol. III 11, 12. — American Geographical Society. Bulletin: 1882 No. 6, 1883 No. 7,

1884 No. 5, 1885 No. 2—5, 1886 No. 1—5, 1887 No. 1, 2. — Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft: Jahresbericht für 1886. — Oldenburg: Centralverein der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft: Landwirthschaftsblatt für das Herzogthum Oldenburg: Jahrgang 1886 No. 20—26, 1887 No. 1—7. — Ottawa: Museum and Office of the Geological and Natural History of Canada: Rapport annuel Vol. 1 with Mappes. — Pesth: Magyarhoni Földtani Tarsulat: Földtani Közlöny: 17. Band No. 1—6. — Ungarisches Nationalmuseum: Revue der naturhistorischen Hefte: 10. Band 4. Heft und Index zu Band 1—10. — Philadelphia: Academy of Natural Sciences: Proceedings 1886 P. II and III. — The Wagner Free Institute of Science: Transactions Vol. I. — Pisa: Società di scienze naturali: Atti Vol. VIII fasc. 1; Processi verbali Vol. V S. 95—264. — Prag: Landeskultur-Rath für das Königreich Böhmen: Amtsblatt Jahrgang 1886 No. 5 und 6. — Lesehalle deutscher Studenten: Jahresbericht für 1886. — Naturhistorischer Verein „Lotos“: Jahrbuch für Naturwissenschaft: 7. Band. — Museum des Königreiches Böhmen: Archiv der naturwissenschaftlichen Landesdurchforschung von Böhmen: Band V Heft 4—6 und Band VI Heft 3. — Reichenbach i. Voigtlande: Voigtländischer Verein für allgemeine und specielle Naturkunde: Mittheilungen 5. Heft. — Riga: Naturforscher-Verein: Correspondenzblatt: 29. Jahrg. — Rio de Janeiro: Museum Nacional: Archivos Vol. VI. — Rom: R. Comitato geologico: Bolletino Vol. XVII. Bibliotheca Nazionale centrale Vittorio Emanuele: Bolletino delle opere moderne straniere pp. Vol. I No. 4—6 e Index, Vol. II No. 1. — Salem, Massach.: American Association for the Advancement of Science: Proceedings: Vol. 34 and 35. — Essex Institute: Bulletin Vol. XVII and XVIII. — Sion (Valais Suisse) Société Muritienne: Bulletin et travaux Années 1884—1886. — Sondershausen: Verein zur Beförderung der Landwirthschaft: Verhandlungen 47. Jahrg. — Botanischer Verein für Thüringen „Irmischia“: Botanische Monatschrift 6. Jahrg. No. 5—8. — Stettin: Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde: Baltische Studien: 36. Jahrg. 1.—4. Heft. — Verein für Erdkunde: Bericht für 1886. — Stolp i. P.: Pommersche Oekonomische Gesellschaft: Wochenschrift Jahrg. 1886 No. 20—24, 1887 No. 1—18. — Strassburg i. E.: Universität: 26 Dissertationen. — Stuttgart: Verein für vaterländische Naturkunde: Jahreshefte: 43. Jahrgang. — Sydney: Royal Society of New-South-Wales: Journal of the Proceedings Vol. XIX. — Triest: Società Adriatica di Scienze naturali:

Bolletino: Vol. IX. — Tromsø: Museum Aarshefter: Vol. IX; Aarsberetning for 1885. — Utrecht: Koninklijk Nederlandsch Meteorologisch Institut. Jaarboek voor 1878 u. voor 1886. — Washington: Smithsonian Institution: P. I; Miscellaneous Collections Vol. XXVIII—XXX; Annual Report of the Board of Regents for 1884 P. II, 1885 P. I. — Publications of the Bureau of Ethnology, Annual Report Vol. IV. — Departement of Agriculture: Report for 1885. — Mineral Resources of the United States for 1885. — Office of the U. S. geological Survey: Bulletin No. 27—33; Monographs Vol. X and XI. — Wernigerode: Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes: Schriften 1. Band. — Wien: K. K. Geologische Reichsanstalt: Jahrbuch 36. Band Heft 2—4, 37. Band Heft 1; Verhandlungen 1886 No. 6—18, 1887 No. 1—8. — K. K. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus. Jahrbücher 22. Band. — K. K. Zoologisch-botanische Gesellschaft: Verhandlungen 36. Band 3. u. 4. Quartal, 37. Band 1. u. 2. Quartal. — K. K. Geographische Gesellschaft: Mittheilungen 19. Band. — K. K. Naturhistorisches Hofmuseum, Annalen 1. Band 4. Heft, 2. Band 1.—3. Heft. — Wiesbaden: Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbücher 39. Jahrgang. — Würzburg: Physikalisch-medicinische Gesellschaft: Verhandlungen 20. Band; Sitzungsberichte Jahrg. 1886. — Zwickau: Verein für Naturkunde: Jahresbericht für 1886.

B. Durch Schenkung:

1) 158 medicinische Werke in 198 Bänden, von denen 14 Werke in 24 Bänden in der Bibliothek bereits vorhanden waren (Geschenk der Erben des verstorbenen Herrn Generalarzt a. D. Dr. Massalien)
 2) Wiener Klinik Jahrg. 1881 Nr. 11 und 12 und die Jahrgänge 1882—85, sämmtlich unvollständig. 3) Centralblatt für die medicinischen Wissenschaften Jahrg. 1882—85, der letztere Jahrgang unvollständig. 4) Breslauer ärztliche Zeitschrift Jahrg. 1882—85. 5) Schmidts Jahrbücher der in- und ausländischen gesammten Medicin Band 192—212, Band 199 und 204 unvollständig. 6) Virchow und Hirsch Jahresberichte über die Leistungen und Fortschritte in der gesammten Medicin 16.—18. Jahrgang, letzterer unvollständig. 7) R. Virchow Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin 103.—107. Band. 8) Berliner klinische Wochenschrift 19.—23. Jahrgang. 9) Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin von Dr. H. Eulenberg: General-Register für die Jahrgänge 1852—1883. 10) Deutsche

Medicinische Wochenschrift 8.—12. Jahrgang, 8. Jahrgang unvollständig.
 11) Wiener Medicinische Presse 23.—26. Jahrgang. 12) Allgemeine Wiener Medicinische Zeitung 26.—30. Jahrgang; 29. und 30. Jahrgang unvollständig. 13) Archiv für Gynäkologie 24.—26. Band, sämtlich unvollständig. 14) Wiener Medicinische Wochenschrift 32.—35. Jahrgang. 15) R. Volkmann, Sammlung klinischer Vorträge No. 151. 16) P. Dengler, Ueber den Schutz der öffentlichen Heilquellen. Reinerz 1881. 17) Hygiene - Ausstellungs - Zeitung No. 81 — 120. 18) Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 10. Jahrgang. 19) Deutsches Archiv für klinische Medicin 38. und 39. Band. 20) Dr. B. Spatz, Münchener Medicinische Wochenschrift 33. Jahrgang. 21) Dr. W. Schlesinger, Wiener Medicinische Blätter 9. Jahrgang. (No. 2 — 21 Geschenk des Aerztlichen Lesevereins in Görlitz.) 22) Dr. O. Schneider, Der ägyptische Granit und seine Beziehungen zur altägyptischen Geschichte. Sep. Abdr. Dresden 1887. 23) Dr. O. Schneider, Ueber schärfere Begrenzung geographischer Begriffe. Sep.-Abdr. Berlin 1886. 24) H. Conwentz, Die Bernsteinfichte. Sep.-Abdr. 1886. 25) O. Helm und H. Conwentz, Studi sull' Ambra di Sicilia. Sep.-Abdr. 26) Dr. Conwentz, Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archäologischen und ethnologischen Sammlungen des Westpreussischen Provinzial-Museums für das Jahr 1886. 27) Alexander v. Homeyer, Ueber die 3 europäischen Schwirsänger *Locustella naevia*, *luscinioides* und *fluviatilis*. Sep.-Abdr. 28) A. v. Homeyer, Antikritik gegen Herrn E. F. v. Homeyer's Aufsatz über „*Turdus pilaris*.“ Sep.-Abdr. 1886. 29) A. von Homeyer, Eine Fahrt nach Bornholm. Sep.-Abdr. 30) H. B. Moeschler, Beiträge zur Schmetterlings-Fauna von Jamaica. Sep.-Abdr. Frankfurt a. M. 1886. 31) E. Danzig, Bemerkungen über das Diluvium innerhalb des Zittauer Quadergebirges. Dresden 1886. 32) E. Danzig, Ueber das archaische Gebiet nördlich vom Zittauer und Jeschken - Gebirge. Dresden 1884. 33) E. Danzig, Weitere Mittheilungen über die Granite und Gneisse der Oberlausitz und des angrenzenden Böhmens. Dresden 1886. 34) Dr. O. Finsch, Lehrmittel für Völkerkunde. Bremen 1887. 35) Dr. O. Finsch, Canoes und Canoebau in den Marshall-Inseln. Separat-Abdruck 1887. 36) C. Freiherr Loeffelholz von Colberg, Die Drehung der Erdkruste. München 1886. 37) Baron Ferdinand von Müller, Systematic Census of Australian Plants with Chronologic, Literary and Geographic Annotations Melbourne 1882 with Annuals Supplements for 1883, 1884

and 1885. 38) Dr. Th. Liebe, Futterplätze für Vögel im Winter. Gera und Leipzig 1887. (No. 22—38 Geschenke der Herren Verfasser.) 39) Charles Darwin, Die Abstammung des Menschen und die geschlechtliche Zuchtwahl. Aus dem Englischen übersetzt von J. V. Carus. 2 Bände. Stuttgart 1871. (Geschenk des Herrn Oberbürgermeister Reichert). 40) J. F. Ruthe, Flora der Mark Brandenburg. 1. Theil Berlin 1827. 41) Flora oder botanische Zeitung. 6. — 15. Jahrgang Regensburg 1823—32. (No. 40 und 41 Geschenk des Herrn Landgerichtspräsident a. D. Peck. 42) Dr. O. Boettger, Beiträge zur Herpetologie und Malakozoologie Südwest-Afrikas. Sep.-Abdr. 1886 (Geschenk des Herrn Oberlehrer Dr. O. Schneider in Dresden.) 43) Dr. Hartmann Schmidt, J. S. C. Schweigger und die Mysterien von Samo thrace, (Geschenk des Herrn Apotheker Kleefeld.) 44) Journal für Ornithologie. Jahrgang 1886 2. — 4. Heft, 1887 1. und 2. Heft. (Geschenk des Herrn Sanitätsrath Dr. Boettcher.) 45) Prof. Dr. Berthold Benecke, Die Westpreussischen Fische. Danzig 1887. (Geschenk des Directors des Westpreussischen Provinzial-Museums Herrn Dr. Conwentz in Danzig.) 46) General-Bericht und kritische Beleuchtung des Betriebs der „Consolidirten Alkaliwerke“ der Actiengesellschaft für Bergbau und chemische Industrie zu Westeregeln von 1881—82. 47) Joh. Astruc's Abhandlung aller Venuskrankheiten. Frankfurt und Leipzig 1764. 48) Ferdinand Jos. Schmidt: Systematisches Verzeichniss der in der Provinz Krain vorkommenden Land- und Süßwasser-Conchylien. Laibach 1847. (No. 46 — 48 Geschenk des Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld.) 49) Leitfaden für das Aquarium der Zoologischen Station in Neapel. 2. Aufl. Leipzig 1884. (Geschenk des Herrn Maler Heinrich.) 50) Alfred Newton, Anweisung zur Anlegung von Eiersammlungen. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. E. Baldamus. Cassel 1861. (Geschenk des Herrn Pastor Wenck in Herrnhut. 51) Tageblatt der 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Berlin No. 1—9. Berlin 1886. 52) Deutsche Kolonialzeitung 3. Jahrgang 19. Heft. Spezialheft für medicinische Geographie, Klimatologie und Tropen-Hygiene. Berlin 1886. (No. 51 und 52 Geschenk des Herrn Apotheker H. Druschki.) 53) Complete Einrichtungen von Desinfections-Anstalten und Dampf Waschanstalten für Maschinen- und Handbetrieb von Oscar Schimmel & Co. in Chemnitz. 54) Katalog zur wissenschaftlichen Ausstellung der 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Berlin 1886. 55) J. Reunert,

Das Trinkwasser in der Hygiene und bei epidemischen Krankheiten. Berlin 1886. (No. 53 – 55 Geschenk des Herrn Kaufmann Anton Druschki.) 56) Deutsche geographische Blätter 9. Band 3. und 4. Heft, 10. Band 1. und 2. Heft. 57) H. O. Lang, Beiträge zur Kenntniss der Eruptiv-Gesteine des Christiania-Silurbeckens. Christiania 1886. 58) Der Wanderer im Riesengebirge 6. Jahrgang 6. Heft und 7. Jahrgang 1.–6. Heft. 59) Bernhard Cotta, Geologische Bilder. Leipzig 1856. 60) P. Harting, Das Mikroskop. Deutsche Originalausgabe von Dr. Fr. W. Theile. Braunschweig 1859. (No. 56 – 60 Geschenk des Bibliothekars Dr. R. Peck.) 61) Festschrift des Humboldt-Vereins in Ebersbach zur Feier seines 25 jährigen Bestehens am 20. October 1886. (Geschenk des Vereins.)

C. Durch Ankauf:

Die Fortsetzungen von 1) Dr. A. Petermann, Mittheilungen über wichtige und neue Forschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie. 2) Stettiner entomologische Zeitung. 3) Wiegmann's Archiv für Naturgeschichte, herausgegeben von Dr. F. Hilgendorf. 4) Dr. O. Schumann, Der Naturforscher. 5) M. Bauer, W. Dames und Th. Liebisch, Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. 6) Just, Botanischer Jahresbericht. 7) G. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie nebst Beiblättern. 8) Jahrbuch und Nachrichtenblatt der deutschen malacozoologischen Gesellschaft. 9) Dr. J. V. Carus, Zoologischer Anzeiger. 10) Dr. F. Karsch, Entomologische Nachrichten. 11) Dr. H. G. Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreichs. 12) Dr. J. Hann und Dr. W. Koeppen, Meteorologische Zeitschrift. 13) K. A. Zittel, Handbuch der Paläontologie. 14) Dr. F. Cohn, Cryptogamenflora von Schlesien. 15) Dr. L. Wittmack, Gartenflora, Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. 16) Supplemente zur 1. Aufl. von R. Andree's Handatlas. 17) Dr. A. Schenk, Handbuch der Botanik, 3. Band, 2. Hälfte. Ferner als neue Anschaffungen: 18) Dr. R. Blasius und Dr. G. von Hayek, „Ornis“, internationale Zeitschrift für die gesammte Ornithologie. 19) Dr. O. Taschenberg, Bibliotheca Zoologica II. 20) A. Engler und K. Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien nebst ihren Gattungen und wichtigeren Arten. 21) Goepfert, Monographie der fossilen Coniferen. Leiden 1850. 22) 8 Supplemente zu Gemminger und v. Harald Catalogus Coleopterorum. 23) A. W. Künast, Jagden und Beobachtungen

des Kronprinz, Erzherzog Rudolf von Oesterreich. Wien 1887. 24) Dr. K. Riemann, Taschenbuch für Mineralogen. Berlin 1887. 25) Dr. H. Potonié, Illustrierte Flora von Nord- und Mittel-Deutschland. 3. Aufl., Berlin 1887. 26) Dr. H. Berghaus' Physikalischer Atlas. 2. Aufl. in 2 Bänden. Gotha 1852. 27) Prof. Dr. Joh. Ranke, Der Mensch. 2 Bände, Leipzig 1887. 28) Dr. H. Burmeister, Handbuch der Entomologie. Band 1--5 und Atlas, Berlin 1832--47. 29) Tousseint de Charpentier, Libellulinae Europaeae. Cum tabulis 48 coloratis. Lipsiae 1840. 30) Katalog der Conchyliensammlung von Fr. Paetel. Berlin 1887. 31) Aquarium Neapolitanum, Atlas. 32) Dr. A. B. Meyer, Unser Auer-, Rackel- und Birkwild und seine Abarten. Mit einem Atlas von 17 colorirten Tafeln. Wien 1887. 33) Dr. E. Külp, Lehrbuch der Experimentalphysik. 4. Band. 34) Karl von den Steinen, Durch Central-Brasilien. Expedition zur Erforschung des Schingu im Jahre 1886. Leipzig 1886.

Görlitz, den 30. September 1887.

Dr. R. Peck, Bibliothekar.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1886/87 als Geschenke und durch Ankauf für die Sammlungen eingegangenen Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen ein:

A. Als Geschenke:

Von Herrn Präparator Aulich: *Cavia Cobaya* L. m. & j. — Von Herrn Ober-Stabsarzt a. D. Dr. Bauernstein: *Terpsiphone Paradisi* L. m. & f., *Monticola cinclorhyncha* Vig. und *Brachypternus aurantiacus* Strickl. — Von Herrn Kaufmann Paul Druschki: *Syrnium aluco* Boie m. — Von dem Inspektor des botanischen Gartens, Herrn M. Geissler: *Oena capensis* Selby, *Crypturus cinereus* Gm. und *Ocyphaps lophotes* Gm. — Von Herrn Bankier Grossmann: *Megalaima flavigula* Bodd., *Pericrocotus speciosus* Lath. f. — Von Herrn Apothekenbesitzer Jungmann: *Aethopyga miles* Hodgs., *Hirundo filifera* Steph., *Oriolus Kundoo* Sykes und ein Ei von *Syrnium aluco* Boie. — Von Herrn

Sanitätsrath Dr. Kleefeld: 6 Arten Oberlausitzer Libellen in 24 Exemplaren, 1 Ei von *Python natalensis* Smith, *Mus decumanus* Pall. m. & j. und *Crossaster papposus* Müll & Trosch. — Von Herrn Apothekenbesitzer Koerner: *Tinnunculus alandarius* Gray m. ad. und *Numenius arquatus* L. j. — Von Herrn Dr. Meyhoefer: *Turdus semitorquatus* Swains., *Pogonias bidentatus* Shaw, *Lanius Smithi* Fras., *Nectarinia splendida* Shaw, *Cuculus nigricans* Swains., *Ardea atricapilla* Afzel., *Gecinus striolatus* Blyth, *Glaucidium Brodiaei* Jerd und *Megalaima asiatica* Lath. — Von dem Kaiserl. Deutschen Consul in Manila, Herrn Dr. O. von Moellendorff: *Bungarus fasciatus* Dand., *Bungarus multicinctus* Blyth, *Hypsirhina Chinensis* Gray, *Tropidonotus stolatus* L., *Tr. quicunciatus* Schleg., *Ptyas mucosus* L., *Eumeces Chinensis* Gray, *Gecko verticillatus* Laur. *Ranatigrina* Dand. *R. gracilis* Wieg., *R. macrodactyla* Gnthr. *Oxyglossus lima* Tshudi, *Rhacophorus maculatus* Gray, *Microhyla pulchra* Hallon und *Bufo melanostictus* Schneid. — Von Herrn Kaufmann Momm: 56 Stück Insekten verschiedener Ordnungen von Joinville in Süd-Brasilien. — Von dem Lehrer an der höheren Bürgerschule Herrn Mühle: Anatomische Präparate von Landmollusken. — Von Herrn Partikulier Pechtner: Käfer vom Riesengebirge. — Von Herrn Schiffsbau-Ingenieur F. Peck in Wilhelmshaven: *Crangon vulgaris* Fabr. *Mytilus edulis* var. *pellucida* Penn. und *M. striatus* Lomeier, *Serpula* sp. — Von Herrn Dr. v. Rabenau in Hoboken N.-J.: Käfer- und Land- und Süßwasser-Mollusken. — Von Herrn Oberbürgermeister Reichert: *Chrysotis leucocephalus* Swains. — Von Herrn Kommissionsrath Schneider in Basel: *Opisthocomus cristatus* Gm., *Conurus aeruginosus* L. und *Psittacula cyanoptera* Bodd f. — Von Herrn Dr. Schuchardt: 16 Arten Schmetterlinge aus Venezuela. — Von den Herren Studemund und von Uechtritz in Hoboken N.-J.: Nordamerikanische Schmetterlinge. — Von Herrn Kaufmann Vohland: *Turdus torquatus* L. — Von Herrn Apothekenbesitzer Weese: *Callipsittacus Novae Hollandiae* Finsch f.

B. Durch Ankauf.

Myiophoneus Temminckii Vig., *Niltava sundara* Hodgs., *N. Macgrigoriae* Burt-Arachnothera magna Hodgs., *Aethopyga Nipalensis* Hodgs. u. *A. saturata* Hodgs., *Chelidow Nipalensis* Hodgs., *Sibia capistrata* Vig., *Trochalopteron squamatum* Gould, *Pericrocotus speciosus* Lath., *Henicurus guttatus* Gould, *Phyllornis Hardwicki* Blyth,

Dendrocitta frontalis Mclell, *Pomatorhinus erythrogenys* Vig., *Nelanochlora sultanea* Hodgs., *Chlenasiacus ruficeps* Blyth, *Bhringa remifer* Hodgs., *Rhopodytes tristis* Cab. & H. *Gampsorhynchus rufulus* Blyth, *Psariosomus Dalhousiae* James, *Mesia argentauris* Hodgs. *Ceryle guttata* Vig., *Chimarrornis leucocephala* Vig., *Micropternus phaiiceps* — *Ailurus fulgens* Fr. Cuv., Balg und Skelet von *Chiromys Madagascariensis* Desm., Skelet von *Hatteria punctata* Gray, Ei von *Python tigris* Dand. *Corallium rubrum* Lam. *Isidella neapolitana* Esp.

Für die botanischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Sanitätsrath Dr. Boettcher: Verbänderung von *Asparagus officinalis* L. — Von Herrn Dr. von Rabenau: 86 Arten getrockneter Pflanzen in 200 Exemplaren von Hoboken N.-J. — Von der Redaktion der Görlitzer Nachrichten und Anzeiger: Abnorme Früchte von *Prunus cerasus* L. und Verbänderung von *Carlina vulgaris*. — Von Herrn Hauptmann Sanio auf Ober-Rengersdorf: 1 Hexenbesen der Fichte *Picea vulgaris* Lk. — Von Herrn Lehrer Zimmermann in Striegau: Ueberwallung eines Hopfenstengels durch Pappel und ein abnormes Blatt von *Phoenix dactylifera* L.

Für die mineralogischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Diaconus Fischer: Manganit von Ilefeld. — Von Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld: Zwillingskrystalle von Gyps vom Südharz, Granaten von Breslau und Chalcedon-Geschiebe von Kohlfurt. — Von dem Königlichen Bergmeister, Privatdocent Dr. Kosmann in Breslau: Granaten von Breslau. — Von Herrn Partikulier Kraut: Natrolith in Basalt von Wingendorf. — Von Herrn Partikulier Pechtner: Xsnotim, Malakon, Beryll, Epidot, Turmalin etc. aus dem Granit von Königshain und Einschlüsse des Basalts von Lauterbach und Wingendorf. — Von Herr Dr. von Rabenau in Hoboken N.-J. Diorit von Hoboken und ein fossiler Zahn von *Megalodon* sp. aus Süd-Carolina. — Von Herrn Dr. Schuchardt: 65 Stück verschiedene Mineralien. — Von Herrn Lehrer Zimmermann in Striegau: Mineralien aus dem Granit und Einschlüsse des Basalts von Striegau.

Durch Tausch wurde von dem naturhistorischen Museum in Niesky ein Stück Feueropal aus Mexiko erworben.

Für die ethnographische Sammlung wurde geschenkt:

Von dem Marine-Intendantur-Referendar Herrn von Coelln:
1 Bogen, 10 Pfeile, 3 Wurfspiesse und 1 Schwert von dem Stamme
der Suaheli-Neger, Ost-Afrika. Von Herrn Kaufmann F. Lippe:
1 Fetisch und 1 Musikinstrument (Marimba) von Angola, West-Afrika.

Dr. R. Peck, Director des Museums.

Jahres-Bericht

der Oeconomie-Section der Naturforschenden Gesellschaft
zu Görlitz für den Zeitraum vom 1. October 1886
bis 1. April 1887.

Die Thätigkeit der Section im verflossenen Winterhalbjahre erstreckte sich auf fünf Sitzungen.

1) In der ersten, am 16. November abgehaltenen und in Folge des bei einem Brande schwer verunglückten Herrn Vorsitzenden Schaeffer von dem Stellvertreter Herrn Dr. Böhme eröffneten Sitzung wurde, nachdem seitens der Versammlung das innigste Beileid für unseren Herrn Vorsitzenden zum Ausdruck gelangt war, der Jahresbericht pro 1885/86 zur Kenntniss gebracht und demnächst zur Neuwahl des Vorstandes geschritten und sämtliche Vorstandsmitglieder wieder gewählt.

Der Vorsitzende berichtete hierauf über die von ihm unter Zuziehung verschiedener Sectionsmitglieder vorgenommene Beantwortung der vom Central-Verein in Breslau gestellten sieben Fragen über den Wucher auf dem Lande.

Behufs Verwendung der dem Kreise Görlitz pro 1887 zu einer Thierschau zur Verfügung stehenden Prämien-gelder von 2000 Mark und event. Ueberlassung des Betrages zur Hebung der Rinderzucht in Schlesien wird beschlossen, dem Central-Vereine den Betrag unter der Bedingung zu überlassen, dass für den Kreis Görlitz Bullen gratis in Höhe des vorerwähnten Betrages zur Errichtung von Bullenstationen zur Verfügung gestellt werden.

Herr Oeconomie-Rath Grüttner, welcher sich als langjähriges treues Mitglied am heutigen Tage von der Section verabschiedete, berichtete zum Schluss über den Anbauversuch verschiedener Kartoffelsorten.

2) Die zweite Sitzung am 21. December, in welcher von dem ablehnenden Schreiben des landwirthschaftlichen Central-Vorstandes über den Antrag in voriger Sitzung Kenntniss gegeben wurde, führte die Beschlussfassung über eine im Jahre 1887 in Hennersdorf abzuhaltende Kreis-Thierschau herbei und werden die landwirthschaftlichen Vereine von Hennersdorf, Langenau und Schützenhain beauftragt, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen und der Erlass verschiedener Anträge wegen Subvention und Genehmigung einer Lotterie beschlossen.

3) In der dritten Sitzung am 11. Januar cr. wurde an Stelle des Herrn Schaeffer Herr Landesältester Ullrich mit der Vertretung der Oeconomie-Section bei den Sitzungen des Central-Vereines beauftragt, derselbe mit Information versehen, weitere Berathungen über die Thierschau gepflogen und der Erlass einer Beschwerde über die Deckstation in Moys beschlossen.

Nachdem noch Bericht über den Inhalt eines von Herrn Dr. Franz in Weimar herausgegebenen Buches über die Nothlage der deutschen Landwirthschaft vom Herrn Vorsitzenden erstattet worden war, gelangten noch einige geschäftliche Angelegenheiten zur Erledigung.

4) Eine der interessantesten im verflossenen Winterhalbjahre bildete die am 15. Februar abgehaltene Sitzung, in welcher von Herrn Dr. Fricke die verschiedenen Methoden der Milch-Untersuchung, verbunden mit Experimenten, sachlich und eingehend erklärt wurden.

Der Herr Vortragende erläuterte zunächst die Bestandtheile der Milch und deren specifisches Gewicht.

Zur Prüfung der Milch für den gewöhnlichen Handgebrauch werden der Lactodensimeter und Cremometer empfohlen, ferner die Anwendung des Lactoscop und Lactobutyrometer vorgezeigt.

Die am weitesten vorgeschrittenen und ebenfalls vorgezeigten Mess-Apparate sind die von Herrn Professor Sockselé in Wien erfundenen, welche sich jedoch nur für grössere Molkereien und für Chemiker ihrer complicirten Beschaffenheit wegen eignen.

Einige geschäftliche und die Thierschau betreffende Angelegenheiten fanden hierauf ihre Erledigung und wurde zum Schluss vom Herrn Vorsitzenden noch eine in Zentendorf construirte Handsäemaschine vorgezeigt.

5) Die am 15. März abgehaltene fünfte Sitzung gab Herrn Gutsbesitzer Otto in Schützenhain Gelegenheit, einen längeren Vortrag über die Nothlage in der Landwirthschaft zu halten.

An der Hand der vom Herrn Vortragenden gemachten Erfahrungen sprach derselbe zunächst über die Ursachen, welche die Nothlage herbeigeführt haben, berührte die Frage, ob diese Ursachen noch fortdauern und ging schliesslich auf die Hülfsmittel über, durch welche der Nothlage entgegengewirkt werden kann.

Eine recht lebhaftige Discussion über den Vortrag gab im Laufe derselben Herrn Otto noch wiederholt Veranlassung, auf seinen Vortrag zurückzukommen.

Herr Landesältester Ullrich berichtete hierauf über die am 28. Februar und 1. März in Breslau abgehaltenen Sitzungen des landwirthschaftlichen Central-Vorstandes und wurde endlich beschlossen, die Thierschau in Hennersdorf, verbunden mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Geräte etc., am 7. Juni d. J. abzuhalten.

Bei ungünstiger Witterung soll im April d. J. noch eine Sections-sitzung abgehalten werden.

Mit dem Wunsche, dass es der Section vergönnt sein möge, den an seinen Wunden noch immer krank darniederliegenden Herrn Vorsitzenden Schaeffer bei Beginn des Wintersemesters wieder in der Section begrüßen zu können, schliesse ich meinen diesjährigen Bericht.

Görlitz, den 25. März 1887.

Mattner, Sections-Secretair.

Jahres-Bericht

der geographischen Section der Naturforschenden
Gesellschaft, Winterhalbjahr 1886/87.

Die Section begann im verflossenen Winterhalbjahr ihre Thätigkeit am 23. November. — Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt; Herr Diaconus Fischer zum Vorsitzenden und Lehrer Woithe zum Schriftführer. — Der letztere hielt hierauf einen Vortrag über den im Bau begriffenen Nord-Ostsee-Canal, in welchem die Vorgeschichte desselben, dann das gegenwärtig zur Ausführung kommende Canal-Projekt und endlich die Bedeutung des Canals für den Schiffsverkehr zwischen den beiden Meeren, welche er zu verbinden bestimmt ist, behandelt wurden. -- Darauf folgten Mittheilungen über die deutsche Colonie Togoland an der Küste von Ober-Guinea.

In der zweiten Sitzung, am 7. December, hielt Herr Diaconus Fischer einen Vortrag zur Erinnerung an den am 11. September v. J. in Brass an der Nigermündung verstorbenen deutschen Afrikaforscher R. Flegel, in welchem der Lebens- und Entwicklungsgang dieses vom wärmsten Patriotismus erfüllten Mannes kurz dargestellt, besonders aber die Bestrebungen desselben hervorgehoben wurden, welche darauf abzielten, das Eingangsthor zum Sudan — den untern Niger und den Binuë, deutschem Einfluss und deutscher Macht zu unterwerfen und zu sichern.

Am dritten Sitzungsabende machte der Herr Vorsitzende zunächst Mittheilungen über die Erlebnisse der von ihrer Reise nach Sokoto zurückgekehrten Begleiter R. Flegels, der Herren Hartert und Staudinger, dann theilte derselbe ein in den Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin abgedrucktes Schreiben unseres correspondirenden Mitgliedes, des Herrn E. Niederlein, an die genannte Gesellschaft mit, worauf Herr Oberst-Lieutenant Reiche einen längeren Vortrag über das Vorschreiten der Russen in Mittel-Asien hielt, in welchem derselbe Land und Leute Turkmeniens schilderte und von den russischen Unternehmungen und Gebietserweiterungen in diesem Landstriche seit dem Jahre 1833 die beiden Expeditionen nach der Oase der Achal-Teke eingehender behandelte, welche die freiwillige Unterwerfung von Merw zur Folge hatten.

In der vierten Sitzung, am 18. Januar, brachte der Herr Lehrer Mühle eine übersichtliche Darstellung der Forschungs-Reisen des Jahres 1885 und ihrer Resultate für die Erdkunde zum Vortrage, woraus erhellt, dass die noch unbekanntten Erdstriche abermals um ein bedeutendes vermindert worden sind.

In der fünften Sitzung, am 1. Februar, sprach der Herr Dr. med. Erbkam über das Klimafieber, sein Wesen, seine Ursache und Verbreitung. Nach dem Vortrage wurde ein von Herrn Lehrer Klose in Görlitz angefertigtes Relief der Landskrone zur Besichtigung aufgestellt und besprochen.

In der sechsten Sitzung, am 15. Februar, erstattete der Herr Vorsitzende Bericht über den Antheil, welchen Geographie und Ethnologie an den Verhandlungen der 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Berlin gehabt haben. Ueber drei von den in fünf Sections- und drei allgemeinen Versammlungen gehaltenen Vorträgen wurde eingehender referirt und zwar über den Vortrag des

Professor Dr. Bastian „Ueber die Waffen bei den Naturvölkern in Bezug auf geographische Provinzen.“ Ludwig Wolffs Vortrag über die Wissmann'sche Expedition nach dem Kassai, deren einziger Führer der Vortragende zuletzt war, und Georg Schweinfurths Vortrag „Europas Aufgaben und Aussichten im tropischen Afrika.“

Die siebente Sitzung, am 1. März, wurde von dem Vortrage des Herrn Oberst-Lieutenant Reiche über die Entstehung und Fortbildung der russischen Kosakenheere mit anknüpfender Erwähnung der vorhandenen und im Bau begriffenen Heeres- und Handels-Strassen in Sibirien ausgefüllt. Zur Veranschaulichung seiner Mittheilungen hatte sich der Herr Vortragende der sehr dankenswerthen Mühe unterzogen, eine Karte von dem Verbreitungsgebiete der Kosaken in grösserem Masstabe zu zeichnen.

In der achten und neunten Sitzung endlich, am 15. und 23. März, lieferte der Herr Dr. med. Dittrich einen eingehenden Bericht über die Reise der Herren Dr. Klaus, Karl und Wilhelm von den Steinen, welche von Cujabá in der brasilianischen Provinz Matto Grosso ihren Ausgang nahm, den Schingú hinab zum Amazonas ging und von Ende Mai bis Ende October 1884 ausgeführt wurde. Dem Berichte lag das jüngst erschienene Reisewerk „Durch Central-Brasilien“ von Karl von den Steinen zu Grunde. — Zum Schluss sprach der Herr Vorsitzende allen den Herren, welche durch Betheiligung an der Arbeit der Section den Zweck derselben in bereitwilliger Weise haben fördern helfen, seinen Dank aus.

Fischer.

Woithe.

Bericht

der zoologischen Section über das Winter-Semester
1886/87.

Den Vorsitz führte auch in diesem Jahre Herr Director Dr. Peck, das Schriftführer-Amt verwaltete der Unterzeichnete. Für die erste Sitzung hatte Herr Schiffsbau-Ingenieur Peck aus Wilhelmshaven eine Anzahl von *Crangon vulgaris* Fabr, sowie einige grössere Exemplare von *Mytilus edulis* var. *pellucida* Penn eingesandt. Der Herr Vorsitzende legte noch einige Geschenke vor (*Turdus torquatus* L., in der Görlitzer Heide gefangen; *Oena capensis*; die Eier zweier *Crotophagiden* aus Süd-Amerika), und Herr Lehrer Tobias hielt zum Schluss einen

Vortrag über „Zeit der Ankunft und des Wegzuges der bekannteren heimischen Zugvögel“, wobei auf die auffallende Abnahme einiger Arten, wie *Pica caudata* und *Lanius collucio*, in der näheren Umgebung von Görlitz hingewiesen wurde.

In der zweiten Sitzung nahm Herr Dr. Peck noch einmal Veranlassung, die Ansichten der Forscher über giftige Miesmuscheln in Parallele zu stellen. Darauf sprach derselbe über den Paka (*Coelogenys paca*), das Kopfskelett einer Gürtelthier-Art (*Dasypus novemcinctus*), sowie über mehrere Vögel-Species der Goldküste und Bengalens. Herr Lehrer Mühle legte eine Anzahl lebendiger Blutläuse (*Schizoneura lanigera*) vor, welche im vergangenen Herbst in hiesiger Gegend verheerend aufzutreten begannen.

Für die dritte Sitzung waren neu eingegangen: *Ailurus fulgens* und mehrere Neu-Guinea-Vögel: *Clytoceyx rex*, *Craspedophora intercedens*, *Eos incondita* u. A. Der Herr Vorsitzende lenkte alsdann die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf die neueste literarische Erscheinung Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich: „Jagden und Beobachtungen“ und referirte über ein Kapitel dieses Werkes: „Rackelwild“.

In der vierten Sitzung lagen eine Anzahl Serpuliden aus, welche Herr Ingenieur Peck an der Schiffshaut des „Iltis“ gesammelt hatte. Der Schriftführer hielt hierauf einen Vortrag über „Die Gesetze der Farben-Erscheinungen an Meeresthieren“, wobei entsprechende Präparate und Abbildungen den Sammlungen entnommen waren.

In der letzten Sitzung sprach Herr Lehrer Mühle über die Verdauungswerkzeuge der Gastropoden und verbreitete sich speciell über die Kieferbildung und die Beschaffenheit der Radula.

Ein kurzer Vortrag des Herrn Vorsitzenden über einige Hystrichiden (*Hystrix cristata*, *Erethizon dorsatus* und *Cercolabes prehensilis*) schloss die Thätigkeit der Section.

Bericht

der mineralogischen Section 1886/87.

In der Sitzung vom 17. Novemher 1886 wurde Herr Dr. Zeitzschel zum Vorsitzenden und Dr. Riemann zum Schriftführer gewählt. Der Erstere hielt darauf einen Vortrag über die neueren Methoden der

Schwefelgewinnung mit Hilfe von überhitztem Wasserdampf und von Schwefelkohlenstoff. Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld referirte darauf über den Granatenfund auf der Dom-Insel zu Breslau.

Am 9. December zeigte Herr Dr. Riemann verschiedene merkwürdige und seltene Mineralien, darunter den Argyrodit und berichtete über den furchtbaren Ausbruch des Vulkans Tarawera auf Neuseeland im vergangenen Sommer.

In der Sitzung vom 13. Januar 1887 hielt Herr Dr. Zeitzschel Vortrag über die Silbererze und besprach die Silbergewinnung.

Am 10. Februar 1887 besprach Herr Dr. Riemann verschiedene interessante Mineralien und erläuterte eine von Professor Lasaulx angegebene Art des Krystallzeichnens.

Am 10. März 1887 gab Herr Dr. Zeitzschel einen Ueberblick über die Zinkmineralien und deren Verarbeitung auf Zink.

Bericht

der chemisch-physikalischen Section 1886/87.

In der Sitzung vom 24. November 1886 wurde Herr Prof. Putzler zum Vorsitzenden und Dr. Zeitzschel zum Schriftführer gewählt. Herr Dr. Hilsebein besprach darauf die Verarbeitung der im Opium vorkommenden Mekonsäure in eine Oxyamylendicarbonsäure.

Am 15. December hielt Herr Prof. Putzler Vortrag über Schwingungen von Stäben, die an einer Seite festgeklemmt sind. Das dabei in Betracht kommende Gesetz, dass die Schwingungszahlen sich umgekehrt verhalten wie die Quadratwurzeln aus den Stablängen, wurde experimentell nachgewiesen. Herr Metzdorff referirte über das Reversionsprisma und Reversionsfernrohr.

Am 9. Februar 1887 sprach Herr Prof. Putzler über Combination von Schwingungen und zeigte darauf bezügliche Versuche mit Hilfe zweier Pendel.

In der Sitzung vom 16. Februar 1887 zeigte Herr Dr. Dühring, dass Rauch mit Hilfe von Electricität, welche aus Spitzen ausströmt, schnell condensirt werden kann. Herr Prof. Putzler gab darauf eine Fortsetzung seines Vortrages über die Combination von Schwin-

gungen und erläuterte dieselbe durch die entsprechend modificirten Lissajou'schen Versuche.

Am 9. März besprach Herr Dr. Dühring, in welcher Weise die Tonhöhe schwingender Körper von der Bewegung abhängig ist und zeigte an der Voss'schen Electrisirmaschine, dass durch die Reibung von Metall an Metall Electricität entsteht. Herr Metzdorff erläuterte darauf mit Hilfe der nöthigen Apparate die Erscheinung und das Wesen der Polarisation und Doppelbrechung des Lichtes in Mineralien.

Bericht

über die Thätigkeit der botanischen Section im Winter-Semester 1886/87.

Die botanische Section hielt fünf Sitzungen ab. Als Vorsitzender wurde Herr General Schubarth und als Schriftführer Herr Lehrer Mühle gewählt. In der ersten Sitzung am 18. November legte Herr Dr. Peck eine Anzahl Früchte ausländischer Bäume vor, die bei der abnormen Witterung des Spätsommers und Herbstes in hiesiger Gegend zur Reife gekommen waren. Sodann wurde noch eine 18 m lange Lindenwurzel gezeigt. Den übrigen Theil der Sitzung füllten ein Vortrag des Schriftführers über die Landflora der ostfriesischen Inseln und eine Mittheilung des Herrn Lehrer Barber über die Entstehung der Hexenringe aus.

In der zweiten Sitzung am 16. December legte Herr Dr. Peck einen verkrüppelten Zweig von *Phoenix dactylifera* und eine Ueberwallung eines um einen Pappelzweig gewundenen Hopfenstengels vor. Der Schriftführer besprach sodann die an den Küsten der ostfriesischen Inseln, einschliesslich Helgolands, häufiger vorkommenden Algen, und Herr Lehrer Barber theilte den Entwurf eines Planes zu einer systematischen Durchforschung der Oberlausitz mit.

In der dritten Sitzung am 20. Januar theilte Herr Lehrer Barber aus dem Nachtrage der Flora der Oberlausitz mit, dass sich durch diesen die Zahl der Lausitzer Phanerogamen und Gefäss-Cryptogamen um 33 Arten, 24 Unterarten und Varietäten, 7 Bastarde und 18 neu eingeschleppte resp. verwilderte Arten vermehrt habe. Sodann legte derselbe noch eine Vergrünung von *Erysimum hieracifolium* vor, bei

welcher auch die Fruchtknoten sich zu zwei chlorophyllhaltigen Blättern entwickelt hatten.

In der vierten und fünften Sitzung am 17. Februar und am 17. März sprach der Schriftführer über die durch innere Wachstums-Bedingungen hervorgerufenen Bewegungs-Erscheinungen und über die Bedeutung Karl von Linné's.

E. Mühle.

Protokoll

der Haupt-Versammlung am 29. December 1887.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben angemeldet die Herren: Kaufmann Lazarus, Rentier J. C. Müller, Kaufmann Uhlmann, Amtsgerichtsrath Schultz, Kaufmann Himer.

Nach stattgehabter Ballotage werden als Mitglieder aufgenommen die Herren: Stabsarzt Kanzow, Generalmajor v. Prittwitz, Gerichts-assessor Morgenbesser, Justizrath Rötger.

Nach dem Bericht des Custos Herrn Dr. Peck über die Sammlungen erfolgt die Mittheilung, dass der Communallandtag der Gesellschaft wieder eine Beihilfe von 100 Mark gewährt hat.

Es erfolgt die Verlesung der Dankschreiben der Herren: Forstmeister Gutt, Professor Dr. Anton Dohrn, Baron Ferd. v. Müller, Melbourne anlässlich ihrer Ernennung zu correspondirenden resp. Ehrenmitgliedern.

Nach Vortrag des Protokolls erfolgte der Schluss der Versammlung.
Dr. Kleefeld. Körner. G. Halberstadt. Schubarth.

Protokoll

der Haupt-Versammlung am 23 März. 1888.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den zweiten Präsidenten, Herrn Professor Dr. Putzler, ergreift derselbe das Wort und giebt den Gefühlen des Schmerzes und der Trauer Ausdruck, die unsere Gesellschaft zugleich mit allen wissenschaftlichen Vereinen theilt, die durch den Heimgang des Kaisers Wilhelm ihren Protector verloren haben, und knüpft daran die Hoffnung, dass auch Kaiser Friedrich, gleichwie sein verewigter Vater, ein Schützer aller Wissenschaften und Künste sein möge.

Durch den Tod hat die Gesellschaft folgende Mitglieder verloren: die Herren Geologist der Vereinigten Staaten Dr. Hayden, Kreisphysicus Dr. Hellmann, Juwelier Höer. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben erklärt die Herren: Oberst a. D. Crüger, Dr. med. Jaenel, Lehrer Krätzig, Cand. med. Pahl, Buchdruckereibesitzer Dünnhaupt, Dr. Hans Kohlstock, Maler Gustav Heinrich.

Als Mitglieder werden aufgenommen die Herren: Geheimer Medicinalrath Dr. Strahler, Kaufmann Ferd. Max Walter, Oberlehrer Liebmann, Löbau i. S.

Dem Kassirer Herrn Ebert wird hierauf Decharge über das Etatsjahr 1886/87 ertheilt, da die durch Herrn A. Druschki vorgenommene Revision keine Ausstellung ergeben hatte.

Versammlung beschliesst, dass die Abhaltung des kleinen Stiftungsfestes in Anbetracht der jetzigen Zeitverhältnisse unterbleiben soll.

Die Naturforschende Gesellschaft in Freiburg i. B. ist gezwungen, im pecuniären Interesse den Schriftenaustausch aufzuheben. Hierauf erfolgt der Vortrag des Herrn Custos Dr. Peck über die Vermehrung der Sammlung seit der letzten Hauptversammlung und schliessen sich hieran die Jahres-Berichte der Geographischen, Geologischen, Chemisch-physicalischen, Mineralogischen, Botanischen und Oeconomischen Section.

Nach Verlesung des Protokolls erfolgt der Schluss der Versammlung.

Dr. Putzler.	Schubarth.	Remer.
Dr. Zeitzschel.	Körner.	

Protokoll

der Haupt-Versammlung am 26. October 1888.

Der zweite Präsident Herr Professor Dr. Putzler eröffnet die Versammlung mit einem Rückblick auf den grossen Todten, den Kaiser Friedrich II., dessen Verlust ganz Deutschland mit allen wissenschaftlichen Gesellschaften theilt und giebt der Hoffnung Ausdruck, dass auch Kaiser Wilhelm II. ein Protektor von Kunst und Wissenschaft sein werde. Die Versammlung hört stehend die Ansprache des Herrn Professor Putzler an.

Durch den Tod hat die Gesellschaft folgende Mitglieder verloren: die Herren Geistlicher Rath Gyrdt und Kaufmann Isaac Meirowsky. Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben angemeldet die Herren: Rechtsanwalt Mittrup, Geheimer Medicinalrath Dr. Strahler, Pfarrer Würtz, Dr. med. Seyffert und Rentier Herrmann.

Ihre Aufnahme in die Gesellschaft haben angemeldet und nach stattgehabter Ballotage werden aufgenommen die Herren: Major von Treskow, Oberst Loeser, Apotheker Paul Knobloch, Baumeister Neumann, Dr. med. Eggert, Oberstabsarzt a. D. Dr. Riebau, Dr. med. Liebrecht, Oberstlieutenant Uhl, Eisenbahn-Bauinspector Gantzer, Forstmeister Täger, Major a. D. Frhr. v. Krane, Architekt Paul Droth, Rechtsanwalt Cohn, Regierungs-Baumeister Kurth, Architekt Röhr, Kaufmann Emil Felix, Gymnasiallehrer Dr. Buchwald, Dr. med. Rosettenstein.

Schriftenaustausch wird genehmigt mit der Gesellschaft zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Baden bei Wien; Gesellschaft für Botanik in Hamburg; Bureau of navigation Navy Department Washington.

Hierauf erfolgt die Verlesung der Dankschreiben des Herrn Baron Ferd. v. Müller, Melbourne, anlässlich der Uebersendung des Diploms als Ehrenmitglied, und des Herrn Stadtschulinspector Heumann für Uebersendung einer Wandtafel mit Abbildungen der deutschen Kleinvögel.

Hierauf erfolgt die Wahl der Beamten. Es werden gewählt: zum ersten Präsidenten Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld; zum zweiten Präsidenten Herr Professor Putzler; zum stellvertretenden Secretär Herr Dr. Zeitzschel; zum Cassirer Herr Ebert; zum Bibliothekar Herr Dr. Peck; zum Hausverwalter Herr Frenzel. Als Mitglieder des Ausschusses sind ausgeschieden und werden wiedergewählt die Herren: Oberstlieutenant Amelung, Sanitätsrath Böttcher, Kommerzienrath Ephraim, Fabrikbesitzer Hecker, Director Dr. Kahlbaum.

Der Etat, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 10701,09 Mk. balancirt, wird nach Circulation desselben angenommen.

Es folgen hierauf die Vorträge der Berichte des Directors der Sammlungen, des Secretärs, des Bibliothekars.

Es wird hierauf mitgetheilt, dass das Stiftungsfest am 3. November in Concert-Hause stattfinden soll.

Die nächsten Haupt-Versammlungen sollen am

28. December 1888

29. März 1889

25. October 1889

abgehalten werden.

Dr. Putzler.

Dr. Wilh. Boldt.

Körner.

Nietzsche.

Dr. Carl Riemann.

Hadank.

Jahres-Bericht

des Secretairs über das Gesellschaftsjahr 1887/88.

Meine Herren!

Ruhig und in den alten Bahnen hat sich das Leben in unserer Gesellschaft im verflossenen Jahre fortbewegt; die weltbewegenden Ereignisse sind an derselben äusserlich spurlos dahingegangen, während jedes Mitglied in seinem tiefsten Innern schmerzlich davon bewegt wurde. Wir betrauertem in unserer letzten Hauptversammlung mit dem gesammten Erdenrunde das Dahinscheiden unseres greisen Heldenkaisers Wilhelm, wir suchten und fanden unseren Trost im Hinblick auf seinen Sohn und Nachfolger, unseren edlen Kaiser Friedrich, der von Jugend an ein Beschützer und Förderer aller Wissenschaften und Künste gewesen war. Leider vernichtete nur zu bald ein früher Reif die Hoffnungen, die ganz Deutschland auf diesen edlen Sprossen des Hohenzollernstammes gesetzt hatte. Nach wenigen Wochen standen wir wiederum verwaist an der Bahre des kaiserlichen Dulders, der wie im Leben so im Tode noch als Held sich zeigte.

Wir nehmen von dem scheidenden Jahre Abschied in der Hoffnung, dass unserem noch im jugendlichen Mannesalter stehenden Kaiser Wilhelm II. eine lange, gesegnete Regierung beschieden sein möge, und in der festen Zuversicht, dass auch er, wie seine erlauchten Ahnen, ein Hort des Friedens dem Vaterlande und den Naturwissenschaften ein Protector sein werde.

Unsere Gesellschaft verlor im vorigen Jahre durch den Tod das correspondirende Mitglied Dr. Hayden in Washington, Geologist der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika; ferner die wirklichen Mitglieder:

Juwelier Höer, Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Hellmann, Geistlicher Rath Gyrdt und Kaufmann J. Meirowsky. Ehre ihrem Andenken. 16 Mitglieder traten aus der Gesellschaft aus, und 22 wirkliche, 2 correspondirende und 2 Ehren-Mitglieder wurden aufgenommen resp. ernannt. Die Gesellschaft zählte somit am Schluss des Gesellschaftsjahres 26 Ehrenmitglieder, 109 correspondirende und 346 wirkliche Mitglieder. Die Zahl der Vereine, mit denen wir in Schriftenaustausch stehen, beläuft sich auf 195, da eine Gesellschaft aus pecuniären Gründen den Schriftenverkehr hat einstellen müssen.

Der bereits in der letzten Hauptversammlung erstattete Bericht über die Thätigkeit der Sectionen im Wintersemester entrollte wiederum ein Bild regen Schaffens. Eines höchst zahlreichen Besuches erfreuten sich auch die 16 allgemeinen Vorträge, welche regelmässig an den Freitag-Abenden gehalten wurden.

Es sprachen:

Vor Damen und Herren:

Herr Diaconus Fischer: „Gedächtnissfeier für Dr. Nachtigal“.

„ Dr. Riemann: „Die R. Falb'sche Erdbeben-Theorie und ihre wissenschaftliche Grundlage“.

„ Dr. Hermann-Dresden: „Aus dem Leben der Grossstädte“.

„ Oberstlieutenant Guhl: „Zur Erinnerung an Henry Thomas Buckle und sein Verhältniss zur Naturwissenschaft“.

„ Lehrer Ballhorn: „Ueber den Naturgenuss der Alten“.

„ Professor Dr. Putzler: „Physikalische Experimente“.

„ Dr. med. Freise: „Aus Californien“.

„ Gymnasiallehrer Feyerabend: „Das heidnische Gräberfeld in Leschwitz bei Görlitz und Erklärung der ausgestellten Gräberfunde“.

„ Petri: „Ueber die Entwicklung der Sonatenform und Erklärung des I Satzes der G-dur-Sonate op. 14 No. 2 von Beethoven“.

„ Oberstlieutenant Reiche: „Japan, Land und Leute“.

„ Professor Dr. Hartmann Schmidt: „Experimente mit Kohlensäure“.

„ Dr. med. Massmann: „Ueber Kindersterblichkeit“.

„ Oberlehrer Dr. van der Velde: „Ueber Geberdensprache“.

„ Dr. med. Massmann: „Ueber der Gesundheit und dem Leben unserer Kinder besonders im Sommer drohende Gefahren und deren Bekämpfung.“

Vor Herren:

Herr General Schubarth: „Ueber den Nestbau der Vögel“.

„ „ „ „ „Der Nicaragua-Canal“.

Das Museum war in den Sommermonaten, wie alljährlich, jeden Mittwoch Nachmittag geöffnet und erfreute sich auch von auswärts eines zahlreichen Besuches. Ueber die auch im verflossenen Jahre überaus reichlich eingegangenen Geschenke von Mitgliedern und Gönnern der Gesellschaft, sowie über die neuen Erwerbungen wird Ihnen Herr Director Dr. Peck berichten. Erwähnen will ich nur an dieser Stelle, dass besonders die ethnographische Sammlung in reichem Maasse durch Herrn Curt Stiller in Buenos-Aires bedacht wurde, auch Herr Franz Lippe erfreute uns wieder durch Schenkung des Schädels eines von ihm selbst erlegten Flusspferdes von aussergewöhnlicher Grösse. Wie alljährlich wurde uns im verflossenen Jahre die Summe von 100 Mark seitens des Communal-Landtages der Preussischen Oberlausitz zur Vermehrung der Sammlungen und der Bibliothek überwiesen.

Die Ausnutzung der für die Sammlungen und Bibliothek jetzt zur Verfügung stehenden Räume ist so weit erfolgt, dass eine Vermehrung derselben in's Auge gefasst werden musste. Nach gründlicher Erwägung aller mitsprechenden Momente und Anhörung der massgebenden Factoren soll ein Project aufgestellt werden, über welches die Mitglieder in einer der folgenden Haupt-Versammlungen Beschluss zu fassen und die nöthigen Geldmittel zu bewilligen haben werden.

Die wissenschaftliche Gesellschaft „Philomathie“ in Neisse, mit welcher wir seit langen Jahren in Verkehr stehen, feierte Anfangs dieses Monats das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Das Präsidium übermittelte derselben schriftlich Namens unserer Gesellschaft die besten Wünsche für ihr ferneres Gedeihen. Den Bestrebungen des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt liessen wir unsere Förderung angedeihen, indem unsere Gesellschaft corporatives Mitglied derselben wurde.

Bereits im vorigen Jahre hatte Herr Lehrer Barber unter Beihilfe der Gesellschaft einen längeren Aufenthalt in der Görlitzer Heide, und zwar in der Oberförsterei Rauscha genommen, um die Flora derselben näher zu erforschen; während der diesjährigen Hundstagferien erstreckten sich die Forschungen des Herrn Barber auf die Oberförsterei Kohlfurt. Voraussichtlich werden sich aus seinen Beobachtungen nicht nur wissenschaftliche, sondern dereinst auch practische Erfolge ergeben.

Das 76jährige Stiftungsfest der Gesellschaft wurde am 5. November v. J. in der herkömmlichen Weise durch Abendessen und Ball gefeiert, dagegen fiel das Herren-Essen am Schluss des Wintersemesters mit Rücksicht auf die Landestrauer aus.

Mit dem besten Wunsche für das fernere Wohlergehen der Gesellschaft und aller ihrer Mitglieder schliesse ich meinen Bericht.

Körner, Secretair.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1887—1888 durch Austausch, durch Schenkung und Ankauf für die Bibliothek eingegangenen Schriften.

A. Durch Schriften-Austausch:

Augsburg: Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg (a. V.): 29. Bericht. — Bamberg: Gewerbeverein: Wochenschrift 36. Jahrgang. — Naturforschende Gesellschaft: 14. Bericht. — Basel: Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen 8. Theil 2. Heft. — Belfast: Natural History and Philosophical Society: Proceedings for 1886/87. — Berlin: Deutsche geologische Gesellschaft: Zeitschrift 39. Band 2.—4. Heft, 40. Band 1. Heft. — Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsberichte Jahrgang 1887. — Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift 22. Band Heft 3—6, 23. Band Heft 1—4; Verhandlungen 14. Band No 7—10, 15. Band No. 1—6; Verzeichniss der Bücher in der Bibliothek der Gesellschaft für Erdkunde. Berlin 1888. — Bern: Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen aus dem Jahre 1887 1169 — 1194. — Schweizerische Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften: 70. Versammlung. — Bistritz in Siebenbürgen: Gewerbeschule: 13. Jahresbericht. — Bonn: Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens und des Regierungsbezirkes Osnabrück: Verhandlungen 44. Jahrg. und 45. Jahrg. 1. Hälfte. — Landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreussen: Zeitschrift Jahrg. 1887 No. 40—53 und 1888 No. 1—39. — Boston, Massach.: American Academy of Arts and Sciences: Proceedings: Vol. XIV P. 2. — Boston Society of Natural History: Memoirs Vol. IV No. 1—6. — Braunschweig: Verein für Naturwissenschaft: 3.—5. Jahresbericht. — Herzogliches Naturhistorisches Museum: Dr. W. Blasius, Beiträge zur

Kenntniss der Vogelfauna von Celebes, Sep.-Abdr., Pesth 1886; Dr. W. Blasius, Die Vögel von Palawan, Sep.-Abdr., Wien 1888; Dr. W. Blasius, Lebensbeschreibungen Braunschweigischer Naturforscher, Braunschweig 1887. -- Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein, Abhandlungen 10. Band 1. und 2. Heft. — Breslau: Schlesischer Forstverein: Jahrbuch für 1887. — Landwirthschaftlicher Central-Verein für Schlesien: Jahresbericht für 1887. — Gewerbeverein: Breslauer Gewerbeblatt: Jahrg. 1887 No. 21—26, 1888 No. 1—20. — Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: 65. Jahresbericht. — Verein für schlesische Insectenkunde: Zeitschrift 13. Heft. — Königliches Oberbergamt: Production der Bergwerke, Salinen und Hütten des Preussischen Staates im Jahre 1887. Berlin 1888. — Brünn: Naturforschender Verein: Verhandlungen 25. Band und 5. Bericht der meteorologischen Commission: Ergebnisse der Beobachtungen im Jahre 1885. — K. K. Mährisch-Schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Heilkunde: Mittheilungen 67. Jahrgang. — Cambridge Massach.: Museum of Comparative Zoology: Bulletins: Vol. XIII No. 5—10, Vol. XIV XV, Vol. XVII No. 1. Geol. Ser. No. 1; Annual Report for 1886/87. — Cassel: Verein für hessische Geschichte und Landeskunde: Zeitschrift Neue Folge 12. und 13. Band, Mittheilungen 1886—1887 und Verzeichniss der Mitglieder. — Chapel Hill, North-Carolina: Scientific Society: Journal: Vol. IV 2. — Charlestown, South Carolina: Elliot Society of Science and Art: Proceedings Vol. II S. 121—200. — Chemnitz: Naturwissenschaftliche Gesellschaft: 10. Bericht. — Chur: Naturforschende Gesellschaft Graubündens: 30. und 31. Jahresbericht. — Cordobà, Argentina: Academia Nacional de Ciencias de la República Argentina: Boletin: Tomo IX Entr. 4, Tomo X Entr. 1, 2; Actas: Tomo II Entr. 1. — Danzig: Naturforschende Gesellschaft: Schriften 7. Band 1. Heft und Dr. A. Lissauer, Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen und der angrenzenden Gebiete. Leipzig 1887. — Darmstadt: Verein für Erdkunde: Notizblatt 4. Folge 8. Heft. — Dijon: Académie des Sciences, Arts et belles Lettres: Mémoires T. IX. — Donaueschingen: Verein für Geschichte und Naturgeschichte: Schriften 6. Heft. — Dorpat: Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte 8. Band 2. Heft; Schriften 2.—4. Heft. — Dresden: Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“: Sitzungsberichte und Abhandlungen Jahrg. 1887 2. Hälfte. — Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen: Mittheilungen Jahrgang

1886/87 und 1887/88. — Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Jahresbericht für 1887/88. — Dublin: Royal Society: Transactions Vol. III No. 14 und Vol. IV No. 1; Proceedings Vol. V P. 7, 8, Vol. VI P. 1, 2. — Dürkheim a. H.: Naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz „Pollichia“: 43.—46. Jahresbericht. — Emden: Naturforschende Gesellschaft: 71. Jahresbericht. — Erlangen: Physikalisch-Medicinische Societät: Sitzungsberichte 19. und 20. Heft. — Florenz: Biblioteca Nazionale centrale: Bolletino delle Pubblicazioni Italiane No. 42—65 con Indice. — Frankfurt a. M.: Aerztlicher Verein: 30. Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens und statistische Mittheilungen für 1887. — Frankfurt a. O.: Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirks Frankfurt: Monatliche Mittheilungen 5. Jahrg. No. 4—12 und 6. Jahrg. No. 1—3; Societatum Litterae 1. Jahrg. No. 6—10, 2. Jahrg. No. 1—5. — San Francisco: California Academy of Sciences: Bulletin Vol. II No. 7, 8. — St. Gallen: Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Bericht für 1885/86. — Görlitz: Magistrat: Verwaltungsbericht für 1886/87. — Gartenbau-Verein für die Oberlausitz: 25. und 26. Jahresbericht. — Gymnasium: Programm enthaltend Schulnachrichten über das Schuljahr 1887/88. — Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Lausitzisches Magazin 63. Band 2. Heft und 64. Band 1. Heft. — Graz: Historischer Verein für Steiermark: Mittheilungen 36. Heft. — Greifswald: Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen: Mittheilungen 19. Jahrg. — Halle: Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen: Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften 60. Band 3.—6. Heft. — Landwirthschaftlicher Centralverein der Provinz Sachsen: Zeitschrift Jahrgang 1887 No. 10—12, 1888 No. 1—9. — Kaiserliche Leopoldino-Carolinische Akademie der Wissenschaften: Leopoldina 23. Heft No. 17—24, Titel und Register; 24. Heft No. 1—16. — Verein für Erdkunde: Mittheilungen Jahrg. 1887. — Hamburg: Deutsche Seewarte: Meteorologische Beobachtungen in Deutschland von 25 Stationen 2. Ordnung etc. 8. und 9. Jahrgang Aus dem Archiv der Deutschen Seewarte 4.—7. Jahrg. Monatsberichte für Juni bis December 1887 und Januar und Februar 1888. — Gesellschaft für Botanik: Berichte über die Sitzungen 1.—3. Heft. — Hannover: Naturhistorische Gesellschaft: 34.—37. Jahresbericht. — Harlem: Musée Teyler: Archives Vol. III P. 1; Catalogue de la Bibliothèque V et VI Livraison 1886. — Jauer: Oekonomisch-patriotische Societät der

Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer: Verhandlungen und Arbeiten Jahrgang 1887/88. — Innsbruck: Naturwissenschaftlich-medicinischer Verein: 16. Bericht. — Kiel: Königliche Universitäts-Bibliothek: 49 Stück Schriften aus dem Jahre 1886/87 und 78 Stück aus dem Jahre 1887/88. — Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein: Schriften 7. Band 1. Heft. — Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte: 17. Band. — Kiew: Société des Naturalistes: Mémoires Tome VIII Suppl., T. IX Livr. 1, 2. — Königsberg i. P.: Königl. Physikalisch-Oeconomische Gesellschaft: Schriften 28. Jahrg. — Leipa i. Böhmen: Nordböhmischer Excursionsklub: Mittheilungen 10. Jahrg. 4. Heft, 11. Jahrg. 1.—3. Heft und Fr. Wurm, Das Kummergebirge, die umliegenden Teiche und deren Flora. Festschrift, Leipa 1887. — Leipzig: Museum für Völkerkunde: 15. Bericht. — Leutschau: Ungarischer Karpathen-Verein: Jahrbuch 15. Jahrgang und Fr. Dénes Wegweiser durch die Ungarischen Karpathen. Iglo 1888. — Linz: Museum Francisco-Carolinum: 46. Jahresbericht; Beiträge zur Landeskunde: 40. Lieferung. — Verein für Naturkunde in Oesterreich ob der Ens: 17. Jahresbericht. — London: Royal Society: Proceedings No. 257—270. — Lüttich: Société Royale des Sciences de Liège: Mémoires II Sér. Vol. XIV. — Magdeburg: Naturwissenschaftlicher Verein: Jahresbericht und Abhandlungen für 1887; Dr. Hintzmann, Das Innere der Erde. 1888. — Manchester: Literary and Philosophical Society: Memoirs Vol. XXV, XXVI, Proceedings Vol. 10. — Marburg: Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften: Schriften 12. Band 1. und 2. Abhandlung; Sitzungsberichte Jahrgang 1886 und 1887. — Meiningen: Verein für Pomologie und Gartenbau: 26. Heft der Vereinschriften. Festschrift 1888. — Milwaukee: Natural History Society of Wisconsin: Proceedings April 1888. — Moskau: Société Impériale des Naturalistes de Moscou: Bulletin Année 1887 No. 3 und 4, 1888 No. 1 und 2. Meteorologische Beobachtungen ausgeführt am meteorologischen Observatorium der landwirthschaftlichen Academie bei Moskau im Jahre 1887. — München: Königliche Bayerische Academie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse. Jahrgang 1887 Heft 2 und 3 und 1888 Heft 1 und 2. — Münster: Westfälischer Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst: 15. Jahresbericht. — Nancy: Société des Sciences: Bulletin Fasc. 20. — Neu-Brandenburg: Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklen-

burg: Archiv 41. Jahrgang. — New-Haven Connecticut: Connecticut Academy of Arts and Sciences: Transactions Vol. VIII P. 2. — New-York: Academie of Sciences: Transactions Vol. IV, VI, Vol. VII 1, 2. — American Geographical Société: Bulletin Vol. XIX No. 3, 4, Suppl. Vol. XX No. 1, 2. — Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft: Jahresbericht für 1887; Festschrift zur Begrüssung des 18. Congresses der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft in Nürnberg 1887. — Offenbach: Verein für Naturkunde 26.—28. Bericht. — Ottawa, Canada: Museum and Office of the Geological and Natural History of Canada: Rapport annuel Vol. II. — Passau: Naturhistorischer Verein: 14. Bericht. — Pesth: Magyarhoni Földtani Tarsulat: F  ltani Közlöny 17. Band 7.—12. Heft, 18. Band 1.—7. Heft. — Ungarisches Nationalmuseum: Revue der naturhistorischen Hefte: 11. Band 1. und 2. Heft. — Philadelphia: Academie of Natural Sciences: Proceedings 1887 P. I—III, 1888 P. I. — Pisa: Societ   di scienze naturali: Atti Vol. VIII fasc. 2; Processi verbali Vol. V 267—304, Vol. VI 1—81. — Prag: Lesehalle deutscher Studenten: Jahresbericht für 1887. — Königliche Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften: Sitzungsberichte pro 1885 und 1886; Abhandlungen 7. Folge 1. Band; Jahresberichte für 1886 und 1887. — Naturhistorischer Verein „Lotos“: Jahrbuch für Naturwissenschaft 8. Band. — Pressburg: Verein für Natur- und Heilkunde: Verhandlungen Neue Folge 5. und 6. Heft. — Regensburg: Naturwissenschaftlicher Verein: Berichte 1. Heft. — Riga: Naturforscher-Verein: Korrespondenzblatt 30. Jahrg. — Rom: R. Comitato Geologico: Bolletino 18. Jahrg. — Biblioteca Nazionale centrale Vittorio Emanuele: Bolletino delle opere moderne straniere etc. Vol. II No. 2—6 e Index. — Salem Massach.: American Association for the Advancement of Science: Proceedings Vol. 36. — Santjago de Chile: Deutscher wissenschaftlicher Verein: Verhandlungen 5. Heft. — Sondershausen: Verein zur Beförderung der Landwirthschaft: Verhandlungen 48. Jahrgang. — Stettin: Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde: Baltische Studien 37. Jahrgang; E. v. Hasselberg, Die Baudenkmäler des Regierungsbezirkes Stralsund 1. Heft; Monatsblätter 1. Jahrg. — Verein für Erdkunde: Jahresbericht für 1887. — Stolp i. Pommern: Pommersche Oeconomische Gesellschaft: Wochenschrift Jahrg. 1887 No. 19—24, 1888 No. 1—18. — Strassburg i. E.: Universität: 18 Dissertationen. — Stuttgart: Verein für vaterländische Naturkunde: Jahreshefte 44. Jahrgang. — Sydney: Royal Society of

New-South-Wales: Journal and Proceedings Vol. XX und XXI. — Triest: Società Adriatica di Scienze naturali: Bolletino Vol. X. — Tromsøe: Museum: Aarshefter: Vol. X.; Aarsberedning for 1866. — Utrecht: Koninklijk Nederlandsch Meteorologisch Institut: Jaarboek voor 1887; C. H. D. Buys Ballot: Verdeeling der Warmte ober de Aarde. Amsterdam 1888. — Washington: Smithsonian Institution: Miscellaneous Collections Vol. XXXI; Annual Report of the Board of Regents 1885 P. II; Departement of the Interior: Bureau of Navigation: Pilot Charts of the Nord Atlantic Ocean: 1888 Januar—September and Supplement. — Office of the U. S. Geological Survey Bulletin No. 34—39; Annual Report for 1885; Mineral Resources of the United States for 1886. — Wien: Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse: Schriften 27. Band. — K. K. Geologische Reichsanstalt: Jahrbuch 37. Band 2.—4. Heft, 38. Band 1. und 2. Heft; Verhandlungen Jahrg. 1887 No. 9—18, 1888 No. 1—11. — K. K. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus: Jahrbuch 23. Band. — K. K. Zoologisch-botanische Gesellschaft: Verhandlungen 37. Band 3. und 4. Quartal, 38. Band 1. und 2. Quartal. — K. K. Geographische Gesellschaft: Mittheilungen 20. Band. — K. K. Naturhistorisches Hofmuseum: Annalen 2. Band 4. Heft, 3. Band 1.—3. Heft. — Wiesbaden: Nassauischer Verein für Naturkunde: 40. Jahrgang. — Würzburg: Physikalisch-medicinische Gesellschaft: Verhandlungen Neue Folge 21. Band; Sitzungsberichte Jahrgang 1887.

B. Durch Schenkung:

1) Berliner klinische Wochenschrift 24. Band 1887. 2) Deutsche medicinische Wochenschrift 13. Band 1887. 3) Deutsche Medicinal-Zeitung 8. Band 1887. 4) Münchener medicinische Wochenschrift 34. Band 1887. 5) Wiener medicinische Wochenschrift 10. Band 1887. 6) Deutsches Archiv für klinische Medicin Band 38 Heft 3—6, Band 39, 40 und Band 41, Heft 1—3. 7) R. Virchow, Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin 106.—110. Band. 8) Schmidt's Jahrbücher der in- und ausländischen gesammten Medicin Jahrgang 1886 und 1887. (No. 1—8 Geschenke des Aerztlichen Lesevereins in Görlitz.) 9) Robert Eder, Die im Beobachtungsgebiete Neustadtl bei Friedland in Böhmen vorkommenden Vogelarten. Sep.-Abdr. 1887. 10) Alexander von Homöyer, Ornithologische Studien und Mittheilungen aus dem Jahre 1886.

- Sep.-Adr. 11) A. von Homeyer, Studien über die amerikanischen Puten *Gallopavo meleagris* u. *mexicana*. Sep.-Abdr. 1888. 12) A. von Homeyer, Das Steppenhuhn (*Syrrhaptes paradoxus*) zum zweiten Male in Europa. Sep.-Abdr. 1888. 13) Dr. Otto Finsch, Ueber Naturproducte der westlichen Südsee, besonders der deutschen Schutzgebiete. Berlin 1887. Sep.-Abdr. 14) Dr. O. Finsch, Abnorme Eberhauer-Pretiosen im Schmuck der Südsee-Völker. Sep.-Abdr. Wien 1887. 15) Baron Ferdinand von Müller, Iconography of Australian, Species of *Acacia* and cognate Species. 1—8 Decade Melbourne 1887. 16) F. von Müller, Description and Illustrations of the Myoporinous Plants of Australia. Melbourne 1886. 17) F. von Müller, Key to the System of Victorian Plants II. Melbourne 1885. 18) Dr. B. Kosmann, Chemische Analyse der St. Annaquelle zu Altreichenau bei Freiburg in Schlesien. Sep.-Abdr. 19) Dr. B. Kosmann, Der Metallbergbau im Schmiedeberger und Katzbach-Gebirge. Sep.-Abdr. 20) Dr. B. Kosmann, Der Kieselmaagnetit von Kosewitz bei Nimptsch. Sep.-Abdr. Breslau 1888. 21) Dr. B. Kosmann, Die Marmor-Arten des Deutschen Reichs. Berlin 1888. Sep.-Abdr. 22) H. B. Moeschler, Beiträge zur Schmetterlings-Fauna der Goldküste. Frankfurt a. M. 1887. Sep.-Abdr. 23) Dr. Anton Fritsch, Principien der Organisation der naturhistorischen Abtheilung des neuen Museums zu Prag. 1888. 24) Dr. O. Schneider, Der Chamsin und sein Einfluss auf die niedere Thierwelt. Sep.-Abdr. 1887. 25) Dr. O. Schneider, Ueber japanischen und prähistorischen sicilianischen Bernstein. Separat-Abdruck 1888. 26) Gustav Schneider, Die Vögel, welche im Ober-Elsass, in Ober-Baden, in den schweizerischen Cantonen Basel-Stadt und Basel-Land, sowie in den an letzteres angrenzenden Theilen der Cantone Aargau, Solothurn und Bern vorkommen. Sep.-Abdr. 1888. 27) Dr. Zacharias, Vorschlag zur Gründung von zoologischen Stationen behufs Beobachtung der Süßwasser-Fauna und summarischer Bericht über die Aufnahme dieses Vorschlags seitens der Fachkreise. Separat-Abdruck 1888. 28) Dr. J. Besk, Geschichte der Stadt Neutitschein und deren Umgebung. Neutitschein 1854. 29) Dr. J. Stock, Die Basaltgesteine des Löbauer Berges. Inaug. Dissert. Wien 1888. 30) Otto Beyer, Der Basalt des Grossdehsaer Berges und seine Einschlüsse, sowie ähnliche Vorkommnisse aus der Oberlausitz. Inaug. Dissert. Wien 1888. (No. 9—30 Geschenke der Herren Verfasser.) 31) James Cowles Prichard, Researches into the Physical History of Mankind. 4 Ed.

London Vol. I--V 1841/47. 32) E. Mitscherlich, Lehrbuch der Chemie. 2. Aufl. Berlin 1834/35. (No. 31 und 32 Geschenk des Herrn Hauptmann a. D. Kopp.) 33) Journal für Ornithologie. 35. Jahrg., 3. und 4. Heft, 36. Jahrg. Heft 1. (Geschenk des Herrn Sanitätsrath Dr. Boettcher.) 34) Der Amerikanische Agrikulturist. Jahrg. 1885 bis 1887, New-York. (Geschenk des Herrn Kreisausschuss-Secretair Gruner.) 35) Dr. Eitner, Die Realschule zu Görlitz unter Kaumann's Directorat, Festschrift zur 50jährigen Jubelfeier des Realgymnasiums zu Görlitz 1887. (Geschenk des Herrn Verfassers.) 36) J. J. Augustowski, Ob-Ienisei-Verbindungsstrasse und die Bedeutung des Wasserstandes vom Baikal zum Ob. Petersburg 1885. 37) W. Strobel, Japan. Land und Leute. Glarus 1887. (No. 36 und 37 Geschenk des Herrn Oberstlieutenant Reiche.) 38) Dr. Philipp, General-Bericht über das Sanitäts- und Medicinal-Wesen im Regierungsbezirk Liegnitz. Liegnitz 1886. 39) A. Pichler, Beiträge zur Geognosie Tirols. Innsbruck 1854. (No. 38 und 39 Geschenk des Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld.) 40) Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft. 4. und 5. Band 1886/87. (Geschenk des Herrn Landgerichts-Präsident a. D. Peck.) 41) A. W. Eichler, Beiträge zur Morphologie und Systematik der Marantaceen. Berlin 1884. (Geschenk des Herrn Major a. D. von Treskow.) 42) Uebersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Preussischen Staats-Eisenbahnen. Bearbeitet im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. (Geschenk des Mitgliedes des Abgeordneten-hauses, Herrn Stadtrath a. D. Halberstadt.) 43) Das 50jährige Stiftungsfest der Görlitzer Realschule. Görlitz 1888. (Geschenk des Herrn Oberlehrer Dr. Blau.) 44) Joseph Schenk, On the Histology of the Vegetative Organs of *Brasenia peltata* Pursh. 1888. (Geschenk des Herrn Dr. H. von Rabenau in Hoboken N.-J.) 45) Atlas de la Republica Argentina Entrega 1--4. Buenos Aires 1886/88. (Geschenk des Herrn Director Curt Stiller in Buenos Aires.) 46) Caroli a Linné, Philosophia Botanica Ed. III. Berolini 1790. 47) Dr. ph. A. Nehring, Vorgeschichtliche Stein-Instrumente Norddeutschlands. Wolfenbüttel 1874. 48) Sophus Müller, Die nordische Bronzezeit und deren Periode theilung. Aus dem Dänischen von J. Mesdorf. Jena 1878. 49) Dr. A. Martin, Ueber die alten Gräber und den bisherigen Gewinn ihrer Schädelfunde für die Geschichte. München 1871. 50) F. T. Kützing, Phycologia germanica d. i. Deutschlands Algen in bündigen Beschreibungen. Nordhausen 1845. 51) R. Napp, Die

Argentinische Republik. Mit 5 Karten. Buenos-Aires 1876. 52) Dr. O. Kunze, Um die Erde. Reiseberichte eines Naturforschers. Leipzig 1881. 53) F. G. Fr. Cannabich, Lehrbuch der Geographie. 17. Auflage, 2 Bände, Weimar 1862. 54) Beiträge zur Kenntniss des Meeres. Bestehend aus 12 verschiedenen Vorträgen. 55) O. Schuster, Die alten Heidenschanzen mit specieller Beschreibung des Oberlausitzer Schanzensystems. Dresden 1869. 56) Dr. Robert Behla, Die Urnenfriedhöfe mit Thongefässen des Lausitzer Typus. Luckau 1882. 57) Dr. Ferd. Cohn, Ueber Bakterien, die kleinsten lebenden Wesen. Berlin 1872. 58) C. S. Wollschlaeger, Handbuch der Ethnographie und der Verbreitung der Sprachen nach den Ergebnissen der modernen Forschungen. Leipzig 1873. 59) F. W. Koelbing, Flora der Ober-Lausitz. Görlitz 1828. 60) Burkhardt, Flora der Ober-Lausitz. Görlitz 1836. (No. 46—60 Geschenke der Frau Oberamtmann Lilie.) 61) Dr. A. A. Palliardi, Der Kammerbühl, ein Vulkan bei Kaiser Franzensbad. Eger 1848. (Geschenk des Herrn Generalarzt a. D. Dr. Biefel.) 62) Dr. Paul Guttman, Lehrbuch der Klinischen Untersuchungsmethoden für die Brust- und Unterleibsorgane mit Einschluss der Laryngoskopie. Berlin 1874. 63) Dr. A. Wüllner, Lehrbuch der Experimentalphysik. 2. Aufl., Leipzig 1870—72. 64) Dr. G. Krebs, Humboldt, Monatsschrift für die gesammten Naturwissenschaften. 2.—5. Jahrg. 1883—86. (No. 62—64 Geschenk des Herrn Kreiswundarzt Dr. Erbkam.) 65) Der Wanderer im Riesengebirge. 7. Jahrg. Nr. 7—9, 8. Jahrg. No. 1—8. 66) Deutsche geographische Blätter. 10. Band, 3. und 4. Heft. 67) Ergebnisse der Meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1885. Berlin 1887. 68) Dr. V. Schlegel, Ueber den vierdimensionalen Raum. Berlin 1888. (Nr. 65—68 Geschenk des Bibliothekars). 69) Verzeichniss der Schul-Wandkarten von E. Leeder. Essen 1888. (Geschenk des Herrn Buchhändler Remer.) 70) Ansicht der Kirche von Langenau bei Görlitz. (Geschenk des Herrn Kaufmann B. Neumann) 71) C. Fritsche, Ansicht des Nicolaikirchhofs in Görlitz. (Geschenk der Frau Oberlehrer Fritsche.)

C. Durch Ankauf.

Die Fortsetzungen von: 1) Dr. A. Petermann, Mittheilungen über wichtige und neue Forschungen auf dem Gesamtgebiet der Geographie. 2) Stettiner entomologische Zeitung. 3) Wiegmann's Archiv für Naturgeschichte. Herausgegeben von Dr. F. Hilgendorf.

- 4) Dr. O. Schumann, Der Naturforscher. 5) M. Bauer, W. Dames und Th. Liebisch, Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. 6) Just, Botanischer Jahresbericht. 7) G. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie nebst Beiblättern. 8) Jahrbuch und Nachrichtenblatt der deutschen malakozoologischen Gesellschaft. 9) Dr. J. V. Carus, Zoologischer Anzeiger. 10) Dr. F. Karsch, Entomologische Nachrichten. 11) Dr. H. G. Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreichs. 12) Dr. J. Hann und Dr. W. Koeppen, Meteorologische Zeitschrift. 13) K. A. Zittel, Handbuch der Paläontologie. 14) F. Cohn, Cryptogamen-Flora von Schlesien. 15) Dr. L. Wittmack, Gartenflora. Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. 16) Dr. R. Blasius und D. G. von Hayek, Ornis, Internationale Zeitschrift für Ornithologie. 17) A. Engler und K. Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien nebst ihren Gattungen und wichtigeren Arten. 18) Dr. O. Taschenberg, Bibliotheca Zoologica. 19) Catalog der Conchyliensammlung von Fr. Paetel. — Ferner als neue Anschaffungen: 20) H. Traube, Die Minerale Schlesiens. Breslau 1888. 21) J. J. Rein, Japan, nach Reisen und Studien im Auftrage der Preussischen Regierung dargestellt. 2 Bände 1881/86. 22) Bruno Hassenstein, Atlas von Japan. 7 Blätter u. 1 Uebersichtskarte. Gotha 1885. 23) Dr. Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift. 24) Cabanis, Journal für Ornithologie. Jahrgang 1853—55 und 1860—67. 25) Dr. Georg Schweinfurth und Dr. Fr. Ratzel, Emin Pascha. Eine Sammlung von Reisebriefen und Berichten Dr. Emin Pascha's aus den ehemals ägyptischen Aequatorialprovinzen und deren Grenzländern. Leipzig 1888. 26) Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Jahrgang 1878—80, 1882—87. 27) E. F. von Homeyer, Die Wanderungen der Vögel mit Rücksicht auf die Züge der Säugethiere, Fische und Insecten. Leipzig 1881. 28) E. F. v. Homeyer, Ornithologische Briefe. Berlin 1881. 29) Dr. A. Kerner von Marilaun, Pflanzenleben Band 1. 30) Dr. G. H. v. Schubert's Naturgeschichte des Pflanzenreichs. 4. Aufl. 31) A. Bau, Handbuch für Käfer-Sammler. Magdeburg 1888. 32) Deutsche Geographische Blätter. 11. Band.

Görlitz, den 30. September 1888.

Dr. R. Peck, Bibliothekar.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1887/88 als Geschenke und durch Ankauf für die Sammlungen eingegangenen Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen ein:

A. Als Geschenke:

Von Herrn Ober-Stabsarzt a. D. Dr. Bauernstein: *Ruticilla Hodgsoni* Moore m. — Von Herrn Sanitätsrath Dr. Boettcher: *Lagonosticta minima* Cab. f., *Lorius hypoinochrous* G. R. Gr., *Platycercus tabuensis* Gm. — Von Herrn Dr. med. Freise: Der Schädel eines Pferdes. — Von Herrn Robert Gude: Haarballen aus dem Magen der Gemse. — Von Herrn Forstmeister Gutt in Zawadski in Ober-Schlesien: 8 Schädel von Säugethieren der deutschen Fauna. — Von Herrn Fabrikbesitzer Hersel in Ullersdorf a. Queiss: *Platycercus eximius* Shaw m. — Von Herrn Apothekenbesitzer Jungmann: *Ruticilla schisticeps* Hodgs. — Von Frau Restaurateur Kaukuris: *Phalacrocorax carbo* Dum. m. (gefangen am 9. October 1888 auf dem höchsten Aussichtsthurme auf der Landskrone bei Görlitz). — Von Herrn Apothekenbesitzer Koerner: *Gallinula chloropus* Lath. juv. — Von Frau General v. Krohn: *Daption capensis* (L.) Steph und *Heliaster* sp. — Von Herrn Dr. med. Krüger: *Milvus regalis* auct. m. ad. — Von Herrn Buchbinder Krusch: *Muscicapa grisola* L. juv. und *Cypselus apus* L. juv. — Von Herrn Kaufmann F. Lippe: Einen Schädel von *Hippopotamus amphibius* L. — Von Herrn Oberst Loeser: Lepidoptera der Europäischen Fauna. — Von Herrn Hauptmann von Metsch auf Koeslitz: *Circus aeruginosus* L. *Accipiter nisus* L. juv., *Astur palumbarius* L. juv., *Buteo vulgaris* Bechst. und *Erythropus vespertinus* L. juv. (am 6. September bei Koeslitz unweit Görlitz erlegt). — Von Herrn Kaufmann Momm: *Pipro candata* Shaw m. & f., *Calliste cyanocephala* m. — Von Herrn Lehrer Mühle: *Unio batavus* Lam. und *Balanus crenatus* Brug. — Von Herrn Oberförster Nitsche: Schädel von *Cervus alces* L. f. — Von Herrn Dr. von Rabenau in New-York: 39 Stück nordamerikanische Insecten verschiedener Ordnungen. — Von Herrn Justizrath Roetger: *Harelda glacialis* Leach. m. juv. (am 14. November 1887 auf der Neisse bei Görlitz erlegt) und *Podiceps rubricollis* Lath. juv. — Von Herrn Dr. Schuchardt: *Corydallis* sp. aus Merida in

Columbien. — Von Herrn Restaurateur Stempel: *Caprimulgus europaeus* L. juv. — Von Herrn Kaufmann Vohland: *Leptopoeile Sophiae* Sewerz m.

B. Durch Ankauf.

Xema Sabinei Leach juv., *Podiceps Ludoviciana* Lath. m., *Pyrrhococyx rutilus* Cab. & H., *Gamsonyx Swainsoni* Vig., *Phaetornis Augusti* Bourc., *Bourciera Conradi* Gould, *Oxypogon Lindeni* Parzud. m. ad. & juv., *Petasophora anais* mit 2 Nestern und Eiern, *Accentor rubeculoides* Moore, *Erythrospiza mongolica* Pall., *Melanocorypha mongolica* Pall., *Grandala caelicolor* Hodgs., *Perdix sifanica* Przew., *Phasianus Soemmeringi* Temm. m., *Corythaix leucolophus* Heugl. *Sorella Emini* Hartl., *Dilophus carunculatus* Gm. m., *Corvinella affinis* Heugl. m., *Centropus superciliosus* Hempr. f., *Cuculus Klaasi* Steph. m., *Cuculus capensis* L. f., *Ortygometra nigra* Gm. f. *Picus murinus* Sundev und *Treron nudirostris* Sw. Ferner *Crotalus durissus* Dand. und *adamanteus* Pall., 63 Arten Spirituspräparate von Seethieren, 2 Korallen und 90 Arten Lepidoptera.

Für die botanischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Professor Dr. P. Ascherson: 150 Arten getrockneter Pflanzen aus Europa, Aegypten und China. — Von Herrn Lehrer Barber: 140 Arten Pflanzen der Oberlausitz und zapfentragende Zweige von *Pinus rigida* Mill. und *Pinus uliginosa* Neum. — Von Herrn Apothekenbesitzer Jungmann: Eine Balgkapsel von *Strophanthus hispidus* Dec. — Von Herrn Apothekenbesitzer Koerner: 2 Sorten Chinarinde *China succirubra* und *China Calisaya*. — Von Herrn Baron Ferdinand von Müller in Melbourne: 310 Arten australischer Pflanzen. — Von Herrn Dr. H. von Rabenau in New-York: 110 Arten nordamerikanischer Pflanzen und die Früchte von *Phytelephas macrocarpa* R. P. und *Maclura aurantiaca* Nutt. — Von Herrn Oberstlieutenant z. D. Reiche: Ein sehr starkes Stammstück von *Cannabis gigantea* und ein 2 m langer Stengel von *Helianthus annuus* L. — Von Herrn Dr. Schuchardt: Rohes und weisses calcinirtes Tabaschir. — Von Herrn Kaufmann Vohland: Fruchtstand von *Vanilla planifolia* Andr. cultivirt auf der Insel Bourbon. —

Für die mineralogischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Generalarzt a. D. Dr. Biefel: 25 Stück Mineralien und Petrefacten. — Von Herrn Sanitätsrath Dr. Boettcher: Geschiebe

vom Strande der Ostsee. — Von Herrn Landgerichtsrath Danneil: 2 Petrefacten und Tropfstein aus Württemberg. — Von Herrn Kaufmann O. Druschki: 4 geschliffene Steine und Schwerspath. — Von Herrn Baumeister Gock sen.: Kieselsinter von Johannisbad. — Von Herrn Apothekenbesitzer Jungmann: Zähne von Ursus spelaeus L. — Von Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld: 7 Stück antiker Marmor und Porphyre angeschliffen. — Von Herrn Apotheker Knobloch: Ein grosses bei Lüben gefundenes Stück Bernstein. — Von Herrn Rentier Pechtner: Gesteine der Oberlausitz. — Von Herrn Dr. Riemann: Bertrandit und Inesit. — Von Herrn Dr. Schuchardt: Jadeit aus der Schweiz und Forellenstein von Glognitz.

Für die ethnographischen Sammlungen wurden geschenkt:

Von Herrn Generaldirector C. Stiller in Buenos-Aires: 70 Stück Waffen, Geräthschaften, Schmuckgegenstände u. s. w. aus dem Gran Chaco Boliviens und Argentinens.

Dr. R. Peck, Director des Museums.

Jahres-Bericht

der Oeconomie-Section der Naturforschenden Gesellschaft
zu Görlitz für den Zeitraum vom 1. October 1887
bis ult. März 1888.

Die Thätigkeit der Section im verflossenen Winterhalbjahre erstreckte sich auf 6 Sitzungen, welche mit Ausnahme der Eröffnungssitzung im Hôtel „König Wilhelm“ abgehalten worden sind, da der Herr Vorsitzende noch nicht so weit hergestellt ist, um Treppen steigen zu können.

Die erste Sitzung am 8. November 1887 eröffnet in Verhinderung des Herrn Schaeffer dessen Stellvertreter Herr Dr. Böhme, um zunächst zur Wahl des Vorstandes überzugehen. Trotz der Ablehnung des Herrn Schaeffer, den Vorsitz nicht mehr übernehmen zu wollen, wurde dieser, sowie seine seitherigen Stellvertreter, endlich auch der Secretair in den Vorstand wieder gewählt.

Vom Secretair wurde hierauf Rechnung für die Jahre 1885/86 und 1886/87 gelegt. Die Einnahmen beziffern sich auf 389,62 Mark, die Ausgaben auf 157,16 Mark, so dass ein Bestand von 232,46 Mark vorhanden ist. Nach Revision der Rechnung wird dem Rechnungsleger

Decharge ertheilt und von der Anschaffung einer pulverisirenden Egge „Acme“ für die Section Abstand genommen.

Mit den von Herrn Dr. Böhme aufgestellten Ernte-Erträgen pro 1887 erklärt sich Versammlung einverstanden und wird auf die Beschickung der landwirthschaftlichen Central-Ausstellung in Breslau im Sommer 1888 aufmerksam gemacht. Bei der am 14. November 1887 in Breslau stattfindenden General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereines, in welcher eine Petition an den Reichstag, betreffend die Erhöhung der Getreidezölle zur Berathung kommen soll, erboten sich die Herren Ullrich, Menzner, Naumann und Held die Section zu vertreten. Beschlossen wird, die Naturforschende Gesellschaft zu ersuchen, die Erlaubniss zur Aufnahme ausserordentlicher Mitglieder in die Section in der bisherigen Weise weiter auszudehnen.

In der zweiten Sitzung am 29. November gab die Versammlung zunächst dem Vorsitzenden Herrn Schaeffer gegenüber ihrer Freude darüber Ausdruck, nach 14monatlichem Krankenlager denselben wieder in ihrer Mitte begrüßen zu können. Als Vertreter der Section für den landwirthschaftlichen Central Verein in Breslau wird zunächst Herr Schaeffer wiedergewählt und als dessen Stellvertreter Herr Landesältester Ullrich designirt. Beschlossen wird, bei dem landwirthschaftlichen Central-Verein den Antrag einzubringen, eine Petition an den Reichstag zu erlassen, um Gesinde, welches ohne gesetzlichen Grund seinen Dienst verlässt, durch Zwangs-Massregeln wieder in den Dienst zurückführen zu lassen, auch wenn dasselbe in den angrenzenden Bundesstaaten sich aufhält. — Herr Dr. Böhme referirte über die Sitzung des Central-Vereins am 14. November, in welcher die Petition über die Erhöhung der Getreidezölle beschlossen worden ist, und Herr Fünfstück berichtete über die in Hengersdorf stattgefundene Thierschau, welche einen Reinertrag von 2014,95 Mark ergeben hat, welche dem Beschlusse gemäss, zur Vertheilung gelangt sind.

Herr Oberamtmann Dr. Boldt übernahm hierauf den von ihm zugesagten Vortrag über den landwirthschaftlichen Vergleich der Umgegend von Görlitz mit der sogenannten Posen'er Schweiz resp. dem Kreise Birnbaum. Der Herr Vortragende erwähnte die Gleichheit der Lage, des Klima's und der Bodenbeschaffenheit und die Verschiedenheit der Bewohner, die Zucht der landwirthschaftlichen Thiere, deren Bepannung und Verwendung.

In der dritten Sitzung am 20. December sprach Herr Dr. Boldt in Folge des in voriger Sitzung ausgesprochenen Wunsches über die Getreide-Anbau-Verhältnisse der dortigen Gegend (Kreis Birnbaum). Während im östlichen Theile des Kreises Weizen und Roggen gute Erträge liefern, Kartoffeln aber nur nach Bedürfniss gebaut werden, beschäftigt sich der westliche Theil des Kreises hauptsächlich mit dem Anbau von Kartoffeln, und werden pro Morgen bis 137 Centner gewonnen. Weniger Ertrag giebt hier Roggen und Gerste.

Namens des landwirthschaftlichen Vereines in Biesnitz beantragt Herr Eckoldt, den landwirthschaftlichen Central-Verein zu veranlassen, dahin zu wirken, dass künftig vom Staate für milzranke Thiere eine Entschädigung gezahlt wird, oder der Errichtung einer Unfall-Versicherung für Vieh näher zu treten. Versammlung beschliesst, diesen Antrag in Breslau beim Central-Vereine einzubringen.

Von Herrn Schaeffer wird hierauf ein Vortrag über die Mittel zur Verhütung des Verkaltens der Kühe gehalten. Zunächst den normalen Verlauf des Kaltens der Kühe erwähnend, berichtete der Herr Vortragende über die Fehl- und Frühgeburten und die Ursachen derselben. Als Mittel zur Verhütung derartiger Geburten wird das Reinhalten des Stalles, sofortiges Ausräumen des Düngers, Lüften des Stalles ohne Herstellung von Zug und bequeme Lage des Mutterthieres angegeben.

Herr Bürgermeister a. D. Richter übernahm in vierter Sitzung am 24. Januar d. Js. den Vortrag über Unfall-Versicherung land- und forstwirthschaftlicher Arbeiter. Der Herr Vortragende beleuchtete zunächst die bis jetzt in Preussen gesetzlich bestandenen Bestimmungen über die Verpflichtung der Dienstherrschaft bei Krankheits- und Bedürftigkeitsfällen des Gesindes und brachte in Anschluss hieran den Gesetzentwurf zum Unfallgesetz für land- und forstwirthschaftliche Arbeiter zum Vortrag, die einzelnen Paragraphen desselben erläuternd.

Herr Ullrich theilt mit, dass er in Verhinderung des Herrn Schaeffer den Sitzungen des Central-Vereins am 27. und 28. Februar beiwohnen wird und werden die Anträge für dieselbe einer Special-Berathung unterzogen.

In ihrer fünften Sitzung am 21. Februar beschäftigte sich die Section unter Zuziehung der Vorsitzenden der einzelnen landwirthschaftlichen Vereine im Kreise mit der Beantwortung der vom landwirthschaftlichen Ministerium gestellten Fragen wegen Veränderung im

Grundbesitz und Pachtwesen im Kreise und werden dieselben dahin beantwortet, dass nur sogenannte Luxusgüter in Folge des Sinkens des Zinsfusses um $\frac{3}{4}$ —1 % einen höheren Verkaufspreis erzielt haben, dagegen bäuerliche Güter 10—15 % im Preise gesunken sind. Der Pachtzins ist ebenfalls und zwar bei grösseren Gütern um 20—25 %, bei kleineren Besitzungen von 18—20 % gesunken. Trotzdem die Produktionskosten ländlicher Erzeugnisse dieselben geblieben sind, sind mit Rücksicht auf den geringen Preis des Getreides die Erträge zurückgegangen.

Herr Dr. Böhme hielt hierauf seinen angekündigten Vortrag über den Anbau von Zwischenfrüchten. Der Anbau derselben, welchem vom Landwirth noch viel zu wenig Beachtung geschenkt wird, ist nöthig, um dem Boden die nöthige Gahre zu beschaffen.

Bei Sandboden wird der Anbau von Lupinen, für mittleren Boden Seradella, für bessern Boden Raps, Rübsen, Senf und Buchweizen als Zwischenfrucht empfohlen. Von Anbau vom chinesischem Oelrettig als Zwischenfrucht wird abgerathen.

In der letzten Sitzung am 20. März cr. berichtete Herr Landes-Aeltester Ullrich zunächst ausführlich über die Sitzungen des landwirthschaftlichen Central-Vereins und erwähnt, dass der von der Section eingebrachte Antrag wegen der Dienstboten beim landwirthschaftlichen Ministerium vom Central-Vereine eingebracht werden wird. In Folge der über den Bericht eingeleiteten Discussion wurde die in Moys befindliche Deckstation des Landesgestüts in Leubus einer Besprechung unterzogen und der Wunsch laut, dieselbe, wenn möglich künftig auf einem grösseren Gute unterzubringen.

In Anschluss an den Bericht des Herrn Vorsitzenden in letzter Sitzung über den Anbau von Weizen, wird von demselben noch Bericht über den Anbau und Ertrag von Roggen, Kartoffeln, Hafer und Klee erstattet.

Dieselben für besseren Boden berechnet ergeben:

für Weizen pro Morgen	einen Zuschuss von	7 M. 62 Pf.
für Roggen „ „ „ „ „	4 „ 07 „	
für Kartoffeln „ „ „ „ „	10 „ 58 „	
für Hafer „ „ „ „ „	3 „ 68 „	

dagegen für Klee pro Morgen einen Mehrertrag von 5 M. 90 Pf., so dass für 5 Morgen Frucht ein Verlust von 20 M. 05 Pf. zu verzeichnen ist.

Die gemachten Special-Angaben werden vom Herrn Vorsitzenden im „Landwirth“ veröffentlicht werden.

Zum Schluss des Semesters sprach der Herr Vorsitzende den Wunsch aus, bei Beginn des Wintersemesters 1888/89 allseitig über eine recht gute Ernte Bericht erstatten zu können.

Görlitz, den 23. März 1888.

Mattner, Sections-Secretair.

Jahres-Bericht

über die Thätigkeit der geographischen Section
im Winterhalbjahr 1887/88.

Die Section hat im verflossenen Winterhalbjahr 6 Sitzungen abgehalten.

In der ersten Sitzung am 8. November 1887 hielt nach der Wiederwahl des bisherigen Vorstandes der unterzeichnete Schriftführer einen Vortrag über die Bevölkerung Afrika's.

In der zweiten und dritten Sitzung, den 13. December und 10. Januar, schilderte der Herr Oberstlieutenant Reiche auf Grund neuester Quellen das ostasiatische Inselreich Japan nach Lage, Beschaffenheit der dasselbe bildenden Inseln, Verwaltung, Verkehrswesen und Bevölkerung. Zur Veranschaulichung hatte der Vortragende eine Karte des Landes im Massstabe von 1:1 000 000 gezeichnet und der Herr Director Dr. Peck hatte aus den Sammlungen der Gesellschaft eine grössere Anzahl naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände ausgelegt.

In der vierten Versammlung, den 24. Januar, brachte der Herr Lehrer Mühle, wie in früheren Jahren, eine übersichtliche Zusammenstellung der Fortschritte geographischer Forschung in den Erdtheilen Australien, Asien, Amerika und Afrika in 1886 zum Vortrage.

Für die fünfte Versammlung hatte der Herr Diaconus Fischer einen Vortrag übernommen. Derselbe behandelte die gegenwärtige Verbreitung des Islam in dem weiten Wüsten- und Steppengürtel Afrikas und Asiens sowie zu beiden Seiten desselben, ging dann auf die Geschichte der Ausbreitung dieser Religion in Afrika und endlich auf das innere Wesen, den Einfluss und die Bedeutung derselben in ethnographischer und cultureller Hinsicht ein.

In der sechsten Versammlung, den 28. Februar, behandelte Herr Oberstlieutenant Guhl das Thema: „Uebervölkerung und Kolonisation.“

Es wurde besonders hervorgehoben, wie wichtig es für die Ausbreitung und Erhaltung deutschen Volksthumes sei, Gebiete unter gemässigten Breiten zu erwerben. Patagonien in Südamerika, besonders im Quellgebiet des Rio Negro sei für Deutsche vortrefflich geeignet.

Die Abhaltung einer siebenten Sections-Versammlung am 12. März unterblieb der Trauer wegen, in welche unser Land durch den Tod Kaiser Wilhelms versetzt worden war.

Woithe, Schriftführer.

Jahres-Bericht

der zoologischen Section pro 1887/88.

Die zoologische Section hielt im vergangenen Winter 5 Sitzungen ab. Ihr Vorstand bestand wiederum aus den Herren: Director Dr. Peck und Lehrer Tschentscher.

In der ersten Sitzung am 3. November legte Herr Director Dr. Peck Balg und Skelet von *Chiromys madagascariensis* Desm. vor, begründete die Stellung dieses Halbaffen im System und theilte die Naturgeschichte desselben mit. — Hierauf verlas der Herr Vortragende eine Zuschrift des Herrn Major Al. v. Homeyer, in welcher über die Lebensweise der Ende October vorigen Jahres bei Greifswald in Pommern beobachteten *Calamia lutosa* Hübn. Mittheilung gemacht wird.

Der unterzeichnete Schriftführer berichtete über die Versuche einiger Zoologen, aus den Wurzelformen der *Phylloxera vastatrix* die geflügelte Form zu züchten.

Eine von Robert Eder aus Neustadt in Böhmen eingegangene Broschüre: „Die im Beobachtungsgebiete Neustadt bei Friedland in Böhmen vorkommenden Vogelarten“ gab Veranlassung zu einer Vergleichung der dort aufgeführten Arten mit den in unserer Oberlausitz einheimischen Vögeln.

In der zweiten Sitzung am 1. December hielt Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld einen Vortrag über *Hatteria punctata* Gray, in welchem er die nahen Beziehungen zu den fossilen Sauriern und die Bedeutung des unpaaren Auges dieser Eidechse klarlegte. Darauf sprach der Herr Vorsitzende über das Thema: „Nestbau der Vögel“, legte charakteristische Nestformen unserer Singvögel aus und unterzog dieselben einer näheren Beschreibung.

In der dritten Sitzung am 5. Januar hielt Herr Lehrer Mühle einen Vortrag über „Brachiopoden“, welcher durch eine Reihe selbstgefertigter Zeichnungen illustriert wurde. Die Zeichnungen wurden vom Eigenthümer der Bibliothek überwiesen. — Herr Dr. Peck stellte alsdann drei Exemplare von *Harelda glacialis* Leach aus, von denen das eine im November vorigen Jahres auf der Neisse bei Hennersdorf geschossen wurde. Dieselben bieten ebenso wie zwei Exemplare von *Hema Sabinei* Leach interessante Vergleiche hinsichtlich ihrer Entwicklung und ihrer verschieden gefärbten Federkleider. — Den Schluss bildeten Mittheilungen über die neuesten Forschungen bezüglich der Giftigkeit der Miesmuscheln.

Herr Lehrer Tobias beabsichtigte in einigen Vorträgen einen Rückblick zu halten über die Veränderungen, welche in der Vogelwelt von Görlitz und seiner nächsten Umgebung innerhalb der letzten 25 Jahre eingetreten sind.

In seinem ersten Vortrage in der vierten Sitzung am 2. Februar beschränkte er sich zunächst auf die Laniidae. Seine Ausführungen ergaben das Resultat, dass die Würger in unserer Stadt und deren Umgebung seltener geworden sind.

Der Herr Vorsitzende berichtete sodann über die Ergebnisse der Untersuchungen, welche am Magen-Inhalt des Mäuse-Bussards, der Amseln und Staare angestellt wurden. Schliesslich wurde der von Schneider in Basel in der „Ornis“ mitgetheilte Bericht über „Verhängnissvolle Tage für die Vogelwelt“ zur Kenntniss gebracht.

In der letzten Sitzung am 1. März trug der unterzeichnete Schriftführer über „Die Flagellaten“ vor und wies an einer Anzahl von Zeichnungen deren Stellung zu den anderen Protisten nach.

Endlich gelangte durch Herrn Director Dr. Peck eine Collection asiatischer Vogelbälge, gesammelt von dem berühmten Forscher Przevalsky, zur Besprechung. Wir nennen hier einige aus der Wüste Gobi stammende Species: *Melanocorypha mongolica*, *Accentor rubeculoides*, *Ruticilla schisticeps*, *R. Hodgsoni*, *R. fuliginosa*, *Perdix sifanica* und *Leptopoeile Sophiae*.

Tschentscher, Schriftführer.

Jahres-Bericht

der mineralogischen Section pro 1887/88.

Vier Sitzungen.

In der ersten Sitzung am 17. November 1887 wurde Herr Dr. Zeitzschel wiederum zum Vorsitzenden und ausserdem Herr Lehrer Metzdorf zum Schriftführer gewählt.

Herr Dr. Zeitzschel unterzog die Gesteine und Mineralien der Königshayner Berge einer genaueren Besprechung und zeigte unter Vorlegung ausgezeichneter Handstücke, von Herrn Pechtner gesammelt, dass die Zahl der Mineralien in dem dortigen Granit stetig gewachsen ist. Ferner wurde vom Vortragenden eine Collection der verschiedenfarbigsten Flussspathe aus Königshayn vorgelegt, sowie Gypskrystalle von verschiedenen Lokalitäten in vorzüglich ausgebildeten Formen.

In der zweiten Sitzung der Section, am 15. December 1887, hielt Herr Dr. Zeitzschel einen Vortrag über die Verwitterung der Feldspathe. Herr Dr. Peck sprach hierauf über den zerstörenden Einfluss des Schnees auf im Freien aufgestellte Kunstwerke und bemerkt, dass der stärkste und schädlichste Einfluss in der Steinkohlenfeuerung liege, indem nämlich die darin enthaltene schweflige Säure von den atmosphärischen Niederschlägen absorhirt und unter dem Einflusse des Sauerstoffs der Luft zu der so schädlichen Schwefelsäure oxydirt wird, welche sich im Schnee nachweisen lässt. Herr Dr. Zeitzschel besprach sodann die Nichthomogenität des Marmors, Herr Dr. Kleefeld bemerkt hierauf, dass, um den schädlichen Einfluss unseres rauhen Klimas auf den Marmor des hiesigen Kunstbrunnens möglichst unschädlich zu machen, hierzu carrarischer Marmor zweiter Sorte verwendet worden ist.

Am Schlusse der Section zeigte Herr Lehrer Metzdorf noch zwei interessante Bergkrystalle aus dem Maderaner Thale vor, sowie einen flächenreichen Bergkrystall vom St. Gotthardt.

Am 19. Januar 1888, in der dritten Sitzung der Section, sprach Herr Dr. Zeitzschel über Mineralien der selteneren Elemente Titan, Molybdän und Wolfram. Bei den Mineralien des Wolframs wurde auch des Wolframstahles gedacht, der sich vor anderen Stahlarten durch grössere Festigkeit, grössere Härte und die Fähigkeit, stärkeren Magnetismus anzunehmen, auszeichnet.

Im Anschlusse an seinen Vortrag in der dritten Sectionssitzung besprach Herr Dr. Zeitzschel in der vierten Sitzung am 16. Februar 1888,

noch die Mineralien der selteneren Elemente Cerium, Didym, Tantal und Niob, sowie zum Schlusse die Mineralien des Uran, wobei das Uranpecherz als Ausgangspunkt der Uranindustrie hervorgehoben wurde.

Metzdorf.

Jahres-Bericht

der chemisch-physikalischen Section pro 1887/88.

In der Sitzung vom 16. November 1887 wurde der frühere Vorstand wiedergewählt: Herr Professor Putzler zum Vorsitzenden, Herr Dr. Zeitzschel zum Schriftführer. — Herr Dr. Dühning sprach über akustische Interferenz-Erscheinungen und zeigte, wie dieselben mit Hülfe des Quincke'schen Rohres einer grösseren Zahl von Beobachtern gleichzeitig wahrnehmbar gemacht werden können. — Herr Professor Putzler zeigte eine Reihe von Versuchen über leuchtende und nicht-leuchtende Flammen, welche mit den bisherigen Ansichten über die Natur dieser Flammen nicht in direktem Einklang stehen.

Am 22. December 1887 zeigte Herr Dr. Dühning das Resultat eines Foucault'schen Pendelversuches, welches nur mit unwesentlicher Abweichung für die Berechnung der geographischen Breite benutzt werden konnte. — Herr Professor Putzler legte theoretisch und experimentell dar, in welcher Weise mit Hülfe langer Standgläser, die mit Wasser gefüllt und allmählich wieder entleert werden können, durch Resonanz eine Reihe von Obertönen objectiv wahrnehmbar zu machen sind.

In der Sitzung vom 26. Januar 1888 sprach Herr Dr. Dühning über die Aufnahme von Momentbildern, welche die verschiedenen Stellungen eines in Bewegung begriffenen Gegenstandes veranschaulichen. Derselbe zeigte dann, wie mit Hülfe eines von Bauer hergestellten Apparates die Richtigkeit des Fundamentalsatzes, dass Electricität sich nur an der Oberfläche befindet, stets sicher gezeigt werden kann, was bei dem alten Coulomb'schen Versuche nicht immer möglich war. Herr Professor Putzler erörterte dann theoretisch und zeigte experimentell die Vorgänge beim Laden und Entladen der Leydener Flasche.

In der Sitzung vom 23. Februar sprach Herr Metzdorf über Neuere aus der Mikroskopie, über einen Object-Markirer, über die Abbé'sche Tastplatte und über den Abbé'schen Condensor und zeigte die betreffenden Gegenstände in ihrer Benutzung vor.

Am 21. März berichtete Herr Geh. Medicinalrath Dr. Strahler über den gegenwärtigen Stand der Bakterienforschung; er sprach über morphologische Unterschiede und chemische Nachweise einzelner Arten und zeigte verschiedene der letzteren unter dem Mikroskop vor.

Dr. Zeitzschel.

Jahres-Bericht

der botanischen Section für das Winterhalbjahr 1887/88.

In der ersten Sitzung am 10. November wurden die Herren: General Schubarth als Vorsitzender und Lehrer Mühle als Secretair wiedergewählt. Hierauf folgte ein Vortrag des Schriftführers über die Stipulatae. Sodann legte Herr Lehrer Barber eine Anzahl von ihm in der Umgegend von Görlitz aufgefundenen Pflanzen-Abnormitäten vor und berichtete über neu aufgefundene Pflanzenstandorte desselben Gebietes.

Die zweite, dritte und fünfte Sitzung am 8. December resp. 12. Januar und 8. März wurden ausgefüllt durch Vorträge des Herrn Lehrer Barber, in welchen derselbe die Erlebnisse und Ergebnisse seiner Excursionen, die zum Zwecke einer besseren Durchforschung der Görlitzer Heide dahin unternommen worden waren, besprach. Die daselbst gesammelten Pflanzen lagen zur Ansicht aus.

In der vierten Sitzung am 9. Februar wurde ein von Herrn Dr. von Rabenau in New-York verfasster Aufsatz: „Vegetationsskizze der weiteren Umgebung New-Yorks“ verlesen. Auch hierzu waren Beläge in sauber gepressten Pflanzen eingegangen.

In der letzten Sitzung wurde vorgelegt: „Iconographie australischer Akazien; Geschenk des Verfassers, Herrn Baron Ferd. von Müller in Sydney.

E. Mühle.

Protokoll

der General-Versammlung vom 2. Januar 1889.

Der Präsident verliest die Namen der verstorbenen Mitglieder, der Herren: Rittergutsbesitzer Möschler, Zimmermeister Höhne, Rittergutsbesitzer Remy. Das Andenken an dieselben wird durch Erheben von den Plätzen geehrt.

Aus der Gesellschaft schieden aus die Herren: Dr. med. Liebrecht, Dr. med. Horstmann, Kaufmann E. Riedel, Rittergutsbesitzer Tölke, Dr. med. Massmann, Landgerichtsrath Baier, Kaufmann Kemper, Oberbürgermeister Reichert.

Neu angemeldet haben sich die Herren: Kaufmann G. Reich, Rittergutsbesitzer v. Haugwitz auf Ober-Neundorf, Kaufmann Alfred Schultze, Rendant Jäkel, Dr. med. Linke. Gegen die Aufnahme wird nichts eingewendet.

Die Revision der Rechnungen durch Herrn O. Druschki hat keinen Anlass zur Erwiderung gegeben. Dem Kassirer wird Decharge ertheilt.

Von Seiten der Herren Stände sind wiederum 100 Mark zur Vermehrung der Sammlungen und der Bibliothek bewilligt worden.

Der Punkt der Tagesordnung, betreffend die Klarstellung des § 22 der Statuten, wird von der Tagesordnung gestrichen, da die Meinungsverschiedenheiten zwischen Präsidium und Ausschuss hinsichtlich der Auslegung des § 22 gehoben sind.

Der Director Dr. Peck giebt Bericht über Vermehrung der Sammlungen.

Herr Stadtrath Doniges stellt den Antrag für die nächste Tagesordnung, dass Mitglieder berechtigt sein sollen, Anträge für die nächste General-Versammlung einzubringen, nachdem dieselben 14 Tage vor derselben dem Präsidenten angezeigt sind.

Herr Dr. Boldt erweitert den Antrag dahin, dass jedes Mitglied bei Unterstützung von 20 anderen Mitgliedern das Recht haben soll, die Einberufung einer ausserordentlichen General-Versammlung binnen 14 Tagen zu verlangen.

In gleichem Sinne äussert sich Herr Staatsanwalt von Staff.

Herr Bürgermeister Heyne beantragt auf die Tagesordnung der nächsten General-Versammlung Revision der Statuten zu setzen.

Dr. Kleefeld. Dr. Wilh. Boldt. Dr. Zeitzschel. Oscar Primke.
Metzdorf. Feyerabend.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 29. März 1889.

Der erste Präsident Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld eröffnet die Versammlung mit kurzen Nekrologen der drei verstorbenen Ehrenmitglieder, der Herren: Professor Dr. Hartmann Schmidt, Kronprinz

Erzherzog Rudolf von Oesterreich und Wirklicher Geh. Rath von König. Die Gesellschaft verlor ferner durch den Tod das wirkliche Mitglied Herrn Oberstabsarzt Dr. Riebau. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben angemeldet die Herren: Kaufmann Gust. Bauer, Redacteur Goetschel, Major von Löfen und Haupt-Steueramts-Rendant Wegener.

Hierauf wird Herr Rentier Griesch, welcher sich zur Aufnahme gemeldet, als Mitglied aufgenommen.

Nach Verlesung der Depesche und des Dankschreibens, welche der Gesellschaft anlässlich der Uebersendung eines Kranzes und Beileidschreibens beim Tode weiland unseres Ehrenmitgliedes, des Kronprinzen Erzherzog Rudolf von Oesterreich, zugegangen sind, erfolgt die Mittheilung, dass Herr Rentier Pechtner seine Mineraliensammlung letztwillig der Naturforschenden Gesellschaft vermacht habe.

Herr Dr. Peck berichtet sodann über die Vermehrungen, welche die Sammlungen seit der letzten Haupt-Versammlung erfahren haben.

Es gelangen nunmehr die Berichte über die Thätigkeit der Sectionen im verflossenen Winter zum Vortrage, und zwar: der geographischen Section, der chemisch-physikalischen Section, der zoologischen Section, der botanischen Section, der mineralogischen Section und der Oeconomie-Section.

Der Schriften-Austausch mit dem Museo Nacional de Republica De Costa-Rica wird genehmigt.

Es gelangt hierauf zur Berathung der Antrag des Herrn Bürgermeister Heyne: „Revision der Statuten“ betreffend. Versammlung beschliesst, dass der nächsten Haupt-Versammlung ein revidirtes Statut vorgelegt werde, und dass mit der Ausarbeitung desselben das Präsidium, die Beamten und der Ausschuss unter Zuziehung des Antragstellers Herrn Bürgermeister Heyne und event. Cooptirung anderer Mitglieder beauftragt werde. Der Antrag des Herrn Stadtrath Doniges wird seitens des Antragstellers zurückgezogen; Versammlung beschliesst, dass derselbe in nachstehender Fassung bei Revision der Statuten berücksichtigt werde:

„Anträge von einzelnen Mitgliedern, die von mindestens zehn Mitgliedern unterstützt sind, müssen, sobald sie 14 Tage vor der Haupt-Versammlung eingebracht sind, auf die Tagesordnung gesetzt werden.“

Der Antrag des Herrn Dr. Boldt: „Einberufung einer ausserordentlichen Haupt-Versammlung seitens mehrerer Mitglieder“, soll gleichfalls bei Revision der Statuten berücksichtigt werden.

Dr. Kleefeld. Dr. Blau. Körner. Fischer.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 25. October 1889.

Der erste Präsident Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld eröffnet die Versammlung mit der Mittheilung, dass die Gesellschaft seit der letzten Haupt-Versammlung drei correspondirende Mitglieder, die Herren: Rittergutsbesitzer Eugen von Homeyer in Warbelow, Graf Eugen von Keyserling in Glogau, Museums-Director a. D. Tobias in Leipzig, und ein wirkliches Mitglied, Herrn Rentier Lips, durch den Tod verloren hat. Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben angemeldet die Herren: Stadtrath Körner, Kaufmann Förtsch, Fabrikbesitzer Hähnel, Major Freiherr von Krane, Kaufmann Tillmanns, Diakonus Fischer.

Versammlung ernennt Herrn Pastor Fischer in Gleiwitz auf Antrag des Ausschusses zum correspondirenden Mitgliede.

Als Mitglieder werden aufgenommen die Herren: Rechnungsrath Fitzner, Oberst a. D. von Johnston, Frau Rentier Schluss, Landgerichts-Secretair Kluge, Zimmermeister Jäkel, Rittergutsbesitzer Thomas, Dr. med. Stein, Musikdirector Fleischer, Dr. phil. Beyrich, Instituts-Vorsteher Brink, Rittergutsbesitzer Gall, Vorwerksbesitzer Jäkel, Dr. med. Lewinstein, Major a. D. Kosch, Dr. Lesshaft.

Versammlung genehmigt den Schriftenaustausch mit dem krainischen Musealverein in Laibach, der Meriden Scientific Association, dem Verein für Mathematik und Naturwissenschaften, der Wiener Academie der Wissenschaften.

Zum zweiten Präsidenten wird gewählt Herr Professor Putzler mit 60 Stimmen (27 Stimmen erhält Herr Oberstlieutenant Guhl, je 1 Stimme die Herren: Dr. Schuchardt, Dr. Lewinstein, Apotheker Körner). — Zum ersten Secretair wird gewählt Herr Apotheker Körner mit 93 Stimmen (1 Stimme Herr Halberstadt, 3 Stimmen Herr

Apotheker Weese, 1 Stimme Herr Stadtrath Prinke). — Zum zweiten Secretair wird gewählt Herr Dr. Zeitzschel mit 102 Stimmen (je 1 Stimme erhalten die Herren: Stadtrath Halberstadt, Dr. Buchwald, Apotheker Jungmann). — Zum Cassirer wird gewählt Herr Ebert mit 101 Stimmen (je 1 Stimme für die Herren: Jungmann, Halberstadt und Ebers, sowie 2 ungültige Stimmen). — Herr Dr. Peck wird durch Acclamation zum Bibliothekar, desgleichen Herr Maurermeister Frenzel zum Hausverwalter gewählt. Herr Stadtrath Halberstadt wird durch Acclamation zum Ausschuss-Director gewählt. Zu Mitgliedern des Ausschusses werden gewählt die Herren: Remer, Schubarth, A. Kleefeld, Adam, Nobiling.

Der Etat für das Gesellschaftsjahr 1889/90, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 10 078 Mark 11 Pfg. veranschlagt ist, wird genehmigt.

Versammlung tritt nunmehr in die Berathung über den neuen Entwurf der Satzungen ein. Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld übergibt zuerst das einliegende Schriftstück, betitelt „Beilage zum Protokoll der Haupt-Versammlung vom 25. October 1889“, zu den Acten. An der General-Debatte betheiligen sich die Herren: Putzler, Halberstadt, Kahlbaum, Boldt, Cohn, von Staff; es erfolgt hierauf die Abstimmung, ob in die neuen Satzungen das Institut des Ausschusses aufgenommen werden soll. Versammlung entscheidet sich für den Ausschuss. Der Antrag des Herrn Oberstlieutenant Guhl, das alte Statut ferner zu belassen mit dem Amendement des Herrn Sanitätsrath Dr. Böttcher, die Vereinbarung zwischen Ausschuss und dem ersten Präsidenten vom 2. Januar d. J. beizufügen, wird abgelehnt. — Der Antrag des Herrn Rechtsanwalt Cohn, eine Commission von 7 Mitgliedern zur Ausarbeitung des neuen Statuts zu ernennen, wird angenommen. In die Commission werden gewählt die Herren: Nobiling, Cohn, Körner, Meyhöfer, von Staff, Kahlbaum, Dr. Freise.

V. g. u.

Kleefeld. Putzler. H. Druschki. Dr. Wurst.

Beilage zum Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 25. October 1889.

In der, von den Herren Dr. Böttcher, G. Halberstadt, Dr. Kahlbaum, Körner, Dr. Peck an die Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft unter dem 18. October 1889 versandten Druck-

schrift findet sich eine, meine Person betreffende unrichtige Darstellung, die ich zwar schon einmal in einer Ausschuss-Sitzung widerlegt habe, der ich nun aber auch hier zu widersprechen gezwungen bin.

Im zweiten Absatze der betreffenden Schrift heisst es:

„Bekanntlich war in Folge eines durch den Präsidenten dem Ausschuss unvorbereitet zur Beschlussfassung vorgelegten Bauplanes nebst Kosten-Anschlag, und Angesichts der Unmöglichkeit, in einer unvorbereiteten Sitzung des Gesamtausschusses das Project hinreichend gründlich zu prüfen, Seitens des aus 10 Mitgliedern und einem Director bestehenden Ausschusses beschlossen worden, den Bauplan vor der sofortigen Beschlussfassung erst noch eingehend zu berathen“ u. s. w.

Es ist unrichtig, dass ich an den Ausschuss das Verlangen gestellt habe, gleich in der ersten Sitzung, in welcher ihm das Bau-Project von mir vorgelegt war, schon einen Beschluss über dasselbe zu fassen.

Im Gegentheil hatte ich einen von Herrn Remer nach einstündiger Debatte gestellten Antrag:

„Die Debatten über das Bau-Project zunächst abzurechnen und in einer folgenden Sitzung eine gemeinschaftliche Besichtigung der gesammten Räume vorzunehmen, bevor weiter darüber berathen würde“

als zweckmässig bezeichnet, und wollte eben die Abstimmung über diesen Antrag vornehmen, als der Gegen-Antrag gestellt und von der Majorität der anwesenden Mitglieder des engeren Ausschusses angenommen wurde:

„Die Angelegenheit im engeren Ausschusse weiter zu berathen“, also ohne Präsidium und Beamten, also auch ohne den Antragsteller.

Görlitz, den 25. October 1889.

Dr. W. Kleefeld.

Protokoll

der Haupt-Versammlung am 8. November 1889.

Der erste Schriftführer Herr Körner theilt mit, dass die bisherigen Präsidenten Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld und Professor Dr. Putzler ihre Aemter niedergelegt haben und beantragt bei der Versammlung, den beiden Herren den Ausdruck des Bedauerns und

ein Dankesvotum für ihre bisherige Thätigkeit in der Gesellschaft auszusprechen. Der Antrag wird angenommen.

In Anerkennung der grossen Verdienste, welche sich die bisherigen Präsidenten der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz, Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld und Herr Professor Dr. Putzler, insbesondere der Erstere durch eine langjährige Thätigkeit als Secretair, zweiter und erster Präsident erworben haben, spricht die Haupt-Versammlung ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, dass diese Herren ihr Amt als Präsidenten niedergelegt haben und verbindet damit den Ausdruck des Dankes für ihre erfolgreiche Thätigkeit in der Gesellschaft.

Darauf wird zur Wahl des ersten Präsidenten geschritten. Es erhalten die Herren: Bergwerks-Director a. D. Schnackenberg 62 Stimmen, Dr. Kleefeld 12 Stimmen, Dr. Kahlbaum 2 Stimmen, Dr. Schuchardt 1 Stimme, Rechtsanwalt Cohn 1 Stimme, 6 unbeschriebene und 1 ungültiger Zettel. Herr Schnackenberg ist demnach gewählt, derselbe nimmt die Wahl an.

Bei der Wahl zum zweiten Präsidenten erhalten die Herren: Dr. Kahlbaum 68 Stimmen, Dr. Putzler 10 Stimmen, Dr. Zeitzschel 1 Stimme, Dr. Linn 1 Stimme, 5 unbeschriebene Zettel. Herr Dr. Kahlbaum ist demnach gewählt, derselbe nimmt die Wahl an.

Zur Aufnahme als Mitglieder in die Gesellschaft haben sich gemeldet die Herren: Fabrikbesitzer Esser, Hauptmann Nicolai, Dr. phil. Winkler, Dr. phil. Liebrecht, Fabrikbesitzer Julius Kaufmann. Die Zettelwahl ergiebt, dass sämmtliche Herren aufgenommen sind.

Darauf erfolgt die Erstattung der Berichte des Secretairs, des Bibliothekars und des Inspectors der Sammlungen, unter Hinweis auf die eingegangenen Neuheiten.

G. Halberstadt. Guhl. Körner. Zeitzschel.

Jahres-Bericht

des Secretairs über das Gesellschaftsjahr 1888/89.

Meine Herren!

Wiederum ist ein Jahr im Leben unserer Gesellschaft verflossen und liegt es mir heute ob, mit Ihnen einen Rückblick auf dasselbe zu werfen und einen Bericht abzustatten über die wichtigsten Vorkommnisse, die unsere Gesellschaft berührt haben. Die Naturforschende Ge-

sellschaft zählte beim Beginn des verflossenen Jahres 26 Ehrenmitglieder, 109 correspondirende und 346 wirkliche Mitglieder. Aufgenommen wurden 24 Mitglieder. Durch Austritt verlor die Gesellschaft 18 Mitglieder und durch den Tod entrissen wurden uns 3 Ehrenmitglieder: Unser durchlauchtigster Gönner: Kronprinz Erzherzog Rudolf von Oesterreich und die Herren: Wirklicher Geheimer Rath von König in Berlin, Präsident des Amts für deutsches Heimathwesen, und Professor Dr. Hartmann Schmidt, Conrector am Real-Gymnasium zum Zwinger in Breslau, ferner 6 correspondirende Mitglieder, die Herren: Rittergutsbesitzer Eugen von Homeyer auf Warbelow, Graf Eugen v. Keyserling in Glogau, Generalmajor v. Klass in Warmbrunn, Gutsbesitzer Möschler auf Kronförstchen, Ingenieur Otto Schütt in Constantinopel und Museumsinspector Tobias in Leipzig, sodann 4 wirkliche Mitglieder, die Herren: Zimmermeister Höhne, Rentier Lips, Oberstabsarzt Dr. Riebau und Rittergutsbesitzer Remy auf Zwecka. Ehre ihrem Andenken! Die Gesellschaft tritt somit in das neue Jahr mit 23 Ehrenmitgliedern, 104 correspondirenden Mitgliedern und 348 wirklichen Mitgliedern. Zu den Gesellschaften, mit denen wir in Schriftenaustausch stehen, treten im verflossenen Jahre 4 neue hinzu, sodass die Zahl derselben 199 beträgt.

Das wissenschaftliche Leben in der Gesellschaft war im verflossenen Winter ebenso rege wie früher. Besonderen Dank ist die Gesellschaft den Herren schuldig, welche an den Freitag-Abenden die Vorträge übernommen hatten.

Es wurden Vorträge gehalten:

Vor Damen und Herren:

- am 2. Novbr. 1888 Herr Professor Dr. Putzler: „Ueber die electrischen Ströme“.
- „ 16. Novbr. 1888 Herr Professor Dr. Putzler: „Der Electromagnetismus“.
- „ 30. Novbr. 1888 Herr Professor Dr. Putzler: „Electromagnetische Apparate“.
- „ 7. Decbr. 1888 Herr Dr. Zeitzschel: „Ueber regelmässige Winde und Wirbelstürme“.
- „ 14. Decbr. 1888 Herr Professor Dr. Putzler: „Die Telegraphie“.
- „ 4. Januar 1889 Herr Professor Dr. Putzler: „Die inducirten Ströme“.

- am 11. Januar 1889 Herr Oberstlieutenant Guhl: „Die Oeconomie der Kräfte in der Natur“.
- „ 25. Januar 1889 Herr Gymnasiallehrer Feyerabend: „Geschichte und Urgeschichte eines einst schlesischen Volksstammes“.
- „ 1. Februar 1889 Herr Professor Dr. Putzler: „Das Telephon und andere Anwendungen des electrischen Stromes“.
- „ 8. Februar 1889 Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld: „Plaudereien aus Neapel, Pompeji, Vesuv, Capri“.
- „ 15. Februar 1889 Herr Professor Dr. Putzler: „Die chemischen Wirkungen des electrischen Stromes“.
- „ 22. Februar 1889 Herr Oberlehrer Dr. Blau: „Ein schlesischer Wander- und Walddichter“.
- „ 1. März 1889 Herr Professor Dr. Putzler: „Die Erzeugung electrischer Ströme durch Maschinen, die Dynamomaschine“.
- „ 8. März 1889 Herr Diakonus Fischer: „Die Völkerkunde und das Problem der Urreligion“.
- „ 15. März 1889 Herr Professor Dr. Putzler: „Die Lichterscheinungen der Electricität im luftverdünnten Raume“.
- „ 22. März 1889 Herr Dr. Markus: „Der Hypnotismus, seine Geschichte und gegenwärtige Bedeutung“.

Vor Herren:

- am 3. Novbr. 1888 Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld: „Touristische Plaudereien von der Küste des Mittelländischen Meeres“.
- „ 23. Novbr 1888 Herr General Schubarth: „Ueber den Ursprung des Erdöls“.
- „ 21. Decbr. 1888 Herr General Schubarth: „Das Nordlicht“.

Ueber die Thätigkeit der Sectionen, deren Sitzungen regelmässig abgehalten und zahlreich besucht wurden, haben die betreffenden Herren Secretäre Ihnen bereits in der Hauptversammlung im März berichtet.

Dem Wohlwollen der Herren Landstände der Ober-Lausitz verdankte unsere Gesellschaft im verflossenen Jahre wiederum eine Zuwendung von 100 Mark, bestimmt zur Vermehrung der Sammlungen und der Bibliothek.

Sammlungen sowohl wie die Bibliothek haben im letzten Jahre eine bedeutende Vermehrung erfahren, besonders erstere wurden von Herrn Fabrikbesitzer Ernst Müller auf seiner Reise in Süd-Amerika reich bedacht. Näheres darüber, sowie über die übrigen Geschenke und

die Erwerbungen aus den Mitteln der Gesellschaft werden Sie aus dem Bericht des Herrn Directors der Sammlungen ersehen. Erwähnen will ich gleich an dieser Stelle, dass Herr Rentier Friedrich Pechtner seine bedeutende Mineraliensammlung unserer Gesellschaft testamentarisch vermacht hat. Die Sammlungen erfreuten sich an den Mittwoch-Nachmittagen, an welchen dieselben für Jedermann geöffnet waren, eines zahlreichen Besuches, wurden auch in diesem Sommer wieder von hervorragenden Gelehrten mehrfach besichtigt. Besonders während der vor kurzem hier tagenden Haupt-Versammlung der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Ober-Lausitz, sowie der deutscher Philologen und Schulmänner beehrten viele Theilnehmer unser Museum mit ihrem Besuche. Den Herren, welche die Aufsicht über die Sammlungen an den Besuchstagen wieder bereitwilligst übernommen hatten, spreche ich hiermit im Namen des Präsidiums den Dank der Gesellschaft aus.

Der Bericht des Herrn Kassirers über die Kassenverhältnisse der Gesellschaft entrollte Ihnen ein erfreuliches Bild über den Zustand derselben; hoffen wir, dass der Kassenabschluss stets ein gleich günstiger sein möge.

Der von der letzten Haupt-Versammlung dem Vorstand ertheilte Auftrag, ein revidirtes Statut in der nächsten Haupt-Versammlung vorzulegen, ist durch die Berathungen einer besondern Commission und zuletzt im Ausschuss erledigt worden. Sie hoffen gewiss mit mir, dass die Beschlussfassung über den Entwurf der neuen Satzungen zum Wohle für die Gesellschaft ausfallen möge. Mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen der Naturforschenden Gesellschaft schliesse ich auch in diesem Jahre wieder meinen Bericht.

Körner, Secretär.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1888—1889 durch Austausch,
durch Schenkung und Ankauf für die Bibliothek
eingegangenen Schriften.

A. Durch Schriften-Austausch:

Altenburg: Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes: Mittheilungen Neue Folge 4. Band. — Amiens: Société Linnéenne du Nord de la France: Bulletin mensuel Tome VIII No. 175—186, Tome IX

No. 187–198. — Amsterdam: Société Royale de Zoologie „Natura Artis Magistra“: Bijdragen tot de Dierkunde, Feest-Nummer 1888. — Annaberg: Annaberg-Buchholzer Verein für Naturkunde: 8. Jahresbericht. — Augusta, State of Maine: Reports of Fisheries for de years 1871–79 and 1881. — Bamberg: Gewerbeverein: Wochenschrift 37. Jahrg. — Belfast: Natural History and Philosophical Society: Proceedings for 1887/88. — Berlin: Deutsche geologische Gesellschaft: Zeitschrift 40. Band 2.–4. Heft. — Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsberichte Jahrg. 1888. — Botanischer Verein der Provinz Brandenburg: Verhandlungen 29. Jahrg. — Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift 23. Band 5. und 6. Heft, 24. Band 1.–3. Heft; Verhandlungen 15. Band No. 7–10, 16. Band Heft 1–6; Dr. Freiherr von Danckelmann, Mittheilungen aus den deutschen Schutzgebieten 1. und 2. Band 1. und 2. Heft. — Bern: Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen No. 1195–1214. — Schweizerische Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften: 71. Jahresbericht. — Bistritz in Siebenbürgen: Gewerbeschule: 14. Jahresbericht. — Bonn: Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens und des Regierungsbezirkes Osnabrück: Verhandlungen 45. Jahrg. 2. Hälfte und 46. Jahrg. 1. Hälfte. — Landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreussen: Zeitschrift Jahrg. 1888 No. 40–52, 1889 No. 1–39. — Boston, Massach.: American Academy of Arts and Sciences: Proceedings Vol. XV. P. 1. — The Boston Society of Natural History: Proceedings Vol. XXIII P. 3, 4. — Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen 10. Band 3. Heft. — Breslau: Schlesischer Forstverein: Jahrbuch für 1888. — Landwirthschaftlicher Central-Verein für Schlesien: Jahresbericht für 1888. — Gewerbeverein: Gewerbeblatt: Jahrgang 1888 No. 21–26, 1889 No. 1–20 und Berichte über den 22. Schlesischen Gewerbetag in Schmiedeberg 1886 und Grünberg 1887. — Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: 66. Jahresbericht. — Königliches Oberbergamt: Production der Bergwerke, Salinen und Hütten des Preussischen Staates im Jahre 1888. Berlin 1889. — Brünn: Naturforschender Verein: Verhandlungen 26. Band und 6. Bericht der meteorologischen Commission. — K. K. Mährisch-Schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde: Mittheilungen 68. Jahrgang. — Cambridge, Massach.: Museum of Comparative Zoology: Bulletin Vol. XVI No. 1–5, Vol. XVII No. 2–3; Annual Report of the Trustees for 1887–1888.

Cassel: Verein für Naturkunde: 34. und 35. Bericht. — Cherbourg: Société Nationale des sciences naturelles: Mémoires Tome 25. — Christiania: Universitaet: Hans H. Reusch Silurfossiler og Pressede Konglomerater i Bergenskifrene, Kristiania 1882; Forhandlinger ved de Scandinaviske Naturforskeres trettende Moede i Cristiania 7.—12. Juli 1886. — Chur: Naturforschende Gesellschaft Graubündens: 32. Jahresbericht. — Córdoba, Argentina: Academia Nacional de Ciencias de la República Argentina: Boletín Tom. XI Entr. 1—3. — Danzig: Naturforschende Gesellschaft: Schriften 7. Band 2. Heft. — Darmstadt: Verein für Erdkunde: Notizblatt 4. Folge 9. Heft. — Davenport, Iowa: Academia of Natural Sciences: Proceeding Vol. V P. I. — Dijon: Académie des sciences, arts et belles lettres: Mémoires Tome X. — Dorpat: Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte 8. Band 3. Heft; Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands I. Serie 9. Band 5. Lieferung. — Dresden: Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“: Sitzungsberichte und Abhandlungen Jahrg. 1888 und 1889 erste Hälfte. — Verein für Erdkunde: Festschrift zur Jubelfeier des 25jährigen Bestehens des Vereins für Erdkunde. — Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Jahresbericht für 1888/89. — Dublin: Royal Society: Transactions Vol. IV No. 2—5; Proceedings Vol. VI P. 3—6. — Emden: Naturforschende Gesellschaft: 72. und 73. Jahresbericht. — Erlangen: Physikalisch-Medicinische Societät: Sitzungsberichte 21. Heft. — Florenz: Biblioteca Nazionale centrale di Firenze: Bollettino delle Pubblicazioni Italiane: No. 66—77 con Indice, No. 78—89. — Frankfurt a. M.: Physikalischer Verein: Jahresbericht für 1886/87. — Aerztlicher Verein: 31. Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens und statistische Mittheilungen für 1888. — Frankfurt a. O.: Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirkes Frankfurt: Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften 6. Jahrgang No. 4—12, 7. Jahrgang No. 1 und 2 und Dr. E. Huth: Societum Litterae 2. Jahrgang 6—12 und 3. Jahrgang 1—6. — Frauenfeld: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen 8. Heft. — St. Gallen: Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Bericht für 1886/87. — Gera: Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften 27.—31. Jahresbericht. — Giessen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: 26. Bericht. — Glasgow: Natural History Society: Proceedings and Transactions Vol. II P. 1. — Görlitz: Magistrat: Verwaltungsbericht für 1887/88. — Gymnasium und das

damit verbundene Realgymnasium: Programm, enthaltend Schulnachrichten über das Schuljahr 1888/89. — Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin 64. Band 2. Heft und 65. Band 1. Heft. — Greifswald: Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen: Mittheilungen 20. Jahrgang. — Geographische Gesellschaft: 3. Jahresbericht 1. und 2. Theil. — Halle: Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen: Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften 61. Band und 62. Band 1. Heft. — Landwirthschaftlicher Centralverein der Provinz Sachsen: Zeitschrift Jahrg. 1888 No. 10—12, 1889 No. 1—9. — Kaiserl. Leopoldino-Carolinische Akademie der Naturforscher: Leopoldina 24. Heft No. 17—24, Titel und Register und 25. Heft No. 1—16. — Verein für Erdkunde: Mittheilungen Jahrg. 1888. — Hamburg: Deutsche Seewarte: Monatsberichte März bis December 1888 und Januar bis April 1889; Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1887; Aus dem Archiv der Deutschen Seewarte 8.—11. Jahrgang. — Harlem: Musée Teyler: Archives Ser. II Vol. III P. 2 und 3; Catalogue de la Bibliothèque 7. et 8. Livrais. — Helsingfors: Societas pro Fauna et Flora Fennica: Acta Vol. III et IV, Meddelanden 14. Heft. — Hohenleuben: Voigtländischer Alterthumsforschender Verein: 58. und 59. Jahresbericht. — Innsbruck: Naturwissenschaftlich-medicinischer Verein: 17. Bericht. — Kiel: Kgl. Universitäts-Bibliothek: 95 Stück Schriften aus den Jahren 1888/89. — Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein: Schriften 7. Band 2. Heft. — Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte: Zeitschrift 18. Band. — Kiew: Société des Naturalistes: Mémoires T. X. — Klagenfurt: Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten: Jahrbücher 19. Heft. — Königsberg i. Pr.: Königliche Physikalisch-Oeconomische Gesellschaft: Schriften 29. Jahrgang. — Laibach: Musealverein für Krain: Mittheilungen 2. Band. — Leipa in Böhmen: Nordböhmischer Excursions-Club: Mittheilungen 11. Jahrgang 4. Heft, 12. Jahrgang 1. bis 3. Heft und Dr. F. Hantschel, Zur Durchforschung Nord-Böhmens. Leipa 1888. — Leipzig: Naturforschende Gesellschaft: Sitzungsberichte 13. und 14. Jahrg. — Leutschau: Ungarischer Karpathen-Verein: Jahrbuch 16. Jahrg. — Linz: Museum Francisco-Carolinum: 47. Jahresbericht: Beiträge zur Landeskunde 41. Lieferung. — Verein für Naturkunde in Oesterreich ob der Ens: 18. Jahresbericht. — London: Royal Society: Proceedings Vol. XXXXIV, XXXXV und No. 281. — St. Louis:

Academy of Sciences: Transactions Vol. V, 1, 2. — Lüttich (Liège): Société Géologique de Belgique: Annales Vol. XIII—XV, Vol. XVI Livr. 1. — Société Royale des sciences de Liège: Mémoires Tome XV. — Mailand: Società Italiana di Scienze Naturali: Atti Vol. XXX, XXXI. — Manchester: Literary and Philosophical Society: Memoirs and Proceedings Ser. IV, Vol. I. — Mannheim: Verein für Naturkunde: 52.—55. Jahresbericht. — Marburg: Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften: Abhandlungen: 12. Band 3. Abhandlung: Sitzungsberichte aus dem Jahre 1888. — Moskau: Société Impériale des Naturalistes de Moscou: Bulletin Année 1888 No. 3 und 4, 1889 No. 1; Meteorologische Beobachtungen, ausgeführt am meteorologischen Observatorium der landwirthschaftlichen Academie bei Moskau im Jahre 1888. — Montreal: Royal Society of Canada: Proceedings and Transactions Vol. V. — München: Königl. Bayerische Academie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse Jahrgang 1888 Heft 3 und 1889 Heft 1. — Münster: Westfälischer Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst: 16. Jahresbericht. — Nancy: Société des Sciences: Bulletin Ser. II Tome IX fasc. 21. — Neisse: Philomathic: 24. Jahresbericht. — Neu-Brandenburg: Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg: Archiv 42. Jahrg. — Neuchatel: Société des Sciences naturelles: Bulletin Tome XVI. — New-York: Academy of Sciences: Annals Vol. IV 5—8; Transactions Vol. VII 3—8, Vol. VIII 1—4. — American Geographical Society: Bulletin: Vol. XX, No. 3, 4 and Supplement, Vol. XXI, No. 1, 2. — Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft: Abhandlungen 8. Band, Bogen 5—7, Jahresbericht für 1888. — Osnabrück: Naturwissenschaftlicher Verein: 7. Jahresbericht. — Ottawa, Canada: Museum and Office of the Geological and Natural History of Canada: Catalogue of Canadian Plants P. IV; List of Publications. — Pesth: Magyarhoni Földtani Társulat: Földtani Közlöny 18. Band No. 8—12, 19. Band No. 1—8. — Ungarisches National-Museum: Revue der naturhistorischen Hefte: 11. Band No. 3 und 4, 12. Band No. 1—3. — Philadelphia: Academy of Natural Sciences: Proceedings 1888 P. 2 und 3. — Pisa: Società Toscana di Scienze Naturali: Atti Vol. IX, Processi verbali S. 187—254; Alla memoria del Prof. Giuseppe Meneghini. Pisa 1889. — Portland, Maine: Society of Natural History: Proceedings Sess. 1881 No. 9—14, 1—3, Sess. 1882, 8, 10 und 11, 1889 No. 9; Nathan Clifford Brown,

A. Catalogue of the birds Known to occur in vicinity of Portland. Portland 1882. — Prag: Lesehalle deutscher Studenten: Jahresbericht für 1888. — Königliche Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften: Sitzungsberichte für 1887 und 1888; Abhandlungen 7. Folge 2. Band; Jahresberichte für 1887 und 1888. — Naturhistorischer Verein „Lotos“: Jahrbuch für Naturwissenschaft: 9. Band. — Museum des Königreiches Böhmen: Archiv der naturwissenschaftlichen Landesdurchforschung von Böhmen 6. Band No. 2, 4 und 6. — Reichenberg: Verein der Naturfreunde: Mittheilungen 18.—20. Jahrgang. — Riga: Naturforscher-Verein: Correspondenzblatt 31. Jahrgang. — Rio de Janeiro: Museum Nacional: Archivos Vol. VII. — Rom: R. Comitato Geologico: Bolletino 19. Jahrg. — Biblioteca Nazionale centrale Vittorio Emanuele: Bolletino delle opere moderne straniere etc. Vol. III No. 1—4, Vol. IV No. 1, 2. — Salem, Massach.: Essex Institute: Bulletin Vol. XIX No. 1—12. Santjago, Chile: Deutscher wissenschaftlicher Verein: Verhandlungen 6. Heft. — San José: Museum Nacional Republica de Costa Rica: Anales Tome 1. — Sondershausen: Verein zur Beförderung der Landwirthschaft: Verhandlungen 49. Jahrgang. — Stettin: Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde: Baltische Studien 38. Jahrgang; Monatsblätter 2. Jahrgang; E. von Haselberg, Die Bau-Denkmäler des Regierungsbezirks Stralsund 2. und 3. Heft. — Stolp in Pommern: Pommer'sche Oeconomische Gesellschaft: Wochenschrift 1888 No. 19—24, 1889 No. 1—18. — Strassburg: Universität: 22 Stück Dissertationen. — Stuttgart: Verein für vaterländische Naturkunde: Jahresheft 45. Jahrgang. — Sydney: Royal Society of New South Wales: Journal and Proceedings Vol. XXII P. 1 and 2. — Triest: Società Adriatica di Scienze naturali: Bolletino Vol. XI. — Tromsö: Museum: Aarshefter Vol. XI, Aarsberedning for 1887. — Ulm: Verein für Mathematik und Naturwissenschaften: Jahreshefte 1. Jahrgang. — Utrecht: Koninklijk Meteorologisch Institut: Jahrboek 31. und 40. Jahrgang. — Washington: Smithsonian Institution: Miscellaneous Collections Vol. XXXII und XXXIII; Annual Report of the Board of Regents for 1886 Vol. I. — Departement of the Interior: Office U. S. Geological Survey: Bulletin No. 40—47; Monographs Vol. XII; Mineral Resources of the United States. — Bureau of Navigation: Pilot Charts of the Nord Atlantic Ocean: October—December 1888, Januar—Mai 1889; The great Storm of the Atlantic Coast of the U. S. March 11—14 1888. Nautical Monographs No. 5; the relict American Schooner „W. L.

Withe“. — Wernigerode: Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes: Schriften 3. Band. — Wien: Verein zur Verbreitung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse: Schriften 28. Band. — K. K. Geologische Reichs-Anstalt: Jahrbuch 38. Band 3. und 4. Heft, 39. Band 1. und 2. Heft; Verhandlungen 1888 No. 12—18 und 1889 1—12. — K. K. Zoologisch-botanische Gesellschaft: Verhandlungen 38. Band 3. und 4. Quartalsheft und 39. Band 1. und 2. Quartalsheft. — K. K. Geographische Gesellschaft: Mittheilungen Neue Folge 21. Band. — K. K. Naturhistorisches Hof-Museum: Annalen 3. Band 4. Heft und 4. Band 1. und 2. Heft. — Wiesbaden: Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbücher 41. u. 42. Jahrg. — Würzburg: Physikalisch-medicinische Gesellschaft: Verhandlungen 22. Band, Sitzungsberichte für 1887 und 1888. — Zwickau: Verein für Naturkunde: Jahresberichte für 1887 und 1888.

B. Durch Schenkung:

- 1) R. Virchow, Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin Band 111—114.
- 2) Deutsches Archiv für klinische Medicin Band 42 und 43.
- 3) Berliner klinische Wochenschrift 25. Band 1888.
- 4) Deutsche Medicinische Wochenschrift 14. Band 1888.
- 5) Wiener Medicinische Blätter 1888.
- 6) Münchener medicinische Wochenschrift, Jahrgang 1888.
- 7) Deutsche Medicinalzeitung 1888.
- 8) Therapeutische Monatsschrift, 2. Jahrgang.
- 9) Schmidt's Jahrbücher der in- und ausländischen gesammten Medicin Band 217--220, Jahrgang 1888. (No. 1—9 Geschenke des Aertzlichen Lesevereins in Görlitz.)
- 10) H. Rose, Handbuch der analytischen Chemie 4. Auflage, 2 Bände. Berlin 1838.
- 11) Dr. Eduard Winkler, Vollständiges Real-Lexicon der medicinisch-pharmaceutischen Naturgeschichte und Rohwaarenkunde 2 Bände. Leipzig 1840—42.
- 12) Dr. A. Ure's, Technisches Wörterbuch oder Handbuch der Gewerbskunde, bearbeitet von K. Karmasch und Dr. F. Heeren, 3 Bände. Leipzig 1843—1844.
- 13) Dr. Joh. Müller, Lehrbuch der Physik und Meteorologie, 6. Auflage, 2 Bände. Braunschweig 1862—63.
- 14) Dr. W. Horn, Das Preussische Medicinalwesen 1. und 2. Theil. Berlin 1887—88 mit Supplement 1863.
- 15) Dr. C. R. Fresenius, Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. Braunschweig 1862, 11. Auflage.
- 16) Dr. C. R. Fresenius, Anleitung zur quantitativen chemischen Analyse. 5. Aufl. Braunschweig 1864.
- 17) Dr. O. Berg, Pharmaceutische Waarenkunde

1. und 2. Theil, 3. Auflage. Berlin 1863. 18) Dr. J. A. Stoeckhardt, Die Schule der Chemie 8. Auflage. Braunschweig 1858. 19) Justus Liebig, Chemische Briefe 2. Abdruck. Heidelberg 1845. 20) Dr. Fr. Buchenau, Flora von Bremen 2. Auflage 1879. 21) Dr. Hermann Hager, Kommentar zur 7. Ausgabe der Pharmacopaea Borussica. Lissa 1865. 22) Dr. H. F. Link, Grundriss der Kräuterkunde 1. und 2. Theil. Berlin 1829 und 1831. 23) Dr. Th. Gerding, Taschen-Lexicon der Chemie. Leipzig 1864. 24) A. Berg, Anleitung zur Erkennung der in der Arzneikunde gebräuchlichen phanerogamischen Gewächse. Berlin 1832. 25) J. N. Rohlwes, Allgemeines Vieharzneibuch 16. Auflage. Berlin 1842. 26) Dr. F. L. Sonnenschein, Anleitung zur Chemischen Analyse 2. Auflage. Berlin 1855. 27) Eduard Zapp, Anweisung zur Prüfung und Aufbewahrung der Arzneimittel 3. Auflage. Köln 1863. 28) Dr. Fr. Jul. Otto, Anleitung zur Ausmittlung der Gifte. Braunschweig 1856. 29) J. J. Berzelius, Lehrbuch der Chemie 5. Auflage, 5 Bände. Berlin 1843—48. 30) Pharmacopaea Borussica Ed. VII. Berolini 1862. 31) Joh. Christ. Moessler, Handbuch der Gewächskunde 3. Auflage durch H. Ludw. Reichenbach 3 Bände. Altona 1833—34. 32) Adolf Duflos, Theorie und Praxis der pharmaceutischen Experimentalchemie. Breslau 1841. 33) Dr. Rud. Neumann, Lehrbuch der Naturgeschichte. Königsberg 1852. 34) Revidirte Ordnung, nach welcher die Apotheker in den Königl. Preussischen Landen ihr Kunst-Gewerbe betreiben sollen. 35) Dr. C. Neubauer und Dr. J. Vogel, Anleitung zur qualitativen und quantitativen Analyse des Harns. Wiesbaden 1863. 36) Preuss. Pharmacopöe 7. Ausgabe übersetzt von G. A. Voelker. Berlin 1862. 37) Dr. Ad. Duflos, Die wichtigsten Lebensbedürfnisse, ihre Aechtheit und Güte etc. 2. Auflage. Breslau 1846. (No. 10—37 Geschenke der verwittweten Frau Stadtrath H. Koerner.) 38) A. Stoeckhardt, Der chemische Ackersmann Jahrgang 1856—1865. 39) A. Stoeckhardt, Chemische Feldpredigten 1. Abtheilung. 40) A. und E. Stoeckhardt, Der angehende Pächter 6. Auflage, 1859. 41) Dr. J. L. Christ, Allgemein practisches Gartenbuch 1. Heft. Heilbronn 1840. 42) G. F. Dietrich aus dem Winkell, Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber 1—3 Theil. Leipzig 1805—1806. 43) J. N. Rohlwes, Das Ganze der Thierheilkunde 1.—4. Theil. Leipzig 1822/25. 44) A. Rothe, Der Landmann wie er sein sollte oder Franz Nowak, der wohl berathene Bauer. Glogau 1839. 45) G. C. Patzig, Der

practische Rieselwirth. Leipzig 1840. 46) Dr. J. Moleschott, Lehre der Nahrungsmittel. Erlangen 1850. 47) Heinrich Cotta, Anweisung zum Waldbau 5. Auflage. Dresden und Leipzig 1835. 48) J. B. von Sint, Gründlicher Unterricht von der Pferdezucht. Frankfurt und Leipzig 1769. (No. 38—48 Geschenke des Herrn Gymnasial-Oberlehrer Nietzsche.) 49) Carl Ritter, Die Erdkunde im Verhältnisse zur Natur und zur Geschichte des Menschen oder allgemeine vergleichende Geographie 2. Ausgabe 1—19. Theil 1822—59 nebst Index. J. L. Ideler. 50) M. Peter Kolb, Vollständige Beschreibung des Afrikanischen Vorgebirges der guten Hoffnung. Nürnberg 1719. 51) Stephani Blancardi, Lexicum Medicum. (No. 49—51 Geschenk des Herrn Archidiakonus Schoenwaelder.) 52) Professor Dr. O. Friedrich, Geognostische Wanderungen in der Gegend von Zittau. Separat-Abdruck. 53) Professor Dr. O. Friedrich, Die Zuflüsse der Neisse in dem Thalbecken von Zittau-Hirschfelde. 54) F. Cohn, Caspar Schwenkfeld. Separat-Abdruck Breslau 1889. 55) Dr. Conventz, Bericht über die Verwaltung der Sammlungen des Westpreussischen Provinzial-Museums für das Jahr 1888. 56) Bruno Liebmann, Christian Trautmann und die erste meteorologische Station in der Oberlausitz. Löbau i. S. 1889. 57) Dr. E. Koehler, Die pflanzengeographischen Verhältnisse des Erzgebirges. Schneeberg 1889. 58) Dr. Fr. Hildebrand, Ueber einige Pflanzenbastardierungen. Jena 1889. 59) Joseph Schrenk, On the Histology of the Vegetative Organs of *Brasenia peltata* Pursh. Sep.-Abdr. 60) Joseph Schrenk, Notes on the inflorescence of *Callitriche*. Sep.-Abdr. (No. 52—60 Geschenke der Herren Verfasser.) 61) F. von Müller, Considerations of Phytographic Expressions and Arrangements. Sep.-Abdr. Melbourne 1888. (Geschenk des Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld.) 62) Journal für Ornithologie 36. Jahrgang 2.—4. Heft, 37. Jahrgang 1. u. 2. Heft. 63) J. L. Austaut, Les Parnassiens de la Faune Palaeartique. Leipzig 1889. (No. 62 und 63 Geschenke des Herrn Sanitätsrath Dr. Boettcher.) 64) Frederick McCoy, Prodromus of the Zoology of Victoria Decade XVI, XVII. (Geschenk des Herrn Baron Ferdinand von Müller in Melbourne.) 65) Dr. J. Graetzer, Lebensbilder hervorragender schlesischer Aerzte aus den letzten vier Jahrhunderten. Breslau 1889. (Geschenk des Herrn Buchhändler Remer.) 66) Festschrift zur Feier der 29. Haupt-Versammlung des Vereins Deutscher Ingenieure am 20. August 1888. Breslau 1888. (Geschenk des Königl. Gewerbe-

raths Herrn Frief.) 67) Der Wanderer im Riesengebirge 8. Jahrgang 1888 No. 10—12, 9. Jahrgang 1889 No. 1—9. Geschenk des Bibliothekars.

C. Durch Ankauf.

Die Fortsetzungen von: 1) Dr. A. Petermann, Mittheilungen über wichtige und neue Forschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie. 2) Stettiner entomologische Zeitung. 3) Wiegmann's Archiv für Naturgeschichte, herausgegeben von Dr. F. Hilgendorf. 4) M. Bauer, W. Dames und Th. Liebisch, Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Palaeontologie. 5) Just, Botanische Jahresberichte. 6) G. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie nebst Beiblättern. 7) Nachrichtenblatt der deutschen malakozoologischen Gesellschaft. 8) Dr. J. V. Carus, Zoologischer Anzeiger. 9) Dr. F. Karsch, Entomologische Nachrichten. 10) Dr. H. G. Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreichs. 11) K. A. Zittel, Handbuch der Paläontologie. 12) Dr. J. Hann und Dr. W. Koepfen, Meteorologische Zeitschrift. 13) F. Cohn, Cryptogamenflora von Schlesien. 14) Dr. L. Wittmack, Gartenflora, Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. 15) Dr. R. Blasius u. D. G. v. Hayek, Ornis, Internationale Zeitschrift für Ornithologie. 16) A. Engler und K. Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien nebst ihren Gattungen und wichtigeren Arten. 17) Dr. O. Taschenberg, Bibliotheca Zoologica. 18) Dr. Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift. 19) Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. 20) Deutsche geographische Blätter. 21) Catalog der Conchylien-Sammlung von Fr. Paetel. 22) Dr. G. Nachtigal, Sahara und Sudan 3. Band. Ferner als neue Anschaffungen: 23) Anton Stauber, Das Studium der Geographie in und ausser der Schule. 24) William Marshall, Die Tiefsee und ihr Leben. Leipzig 1888. 25) J. L. Kettler, Karte von Emin Pascha's Gebiet und den Nachbarländern. 26) Sachregister zu den Annalen der Physik und Chemie. Leipzig 1888. 27) Stettiner Entomologische Zeitung 8. und 24. Jahrgang antiquarisch. 28) H. Wissmann, Unter deutscher Flagge quer durch Afrika von West nach Ost. Berlin 1889. 29) Im Innern Afrika's. Die Erforschung des Kassai während der Jahre 1883, 1884 und 1885 von H. Wissmann, Ludwig Wolf, Curt von François und Hans Müller. Leipzig 1888. 30) Die wichtigsten botanischen Kunstausrücke für Laien bearbeitet. 31) Dr. Joh Schanz, Neu-Deutschland. Kreuznach und Leipzig 1889. 32) Dr. Assmann, Das Wetter, Jahrgang 1887

und 1888. 33) J. M. Hinterwaldner, Wegweiser für Naturalien-Sammler. Wien 1889. 34) Dr. K. F. Robert Schneider und F. E. Keller, Handbuch der Erdbeschreibung und Staatenkunde. 2. Aufl. 4 Bände. Gera 1889.

Görlitz, den 30. September 1889.

Dr. R. Peck, Bibliothekar.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1888/89 als Geschenke und durch Ankauf für die Sammlungen eingegangenen Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen ein:

A. Als Geschenke:

Von dem Inspector des botanischen Gartens in Görlitz, Herrn M. Geissler: *Pterocles bicinctus* Temm. Von Herrn Stadtrath Halberstadt: *Tetrao tetrix* L. f. ad. variet. — Von Herrn Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Kutter in Cassel: Je ein Ei von *Lanius excubitor* L. und *Anthus aquaticus* L. — Von Herrn Kaufmann O. Mattheus: *Coronella laevis* L. — Von Herrn Hauptmann von Metsch auf Köslitz: *Pavo cristatus* L. pull. und *Otus vulgaris* Flem. juv. — Von dem Lehrer an der höheren Bürgerschule Herrn Mühle: 6 Stück *Talitrus saltator* Mont. und 2 Stück *Carcinus maenas* Leach. — Von Herrn Fabrikbesitzer Ernst Müller: 7 Säugethiere, 216 Stück Vogelbälge, 1 Eidechse, 1 Frosch, 400 Stück Schmetterlinge und 7 Stück Insecten anderer Ordnungen, sämmtlich aus der Fauna Brasiliens. — Von Herrn Baron Ferdinand von Müller in Melbourne: *Leipoa ocellata* und *Ornithorhynchus paradoxus* Blumenb. m. — Von Herrn Oberst von Otto: *Padiceps rubricollis* Lath. pull. — Von Herrn Dr. von Rabenau in New-York: *Trigonocephalus contortrix* Holbr., *Tropidonotus* sp. und 52 Stück Insecten verschiedener Ordnungen aus der Umgebung New-Yorks. — Von der Redaction der Görlitzer Nachrichten und Anzeiger: Ein am 11. Januar 1890 auf der Elisabethstrasse in Görlitz gefangenes Exemplar von *Acridium aegyptium* L. — Von Herrn Justizrath Roetger: *Lepus timidus* L. — Von Herrn Major von Schmid: Puppe und Gespinnst von *Cossus ligniperda* F. — Von Herrn Major von Treskow: 40 Arten Lepidoptera aus West-Afrika in 66 Exemplaren.

B. Durch Ankauf.

Myrmecophaga didactyla L., *Chettusia gregaria* Pall. f. ad., *Harelda histrionica* (L.) f. ad., 8 Arten Lepidoptera aus China.

Für die botanischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Lehrer Barber: 100 Arten in der Oberlausitz gesammelter Pflanzen. — Von Herrn Stadtrath Dietzel: Gallen auf Blättern von Eichen und Ulmen. — Von Herrn Commercierrath Ephraim: 3 Stück monströse Citronen von Mentone. — Von Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld: Querschnitt des Stammes von *Alnus incana* Willd. und Galle von *Rhodites rosae* L. — Von Herrn Apotheker Kleefeld: Herbstlich gefärbte Blätter und verschiedene Gallen. — Von Herrn Baron Ferdinand von Müller in Melbourne: 30 Arten australischer Meeresalgen. — Von Herrn Förster Nims in Kohlfurt: *Hydnum coralloides* Scop. — Von Herrn Dr. von Rabenau in New-York und Herrn Jos. Schrenk in Hoboken: 273 Arten nord-amerikanischer Pflanzen. — Von Herrn Gutsbesitzer F. Rudolph: Früchte von *Cycas revoluta* L. — Von Herrn Paul Vohland in Dresden: 2 Balgkapseln von *Strophanthus hispidus*.

Für die mineralogischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Dr. med. Freise: Glimmerschiefer mit Granaten von Landeck. — Von Herrn Director Dr. Kahlbaum: 35 Arten Petrefacten aus den Solenhofer Schiefen in 40 Stücken. — Von Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld: Gestein aus Thüringen und Sandstein von Rackwitz bei Bunzlau. — Von Herrn Rentier Pechtner: 24 Stück Gesteine und Petrefacten aus Thüringen. — Von Herrn Dr. von Rabenau in New-York: 2 Stück Glimmerschiefer mit Granaten von Ashville in Nordamerika. — Von Herrn Rittergutsbesitzer Premierlieutenant H. Robrecht auf Meffersdorf: Proben der auf dem Grundstück No. 27 der Struvestrasse in Görlitz bei Abteufung eines Brunnens geförderten Sand- und Thonschichten, Dachschiefer von Port Madoc in England und Iserine (Titaneisen) von der Iserwiese. — Von Herrn Oberlandesgerichtsrath Schmidt in Posen: Säulenförmiger Sandstein von Laehnhaus in Schlesien. — Von Herrn Scholtiseibesitzer Simon in Bergstrass bei Wigandsthal: 2 Stück Krystall von schwarzem Spinell von der Iserwiese.

Dr. R. Peck, Director des Museums.

Jahres-Bericht

der Oeconomie-Section der Naturforschenden Gesellschaft
zu Görlitz für den Zeitraum vom 1. October 1888
bis ult. März 1889.

Die Thätigkeit der Section im verflossenen Winterhalbjahre erstreckte sich auf sechs Sitzungen.

1) In der ersten Sitzung am 13. November 1888 wurde zunächst vom Herrn Vorsitzenden Rechnung pro 1887/88 gelegt, aus welcher sich ein Kassenbestand von 310 Mk. 54 Pf. ergab. Die stattgefundene Revision der Kasse gab zu Bedenken keine Veranlassung. Die demnächstige Wahl des Vorstandes ergab wiederum dasselbe Resultat wie im Vorjahre. Abgelehnt wird eine Beisteuer zur Regulirung der Oder. Ueber die Veränderungen in dem Besitzstande und den Pachtverhältnissen der Güter wird dem landwirthschaftlichen Centralverein Mittheilung gemacht. Nach Feststellung der Ernte-Erträge pro 1888 wird Herr Schaeffer als Vertreter der Section im landwirthschaftlichen Centralvereine wieder und in die Musterungs-Commission für Stuten und Fohlen Herr Major von Schmidt, Herr Fünfstück-Hennersdorf und Herr Hirche-Langenau gewählt. Endlich beschliesst Versammlung zur Deckung des Schulgeldes und Beschaffung von Büchern für einen fleissigen, armen Schüler der Winterschule aus dem Kreise Görlitz und Lauban eine Unterstützung pro 1889/90 in Höhe von 80 Mark.

2) In der zweiten Sitzung am 11. December wird zunächst Mittheilung gemacht, dass der landwirthschaftliche Centralvorstand für die Ober-Lausitz sich mit der Wahl der Musterungs-Commission einverstanden erklärt hat und übernahm Herr Dr. Nickel aus Hammerstadt demnächst seinen Vortrag über Pressfutter und dessen Bereitung mittelst der Lindenhofer Presse.

Besonders empfehlenswerth ist das Ensilage-Verfahren bei Mais, Doppelklee, Seradella etc. und wird durch das Einpressen dem Futter seine volle Nährkraft erhalten, auch bei Fütterung mit Ensilage dem Säuern der Milch vorgebeugt. Ueber den Vortrag selbst entspann sich nach Beendigung desselben eine lebhafte Discussion.

3) Die Verwerthung von Thomasschlacke und Kainit als Düngemittel für Klee gab in der dritten Sitzung am 8. Januar 1889 Veranlassung zu einer anhaltenden Besprechung darüber, welcher sich ein Experimental-Vortrag des Herrn Dr. Caspari über Wasserstoff an-

schloss. Durch vorgenommene Experimente wurde Wasserstoffgas mittelst Eisen und Salzsäure, Schwefelsäure und Zink und Kalium und Natrium hergestellt, welchem sich die Vorführung der sogenannten chemischen Harmonika anschloss.

4) Für die vierte Sitzung am 5. Februar d. J. hatte Herr Schaeffer selbst einen Vortrag über das Thema: „Ist der Grundsteuer-Reinertrag ein richtiger Massstab für den Werth der Güter“ übernommen. Der Herr Vortragende wies zunächst auf die Ausführung des Gesetzes zur Regulirung der Grundsteuer hin, betonte die Vornahme der Arbeiten mit ungeeigneten Persönlichkeiten, das mangelhafte Kartenmaterial und die Möglichkeit der Täuschung bei Boden-Untersuchung während trockenen oder nassen Wetters. Da bei Feststellung der Grundsteuer nur die Qualität des Grund und Bodens als Massstab angenommen wird, ohne auf die Lage des Gutes, die Absatzverhältnisse, gute oder schlechte Gebäude, reiches oder geringes Inventar, Forsten etc. Rücksicht zu nehmen, so kann z. B. ein mit dem hundertfachen Grundsteuer-Reinertrage erkaufte Gut keinen höheren Werth haben, als ein mit dem fünfzigfachen Reinertrage bezahltes Gut. Gewöhnlich ist leichter Boden zu hoch taxirt und wird zur Ermittlung des Werthes die landschaftliche Taxe oder der sechzigfache Betrag des Grundsteuer-Reinertrages empfohlen.

Herr Dr. Böhme berichtet hierauf über die Kartoffelernte des Jahres 1888. Als Frühkartoffel hat sich „Magnum bonum“ mit einem Ertrage von 75 Centner pro Morgen bewährt, als Speisekartoffel „Schneeflocke“ und „Anderson“. An späteren Sorten haben „Richter's Imperator“, „Champignon“, „Reichskanzler“ und „Weltwunder“ den grössten Ertrag erzielt.

5) In der fünften Sitzung am 26. Februar wird auf ein Rundschreiben, betreffend die bessere Verwahrung der Maschinentheile, hingewiesen. An zwei Pächter von Rittergütern im Queisthale, welche nicht unbedeutende Beschädigungen durch das Hochwasser im Sommer 1888 erlitten haben, wird eine Unterstützung von 100 Mark aus der Sectionskasse gewährt.

Die Feststellung des Börsengewichtes für einen Neuscheffel Getreide wurde hierauf vorgenommen und hat sich aus den Messungen ein Gewicht von 74,8 Pfd. für Weizen, 72,4 Pfd. für Roggen und 45 Pfd. für Hafer ergeben. Demnächst gelangte die Tagesordnung für die Sitzung des landwirthschaftlichen Centralvereins und culturtechnischen

Vereins zur Berathung. Endlich übernahm Herr Dr. Böhme den angekündigten Vortrag über Pilzbildung an Pflanzen, hieran anschliessend die Kartoffel-Krankheit, die Bildung des Mutterkornes, den Rost, Brand und die Trauben-Krankheit einer Besprechung unterziehend.

6) Die letzte Sitzung am 26. März d. J., seit langer Zeit wieder im Gesellschafts-Lokale, gab Herrn Thierarzt Lehner Gelegenheit, einen Vortrag über Hufkrankheiten zu halten. Die Beschaffenheit eines normalen Hufes wurde durch Zeichnungen und Präparate zur Anschauung gebracht. Als fehlerhafte Hufe werden der zu grosse, der kleine, schiefe, Flach-, Zwang-, Bock- und Reh-Huf demonstriert, deren Entstehung und die Mittel zu deren theilweisen Beseitigung angegeben. An Krankheiten des Hufes wurden die sogenannten Hornspalte, Hornkluft, Strahlfäule, Strahlkrebs, Nageltritt einer Besprechung unterzogen und die Mittel zur Besserung resp. Verhütung derselben mitgetheilt.

Nachdem noch einige Fragen über die Tuberkulose beim Rindvieh ihre Erledigung gefunden hatten, versuchte Herr Dr. Wünsche auf Nieder-Oertmannsdorf die anwesenden Mitglieder der Section für eine im hiesigen Kreise zu erbauende Zuckerfabrik zu erwärmen, ihm konnte jedoch mit Rücksicht auf die gemachten Erfahrungen beim Zuckerrübenbau kein Erfolg garantirt werden, da zur Zeit nur noch wenig Rüben hier gebaut werden. Zum Schluss berichtete Herr Oeconomierath Dr. Böhme noch über die Sitzung des landwirthschaftlichen Centralvereins in Breslau.

Görlitz, den 29. März 1889.

P. Mattner, Sections-Secretair.

Jahres-Bericht

der geographischen Section für das Winterhalbjahr
1888/89.

Die geographische Section hat im Winterhalbjahr 1888/89 acht Sitzungen abgehalten. Die Zahl der Herren, welche die Vorträge besuchten, schwankte zwischen 16 und 30.

In der ersten Sitzung, am 20. December, wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. In dem darauffolgenden Vortrage schilderte

der Herr Diakonus Fischer die Entstehung der ägyptischen Aequatorialprovinz, die Natur ihres Landgebietes und die Wirksamkeit unseres schlesischen Landsmannes Emin Pascha in derselben.

In den beiden Sitzungen vom 4. December und 4. Januar gab der Herr Oberstlieutenant Reiche eine eingehende Darstellung der deutschen Landerwerbungen in Ostafrika, woran sich eine Schilderung der erworbenen Landgebiete schloss.

Am 29. Januar erstattete der Herr Lehrer Mühle Bericht über die im Laufe des Jahres 1887 in den aussereuropäischen Erdtheilen ausgeführten Forschungsreisen und deren Resultate.

In der Sitzung vom 12. Februar hielt der Herr Diakonus Fischer einen Vortrag über den Nomadismus und die ethnographische Bedeutung desselben.

Den Gegenstand des für den 26. Februar vom Herrn Oberstlieutenant Guhl übernommenen Vortrages bildete der Ursprung und die Entwicklung der altamerikanischen Culturen, vornehmlich in Mexiko, Yucatan und Peru.

Da für die auf den 12. März angesetzte Versammlung kein Vortrag vorhanden war, so hatte der Herr Vorsitzende der Section ein Charakterbild von Madagaskar entworfen, in welchem die physische Beschaffenheit und die Bevölkerungs-Verhältnisse der Insel zur Darstellung kamen. Herr Dr. Schuchardt fügte dem Vortrage noch Mittheilungen über die Handelsproducte und den Verkehr der Insel mit Europa hinzu und legte eine Anzahl von Industrie-Artikeln vor, welche von Eingeborenen der Insel verfertigt und genanntem Herrn durch einen Geschäftsfreund von dort übersandt worden waren.

Der letzte, vom unterzeichneten Schriftführer am 26. März gehaltene Vortrag behandelte die Spuren des Menschen im Diluvium, vornehmlich in den Fundstellen im Somme-Thale in Frankreich, bei Weimar und bei Schussenriet im Württembergischen.

Zum Schluss dankte der Herr Vorsitzende allen Denen, welche im Laufe des Winters irgendwie zur Förderung des Lebens in der Section beigetragen haben.

Görlitz, den 29. März 1889.

Woithe.

Jahres-Bericht

der zoologischen Section über das Gesellschaftsjahr
pro 1888/89.

Die zoologische Section hielt in dem verflossenen Winterhalbjahre fünf Sitzungen ab.

In der ersten Sitzung am 8. November 1888 wurde Herr Dr. Peck zum Vorsitzenden und an Stelle des auf ein halbes Jahr beurlaubten bisherigen Secretairs, Herrn Lehrer Tschentscher, Herr Mühle gewählt. Herr Tobias besprach sodann das Auerhuhn und seine Verwandten und ging speciell auf das Vorkommen derselben in der Ober-Lausitz ein.

In der zweiten Sitzung am 8. December legte Herr Dr. Peck ein für die Sammlungen angekauftes Exemplar von *Hatteria punctata* vor und besprach dasselbe. Sodann machte derselbe Mittheilung von einem in Australien neu entdecktem Säugethiere. Der übrige Theil der Sitzung wurde ausgefüllt durch einen Vortrag des Schriftführers über das Exoskelett von *Astacus fluviatilis*.

In der dritten Sitzung am 10. Januar 1889 referirte Herr Dr. Peck über das Steppenhuhn, *Syrnhaptes paradoxus*. Hieran schloss sich eine Discussion über eine an das Präsidium aus Salzbrunn ergangene Anfrage: Frisst der Rothschwanz Bienen oder nicht?

In der vierten Sitzung am 7. Februar theilte Herr Dr. Peck noch einige neuerdings eingegangene Beobachtungen über das Brüten der Steppenhühner mit und legte sodann ein am 11. Januar 1889 auf der hiesigen Elisabethstrasse gefangenes Exemplar von *Acridium aegyptium* vor. Hierauf besprach der Schriftführer die in den Sammlungen vorhandenen langschwänzigen Krebse.

In der Schlusssitzung am 7. März legte Herr Dr. Peck einen Theil eines von Herrn Ernst Müller, Fabrikbesitzer hier, der Gesellschaft zugegangenen Geschenkes vor. Dasselbe besteht aus circa 200 brasilianischen Vögeln, einigen Säugethiere, Reptilien und Amphibien. Hieran schloss sich eine Besprechung der in den Sammlungen vorhandenen kurzschwänzigen Krebse durch den Schriftführer.

E. Mühle.

Jahres-Bericht

der mineralogischen Section pro 1888/89.

In der Sitzung vom 28. November 1888 wurde Herr Dr. Zeitzschel zum Vorsitzenden gewählt. Derselbe besprach dann in dieser und den folgenden Sitzungen (20. December 1888, 31. Januar 1889, 21. März 1889) der Reihe nach die eruptiven Gesteine: Granit, Syenit, Melaphyr, Diabas, Diorit, Porphyr, Basalt, Phonolith und Lava, nach ihren mineralogischen und geologischen Beziehungen, sowie die wichtigsten, durch Zersetzung aus ihnen hervorgegangenen Mineralien.

Am 21. März 1889 sprach ausserdem Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld über römische Porphyre und Marmor-Arten.

Dr. Zeitzschel.

Jahres-Bericht

der chemisch-physikalischen Section pro 1888/89.

In der Sitzung vom 21. November 1888 wurde wiederum Herr Professor Putzler zum Vorsitzenden und Dr. Zeitzschel zum Schriftführer gewählt. Der letztere sprach sodann über die Isomerie-Verhältnisse in der Chemie. Herr Professor Putzler zeigte den kleinen, von Anschütz construirten, Schnellseher vor.

Am 19. December 1888 besprach Herr Dr. Dühning das Lambricht'sche Polymeter, Herr Professor Putzler das Photophon.

In der Sitzung vom 17. Januar 1889 zeigte Herr Professor Putzler neue Versuche über Erzeugung von Electricität, z. B. die Erzeugung von Electricität in Cartonpapier durch Bürsten; Herr Metzdorf machte Mittheilungen über Mikroskopie.

Am 21. Februar 1889 zeigte Herr Dr. Dühning neuere kleine Apparate vor, machte Versuche über die Foucault'schen Inductionsströme und zeigte das Gefrieren von Quecksilber durch Verdunsten von schwefliger Säure.

Am 27. März 1889 machte Herr Professor Putzler Versuche über electriche Lichterscheinungen in Geissler'schen Röhren und in Crookes'schen Apparaten.

Dr. Zeitzschel.

Jahres-Bericht

der botanischen Section im Winterhalbjahr 1888/89.

Vorsitzender General Schubarth, Schriftführer Lehrer Barber.

Es wurden fünf Sitzungen abgehalten und zwar am 15. November, 13. December 1888, 17. Januar, 14. Februar und 14. März 1889.

Die Sitzungen wurden ausgefüllt durch Vorträge und Referate seitens der Herren: General Schubarth über: Die neuesten Entdeckungen auf dem Gebiete der Symbiose, insbesondere die Makrorhizen unserer Waldbäume; die Bedeutung der Steinkörper im Fruchtfleisch der Birnen. Dr. Peck über: *Hydnum coralloides*. Lehrer Barber über: Neue Standorte seltenerer lausitzer Pflanzen aus der Umgebung von Görlitz; Excursionsbericht über die Flora der Görlitzer Heide im Sommer 1888; Flora von Bozen; die Iridaceen.

Es wurden der Versammlung vorgelegt: Pflanzen aus der Umgebung von Bozen, gesammelt im Sommer 1888, aus dem Herbar des Herrn Dr. Kahlbaum, eine Sammlung von Riesengebirgsmoosen und anderen Cryptogamen, Eigenthum des Herrn Apotheker Knobloch. Ferner sind als Geschenke eingegangen und den Sammlungen der Gesellschaft überwiesen: von Herrn Baron F. von Müller in Melbourne eine prachtvolle Collection vorzüglich präparirter Meeresalgen aus Süd-Australien, von Herrn Förster Nims in Kohlfurt ein besonders kräftiges Exemplar von *Hydnum coralloides*, von Herrn Gutsbesitzer Fed. Rudolph auf Ndr.-Girbigsdorf ein Fruchtstand von *Cycas revoluta* nebst Probe des Mutterbodens der Pflanze; von Herrn Barber ca. 100 Pflanzenarten und Bastarde aus der Görlitzer Umgebung und der Görlitzer Heide, darunter neu für die Lausitz:

Glyceria distans Whlbnbg.-Eisbahn i. d. Ponte

Nymphaea candida Presl.

Rubus Idaeus s. *viridis* A. Br.

Rubus porphyracanthos Focke.

Alisma natans var. *sparganiifolium* Fr.

Carex chordorrhiza Ehrh.

Anthoxanthum odoratum var. *villosum* Lodsl.

Calamagrostis neglecta (Ehrh.) Fr.

sämmtlich aus der Görlitzer Heide.

E. Barber, Schriftführer.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 10. Januar 1890.

Der Präsident, Herr Director Schnackenberg, begrüsst die Anwesenden und theilt mit, dass die Herren: Major von Schmid, Lieutenant Soltmann, Canzleirath Stieff, Kaufmann Thie, Kaufmann Tillmanns, Gutspächter Schönberg, Landesältester Ullrich und Frau Stadtrath Schulze aus der Gesellschaft ausgetreten sind.

Durch den Tod hat die Gesellschaft verloren: das Ehrenmitglied Herrn General Schubarth und Herrn Fabrikbesitzer Putzler, Penzig. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Aufgenommen werden die Herren: Major Cramer, Rittergutsbesitzer Robrecht, Gutsbesitzer Steinbrück, Landwirth H. Struve, Dr. phil. B. A. Katz, Dr. phil. F. Gross, Dr. phil. F. Günther, Dr. phil. W. Hinrichsen, Dr. med. Kamm, Dr. med. Kiefer.

Zu Ausschuss-Mitgliedern werden gewählt die Herren: Landgerichts-Rath Danneil, Dr. phil. Th. Schuchardt.

Die Rechnung pro 1888/89, welche von Herrn Otto Druschki revidirt und richtig befunden worden war, wird dechargirt.

Der Versammlung wird mitgetheilt, dass die Herren Landstände der Gesellschaft wieder eine Beihilfe von 100 Mark zur Vermehrung der Sammlungen und der Bibliothek gewährt haben, sowie, dass Herr Dr. Theod. Schuchardt 125 werthvolle pharmacologische Gegenstände geschenkt hat.

Herr Dr. Peck berichtet hierauf über die Vermehrung der Sammlungen und der Bibliothek.

V. g. u.

Schnackenberg. Körner. H. Vohland.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 28. März 1890.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den ersten Präsidenten wird Mittheilung gemacht, dass die Gesellschaft folgende Mitglieder durch den Tod verloren hat: das correspondirende Mitglied Herrn Professor Zepharowich in Prag; die wirklichen Mitglieder, Herren:

Hauptlehrer Geitsch, Bankier Grossmann, Rittmeister Hermann und Kaufmann Jockisch. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ausgetreten sind die Herren: Lehrer Gohr, Erster Staatsanwalt Gross, Stadtrath May, Oeconomie-Inspector Söhnel, Schulvorsteher Tobias.

Aufgenommen wurde nach stattgehabter Ballotage Herr Haukohl junior.

Herr Director Dr. Peck erstattet sodann Bericht über die Vermehrung der Sammlungen seit der letzten Haupt-Versammlung und erwähnt besonders, dass Herr Pechtner seine der Gesellschaft testamentarisch vermachte Mineraliensammlung schon jetzt der Naturforschenden Gesellschaft bei seinem Wegzuge von Görlitz zum Geschenk überwiesen hat.

Es erfolgen hierauf die Vorträge der Jahresberichte der geographischen Section, der zoologischen Section, der mineralogischen Section, der botanischen Section und der chemisch-physikalischen Section.

Herr Director Dr. Kahlbaum berichtet sodann über die Thätigkeit, welche die zur Revision der Statuten gewählte Commission während des Winters ausgeübt hat. Hieran knüpft sich eine kurze Discussion, an der sich die Herren Boldt, Cohn, Kahlbaum, Schuchardt, Danneil und Körner betheiligen.

Nobiling. Linn. Schnackenberg. Körner.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 24. October 1890.

Die Versammlung wird durch den ersten Präsidenten Herrn Director Schnackenberg eröffnet. Herr Director Dr. Kahlbaum erstattete zuerst Bericht über die Arbeiten, welche die zur Revision der Statuten erwählte Commission während des verflossenen Jahres geleistet hat.

Die Gesellschaft hat seit der letzten Haupt-Versammlung durch den Tod verloren die Herren: Vorwerksbesitzer Fetter, Rendant Lawrenz, Musikdirector Philipp und Lehrer Sachs. Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt haben erklärt die Herren: Theaterdirector Adolph, Dr. med. Dittrich, Dr. med. Eggert, Chemiker Dr. Günther, Chemiker

Dr. Hinrichsen, Chemiker Dr. Liebrecht, Dr. med. Lewinstein, Kaufmann Alfred Schultze und Oberstabsarzt Dr. Tomaszewski.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet und werden nach günstig ausgefallener Ballotage aufgenommen die Herren: Lehrer Krug, Dr. med. Scholinus, Dr. med. v. Lengerke, Kaufmann O. Wohlberedt, Zahnarzt Bornstein, Dr. med. Jänicke, Frau verw. Bergwerksdirector Hoffmann und Frau verw. Dr. Wulle.

Herr Kassirer Ebert berichtet hierauf über die Einnahmen und Ausgaben des verflossenen Jahres und trägt den neuen Etat vor, welcher in Einnahme und Ausgabe 10055 Mark beträgt; derselbe wird von der Versammlung genehmigt.

Zum ersten Präsidenten wird gewählt Herr Director Schnackenberg, zum zweiten Präsidenten wird gewählt Herr Director Dr. Kahlbaum, zum zweiten Secretair Herr Dr. Zeitzschel, zum Kassirer Herr Ebert, zum Bibliothekar Herr Dr. Peck, zum Hausverwalter Herr Maurermeister Frenzel. Sämmtliche Herren nehmen die Wahl an.

Zu Ausschussmitgliedern werden gewählt die Herren: Oberstlieutenant Amelung, Sanitätsrath Dr. Böttcher, Landgerichtsrath Danneil, Commerzienrath Ephraim und Fabrikbesitzer Hecker.

An Stelle des ausgeschiedenen Ausschussmitgliedes Herrn Apotheker Kleefeld wird Herr Lehrer Mühle auf ein Jahr zum Mitgliede des Ausschusses gewählt.

Es erfolgt hierauf der Jahresbericht des Secretairs, sodann der Bericht des Bibliothekars und des Directors der Sammlungen.

Gesellschaft spricht den Geschenkgebern ihren Dank durch Erheben von den Sitzen aus.

	V.	g.	u.	
Schnackenberg.	Kahlbaum.	Körner.	E. Barber.	
	Mattner.			

Jahres-Bericht

des Secretairs über das Gesellschaftsjahr 1889/90.

Meine Herren!

Beim Beginn des neuen Gesellschaftjahres ist es wieder meine Pflicht, in kurzen Zügen einen Bericht über das Ergehen der Gesellschaft während des abgelaufenen Jahres zu erstatten. Beim Beginn

des nunmehr verflossenen Jahres zählte die Naturforschende Gesellschaft 23 Ehrenmitglieder, 104 correspondirende Mitglieder und 348 wirkliche Mitglieder; aufgenommen wurden 31 wirkliche Mitglieder und ernannt ein correspondirendes Mitglied. Durch den Tod entrissen wurden der Gesellschaft ein Ehrenmitglied: Herr General Schubarth, dereinst Präsident unserer Gesellschaft, welcher trotz seines hohen Alters bis an sein Ende unermüdlich im Dienste der Wissenschaft thätig war und seine Kräfte der von ihm so hoch gehaltenen Gesellschaft weihte, in der sein Andenken unvergessen bleiben wird; ferner ein correspondirendes Mitglied: Herr Professor Zepharowich in Prag, und 9 wirkliche Mitglieder, die Herren: Vorwerksbesitzer Fetter, Hauptlehrer Geitsch, Bankier Grossmann, Rittmeister Hermann, Kaufmann Jockisch, Rendant Lawrenz, Königlicher Musikdirector Philipp, Fabrikbesitzer Putzler in Penzig und Lehrer Sachs. Ehre ihrem Andenken!

Die Gesellschaft zählt somit beim Beginn des neuen Gesellschaftsjahres: 22 Ehrenmitglieder, 104 correspondirende Mitglieder und 348 wirkliche Mitglieder. Zu den wissenschaftlichen Vereinigungen und staatlichen Instituten, mit denen die Naturforschende Gesellschaft Schriften-Austausch unterhält, traten im verflossenen Jahre 4 neue hinzu; die Zahl derselben beläuft sich jetzt auf 203. Der Wunsch, mit dem ich meinen letztjährigen Bericht endete, dass die Beschlussfassung über den Entwurf der neuen Satzungen zum Wohle für die Gesellschaft ausfallen möge, hat sich leider noch nicht erfüllt, da die Berathungen der von Ihnen gewählten neuen Commission noch nicht zum Ende gediehen sind. Der vor Jahresfrist von der Majorität des Ausschusses Ihnen vorgelegte Entwurf der neuen Satzungen enthielt so tief eingreifende Aenderungen gegen die alten Statuten, da er den Ausschuss entfernen und an Stelle desselben Beisitzer ernennen wollte, dass er von der Versammlung abgelehnt wurde, welche zugleich eine Commission von 7 Mitgliedern zur Ausarbeitung der neuen Satzungen ernannte mit der Bestimmung, das Institut des Ausschusses beizubehalten. Der langjährige erste Präsident, Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld, und der zweite Präsident, Herr Professor Dr. Putzler, die am 25. October v. J. mit der Minderheit gestimmt hatten, glaubten auf ihrem Standpunkte prinzipiell beharren zu müssen und legten ihre Aemter nieder. Die ausserordentliche Haupt-Versammlung vom 8. November v. J., in welcher auf Antrag des Ausschusses den bisherigen Präsidenten für ihre erfolgreiche Thätigkeit der Dank der Gesellschaft ausgesprochen wurde,

wählte zum ersten Präsidenten Herrn Director Schnackenberg und zum zweiten Präsidenten Herrn Director Dr. Kahlbaum, unter deren Leitung das wissenschaftliche Leben der Gesellschaft während des verflossenen Winters sich in den alten Bahnen bewegte. Besonderer Dank gebührt den Herren, welche die allgemeinen Vorträge an den Freitag-Abenden übernommen hatten.

Es wurden Vorträge gehalten:

Vor Damen und Herren:

- am 22. November 1889 Herr Oberstlieutenant Uhl: „Die Kurische Nehrung“.
- „ 29. November 1889 Herr Oberstlieutenant Uhl: „Die Kurische Nehrung“. (Fortsetzung und Schluss.)
- „ 6. December 1889 Herr H. Damman jr. aus Breslau: „Orchideen, sonst und jetzt“.
- am 13. December 1889 Herr Oberstlieutenant Guhl: „Einheitszeit und Ortszeit auf naturwissenschaftlicher und geschichtlicher Grundlage“.
- „ 17. Januar 1890 Herr Lehrer Barber: „Unsere Heide“.
- „ 31. Januar 1890 Herr Lehrer Barber: „Unsere Heide“. (Fortsetzung.)
- „ 7. Februar 1890 Herr Lehrer Barber: „Unsere Heide“. (Schluss.)
- „ 21. Februar 1890 Herr Gymnasiallehrer Feyerabend: „Betrachtungen über die Sprache vom Standpunkte der Naturwissenschaft“.
- „ 28. Februar 1890 Herr Dr. med. Markus: „Ueber Gedächtniss und Gedächtnisspflege“.
- „ 14. März 1890 Herr Oberlehrer Dr. van der Velde: „Thiersage und Thierdichtung“.
- „ 21. März 1890 Herr Professor Dr. Vogel aus Charlottenburg: „Die Anwendung der Photographie in Wissenschaft, Kunst, Industrie und Leben“.

Vor Herren:

- am 7. März 1890 Herr Director Dr. Kahlbaum: „Ueber den erhabensten Gegenstand der Selbsterkenntniss“.

Die Berichte über die Thätigkeit der Sectionen haben die betreffenden Herren Secretaire bereits in der letzten Hauptversammlung erstattet; dieselben lassen ersehen, dass die Sitzungen regelmässig abgehalten und zahlreich von den Mitgliedern besucht worden sind.

Den Herren Landständen der Oberlausitz verdankt die Naturforschende Gesellschaft auch im verflossenen Jahre wieder eine Zuwendung von 100 Mark, die zur Vermehrung der Sammlungen und der Bibliothek bestimmt sind.

Der Zuwachs der Sammlungen und der Bibliothek ist gegen den der Vorjahre nicht im Rückstande geblieben; Herr Director Dr. Peck wird in seinen Berichten Ihnen speciell darüber Mittheilung machen, nicht unterlassen will ich aber, an dieser Stelle der Herren Dr. Otto von Möllendorff, Kaiserlich deutscher Consul in Manila, und Fabrikbesitzer Dr. Theodor Schuchardt zu gedenken, denen die Sammlungen vorzugsweise einen bedeutenden Zuwachs zu verdanken haben; ebenso des Rentiers Herrn Pechtner, der seine der Gesellschaft testamentarisch vermachte Mineralien-Sammlung bereits bei seinen Lebzeiten in das Eigenthum der Gesellschaft hat übergehen lassen.

Die Sammlungen waren, gleichwie in den früheren Jahren, an den Mittwoch-Nachmittagen dem grösseren Publikum zur Besichtigung geöffnet; die Herren Lehrer: Barber, M. Hoffmann und Wiener, denen ich hiermit Namens der Gesellschaft danke, hatten bereitwilligst wieder die Aufsicht an diesen Tagen übernommen.

Die Kassenverhältnisse der Gesellschaft erfreuen sich von Jahr zu Jahr eines günstigeren Standes, und so ist auch in diesem Jahre wieder durch Abtragung einer Hypothek der Zeitpunkt näher gerückt, an dem die Gesellschaft völlig frei von Schulden im eigenen Heim wohnen kann.

Wie alljährlich vereinte beim Beginn des Gesellschaftsjahres das Stiftungsfest die Mitglieder in den Räumen des Wilhelm-Theaters; dasselbe wurde in der herkömmlichen Weise durch Abendessen und Ball gefeiert. Möge die Gesellschaft auch im neuen Jahre blühen, wachsen und gedeihen, mit diesem Wunsche schliesse ich auch heut meinen Bericht.

Görlitz, 24. October 1890.

Körner, Secretair.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1889–1890 durch Austausch,
durch Schenkung und Ankauf für die Bibliothek
eingegangenen Schriften.

A. Durch Schriften-Austausch:

Amiens: Société Linnéenne du Nord de la France: Mémoires: Tome VII 1886–1888. — Bamberg: Gewerbeverein: Wochenschrift 38. Jahrgang. — Basel: Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen 8. Theil 3. Heft. — Belfast: Natural History and Philosophical Society: Proceedings for 1888/89. — Berlin: Deutsche geologische Gesellschaft: Zeitschrift 41. Band Heft 1–4, 42. Band Heft i und Register zu Band 31–40. — Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsberichte Jahrgang 1889. — Botanischer Verein für die Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder: Verhandlungen 30. Jahrgang. — Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift 24. Band 4.–6. Heft, 25. Band 1.–3. Heft; Verhandlungen 16. Band No. 7–10, 17. Band 1–6; Dr. Freiherr von Danckelmann, Mittheilungen aus den deutschen Schutzgebieten 2. Band 3.–5. Heft und 3. Band 1. und 2. Heft. — Bern: Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen No. 1215–1243; Schweizerische Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften: Jahresbericht über die 72. Versammlung. — Bistritz in Siebenbürgen: Gewerbeschule 15. Jahresbericht. — Bonn: Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens und des Regierungsbezirkes Osnabrück: Verhandlungen 46. Jahrgang 2. Hälfte. — Landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreussen: Zeitschrift Jahrg. 1889 No. 40–52, Jahrg. 1890 No. 1–39. — Boston, Massach.: American Academy of Arts and Sciences: Proceedings: Vol. XV P. 2. — The Boston Society of Natural History: Proceedings Vol. XXIV P. 1 und 2. — Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen 11. Band 1. und 2. Heft. — Breslau: Schlesischer Forstverein: Jahrbuch für 1889. — Landwirthschaftlicher Centralverein für Schlesien: Jahresbericht für 1889. — Gewerbeverein: Gewerbeblatt Jahrg. 1889 No. 21–26, Jahrg. 1890 No. 1–20. — Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: 67. Jahresbericht. — Verein für schlesische Insectenkunde: Zeitschrift 14. Heft. — Königl. Oberbergamt: Production der Bergwerke, Salinen und Hütten des Preussischen Staates im Jahre 1889. Berlin 1890. — Br ü n n: Naturforschender Verein: Verhandlungen 27. Band und

7. Bericht der meteorologischen Commission. — K. K. Mährisch-Schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde: Mittheilungen 69. Jahrgang. — Cambridge, Massachus: Museum of Comparative Zoology: Bulletin Vol. XVI No. 6—9, Vol. XVII No. 4—6, Vol. XVIII, Vol. XIX No. 1—4, Vol. XX No. 1, Annual Report of the Trustees for 1888—1889. — Christiania: Norwegische Commission der Europäischen Gradmessung: Publicationen: Geodätische Arbeiten Heft 6 und 7 1888 und 1890. — Chur: Naturforschende Gesellschaft Graubündens: Jahresberichte 33. Jahrg. — Cordoba, Argentina: Academia Nacional de Ciencias de la República: Boletin Tom. X Entr. 3; Actas Tom. VI mit Atlas. — Danzig: Naturforschende Gesellschaft: H. Conwentz, Monographie der Baltischen Bernsteinbäume. Danzig 1890. — Darmstadt: Verein für Erdkunde: Notizblatt 4. Folge 10. Heft. — Dijon: Académie des sciences arts et belles lettres: Mémoires IV Sér. Tome 1. — Dorpat: Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte 9. Band 1. Heft; Schriften 5. Heft. — Dresden: Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“: Sitzungsberichte und Abhandlungen Jahrgang 1889 2. Hälfte. — Oeconomische Gesellschaft in Sachsen: Mittheilungen für 1888—1889 und 1889—1890. — Verein für Erdkunde: Jubiläumsschrift: Litteratur der Landes- und Volkskunde des Königreichs Sachsen. Bearbeitet von Paul Emil Richter. Dresden 1889. — Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Jahresbericht für 1889/90. — Dublin: Royal Society: Proceedings Vol. 6 P. 7—9. — Dürkheim a. H.: Naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz „Pollichia“: Mittheilungen No. 3. — Emden: Naturforschende Gesellschaft: 74. Jahresbericht nebst Festschrift über die Feier des 75jährigen Bestehens. — Erlangen: Physikalisch-medicinische Societät: Sitzungsberichte 22. Heft. — Florenz: Biblioteca Nazionale di Firenze: Bolletino delle Pubblicazioni Italiane No. 90—113 con Indice; R. Istituto di Studi Superiori: Pubblicazioni Archivio della Scuola d'Anatomia patologica Vol. III, IV; Dr. G. Fano, Saggio sperimentale sul meccanismo del movimenti volontari nella Testuggine palustre (*Emys europaea*) Firenze 1884; L. Pasqualini ed. A. Róiti, Osservazioni continue della Elettività Atmosferica fatte a Firenze nel 1884; Dr. Franco Magrini, Osservazioni continue della Elettività Atmosferica fatte a Firenze negli anni 1883—1886. Firenze 1888. — Frankfurt a. Main: Physikalischer Verein: Jahrbücher für 1887/88 und 1888/89. — Aertzlicher Verein: 32. Jahresbericht über die Ver-

waltung des Medicinalwesens und statistische Mittheilungen für 1889. — Frankfurt a. O.: Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirks Frankfurt: Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften 7. Jahrgang No. 6—12, 8. Jahrgang No. 1, 2; Dr. E. Huth: Societatum Litterae No. 7—12 und Register, 4. Jahrgang No. 1—3. — St. Gallen: Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Bericht für 1887/88. — Giessen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: 27. Bericht. — Glasgow: Natural History Society: Proceedings and Transactions Vol. II P. 2, Vol. III P. 1. — Görlitz: Magistrat: Verwaltungsbericht für 1888/89. — Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin 65. Band 2. Heft und 66. Band 1. Heft. — Gewerbeverein: Bericht 1880—1890. Graz: Historischer Verein für Steiermark: Mittheilungen 37. Heft und Beilage No. 25—32. — Greifswald: Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen: Mittheilungen 21. Jahrgang. — Halle: Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen: Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften 62. Band, 2.—6. Heft, 63. Band 1.—3. Heft. — Landwirthschaftlicher Centralverein der Provinz Sachsen: Zeitschrift Jahrgang 1889 No. 10—12 und 1890 No. 1—9. — Kaiserliche Leopoldino Carolinische Academie der Naturforscher: Leopoldina 25. Heft No. 17—24, Titel und Register und 26. Heft No. 1—16. — Verein für Erdkunde: Mittheilungen Jahrgang 1889. — Hamburg: Deutsche Seewarte: Monatsberichte Mai—December 1889 mit 3 Beiheften Januar—März 1890; Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im System der deutschen Seewarte für die Lustren 1876—1880, 1881—1885, sowie das Decennium 1876—1885; Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1888; Aus dem Archiv der Deutschen Seewarte 12. Jahrg. 1889. — Hanau: Wetterauische Gesellschaft für die gesammte Naturkunde: Jahresberichte für 1887—1889. — Hannover: Naturhistorische Gesellschaft: 38. und 39. Jahresbericht. — Harlem: Musée Teyler: Archives Sér. II Vol. III P. 4, Catalogue de la Bibliothèque Vol. II Livrais. 1. — Helsingfors: Societas pro Fauna et Flora Fennica: Acta Vol. V P. 1; Herbarium Musei Fennici Ed. II I Plantae vasculares curantibus Th. Saelan, A. Osw. Kihlman, Hj. Hjelt. Helsingforsiae 1889; Notae Conspectus Florae Fennicae auctore Hjalmar Hjelt. Helsingforsiae 1888; Meddelanden 15. Heft. — Hohenleuben: Voigtländischer Alterthumsforschender Verein: 60. Jahresbericht. — Jauer: Oeconomisch-patriotische Societät der Fürstenthümer Schweidnitz

und Jauer: Verhandlungen und Arbeiten im Jahre 1888. -- Innsbruck: Naturwissenschaftlich - medicinischer Verein: Berichte 18. Jahrgang. — Kiel: Königliche Universitäts-Bibliothek: 81 Stück Schriften aus den Jahren 1889 u. 1890. — Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein: Schriften 8. Band 1. Heft. — Schlewig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte: Zeitschrift 19. Band. — Kiew: Société des Naturalistes: Mémoires Tome X 2. — Klagenfurt: Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten: Jahrbücher 20. Heft; Diagramme der magnetischen und meteorologischen Beobachtungen zu Klagenfurt von F. Seeland. Witterungsjahr 1889. — Königsberg i. Pr.: Königl. Physikalisch-Oeconomische Gesellschaft: Schriften 30. Jahrg. — Landshut in Baiern: Botanischer Verein: 11. Bericht. — Leipa in Böhmen: Nordböhmischer Excursions-Club: Mittheilungen 12. Jahrgang 4. Heft, 13. Jahrgang 1.—3. Heft. — Leipzig: Museum für Völkerkunde: 16. Bericht. — Leutschau: Ungarischer Karpathen-Verein: Jahrbuch 17. Jahrgang. — Linz: Museum Francisco-Carolinum: 48. Jahresbericht; Beiträge zur Landeskunde 42. Lieferung. — London: Royal Society: Proceedings Vol. XXXXVI, XXXXVII und Vol. XXXXVIII No. 292 — 294. — Lübben: Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte: Mittheilungen Heft 5 und 6 und Register. — Lüneburg: Naturwissenschaftlicher Verein des Fürstenthums Lüneburg: 11. Jahresheft. — Lüttich (Liège): Société Royale des Sciences de Liège: Mémoires Tome XVI. — Magdeburg: Naturwissenschaftlicher Verein: Jahresberichte und Abhandlungen für 1888 und 1889. — Mailand: Società Italiana di Scienze Naturali: Atti Vol. XXXII. — Manchester: Literary and Philosophical Society: Memoirs and Proceedings Ser. IV Vol. II. — Marburg: Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften: Sitzungsberichte aus dem Jahre 1889. — Milwaukee: Natural History Society of Wisconsin: Proceedings April 1889; Occasional Papers of the Natural History Society of Wisconsin Vol. I; Annual Report of the Board of Trustees of the Public Museum of the City of Milwaukee Septbr. 1888 bis 31. August 1889. — Minneapolis: Minnesota Academy of Natural Sciences: Bulletin Vol. III No. 1. — Montreal: Royal Society of Canada: Proceedings and Transactions Vol. VI. — Moscou: Société Impériale des Naturalistes de Moscou: Bulletin Année 1889 No. 2—4, 1890 No. 1; Nouveaux Mémoires de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou Tome XV Livr. 6; Meteorologische Beobachtungen, aus-

geführt am Meteorologischen Observatorium der landwirthschaftlichen Academie bei Moskau 1889 1. Hälfte. — München: Kgl. Bayerische Academie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse Jahrgang 1889 Heft 2—3, 1890 Heft 1 und 2. — Nancy: Société des Sciences: Fasc. 22 No. 3—5. — New-York: Academy of Sciences: Transactions Vol. VIII No. 5—8, Vol. IX No. 1, 2. — American Geographical Society: Bulletin Vol. XXI No. 3, 4 and Suppl. Vol. XXII No. 1, 2. — Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft: Abhandlungen Bogen 8—13; Jahresbericht für 1889. — Ottawa, Canada: Museum and Office of the Geological and Natural History of Canada: Annual Report Vol. III P. 1 and 2 and Maps 1887—1888; Geological and Natural History Survey of Canada: Contributions to Canadian Palaeontology Vol. I 1889; Contributions to the Micro-Palaeontology of the Cambro Silurian Rocks of Canada P. II Montreal 1889; Plan of the Asbestous Areas. — Passau: Naturhist. Verein: 15. Bericht. — Pesth: Magyarhoni Földtani Tarsulat: Földtani Közlöny 19. Band No. 9—12, 20. Band No. 1—4. — Ungar. National-Museum: Revue der naturhistorischen Hefte 12. Band 4, 13. Band 1. — Philadelphia: Academy of Natural Sciences: Proceedings 1889 P. 1—3. — The Wagner Free Institute of Science: Transactions Vol. II. — Pisa: Società Toscana di Scienze Naturali: Atti Vol. X; Processi verbali Vol. VII. — Prag: Lesehalle deutscher Studenten: Jahresbericht für 1889. — Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften: Sitzungsberichte 1890 No. 1; Abhandlungen 7. Folge 3. Band, Jahresbericht für 1889. — Naturhistorischer Verein „Lotos“: Jahrbuch für Naturwissenschaft: 10. Band. — Riga: Naturforscher-Verein: Correspondenzblatt 32. Jahrgang und Nachtrag; Arbeiten Neue Folge 6. Heft. — Rom: R. Comitato Geologico: Bolletino Vol. XX. — Biblioteca Nazionale Centrale Vittorio Emanuele: Bolletino delle opere moderne straniere etc. Vol. IV No. 3—6 e Indice, Vol. V No. 1. — Rostock in Mecklenburg: Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg: Archiv 43. Jahrgang. — Salem, Massach.: Essex Institute: Bulletin Vol. XX and Vol. XXI 1—6; Charter and By-Laws. — American Association for the Advancement of Science: Proceedings Vol. 37. — San Francisco: California Academy of Sciences: Proceedings Vol. I P. 1 und 2. Vol. II. — Santjago de Chile: Deutscher wissenschaftlicher Verein: Verhandlungen II. Band 1. Heft; Dr. L. Darapsky, Las aguas minerales de Chile. Valparaiso 1890. Sion (Valais,

Suisse): Société Murithienne: Bulletins des travaux Années 1887—1889. — Sondershausen: Verein zur Beförderung der Landwirthschaft: Verhandlungen 50. Jahrgang. — Stettin: Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde: Baltische Studien 39. Jahrg., Monatsblätter 3. Jahrgang. — Verein für Erdkunde: Jahresbericht für 1888/89. — Stolp in Pommern: Pommersche Oeconomische Gesellschaft: Wochenschrift 1889 No. 19—24, 1890 No. 1—9. — Stuttgart: Verein für vaterländische Naturkunde: Jahreshefte 46. Jahrgang. — Sydney: Royal Society of New South Wales: Journal and Proceedings Vol. 23 P. 1; Catalogue of the Scientific Books in the Library. — Report of the First Meeting of the Australasian Association for the Advancement of Science. Sydney 1887. Vol. I. — Tacubaya, Mexico: Observatorium Astronomicum Nationale: Annuarium: Ano X. — Topeka, Kansas: Kansas Academy of Science: Transactions of the 18. and 19. Annual Meetings Vol. X. — Triest: Società Adriatica di Scienze naturali: Bolletino Vol. XII. — Tromsø: Museum: Aarshefter Vol. XII; Aarsberedning for 1888. — Utrecht: Koninklijk Nederlandsch. Meteorologisch Institut: Jaarboek voor 1889. — Washington: Smithsonian Institution: Contribution to Knowledge Vol. XXVI. Annual Report of the Board of Regents of the Smithsonian Institution and Report of the United States National Museum: 1886 Vol. I und 1887 Vol. I and II; Bureau of Ethnology: Annual Report for 1883—1884 and for 1884—1885; James C. Pilling Bibliography of the Iroquoian Languages. Washington 1888. James C. Pilling, Bibliography of the Muskogean Languages. Washington 1889. William H. Holmes, Textile Fabrics of Ancient Peru. Washington 1889. Cyrus Thomas, The Problem of the Ohio Mounds, Washington 1889. Cyrus Thomas, The Circular, Square and Octagonal Earthworks of Ohio. Washington 1889. — Departement of the Interior: Office U. S. Geological Survey: Bulletin No. 48—57, Annual Report VIII P. I and II for 1886—1887; Monographs Vol. XIV, XV. 1. 2, Vol. XVI. — Departement of Agriculture: Division of Economic Ornithology and Mammalogy: Bulletin 1; North American Fauna No. 1, 2. — Wernigerode: Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes: Schriften 4. Band. — Wien: Verein zur Verbreitung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse: Schriften 29. Band. — K. K. Geologische Reichsanstalt: Jahrbuch 39. Band 3. und 4. Heft, 40. Band 1. und 2. Heft; Verhandlungen 1889 No. 13—18, 1890 No. 1—9. — K. K. Zoologisch-Botanische Gesellschaft: Verhandlungen 39. Band

3. und 4. Quartalheft. — K. K. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus: Jahrbücher 24. Band. — K. K. Geographische Gesellschaft: Mittheilungen 22. Band. — K. K. Naturhistorisches Hofmuseum: Annalen IV. Band Heft 3 und 4. — Kaiserliche Academie der Wissenschaften: Die Oesterreichische Polarstation Jan Mayen, Beobachtungsergebnisse 1.—3. Band. Wien 1886. Ami Boné, Die Europäische Türkei Band 1 und 2. Wien 1889. 1.—5. Bericht der ständigen Commission für die Adria an die K. Academie der Wissenschaften. — Würzburg: Physikalisch-medicinische Gesellschaft: Verhandlungen 23. Band, Sitzungsberichte für 1889. — Zwickau: Verein für Naturkunde: Jahresbericht für 1889.

B. Durch Schenkung:

1) R. Virchow, Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin Band 115—118. 2) Deutsches Archiv für klinische Medicin Band 44 und 45. Leipzig 1889. 3) Schmidt's Jahrbücher Jahrgang 1889 Band 221—224. 4) Berliner Klinische Wochenschrift 26. Jahrgang 1889. 5) Münchener Medicinische Wochenschrift 36. Jahrgang. 6) Deutsche Medicinische Wochenschrift 15. Jahrgang. 7) Deutsche Medicinalzeitung 1889. 8) Wiener Klinische Wochenschrift 2. Jahrg. 1889. (No. 1—8 Geschenke des Aerztlichen Lesevereins in Görlitz.) 9) Prof. Dr. Oskar Friedrich, Die Zuflüsse der Neisse in dem Thalbecken von Zittau-Hirschfelde. Zittau 1888. Und 10) Derselbe, Das Flussgebiet der oberen Neisse von den Quellen bis zur sächsischen Grenze. Zittau 1889. 11) A. von Homeyer, Ueber den Zwergfliegenfänger (*Muscicapa parva*) als Brutvogel Neu-Vorpommerns. 12) Dr. B. Kosmann, Die Nickelerze von Frankenstein in Schlesien. 13) Robert Eder, Mittheilungen über Taubensassen aus älteren Werken und Abhandlungen über Tauben. Reichenberg 1890. 14) Dr. H. B. Geinitz, Ueber die rothen und bunten Mergel der oberen Dyas bei Manchester. Sep.-Abdr. 1889. 15) Dr. Fr. Goppelsroeder, Ueber Feuerbestattung, Vortrag. Mühlhausen im Elsass. 16) Baron Ferd. von Müller, Second Systematic Census of Australian Plants. P. I Plantae vasculares. Melbourne 1889. 17) Max Gürke, Register über die Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg Band 1—30 (1859—1888). Berlin 1889. 18) Dr. R. Assmann, Klimatologische Betrachtungen über die jetzt herrschende Influenza-Epidemie Januar 1890. (No. 9—18 Geschenke

der Herren Verfasser.) 19) G. Sandberger, Wiesbaden und seine Thermen. 20) Dr. R. Leubuscher, Die Krankheiten des Nervensystems. Leipzig 1860. (No. 19—20 Geschenke des Herrn Director Dr. Kahlbaum.) 21) Prodrômus of the Zoology of Victoria Decade XVIII, XIX. (Geschenk des Herrn Baron Ferd. von Müller in Melbourne.) 22) Journal für Ornithologie 37. Jahrgang Heft 3 und 4, 38. Jahrg. Heft 1. (Geschenk des Herrn Sanitätsrath Dr. Boettcher.) 23) Sperrylite, A new Mineral by Horace L. Wells and crystalline Form of Sperrylite by S. L. Penfield. 24) G. Cesaro, Mémoire traitant de la Koninckite etc. Liège 1884. 25) Prof. Luigi Bombicci, Sul Giacimento e sul tipo litologico della roccia Oligoclasite di Monte Cavaloro (Bolognese). Bologna 1889. (No. 23—25 Geschenk des Herrn Dr. Riemann.) 26) Ausstellungs-Correspondenz und Zeitung der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung in Görlitz im Jahre 1885. (Geschenk des geschäftsführenden Ausschusses.) 27) Catalogue spécial officiel de l'exposition de la République Argentine à Paris 1889. Lille 1889. 28) Notice sur la République Argentine. 29) L'Agriculture et l'Élevage dans la République Argentine. Paris 1889. (No. 27—29 Geschenk der Argentinischen Ausstellungs-Commission in Paris.) 30) H. M. Stanley, Im dunkelsten Afrika, Aufsuchung, Rettung und Rückzug Emin Pascha's, Gouverneurs der Aequatorialprovinz. Leipzig 1890. 31) R. Buchta, Der Sudan unter ägyptischer Herrschaft. Rückblicke auf die letzten 60 Jahre. Leipzig 1888. (No. 30 und 31 Geschenk des Herrn Rittergutsbesitzer, Premierlieutenant H. Robrecht auf Meffersdorf.) 32) Der Wanderer im Riesengebirge 9. Jahrgang No. 10—12, 10. Jahrgang 1—9. (Geschenk des Bibliothekars.)

C. Durch Ankauf:

Die Fortsetzungen von: 1) Dr. A. Petermann, Mittheilungen über wichtige und neue Forschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie. 2) Stettiner entomologische Zeitung. 3) Wiegmann's Archiv für Naturgeschichte, herausgegeben von Dr. F. Hilgendorf. 4) M. Bauer, W. Dames und Th. Liebisch, Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Palaeontologie. 5) Just's Botanischer Jahresbericht, herausgegeben von Dr. E. Koehne. 6) G. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie nebst Beiblättern. 7) Nachrichtenblatt der deutschen malakozoologischen Gesellschaft. 8) Dr. J. V. Carus, Zoologischer Anzeiger. 9) Dr. F. Karsch, Entomologische Nachrichten.

- 10) Dr. H. G. Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreichs. 11) Dr. A. Schenk, Handbuch der Botanik. 12) Dr. E. von Martens, Conchologische Mittheilungen. 13) Dr. O. Staudinger und Dr. E. Schatz, Exotische Schmetterlinge II. Theil. 14) K. A. Zittel, Handbuch der Palaeontologie. 15) Dr. J. Hann und Dr. W. Koeppen, Meteorologische Zeitschrift. 16) F. Cohn, Cryptogamenflora von Schlesien. 17) Dr. L. Wittmack, Gartenflora, Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. 18) Dr. R. Blasius und Dr. G. von Hayek, Ornis, Internationale Zeitschrift für Ornithologie. 19) A. Engler und K. Prantl, die natürlichen Pflanzenfamilien nebst ihren Gattungen und wichtigeren Arten. 20) Dr. O. Taschenberg, Bibliotheca zoologica. 21) Dr. Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift. 22) Monatschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. 23) Deutsche geographische Blätter. 24) Catalog der Conchylien-Sammlung von Fr. Paetel. Ferner als neue Anschaffungen: 25) Prometheus, Illustrierte Wochenschrift. 26) Populäre Vorträge von Dr. A. E. Brehm. 27) Engelhardt Kühn, Der Spreewald und seine Bewohner. Cottbus 1889. 28) Dr. Georg Gürich, Erläuterungen zu der geologischen Uebersichtskarte von Schlesien. Mit Karte. Breslau 1890. 29) A. de Humboldt et Aimé Bonpland, Monographie des Melastoma et autres genres de cet Ordre. Livr. 1—6. Paris 1806. 30) Dr. Assmann, Das Wetter.

Görlitz, den 30. September 1890.

Dr. R. Peck, Bibliothekar.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1889/90 als Geschenke für die Sammlungen eingegangenen Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen ein:

Von Herrn Präparator Alt in Beerberg: Die Schädel von *Felis catus domesticus* L., *Mustela putorius* L., *Talpa europaea* L., *Arvicola arvalis* Selys und *Tringa alpina* L. — Von Herrn Sanitätsrath Dr. Böttcher: 15 Arten Lepidoptera (Noctuae) der deutschen Fauna. — Von Herrn Tischlermeister Geicke: *Explanaria mesenterica* Milne Edw. und *Herpetholitha limax* Milne Edw. — Von Herrn Forstmeister Grosser in Stift Joachimstein: *Lestris parasilicus* Temm. juv. und *Larus ridibundus* L. pull. — Von Herrn Apotheker Heinemann:

Coronella laevis Merr., *Vipera berus* Merr. und *Anguis fragilis* L. — Von Herrn Bäckermeister Maschke in Sohra: Ein Nest von *Vespa media* De Geer. — Von dem Kaiserlich deutschen Consul Herrn Dr. von Möllendorff in Manila: *Pteropus jubatus* Esch., 4 Geweihe von *Cervus* sp., 160 Stück Vogelbälge, 240 Arten Landmollusken in ungefähr 1000 Exemplaren, sämmtlich von den Philippinen, und 200 Stück Käfer von den Philippinen und von Matupi in Neu-Pommern im Bismarck-Archipel. — Von Herrn Marine-Ingenieur Peck: Schädel von *Felis Leopardus* Cuv. — Von Herrn Rittergutsbesitzer, Premierlieutenant H. Robrecht auf Meffersdorf: *Mus decumanus* Pall. var. — Von Herrn Gutsbesitzer Seydel: Mumie einer Katze. — Von Herrn Kaufmann Vohland: *Anas strepera* L. — Durch Tausch gegen Doubletten exotischer Schmetterlinge wurden 16 präparirte Raupen und 6 Insecten verschiedener Ordnungen erworben.

Für die botanischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Lehrer Barber: 80 Arten getrockneter Pflanzen aus der Oberlausitz und vom Riesengebirge. — Von den Herren Dr. von Rabenau in New-York und Dr. Jos. Schrenk in Hoboken: 270 Arten getrockneter Pflanzen und Früchte aus Nordamerika. — Von Herrn Rittergutsbesitzer, Premierlieutenant H. Robrecht auf Meffersdorf: 3 grosse *Polyporus*-Arten. — Von Fräulein Schubarth: Das etwa 1000 Arten enthaltende, in 6 Fascikeln aufbewahrte Herbarium des verstorbenen Ehrenmitgliedes, Herrn Generalmajor Schubarth. — Von Herrn Dr. Schuchardt: 125 Arten pharmakologischer Gegenstände in weissen Deckelgläsern, 228 Arten argentinischer Hölzer in 400 Stücken, Theil eines Fruchtstandes von *Sagus Ruffia* Jacq und ein Zapfen von *Pinus Sabineana* Dougl.

Für die mineralogischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von den Herren Pastor Fischer in Gleiwitz und Director Dr. Kahlbaum: Ein sehr grosser Krystall von Amazonit von Pikes-Peak in Colorado. — Von Herrn Rittergutsbesitzer Gall auf Hermsdorf: Silberhaltiger Kupferglanz aus Chile. — Von Herrn Kreisdeputirten Lucius: Ein sogenannter Adlerstein von Pfaffendorf an der Landskrone. — Von Herrn Rentier Pechtner: Eine 820, zum Theil vorzügliche Stücke enthaltende Mineralien-Sammlung mit 2 Glasschränken. — Von Herrn Dr. Riemann: Beryllonit, Wesselit, Schwefel mit Coelestin,

Meerschaum und Boryslawit. — Eine Büste des berühmten Mineralogen Werner wurde zur Aufstellung in den Sammlungsräumen von Herrn Landes-Aeltesten Mender geschenkt.

Dr. R. Peck, Director des Museums.

Jahres-Bericht

der Oeconomie-Section der Naturforschenden Gesellschaft
zu Görlitz für den Zeitraum vom 1. October 1889
bis ult. April 1890.

1) Die Thätigkeit der Section im verflossenen Jahre erstreckt sich auf sieben Sitzungen, deren erste am 29. October 1889 sich zunächst mit der Feststellung des Kassenbestandes in Höhe von 253 Mark 14 Pfg., Wahl von Kassenrevisoren und Feststellung der Ernte-Erträge pro 1889 befasste. Die erwählte Stuten-Musterungs-Commission wird durch Wahl des Herrn Rittergutspächters Heym in Lauterbach ergänzt und beschloss, den landwirthschaftlichen Central-Vorstand für die Oberlausitz zur Hergabe eines Zuschusses zu den Deckprämien, für welche nur 62 Mark zur Verfügung stehen, zu veranlassen. Der seitherige Vorstand wird auf ein Jahr wiedergewählt und dem Herrn Kassenführer Decharge ertheilt. Behufs Vornahme eines Probepflügens mit einem dreischaarigen Wendepfluge wird sich Versammlung am 5. November auf den Feldern des Leontinenhofes einfinden, was auch unter starker Betheiligung geschehen ist.

2) Die am 19. November abgehaltene zweite Versammlung stellte zunächst die Veränderungen in den Besitz- und Pachtverhältnissen des Kreises fest, nahm die Wahl eines Delegirten für den landwirthschaftlichen Central-Verein in Breslau vor und beschloss, bei letzterem Vereine dahin zu wirken, dass auf den kleineren Bahnhöfen und Haltestellen der Bahnen geeignete Vorkehrungen zur An- und Abfuhr von Stroh, Vieh, Rüben, Fäkalien etc. durch Anlegung von Ladebühnen und Weichen getroffen werden. Herr Dr. Böhme hielt hierauf einen Vortrag über Fabrikation von Fäkal-Extracten, berichtete über die derartigen Fabriken in Augsburg und Graz und sprach den Wunsch aus, dass es gelingen möge, auch eine derartige Fabrik am hiesigen Orte ins Leben zu rufen. Angeregt wurde ferner die Anlage einer Torfstreu-Fabrikation am hiesigen Orte mit Rücksicht auf die Nähe der torfreichen Heide.

3) Die Feststellung des Gewichtes des geernteten Getreides pro 1889, ein Angebot von Kali-, Koch- und Viehsalz beschäftigte zunächst die Versammlung am 10. December v. J. Das Ergebniss der 1889er Kartoffelernte wurde demnächst berathen und bedauert, dass dasselbe gegen alle Erwartung ausgefallen ist. Diejenigen Sorten, welche den meisten Ertrag geliefert, werden zum Anbau empfohlen. An Stelle der Kartoffeln wird zum Anbau von Zuckerrüben, Kraut, Victoria-Erbsen und Bohnen aufgemuntert. — Eine Broschüre über Samengewinnung aus Gräsern gelangt zum Vortrag und wird der Anbau namentlich von grösseren Ziergräsern zur Verwendung in Bindereien als recht lohnend anempfohlen. Eine Discussion über die Polarisirung der Zuckerrüben gab Veranlassung über Klagen bei der Ausführung derselben und wird der Herr Vorsitzende ersucht, sich wegen Feststellung der Rüben-Abnahme-Bedingungen mit dem Director der Zuckerfabrik in Löbau, Herrn Dr. Weiland, in Verbindung zu setzen. Schliesslich wurde von einem Verfahren zur Herstellung von sofortiger Textrose aus dem Stärkemehl der Kartoffel Kenntniss gegeben und Bericht über die Anbauversuche mit Flachs erstattet.

4) Auf besonderen Wunsch der Versammlung hielt Herr Dr. Weiland in der zweiten Sitzung am 7. Januar d. J. einen Vortrag über Anbau von Zuckerrüben, bemerkt, dass über 300 Morgen im hiesigen Kreise angebaut werden und besprach die Uebelstände, welche bei Abnahme der Rüben zu Tage treten, welche hauptsächlich durch Sorglosigkeit bei Reinigung der Rüben herbeigeführt werden. Um weitere Gewichts-differenzen zu vermeiden, soll für die Löbauer Fabrik das Bruttogewicht des Wagens in Görlitz als massgebendes Gewicht angenommen werden. Behufs Abschluss von Rübenlieferungs-Verträgen wird Herr Schaeffer bevollmächtigt. Als die qualitativ und quantitativ beste Zuckerrübe wird die Thüringer empfohlen, welche ganz ausserordentliche Resultate ergeben hat.

5) Einen interessanten Vortrag hielt am 24. Januar d. J. der Herr Instructeur Heisig aus Poppelau über den Anbau des Flachses. Durch den Anbau desselben wird den ländlichen Arbeitern Beschäftigung für das ganze Jahr geboten. Der Herr Vortragende liess sich zunächst speciell über die Düngung, Vorfrucht, Aussaat, das Jäten, Raufen, Aufstellen in s. g. Kapellen, das Einern, Dreschen und Rösten des Flachses aus, berichtete ferner über die Vornahme der Bleiche, des Dörrrens und Brechens desselben und stellte den vierjährigen

Durchschnitts-Ertrag fest. Die über den Vortrag eingeleitete Discussion gab Herrn Heisig Veranlassung, sich über das Röstverfahren der Firma Kruschwitz in Neusalz und die Ausarbeitung des Flachses mit der Kahlbaum'schen Schwingmaschine auszusprechen.

6) Die sechste Sitzung am 18. Februar d. J. beschäftigte die Versammlung mit der Besprechung von Anträgen für die Sitzungen des Central-Vereins in Breslau und ertheilte dem Vertreter die nöthigen Informationen. Herr Dr. Weiland berichtete nochmals über die Abnahmebedingungen von Zuckerrüben und gelangte im Anschluss hieran ein Lieferungsvertrag mit den Grundbesitzern in Sachsen zur Kenntniss der Versammlung. Herr Dr. Böhme referirte über die Dr. Oppermann'schen Magnesia-Desinfectionsmittel zur Conservirung von Fleisch und Eiern, zur Verhütung des Hausschwammes und Desinfection von Krankenzimmern und Ställen. Die wiederholt nach verschiedenen Seiten vorgenommenen Proben haben ein günstiges Resultat gehabt und wird die Anwendung der betreffenden Mittel empfohlen.

7) Die Tagesordnung für die letzte Sitzung am 22. April d. J. wurde durch eine Berathung über Gründung einer Haupt-Genossenschaft schlesischer Landwirthe eingeleitet. Von den vom landwirthschaftlichen Central-Verein zum versuchsweisen Anbau vorgeschlagenen Kartoffelsorten haben sich im Vorjahre am besten bewährt: Athene, Reichskanzler, Andersen, Herrmann und Glieson. Die über die Errichtung von Ladebühnen und Weichen vom landwirthschaftlichen Central-Verein erbetene nähere Information wird demselben ertheilt. Herr Dr. Böhme berichtete hierauf über die Sitzung des letztgedachten Vereins in Breslau. Nach Erledigung einiger weiteren geschäftlichen Angelegenheiten wurden die Sitzungen des Winterhalbjahres geschlossen.

Görlitz, den 20. October 1890.

Mattner, Sections-Secretair.

Jahres-Bericht

der geographischen Section für das Winterhalbjahr
1889/90.

Die Section hat im Winterhalbjahr 1889/90 sechs Sitzungen abgehalten.

Die erste Sitzung fand am 26. November 1889 statt. In derselben wurde zunächst die Vorstandswahl vorgenommen. Der bisherige Vor-

sitzende, Herr Diakonus Fischer, welcher stets mit dem wärmsten Interesse in der Section thätig gewesen war, hatte, einem Rufe in ein Pfarramt zu Gleiwitz folgend, Görlitz bereits am 1. October verlassen. In seine Stelle als Vorsitzender der Section wurde der Herr Oberstlieutenant Guhl gewählt. Zur Weiterführung des Schriftführeramtes erklärte sich der bisherige Schriftführer, der Lehrer Woithe, bereit. Da für den Abend kein Vortrag eingegangen war, las der Herr Oberstlieutenant Guhl einen Abschnitt aus dem unlängst erschienenen Buche von Friedrich Fabri: „Fünf Jahre deutscher Colonialpolitik“ vor, in welchem die Wirren in unserem deutschen Schutzgebiete in Süd-West-Afrika behandelt werden.

In der zweiten Sitzung am 10. December hielt der Lehrer Woithe einen Vortrag über Brasilien, in welchem dieses Land hinsichtlich seiner Bodengestalt, Bewässerung und Bewaldung und der gegenwärtige Zustand der Urbevölkerung geschildert wurden.

In der Versammlung am 4. Februar fand die Fortsetzung des Vortrages statt. Es wurden die deutschen Colonien in Brasilien behandelt, und zwar in der Weise, dass der Vortragende zunächst ein Gesamtbild derselben entwarf und dann eine Colonie, Blumenau im Thale des Itajahy, eingehend schilderte.

In der vierten, fünften und sechsten Sitzung am 18. Februar, 4. und 18. März behandelte der Herr Oberstlieutenant Reiche das deutsche Schutzgebiet in Süd-Westafrika, um ein möglichst vollständiges und dem gegenwärtigen Stande der Forschung entsprechendes Bild von diesem Erdraume zu entwerfen.

Am ersten Abende wurde die natürliche Beschaffenheit des Landes geschildert, am zweiten wurden die verschiedenen Völkerschaften und deren gegenseitige Beziehungen zu einander behandelt.

Am dritten und letzten Abende theilte der Vortragende Eingehenderes über die Culturversuche und culturellen Anlagen mit, welche von verschiedenen Stellen des Landes bereits mit Erfolg gemacht worden sind, um darzuthun, dass hier trotz der Ungunst der Naturverhältnisse, die aber in ganz Südafrika, wo doch weite Striche erfolgreich bewirthschaftet werden, dieselben sind, noch Raum und Aussicht auf gutes Fortkommen für zahlreiche Einwanderung vorhanden ist, dass aber als erste Bedingung für eine gedeihliche Entwicklung die Herstellung geordneter Zustände im Lande in's Auge zu fassen sein wird.

Woithe, Schriftführer.

Bericht

über die Thätigkeit der zoologischen Section
im Winterhalbjahr 1889/90.

Die zoologische Section hielt vier Sitzungen ab. In der ersten Sitzung am 14. November 1889 wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Dr. Peck und Mühle als Vorsitzender beziehungsweise Schriftführer, wiedergewählt. Sodann zeigte Herr Dr. Peck ein Paar Brüllaffen, Geschenk des Herrn Fabrikbesitzer Ernst Müller, vor und beschrieb das Leben und den Bau dieser Thiere. Hierauf wurden die während des Sommers eingegangenen Nachrichten über das Auftreten des Steppenhuhnes in Deutschland mitgetheilt.

In der zweiten Sitzung am 5. December 1889 sprach der Schriftführer über das Leben und den Bau von *Sepia officinalis*.

In der dritten Sitzung am 6. Februar 1890 sprach Herr Dr. Kahlbaum im Anschluss an einen eingesandten sogenannten doppelten Magen einer Ente (einer Balggeschwulst) über die Verdauungsorgane der Wirbelthiere. Hierauf verlas der Vorsitzende aus der Zeitschrift zum Schutze der Vogelwelt einen Aufsatz, welcher eine Entgegnung auf einen Artikel des Schkeuditzer Wochenblattes vom 1. Juni 1889: „Soll man die Vögel im Winter füttern?“ enthielt. Sodann sprach noch Herr Tobias über die Fütterung der Vögel und zweckmässige Anlage der Futterplätze.

In der vierten Sitzung am 6. März 1890 legte Herr Dr. Peck eine Mittheilung des Ehrenmitgliedes der Gesellschaft, Herrn Major A. S. von Homeyer, über den Zwerg-Fliegenfänger (*Murcicapa parva*) als Brutvogel Neu-Vorpommerns vor. Den übrigen Theil der Sitzung füllte ein Vortrag des Schriftführers aus, in welchem die in den Sammlungen vorhandenen Cephalopoden besprochen wurden.

E. Mühle.

Bericht

der mineralogischen Section pro 1889/90.

In der ersten constituirenden Sections-Sitzung, unter der Leitung des Herrn Dr. Riemann, wurde beschlossen, in der zweiten Sitzung die Wahl des Secretairs vorzunehmen und mit den Vorträgen zu beginnen.

In der zweiten Sitzung am 19. December 1889 wurde als Secretair Herr Lehrer Metzdorf gewählt. Herr Dr. Peck zeigte zunächst Kupfer-silberglanz vor, ein Geschenk des Herrn Rittergutsbesitzer Gall in Hermsdorf. Hierauf wurden durch Herrn Dr. Riemann einige mineralogische Seltenheiten vorgeführt und zwar Jadeit aus Tibet, ein Euklas-crystall aus Raucis im Glimmerschiefer, dann ein neues Mineral, der Messelit von der Grube Messel bei Darmstadt, und endlich der Beryllonit, ein Natron-Beryllerdephosphat. Am Schlusse der Sitzung zeigte Herr Lehrer Metzdorf noch eine in crystallographischer Hinsicht interessante Bergcrystallgruppe aus dem Maderaner Thal vor, sowie drei schöne durchsichtige, geschliffene und polirte Stücke von Flussspath von Aston Moore in England, welche sich durch schöne Fluorescenz auszeichnen.

Am 27. Februar 1890, in der dritten Sections-Sitzung, zeigte Herr Dr. Riemann wieder einige interessante Mineralien vor, und zwar zunächst als sehr selten und kostbar Arsenplatin oder Sperryolith, dann ein durch Schönheit und Grösse ausgezeichnetes Exemplar von Amazonit oder Amazonenstein, ferner Vanadinit, dann ein Stück natürlichen Meerschäum aus der Gegend von Theben, in welcher Form derselbe selten zu sehen ist, hierauf Ozokerit oder Erdwachs aus Galizien mit auf derselben Lagerstätte vorkommenden Schwefel-crystallen auf Cölestin aufsitzend und endlich als ein sehr seltenes und theures Mineral den Melanophogit von Fontana Fredda in Sicilien, welcher beim Erhitzen schwarz wird.

In der Schlusssitzung, am 26. März 1890, zeigte Herr Dr. Riemann zwei Exemplare von Magneteisenstein vor, und zwar von Danemora in Schweden und von Magnet-Cove aus Arkansas, letzterer zeigt sehr starken attractorischen Magnetismus. Hierauf wurde ein in crystallographischer Hinsicht interessanter Crystall von Kalkspath von Rhisnes in Belgien vorgeführt, bei welchem eine sonst bei den übrigen Kalkspaten schwach entwickelte Fläche eine grosse Ausdehnung zeigt. Herr Dr. Riemann besprach hierauf den Inhalt einer Schrift von Professor Jannasch über die neueren Methoden zur Untersuchung von Schwefel-Verbindungen der Schwermetalle und machte am Schlusse der Sitzung die Anwesenden noch auf vier Schriften aufmerksam, welche sich durch ihre Gediegenheit, Fasslichkeit und Klarheit auszeichnen, nämlich: 1) Die Leitfossilien von Dr. Haas; 2) Allgemeine Geologie von Dr. v. Fritsch; 3) Handbuch

der Gletscherkunde von Dr. Heim und 4) Das Lieferungswerk
Geologie von Deutschland von Dr. Lepsius.

Metzdorf.

Bericht

über die Thätigkeit der chemisch-physikalischen Section
im Winter 1889/90.

Die chemisch-physikalische Section hielt im verflossenen Winter-
halbjahr fünf Sitzungen ab.

In der constituirenden Sitzung am 6. November 1889 wurde Herr
Fabrikbesitzer Dr. Theodor Schuchardt zum Vorsitzenden, Herr
Dr. Liebrecht zum Schriftführer gewählt.

In der zweiten Sitzung am 12. December 1889 hielt der Vor-
sitzende unter Vorzeigung zahlreicher Präparate einen Vortrag über das
Indium und das Germanium, worauf Herr Dr. Liebrecht über die
Kryss'schen Versuche der Zerlegung des Nickels und des Cobalt's
berichtete.

In der dritten Sitzung am 16. Januar 1890 besprach Herr
Dr. Dühning einen neuen Inductions-Versuch, den er durch
Demonstration verdeutlichte. Im Anschluss hieran zeigte und erklärte
der Vortragende das Modell einer Dynamo-Maschine.

Herr Dr. Gross berichtete sodann über die in den Orseille-
Flechten vorkommenden organischen Verbindungen und ihre Ver-
werthung für die Fabrikation der Orseille-Farbstoffe. Zum Schluss
sprach Herr Dr. Hinrichsen über die Zircon-Erde, sowie über deren
Verwendung in der Beleuchtungs-Technik.

In der vierten Sitzung am 13. Februar 1890 demonstriert Herr
Dr. Dühning einen neuen Apparat, der in sehr klarer Weise das
Joule'sche Gesetz veranschaulichte. Darauf sprach Herr Dr. Günther
über die chemischen Verbindungen, die sich aus dem Thierkörper ge-
winnen lassen.

Herr Chemiker Niccolaus verbreitete sich sodann über die
Geschichte der Leuchtgas-Fabrikation von ihren Anfängen bis zu den
grossen Errungenschaften der heutigen Tage. Zum Schluss besprach
Herr Oberlehrer Metzdorf die Methoden, um auf mikroskopischem
Wege Bilder von Gegenständen nachzuzeichnen, und erläuterte das
Thema durch Vorführung der zu diesem Behufe dienenden Apparate.

Die letzte Sitzung am 15. März 1890 begann mit einem Vortrag des Vorsitzenden, der in eingehender Weise das Chrom, sowie diejenigen Verbindungen desselben behandelte, die Eingang in die Technik gefunden haben. Hierauf gab Herr Dr. Gross ein Referat über die Raoul'sche Molekular-Gewichtsbestimmung.

Herr Dr. Günther berichtete sodann über die Hempel'schen Gährungsversuche und deren Bedeutung für die Anlage von Eishäusern, Eis-Schiffen etc. Zum Schluss sprach Herr Dr. Hinrichsen über die Empfindlichkeit des menschlichen Geruchsinnes.

Dr. Liebrecht.

Sitzungs-Bericht

der botanischen Section für das Winterhalbjahr 1889/90.

Es fanden insgesamt 4 Sitzungen statt: am 21. November 1889, 23. Januar, 19. Februar und 20. März 1890.

Die erste derselben fiel zusammen mit dem Hinscheiden des langjährigen Vorsitzenden der Section, Herrn Generalmajor a. D. Schubarth, und wurde seitens des Secretairs des theuren Entschlafenen und seiner Verdienste um die Gesellschaft im Allgemeinen und der Section im Besonderen mit ehrenden Worten gedacht, die Vorstandswahl aber unter den obwaltenden Verhältnissen bis zur nächsten Sitzung vertagt. Das Ergebniss derselben war: Herr Director Dr. Kahlbaum Vorsitzender, Herr Lehrer Barber, Schriftführer.

Vorträge wurden gehalten von Seiten des Schriftführers über:

- 1) Die insektenfressenden Pflanzen aus den Familien Lentibulariaceae und Droseraceae.
- 2) Die Orchideen (nach Engler und Prantl.).

Ausserdem berichtete Herr Barber über die Ergebnisse seiner Excursionen im Sommer 1889 unter gleichzeitiger Vorlegung der gesammelten Seltenheiten aus der Umgebung von Görlitz, der Görlitzer Heide, dem Iser-, Riesen- und Glatzer Gebirge. Neu für das Gebiet der Provinz Schlesien sind: *Rubus Gremlii* Focke (Görlitzer Heide), *R. ricularis* Wsg. (Grafschaft Glatz), *R. Bayeri* Focke (Grafschaft Glatz), *R. rosaceus* (Vorberge des Isergebirges bei Meffersdorf-Flinsberg), *Dracocephalum thymiflorum* (Ponte in Görlitz), *Anthoxanthum Puelii* (Kohlfurt: Sandhügel nördlich des Torfstichs). Als neu für die Oberlausitz sind ferner zu erwähnen: *Rubus infestus* F. (Rosenthal),

Erysimum repandum L. (Görlitz), Cytisus capilatus Jacq. (Bahndamm bei Penzig), Orchis Traunsteineri Saut. (Tschirnewiese bei Kohlfurt), Teucrium Scorodonia L. (Bahndämme bei Kohlfurt und Lichtenau), Oxalis Acetosella var. purpurea (Rothstein). Ausserdem befand sich der Vortragende in der glücklichen Lage, fruchtende Exemplare von Rubus Chamaemorus L. von der Panschewiese vorlegen zu können, welche bekanntlich nur in sehr günstigen Sommern zur Entwicklung gelangen.

Ferner legte Herr Director Dr. Peck vor:

- 1) Eine weitere Sendung nordamerikanischer Pflanzen, Geschenk des Herrn Dr. von Rabenau aus Hoboken.
- 2) Einen Theil der reichen Pharmakologischen Sammlung (125 Arten), welche Herr Dr. Schuchardt der Gesellschaft zuwendete.
- 3) Fruchtstände von Sagus Ruffia Jacq. (Raphia Ruffia Mart.) in ungewöhnlicher Grösse, Eigenthum des Herrn Dr. Schuchardt, einer derselben wurde von genanntem Herrn der Gesellschaft als Geschenk überwiesen.
- 4) Einen Fruchtzapfen von Pinus Sabiniana Dougl., gleichfalls eine Spende des Herrn Dr. Schuchardt.

Görlitz, den 28. März 1890.

E. Barber.

Kahlbaum.

Protokoll

der Hauptversammlung vom 16. Januar 1891.

Der Präsident Herr Director Schnackenberg begrüsst die Versammlung und macht Mittheilung, dass Herr Director Dr. Peck seiner Genesung entgegen geht, und den Bericht über die Sammlungen in der nächsten Haupt-Versammlung erstatten wird.

Durch den Tod hat die Gesellschaft folgende Mitglieder verloren, die Herren: Kaufmann Himer, Generalmajor von Prittwitz und Maurermeister Küstner.

Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ausgetreten aus der Gesellschaft sind die Herren: Rentier Heinsius, Rentier Samel, Buchhändler Werschek, Lieutenant a. D.

Schneider in Niesky, Oberlehrer Liebmann in Löbau, Dr. med. Reiss, Dr. med. Kiefer.

Ihre Aufnahme als Mitglied haben beantragt die Herren: Apotheker Rausch, Dr. med. Steinert, Adolf Hoffmann, Oberst a. D. Blumen-sath, Zahnarzt Berger, Gymnasiallehrer C. Sommer, Gewerbeschul-Director a. D. Dr. Dehme und Frau verw. Dr. med. Springer. Dieselben werden einstimmig als Mitglieder aufgenommen.

Dem Kassirer Herrn Ebert wird Decharge für die Rechnung auf das Gesellschaftsjahr 1889/90 ertheilt, nachdem die beiden von Herrn Otto Druschki gezogenen Monita als erledigt angesehen wurden.

Versammlung spricht Herrn Ebert und Herrn Druschki den Dank für ihre Mühewaltungen durch Erheben von den Sitzen aus.

Der Präsident macht Mittheilung, dass der Communal-Landtag der Preussischen Oberlausitz der Gesellschaft wieder ein Geschenk von 100 Mark überwiesen hat. Dem Herrn Landeshauptmann ist der Dank seitens des Präsidiums ausgesprochen worden.

Herr Dr. Kahlbaum berichtet, dass die Statuten-Revisions-Commission ihre Sitzungen beendet hat, und demnächst mit dem Druck des Entwurfes begonnen werden soll.

Herr Dr. Kahlbaum theilt mit, dass Herr Professor Dr. Süss am 23. d. M. einen Vortrag in der Gesellschaft über ein geologisches Thema halten wird.

Herr Architekt Droth regt die Vergrößerung des Saales an.

Nach Verlesung des Protokolls erfolgt der Schluss der Sitzung.

V. g. u.

Schnackenberg. Kahlbaum. Körner. Ebert. Nobiling.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 17. April 1891.

In Vertretung des ersten Präsidenten Herrn Director Schnackenberg eröffnet der zweite Präsident Herr Director Dr. Kahlbaum die Versammlung und theilt mit, dass die Gesellschaft zwei Mitglieder durch den Tod verloren hat, die Herren: Maurermeister Gröhe und Mühlen-Inspector Weber. Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ausgeschieden aus der Gesellschaft sind wegen Wegzug die Herren: Rentier Ebers, Zahnarzt Bornstein, Baumeister Gantzer, Gerichts-Assessor Morgenbesser; aus anderen Gründen die Herren: Musikdirector Fleischer, Bankdisponent Goss, Kaufmann Grün, Kaufmann Scheuner und Kaufmann Wieruszowski.

Herr Director Dr. Kahlbaum giebt zunächst einen kurzen Abriss der geschichtlichen Entwicklung unseres neuen Statuts und legt die Gründe klar, warum heut ein doppelter Entwurf des Statuts der Versammlung vorliegt.

Herr Apotheker Körner wünscht Abstimmung darüber, ob beide Entwürfe zur Abstimmung gelangen oder nur derjenige der Majorität. Hierzu sprechen die Herren: Kreisphysikus Meyhöfer, Rechtsanwalt Cohn, Stadtrath Rauthe, Baumeister Schendler und Staatsanwalt von Staff-Reitzenstein. Die Meinung geht dahin, dass zunächst diejenigen Paragraphen des Statuts zur Berathung kommen, in denen die Majorität und Minorität der Commission zur Aufstellung des Statuts sich in Widerspruch befinden.

Herr Director Kahlbaum begründet zunächst die Ansicht der Majorität. Herr Staatsanwalt von Staff vertritt den Standpunkt der Minorität, indem er besonders auf §§ 14, 17, 30, 29 und 25 Absatz 8 Bezug nimmt, und resumirt seine Ansicht dahin, entweder den Ausschuss zu wählen, wie ihn die Minorität wünscht, oder überhaupt keinen zu wählen. Herr Apotheker Körner tritt in einigen Punkten bezüglich der Stellung des ersten Schriftführers Herrn Staatsanwalt von Staff entgegen. Herr Stadtrath Rauthe erklärt sich mit der durch Herrn von Staff entwickelten Meinung einverstanden. Herr Rechtsanwalt Cohn stimmt ebenfalls zu und bittet um Annahme des Minoritäts-Entwurfs.

Herr Dr. Kahlbaum bittet, vorläufig nur auf die principiellen Unterschiede der beiden Statuten-Entwürfe einzugehen, um möglichst schnell zum Ziele zu gelangen und wünscht einfache Abstimmung.

Herr Danneil ist der Ansicht, dass der Beschluss der Majorität der richtige ist, da dadurch jede Schwerfälligkeit und jede Reibung zwischen Präsidium und Ausschuss vermieden wird, es sei dies auch die Ansicht des jetztigen Ausschusses.

Es kommt zu einem Meinungsaustausch zwischen den Herren v. Staff und Danneil bezüglich der Bedeutung des Präsidiums.

Herr Körner bringt die Abänderungs-Vorschläge des Ausschusses zur Kenntniss.

Es kommt hierauf zur principiellen Abstimmung über die beiden Statuten-Entwürfe. Derjenige der Majorität der Commission erhält 23, derjenige der Minorität 19 Stimmen.

Herr Dr. Kahlbaum stellt die Frage, ob in die Discussion über die einzelnen Paragraphen in die Debatte eingetreten oder das Statut en bloc angenommen werden soll.

Die Herren Dr. Böttcher und Erbkam wünschen Abstimmung über die einzelnen Paragraphen.

§ 1—13 werden ohne Debatte angenommen. In § 14 soll statt Vertretung **Geschäftsführung** gesetzt, der Satz: „die Aemter des Vorstehers etc.“ gestrichen werden. Der Satz erhält folgende Fassung: „Unter besonderen Umständen können zwei Aemter von den unter 4—8 verzeichneten Beamten in eine Person vereinigt werden.“

§ 15, Absatz 5 wird gestrichen und derselbe als Absatz 1 dem § 16 zugefügt: „Er beschliesst über die Anlage von Geldern der Gesellschaft, für welche § 39 der Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 massgebend ist.“

§ 17 wird angenommen, ebenso § 18.

In § 19 wird umgeändert „nach Massgabe des Präsidiums“ in „gemäss den Beschlüssen des Präsidiums“.

§§ 20, 21, 22 werden angenommen.

Im § 23 wird der Schlusssatz: „Für die Stelle etc.“ gestrichen.

§§ 24, 25, 26 werden angenommen.

§ 25, Absatz 3 und andere Stellen: Richtigkeitsbestätigung durch **Entlastung** zu ersetzen.

§§ 27, 28, 29, 30 werden angenommen.

In § 27, Absatz 2 ist statt fünf **sämmtliche** zu setzen.

§ 31 wird beibehalten.

§ 32 wird angenommen.

Allegat § 16, Absatz 3, § 30, Absatz 3 und im § 33 wird gestrichen.

§ 34 erhält die folgende Fassung nach Antrag des Herrn Landgerichtsrath Danneil und Zusatz des Herrn Ebert:

„Vertretung der Gesellschaft nach aussen.“

Die Rechte der Gesellschaft werden nach aussen durch den jedesmaligen ersten Präsidenten, oder bei dessen Be-

hinderung durch seine Stellvertreter wahrgenommen. Derselbe wird insbesondere ermächtigt, Verträge aller Art mit rechtsverbindlicher Kraft abzuschliessen, Auflassungen zu erklären und entgegenzunehmen, Eintragungen und Löschungen im Grundbuche zu bewilligen, die Gesellschaft vor Gericht und gegenüber anderen Behörden nach allen Richtungen hin und in allen Gesellschafts-Angelegenheiten zu vertreten und bei Rechtsstreitigkeiten einem Rechtsanwalt die Wahrnehmung der Rechte der Gesellschaft zu übertragen. Die satzungsmässig erfolgte jedesmalige Wahl des Präsidenten und seiner Stellvertreter ist vom Vorstande der Orts-Polizeibehörde zu Görlitz anzuzeigen und von dieser Behörde die Ertheilung einer Bescheinigung für den ersten Präsidenten und seiner Stellvertreter nachzusuchen.“

§ 35 wird angenommen, der Anhang gestrichen.

Schluss der Sitzung 10³/₄ Uhr.

Görlitz, den 17. April 1891.

E. Barber. Danneil. Uhl. Körner. J. Blumensath.
Schnackenberg. Dr. Kahlbaum. Reiche. Ziegel.
Knappe. E. Mühle.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 28. Juli 1891.

Die heutige Haupt-Versammlung wurde von dem Präsidenten Herrn Schnackenberg mit dem Bericht eröffnet, dass, obwohl in der Haupt-Versammlung vom 17. April c. die von der Majorität der Revisions-Commission Kahlbaum, Körner, Meyhöfer und Nobiling entworfenen neuen Satzungen der Naturforschenden Gesellschaft mit Mehrheit der Stimmen angenommen waren, dennoch über einzelne Paragraphen derselben in Berathung getreten und Abänderungen vorgenommen wurden, ohne dass darüber eine Schlussabstimmung stattgefunden habe, — was von der hiesigen Polizei-Verwaltung monirt wurde.

Behufs Beseitigung dieses gerügten Mangels wurde in der auf heute ordnungsmässig einberufenen Haupt-Versammlung die neuen Satzungen, so wie selbige unter'm 15. Juli c. der Polizei-Verwaltung in zwei gleichlautenden Exemplaren überreicht waren, in allen ihren Para-

graphen verlesen und demnächst die Genehmigung derselben seitens der Haupt-Versammlung beantragt.

Eine Discussion fand nicht statt und ergab die Abstimmung, dass diese Satzungen mit allen Stimmen angenommen wurden, gleichzeitig mit der Ermächtigung für das Präsidium, redactionelle Aenderungen in den Satzungen, welche etwa höheren Orts gefordert werden sollten, auch ohne weiteren Beschluss einer späteren Haupt-Versammlung, vorzunehmen.

Schliesslich wurde der Revisions-Commission für die mühevollen Arbeit in Bearbeitung der neuen Satzungen allseitiger Dank durch Erheben von den Sitzen ausgesprochen.

V. g. u.

Schnackenberg. G. Halberstadt. Körner. Dr. R. Peck.
Schnackenberg II. Dr. Wilh. Boldt. Woithe. H. Vohland.
M. Geissler. Reiche. Dr. Boettcher.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 23. October 1891.

Die Versammlung wird durch den ersten Präsidenten Herrn Director Schnackenberg eröffnet.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben angemeldet die Herren: Procurist Wollstein, Fabrikbesitzer Jul. Kaufmann, Staatsanwalt v. Staff-Reitzenstein, Dr. med. Markus, Kaufmann Kubel, Lehrer Weise, Oberlehrer Nietzsche, Musiklehrer Petri, Kaufmann J. Schultze, Bau-Inspector Starke, Landsteuer-Kassirer Hasenschmidt und Frau Bergwerks-Director Hoffmann.

Durch den Tod hat die Gesellschaft folgende Mitglieder verloren, die Herren: Buchhändler Remer, Oberstlieutenant Boedicker, Justizrath Rötger, Bergwerks-Director Till, Dr. med. Joachim. Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Nach stattgehabter Ballotage werden als Mitglieder aufgenommen die Herren: Kaufmann Eichels, Staatsanwalt v. Grävenitz, Landgerichtsrath Landau, Fabrikbesitzer Mauksch, Chemiker Dr. Schnappauf, Chemiker Dr. Spitzer, Chemiker Dr. Weil, Landgerichts-Rath Wendriner, Dr. med. Trepinski, Rentier Pripnow, Assistenzarzt Joh. Bresler, Ober-Arzt Dr. Hallervordern.

Herr Kassirer Ebert berichtete hierauf über die Kassen-Verhältnisse im verflossenen Jahre und trägt den Etat für das neue Gesellschaftsjahr vor, welcher in Einnahme und Ausgabe 11 070,60 Mark beträgt.

Der Etat wurde in Umlauf gesetzt und genehmigt.

Es wurden gewählt: Zum zweiten Präsidenten: Herr Dr. Kahlbaum. — Zum Secretair: Herr Apotheker Körner. — Zum Ausschuss-Director: Herr Stadtrath Halberstadt. — Zum stellvertretenden Secretair: Herr Dr. Zeitzschel. — Zum Kassirer: Herr Ebert. — Zum Bibliothekar: Herr Dr. Peck. — Zum Hausverwalter: Herr Maurermeister Frenzel. — Zu Ausschussmitgliedern die Herren: Lehrer Mühle, Stadtrath Nobiling, Dr. Schuchardt, Amtsgerichtsrath Adam, Rechtsanwalt Cohn.

Herr Dr. Peck berichtet hierauf über die Vermehrung der Sammlungen und Bibliothek durch Austausch und Geschenke.

Hierauf erstattet der Secretair den Jahresbericht.

Die Haupt-Versammlungen sollen am 8. Januar 1892, 8. April 1892, 21. October 1892 abgehalten werden.

Die Jahresberichte der Sectionen sollen in der nächsten Haupt-Versammlung zum Vortrag gebracht werden.

Herr Dr. Kahlbaum berichtet hierauf über den Bescheid, den die Königliche Regierung in Liegnitz auf Einsendung der Statuten ertheilt hat, und theilt die seitens des Ausschusses beschlossene Antwort mit.

Der Schriften-Austausch mit Museum Provincial de La Plata, Buenos-Aires; Fauna, Verein Luxemburger Naturfreunde, Luxemburg; Rochester-Academy, N.-Y.; Stavanger Museum; Meriden Scientific Association; Royal Irish Academy, Dublin; Königl. Ungarisch Naturwissenschaftliche Gesellschaft, Budapest; Entomologischer Verein, Wien wird genehmigt.

Das Protokoll wurde vorgelesen und genehmigt.

Schnackenberg. Kahlbaum. Körner.

Jahres-Bericht

des Secretairs über das Gesellschaftsjahr 1890/91.

Meine Herren!

Beim Beginn des neuen Gesellschaftsjahres liegt es mir wieder ob, den vorschriftsmässigen Jahresbericht über das abgelaufene Jahr zu erstatten. Dasselbe begann mit der ordentlichen Haupt-Versammlung am 24. October 1890, in welcher die Wahl des Präsidiums, der Beamten und des Ausschusses erfolgte. Die einzige Veränderung, die dabei eintrat, war, dass an Stelle des ausgeschiedenen langjährigen Mitgliedes des Ausschusses, Herrn Apotheker Kleefeld, der Lehrer Herr Mühle gewählt wurde.

Schwere Verluste erlitt unsere Gesellschaft durch das Dahinscheiden vieler Mitglieder, der Herren: Mauermeister Gröhe, Mühlen-Inspector Weber, Kaufmann Himer, Generalmajor von Prittwitz, Mauermeister Küstner, Oberstlieutenant Boedicker, Justizrath Rötger, Bergwerks-Director Till, Buchhändler Remer und Dr. med. Joachim. Friede Ihrer Asche! Ausgeschieden, zumeist wegen Verlegung des Wohnsitzes, sind in diesem Jahre 31 Mitglieder, dagegen sind 16 wirkliche Mitglieder aufgenommen worden. Die Gesellschaft zählt mithin: 325 wirkliche Mitglieder, 21 Ehrenmitglieder, 103 correspondirende Mitglieder. Die Zahl der Staats-Institute und wissenschaftlichen Vereine, mit denen die Naturforschende Gesellschaft im Schriftenaustausch steht, beziffert sich auf 203.

Der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung trat unsere Gesellschaft als körperschaftliches Mitglied im abgelaufenen Jahre bei. Ausserdem betheiligte sich die Naturforschende Gesellschaft mit einem namhaften Beitrage an dem Ehrengeschenke, der goldenen Medaille, welches Herrn Geheimrath Professor Dr. Rudolph Virchow aus Veranlassung seines siebenzigjährigen Geburtstages am 13. d. M. überreicht worden ist.

Die Fertigstellung der neuen Satzungen ist durch die endgültige Annahme in der ausserordentlichen General-Versammlung am 28. Juli d. J. erfolgt; dieselben liegen jetzt der Königlichen Regierung zur Bestätigung vor.

Die Pflege der Wissenschaft bethätigte sich im verflossenen Jahre in gewohnter Weise. Vor allem Dank den Herren, welche die allgemeinen Vorträge an den Freitag-Abenden übernommen hatten.

24*

Es wurden Vorträge gehalten:

Vor Damen und Herren:

- am 31. October 1890 Herr Fabrikbesitzer Dr. Schuchardt: „Die Palme und ihre Bedeutung für den Haushalt des Menschen“.
- „ 7. November 1890 Herr Fabrikbesitzer Dr. Schuchardt: Dasselbe Thema (Schluss).
- „ 14. November 1890 Herr Dr. Riemann: „Ueber die Gestalt und Bildung der Continente“.
- „ 21. November 1890 Herr Fabrikbesitzer Ernst Müller: „Provinz Rio Grande do Sul“.
- „ 5. December 1890 Herr Fabrikbesitzer Ernst Müller: Dasselbe Thema (Schluss).
- „ 12. December 1890 Herr Lehrer Barber: „Beobachtungen am Blumentische“.
- „ 9. Januar 1891 Herr Lehrer Barber: „Beobachtungen am Blumentische im Schatten und auf der Sonnenseite“.
- „ 23. Januar 1891 Herr Professor Dr. Süss aus Wien: „Neuere Ziele der Geologie“.
- „ 6. Februar 1891 Herr Dr. med. Freise: „Eine Reise in das Innere von Japan“.
- „ 13. Februar 1891 Herr Oberstlieutenant Uhl: „Meine Reise durch Russland“.
- „ 20. Februar 1891 Herr Gymnasiallehrer Dr. Feyerabend: „Schliemanns Forschungen in Troja“.
- „ 27. Februar 1891 Herr F. G. Gross aus Dresden: „Sibirien und sibirische Culturzustände nach eigener Wahrnehmung“.
- „ 6. März 1891 Herr C. Beyrich: „Schilderungen und Erlebnisse in Südost-Afrika, Jagdskizzen, Erlegung eines Leoparden, Sitten und Aberglauben der Eingeborenen“.
- „ 20. März 1891 Herr Gymnasiallehrer Feyerabend: „Schliemanns Forschungen in Troja“ (Schluss).

Vor Herren:

- am 13. März 1891 Herr Astronom Küstner aus Berlin: „Ueber Aenderungen in der Lage der Erdachse“.

Die Berichte über die Thätigkeit der Sectionen, welche in der letzten ordentlichen Haupt-Versammlung wegen der Berathung der

Satzungen nicht zum Vortrag gelangen konnten, ergeben, dass die Sitzungen regelmässig abgehalten und zahlreich von den Mitgliedern besucht worden sind.

Den Herren Landständen der Oberlausitz verdankt die Gesellschaft auch im verflossenen Jahre wieder eine Zuwendung von 100 Mark, die zur Vermehrung der Sammlungen und der Bibliothek bestimmt waren.

Die Sammlungen waren wiederum an den Mittwoch-Nachmittagen dem grösseren Publikum zur Besichtigung geöffnet; die Herren Lehrer Barber, Krug, Mühle und Wiener, denen ich hiermit namens der Gesellschaft danke, hatten bereitwilligst die Aufsicht an diesen Tagen übernommen.

Gleichzeitig Dank allen denen, die durch Geschenke zur Vergrösserung der Sammlungen und Bibliothek beigetragen haben.

Die Kassenverhältnisse befinden sich, wie Sie bereits gehört, in fortdauernd günstiger Lage, sodass wir es ermöglichen können, wiederum eine Hypothek zu kürzen.

Das Stiftungsfest wurde am 28. November v. J. in althergebrachter Weise in den Räumen des Wilhelm-Theaters gefeiert. Mit dem Wunsche, dass die Gesellschaft auch fernerhin blühe, lassen Sie uns in das neue Gesellschaftsjahr eintreten.

Görlitz, den 23. October 1891.

Körner, Secretair.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1890—1891 durch Austausch, durch Schenkung und Ankauf für die Bibliothek eingegangenen Schriften.

A. Durch Schriften-Austausch:

Amiens: Société Linnéenne du Nord de la France: Bulletin Tome IX Année 18, No. 199—210. — Augsburg: Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg (a. V.): 30. Bericht. — Bamberg: Naturforschende Gesellschaft: 15. Bericht. — Basel: Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen 9. Band 1. Heft. — Belfast: Natural History and Philosophical Society: Proceedings for 1889/90. — Berlin: Deutsche geologische Gesellschaft: Zeitschrift 42. Band 2.—4. Heft, 43. Band 1. Heft. — Gesellschaft naturforschender Freunde:

Sitzungsberichte Jahrgang 1890. — Botanischer Verein für die Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder: Verhandlungen 31. und 32. Jahrg.; Abhandlungen 1. Heft und Register über die Verhandlungen des Botanischen Vereins Band 1—30 (1859—1888) von Max Gürke. Berlin 1889. — Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift 25. Bd. 4.—6. Heft und 26. Band 1.—3. Heft, und Verhandlungen 17. Band No. 7—10, 18. Bd. No. 1—6; Dr. v. Danckelmann, Mittheilungen aus den deutschen Schutzgebieten 3. Band 3. Heft. — Bern: Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen No. 1244—1264. — Schweizerische Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften: Jahresbericht über die 73. Versammlung. — Bistritz in Siebenbürgen: Gewerbeschule 16. Jahresbericht. — Bonn: Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens und des Regierungsbezirks Osnabrück: Verhandlungen 47. Jahrg. 1. und 2. Hälfte und 48. Jahrg. 1. Hälfte. — Landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreussen: Zeitschrift Jahrg. 1890 No. 40—52, 1891 No. 1—39. — Boston, Massach.: American Academy of Arts and Sciences: Proceedings: Vol. VI, Vol. VII. — The Boston Society of Natural History: Memoirs Vol. IV No. 7—9; Proceedings Vol. XXIV P. 3, 4. — Braunschweig: Verein für Naturwissenschaft: 6. Jahresbericht. — Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen 12. Band 1. Heft. — Meteorologische Station 1. Ordnung: Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen in Bremen von 1803—1890. Herausgegeben von Dr. Paul Bergholz. 1. Jahrgang. — Breslau: Schlesischer Forstverein: Jahrbuch für 1890. — Landwirthschaftlicher Centralverein für Schlesien: Jahresbericht für 1890. — Gewerbeverein: Gewerbeblatt Jahrg. 1890 No. 21—27 Titel und Register, Jahrg. 1891 No. 1—19. — Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: 68. Jahresbericht nebst Ergänzungsheft. — Verein für schlesische Insectenkunde: Zeitschrift 15. Heft. — Königliches Oberbergamt: Production der Bergwerke, Salinen und Hütten des Preussischen Staates im Jahre 1890. Berlin 1891. — Brunn: Naturforschender Verein: Verhandlungen 28. Band und 8. Bericht der meteorologischen Commission. — K. K. Mährisch-Schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Heilkunde: Mittheilungen 70. Jahrg. — Buenos Aires: Florentino Ameghino, Revista Argentina de historia natural Tomo I Entr. 1—4. — Cambridge, Massach.: Museum of Comparative Zoology at Harvard College: Bulletins Vol. XX No. 2—8, Vol. XXI No. 1—5; Annual Report of the Trustees for 1889/90.

— Chemnitz: Naturwissenschaftliche Gesellschaft 11. Bericht. — Cherbourg: Societé nationale des sciences naturelles: Mémoires tome 26. — Chur: Naturforschende Gesellschaft Graubündens: 34. Jahresbericht. — Danzig: Naturforschende Gesellschaft: Schriften Neue Folge 7. Band Heft 3 und 4. — Darmstadt: Verein für Erdkunde: Notizblatt 4. Folge 11. Heft. — Donaueschingen: Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Bar und der angrenzenden Landestheile: Systematisch geordneter Catalog der zoologischen Sammlungen im fürstlich Fürstenbergischen Kabinet im Karlsbau. Karlsruhe 1890. — Dorpat: Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte 9. Band 2. Heft; Schriften 6. Heft. — Dresden: Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“: Sitzungsberichte und Abhandlungen 1890, 1. und 2. Hälfte. — Oeconomische Gesellschaft in Sachsen: Mittheilungen für 1890/91. — Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Jahresbericht für 1890/91. — Dublin: Royal Society: Transactions Vol. IV No. 6—8; Proceedings Vol. VI P. 7—9, Vol. VII P. 1—2. — Royal Irish Academy: Proceedings Vol. I, 5; Cumingham Memoirs No. 6; Transactions Vol. XXIX P. 16. — Emden: Naturforschende Gesellschaft: 75. Jahresbericht. — Erlangen: Physikalisch-medicinische Societät: Sitzungsberichte 22. und 23. Heft. — Florenz: Biblioteca Nazionale di Firenze: Bolletino delle Pubblicazione Italiane No. 114—137 con Indice e tavola sinottica. — San Francisco: California Academia of Sciences: Occasional Papers P. I and II. — Frankfurt a. M.: Aerztlicher Verein: 33. Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens und statistische Mittheilungen für 1890. — Frankfurt a. O.: Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirks Frankfurt „Helios“: Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften 8. Jahrgang No. 8—12, 9. Jahrgang No. 1—3; Societatum Litterae 4. Jahrgang No. 7—12, 5. Jahrgang No. 1—4. — Frauenfeld: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen 9. Heft. — St. Gallen: Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Bericht für 1888/89. — Görlitz: Magistrat: Verwaltungsbericht für 1889/90. — Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin 66. Band 2. Heft, 67. Band 1. Heft. — Graz: Historischer Verein für Steiermark: Mittheilungen 38. Heft. — Greifswald: Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen: Mittheilungen 22. Jahrgang. — Halle: Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen: Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften

63. Band 4. und 5. Heft. — Landwirthschaftlicher Centralverein der Provinz Sachsen: Zeitschrift Jahrgang 1890 No. 10—12 Titel und Register, 1891 No. 1—9. — Kaiserl. Leopoldino-Carolinische Academie der Naturforscher: Leopoldina 26. Heft No. 17—24, 27. Heft No. 1—14. — Verein für Erdkunde: Mittheilungen Jahrgang 1890. — Hamburg: Deutsche Seewarte: Monatsberichte 1890 April—December, Einleitung und Beiheft 1—3, Januar 1891; Deutsches meteorologisches Jahrbuch für 1889 (Beobachtungs-System der deutschen Seewarte) 12. Jahrgang; Dr. E. Herrmann, Die stürmischen Winde an der deutschen Küste im Jahre 1891; Catalog der Bibliothek der deutschen Seewarte, Hamburg 1890; Aus dem Archiv der deutschen Seewarte 13. Jahrgang 1890. — Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung: Verhandlungen 1886—1890. — Harlem: Musée Teyler: Archives Vol. III P. 5, 6. — Jauer: Oeconomisch-patriotische Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer: Verhandlungen und Arbeiten Jahrg. 1889 und 1890. — Kassel: Verein für hessische Geschichte und Landeskunde: Zeitschrift 14. und 15. Band; Mittheilungen Jahrgang 1888 und 1889; Systematisches Inhaltsverzeichniss zu den Veröffentlichungen des Vereins. — Verein für Naturkunde: 36. und 37. Bericht. — Kiel: Königliche Universitäts-Bibliothek: 114 Stück Schriften aus den Jahren 1890—1891. — Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein: Schriften 8. Band 2. Heft. — Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte: Zeitschrift 20. Bd. — Klagenfurt: Naturhistorisches Landes-Museum von Kärnten: Jahrbuch 21. Heft; F. Seeland, Diagramme der magnetischen und meteorologischen Beobachtungen zu Klagenfurt, Witterungsjahr 1890. — Leipa in Böhmen: Nordböhmischer Excursions-Club: Mittheilungen 13. Jahrg. 4. Heft, 14. Jahrg. 1.—3. Heft; Dr. F. Hantschel, Botanischer Wegweiser im Gebiete des Nordböhm. Excursions-Clubs. Leipa 1890. — Leipzig: Museum für Völkerkunde: 17. und 18. Bericht. — Naturforschende Gesellschaft: Sitzungsberichte 15. und 16. Jahrgang. — Linz: Museum Francisco-Carolinum: 49. Jahresbericht; J. B. Wiesbauer und Michael Haselberger, Beiträge zur Rosenflora von Ober-Oesterreich, Salzburg und Böhmen, Linz 1891; Hans Commenda, Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Ober-Oesterreichs, Linz 1891. — London: Royal Society: Proceedings No. 295—302. — St. Louis, Academy of Sciences: Report of the Academy 1890; the total eclipse of the sun January 1 1889; Second annual Report of the

Missouri Botanical Garden 1891. — Lübben: Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte: Mittheilungen 2. Band 1. Heft. — Luxemburg: Société de Botanique: Recueil des mémoires et des travaux No. 12. — „Fauna“, Verein Luxemburger Naturforscher: Mittheilungen Heft 1 und 2. — Manchester: Literary and Philosophical Society: Memoirs and Proceedings Vol. III, Vol. IV No. 1—3. — Marburg: Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften: Sitzungsberichte Jahrgang 1890. — Meriden, Conn.: Scientific Association: Transactions Vol. III IV. — Moskau: Société Impériale des Naturalistes de Moscou: Bulletin Année 1890 No. 2—4, Année 1891 No. 1; Meteorologische Beobachtungen, ausgeführt am Meteorologischen Observatorium der landwirthschaftlichen Akademie bei Moskau 1890, 1. und 2. Hälfte. — Montreal: Royal Society of Canada: Proceedings and Transactions Vol. VII and VIII. — München: Königliche Bayerische Academie der Wissenschaften: Mathematisch-Physikalische Klasse: Sitzungsberichte Jahrgang 1890 3. und 4. Heft, 1891 1. Heft. — Münster: Westfälischer Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst: 18. Jahresbericht. — Nancy: Société des sciences: Bulletin des séances 1891 No. 4—6. — New-Haven: Connecticut-Academy of Arts and Sciences: Transactions Vol. VIII P. 1. — New-York: Academy of Sciences: Transactions Vol. IX No. 3—8. — American Geographical Society: Bulletin Vol. XII No. 3, 4 und Supplement Vol. XXIII No. 1 und 2. — Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft: Jahresbericht für 1890. — Osnabrück: Naturwissenschaftlicher Verein: 8. Jahresbericht. — Pesth: Magyarhoni Földtani Társulat: Földtani Közlöny: 20. Band No. 9—12, Titel und Register 21. Band No. 1—7. — Ungarisches Nationalmuseum: Revue der naturhistorischen Hefte 13. Band Heft 2 und 3, 14. Band Heft 1 und 2. — Königliche Ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft: Dr. Eug. Daday de Dées, Myriapoda Regni Hungariae Budapest 1889; J. Frölich, Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn 6. und 7. Band; Dr. Ulbricht Richárd, Adatok a bor-és mustelemzés mód-szeréhez, Budapest 1889. — Philadelphia: Academy of Natural Sciences: Proceedings 1890 P. I II III, 1891 P. I, Bacteriological Laboratory, Tuberculosis. — The Wagner Free Institute of Science: Transactions Vol. III. — Pisa: Società Toscana di scienze naturali: Atti Vol. XI. — Prag: Königliche Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften: Sitzungsberichte 1890 Heft 2; Jahresbericht für 1890. —

Naturhistorischer Verein „Lotos“: Jahrbuch für Naturkunde 11. Band. — Regensburg: Naturwissenschaftlicher Verein: 2. Bericht. — Reichenberg: Verein der Naturfreunde: Mittheilungen 21. und 22. Jahrgang. Riga: Naturforscher-Verein: Correspondenzblatt 33. Jahrgang. — Rochester, N.-Y.: Academy of Sciences: Proceedings Vol. I. — Rom: R. Comitato Geologico: Bolletino Vol. XXI. — Biblioteca Nazionale Centrale Vittorio Emanuele: Bolletino delle opere moderne straniere etc. Vol. V No. 2—4, Vol. VI No. 1—8 e Indice. — Rostock: Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg: Archiv 44. Jahrgang und Friedrich Bachmann, Die landeskundliche Literatur über die Grossherzogthümer Mecklenburg, Güstrow 1889. — Salem: American Association for the Advancement of Science: Proceedings Vol. 38. — Santjago de Chile: Deutscher wissenschaftlicher Verein: Verhandlungen 2. Band 2. Heft. — Sondershausen: Verein zur Beförderung der Landwirthschaft: Verhandlungen 51. Jahrgang. — Stavanger: Stavanger Museum: Aars beretning for 1890. — Stettin: Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde: Baltische Studien 40. Jahrgang. — Strassburg i. E.: Kaiser Wilhelms-Universität: 25.—27. Jahresbericht der Industriellen Gesellschaft von Mühlhausen i. E. und 6 Dissertationen. — Stuttgart: Verein für vaterländische Naturkunde: Jahreshefte 47. Jahrgang. — Sydney: Royal Society of New-South-Wales-Journal and Proceedings Vol. XXIII P. 2, Vol. XXIV P. 1. — Topeka, Kansas: Academy of Sciences: Transactions Vol. XII P. 1. — Tromsø, Museum: Aarshefter: Vol. XIII; Aarsberedning for 1889. — Utrecht: Koninklijk Nederlandsch Meteorologisch Institut: Jaarboek voor 1890; Dr. van Rijkevorsel: An attempt to compare the instruments for absolute magnetic measurements at different observatories Amsterdam 1890. — Washington: Smithsonian Institution; Miscellaneous Collections No. 708, 741, 764; Annual Report of the Board of the Smithsonian Institution and Report of the U. S. National-Museum 1888 Vol. I and II, 1889 I. — Departement of Agriculture; Report of the Secretary for 1890; Nord-Americ. fauna Divis of Ornithology and Mammalogy No. 3, 4. — Departement of the Interior: Office U. S. Geological Survey: Bulletin No. 56—66; Mineral Resources 1888; Annual Report 1887—1888; Monographs Vol. I. — Wien: Verein zur Verbreitung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse: Schriften 30. Band. — K. K. Geologische Reichsanstalt: Jahrbuch 40. Band 3. und 4. Heft, 41. Band 1. Heft; Verhandlungen 1890

No. 13—18. Titel und Register, 1891 No. 1—7. — K. K. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus: Jahrbuch 25. Band. — K. K. Zoologisch-botanische Gesellschaft: Verhandlungen 40. Band und 41. Band 1. und 2. Quartal. — K. K. Geographische Gesellschaft: Mittheilungen 23. Band. — K. K. Naturhistorisches Hofmuseum: Jahresbericht für 1890. — Kaiserliche Academie der Wissenschaften: Sitzungsberichte 99. Band 1.—3. Heft, Abtheilung 1, 2a und b und 3. — Entomologischer Verein: 1. Jahresbericht. — Wiesbaden: Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbücher 43. Jahrgang. — Würzburg: Physikalisch-medicinische Gesellschaft: Verhandlungen 24. Band. Sitzungsberichte Jahrgang 1890 No. 1—10. — Zwickau: Verein für Naturkunde: Jahresbericht für 1890.

B. Durch Schenkung:

1) R. Virchow, Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin Band 119—122. 2) Schmidt's Jahrbücher der in- und ausländischen gesammten Medizin Band 225—228. 3) Berliner Klinische Wochenschrift Jahrgang 1890. 4) Wiener Klinische Wochenschrift Jahrg. 1890. 5) Deutsches Archiv für klinische Medicin 46. Band 1890. 6) Deutsche Medicinalzeitung Jahrgang 1890. — 7) Deutsche Medicinische Wochenschrift Jahrg. 1890. 8) Münchener Medicinische Wochenschrift Jahrg. 1890. (No. 1—8 Geschenke des Aerztlichen Lesevereins in Görlitz.) 9) Dr. O. von Möllendorff, die Landschnecken-Fauna der Insel Cebu. Sep.-Abdr. 1890. 10) A. von Homeyer, Tour durch die böhmisch-schlesischen Grenzgebirge. Sep.-Abdr. 11) A. von Homeyer, Ornithologischer Jahresbericht 1890 über Neu-Vorpommern. 12) A. v. Homeyer, Auf dem Velenczer- und Platten-See. Sep.-Abdr. 13) Dr. B. Kosmann, Die Darstellung von Chlor- und Chlorwasserstoffsäure aus Chlormagnesium. Berlin 1891. 14) Dr. B. Kosmann, Die Marmorgewinnung der Gewerkschaft Vereinigte Mecklinghäuser Marmorgruben zu Siegen. Sep.-Abdr. 15) Dr. B. Kosmann, Ueber den Unterschied zwischen sogenanntem Constitutions- und Crystallwasser. Sep.-Abdr. 16) K. Th. Liebe, Winke betreffend das Aufhängen der Nistkästen für Vögel, 9. Auflage. Gera 1891. (No. 9—16 Geschenke der Herren Verfasser.) 17) Festgabe für die Theilnehmer des III. Deutschen Fischereitages zu Danzig 1890. (Geschenk des Herrn Professor Dr. Conwentz in Danzig.) 18) J. Mounteney Jephson und Henry M. Stanley, Emin Pascha und die

Meuterei in Aequatoria. Aus dem Englischen von H. von Wobeser. Leipzig 1890. 19) Paul Reichard, Dr. Emin Pascha, ein Vorkämpfer der Cultur im Innern Afrikas. Leipzig 1891. 20) Dr. Hans Meyer, Ostafrikanische Gletscherfahrten. Leipzig 1890. 21) Major Walter G. Bartellot, Stanleys Nachhut in Yambuya. Hamburg 1891. 22) H. v. Wissmann, L. Wolf, Curt v. Francois, H. Müller, Im Innern Afrikas. 3. Aufl., Leipzig 1891. 23) H. Wissmann, Unter Deutscher Flagge quer durch Afrika von W. nach O. 7. Auflage, Berlin 1890. 24) Dr. Fridtjof Nansen, Auf Schneeschuhen durch Grönland. Band 1 und 2, Hamburg 1891. 25) Major Gaetano Casati, Zehn Jahre in Aequatoria und die Rückkehr mit Emin Pascha. Uebersetzt von Professor Dr. K. Reinhard Stoettner. Bamberg 1891. 26) H. F. v. Behr, Kriegsbilder aus dem Araber-Aufstand in Deutsch-Ostafrika. Leipzig 1891. 27) Dr. Carl Peters, Die Deutsche Emin Pascha-Expedition. München und Leipzig 1891. 28) James S. Jameson, Forschungen und Erlebnisse im dunkelsten Afrika. Uebersetzt von E. Oppert. Hamburg 1891. 29) H. von Wissmann, Meine zweite Durchquerung Aequatorial-Afrikas vom Kongo zum Zambesi während der Jahre 1886 und 1887. Frankfurt a. O. 1891. 30) Herbert Ward, Fünf Jahre unter den Stämmen des Kongo-Staates. Leipzig 1891. 31) Dr. Hans Schinz, Deutsch Südwest-Afrika. Oldenburg 1891. (No. 18—31 Geschenke des Herrn Premierlieutenant Hugo Robrecht auf Meffersdorf. 32) Die Königlichen Observatorien für Astrophysik, Meteorologie und Geodäsie bei Potsdam. Berlin 1890. (Geschenk des Königlichen Cultusministeriums.) 33) Journal für Ornithologie 38. Jahrg. 3. und 4. Heft, 39. Jahrg. 1.—3. Heft. (Geschenk des Herrn Sanitätsrath Dr. Boettcher.) 34) Natural History of Victoria, Prodromus of the Zoology Decade XX. (Geschenk des Herrn Baron Ferd. von Müller in Melbourne.) 35) Dr. Strahler, Ueber die Beziehungen der Meteorologischen Erscheinungen zu der Influenza. Sep.-Abdruck. Leipzig 1890. (Geschenk des Herrn Sanitätsrath Dr. Weissenberg.) 36) Die Deutsche Expedition nach Ost-Asien. Ansichten aus Japan, China und Siam. Lieferung 1—3, Berlin 1864—1868. (Geschenk des Herrn Hauptmann a. D. v. Rohrscheidt.) 37) Bericht der Deutschen Botanischen Gesellschaft. 6.—8. Jahrg. 1888—1890. (Geschenk des Herrn Landgerichts-Präsidenten a. D. Peck.) 38) Dr. G. Stenzel, Beobachtungen an durchwachsenen Fichtenzapfen. Dresden 1876. (Geschenk des Herrn Major von Treskow.) 39) Dr. O. Schneider, Einige Bemerkungen

zu Professor Ebners Geographischem Cabinet. Sep.-Adr. 40) Dr. O. Schneider, Die Berliner Schulconferenz und der geographische Unterricht. Sep.-Abdr. 1891. (No. 39 und 40 Geschenke des Herrn Verfassers.) 41) Der Wanderer im Riesengebirge. 9. Jahrg. No. 10–12, 10. Jahrg. No. 1–9. 42) Gustav Niederlein, Resultados Botánicos de exploraciones hechas en Misiones, Corrientes y Países limítrofes. Buenos Aires 1890. 43) F. Ratzel, Wandertage eines Naturforschers. Band 1 u. 2, Leipzig 1873/74. (No. 41–43 Geschenke des Bibliothekars Dr. R. Reck.

C. Durch Ankauf.

Die Fortsetzungen von 1) Dr. A. Petermann, Mittheilungen über wichtige und neue Forschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie. 2) Stettiner entomologische Zeitung. 3) Wiegmanns Archiv für Naturgeschichte, herausgegeben von Dr. F. Hilgendorf. 4) M. Bauer, W. Dames und Th. Liebisch, Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. 5) Just's Botanischer Jahresbericht, herausgegeben von Dr. E. Koehne. 6) G. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie nebst Beiblättern. 7) Nachrichtenblatt der Deutschen malakozologischen Gesellschaft. 8) Dr. J. V. Carus, Zoologischer Anzeiger. 9) Dr. F. Karsch, Entomologische Nachrichten. 10) Dr. H. G. Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreichs. 11) Dr. A. Schenk, Handbuch der Botanik. 12) Dr. E. von Martens, Conchologische Mittheilungen. 13) Dr. O. Staudinger und Dr. E. Schatz, Exotische Schmetterlinge. II. Theil. 14) K. A. Zittel, Handbuch der Paläontologie. 15) Dr. J. Hann und Dr. W. Koeppen, Meteorologische Zeitschrift. 16) F. Cohn, Cryptogamenflora von Schlesien. 17) Dr. L. Wittmack, Gartenflora, Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. 18) Dr. R. Blasius und Dr. G. von Hayek, „Ornis“, Internationale Zeitschrift für Ornithologie. 19) A. Engler und K. Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien nebst ihren Gattungen und wichtigeren Arten. 20) Dr. O. Taschenberg, Bibliotheca zoologica. 21) Dr. Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift. 22) Monatsschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. 23) Deutsche Geographische Blätter. 24) Catalog der Conchylien-Sammlung von Fr. Paetel. 25) Prometheus Illustrierte Wochenschrift. 26) Populäre Vorträge von Dr. A. E. Brehm. 27) Dr. Assmann, Das Wetter. Ferner als neue Anschaffungen: 28) General-Register der Jahrbücher der in- und aus-

ländischen gesammten Medicin 7—11. 29) Deutsches Colonialblatt. 30) von Danckelmann, Mittheilungen von Forschungsreisenden und Gelehrten aus den Deutschen Schutzgebieten. 31) J. Cabanis, General-Index zum Journal für Ornithologie Jahrg. 1—15. 32) Paul Güssfeldt, Kaiser Wilhelms Reisen nach Norwegen in den Jahren 1889 u. 1890. Görlitz, den 30. September 1891.

Dr. R. Peck, Bibliothekar.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1890/91 für die Sammlungen eingegangenen Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von dem Inspector des botanischen Gartens, Herrn Max Geissler: *Calopeltis leopardina* Bp. — Von dem Königl. Kammerherrn Herrn Freiherr von Gersdorf auf Ostrichen: *Hypotriorchis subbuteo* L. fem. adult. — Von Herrn Kürschnermeister Kahler: *Mus domesticus* L. var. *alba* m., f. und juv. — Von dem Lehrer an der höheren Bürgerschule Herrn Mühle: 24 Arten Lausitzischer Coleoptera, Orthoptera, Hemiptera, Myriapoda und Crustacea. — Von Herrn Hauptmann Nicolai: Schädel eines Hasen. — Von Dr. Peck: *Turdus torquatus* L. juv. — Von Herrn Dr. von Rabenau in New-York: Schädel von *Mephitis varians* Gray. — Von Herrn Dr. Schuchardt: *Parra jassana* L. und *Nasua socialis* Pr. Wied. — Von Herrn Gymnasiallehrer a. D. Sommer: 10 Arten Käfer. — Von Herrn Kaufmann Wohlberedt: 1 Präparat der Geschlechtswerkszeuge der Weinbergsschnecke. — Von Gymnasiast Zernik: Embryonen von *Mus musculus* L. var. *alba*.

Durch Austausch gegen Doubletten von Vogelbälgen von den Philippinen wurden erworben: 6 Arten Papageien und 24 Arten Kolibris und durch Ankauf: 10 Kästen mit meist exotischen und 33 Arten europäische Lepidoptera. —

Für die botanischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von dem Inspector des botanischen Gartens, Herrn M. Geissler: 16 Arten getrockneter Pflanzen. — Von Herrn Dr. von Rabenau in New-York: Früchte von *Paulownia imperialis* Sieb. und Zucc. und 102 Arten getrockneter nordamerikanischer Pflanzen. — Von

Herrn Hauptmann Sanio auf Ober-Rengersdorf: 1 Donnerbesen der Kiefer. — Von Herrn Major von Treskow: 1 Frucht von *Quercus aegilops* L. und 1 Donnerbesen von *Betula alba*. — Angekauft wurde ein 2,1 m langer Fruchtstand von *Sagus Ruffia* Jacq. aus Madagascar.

Für die mineralogischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Rentier Ellerwald: Glimmerschiefer mit Granaten. — Von dem Kaiserl. General-Postkassen-Buchhalter Herrn Hoeppe in Berlin: 1 Zahn von *Elephas primigenius* Blumenb. und Quarz mit Lithionglimmer von Zinnwald. — Von Herrn Dr. von Rabenau in New-York: Quarzcrystalle mit bituminösen Einschlüssen von Herkimer County. — Von Herrn Dr. Riemann: Ein Gypsmodell des Oberkiefers von *Metamynodon planifrons* von Bad Lands in Dakota, Bernstein von Biesnitz bei Görlitz und Prasopal von Kostmütz. — Von Herrn Gymnasiallehrer a. D. Sommer: 4 Stück tertiäre Blattabdrücke aus der Gegend von Berlin, Petrefacten aus der Kreideformation und eine sogenannte Bernsteinthräne von der Insel Rügen. — Von Herrn Dr. Theile in Lockwitz: Kantengerölle von Kopitz bei Pirna.

Ausserdem schenkten Fräulein von Minutoli: *Relieve Topografico de la Isla de Tenerife* von S. Garcia und S. Berthelot. Paris 1846.

Dr. R. Peck, Director des Museums.

Jahres-Bericht

der Oeconomie-Section der Naturforschenden Gesellschaft
zu Görlitz für das Jahr 1890/91.

Die Oeconomie-Section erstreckte ihre Thätigkeit im verflossenen Jahre auf fünf Sitzungen, von denen die erste am 21. October 1890 abgehalten wurde und in welcher die Feststellung des Kassenbestandes in Höhe von 388 Mark 69 Pf., die Revision der Kassenbücher und Beläge, die Wiederwahl des seitherigen Vorstandes zunächst erledigt wurden. Die Section trat dem Deutschen Fischerei-Vereine als Mitglied bei. Die Ernte-Erträge pro 1890 wurden demnächst festgestellt und beschlossen, den landwirthschaftlichen Central-Vorstand für die Ober-Lausitz auch in diesem Jahre um Gewährung von Deckbeihülfen zur stattfindenden Stutenschau in Höhe von 300 Mark zu ersuchen, nachdem die seitherige Commission wiedergewählt worden war. Die im Jahre 1889/90 bewilligte Unterstützung von 80 Mark für einen

Winterschüler konnte nicht zur Auszahlung gelangen, da eine geeignete Persönlichkeit nicht gemeldet worden war.

Eine längere Debatte wurde über die Alters- und Invaliditäts-Versicherung der ländlichen Arbeiter eingeleitet, in Folge deren sich Herr Dr. Böhme bereit erklärte, in der zweiten Sitzung am 18. November 1890 einen eingehenden Vortrag zu übernehmen. In Folge dessen sprach der Herr Dr. Böhme sich sehr eingehend über das inzwischen in's Leben getretene Gesetz aus, entwickelte die verschiedenen Stadien der Versicherung und den aus der Versicherung entstehenden Nutzen für die Arbeiter im Allgemeinen und die Unterhaltungspflicht der Gemeinden für ältere Arbeiter in künftigen Fällen nach Eintritt der Altersrente.

Dem landwirthschaftlichen Centralvereine wurde Bericht über das Fallen und Steigen der Kauf- und Pachtpreise im Kreise Görlitz erstattet und von einem Dankschreiben des Herrn Landes-Oeconomie-Raths Korn in Breslau für eine Adresse bei Gelegenheit seines 25jährigen Amtsjubiläums Kenntniss gegeben.

In der dritten Sitzung am 16. December v. J. nahm Versammlung von dem abschläglichen Bescheide des landwirthschaftlichen Ministerii über Anlegung von Ladegleisen auf verschiedenen kleineren Bahnhöfen Kenntniss und beschliesst in Folge Aufforderung des landwirthschaftlichen Centralvereins, sich bei Einziehung der Beiträge zur Alters- und Invaliditätsrente an die gesetzlichen Bestimmungen zu halten und nur bei ausnahmsweise guten Dienstboten von Einziehung der Beitrags-hälfte abzusehen.

Herr Wanderlehrer Siegert übernahm hierauf seinen Vortrag über Obstbaumzucht und Pflege. Derselbe bedauert, dass in Schlesien noch immer so wenig Obst angebaut werde und entwarf über den Nutzen und Ertrag der Obstbäume ein anschauliches Bild. In seinem Vortrage wurde namentlich die Anpflanzung und die Pflege der Bäume in Hinsicht des Ausästens, Abraupens und Düngens eingehend besprochen, die Procedur des Veredelns der Bäume veranschaulicht und schliesslich eine Sammlung der, der Obstbaumzucht schadenden Insecten vorgelegt, wobei das Leben, die Fortpflanzung und Entwicklung derselben besprochen wurde.

Eine weitere, am 20. Januar 1891 in den Räumen der Gesellschaft abgehaltene Versammlung, welcher auch Damen beiwohnten, gab Herrn Director Dr. Klein vom milchwirthschaftlichen Institut zu Proskau

Gelegenheit, über Molkereiprodukte, namentlich über den Werth der Magermilch sich eingehend auszusprechen. Nachdem der Werth der Milch hinsichtlich ihres realen und Marktpreises, die einzelnen Bestandtheile, namentlich Nährstoffe, besprochen worden waren, wurden die Verhältnisse der Preise der Molkerei-Artikel, namentlich von Butter und Käse zu den übrigen Nahrungsmitteln klargelegt und auf den Nutzen der Magermilch und des sogenannten Backsteinkäses als Volks-Nahrungsmittel hingewiesen. Die über den Werth der Magermilch als Viehfutter und die verschiedene Bereitung der Butter angeregten Debatten gaben Herrn Klein wiederholt Gelegenheit, seine Erfahrungen hierüber zur Kenntniss zu bringen.

Der landwirthschaftliche Lehrer Herr Deininger hatte am 24. Februar d. J. die Güte, einen Vortrag über die rationelle Düngung der landwirthschaftlichen Culturpflanzen zu halten.

Der Herr Vortragende ging zunächst auf die Verhältnisse der Entziehung des Stickstoffes aus dem Boden durch Halm- oder Hackfrüchte ein und besprach sodann die Düngung mit Kalk, Phosphorsäure und Kali. Zur Bildung von Stickstoff im Boden wird der Anbau von Grünpflanzen auf das Wärmste empfohlen, da dem Boden dadurch Humus zugeführt und Nährstoff in reichem Masse geboten wird. Durch die Gründüngung mit Wicken, Lupinen oder Hafer, welche Versuche sich sehr gut bewährt haben, kann von dem Betriebe der Landwirthschaft durch Viehwirthschaft theilweise abgesehen werden. Die Unterpflügung der Gründüngung, die Zeit der Aussaat von Lupinen, Rothklee etc. auf die verschiedenen Bodenarten, sowie endlich der Anbau von Senf wurden einer eingehenden Besprechung unterzogen und namentlich die Zeit der Aussaat zur Discussion gezogen.

Von dem Herrn Vorsitzenden wurde schliesslich über die von dem deutschen landwirthschaftlichen Centralvereine gemachten Hafer-Anbau-Versuche referirt und zum Anbau der Probstei-, Heine's ertragsreicher, Röseler Anderbecker-, sowie der Leuteberger Gelb-Hafer empfohlen. — Geringen Ertrag haben Göttinger's Versuchs-Hafer, sowie der canadische Sandhafer gehabt.

In Folge einer Anfrage werden als beste Esskartoffeln die Schniebiener, Kornblume und Reichskanzler empfohlen.

Indem allen denjenigen Herren, welche auch im verflossenen Jahre durch Vorträge und regen Besuch der Versammlungen ihr

Interesse an der Section bekundet haben, der Dank hierfür ausgesprochen wird, schliesse ich meinen diesjährigen Bericht.

Görlitz, den 23. October 1891.

Mattner, Sections-Secretair.

Jahres-Bericht

der geographischen Section der Naturforschenden
Gesellschaft pro 1890/91.

Die Section begann in dem abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Thätigkeit am 23. November.

Der bisherige Vorsitzende, Herr Oberstlieutenant Guhl, erklärt, dass er sich aus Gesundheits-Rücksichten genöthigt sehe, sein Amt niederzulegen. Da von den anwesenden Herren, wie die Anfrage ergab, keiner sich in der Lage befand, das Amt übernehmen zu können, so wurde die Wahl vertagt. Herr Oberstlieutenant Guhl hatte noch für die erste Sitzung den Vortrag übernommen. Gegenstand desselben war Stanley's Zug quer durch Afrika zur Rettung Emin Pascha's. Es wurde eine ausführliche Schilderung der Schwierigkeiten gegeben, die sich der Expedition entgegenstellten, der Gewinn hervorgehoben, welcher der Erdkunde aus derselben erwachsen ist und darauf hingewiesen, wie sich hier ein Stück Colonialpolitik im grossen Stile abspiele.

Für den 19. December hatte der Präsident der Gesellschaft die Mitglieder derselben, die sich für die Section interessiren, zur Vornahme der Vorstandswahl eingeladen. — Durch Zuruf wurde Herr Oberstlieutenant Uhl zum Vorsitzenden gewählt. Der Schriftführer erklärte sich bereit, sein Amt weiter zu führen.

In der Sitzung vom 10. Februar hielt der Herr Oberstlieutenant Reiche einen längeren Vortrag über die Gestaltung der Küste von Deutsch-Südwest-Afrika und über die Culturfähigkeit ihres Hinterlandes.

In der Sitzung vom 17. März berichtet Herr Oberstlieutenant Uhl über die neuesten Polarforschungen, speciell über die Grönlands-Expedition des Dr. Fridtjof Nansen, Kapitän Swerdrup und Lieutenant Dietrichson von 1889, welche über die Ausbreitung, Beschaffenheit, Mächtigkeit und Gestaltung der Inlands-Eismassen im südlichen Grönland wichtige Aufschlüsse ergeben hat. — Schluss der Thätigkeit der Section im Winterhalbjahre.

Woithe, Schriftführer.

Jahres-Bericht

der zoologischen Section, Winter-Semester 1890/91.

In diesem Semester wurden drei Sitzungen abgehalten.

In der ersten Sitzung am 6. November 1890 wurden bei der Wahl des Vorstandes die Herren: Dr. Peck als Vorsitzender und Mühle als Schriftführer wiedergewählt. Hierauf referirte der Vorsitzende über die deutsche Vogelwarte auf Helgoland im Anschluss an einen Aufsatz in der ornithologischen Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt.

Die zweite Sitzung am 4. December und die dritte Sitzung am 5. Februar 1891 wurden durch Vorträge des Schriftführers über die Dipteren im Allgemeinen und die Mücken im Besonderen und einige kleinere Mittheilungen des Vorsitzenden ausgefüllt.

Mühle.

Jahres-Bericht

der chemisch-physikalischen Section pro 1890/91.

Nachdem der Versuch, am 18. December 1890, die Constituirung der chemisch-physikalischen Section zu bewirken, erfolglos geblieben war, fand diese am 22. Januar 1891 statt.

Der Vorsitzende der Section für das Winter-Semester 1889/90 eröffnete die Sitzung und ersuchte die Anwesenden, die Wahl des Vorsitzenden und des Secretairs vorzunehmen. Das Resultat war die Wiederwahl des Herrn Dr. Schuchardt als Vorsitzenden und des Herrn Lehrer Metzdorf als Secretair.

Der Vorsitzende verlas am 19. Februar 1891 das Protokoll der vorigen Sitzung und ertheilte Herrn Dr. Dühring das Wort. Nachdem derselbe das Wesen des Edison'schen Phonographs, älterer und neuerer Construction, erläutert hatte, experimentirte derselbe nach Erklärung des Apparates mit dem neueren Grammophon nach Berlines und brachte mittelst desselben die erste Strophe der Glocke von Schiller, sowie das Vaterunser zum Ausdruck. Die Worte waren bis zu einer Entfernung von drei bis vier Metern noch ziemlich deutlich zu hören. Sodann sprach der Vorsitzende über Tellur. Er schilderte sein Vorkommen, sowie die Darstellung und Anwendung der daraus dargestellten Präparate in der Technik und in der Medicin.

25*

In der letzten Sitzung der Section, am 19. März 1891, in welcher Herr Dr. Dühning den Vorsitz führte, sprach derselbe über die Vorzüge der Trocken-Elemente von Schlag & Berendt in Berlin und führte das Spitzen-Mikrophon von Deckert & Homolka in Wien vor, welches sich von anderen Apparaten zu ähnlichen Zwecken durch starke Wirkung und schöne Klangfarbe auszeichnet. Am Schlusse der Section wurde noch eine hohle, mit Wasser gefüllte eiserne Bombe einer starken Kälte ausgesetzt; dieselbe wurde durch die Wirkung des beim Gefrieren sich ausdehnenden Wassers zersprengt. Metzdorf.

Bericht

der botanischen Section im Winterhalbjahre 1890/91.

Vorsitzender: Herr Director Dr. Kahlbaum, Schriftführer: Herr Lehrer Barber.

Es wurden vier Sitzungen abgehalten und zwar am 13. November, 11. December 1890, 12. Februar und 18. März 1891. Es muss leider ausgesprochen werden, dass die Betheiligung seitens der Mitglieder unserer Gesellschaft eine sehr geringe war.

Am 13. November erstattete Herr Barber kurzen Bericht über seine Excursionen im Gebiet der Lausitz während des Sommers 1890 und legte einen Theil der gesammelten Seltenheiten vor, worunter einige für die Lausitz völlig neue Pflanzen. Es sind dies:

- Caltha palustris* L. f. *tenella* Fiek. (Görlitzer Heide: Revier Kohlfurt und Rothwasser).
- Rubus carpinifolius* Wh. (Mengelsdorfer Berge).
- Centaurea Phrygia* L. fl. succ. (Stiftswald bei Markersdorf nördlich der Kanone).
- **Artemisia annua* L. (Görlitz: Ziegler'sche Oelfabrik in der Emmerichstrasse und Schüttplatz an der Actienbrauerei).
- Eriophorum gracile* Koch. (Wohlensee).
- Carex leporina* L. var. *argyroglochis* Hornemann. (Görlitzer Heide: im Wohlen- und Mühlbocker Revier).
- Carex limosa* L. var. *stans* Bolle. (Schaukelmoor des Kohlfurter Hammerteichs).
- Carex panicea* L. f. *melaena*. (Wohlen- und Tschirnewiesen der Görlitzer Heide).
- Aethusa cynapioides* M. B. (Skala bei Löbau).

In der zweiten Sitzung am 11. December legte Herr Dr. Kahlbaum Exemplare solcher Pflanzen vor, welche die Eigenthümlichkeit besitzen, beim Absterben in einen Knäuel sich zusammenzurollen, in Wasser sich aber wieder zu entfalten, nämlich je ein Exemplar von *Anastatica hierochontica* (Rose von Jericho) und der mexicanischen *Selaginella involvens* (dem Präriengespenst). Der Schriftführer referirte im Anschluss an „Kerner's Pflanzenleben“ über die Aufnahme flüssiger Nahrung durch die Blätter vieler Pflanzen.

Die dritte Sitzung ward ausgefüllt durch einen Vortrag des Herrn Barber über „Strassenkinder“, d. h. über die Ruderalpflanzen und deren eigenthümliche Einrichtungen, durch welche sie widerstandsfähig gegen die vielseitigsten schädlichen Einflüsse gemacht sind.

Am 18. März 1891 brachte Herr Dr. Peck die Abhandlung des Herrn Dr. von Rabenau (Hoboken) über „Erastina und Umgebung“ (Staten Island) zur Verlesung und legte gleichzeitig die darin erwähnten vom Herrn Verfasser gesammelten und dedicirten Pflanzen vor.

Görlitz, den 23. October 1891.

E. Barber, Schriftführer.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 8. Januar 1892.

Zur Aufnahme als Mitglieder haben sich gemeldet und werden nach stattgehabter Ballotage aufgenommen die Herren: Major z. D. v. Heineccius, Rentier W. Vogel, Fabrikbesitzer G. Sturm, Rittergutsbesitzer v. Uslar auf Schlauroth, Dr. med. Scholz, Chemiker Dr. Hinrichsen, Dr. med. Kautschke.

Die Gesellschaft verlor durch den Tod folgende Mitglieder, die Herren: Generalmajor v. Weller in Oels, Oberstlieutenant Cramer, Rentier Wittkopp, Kaufmann Ant. Druschki. Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt haben angemeldet die Herren: Oeconomierath Dr. Böhm, Rentier Lorenz, Rentier E. Scholz, Rittergutsbesitzer Gall, Kaufmann Sauer, Generallieutenant v. Trenk, Bank-Procurist Seiler und Frau Dr. Springer.

Herr Stadtrath Nobiling berichtet über die Revision der Rechnungen pro 1890/91 und empfiehlt die Decharge, welche die Versammlung hierauf ausspricht.

Der Präsident theilt mit, dass der Communal-Landtag der Preuss. Oberlausitz der Gesellschaft 100 M. zum Geschenk überwiesen hat.

Versammlung beschliesst, der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg einen Beitrag von 50 M. zur Errichtung eines Denkmals für Christian Ludwig Brehm, Alfred Brehm und Professor Schlegel zu überweisen.

Herr Dr. Peck berichtet hierauf über die Zugänge, welche die Sammlungen seit der letzten Haupt-Versammlung erfahren haben.

Versammlung dankt den Geschenkgebern durch Erheben von den Sitzen.

Nach Verlesung des Protokolls erfolgt der Schluss der Sitzung.

Schnackenberg. Dr. R. Peck. Körner.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 8. April 1892.

In Vertretung des ersten Präsidenten eröffnet der zweite Präsident Herr Director Dr. Kahlbaum die Versammlung. Der Präsident theilt mit, dass die Gesellschaft durch den Tod verloren hat die Mitglieder, Herren: Oberst Schnackenberg, Major Schneider und Dr. med. Landsberg. Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt haben angemeldet die Herren: Generallieutenant v. Gallwitz, Rechtsanwalt Justizrath Heffter, Generalagent Heppe, Buchdruckereibesitzer Jaenike, Dr. Hinrichsen, Oberst v. Johnston, Kämmerer Laurisch, Kaufmann Th. Röder und Oberstlieutenant von Tyszka.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet die Herren: Rittergutspächter Fickler in Gersdorf O.-L., Arthur Linne, Lehrer am Pädagogium des Herrn Dr. Kahlbaum.

Der Vorsitzende macht Mittheilung, dass die an Herrn Oscar Geissler bisher vermieteten Läden, der eine an die Herren Werckmeister & Retzdorff für 2200 Mark, der andere an Herrn O. Weidenbach für 1350 Mark auf sechs Jahre vermietet worden sind.

Die der Königlichen Regierung in Liegnitz zur Genehmigung im November v. J. vorgelegten Satzungen sind noch nicht an die Gesellschaft zurückgelangt.

Herr Director Kahlbaum macht bekannt, dass sieben Arbeiten für die neuen Abhandlungen zum Druck bereitliegen.

Das Comité zur Errichtung des Schlegel-Brehm-Denkmal's hat der Gesellschaft seinen Dank für den übersandten Beitrag ausgesprochen.

Herrn Kassirer Ebert, welcher seit 25 Jahren das Amt als Kassirer bei der Gesellschaft verwaltet, wird der Dank für seine Mühewaltungen durch Erheben von den Sitzen ausgesprochen.

Der von Herrn Hausverwalter Frenzel eingereichte Reparatur-Anschlag in Höhe von 1282,82 Mark dürfte sich durch Streichung einiger Positionen noch etwas reduciren.

Herr Director Dr. Peck berichtet hierauf über den Zugang, den die Sammlungen seit der letzten Haupt-Versammlung erfahren haben.

Nach Verlesung der Protokolls erfolgte der Schluss der Sitzung.

Kahlbaum. Dr. R. Peck. Körner. Wohlberedt.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 28. October 1892.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den ersten Präsidenten Herrn Director Schnackenberg erfolgt die Ballotage über die Herren: Apothekenbesitzer Burkhardt, Apothekenbesitzer Köhler, Lehrer Th. Hoffmann, Oberstabsarzt I. Klasse Dr. Döring, Dr. med. Cörner, Dr. phil. Gotendorf, Major von Bredow, Dr. med. Hirsch, von Feilitsch, Joachimczyk, Oberstabsarzt Dr. Eitner, Dr. Fröhlich und Frau M. Niemetz, verw. Geh. Calculator. Dieselben werden als Mitglieder aufgenommen.

Durch den Tod hat die Gesellschaft seit der letzten Haupt-Versammlung verloren: ein Ehrenmitglied: den Wirkl. Geheimen Rath Professor Dr. Weber in Göttingen, drei correspondirende Mitglieder, die Herren: Dr. med. Beyer in Lauban, Major Schubert in Strassburg und Prediger Wolff in Frankfurt a. M., ausserdem sechs wirkliche Mitglieder, die Herren: Oberstlieutenant Amelung, Fabrikbesitzer Bruno Geissler, Dr. med. Luks, Fabrikbesitzer Dr. Schuchardt, Rentier Fellgiebel in Schönberg und Lehrer Häring. Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ausgeschieden aus der Gesellschaft sind 19 Mitglieder; 1) wegen Wegzug von Görlitz die Herren: Assistenzarzt Bresler, Apothekenbesitzer Dunkel, Dr. med. Hallerworden, Rentier Pripnow, Lehrer

Rath, Dr. Riemann, Kaufmann M. Steinitz, Kaufmann Wohlberedt und Rittergutsbesitzer Dignowitty, Kaufmann Wilh. Mattheus; 2) aus anderen Gründen die Herren: Amtsgerichtsrath Adam, Oberlehrer Ballhorn, Oberlehrer Dr. Buchwald, Kaufmann Eichels, Rentier Jockisch, Dr. med. Linke, Oberst Löser, Kaufmann Stache und Lehrer Wannack.

Nach einer kurzen Uebersicht über die Kassen-Verhältnisse des abgelaufenen Jahres trägt Herr Ebert den vom Ausschuss genehmigten Etat für das Jahr 1892/93 vor. Derselbe schliesst in Einnahme und Ausgabe mit 10 420,60 Mark. Nach Circulation desselben erfolgte die Annahme.

Hierauf erfolgten die Berichte des Secretärs, des Bibliothekars, des Directors der Sammlungen, der zoologischen Section und der öconomischen Section.

Der Präsident berichtet hierauf über den abschlägigen Bescheid, den die Gesellschaft seitens des Ministers auf das Gesuch um Bestätigung der neuen Satzungen erfahren hat und theilt mit, dass der Ausschuss den Antrag stellt, von einer weiteren Redaction der neuen Satzungen abzusehen und die bisherigen Statuten in der alten Fassung gelten zu lassen. Die Versammlung tritt diesem Antrage bei.

Es werden gewählt zum ersten Präsidenten Herr Oberstlieutenant Uhl, derselbe nimmt die Wahl an; zum zweiten Präsidenten, nachdem Herr Director Dr. Kahlbaum gebeten hatte, von seiner Wiederwahl Abstand nehmen zu wollen, Herr Oberlehrer Dr. Zeitzschel; derselbe bedauert, die Wahl aus Mangel an Zeit ablehnen zu müssen. Bei der erneuten Wahl wird Herr Dr. Kahlbaum gewählt; derselbe nimmt die Wahl an. Zu Ausschussmitgliedern werden gewählt auf zwei Jahre: die Herren: Sanitätsrath Dr. Böttcher, Landgerichtsrath Danneil, Commerzienrath Ephraim, Fabrikbesitzer Hecker und Director Schnackenberg; auf ein Jahr: die Herren Sanitätsrath Dr. Weissenberg und Oberstlieutenant Reiche; zum Stellvertreter des Secretärs Herr Dr. Zeitzschel; zum Kassirer Herr Ebert; zum Bibliothekar Herr Dr. Peck; zum Hausverwalter Herr Frenzel.

Es wird Mittheilung gemacht, dass der 20. Band der Abhandlungen bereits im Druck ist, und bis 1. April 1893 beendet sein wird.

Das Stiftungsfest soll am 18. November in der herkömmlichen Weise gefeiert werden.

V. g. u.

Kahlbaum. Uhl. Körner. Danneil. Schnackenberg.

Jahres-Bericht

des Secretairs über das Gesellschaftsjahr 1891/92.

Meine Herren!

Heute beim Beginn des neuen Gesellschaftsjahres liegt es mir auf Grund der Statuten ob, einen kurzen Bericht über den Personenstand und das Leben in der Gesellschaft während des verflossenen Jahres zu erstatten.

Die Gesellschaft zählte beim Beginn desselben 21 Ehrenmitglieder, 103 correspondirende Mitglieder und 325 wirkliche Mitglieder. Durch den Tod entrissen wurde der Gesellschaft 1 Ehrenmitglied, Se. Excellenz der Wirkl. Geheimrath Professor Dr. Weber in Göttingen, 4 correspondirende Mitglieder, die Herren: Generalmajor v. Weller in Oels, Dr. med. Beyer in Lauban, Major Schubert in Strassburg und Prediger Wolff in Frankfurt a. M., und 13 wirkliche Mitglieder, die Herren: Oberstlieutenant Cramer, Kaufmann Sauer, Rentier Wittkop, Rentier Anton Druschki, Oberst Schnackenberg, Major Schneider, Dr. med. Landsberg, Oberstlieutenant Amelung, Rentier Fellgiebel in Schönberg, Fabrikbesitzer Bruno Geissler, Dr. med. Luks, Fabrikbesitzer Dr. Schuchardt und Lehrer Häring. Ehre Ihrem Andenken!

Ausgeschieden, zum grossen Theil wegen Wegzug von Görlitz, sind im verflossenen Jahre 33 Mitglieder, dagegen sind 21 wirkliche Mitglieder aufgenommen worden. Die Gesellschaft zählt mithin heute beim Beginn des 82. Gesellschaftsjahres 20 Ehrenmitglieder, 99 correspondirende Mitglieder und 300 wirkliche Mitglieder. Die Zahl der Staats-Institute und wissenschaftlichen Vereine, mit denen die Naturforschende Gesellschaft in Schriften-Austausch steht, erhöhte sich im vergangenen Jahre um 8, sodass die Zahl derselben sich jetzt auf 211 beläuft.

Der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft in Berlin ist unsere Gesellschaft seit dem 1. Januar d. J. als corporatives Mitglied beigetreten.

Wenn ich in meinem letzten Berichte mittheilen konnte, dass nach endgültiger Annahme der neuen Satzungen durch die Gesellschaft, dieselben der Königlichen Regierung zur Bestätigung übersandt seien, so hat sich die Hoffnung, die wir alle daran knüpften, nicht erfüllt. Laut Ministerial-Bescheid vom 20. Mai d. J. sollen an denselben vielmehr so tief eingreifende Veränderungen vorgenommen werden, dass der Ausschuss in seiner Sitzung vom 24. Juni d. J. beschlossen hat, bei der

General-Versammlung zu beantragen, von einer neuen Redaction der revidirten Satzungen Abstand zu nehmen und die alten Statuten auch weiter in Geltung zu lassen.

Mit dem Drucke des 20. Bandes der Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft ist nunmehr begonnen worden und dürfte die Fertigstellung desselben bis zur nächsten Haupt-Versammlung erfolgen.

Auf das wissenschaftliche Leben in der Gesellschaft im verflossenen Jahre übergehend, so gebührt vor allem Dank den Herren, welche die Vorträge an den Freitag-Abenden übernommen hatten. Es sprachen:

Vor Damen und Herren:

- am 6. November 1891 Herr Dr. Schuchardt über: „Die Höhlen der Tatra“.
- „ 13. November 1891 Herr Dr. Schuchardt über: „Naturwissenschaftliche Mittheilungen aus der Hohen Tatra“.
- „ 20. November 1891 Herr Dr. Riemann über „Die Thiere der Vorwelt mit Demonstrationen“.
- „ 27. November 1891 Herr Dr. Riemann über: „Die Thiere der Vorwelt mit Demonstrationen, Fische, Amphibien, Vögel und Säugethiere“.
- „ 4. December 1891 Herr Dr. Buschan über. „Reise-Erinnerungen von der Kaiserreise nach Athen“.
- „ 18. December 1891 Herr Lehrer Barber (vor Herren) über: „Pflanzenwanderungen mit Vorzeigung“.
- „ 15. Januar 1892 Herr Ingenieur Richter über: „Meine vorjährige Wanderung durch Montenegro“.
- „ 22. Januar 1892 Herr Ingenieur Richter über: Dasselbe Thema.
- „ 29. Januar 1892 Herr Lehrer Barber über: „Pflanzenwanderung mit Vorzeigung“.
- „ 5. Februar 1892 Herr Oberlehrer Dr. Feyerabend über: „Ein Blick in die Sagenwelt der Oberlausitz“, I.
- „ 12. Februar 1892 Herr Oberlehrer Dr. Feyerabend über: Dasselbe Thema, II.
- „ 19. Februar 1892 Herr Dr. med. Freise über: „Hongkong, Kanton und Macao“.
- „ 26. Februar 1892 Herr Dr. Alexander Katz über: „Reise-Erinnerungen aus Paraguay“.

- am 4. März 1892 Herr Oberlehrer Dr. van d. Velde über: „Der Physiker Fechner (Dr. Mises), ein Sohn der Lausitz“.
- „ 11. März 1892 Herr Jehring aus Hamburg: „Vorführung lebender exotischer Thiere“.
- „ 18. März 1892 Herr Dr. med. Freise über: „Das Seehospiz in Norderney“.
- „ 25. März 1892 Herr Oberlehrer Dr. Feyerabend über: „Ein Blick in die Sagenwelt der Oberlausitz“, III. Geschichtliche Sagen.

Das Nähere über die Thätigkeit der Sectionen werden Sie aus den Berichten ersehen, die Ihnen die betreffenden Herren Secretaire selbst vortragen werden.

Die Sammlungen waren wiederum im Sommer-Halbjahre an den Mittwoch-Nachmittagen dem Publikum geöffnet. Die Herren: Lehrer Barber, Lehrer Krug, Lehrer Mühle und Lehrer Wiener hatten wiederum die Liebenswürdigkeit, die Aufsicht in denselben zu übernehmen.

Den Herren Landständen der Oberlausitz verdankt die Gesellschaft wiederum eine Zuwendung von 100 Mark, bestimmt zur Vermehrung der Sammlungen und der Bibliothek. Herr Director Dr. Peck wird in seinem Bericht auch speciell aller derer gedenken, die gleichfalls sich dadurch um die Gesellschaft verdient gemacht haben.

Trotz der bedeutenden Kosten, die der Abputz des Museums und die Instandsetzung der neu vermieteten Läden verursacht haben, haben wir, Dank unserer günstigen Kassenverhältnisse, die Kündigung einer weiteren Hypothek von 3000 Mark in Aussicht nehmen können. In Anerkennung der grossen Verdienste unseres verewigten Ehrenmitgliedes Dr. Alfred von Brehm betheiligte sich die Naturforschende Gesellschaft mit einem namhaften Beitrage bei der von der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg geplanten Errichtung eines Schlegel-Brehm Denkmals.

Die Feier des achtzigjährigen Stiftungsfestes wurde am 12. December 1891 in althergebrachter Weise in den Räumen des Wilhelm-Theaters begangen.

Möge das neue Gesellschaftsjahr auch reiche Früchte für unsere Gesellschaft zeitigen, mit diesem Wunsche schliesse ich meinen heutigen Bericht.

Görlitz, den 28. October 1892.

Körner, Secretair.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1891—1892 durch Austausch, durch Schenkung und Ankauf für die Bibliothek eingegangenen Schriften.

A. Durch Schriften-Austausch:

Amiens: Société Linnéenne du Nord de la France: Bulletin Tome X Année 19 No. 11—222. — Basel: Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen 9. Band 2. Heft. — Belfast: Natural History and Philosophical Society: Proceedings for 1890/91. — Berlin: Deutsche Geologische Gesellschaft: Zeitschrift 43. Band 2.—4. Heft, 44. Band 1. und 2. Heft. — Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsberichte Jahrgang 1891. — Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift 26. Band Heft 4—6 und 27. Band Heft 1 und 2; Verhandlungen 18. Band No. 7—10, 19. Band No. 1—5. — Bern: Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen No. 1265—1278. — Schweizerische Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften: Jahresbericht über die 74. Versammlung. — Bonn: Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens und des Regierungsbezirkes Osnabrück: Verhandlungen 48. Jahrgang 2. Hälfte und Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Düsseldorf: 2. Heft. — Landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreussen: Zeitschrift Jahrgang 1891 No. 40—52, 1892 No. 1—39. — Boston, Massach.: The Boston Society of Natural History: Proceedings Vol. XXV. — Braunschweig: Verein für Naturwissenschaft: Professor Dr. Kloos, Ueber die geologischen Verhältnisse des Untergrundes der Städte Braunschweig und Wolfenbüttel mit besonderer Rücksicht auf die Wasserversorgung: Braunschweig 1891. — Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen 12. Band 2. Heft. — Breslau: Schlesischer Forstverein: Jahrbuch für 1891. — Landwirthschaftlicher Centralverein für Schlesien: Jahresbericht für 1891 und der landwirthschaftliche Centralverein in seinem 50jährigen Bestehen. — Gewerbeverein: Gewerbeblatt Jahrgang 1891 No. 20—26, 1892 No. 1—5; O. Hoeffler, Bericht über die internationale electro-technische Ausstellung in Frankfurt a. M.; Schlesisches Gewerbeblatt: No. 7—9, 11, 12, 14—19. — Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: 69. Jahresbericht nebst Ergänzungsheft. — Verein für schlesische Insectenkunde: Zeitschrift Heft 16 und 17 mit Beilage. — Kgl. Oberbergamt: Production der Bergwerke, Salinen und Hütten des

Preussischen Staates im Jahre 1891. Berlin 1892. — Bridgeport, Connect.: Scientific Society: List of Birds found in the vicinity of Bridgeport. 1892. — Brünn: Naturforschender Verein: Verhandlungen 29. Band und 9. Bericht der meteorologischen Commission. — K. K. Mährisch-Schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Heilkunde: 71. Jahrgang. — Buenos Aires: Director Florentino Ameghino Museum Provincial de La Plata: Revista Argentina de Historia Natural Tomo I Entrega 5 1a—6a. — Cambridge, Massach.: Museum of Comparative Zoology: Annual Report of the Trustees for 1890—91; Bulletins, Tit. and Contents Vol. XXI, Vol. XVI No. 10, Geolog. Serie Vol. II, Vol. XXII No. 1—4, Vol. XXIII No. 1—3. — Cherbourg: Société nationale des sciences naturelles: Mémoires tome 27. — Chur: Naturforschende Gesellschaft Graubündens: 35. Jahresbericht. — Cordoba, Argentina: Academia Nacional de Ciencias de la Republica Argentina: Boletin Tom. XI Entr. 4. — Danzig: Provinzial-Commission zur Verwaltung der Provinzial-Museen: Abhandlungen zur Landeskunde der Provinz Westpreussen Heft 3. — Darmstadt: Verein für Erdkunde: Notizblatt 4. Folge 12. Heft. — Dijon: Académie des sciences, arts et belles lettres: Mémoires Tome 2. — Dorpat: Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte 9. Band 3. Heft; Schriften 7. Heft. — Dresden: Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“: Sitzungsberichte und Abhandlungen 1891 1. und 2. Hälfte. — Oeconomische Gesellschaft in Sachsen: Mittheilungen für 1891/92. — Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Jahresbericht für 1891/92. — Dublin: Royal Irish Academy: Proceedings Vol. II No. 1, 2; Cumingham Memoires No. 7; Transactions Vol. XXIX P. 19. — Emden: Naturforschende Gesellschaft: 76. Jahresbericht. — Erlangen: Physikalisch-Medicinische Societät: Sitzungsberichte 24. Heft. — Florenz: Biblioteca Nazionale di Firenze: Bolletino delle Pubblicazione Italiane No. 138—160; Elenco delle Pubblicazione Periodiche Italiane 1891. — San Francisco: California Academy of Sciences: Proceedings Vol. III P. 1. — Frankfurt a. M.: Aerztlicher Verein: 34. Jahresbericht; Statistische Mittheilungen für 1891; Tabellarische Uebersichten, betreffend den Civilstand der Stadt Frankfurt a. M. im Jahre 1891. — Frankfurt a. O.: Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirkes Frankfurt a. O.: Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiet der Naturwissenschaften: 9. Jahrgang No. 4—10; Societatum Litterae: 5. Jahrgang No. 5—17. — St. Gallen: Naturwissenschaftliche Gesell-

schaft: Bericht für 1889/90. — Gera: Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften: 32.—35. Jahresbericht. — Giessen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: 28. Bericht. — Görlitz: Magistrat: Verwaltungsbericht für 1890/91. — Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin 67. Band 2. Heft, 68. Band 1. Heft. — Gymnasium und Realgymnasium: Osterprogramm 1892. — Handwerker-Verein: Chronik des Görlitzer Handwerker-Vereins 1865—1890. — Städtische Mädchen-Mittelschule: 19. Jahresbericht. — Graz: Historischer Verein für Steiermark: Mittheilungen 39. Heft; Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen 23. Jahrgang. — Greifswald: Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen: Mittheilungen 23. Jahrgang. — Guben: Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte: Mittheilungen Heft 2—5. — Halle: Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen: Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften 63. Band 6. Heft, 64. Band 1.—6. Heft, 65. Band 1. und 2. Heft. — Landwirtschaftlicher Centralverein der Provinz Sachsen: Zeitschrift Jahrgang 1891 No. 10—12, 1892 No. 1—8; Bericht über die Thätigkeit des Verbandes zur Besserung der ländlichen Arbeiter-Verhältnisse etc., Halle 1891; Mittheilungen des Verbandes zur Besserung der ländlichen Arbeiter-Verhältnisse No. 1—3. — Kaiserliche Leopoldino-Carolinische Academie der Naturforscher: Leopoldina 27. Heft No. 15—24, 28. Heft No. 1—14. — Halifax, Nova Scotia: Nova Scotian Institute of Natural Science: Proceedings and Transactions: Vol. VII P. 4. — Hamburg: Deutsche Seewarte: Monatsberichte 1891 Februar-December nebst Einleitung und 2 Beiheften; Ergebnisse der Meteorologischen Beobachtungen im System der Deutschen Seewarte für das Lustrum 1886—1890, Hamburg 1891; Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1890, 13. Jahrg.; Aus dem Archiv der Deutschen Seewarte 14. Jahrg. — Hannover: Naturhistorische Gesellschaft: 40. und 41. Jahresbericht. — Harlem: Musée Teyler: Archives Ser. II Vol. 3 P. 7. — Helsingfors: Societas pro Fauna et Flora Fennica: Acta Vol. VI, VII; Meddelanden 15. Heft. — Igló: Ungarischer Karpathen-Verein: Jahrbuch 18. und 19. Jahrg. — Innsbruck: Naturwissenschaftlicher medicinischer Verein: Berichte 19. Jahrg. — Kiel: Königliche Universitäts-Bibliothek: 74 Stück Schriften aus dem Jahre 1891/92 und G. Karsten, Porträts von 22 Professoren der Kieler Universität am Ende des vorigen Jahrhunderts, Kiel 1892. — Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein:

Schriften 9. Band 1. und 2. Heft. — Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte: Zeitschrift 21. Band. — Kiew: Société des Naturalistes: Mémoires T. X Livr. 3, 4 T. XI Livr. 1, 2. — Königsberg: Königliche Physikalisch-Oekonomische Gesellschaft: Schriften 31. und 32. Jahrgang. — Leipa in Böhmen: Nordböhmischer Excursions-Club: Mittheilungen 14. Jahrg. 4. Heft, 15. Jahrg. 1.—3. Heft. — Leipzig: Museum für Völkerkunde: 19. Bericht. — London: Royal Society: Proceedings No. 303—313. — Lüttich: Société Royale des sciences de Liège: Mémoires Tome XVII. — Luxemburg: L'Institut Royal Grand ducal de Luxembourg: Section des sciences naturelles et mathématiques: Publications Tome XXI; Observations Météorologiques Vol. V. — „Fauna“, Verein Luxemburger Naturforscher: Mittheilungen 1891 Heft 3, 1892 Heft 1. — Magdeburg: Naturwissenschaftlicher Verein: Jahresbericht und Abhandlungen für 1890 u. 1891. — Manchester: Literary and Philosophical Society: Memoirs and Proceedings Vol. IV No. 4, 5. — Marburg: Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften: Schriften Bd. 12 4. Abhandlung; Sitzungsberichte für 1891. — Minneapolis: Minnesota Academy of Natural Sciences: Bulletin Vol. III No. 2. — Moskau: Société Impériale des Naturalistes de Moscou: Bulletin Année 1891 No. 2 - 4, Année 1892 No. 1. — München: Königliche Bayerische Academie der Wissenschaften: Mathematisch-physikalische Klasse: Sitzungsberichte Jahrgang 1891 2. und 3. Heft, 1892 1. und 2. Heft. — Münster: Westfälischer Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst: 19. Jahresbericht. — Nancy: Société des sciences: Bulletin Sér. II Tome X Fasc. 24, 25, Bulletin des séances Année 3 No. 5—9, Année 4 No. 1, 2. — New-York: Academy of Sciences: Proceedings Vol. X No. 4--6. — American Geographical Society: Bulletin Vol. XXIII No. 3, 4, Vol. XXIV No. 1, 2. — Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft: Abhandlungen 9. Band, Jubelschrift. — Offenbach: Verein für Naturkunde: 29.—32. Bericht. — Pesth: Magyarhoni Földtani Tarsulat: Földtani Közlöny 21. Band, No. 8—12, 22. Band No. 1—8. — Ungarisches Nationalmuseum: Revue der naturhistorischen Hefte 14. Band Heft 3 und 4, 15. Band Heft 1 und 2. — Königl. Ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft: A magyar állatani irodalom 1881—1890; Pungur Gyula, Histoire naturelle des Gryllides de Hongrie, Budapest 1891; Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn 8. und 9. Band; O. Hermann,

J. S. von Petenyi, der Begründer der wissenschaftlichen Ornithologie in Ungarn 1799—1855. Budapest 1891. — Philadelphia: Academy of Natural Sciences: Proceedings 1891 P. II, III, 1892 P. I. — Pisa: Società Toscana di scienze naturali: Atti Vol. VI fasc. 3; Processi verbali Vol. VII, VIII. — Portland, Maine: The Portland Catalogue of Maine Plants. Second Edition 1892. — Prag: Königl. Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften: Sitzungsberichte für 1891; Abhandlungen 7. Folge 4. Band; Jahresbericht für 1891. — Lesehalle deutscher Studenten: Jahresberichte für 1890 und 1891. — Naturhistorischer Verein „Lotos“: Jahrbuch für Naturwissenschaft 12. Band. — Pressburg: Verein für Natur- und Heilkunde: Verhandlungen Neue Folge 7. Heft. — Reichenberg: Verein der Naturfreunde: Mittheilungen 23. Jahrg. — Riga: Naturforscher-Verein: Correspondenzblatt 34. Jahrg.; Arbeiten Neue Folge 7. Heft. — Rochester N.-Y.: Academy of Sciences: Proceedings Vol. I Broch. 2. — Rom: Biblioteca Nazionale Centrale Vittorio Emanuele: Bolletino delle opere moderne straniere etc. Vol. VI No. 9—12, Vol. VII No. 13—20. — Rostock: Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg: Archiv 45. Jahrgang. — Salem Massach.: Essex Institute: Bulletin Vol. XXI No. 7—12, Vol. XXII No. 1—12. — American Association for the Advancement of Science: Proceedings Vol. XXXIX. — Santjago, Chile: Deutscher wissenschaftlicher Verein: Verhandlungen 2. Band, 3. Heft. — Sondershausen: Verein zur Beförderung der Landwirtschaft: Verhandlungen 52. Jahrgang. — Stettin: Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde: Baltische Studien 41. Jahrgang; L. Boettger, Die Bau- und Kunst-Denkmäler des Regierungsbezirks Köslin. Stettin 1890. — Strassburg i. E.: Kaiser Wilhelm - Universität: 15 Dissertationen und Jahresbericht für 1891 der industriellen Gesellschaft von Mühlhausen i. E. — Stuttgart: Verein für vaterländische Naturkunde: Jahreshefte 48. Jahrgang. — Sydney: Royal Society of New South Wales: Journal and Proceedings Vol. XXIV P. 2. Vol. XXV. — Australasian Association for the Advancement of Science: Report of the third Meeting. Vol. III. — Triest: Società Adriatica di scienze naturali. Bolletino Vol. XIII. — Tromsö: Museum: Aarshefter Vol. XIV. — Ulm: Verein für Mathematik und Naturwissenschaften: Jahreshefte 4. Jahrgang. — Utrecht: Koninklijk Nederlandsch Meteorologisch Institut: Jaarboek voor 1891 und voor 1880 II. Deel. — Washington: Smithsonian Institution: Contribution

to Knowledge No. 801; Miscellaneous Collections No. 594, 663, 785; Report of the National Museum Jahrg. 1889; Bulletin of the U. S. National Museum No. 41, 42; Annual Report of the Boards of Regents Juli 1890. — Departement of Agriculture: North American Fauna No. 5. — Departement of the Interior: Bureau of Ethnologie: Catalogue of prehistor. Works by Cyrus Thomas; Omaha and Ponka Letters by O. Dorsey; Contributions to North American Ethnology Vol. VI Washington 1890; Bibliography of the Algonquian Languages by James Constantine Pilling. Washington 1891. — Office U. S. Geological Survey: Bulletin No. 62—81; Annual Report 10 P. 1 and 2. — Wernigerode: Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes: Schriften 6. Band. — Wien: Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse: 31. Jahrgang. — K. K. Geologische Reichsanstalt: Jahrbuch 41. Band 2. und 3. Heft, 42. Band 1. Heft; Verhandlungen 1891 No. 8—18, 1892 No. 1—5. — K. K. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus: Jahrbuch 26. Band. — K. K. Zoologisch-Botanische Gesellschaft: Verhandlungen 41. Band 3. und 4. Quartal, 42. Band 1. und 2. Quartal. — K. K. Geographische Gesellschaft: Mittheilungen 24. Band. — K. K. Naturhistorisches Hofmuseum: Jahresbericht für 1891. — Kaiserliche Academie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse Band 99 Abtheilung 1 Heft 4—10, Abtheilung 2 a Heft 4—10, Abtheilung 2 b Heft 4—10, Abtheilung 3 Heft 4—10; Band 100 1891 Abtheilung 1 Heft 1—7, Abtheilung 2 a Heft 1—7, Abtheilung 2 b Heft 1—7, Abtheilung 3 Heft 1—7. — Wiesbaden: Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbücher 43. Jahrgang. — Würzburg: Physicalisch-Medicinische Gesellschaft: Verhandlungen 25. Band; Sitzungsberichte Jahrgang 1891. — Zwickau: Verein für Naturkunde: Jahresbericht für 1891.

B. Durch Schenkung:

1) R. Virchow, Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin Band 123—126. 2) Deutsches Archiv für klinische Medicin 47.—48. Band. 3) Schmidt's Jahrbücher der in- und ausländischen gesammten Medicin Band 229—232. 4) Berliner klinische Wochenschrift Jahrgang 1891. 5) Wiener klinische Wochenschrift Jahrg. 1891. 6) Deutsche Medicinische Wochenschrift Jahrg. 1891. 7) Deutsche Medicinal-Zeitung Jahrg. 1891. 8) Münchener Medicinische Wochenschrift Jahrg. 1891. (No. 1—8 Geschenke des

Aerztlichen Lesevereins in Görlitz.) 9) Dr. E. Schulze, Verzeichniss der Säugethiere von Sachsen, Anhalt, Braunschweig, Hannover und Thüringen. Sep.-Abdr. 1890. 10) Dr. E. Schulze, Amphibia Europaea. Sep.-Abdr. 1890. 11) Dr. E. Schulze, Mammalia Faunae Hercynicae. Sep.-Abdr. 1890. 12) Dr. E. Schulze, Fauna Saxo-Thuringiaca. Amphibia. Sep.-Abdr. 13) Dr. E. Schulze, Sorex alpinus Schinz am Brocken. Sep.-Abdr. 1887. 14) Dr. F. Hildebrand, Ueber einige plötzliche Umänderungen an Pflanzen. Sep.-Abdr. 15) Dr. F. Hildebrand, Einige Beobachtungen an Keimlingen und Stecklingen. Sep.-Abdr. 16) R. Pfitzner, Die Elemente der moslemischen Bevölkerung in der Regentschaft Tunis. Sep.-Abdr. 1892. 17) Robert Eder, Der Kuckuck in Dichtung und Glauben der Völker. Sep.-Abdr. 18) Robert Eder, Mystisch allegorische Vogelgeschichten und deren Ursprung. Sep.-Abdr. 19) Dr. Kosmann, Der Hydrocalcit von Wolmsdorf. Sep.-Abdr. 1888. 20) Dr. Kosmann, Zusammensetzung wasserhaltiger Mineralien. Sep.-Abdr. 1891. 21) A. von Homeyer, Ueber das Leben der Vögel in Central-Westafrika. Sep.-Abdr. 1891. 22) Dr. O. Schneider, Der ägyptische Smaragd. Sep.-Abdr. 1892. (No. 9—22 Geschenke der Herren Verfasser.) 23) M. Th. von Heuglin, Reise nach Abessynien, den Gala-Ländern, Ost-Sudan und Chartum in den Jahren 1861 und 1862. Jena 1868. 24) H. Vambéry, Reise in Mittelasien von Teheran durch die Turkmanische Wüste an der Ostküste des Kaspischen Meeres nach Chiwa, Bochara und Samarkand. Leipzig 1873. (No. 23 und 24 Geschenk des Herrn Dr. Paur.) 25) Dr. O. Baumann, Usambara u. seine Nachbargebiete. Berlin 1891. 26) Dr. W. Junkers Reisen in Afrika 1875—1886. Wien und Olmütz 1889. 27) G. Richelmann, Meine Erlebnisse in der Wissmann-Truppe. Magdeburg 1892. 28) Dr. Carl Peters, Gefechtsweise und Expeditionsführung in Afrika. Berlin 1892. (No. 25—28 Geschenke des Herrn Rittergutsbesitzer Premierlieutenant H. Robrecht auf Meffersdorf.) 29) H. Koehler, Hermann Schlegel, Lebensbild eines Naturforschers. Altenburg 1886. (Geschenk des Comités für das Brehm-Schlegel-Denkmal in Altenburg.) 30) Joseph Knesche, die Urkunden des Neustadtler Kirchthurmknopfes. 31) Karte des Herzogthums Sagan aus dem Jahre 1736. (No. 30 und 31 Geschenk des Herrn Robert Eder in Neustadt bei Friedland in Böhmen.) 32) Journal für Ornithologie 39. Jahrgang 4. Heft. (Geschenk des Herrn Sanitätsrath Dr. Boettcher.) 33) Karte 11 aus H. Kiepert's Schulatlas:

Die Inseln des Grossen Oceans, Australien und Polynesien. (Geschenk des Herrn Pastor Fischer in Gleiwitz.) 34) Jahresbericht der Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz Ostern 1891. (Geschenk des Herrn Gymnasiallehrers a. D. Lieutenant Sommer.) 35) Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft Band 9. (Geschenk des Herrn Landgerichtspräsident a. D. Peck.) 36) Dr. F. von Hauer, Allgemeiner Führer durch das K. K. Naturhistor. Hofmuseum. Wien 1892. (Geschenk des Herrn Major von Treskow.) 37) Autograph von E. A. Rossmassler. (Geschenk des Herrn Photograph Scholz.) 38) Photographien zweier alten Karten von Helgoland. (Geschenk der Redaction der „Görlitzer Zeitung“.) 39) A. C. Eduard Baldamus, Das Leben der europäischen Kuckucke. Berlin 1892. 40) Der Wanderer im Riesengebirge 11. Jahrg. No. 10—12, 12. Jahrg. No. 1—10. 41) 8 verschiedene Photographien von einer am 23. April 1885 im städtischen Park in Görlitz vom Blitz getroffenen Eiche. (No. 39—41 Geschenke des Bibliothekars Dr. R. Peck.)

C. Durch Ankauf.

Die Fortsetzungen von 1) Dr. A. Petermann, Mittheilungen über wichtige und neue Forschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie. 2) Stettiner entomologische Zeitung. 3) Wiegmann's Archiv für Naturgeschichte, herausgegeben von Dr. F. Hilgendorf 4) M. Bauer, W. Dames und Th. Liebisch, Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. 5) G. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie nebst Beiblättern. 6) Just's Botanischer Jahresbericht, herausgegeben von Dr. E. Koehne. 7) Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft. 8) Dr. J. V. Carus, Zoologischer Anzeiger. 9) Dr. F. Karsch, Entomologische Nachrichten. 10) Dr. H. G. Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreichs. 11) Dr. O. Staudinger und Dr. E. Schatz, Exotische Schmetterlinge, II. Theil. 12) Dr. J. Hann und Dr. W. Koeppen, Meteorologische Zeitschrift. 13) Dr. L. Wittmack, Gartenflora, Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. 14) Dr. R. Blasius und Dr. G. von Hayek, „Ornis“, Internationale Zeitschrift für Ornithologie. 15) A. Engler und K. Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien nebst ihren Gattungen und wichtigeren Arten. 16) Dr. Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift. 17) Monatsschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. 18) Deutsche Geographische Blätter. 19) Prometheus, Illustrierte

Wochenschrift. 20) Deutsches Colonialblatt nebst den Beiheften von Dr. Freiherr von Danckelmann, 21) Dr. Assmann, Das Wetter. Ferner als neue Anschaffungen: 22) J. Cabanis, Journal für Ornithologie. 23) H. Zoeller, Deutsch-Neuguinea. Stuttgart, Berlin und Leipzig 1891.

Görlitz, den 30. September 1892.

Dr. R. Peck, Bibliothekar.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1891/92 für die Sammlungen eingegangenen Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Kaufmann Berendt: Anser cinereus Mey. juv., geschossen Ende September 1891 bei Friedersdorf an der Landeskronen. — Von Frau Stallmeister Bohnstedt: Munia Jagori Caban. — Von Herrn Dr. Eulenburg: 11 Eier von *Fringilla spinus* × *canaria*. — Von dem Inspector des Botanischen Gartens, Herrn Max Geissler: *Coluber quadrilineatus* Pall., *Tropidonotus tessellatus* Wagl., *Zamenis viridiflavus* Wagl., 2 Exemplare von *Chamaeleo vulgaris* L., Metamorphosen-Präparate von *Salmo fario* L. und *Cetonia aurata* L. — Von Herrn Graveur Georg Gruhn: Embryo von *Dasypus* sp. von Santo Paulo in Brasilien. — Von Herrn Apothekenbesitzer Koerner: *Gallus domesticus* L. pull. monstros. — Von Herrn Stadtrath a. D. E. Lüders: *Amblystoma mexicanum* Cope. — Von Frau Dr. Luks: *Podiceps auritus* Lath., *Aegialites hiaticula* Blas. & Keys. und *Nisus communis* Cuv. Von Dr. R. Peck: Metamorphosen-Präparate von *Vespa media* De Geer und *Sirex gigas* L. — Von Herrn Gymnasiallehrer a. D. Lieutenant Sommer: Die Nester von *Carduelis elegans* Steph. und *Serinus hortulanus* Koch, letzteres mit 4 Eiern, ferner 3 seltene Schmetterlinge aus Columbien. — Von Herrn Kaufmann Vohland: ein abnorm gefärbtes Ei von *Larus ridibundus* L. — Von Herrn Kaufmann Wohlberedt: 14 Arten Lausitzer Mollusken; eine Sammlung der auf der Landeskronen vorkommenden Mollusken, zur Ausstellung im dortigen Restaurationslocal, ferner 22 Stück verschiedene Präparate von Mollusken und die Larven von *Salamandra maculosa* Laur. — Von Herrn Fabrikbesitzer Emil Wünsche in Greiffenberg i. Schl.: *Alligator lucius* Cuv. juv. 2 Exemplare.

Für die botanischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Lehrer Barber: 250 Arten getrockneter Pflanzen der Oberlausitz. — Von Frau Minna Geissler: Blütenstand von *Dasyllirion acrotrichum* Zucc. — Von Herrn Apotheker Kleefeld: 2 Exemplare von *Leontopodium alpinum* Cass. var. *himalayense* DC. — Von Herrn Baron Ferdinand von Müller in Melbourne: 2 Fruchtstände von *Banksia ornata* F. v. M. von Kimmera, Colonie Victoria. — Von Herrn Fabrikbesitzer Nischwitz in Niesky: 120 Arten Pflanzen von der Moskito-Küste, darunter 35 Gefäßcryptogamen. Von Herrn Dr. von Rabenau in New-York: 50 Arten Nordamerikanischer Pflanzen. — Von Herrn Kaufmann Wohlberedt: 9 Pilze der Oberlausitz.

Für die mineralogischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Dr. Riemann: 45 Arten Petrefacten, hauptsächlich der Silurischen Grauwacke angehörig. — Von Herrn Rittergutsbesitzer Premier-Lieutenant H. Robrecht in Meffersdorf: Quarzfels aus der Gegend von Meffersdorf. — Von Herrn Rittergutsbesitzer Scheffel in Pliesskowitz bei Bautzen: Verschiedene Gesteine der dortigen Gegend. — Von dem früheren Gymnasiallehrer Herrn Lieutenant Sommer: Verschiedene Mineralien von Schneeberg, darunter gediegenes Silber, Roselith, Brumerit und Trögerit, ausserdem Bernstein aus der Ostsee und Geschiebe von Rügen.

Dr. R. Peck, Director des Museums.

Jahres-Bericht

der Oeconomie-Section der Naturforschenden Gesellschaft
pro 1891/92.

1) Die Thätigkeit der Section im verflossenen Jahre erstreckte sich auf 6 Sitzungen, deren erste am 3. November 1891 abgehalten wurde. Wie alljährlich wurde zunächst vom Herrn Vorsitzenden Rechnung gelegt und festgestellt, dass ein Kassenbestand von 337 M. 13 Pf. zur Verfügung steht. Die Rechnung wurde geprüft und für richtig befunden. Die Wahl des Vorstandes für das nächste Jahr ergab die Wiederwahl der Herren Schaeffer und Lucius als Vorsitzende resp. Stellvertreter und des Unterzeichneten als Secretair. Die Feststellung

des Ernte-Ertrages pro 1891 beschäftigte hierauf die Versammlung, woran sich ein Vortrag des Herrn Oeconomie-Rath Dr. Böhme über Schlachtvieh-Versicherung anschloss. Die in Cassel, Dresden, Züllichau und Schwiebus bereits bestehenden Versicherungs-Vereine wurden eingehend besprochen und dem Wunsche Ausdruck gegeben, dass eine ähnliche derartige Einrichtung auch hier in Gemeinschaft mit der Fleischer-Innung in's Leben treten möge.

2) Die zweite Sitzung am 24. November 1891 beschäftigte sich zunächst mit der Fortsetzung der Berathung über Gründung der Schlachtvieh-Versicherung und nahmen die Anwesenden Kenntniss von dem städtischen Verwaltungsberichte über den hiesigen Schlachthof. Nach längerer Berathung über die Angelegenheit wurde dieselbe in die Hände der hiesigen Fleischer-Innung gelegt, welche sich bereit erklärt hat, die Versicherungs-Bedingungen zu berathen und später der Section vorzulegen.

Als Vertreter der Section bei den Verhandlungen des Landwirthschaftlichen Centralvereins in Breslau wurde Herr Dr. Böhme gewählt, welcher die Wahl auch annahm. Die Feststellung der An- und Verkaufspreise für Güter im Kreise Görlitz, der Erlass eines Gesuches an den Oberlausitzer landwirthschaftlichen Central-Vorstand um Gewährung einer Beihilfe zu Deckprämien für Stuten beschäftigten hierauf die Versammlung, welchem sich ein Bericht des Herrn Vorsitzenden über den schlesischen Fischerei-Verein und die Besichtigung der Edelforellenzucht in Tharand anschloss.

3) Herr Dr. Böhme hielt in der dritten am 15. December 1891 abgehaltenen Sitzung einen eingehenden Vortrag über die Selbsteinschätzung der Herren Landwirthe und hatte zur Beurtheilung derselben ein Gut von 800 Morgen Mittelboden und 600 Morgen Wald als Norm angenommen. Die von dem Herrn Vortragenden festgesetzten Einnahme- und Ausgabe-Posten gaben Veranlassung zu recht lebhaften Discussionen darüber. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der aufgestellten Berechnung bei der demnächst stattfindenden persönlichen Vermögens-Einschätzung, er bietet sich Herr Dr. Böhme, über seinen Vortrag einen Artikel in den hiesigen Blättern zu erlassen.

4) Die vierte Sitzung am 12. Januar 1892 gab verschiedenen Mitgliedern Gelegenheit, sich über die von ihnen gemachten Erfahrungen in der Landwirthschaft auszusprechen. Herr Steinbrück berichtete zunächst über die von ihm gemachten verschiedenen Dün-

gungsversuche mit Thomasschlacke, Kainit und Chilisalpeter auf Wiesen, für Weizen, Hafer und Gerste. Ein vorgezeigter Hackrechen, welcher sich vorzüglich bei Hederich und Neuweizen bewährt hat und dessen Verwendung nur geringe Kosten verursacht, wurde vorgezeigt und für recht practisch befunden.

Der Herr Vorsitzende berichtete hierauf über den Anbau der Kartoffeln im verflossenen Jahre und bemerkt hierbei, dass sich Reichskanzler, Athene, Anderson's Speisekartoffel und Champignon am besten bewährt haben. Weniger Ertrag haben Magnum bonum und die Schniebener Kartoffel ergeben, welche zu stark abgebaut sind. Von Herrn Dehmisch wurde schliesslich ein Bericht über die Anbauversuche von Weizen in Bodenklasse III, welcher vorher mit Zuckerrüben bestanden war, erstattet. Ueber sämmtliche eingehende Berichte entspann sich eine lebhaft Discussion, und wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, derartige Bericht-Abende recht oft zu wiederholen.

Herr Dr. Böhme ertheilte schliesslich noch einige Rathschläge über Düngung auf Kleebrache zur Nachfrucht.

5) In der fünften Sitzung am 16. Februar d. J. wurde zunächst Herrn Haym Gelegenheit gegeben, sich über die von ihm gemachten Anbau-Versuche mit Canada-Weizen auszusprechen. Die Vorlagen für die Sitzungen des landwirthschaftlichen Centralvereins gelangten zur Kenntniss und wurde der Herr Vertreter mit Information hierüber versehen.

Herr Postverwalter Päschel hielt hierauf den übernommenen Vortrag über Gemüse- und Obstbaum-Zucht und Pflege.

Der Anbau von Gemüse hat nur Erfolg in warmem Boden, in südlicher, südöst- oder südwestlicher Lage. Der Boden ist gut mit Stalldünger zu versehen und der Gemüsegarten mit Hecken von Weissdorn oder mit $1\frac{1}{2}$ Meter hohen Brettern zu umgeben. Für kleinere Gärten empfiehlt sich der Anbau von Kohl-, Blatt- und Zwiebelgewächsen, während für den Grossbetrieb der Anbau von Spargel, Sellerie und Erdbeeren empfohlen wird. Der Anbau des Spargels, die Herstellung der Beete, die Zeit der Anpflanzung, Pflege der Pflanzen und Gewinnung desselben, sowie ferner die Zucht der Erdbeere wurde eingehender besprochen, woran sich ein Bericht über den Anbau von Obst, namentlich Zwerg- und Spalier-Obst, welche in Gemüsegärten Verwendung finden können, anschloss.

6) In der letzten Sitzung am 15. März d. J. berichtete Herr Oeconomie-Rath Dr. Böhme zunächst über die Verhandlungen des landwirthschaftlichen Centralvereins in Breslau, welche zu einer lebhaften Discussion über die einzelnen Beschlüsse Veranlassung gaben.

Herr Kapler referirte hierauf über die Resultate der Versuchstation in Dresden zur Bekämpfung der Kartoffel-Krankheiten mittelst Kupfervitriol und Kalk.

Herr Thierarzt Lohoff übernahm hierauf an Stelle des behinderten Herrn Kreisthierarztes Sätzler den angekündigten Vortrag über Hufkrankheiten und speciell den Hufbeschlag.

An der Hand verschiedener Modelle und Präparate wurde die Anatomie des Hufes, die Stellung der Gliedmassen, Wachstum und Abnutzung des Hornes, die Zubereitung des Hufes, das Aufschlagen der Eisen, die verschiedenen Schärfungsmethoden, das Einhauen und Streichen, sowie im Allgemeinen der Beschlag fehlerhafter und lahmer Pferde einer gründlichen Besprechung unterzogen, welcher sich noch ein weiterer Bericht 1) über die Entzündungsformen der Huflederhaut durch Vernagelung, Nageltritt, Kronentritt, Steingallen u. s. w., 2) über die fehlerhaften Zustände der Hornkapsel, den Hufmechanismus und die Hufpflege, namentlich bei jüngeren Pferden, anschloss.

Zum Schluss wurde noch die Anwendung von Superphosphat-Gyps auf Stallung für Kartoffeln bestens empfohlen.

Das vergangene Jahr hat wiederum Zeugniß darüber abgelegt, dass das Interesse an den Sitzungen der Section nicht erlahmt und dass der Vorstand durch anregende Vorträge besorgt ist, dasselbe stets wach zu erhalten. Allen aber, welche die Section durch Vorträge, Rath und That unterstützt haben, sei ein besonderer Dank noch hierdurch ausgesprochen.

Görlitz, den 17. October 1892.

Mattner, Sections-Secretair.

Bericht

der geographischen Section über ihre Thätigkeit
im Winter 1891/92.

Die Sitzungen der geographischen Section 1891/92 fanden an sieben Abenden statt. An fünf derselben hielt der Vorsitzende Vortrag über das soeben erschienene Werk: „Dr. Fritjof Nansen's Durchquerung

von Grönland auf Schneeschuhen.“ Nansen war aus eigener Anschauung der Eisverhältnisse an der Ostküste Grönlands und den Erfahrungen Nordenskjöld's zu der Ueberzeugung gelangt, dass allein eine Durchquerung Grönlands möglich sei, wenn man von der wenig cultivirten Ostküste ausginge und auf der bewohnten Westküste endete, wo eine Ueberwinterung resp. Restauration wegen der günstigeren Culturverhältnisse keine Schwierigkeiten macht. Als einzig verwendbares Beförderungsmittel erschienen Schneeschuhe und Schlitten, auf denen die Ausrüstung verladen war, geeignet. Letztere geschah unter Benutzung aller bisher gemachten Erfahrungen. Für die Construction der Schlitten, Schneeschuhe, des Zeltes, der Schlafsäcke etc. waren die Eis- und Witterungs-Verhältnisse massgebend, soweit sie bekannt waren oder vermuthet wurden. Bei den Verpflegungs-Artikeln waren Spirituosen ausgeschlossen. Zu Begleitern wählte Nansen fünf bewährte Männer, geübte Schneeschuhläufer. Die Reise ging per Dampfer von Kopenhagen über die Faröer und Island, deren Inneres besucht wurde. Auf letzterem erwartete die Expedition den Seehundsfänger Jason. Dies Segelschiff lag dem Seehundsfang, speciell dem von Klappmützen — *Cystophora cristata* — zwischen Jean Mayen und Grönland ob, und hatte sich verpflichtet, bei günstiger Gelegenheit die Expedition in der Nähe der Ostküste abzusetzen. Schilderung des Lebens an Bord; die schwimmenden Eisberge, deren Entstehung und Wanderung noch nicht ergründet ist.

Am 17. Juni war der Jason etwa drei geographische Meilen vor dem Sermilikfjord. Der zu durchbrechende Eisgürtel war ca. $2\frac{1}{2}$ Meilen breit, dahinter offenes Wasser. Die Verhältnisse erschienen günstig und wurde die Landung beschlossen. Anfangs ging das Durchbrechen des Eisgürtels günstig und schon konnte man mit blossen Augen Gegenstände auf Grönland deutlich erkennen, da verursachte eine Eisscholle ein Leck an einem Boot, das nur durch schnelles Aufziehen auf eine Scholle gerettet werden konnte. Während der dadurch benötigten Reparaturen änderten sich die Eisverhältnisse. Die Boote mussten sämtlich aufgezogen werden und eine starke Strömung trieb die zusammengeschobenen Eismassen vom Lande ab und der See zu. Elf Tage trieb die Expedition unter Strapazen und Gefahren in der Polarströmung nach S. und erreichte endlich das Festland bei Kandlek, vier Breitengrade südlich. Es erübrigte nun, nur an der Küste im eisfreien Wasser den Weg zurückzumachen. Unterwegs wiederholte

Begegnung mit Eskimos, die sich dort unvermischt erhalten haben. Etwa unter dem 65. Grad bei Pisortok wurde die Landung bewirkt und der steile Aufstieg angetreten. Die Absicht, bei Christianshaab unterm 70. Grad auf der Westküste zu landen, musste unterwegs aufgegeben werden, da die Jahreszeit in Folge des Zeitverlustes zu sehr vorgerückt war. Es wurde der kürzere nach Goodthab unter 64 Grad gewählt.

Nach 45tägiger Fahrt auf Schneeschuhen — die Schlitten mit der ganzen Ausrüstung hinter sich her ziehend — kamen die kühnen Reisenden unter unerhörten Anstrengungen und Gefahren in Goodthab an. Da das letzte Schiff nach Kopenhagen schon passirt war, so musste daselbst überwintert werden. Die Mitglieder benutzten die Gelegenheit, sich über Sprache, Sitten, Lebensweise und alle culturellen Verhältnisse der Grönländer zu unterrichten, lernten den Gebrauch des Kajak und nahmen an ihren Jagd-Ausflügen Theil.

In der letzten Sitzung berichtete der Vorsitzende über die wissenschaftlichen Erfolge der Expedition, soweit sie bis jetzt in die Oeffentlichkeit gelangt sind.

An zwei Abenden referirte Herr Oberstlieutenant Reiche über Hugo Zöller's Werk: Neu-Guinea, die Bismarck-Inseln und Salomon-Inseln. Die Reise ging von Cooktown nach Finschhafen, das eingehend beschrieben wurde, ebenso die Cultur- und Arbeitsverhältnisse und die Lebensweise der Europäer. In gleicher Weise wurde berichtet über Constantinshafen und Stephansort der Astrolabibai. Es folgte die Expedition nach dem Finisterre-Gebirge, darauf diejenige nach Hatzfeld-Hafen mit den benachbarten Vulkanen, die noch nicht erloschen sind. Referent bespricht die Frage, ob die aufgewendeten Summen im Einklange stehen mit den Erfolgen, und bejaht dieselbe. Einen Gewinn versprechen namentlich die noch zu hebenden mineralischen Schätze und Wälder. Die klimatischen Verhältnisse sind günstig, wenn schon Europäer nur als Handwerker, nicht als Feldarbeiter zu gebrauchen sind. Schliesslich wird über die gesammten Culturverhältnisse berichtet und der Vortrag durch eine detaillirte Karte im grossen Massstabe erläutert.

Uhl.

Jahres-Bericht

der zoologischen Section pro 1891/92.

Die Section hielt im Winterhalbjahr 1891/92 vier Sitzungen ab, und zwar am 7. November und 3. December 1891 und 7. Januar und 4. Februar 1892.

In der ersten Sitzung wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Dr. Peck als Vorsitzender und Mühle als Schriftführer, wiedergewählt. Hierauf zeigten der Vorsitzende einige Spirituspräparate aus dem naturhistorischen Institut Linnaea in Berlin (*Sirex gigas*, *Cetonia aurata* und *Vespa media*) und der Schriftführer einige der hiesigen Realschule gehörende Trockenpräparate (Rindermagen, Verdauungsorgane des Mandrill) und eine Walfischbarte, Herr Otto Wohlberedt einige von ihm angefertigte Präparate von Schnecken vor. Sodann legte Herr Dr. Peck noch die in der Sammlung vorhandenen Seidenschwänze und eine Ringdrossel ohne Ring vor.

In der zweiten Sitzung sprach Herr Otto Wohlberedt über einheimische Schnecken und in der dritten Sitzung der Schriftführer über den Maikäfer.

In der vierten Sitzung führte Herr Dr. Peck ein Spirituspräparat, die Entwicklung der Forelle, und Herr Otto Wohlberedt die Schnecken der Landskrone vor. Letztere sind von ihm in einem Kasten übersichtlich zusammengestellt worden. Derselbe hat seine Aufstellung in dem Restaurationslocale der Landskrone erhalten.

E. Mühle.

Jahres-Bericht

der chemisch-physikalischen Section, Winter 1891/92.

Vorsitzender: Herr Dr. Theodor Schuchardt.

Schriftführer: Herr Dr. Alb. Weil.

Erste Sitzung am 19. Novbr. 1891. Besprechungen allgemeinerer Natur. Herr Dr. Schnapauff und Herr Dr. Spitzer geben kurze Erläuterungen über einige chemische Körper.

Zweite Sitzung am 17. Decbr. 1891. Herr Dr. Dühning demonstriert und bespricht eine Influenzmaschine und einen neuen Apparat, welcher die Bestimmung der Kohlensäure in der atmosphärischen Luft rasch und sicher ermöglicht. Herr Dr. Weil hält einen längeren Vortrag über

„Alcaloide“ mit besonderer Berücksichtigung der Constitution und der Eigenschaften derselben. Herr Dr. Schuchardt spricht über „Phosphorenz chemischer Gebilde“ nebst Demonstrationen und bringt die Phosphorenz diverser Körper mit Hülfe von Magnesiumlicht trefflich zur Anschaulichkeit.

Dritte Sitzung am 21. Januar 1892. Herr Dr. Spitzer referirt über die bedeutenden Forschungen Victor Meyer's über „Knallgas“. Herr Dr. Klein trägt die Chemie der Zuckerarten vor. Herr Dr. Schuchardt besprach die Arten der Gattung Rhus und die aus denselben hergestellten Producte, welche für die Technik, Pharmacie und Medicin von grossem Interesse sind. Daran anschliessend zeigt Vortragender diverse, noch nicht näher untersuchte guttaperchaartige Drogen.

Vierte Sitzung vom 25. Februar 1892. Herr Dr. Schnapauff spricht über eine neue Art der Sauerstoff-Bereitung, welche sich durch grosse Bequemlichkeit auszeichnet. Das Verfahren beruht auf der Einwirkung von Baryumsuperoxyd auf Ferridcyankalium; Wärme ist nicht vonnöthen; der gewonnene Sauerstoff zeichnet sich durch chemische Reinheit aus. Der Redner illustriert den Vortrag mit vielen Versuchen, die alle bestens gelangen. Herr Dr. Spitzer erläutert die Beziehungen der Chelidonsäure zu den Pyridin-Derivaten und geht auf seine Originalarbeit über diesen Gegenstand näher ein. Herr Dr. Klein referirt über Thoroxyd und dessen Salze mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung desselben zu Leuchtzwecken. Herr Wilhelm macht einige Mittheilungen über schwierig darzustellende salicylsaure Salze und illustriert ein Verfahren, mittelst dessen in der chemischen Fabrik von Herrn Dr. Theodor Schuchardt salicylsaures Wismuth in grossen Mengen mit Leichtigkeit dargestellt wird.

Fünfte Sitzung am 17. März 1892. Herr Dr. Schuchardt spricht über das Vorkommen verschiedener Arten von Manna unter gleichzeitiger Vorzeigung der verschiedensten Arten und des darin enthaltenen crystallisirten Mannits. Herr Dr. Dühring erläutert die verschiedenen Bahnen der bisher entdeckten zwanzig Monden um die betreffenden Planeten und constatirte das Auftreten der Bahnen nach vier verschiedenen Systemen und in vier verschiedenen Configurationen (Cycloiden). Der Vortrag wird durch Experimente erläutert.

Görlitz, Februar 1893.

Dr. Weil,

derzeitiger Vorsitzender der chem.-phys. Section.

Bericht

der botanischen Section für das Winterhalbjahr 1891/92.

Vorsitzender: Herr Dr. Kahlbaum; Schriftführer: Herr Lehrer Barber.

Es fanden im Ganzen vier Sitzungen statt, und zwar am 12. November, 10. December 1891 und 11. Februar und 24. März 1892.

Sitzung vom 12. November 1891. Nach Wiederwahl des bisherigen Vorstandes gelangte ein Antrag des Herrn Major v. Treskow zur Annahme des Inhalts:

„Die botanische Section hält es für eine Ehrenpflicht der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, sich an einem Ehrengeschenke zu betheiligen, welches die Zeitschrift „Natur“ in Halle für den verdienten und von der brasilianischen Regierung vergewaltigten deutschen Gelehrten Professor Fritz Müller in Blumenau (Süd-Brasilien) zu seinem 70. Geburtstage in Anregung gebracht hat.“

Es folgte der Bericht des Schriftführers über seine Excursionen in der Umgebung von Hoyerswerda im Juli 1891. Dieselben führten trotz ungünstigster Witterungs-Verhältnisse (Ueberschwemmung aller Niederungen) zu durchaus erfreulichen Ergebnissen. Darnach finden sich folgende westliche Pflanzen bei Hoyerswerda häufig: *Senecio aquaticus* Huds., *Scirpus multicaulis* Sm., *Helosciadium inundatum* Koch, ferner *Rubus Villarsianus* (?) Forke und endlich, auf die Kühnichter Teiche beschränkt, *Hypericum Elodes* L., eine Auffindung, die um so überraschender wirkt, als die Pflanze sonst nur im westlichsten Deutschland und im Spessart gefunden wurde. (Bezüglich der weiteren Ergebnisse wird auf die im gegenwärtigen Bande der Abhandlungen Seite 147 veröffentlichte Arbeit des Referenten verwiesen.)

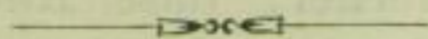
Sitzung vom 10. December 1891. Referat des Lehrer Barber über eine am 13. Juli 1891 unternommene botanische Excursion: Reichenbach O.-L. — Thal der Nitsche — Görlitz-Rothenburger Kreisgrenze — Thräna — Gross-Radischer Dubrau — Mücka. Das durchstreifte Gebiet war bisher fast unbekannt in floristischer Hinsicht. Es gelang, festzustellen, dass *Rubus nitidus* W. & N. auch im Hügellande der Lausitz verbreitet ist, ferner, dass *Rubus carpinifolius* W. & N. (im Jahre 1890 bei Reichenbach und Biesig für die Provinz entdeckt) bis Gr.-Radisch als nicht selten beobachtet wurde. Weitere bemerkens-

werthe Funde waren: *Rubus lusaticus* M. Rost. (neu für die Provinz) am Biesiger Oberwald, *Loniveru Periclymenum* L. bei Dittmannsdorf, *Carex filiformis* L. im Holzmühlteich bei Arnsdorf, *Vicia cassubica* L. in Menge zwischen der Seifendorfer Ziegelei und Thräna, *Rubus thyrsoides* Wimm. ebendasselbst, *Calamagrostis Halleriana* bei Hartha und Thräna, *Rosa sepium* Thuill. in Thräna, *Trisetum flavescens* P. B. in Gross-Radisch, *Rumex conglomeratus* Murr. ebendasselbst. Die Gross-Radischer Dubrau, an den Nordhängen mit Kieferwald bedeckt, zeigt auf den höchsten Küppen strauchartige Bewaldung mit *Quercus sessiliflora* in reinem Bestande. *Picea excelsa* findet sich in der Thalschlucht zwischen der Oelsa'er und Collm'er Dubrau. Bemerkenswerthe Funde sind: *Trientalis europaea* L., *Cytisus nigricans* L., *Galium Schultesii* Vest., *Convallaria majalis* L., *Polygonatum officinale* All., *Vinca minor* L., *Lamium Galeobdolum* Crutz und *Lysimachia nemorum* L. *Juncus tenuis* wurde auf der ganzen durchwanderten Strecke bis Mücka häufig auf Waldwegen und Wiesensteigen beobachtet. Bei Mücka selbst, unweit der Station, fand sich *Verbascum Lychnitis fl. alba* vor.

Sitzung vom 11. Februar 1892. Der Schriftführer referirt im Anschluss an „Das Pflanzenleben“ von Kerner von Marilaun über „Bastard-Bildung“ unter gleichzeitiger Vorlegung der im Gebiet gefundenen Bastarde: *Medicago media* (*M. sativa* × *falcata*), *Potentilla mixta* Nolte (*Pot. reptans* × *procumbens*), *Pot. procumbens* × *silvestris*, *Vaccinium intermedium* Rth. (*Vacc. Myrtilus* × *Vitis idaea*), *Hieracium pratense* × *Pilosella* etc.

Sitzung vom 24. März 1892. Lehrer Barber spricht über „Bildung neuer Arten“. Dieselben können nur durch Kreuzung entstehen, sind also nichts weiter als samenbeständige Bastarde. Als solche müssen gegenwärtig gelten: *Equisetum inundatum* Lasch (*E. arvens.* × *limos.*), *Aegilops triticoides* (*Aeg. ovata* × *Triticum sativum*), *Nuphar intermedium* Ledeb. (*N. luteum* × *pumilum*), *Potentilla procumbens* Libth. (*Pot. reptans* × *silvestris*), *Juncus diffusus* Hoppe (*J. effusus* × *glaucus*), *Polygonum mite* Schrk. (*P. Hydropiper* × *Persicaria*), *Epilobium scaturiginum* Wimm. etc.

E. Barber.



Verzeichniss

der

Mitglieder und Beamten der Naturforschenden Gesellschaft
in Görlitz.

Geschlossen am 10. Januar 1893.

I. Ehrenmitglieder.

A. Einheimische.

1. Ephraim, Lesser, Commerzienrath.
2. Fürstenstein, Graf, Landeshauptmann und Landesältester der Preuss. Oberlausitz, Vice-Oberschlosshauptmann, Ceremonienmeister und Kammerherr, Excellenz.
3. Kleefeld, Dr. med., Sanitätsrath.
4. Peck, Dr., Director des Museums.

B. Auswärtige.

5. Cabanis, Dr., Professor in Berlin.
6. Cohn, Ferdinand, Dr., Geheimer Rath in Breslau.
7. Dohrn, Anton, Dr., Professor in Neapel.
8. Du Bois-Reymond, Dr., Professor in Berlin.
9. Geinitz, Dr., Geheimer Hofrath und Professor in Dresden.
10. Gurlt, Dr., Professor in Berlin.
11. Hartlaub, Dr. in Bremen.
12. v. Homeyer, Alexander, Major a. D. in Greifswald.
13. v. Müller, Ferdinand, Dr., Baron in Melbourne.
14. Pichler, Dr., Professor in Innsbruck.
15. Richter, Wirklicher Geheimer Rath, Excellenz in Berlin.
16. Sadebeck, Dr., Professor in Berlin.
17. Schmick, Dr., Professor in Köln a. Rh.
18. Schneider, Oscar, Dr., Professor in Dresden.
19. v. Seydewitz, Dr., Wirklicher Geheimer Rath, Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Excellenz in Breslau.
20. Vogt, Carl, Dr., Professor in Genf.

II. Correspondirende Mitglieder.

1. Bänitz, Carl, Dr., Lehrer in Königsberg in Ostpreussen.
2. Bauer, Moritz, Kaufmann in Hamburg.
3. Bechler, Ingenieur in Washington.
4. v. Blücher, Graf, Hauptmann im 23. Infanterie-Regiment in Neisse.
5. Burkart, Landesbeamter in Brünn.
6. Burmeister, Realschul-Oberlehrer in Grünberg i. Schl.
7. v. Coelln, Marine-Intendantur-Rath in Kiel.
8. Conwentz, Dr. phil., Professor, Director des Westpreussischen Provinzial-Museums in Danzig.
9. Dressler, Lithograph in Mailand.
10. Ehrlich, Kaiserlich Oesterreichischer Rath in Linz.
11. Erler, Dr., Professor in Züllichau.
12. Fessler, Kaufmann in Dresden.
13. Fiek, E., Apotheker in Hirschberg.
14. Finsch, Dr., in Bremen.
15. Fischer, Pastor in Gleiwitz.
16. Franke, Dr. phil., Oberlehrer in Breslau.
17. Friedrich, Dr., Professor in Zittau.
18. Fritsch, Anton, Dr., Professor, Custos am Zoologischen Museum des Königreichs Böhmen in Prag.
19. Gericke, Ober-Amtmann in Löwenberg.
20. Gutt, Forstmeister in Zawadzki in Ober-Schlesien.
21. Hans, Fabrikant in Herrnhut.
22. Hausmann, Dr. med. in Niesky.
23. Hecker, Dr. med. in Johannisberg.
24. Heller, Dr. med. in Teplitz.
25. Hersel, Commissionsrath und Fabrikbesitzer in Ullersdorf bei Naumburg a. Qu.
26. Hieronymus, Dr., Professor in Berlin.
27. Hildebrand, Dr., Professor in Freiburg i. B.
28. Hirche, Pastor in Daubitz.
29. Hirt, Dr. med., Professor in Breslau.
30. Höpfe, Kaiserlicher General-Postkassen-Buchhalter in Berlin.
31. Holtz, Rentier in Barth in Pommern.
32. Kessler, Dr., Oberlehrer in Breslau.
33. Kinne, Apotheker in Herrnhut.
34. Kirchner, Baumeister z. Z. in Cottbus.

35. Klemm, Dr. phil. in Dresden.
36. Klingner, Kreis-Thierarzt in Kempen.
37. Koch, Dr. med. in Nürnberg.
38. Köhler, Dr., Oberlehrer am Seminar in Schneeberg und Mitarbeiter bei der geologischen Landesuntersuchung.
39. Kosmann, Dr., Königl. Bergmeister in Charlottenburg bei Berlin.
40. Kraus, Dr. med., Badearzt in Carlsbad.
41. Krenzlin, Dr., Professor in Nordhausen.
42. Krüper, Dr., Conservator am naturhistorischen Museum in Athen.
43. Lange, Dr., Realschullehrer in Berlin.
44. Leisner, Lehrer in Waldenburg i. Schl.
45. Lomer, Pelzwaarenhändler in Leipzig.
46. Loof, Herzoglich Sächsischer Schulrath in Langensalza.
47. Marx, Stadtbaurath in Dortmund.
48. Metzdorf, Professor in Dresden.
49. Moehl, H., Dr., Professor in Cassel.
50. v. Möllendorff, O., Dr., Kaiserlich Deutscher Consul in Manila, Philippinen.
51. Niederlein, Gustav, in Buenos-Aires.
52. Nitsche, Joh. Ambr., pract. Arzt und Magister der Geburtshülfe in Nixdorf.
53. v. Ohnesorge, Rittergutsbesitzer auf Kirch-Rosin bei Güstrow.
54. Petzhold, Rector an der Knaben-Mittelschule in Jauer.
55. Prange, Regierungs- und Schulrath in Oppeln.
56. v. Rabenau, Dr. phil. in New-York.
57. Rahn, Dr. med., Director in Alexisbad.
58. Reimer, Dr., Medicinal-Rath in Dresden.
59. Ruchholtz, Königlicher Eisenbahn-Betriebs-Director in Wesel.
60. Ruchte, Dr., Lehrer in Neuburg a. D.
61. Rumler, Dr. med. in Wiesbaden.
62. Schlegel, Dr., Oberlehrer in Frankfurt a. M.
63. Schmidt, Seminar-Oberlehrer in Bautzen.
64. Schneider, Commissions-Rath in Basel.
65. Schreiber, Richard, Königlicher Salzwirk-Director und Berg-Assessor in Stassfurt.
66. Schröter, Hugo, Chemiker in Cork-Irland.
67. Senoner, Dr. in Wien.
68. Steger, Victor, Dr. phil. in Rosdczin in Oberschlesien.

69. Stempel, Apotheker in Teuchern bei Naumburg a. S.
70. Stiller, Curt, in Buenos-Aires.
71. Strützki, Kammergerichts-Rath in Berlin.
72. Temple, Rudolph, in Budapest.
73. Thiele, Erster Bürgermeister in Schweidnitz.
74. Töpfer, Dr., Professor in Sondershausen.
75. Torge, Lithograph in Schönberg O.-L.
76. Toussaint, Technischer Referent für Landeskultur beim Ober-Präsidium von Elsass-Lothringen in Strassburg.
77. v. Wechmar, Freiherr, Hauptmann a. D. in Dresden.
78. Wenck, Pastor emer. in Herrnhut.
79. Wernicke, Director der Königl. Gewerbeschule in Gleiwitz.
80. Wiener, Bankier in Berlin.
81. v. Zastrow, Major und Commandeur des 3. Jäger-Bataillons in Lübben.
82. Ziegler, Alexander, Hofrath in Dresden.
83. Zimmermann, Dr., Oberlehrer in Limburg a. d. L.
84. Zimmermann, J., Stadtrath in Striegau.

III. Wirkliche Mitglieder.

A. Einheimische.

1. Adamezyk, Rechtsanwalt.
2. v. Arent, Generallieutenant z. D.
3. Baehr, Kaufmann.
4. Ballnus, Generalagent.
5. Barber, Lehrer an der Gemeindeschule.
6. Bauernstein, Dr., Oberstabsarzt a. D.
7. Behnisch, Fabrikdirector.
8. Berger, pract. Zahnarzt.
9. Berkhahn, Apotheker.
10. Bethe, Justizrath und Director der Communalständischen Bank.
11. Billert, Kaufmann.
12. Blau, Dr., Professor am Gymnasium.
13. Blumensath, Oberst a. D.
14. Bock, Baumeister.
15. Börner, Rentier.
16. Böttcher, Dr. med., Sanitätsrath.

17. Böters, Dr. med., pract. Arzt.
18. Boldt, Dr., Königl. Oberamtmann.
19. Brandt, Königl. Forstmeister a. D.
20. v. Bredow, Major a. D.
21. Brink, Institutsvorsteher.
22. Bünger, Dr., Oberlehrer am Gymnasium.
23. Burkhardt, Apothekenbesitzer.
24. Cörner, Dr. med., pract. Arzt.
25. Cohn, Rechtsanwalt.
26. Conti, Fabrikbesitzer.
27. Dammann, Kunst- und Handelsgärtner.
28. Danneil, Landgerichtsath.
29. Dietzel, Stadtrath und Fabrikbesitzer.
30. Döring, Dr., Oberstabsarzt I. Cl. a. D.
31. Doniges, Stadtrath.
32. Drawe, Stadtrath a. D.
33. Dreyer, Dr., Justizrath.
34. Droth, Paul, Architect.
35. Druschki, Carl, Kaufmann.
36. Druschki, Herrmann, Apotheker.
37. Druschki, Otto, Kaufmann.
38. Dühring, Dr., Oberlehrer am Gymnasium.
39. *Ebert, Landsteueramts-Rendant.
40. Eitner, Dr., Oberstabsarzt a. D.
41. Elwanger, Apotheker.
42. Ephraim jun., Martin, Kaufmann.
43. Erbkam, Dr., pract. Arzt.
44. Esser, Fabrikbesitzer.
45. Fechner, Kaufmann.
46. v. Feilitzsch, Dr. med., Assistenzarzt.
47. Felix, Emil, Kaufmann.
48. Feyerabend, Gymnasiallehrer a. D.
49. Fiedler, R., Rentier.
50. Finster, Bernhard, Kaufmann.
51. Fitzner, Rechnungsrath a. D.
52. Freise, Dr. med., pract. Arzt.
53. Frenzel, Maurermeister.
54. Friedenthal, Rentier.

55. Fritsch, Generalmajor z. D.
56. Fröhlich, Dr. med., Stabsarzt a. D.
57. Gaertig, Rentier.
58. v. Graevenitz, Staatsanwalt.
59. Geissler, Oswald, Kaufmann.
60. Geissler, Max, Inspector des Botanischen Gartens.
61. Gerstenberg, Ingenieur.
62. Glubrecht, Oberstlieutenant z. D.
63. Gock sen., Maurermeister.
64. Gock jun., Baugewerksmeister.
65. Gotendorf, Dr. phil., Chemiker.
66. Griesch, Rentier.
67. Gude, Robert, Drogist.
68. Guhl, Oberstlieutenant z. D.
69. Guttmann, L., Apothekenbesitzer.
70. Hacker, Königl. Oberamtmann.
71. Hadank, Telegraphen-Director.
72. Hagspihl, Stadtrath und Fabrikbesitzer.
73. Halberstadt, Stadtrath a. D., Fabrikbesitzer und Mitglied des Hauses der Abgeordneten.
74. Hammer, Steuerrath.
75. Hanspach, Rentier.
76. Hartmann, F., verw. Fabrikbesitzer.
77. Haukohl, Fabrikbesitzer, Kgl. Commerzienrath.
78. Haukohl, Ernst, Tuchfabrikant.
79. Hecker, Fabrikbesitzer und Präsident der Handelskammer.
80. v. Heineccius, Major z. D.
81. Heinemann, Apotheker.
82. Heinrich, Kaufmann.
83. Heinsius, Paul, Rentier.
84. Hennet, Dr. med., Stabsarzt a. D.
85. Herrmann, H. W., Kaufmann.
86. Herrmann, Emil, Kaufmann.
87. Heymann, Fabrikbesitzer.
88. Heyne, Bürgermeister.
89. Hirsch, Dr. med., Assistenzarzt.
90. Hoeniger, Dr. jur., Rechtsanwalt.
91. Hoffmann, Carl, Lehrer an der Gemeindeschule.

92. Hoffmann, Max, Hauptlehrer an der Gemeindeschule.
93. Hoffmann, Richard, Kaufmann.
94. Hoffmann, Bruno, Fabrikbesitzer.
95. Hoffmann, E., Kaufmann.
96. Hoffmann, Adolf, Fabrikbesitzer.
97. Hoffmann, Th., Gemeindeschullehrer.
98. Hofmeister, Rentier.
99. Hüppauf, Kaufmann.
100. Jaekel, Moritz, Vorwerksbesitzer.
101. Jaekel, P., Zimmermeister.
102. Jaekel, L., Eisenbahn-Betriebskassen-Rendant.
103. Jaenicke, Dr. med., pract. Arzt.
104. Jaques, Landesältester a. D.
105. Joachimczyk, Dr. med., Assistenzarzt.
106. Jungfer, Stadtrath.
107. Kahl, Zeichenlehrer.
108. Kahlbaum, Dr. med., Director der Nerven-Heilanstalt.
109. Kahlert, Th., Rentier.
110. Kamm, Dr. med., pract. Arzt.
111. Kanzow, Dr. med., Stabsarzt im 19. Infanterie-Regiment.
112. Katz, E., Kaufmann.
113. Katz, Arthur, Kaufmann.
114. Katz, Dr., Bruno Alexander, Chemiker.
115. Kaufmann, Fabrikbesitzer.
116. Kautschke, Dr. med., pract. Arzt.
117. **Kienitz, Kaufmann.
118. Kleefeld, Alwin, Apotheker.
119. Klug, Gustav, Rentier.
120. Kluge, H., Landgerichts-Secretair.
121. Knabe, Professor an der Realschule.
122. Knappe, Eisenbahn-Betriebs-Secretair a. D.
123. Knauth, Premier-Lieutenant d. R. und Kaufmann.
124. Kneschke, Dr. med., pract. Arzt.
125. Knobloch, Paul, Apotheker.
126. Köhler, H., Apothekenbesitzer.
127. Körner, Rentier.
128. Koppe, Hauptmann a. D.
129. Koritzky, Maurermeister.

130. Kosch, Major a. D.
131. Krause, Lehrer an der Mädchen-Mittelschule.
132. Krüger, Dr. med., pract. Arzt.
133. Krug, Albert, Lehrer an der Gemeindeschule.
134. Kubale, Stadt-Baurath.
135. Kurth, Regierungs-Baumeister und Fabrik-Director.
136. Landau, Landgerichtsrath.
137. Langen, W., Rentier.
138. Leinhos, Fabrikbesitzer.
139. v. Lengerke, Dr. med., pract. Arzt.
140. Lesshafft, Dr. med., pract. Arzt.
141. Lichtenberg, Kaufmann.
142. Lilienhain, Landgerichtsrath.
143. Linn, Dr., Director der höheren Töchterschule.
144. Linne, A., Lehrer.
145. Löschbrandt, Stadtrath a. D.
146. Lorenz, Fedor, Vorwerksbesitzer.
147. Luban, Photograph.
148. Lüders, Erwin, Stadtrath a. D. und Mitglied des Reichstages.
149. Lüders, Hauptmann und Ingenieur.
150. Maetzke, Eduard, Kaufmann.
151. Mager, Fabrikbesitzer.
152. Maske, Dr. med., pract. Arzt.
153. Mattheus, Oswald, Tuchfabrikant.
154. Mattner, Landsteueramts-Buchhalter.
155. Mauksch, Otto, Fabrikbesitzer.
156. Meissner, Th., Buchhalter.
157. Meissner, Fabrikbesitzer.
158. Menzel, Dr. med., pract. Arzt.
159. Menzel, Lehrer an der Gemeindeschule.
160. Merten, Kaufmann.
161. Metzdorf, Professor an der Realschule.
162. Meyhöfer, Dr. med., Königl. Kreis-Physikus.
163. Michaelsen, Dr. med., pract. Arzt.
164. Mischner, Dr. med., pract. Arzt.
165. Möller, Dr. med., pract. Arzt.
166. Momm, Kaufmann.
167. Mücke, Lehrer an der Realschule.

168. Mühle, Lehrer an der Realschule.
169. Müller. B., Hotelbesitzer.
170. Müller, F. A., Lehrer an der Gemeindeschule.
171. Müller, Otto, Fabrikbesitzer, Königlicher Commerzienrath.
172. Müller, Th., Dr. med., pract. Arzt.
173. Müller, Ernst, Stadtgartenbesitzer.
174. Müller, Ernst, Fabrikbesitzer.
175. Nahmmacher, Apotheker.
176. Napp, Diakonus.
177. Naumann, Rittergutspächter.
178. Neubauer, F., Kaufmann.
179. Neumann, Post-Secretair.
180. Neumann, Bernhard, Kaufmann.
181. Neumann, F. B., Baumeister.
182. Neumann, Anna, verw. Kaufmann.
183. Nickau, Lieutenant a. D. und Rechnungs-Rath.
184. Nicolai, Hauptmann im 19. Infanterie-Regiment.
185. Niemetz, M., verw. Geheim-Calculator.
186. Nobiling, Stadtrath.
187. Paul, Dr. med., pract. Arzt.
188. v. Petery, Oberst z. D.
189. Pollack, Bankier.
190. Prasse, Dr. med., pract. Arzt.
191. Prasse, Herrmann, Rechtsanwalt.
192. Primke, Rentier.
193. Prinke, Stadtrath.
194. Putzler, Dr., Professor und Conrector am Gymnasium.
195. Raupach, Ingenieur und Fabrikbesitzer.
196. Rausch, G., Apotheker.
197. Rauthe, Stadtrath.
198. Reiber, Buchdruckereibesitzer.
199. Reich, G., Kaufmann.
200. Reiche, Oberstlieutenant z. D.
201. Reimann, Lehrer an der höheren Töchterschule.
202. Richter, Gustav, Ingenieur-Geograph.
203. Rode, Oberst z. D.
204. Röhr, Gerhard, Architect.
205. Rosemann, Rentier.

206. Rosettenstein, Dr. med., pract. Arzt.
207. Ruscheweyh, Vorsteher der Communalständischen Bank.
208. Sattig, Buchhändler.
209. Schäfer, pract. Arzt.
210. v. Schenckendorff, Freiherr, Telegraphen-Directionsrath a. D.,
Mitglied des Hauses der Abgeordneten.
211. Scherzer, Brauerei-Director.
212. v. Schickfuss, Oberst a. D.
213. Schindler, Dr. med., pract. Arzt.
214. Schlabitz, Rittmeister a. D., Mitglied des Hauses der Abgeordneten und Stadtrath.
215. Schläger, Kaufmann.
216. Schluss, verw. Rentier.
217. Schnackenberg, Königlicher Bergwerks-Director a. D.
218. Schnapauff, Dr. phil., Chemiker.
219. v. Scholten, Major a. D.
220. Scholz, Stadt-Bau-Inspector.
221. Scholz, Dr. med., Geheimer Sanitätsrath.
222. Scholz, Alfred, Kaufmann.
223. Scholz, C., Dr. med., pract. Arzt.
224. Schubert, Oscar, Bankier.
225. Schück, Dr. med., pract. Arzt.
226. Schultze, Gustav, Kaufmann.
227. Schuster, Dr. phil., Fabrikbesitzer.
228. Schuster, Louis, Fabrikbesitzer.
229. Schuster, Oscar, Fabrikbesitzer.
230. Seidel, Lehrer an der Gemeindeschule.
231. Seydel, Major a. D.
232. Sommer, C., Lieutenant d. L., Gymnasiallehrer a. D.
233. Sondermann, Ober-Ingenieur.
234. Sperling, Park-Inspector.
235. Sprink, Justizrath.
236. Starke, G., Königlicher Hoflieferant und Kunsthändler.
237. Stein, Dr. med., pract. Arzt.
238. Steinert, Dr. med., pract. Arzt.
239. Stempel, Restaurateur.
240. Struve, H., Landwirth.
241. Suck, Königlicher Baurath.

242. Täger, Forstmeister.
 243. v. Thaden, Bau-Ingenieur.
 244. Thiemann, Louise, verw. Dr. phil.
 245. Thomas, B., Rittergutsbesitzer.
 246. Totschek, Adolf, Kaufmann.
 247. Trepinski, Dr. med., Assistenzarzt.
 248. v. Treskow, Major a. D.
 249. Tschentscher, Lehrer an der Realschule.
 250. Tschierschky, Stadtrath und Polizei-Dirigent.
 251. Tzschaschel, Buchhändler.
 252. Uhl, Oberstlieutenant z. D.
 253. *van der Velde, Dr., Professor am Gymnasium.
 254. Vierling, Rentier.
 255. Vogel, W., Rentier.
 256. Vohland, Kaufmann.
 257. Voigt, Aurel, Ofenfabrikant.
 258. Walter, F. M., Kaufmann.
 259. Webel, Felix, Kaufmann.
 260. Webel, Rudolph, Kaufmann.
 261. Weber, C., Rentier.
 262. Weese, Apotheker.
 263. Weil, Dr. phil., Fabrikbesitzer.
 264. Weissenberg, Dr. med., Sanitätsrath.
 265. Wendriner, Landgerichtsath.
 266. Wertheim, Dr. med., Assistenzarzt.
 267. Wieland, Bäckermeister.
 268. Wiener, Lehrer an der Gemeindeschule.
 269. Wiesner, Herrmann, Kaufmann.
 270. Wilhelmy, Fabrikbesitzer.
 271. Winkler, Dr. phil.
 272. Woithe, Lehrer an der höheren Töchterschule.
 273. Wollanke, Königlicher Baurath.
 274. Wulff, Kaiserlicher Reichsbank-Director.
 275. Wulle, Elisabeth, verw. Dr. phil.
 276. Wurm, Louis, Kaufmann.
 277. Wurst, Dr. med., pract. Arzt.
 278. Wust, Tischlermeister.
 279. Zehme, Dr., Gewerbeschul-Director a. D.

- 280. Zeidler, Mühlen-Baumeister.
- 281. Zeitzschel, Dr., Oberlehrer am Gymnasium.
- 282. Zenker, Herrmann, Fabrikbesitzer.
- 283. Zernik, Dr. med., pract. Arzt.
- 284. Ziegel, pract. Zahnarzt.
- 285. Zimmermann, G., Rentier.

B. Auswärtige.

- 286. Dehmisch, Rittergutsbesitzer auf Nieder-Ludwigsdorf.
- 287. Eckoldt, Rittergutsbesitzer auf Klein-Neundorf.
- 288. *Fehrmann, Oberbergamts-Rendant in Berlin.
- 289. Fickler, G., Rittergutspächter in Gersdorf O.-L.
- 290. Gürke, M., Dr. phil., Custos am Botanischen Garten in Berlin.
- 291. v. Haugwitz, E., Rittergutsbesitzer auf Ober-Neundorf.
- 292. *Hoffmann, Wirthschaftsath in Wien.
- 293. Jungmann, B., Rittergutsbesitzer auf Posottendorf.
- 294. Kolde, Pfarrer in Lissa bei Penzig.
- 295. *Liebig, Forstrath in Prag.
- 296. Lucius, Rittergutsbesitzer auf Pfaffendorf.
- 297. *Pechtner, Gasthofsbesitzer in Gottesberg.
- 298. *Pelican, Bürgermeister in Neustädtel.
- 299. Robrecht, Hugo, Premierlieutenant und Rittergutsbesitzer auf Meffersdorf.
- 300. Roscher, Fabrikbesitzer in Penzig.
- 301. Rudolph, Fedor, Gutsbesitzer in Girbigsdorf.
- 302. Schäffer, Rittergutsbesitzer auf Florsdorf.
- 303. Schlobach, Fabrikbesitzer in Neuhammer.
- 304. *Schön, Lehrer emer. in Rothwasser.
- 305. Steinbrück, Gutsbesitzer in Schönberg O.-L.
- 306. Sturm, G., Fabrikbesitzer in Steinkirchen.
- 307. v. Uslar, Rittergutsbesitzer auf Schlauroth.
- 308. v. Witzleben, Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer auf Moys.

Beamte der Gesellschaft.

a. Hauptgesellschaft.

Erster Präsident: Uhl.

Zweiter Präsident: Dr. Kahlbaum.

Secretair: Körner.

Stellvertreter des Secretairs: Dr. Zeitzschel.

Kassirer: Ebert.

Bibliothekar: Dr. Peck.

Hausverwalter: Frenzel.

Director des Museums: Dr. Peck.

Ausschuss-Director: Halberstadt.

Mitglieder des Ausschusses: Dr. Böttcher, Cohn, Danneil, F. Hecker, Mühle, Nobiling, Reiche, Sattig, Schnackenberg, Dr. Weissenberg.

b. Sectionen.

Oeconomische Section.

Vorsitzender: Schäffer.

Secretair: Mattner.

Medicinische Section:

Vorsitzender: Dr. Weissenberg.

Secretair: Dr. Freise.

Geographische Section.

Vorsitzender: Blumensath.

Secretair: Woithe.

Zoologische Section.

Vorsitzender: Dr. Peck.

Secretair: Mühle.

Mineralogische Section.

Vorsitzender:

Secretair:—

Botanische Section.

Vorsitzender: Dr. Kahlbaum.

Secretair: Barber.

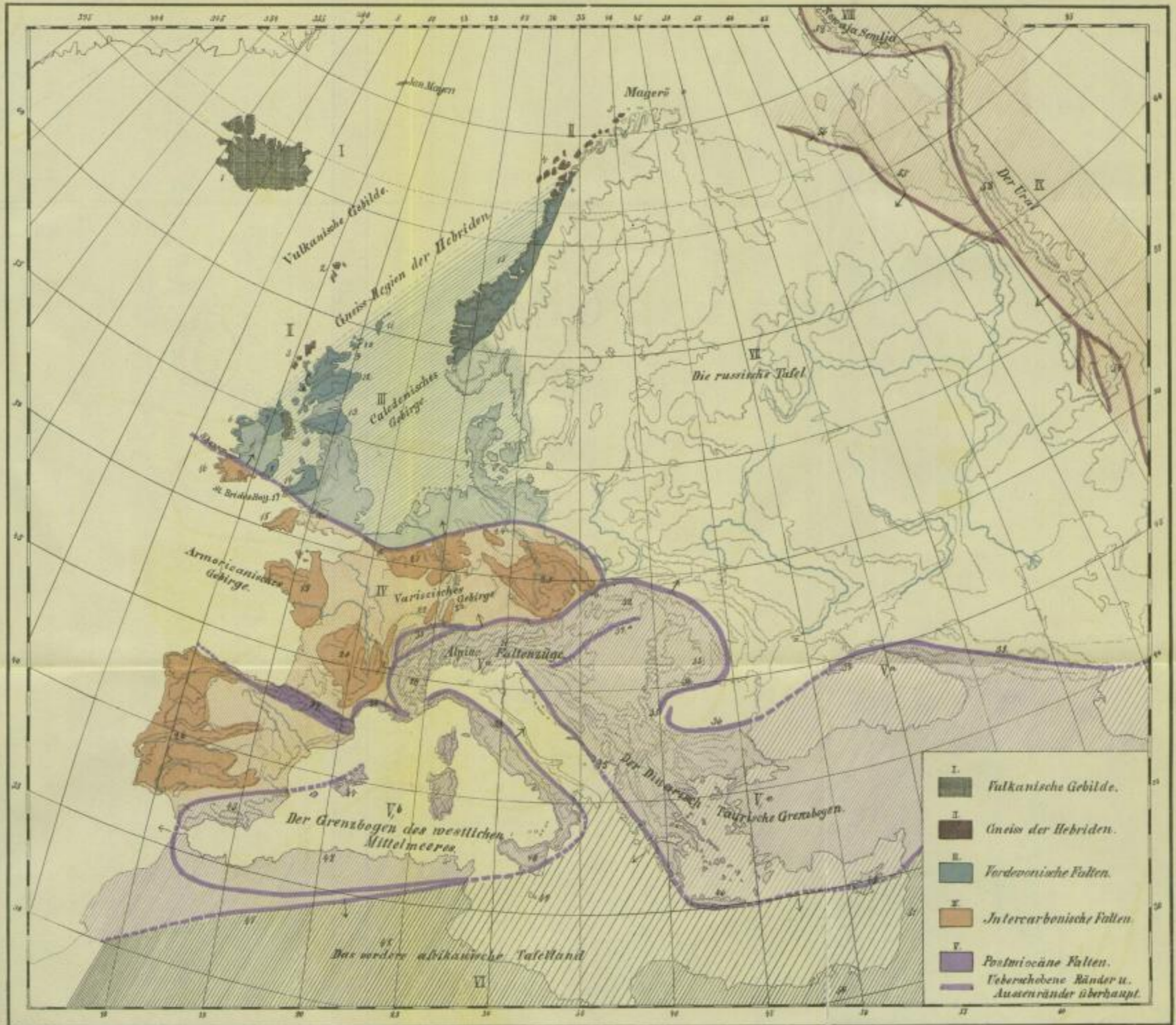
Chemisch-physikalische Section.

Vorsitzender: Dr. Weil.

Secretair: Dr. Gotendorf.

Anmerkung: Diejenigen wirklichen Mitglieder, welche wegen besonderer Verdienste um die Gesellschaft aus correspondirenden Mitgliedern zu wirklichen Mitgliedern bestätigt wurden, sowie diejenigen, welche frei von Geldbeiträgen sind, sind mit einem * und diejenigen, welche ihre Beitragspflicht durch Capital abgelöst haben, sind mit ** bezeichnet worden.

EUROPA.



I.	Vulkanische Gebilde.
II.	Gneiss der Hebriden.
III.	Vordevonische Falten.
IV.	Intercarbonische Falten.
V.	Postmiocäne Falten.
VI.	Heberhöbener Ränder u. Ausenränder überhaupt.





GÖRLITZ
Druck von Hoffmann & Reiber.

307

Acta acad.

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

21. Aug. 1996

08. Jan. 1998

SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0347964

8. mai 1979

01. Okt. 1980

12. 08. 82

10. 07. 86

TTafel nach S. 420

Hausmeister Nachf.
[A. Schachtel] |
Buchbinderei
DRESDEN

Acta acad. 307.

